KIM JONG IL

BIOGRAPHIE

4

PYONGYANG, KOREA
JUCHE 106 (2017)

KIM JONG IL

BIOGRAPHIE

4

Verlag für Fremdsprachige Literatur
Pyongyang, Korea
Juche 106 (2017)

INHALT

KAPITEL 42

ZUR FEIERLICHSTEN UND BEDEUTSAMSTEN WÜRDIGUNG DES 90. GEBURTSTAGS DES PRÄSIDENTEN KIM IL SUNG

1. Mit rühmenswerten Erfolgen beim Aufbau eines mächtigen Staates

2002 war das 90. Geburtsjahr Kim Il Sungs.

Das koreanische Volk wünschte mit tagtäglich stärker zu Herzen gehender Sehnsucht nach Kim Il Sung, seinen 90. Geburtstag äußerst feierlich und bedeutsam zu begehen.

Kim Jong Il erkannte diesen Wunsch nicht nur von dem koreanischen Volk, sondern auch von der progressiven Menschheit der Welt und trieb zu Beginn des neuen Jahrhunderts die Vorbereitungen in vollem Gange voran, um den 90. Geburtstag Kim Il Sungs als einen in der koreanischen Geschichte nie da gewesenen bedeutsamen Feiertag zu begehen.

Er sorgte dafür, dass die organisatorisch-politische Arbeit voller Dynamik entfaltet wurde, um den 90. Geburtstag Kim Il Sungs mit hoher politischer Begeisterung und großen Arbeitsleistungen zu begrüßen.

Demnach wurde am 6. Juni 2001 der gemeinsame Beschluss des ZK der Partei der Arbeit Koreas (PdAK), der Zentralen Militärkommission der PdAK, des Verteidigungskomitees der DVRK, des Präsidiums der Obersten Volksversammlung der DVRK und des Kabinetts der DVRK „Über die Würdigung des 90. Geburtstages des Präsidenten Kim Il Sung mit hohem politischem Elan und glänzenden Arbeitsleistungen“ verabschiedet.

Am 17. Juli fand unter Teilnahme von rund 100 000 Bürgern auf dem Kim-Il-Sung-Platz die Pyongyanger Massenkundgebung zur Durchsetzung dieses Beschlusses statt. Im Anschluss daran fanden in allen Bezirken, Städten,

Kreisen, Fabriken, Institutionen, genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetrieben (GLB), Hoch- und Fachschulen, ja in allen anderen Arbeitseinheiten Massenkundgebungen und Verpflichtungstreffen statt. In Straßen, Dörfern und Arbeitsplätzen des ganzen Landes wurden die Losungen „Den 90. Geburtstag des großen Führers Genossen Kim Il Sung mit hohem politischem Elan und glänzenden Arbeitsleistungen begehen!“ und „Den großen Führer Genossen Kim Il Sung auf ewig hoch verehren!“ angebracht. All dies erhöhte die politische Begeisterung der Bevölkerung weiter.

Kim Jong Il sagte zu verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei: Der 90. Geburtstag Kim Il Sungs und der 70. Gründungstag der Koreanischen Volksarmee (KVA) werden in einer historischen Zeit begrüßt, in der das gesamte Volk unter der Anleitung der Partei einen energischen Kampf für den Aufbau eines mächtigen Staates entfaltet, und sind bedeutsame Feiertage, die in der Geschichte unserer Partei auf ewig erstrahlen werden.

Er fuhr fort.

„Die Parteiorganisationen sind dazu verpflichtet, die organisatorische und politische Arbeit für die Ausführung des gemeinsamen Beschlusses des ZK der Partei, der Zentralen Militärkommission der Partei, des Verteidigungskomitees, des Präsidiums der Obersten Volksversammlung und des Kabinetts lückenlos zu verrichten und so aus dem nächsten Jahr ein sinnvolleres und bedeutsameres Jahr zu machen.“

Er betonte weiter die Notwendigkeit, die Militärparade zu Ehren des 90. Geburtstages Kim Il Sungs und des 70. Gründungstages der KVA gut vorzubereiten, die Flurbereinigung im Bezirk Süd-Hwanghae und den Bau des Wasserkanals zwischen Kaechon und dem Thaesong-See vor der landwirtschaftlichen Saison des nächsten Jahres abzuschließen, die Produktion von Leichtindustriewaren zu steigern und das Ernährungsproblem zu lösen und so den Wunsch Kim Il Sungs glänzend zu verwirklichen, der ein Land aufbauen wollte, in dem die Bürger ein wohlhabendes Leben führen, um das sie niemanden in der Welt zu beneiden brauchen.

Danach informierte er sich über den Stand der organisatorisch-politischen Arbeit der Parteiorganisationen für die Durchsetzung des gemeinsamen Beschlusses und leitete notwendige Maßnahmen ein.

Seine kluge Anleitung führte einen bewunderungswürdigen Erfolg herbei,

einen Vormarschweg für den Aufbau eines mächtigen Staates eröffnet zu haben, und inmitten von gehobener politischer Stimmung und Freude der ganzen Nation brach das neue Jahr 2002 an.

Auf seine Hinweise hin stellte am 1. Januar 2002 der gemeinsame Leitartikel der Zeitungen „*Rodong Sinmun*“, „*Joson Inmingun*“ und „*Chongnyon Jonwi*“ mit dem Titel „Dieses Jahr, das 90. Geburtsjahr des Präsidenten Kim Il Sung, als ein Jahr des neuen Sprungs beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht krönen!“ die Aufgabe dafür, unter der hoch erhobenen Losung „Lasst uns mit glorreichen Erfolgen beim Aufbau einer Wirtschaftsmacht dem größten Nationalfeiertag zur Ausstrahlung verhelfen!“ in allen Bereichen des Aufbaus eines mächtigen Staates einen neuen revolutionären Aufschwung zu bewirken.

Kim Jong Il war der Ansicht, dass es darauf ankommt, eine allumfassende politisch-ideologische Aktion mit dem Ziel, die ganze Gesellschaft von einer revolutionären Atmosphäre brodeln zu lassen, zu starten, um durch die konsequente Durchsetzung des gemeinsamen Leitartikels einen neuen Aufschwung beim Aufbau eines mächtigen Staates zu bewirken. Er ließ die gesamte ideologische Parteiarbeit darauf konzentrieren, die Parteimitglieder und anderen Werktätigen dazu anzuhalten, im Kampfgeist aus den 1950er Jahren zu leben und zu ringen. Dieser Geist wurde in der Zeit der harten Prüfungen stark bekundet, in der das Schicksal des Vaterlandes entschieden wurde, und beinhaltet den Geist der todesmutigen Verteidigung des Führers, des Schutzes des Vaterlandes und den Geist des Schaffens und der Innovationen.

Er sah in der einmütigen Geschlossenheit die Hauptsache und die mächtigste Waffe der koreanischen Revolution und sorgte dafür, dass sich mehr Menschen, sei auch nur einer, um die Partei scharten.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass sich in allen Bereichen des Aufbaus eines mächtigen sozialistischen Staates ein revolutionärer Umschwung vollzog und so neue Sprünge und Wundertaten geschaffen wurden.

Am 5. Januar 2002 suchte er das Elektrolokomotivenwerk „Kim Jong Thae“ (damals) auf, das in den Kampf im neuen Jahr eintrat. Von da an leitete er die Verteidigungslinie des Vaterlandes und unzählige Arbeitseinheiten im ganzen Land vor Ort an, wobei ein Zug und Auto als sein Arbeitszimmer dienten.

In jeder Einheit pflegte er den Funktionären zu sagen: Sie sollten für das

Volk gute Taten, wenn auch nur eine, tun, wenn Sie mir Freude bereiten wollen. In der Freude des Volkes ist meine Freude, und sein Glück ist eben mein Glück. Unsere Funktionäre müssen mein Herz verstehen und zusammen mit mir für das Volk voller Anstrengungen arbeiten.

Das koreanische Volk wurde durch Kim Jong Ils Vor-Ort-Anleitungen ermutigt und erhob sich zu konzertierten Aktionen in der Produktion, um den 90. Geburtstag Kim Il Sungs mit größeren Arbeitsleistungen als Geschenk zu ehren.

Am Vorabend des Tages der Sonne (15. April: Geburtstag Kim Il Sungs) wurde im Bezirk Süd-Hwanghae die Flurbereinigung von 100 000 Hektar ausgezeichnet abgeschlossen, wie es sich für die Böden des sozialistischen Staates geziemt. Die Fackel von Ranam griff heftig auf das ganze Land über, wodurch die Kohleproduktion stieg, überall der Bau von Wasserkraftwerken zügig voranging und in den wichtigen Betrieben der Volkswirtschaft der Kampf um die Normalisierung der Produktion und die Modernisierung der Ausrüstungen tatkräftig entfaltet wurde.

Und neue, moderne Produktionsbasen, die zum Volksleben aktiv beitragen können, entstanden und fingen mit der Produktion an. Große Geflügelzuchtbasen wurden den Forderungen des neuen Jahrhunderts entsprechend saniert und ausgebaut, was der Bevölkerung Nutzen brachte.

Ein großer Erfolg wurde erreicht, also der mit eigener Technik und Kraft durchgeführte Bau des Wasserkanals zwischen Kaechon und dem Thaesong-See erreichte das Endstadium. Bei diesem Wasserkanal handelt es sich um ein grandioses Bewässerungssystem mit natürlichem Strom, das etwa 20 Stauseen mit Hunderten Millionen Kubikmeter Wasser des Flusses Taedong füllen und 100 000 Hektar Reis- und andere Felder bewässern kann.

2. Ein politisches Großfestival für die Lobpreisung der Sonne

Kim Jong Il leitete auch die Arbeit dafür klug an, den 90. Geburtstag Kim Il Sungs als den größten Feiertag unserer Nation und ein gemeinsames Großfestival der Menschheit zu begehen.

Am 3. Februar 2002 wies er darauf hin, dass das Gedeihen des Landes und der Nation und das Glück der kommenden Generationen darin bestehen, sich mit der Priorität unseres Führers, unserer Ideologie, unserer Armee und unserer Gesellschaftsordnung auszurüsten und sie konsequent durchzusetzen.

Er fuhr fort:

„In der Priorität der vier Aspekte erweist sich die Priorität unseres Führers als die Hauptsache. Weil der Führer am besten ist, sind auch unsere Ideologie, unsere Armee und unsere Gesellschaftsordnung am besten. Die Parteiorganisationen sollten die Parteimitglieder und anderen Werktätigen mit der Größe der Partei und des Führers zutiefst vertraut machen und so erreichen, dass in der ganzen Gesellschaft das ideologische Gefühl herrscht, unser Führer und unsere Partei seien am besten.“

Kim Jong Il sorgte dafür, dass Kim Il Sungs Größe und seine unvergänglichen revolutionären Verdienste auf ewig erstrahlen und die Erziehung über sie intensiviert wurde.

Anlässlich des 90. Geburtstages Kim Il Sungs wurden in der Historischen Revolutionären Gedenkstätte Kaechon auf dem 1000 *Ri* langen Weg zur Wiedergeburt des Vaterlandes und im Chongjiner Stadtbezirk Ranam ehrfurchtsvoll seine Bronzestatuen und in der Textilfabrik Pyongyang (damals) historische Gedenksteine der Vor-Ort-Anleitung der drei Größen vom Paektu-Gebirge und im Hühnerzuchtbetrieb Mangyongdae historische Gedenksteine der Vor-Ort-Anleitung Kim Il Sungs und Kim Jong Ils errichtet.

Kim Jong Il ließ zu Ehren des 90. Geburtstags Kim Il Sungs die Herausgabe von „Gesammelten Werken von Kim Il Sung“ (Bd. 41–46) und anderen klassischen Werken weiterhin aktiv voranbringen, unzählige Bücher über die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs und über seine Größe wie auch die Geschichte seiner Führungstätigkeiten in einzelnen Bereichen edieren und die Erziehung anhand dieser Bücher intensivieren.

Im Maßstab der ganzen Partei wurden Lehrgänge, Vorträge und Frage-und-Antwort-Lernwettbewerb tief schürfend durchgeführt und die TV-Erinnerungsbühne der Menschen aus dem In- und Ausland organisiert, die die Charaktereigenschaften Kim Il Sungs als großer Mann erlebten.

Zu Ehren des 90. Geburtstags Kim Il Sungs bot Kim Jong Il seine große Kraft dafür auf, die Festveranstaltungen zum Tag der Sonne zu einem politi-

schen Großfestival für die Verewigung des Führers und die Lobpreisung der Sonne wie auch zu einem historischen Anlass dafür zu machen, das wahre Antlitz Koreas zu veranschaulichen, das in Befolgung der von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise die koreanische revolutionäre Sache vollenden will.

Auf seine Hinweise hin wurden verschiedene politisch-kulturelle Arbeiten für die festliche Begrüßung des 90. Geburtstages Kim Il Sungs organisiert und durchgeführt.

Am 2. April fand im Kulturpalast des Volkes das nationale Symposion über die Juche-Ideologie statt, an dem einige Tausende Menschen, darunter auch leitende Kader der Partei und des Staates, Funktionäre der Partei- und Verwaltungsorgane und der Massenorganisationen in der Hauptstadt und aus den Bezirken wie auch Mitarbeiter auf den Gebieten der Wissenschaft, der Bildung, der Literatur und Kunst, der Massenmedien und der Arbeit bezüglich der historischen Gegenstände und Zeugnisse der Revolution, teilnahmen.

Die Diskussionsredner argumentierten und priesen hoch die ideologisch-theoretischen Verdienste Kim Il Sungs, der durch die Begründung der Juche-Ideologie den absolut richtigen Weg für die Gestaltung des Schicksals der Volksmassen wies, diese Ideologie in der Revolution und beim Aufbau hervorragend durchsetzte und so einen ungewöhnlichen Beitrag zur koreanischen Revolution und zum Werk für die Verwirklichung der Souveränität in der Welt leistete.

Auch auf den fachbezogenen Symposien, die nach dem nationalen Symposion über die Juche-Ideologie stattfanden, wurde lobgepriesen, dass Kim Il Sung die koreanische Revolution und das Werk für die Verwirklichung der Souveränität in der Welt auf den Weg des Sieges führte und sich so unvergängliche Verdienste um das Vaterland und Volk, die Epoche und Geschichte erwarb, und der Entschluss dazu verkündet, Kim Il Sung als ewigen Führer unserer Partei und unserer Revolution hoch zu verehren und unter der Anleitung der Songun-Revolution durch Kim Jong Il um die Vereinigung des Vaterlandes und die Vollendung der koreanischen revolutionären Sache standhafter denn je zu ringen.

Zu Ehren des Tages der Sonne wurden das Zentrale Wissenschaftlich-Technische Festival, der Landeswettbewerb von Laienkünstlergruppen der Arbeiter- und Angestelltenfamilien, die Zentrale Fotoausstellung, das

Pyongyanger Festival der bildenden Kunst, die Staatliche Buchausstellung, die Zusammenkunft der landwirtschaftlichen Werktätigen „Lied auf die Sonne“ und das Sportfestival um den Mangyongdae-Preis durchgeführt. Auf diesen vielfältigen politisch-kulturellen Veranstaltungen erklang die Stimme der grenzenlosen Lobpreisung für Kim Il Sung, was die feierliche Atmosphäre im April weiter erhob.

Am 12. April wurde auf dem Vorplatz des Gedenkpalastes Kumsusan (damals) die Zeremonie der Offiziere und Soldaten der Land-, See- und Luftstreitkräfte (damals) der KVA veranstaltet, bei der dem Generalissimus Kim Il Sung hehre Ehrerbietung erwiesen und ihm und Kim Jong Il Loyalität gelobt wurde. Im Anschluss daran fand ein Kongress statt, bei dem junge Avantgardisten den Schwur ablegten, im Sinne der von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise unter Anleitung Kim Jong Ils die koreanische revolutionäre Sache zu vollenden. Am darauf folgenden Tag, also am 13. April, wurde das Republiktreffen der vereinten Kollektive der Kinderorganisation Koreas dafür veranstaltet, sich zu zuverlässigen Stützpfeilern von Kim Il Sungs Korea vorzubereiten.

Das Gefühl der endlosen Ehrfurcht und Lobpreisung gegenüber Kim Il Sung brach mit dem heranrückenden Tag der Sonne heißer denn je hervor.

Am Vortag, also am 14. April fand die Feier für die Eröffnung der Kimilsungie-Kimjongilie-Ausstellungshalle bzw. der 4. Kimilsungie-Ausstellung statt.

Mit dem Konzept, durch die Verbreitung und Ausstellung von Kimilsungie-Blumen die Größe von Kim Il Sung ewig erstrahlen zu lassen, initiierte Kim Jong Il, die oben genannte Ausstellungshalle zu einem monumentalen Bauwerk des neuen Jahrhunderts zu errichten, damit dort inländische wie auch internationale Blumenausstellungen erfolgreich veranstaltet werden können.

Im Juni 2001 begutachtete er den Gestaltungsentwurf der Ausstellungshalle und wies darauf hin, durch den beschleunigten Bau am Tag der Sonne des nächsten Jahres die Ausstellungshalle einzuweihen und dort die 4. Kimilsungie-Ausstellung zu arrangieren. Im März 2002 erkundigte er sich nach dem Stand des Baus der Ausstellungshalle und der Vorbereitung der Ausstellung und sorgte für den beschleunigten Bau.

So wurden die Kimilsungie-Kimjongilie-Ausstellungshalle in einer einzigartigen Form fertig gestellt und aus Anlass des Tages der Sonne diese

Halle und die 4. Kimilsungie-Ausstellung eröffnet.

Mehr als 5500 Kimilsungie- und Kimjongilie-Blumenstöcke, die von Bürgern verschiedener Kreise und Schichten, Angehörigen der Volksarmee und Kindern und Jugendlichen gezüchtet wurden, und andere verschiedenartige schöne Blumen wurden zur Schau gestellt und boten einen bezaubernden Anblick. Daneben wurden die von indonesischen Freunden geschickten Blumen der Sonne, ein großer Blumenkorb, der aus den von 25 Ländern der Welt geschickten 90 Kimilsungie-Blumenstöcken zusammengestellt war, und die Kimilsungien und Kimjongilien präsentiert, die von Botschaften verschiedener Länder in der DVRK gezüchtet und geschickt wurden.

Die Ausstellung währte vom 14. bis zum 19. April und wurde von etwa 400 000 Menschen, darunter auch von koreanischen Bürgern, Auslandskoreanern und ausländischen Gästen, besucht. Die Besucher stellten sich beim Anblick jeder Kimilsungie-Blüte das gnädige Antlitz Kim Il Sungs vor und fühlten aus tiefster Seele, dass Kim Il Sung auch morgen wie heute im Herzen der Menschheit ewig fortlebt.

Am 14. April fand in Kim Jong Ils Anwesenheit die Zentrale Festveranstaltung zu Ehren des 90. Geburtstages Kim Il Sungs statt.

Sie veranschaulichte den eisernen Willen des koreanischen Volkes, Kim Il Sung auf ewig hoch zu verehren und unter Anleitung der Songun-Revolution durch die Partei die von Kim Il Sung eingeleitete koreanische revolutionäre Sache zu vollenden.

An demselben Tag wurden auch in den Bezirken, den Städten, den Kreisen, den vereinigten Betrieben und den Truppen der Land-, See- und Luftstreitkräfte der KVA Festveranstaltungen und -zusammenkünfte zu Ehren des 90. Geburtstages von Kim Il Sung abgehalten.

Um 0 Uhr am 15. April suchte Kim Jong Il zusammen mit den leitenden Kommandeuren der KVA den Gedenkpalast Kumsusan auf und verbeugte sich ehrfurchtsvoll vor Kim Il Sung.

An diesem Tag besuchten führende Kader der Partei und des Staates, Bürger aus allen Kreisen und Schichten, Angehörige der Volksarmee, Auslandskoreaner, Delegationen und Vertreter der Parteien aus verschiedenen Ländern, Delegationen und Vertreter der Organisationen zum Studium der Juche-Ideologie, das diplomatische Korps und die Gruppe von Militärattaches

in der DVRK, Familienangehörige von chinakoreanischen antijapanischen Vorkämpfern und mit dem antijapanischen Revolutionskampf in Beziehung stehenden Chinesen den Gedenkpalast Kumsusan, um Kim Il Sung ihre Ehrerbietung zu erweisen.

Bürger aus allen Kreisen und Schichten, Angehörige der Volksarmee und ausländische Gäste legten vor den Bronzestatuen Kim Il Sungs auf dem Hügel Mansu und in verschiedenen Orten des Landes Blumenkörbe, Blumensträuße und Blumen nieder und verbeugten sich ehrerbietig.

Zu Ehren des Tages der Sonne fanden die Chorgesangsdarbietungen der Mitarbeiter des Ministeriums für Volkssicherheit, der Werktätigen der Stadt Chongjin, der Bürger verschiedener Kreise und Schichten der Stadt Kaesong und die Chorgesangsdarbietung von Bürgern des Bezirkes Kangwon, von Tänzen begleitet, statt, sodass überall im Lande Verehrungs- und Preislieder auf Kim Il Sung erklangen.

Auf dem Kim-Il-Sung-Platz in Pyongyang fand mit einem prächtigen Feuerwerk am Nachthimmel eine Festsoiree von Jugendlichen und Studenten statt. Überall in der Hauptstadt wie z. B. auf den Plätzen vor dem Monument der Juche-Ideologie und dem Kulturhaus „25. April“, in den Bezirkshauptstädten, Städten, Kreisen, Betrieben, den GLB und Truppen der KVA tanzten Jugendliche und Armeeangehörige bis tief in die Nacht hinein, den Tag der Sonne besingend.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass die Festveranstaltungen zu Ehren des 90. Geburtstags Kim Il Sungs in einer feierlichen Parade der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr auf dem Kim-Il-Sung-Platz gipfelten.

Er erließ einen Befehl des Verteidigungskomitees der DVRK zur Abhaltung einer Parade der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr zu Ehren des 90. Geburtstags Kim Il Sungs und des 70. Gründungstags der KVA und erhellte so die diesbezüglichen Richtungen und Wege.

Er erkundigte sich mehrmals nach dem Stand der Paradeübungen und gab ausführliche Hinweise, um die Parade auf höchstem Niveau einzigartig abzuhalten.

Am 25. April 2002 fand in Kim Jong Ils Gegenwart die Parade der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr zu Ehren des 90. Geburtstags Kim Il Sungs und des 70. Gründungstags der KVA statt.

Unter den Klängen des gespielten unvergänglichen Preisliedes „Lied auf General Kim Il Sung“ wurden 21 Salven Salut abgefeuert. Anschließend fand eine einzigartige Paradezeremonie statt und trat unter den Klängen des gespielten Liedes „Der Führer weilt auf ewig unter uns“ eine Kolonne der roten Fahnen, in deren Mittelpunkt die Fahne mit dem Porträt Kim Il Sungs, eskortiert von einem Konvoi von Motorrädern, fuhr, auf den Platz ein.

Die gesamten Paradeteilnehmer erwiesen der Porträtsflagge ihre erhabenste Ehrerbietung.

Im Anschluss daran marschierten die Paradekolonnen unter den Klängen der Militärmusik vorbei und demonstrierten die Macht der koreanischen revolutionären Streitkräfte.

Die Massen traten dem Fluss der defilierenden Paradekolonnen nach auf den Platz ein und stellten hintereinander große Schriftzeichen wie z. B. „Kim Il Sung“, „Kim Jong Il“, „Songun-Politik“, „Todesmutige Verteidigung“ und „Bewaffnung des ganzen Volkes“ dar.

Als die Parade endete, erklangen die unvergänglichen revolutionären Preislieder „Lied auf General Kim Il Sung“ und „Lied auf den Heerführer Kim Jong Il“. Die Massen, die den Platz überfüllten, riefen „Hurra!“ und ließen Tausende Luftballons hochfliegen, wobei sie Kim Jong Il den größten Ruhm erwiesen.

Kim Jong Il erwiderte mit der Hand den begeisterten Jubel der Massen.

Beim Anblick dieser Szene bemerkten ausländische Gäste: „Korea ist ein mächtiges sozialistisches Land, das souverän, selbstständig und zum Selbstschutz fähig ist und jedwede überraschende Invasion der Imperialisten rechtzeitig zurückschlagen kann. Niemand in der Welt kann der Macht der KVA und des koreanischen Volkes, die um Kim Jong Il geschart sind, gewachsen sein.“ „Beim Anblick der Paradeformationen, die auf dem Kim-Il-Sung-Platz vorbeimarschierten, konnte ich die Aufregung nicht unterdrücken. Die Formationen, die mit dem Porträt des Präsidenten Kim Il Sung an der Spitze energiegeladen marschierten, veranschaulichen das wahre Antlitz des in sich geschlossenen Korea. Die Gesichter der Angehörigen der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr zeugen von dem Gelöbnis aus dem Herzen, den Heerführer Kim Jong Il todesmutig zu verteidigen. Beim Anblick ihres kräftigen Antlitzes und beim Hören ihrer Schritte erinnerte ich mich an die Verdienste Kim Il Sungs,

der Korea von heute errichtet und ihm Glanz verliehen hatte, und konnte mich wegen der Sehnsucht nach ihm nicht beruhigen."

Kim Jong Il sorgte dafür, dass der 90. Geburtstag Kim Il Sungs als ein weltweites politisches Großfestival gefeiert wurde.

Um diesen Tag festlich zu feiern, kamen 290 Delegationen und Delegierte aus über 60 Ländern und Delegationen der Auslandskoreaner nach Korea.

Kim Jong Il maß den internationalen Veranstaltungen, die zum Tag der Sonne in Korea stattfinden werden, große Bedeutung bei und gab ausführliche Anleitungen.

Er wies darauf hin, den ausländischen Partei- und Staatsdelegationen und Delegierten, die zu Ehren des 90. Geburtstags Kim Il Sungs Korea besuchen, die Richtigkeit und Lebenskraft der Songun-Politik der PdAK, die die Idee Kim Il Sungs über die Bevorzugung der Bewaffnung befolgt, und den Kampf des koreanischen Volkes zu zeigen, ein Symposion der Parteien zweckentsprechend zu organisieren und so ihnen Zuversicht auf den Sieg der souveränen Sache der Volksmassen, des sozialistischen Werkes, und Mut zu verleihen.

Daraufhin fanden am 16. April im Kulturpalast des Volkes ein Symposion der Parteien verschiedener Länder der Welt über die unvergänglichen Verdienste Kim Il Sungs und Kim Jong Ils und die 9. Sitzung des Exekutivkomitees des Rats des Internationalen Instituts zum Studium der Juche-Ideologie statt.

Die Teilnehmer lobpriesen, dass Kim Il Sung der vom 20. Jahrhundert allgemein anerkannte hervorragendste Nestor der Weltpolitik, der die Juche-Ideologie – Leitgedanke der souveränen Epoche – begründete und das souveräne Werk der Menschheit, das sozialistische Werk, klug anleitete, und ein gütiger Lehrer der Revolutionäre verschiedener Länder der Welt war, und sagten, dass sein ehrwürdiger Name, der den Weg der Zeit der Souveränität erhellt, zusammen mit der unvergänglichen Juche-Ideologie über Jahrhunderte hinweg in alle Ewigkeit erstrahlen wird.

Kim Jong Il richtete seine große Aufmerksamkeit auch auf das 20. Frühlingsfreundschaftskunstfestival im April.

Dieses Festival, das im April 1982 begann, fand nach dem Willen und Wunsch aller Menschen, Kim Il Sung als die Sonne von Juche ewig zu verehren, von Jahr zu Jahr unter größerem Zulauf statt.

Kim Jong Il erhellte mehrmals Orientierungen und Wege in Bezug auf die Organisierung des 20. Frühlingsfreundschaftskunstfestivals, erkundigte sich häufig nach dem Arbeitsstand des Festivalvorbereitungskomitees und traf konkrete Maßnahmen.

Auf die Bühne des vom 14. bis 20. April 2002 stattgefundenen Festivals brachten Preisträger internationaler und nationaler Wettbewerbe aus etwa 60 Ländern der fünf Kontinente und koreanische Künstler mannigfaltige Programmnummern.

Die revolutionären Völker der Welt feierten den 90. Geburtstag Kim Il Sungs als ein gemeinsames Fest der Menschheit.

Kim Jong Il schickten Staatsoberhäupter von unzähligen Ländern der Welt und etwa 110 progressive Parteien Glückwunschtelegramme und -schreiben, Blumenkörbe und Geschenke. Über 70 Parteien von rund 50 Ländern der Welt organisierten aus ranghohen Persönlichkeiten der Regierung, Prominenten politischer und gesellschaftlicher Kreise und verantwortlichen Funktionären der Solidaritätsorganisationen Vorbereitungskomitees zur Feier des Tages der Sonne und führten unter gesamtgesellschaftlichem Interesse über 280 Male Festveranstaltungen, Erinnerungstreffen, Vorträge, Symposien, Filmvorführungen, Buch- und Fotoausstellungen, künstlerische Darbietungen und verschiedene andere politische und kulturelle Feierlichkeiten durch.

Die in Korea und im weltweiten Maßstab unter großem Zulauf stattgefundenen Festveranstaltungen zu Ehren des 90. Geburtstages Kim Il Sungs zeigten deutlich, dass dank Kim Jong Ils Präsenz Kim Il Sung fortlebt und die Geschichte seines revolutionären Wirkens zusammen mit der Songun-Epoche, der neuen Zeit der koreanischen Revolution, endlos andauert.

3. „Arirang", ein Meisterwerk von Weltgeltung, das das Glück, einen hervorragenden Führer in der Mitte zu wissen, besingt

Das größte Glück der koreanischen Nation im 20. Jahrhundert bestand darin, die ungewöhnlichen Größen von Paektusan in ihrer Mitte gewusst zu haben.

Anfang des 20. Jahrhunderts war die koreanische Nation eine schwache und kleine Nation eines kolonialen Landes, die die Kriecherei und den Landesuntergang als Geschick hinnehmen musste, obwohl sie auf eine 5000 Jahre lange Geschichte und glänzende Kultur stolz war. Wie ist sie denn heute?

Sie setzte einen ewigen Schlusspunkt unter ihre prüfungsreiche Leidensgeschichte und hob die Würde des Vaterlandes und Volkes auf den höchsten Stand in ihrer Geschichte. Diese aufsehenerregenden Ereignisse sind nicht ein von der Zeit gebrachter Zufall, sondern eine Notwendigkeit der Geschichte, der Kim Il Sung und Kim Jong Il den Weg geebnet haben.

Das koreanische Volk spürte durch langwierige historische Erlebnisse vom tiefsten Herzen aus, dass das Glück, einen großen Führer in seiner Mitte zu wissen, das größte aller großen Glücke ist, das das glückliche Heute wie auch das hellere Morgen der koreanischen Nation garantiert.

Kim Jong Il entwickelte das Konzept, ein Glanzstück, das dieses Glück besingt, zu schaffen und so den 90. Geburtstag Kim Il Sungs auf bedeutsamste Weise zu krönen, und gab Anleitungen, damit es als das erste repräsentative Werk des 21. Jahrhunderts hervorragend vervollständigt wurde.

Am 25. Oktober 2000 legte er dieses Konzept dar.

An diesem Tag erlebte er zum dritten Mal die große Massensport- und Kunstschau zu Ehren des 55. Gründungstages der PdAK „Die stets siegreiche Partei der Arbeit Koreas“ und rief die Funktionäre des zuständigen Bereichs zu sich.

Er sagte, die heutige Aufführung sei sehr gelungen. Kim Il Sung hätte die Darbietungen bei der Eröffnungs- und Abschlussfeier der XIII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten erlebt und sie Meisterwerk genannt, und er wäre sehr froh gewesen sein, wenn er sich die diesmalige Massensport- und Kunstschau angesehen hätte.

Er fuhr fort:

„Man sollte das Fazit aus der Massensport- und Kunstschau unter Mitwirkung von 100 000 Aktiven zu Ehren des 55. Gründungstages der Partei richtig ziehen und im Voraus gründliche Vorbereitungen dafür treffen, anlässlich des 90. Geburtstages Kim Il Sungs und des 70. Gründungstages der KVA eine ausgezeichnetere Massensport- und Kunstschau zu schaffen.“

Er wies auf die Schaffensrichtung und Inhalte des neu zu kreierenden Werkes hin.

Von da an begann die Schaffung einer neuen großen Massensport- und Kunstschau ihren vollen Gang zu gehen.

Kim Jong Il gab umsichtige Hinweise auf alle Fragen für die Gestaltung des Werkes zu einem Meisterwerk, angefangen von der Grundidee bis hin zur inhaltlichen Gliederung.

Anfangs befreiten sich die Schaffenden kaum von der bisherigen Schaffensweise. Schließlich wurde das Werk mit „Lied auf die Sonne" betitelt und die Regieanweisung in der Weise ausgearbeitet, die Geschichte Kim Il Sungs für den Aufbau der Partei, des Staates und der Armee in epischen Szenen vorzuführen.

Am 10. Juli 2001 rief Kim Jong Il einen verantwortlichen Funktionär der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der PdAK zu sich und informierte sich über den bisherigen Schaffensstand.

Dabei sagte er:

„Man sollte den inhaltlichen Aufbau der zum 90. Geburtstag Kim Il Sungs und zum 70. Gründungstag der KVA aufzuführenden Massensport- und Kunstschau ändern, sodass sie das ganze Jahrhundert von den 1900er Jahren bis zur Jahrhundertwende umfasst, und sie von neuem vervollständigen."

Er wollte nicht mit einfach politischem Ausdruck „Aufbau der Partei, des Staates und der Armee", sondern mit der hundertjährigen Geschichte der Nation als Hintergrund in der Geschichte eines vom Himmel geschenkten großen Mannes das Gestern, das Heute und das Morgen der Nation im Werk behandeln lassen. Angesichts seiner Darstellungswelt und philosophischen Tiefsinnigkeit konnte der Funktionär seine aufwallende Rührung nicht unterdrücken.

Beim Anblick des bewegten Funktionärs betonte Kim Jong Il: Man dürfe sich nicht auf die Auswertung der Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs beschränken, nur weil dieses Werk zu seinem 90. Geburtstag hervorzubringen sei.

Hernach packten die Schaffenden zu, aber ihnen stellte es sich als ein schwieriges Problem, was sie bei der Neugliederung zur Kernidee des Werkes nehmen sollen und wie das Werk zu betiteln ist.

Sie dachten zwar angestrengt nach, konnten aber keinen treffenden Weg finden. Am 4. September 2001 rief Kim Jong Il wieder Funktionäre des zuständigen Bereiches und die Schaffenden zu sich.

Er erhielt von ihnen den Bericht über den Stand der Vorbereitung des Werkes und betonte, dass die neu zu schaffende Massensport- und Kunstschau im Gegensatz zu der bisherigen Weise in Inhalt, Form und Titel neuartig sein müsse. Er fuhr fort: **„Es empfiehlt sich, die große Massensport- und Kunstschau mit ‚Arirang' zu betiteln."**

Er lehrte, man müsse ins Werk das Volkslied „Arirang", das das koreanische Volk früher mit blutigen Tränen als des Landes beraubte Sklaven sang, und das jüngst geschaffene Lied „Arirang vom Aufblühen und Gedeihen" einfügen. Dann werde dem Publikum die tiefsinnige Philosophie eingepflanzt, dass sich „Arirang" der Trauer zu „Arirang" der Freude und des Glücks verwandelt, erst wenn man in seiner Mitte einen hervorragenden Führer weiß.

Die Schaffenden erhoben sich von ihrem Platz. Der von Kim Jong Il vorgeschlagene Titel „**Arirang**" war ein historischer und philosophischer Kerngedanke des Werkes, der die ein Jahrhundert lange Schicksalsgeschichte der koreanischen Nation behandeln kann, und eine Entdeckung, die ausgezeichnete künstlerische Szenen zustande bringen kann.

Die Kernidee und der Titel der Massensport- und Kunstschau, welche viele Schaffende trotz wiederholter Überlegungen nicht finden konnten, wurden wie erwähnt von Kim Jong Il gelöst.

Folglich konnten sie im Werk das Wesen der modernen Geschichte Koreas erhellen, dass die Geschichte der Arirang-Nation eben eine Geschichte für die selbstständige Gestaltung des Schicksals ist, die ideologische Hauptaussage, Songun sei eben die Souveränität, festlegen und mit der intensiven und konzentrierten Darstellungsmethode die große Massensport- und Kunstschau „Arirang", die eine ein Jahrhundert lange zeitliche Breite hat, hervorragend schaffen.

Kim Jong Il leitete auch die musikalische Darstellung und Liederwahl für „Arirang" ausführlich an.

Anfangs wollten die Schaffenden in fast allen Szenen die in verschiedenen Formen variierte Melodie des Volksliedes „Arirang" erklingen lassen.

Kim Jong Il erfuhr davon und wies darauf hin, dass man im Werk zwar

das Lied „Arirang“ anwenden soll, aber nicht über zwei oder drei Mal gebrauchen darf. Man solle in der Eröffnungsszene einmal „Arirang“ gebrauchen und so das Gesamtbild und das Thema des Werkes exponieren, in der Szene „Arirang von der Vereinigung“, in der die Frage der Vereinigung des Vaterlandes, die als eine lebenswichtige Frage bei der Gestaltung des Schicksals der Nation im neuen Jahrhundert gelten kann, behandelt wird, dieses Lied noch einmal erklingen lassen und in der Schlussszene „Arirang vom Aufblühen und Gedeihen“ zum letzten Mal anwenden.

Weil er das Lied, das durch das ganze Werk durchgehen soll, herausfand und auf die methodische Frage der Anwendung der Musik hinwies, konnte die musikalische Stütze des Werkes aufgestellt werden.

Aber wenn dieses Werk, wie ausgezeichnet es auch sein mag, nicht von Liedern, die inhaltlich zeigen, dass „Arirang“ der Trauer zu „Arirang vom Aufblühen und Gedeihen“ wird, untermalt wird, kann es nicht zum Tragen kommen.

Eines Tages, als die Schaffenden nach solchen Liedern suchten, wurden ihnen die Bemerkungen mitgeteilt, die Kim Jong Il bei der Überquerung des Flusses Tuman auf der Rückreise vom Besuch in der Russischen Föderation zu Funktionären machte:

„Als meine Mutter ihren Eltern folgend den Fluss Tuman überquerte, waren dessen Wellen von Trauer eines heimatlosen Sklaven umflort. Damals wurde dieser Fluss Strom des Grolls, Strom der blutigen Tränen genannt. Aber der Tuman wurde Fluss des Kampfes und der Hoffnung, als Kim Il Sung den antijapanischen Revolutionskampf entfaltete, und ist heute Strom des Paradieses und des Glücks.“

Die Schaffenden erhielten starke Impulse, wählten das Lied „Der tränenvolle Tuman-Fluss“ als ein Lied, das die Wirklichkeit der gestrigen Zeit widerspiegeln soll, und gingen an die Suche nach Liedern, die das heutige Zeitbild reflektieren.

Eben zu dieser Zeit bestellte Kim Jong Il wieder die Funktionäre und Schaffenden zu sich.

Er sagte, er habe gehört, dass sie mit diesem Problem ihre liebe Not haben, und es sei empfehlenswert, in die neu vorzubereitende Massensport- und Kunstschau „Nur eine Seele“ und andere zu Lebzeiten Kim Il Sungs geschaffene berühmte Lieder aufzunehmen.

Die Schaffenden sannen jedem Vers des Liedtextes „Nur eine Seele“ nach und stießen unbewusst Freudenrufe aus.

Jeder Vers des Liedes „Der tränenvolle Tuman-Fluss“ zeugt vom jämmerlichen Gefühl, das sich darin ausdrückt, vom Kummer eines heimatlosen Sklaven erdrückt herumirrend das Erscheinen eines Führers heiß herbeizusehnen, wohingegen das Lied „Nur eine Seele“ den Stolz darauf, dass man einen großen Führer und einen großen Lenker, die das Glück von heute zustande brachten und ein größeres Glück von morgen zur Blüte bringen, in seiner Mitte weiß, und den einmütigen Willen des koreanischen Volkes widerspiegelt, sie in alle Ewigkeit hoch zu verehren und zu unterstützen.

So wurden in die große Massensport- und Kunstschau „Arirang“ neben dem Lied **„Heimweh“**, das Kim Il Sung zu seinen Lebzeiten gern sang, das unvergängliche revolutionäre Preislied „Das Lied auf General Kim Il Sung“, „Nur eine Seele“ und andere berühmte Lieder eingeschlossen; das Werk ist von Anfang bis Ende vom Glück des koreanischen Volkes, einen großen Führer in seiner Mitte zu wissen, durchdrungen.

Kim Jong Il leitete elanvoll an, damit die große Massensport- und Kunstschau „Arirang“ in ihrem Inhalt und ihrer Gliederung neu- und einzigartig gestaltet und zu einem Meisterwerk von Weltruhm, das in ideologisch-künstlerischer Hinsicht das höchste Niveau erreicht hat, vervollkommnet wurde.

Seine vorrangige Aufmerksamkeit war darauf gerichtet, in diesem Werk die auf die Bewaffnung ausgerichtete Philosophie der PdAK widerspiegeln zu lassen, dass es ohne Songun weder Nation noch Sozialismus, noch einen mächtigen Staat, noch ein neues Jahrhundert gäbe, in dem die Souveränität verwirklicht ist.

Er konzipierte die Szenen, die den Inhalt des Werkes entsprechend den Forderungen des Kerngedanken hervorheben können, und wies die Schaffenden auf ihre Darstellungsrichtungen hin.

Er widmete sich mit Leib und Seele, um im Werk die Frage betreffend die Bewahrung des Nationalcharakters akzentuiert zu reflektieren.

Er unterstrich, ins Werk viele Volks- und andere Tänze einzuschieben und dabei die den Tanzrythmen eigenen Besonderheiten zum Tragen zu bringen. Er fuhr fort: In einem Volkslied ist ein Vers, ein zwölf ausgestreckte Arme

langes *Sangmo*-Band (*Sangmo*, eine Mütze mit einem drehbar befestigten Stab, an dem ein langes schmales Band angebracht ist.) tanzt, und die Besonderheit der Bauerntanzes unseres Landes besteht darin, dass das *Sangmo*-Band lang ist. Er gab ausführliche Hinweise auf die im Werk zu verwendenden choreografischen Rhythmen der Volkstänze und nationale Kostüme, ja sogar Requisiten.

Kim Jong Il erhellte klar auch die Frage, wie man im Werk die ein Jahrhundert lange Geschichte der Nation gliedern soll.

Es ist eine allgemein anerkannte Tatsache, dass, von Inhalt ganz zu schweigen, die Zusammenstellung sehr schwierig ist, weil die ein ganzes Jahrhundert lange Geschichte der koreanischen Nation in den Darbietungen von knapp anderthalb Stunden dargestellt werden soll.

Auch hierauf gab Kim Jong Il einen neuen und einzigartigen Hinweis, im Werk die historischen Tatsachen nach dem Inhalt und Bereich zu zeigen und dadurch das Werk ideologisch-künstlerisch zu vervollständigen.

Er sorgte dafür, dass die Zeremonie der Anzündung der Fackel, die bei der Klärung des Themas des Werkes einen wichtigen Anteil nimmt, auf höchstem Niveau ihre Vervollständigung fand.

Er wies sogar auf die Gestaltungsweise hin: Die Fackel sollte in der Szene „Der Stern Koreas" auflodern, wenn man sie als Fackel gestalten will, die die Wahrheit für die Gestaltung des Schicksals der Nation erhellt. In dem Augenblick, in dem die Freude des koreanischen Volkes darüber, einen hervorragenden Führer begrüßt zu haben, den Höhepunkt erreicht, sollte der Morgenstern, der vor Hintergrundbildtafeln strahlt, als Zündfunke die Zündschnur zündend hochsteigen und sich dann in eine Fackel verwandeln. Des Weiteren ließ er die notwendigen Ausrüstungen und technischen Kräfte zur Verfügung stellen, damit gemäß den Ansprüchen des 21. Jahrhunderts Großbildleinwand und andere modernste wissenschaftlich-technische Mittel verwendet wurden.

So konnte die große Massensport- und Kunstschau „Arirang", ein mit dem Kim-Il-Sung-Preis geehrtes Werk, zu einem Meisterwerk von Weltruhm vollendet werden und den 90. Geburtstag Kim Il Sungs aufs Bedeutsamste krönen.

Die ausländischen Freunde, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen in Korea kamen, erlebten am 14. April die Erstaufführung von „Arirang" und

lobten einmütig, dass es ein Meisterwerk von einem neuen Niveau sei, das niemand sich vorstellen kann. Man könne nicht sagen, dass man die Welt gesehen habe, wenn man „Arirang“ nicht angesehen hätte. Und sie fuhren fort: „Wirklich hervorragend. Die Aufführung zeigt anschaulich, welchen Weg die koreanische Nation, die Arirang-Nation, hinter sich legte. Die koreanische Nation, die früher nur Tränen kannte, wurde eine Nation, die nur Lachen kennt und voller Zukunftshoffnung einen starken sozialistischen Staat aufbaut, weil sie einen großen Führer in ihrer Mitte weiß. Die Rede davon, der Führer entscheide das Schicksal und die Zukunft einer Nation, ist ganz richtig.“

Die große Massensport- und Kunstschau „Arirang“ wurde am Vortag des Tages der Sonne zum ersten Mal aufgeführt und krönte ausgezeichnet den 90. Geburtstag Kim Il Sungs. Durch die über 90-maligen Aufführungen im Mai, Juni, Juli und August begeisterte sie insgesamt 4 Mio. koreanische Bürger und Auslandskoreaner wie auch ausländische Gäste aus etwa 60 Ländern und internationalen Organisationen.

„Arirang“ wurde unter Kim Jong Ils Anleitung später mehrmals wieder inszeniert und demonstrierte nachhaltig die Stabilität und Macht der einmütigen Einheit und die Würde der Nation. Das Werk bekam im August 2007 die Urkunde des Guinnessbuches der Weltrekorde verliehen und hinterließ in der Entwicklungsgeschichte der Kultur der Menschheit ihre deutliche Spur.

KAPITEL 43

MIT ABSOLUT UNVERRÜCKBAREM WILLEN VON SONGUN

1. Darlegung einer programmatischen Richtschnur für die Songun-Revolution

Am 30. Januar 2002 stempelte US-Präsident Bush in seinem „Bericht zur Lage der Nation“ die DVRK als einen „Teil der Achse des Bösen“ und ein „die USA und den Weltfrieden bedrohendes Land“ ab und trieb die Lage auf der Koreanischen Halbinsel in die schlimmste Phase.

Gleichzeitig damit beseitigte Japan sogar die formellen juristischen Kriegseinschränkungen, schlug den Weg zur überseeischen Aggression ein und nahm die DVRK zum ersten Angriffsziel. Auch die südkoreanischen Marionetten führten hinter den Kulissen des Dialogs und Austausches modernste militärische Ausrüstungen weiterhin ein und redeten davon, dass sie das System der Kooperation zwischen den USA, Japan und Südkorea verstärken und der DVRK entgegentreten werden.

Kim Jong Il erkannte tief greifend die Anforderungen der entstandenen Lage, erhob das Banner von Songun noch höher, vereitelte die Umtriebe der US-Imperialisten und der anderen reaktionären Kräfte gegen die DVRK und den Sozialismus und garantierte zuverlässig die Sache zum Aufbau eines aufblühenden sozialistischen Staates.

Am 2. Januar 2003 bemerkte er, die Songun-Politik werde von der Welt allgemein anerkannt und gelte als allgemeiner sozialistischer Politikstil. Die Songun-Politik unserer Partei sei das allerbeste von Prunkschwertern, das auch jeden starken Gegner zerschlagen kann, und garantiere am zuverlässigsten den Sieg der sozialistischen Sache.

Er fuhr fort, dass wir im erbitterten Konfrontationskampf mit den arroganten

US-Imperialisten den Sieg davontragen, weil es die Songun-Politik gibt, und fügte hinzu:

„Je weiter die US-Imperialisten den Grad ihrer Machenschaften zur Isolierung und Strangulierung unseres Landes erhöhen, umso fester müssen wir die Songun-Politik im Griff halten und deren Macht in vollem Maße zur Geltung bringen.“

Um gemäß dem Gebot des neuen Jahrhunderts die Macht der Songun-Politik allseitig zu verstärken, institutionalisierte und systematisierte er vor allem die Songun-Idee, die Richtlinie für die Songun-Revolution wissenschaftlich fundiert und setzte sie in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus konsequent durch.

Am 29. Januar 2003 führte er ein Gespräch unter dem Thema **„Die Linie der Songun-Revolution – eine große revolutionäre Linie unseres Zeitalters und das stets siegreiche Banner unserer Revolution“**.

Hierin ging er auf das Wesen und die wesentlichen Merkmale der Linie der Songun-Revolution und der Songun-Politik der PdAK, die Grundlage und den Ausgangspunkt der Songun-Politik ein und analysierte anhand der praktischen Erfahrungen der koreanischen Revolution den Grund, warum die genannte Linie und Politik eine wissenschaftliche Richtlinie bzw. ein wissenschaftlicher Politikstil sind, welche die Anforderungen der Epoche und Revolution am richtigsten widerspiegelten.

Besonders über die Originalität und Macht der Songun-Politik sagte er wie folgt:

„Die Songun-Politik unserer Partei ist ein einzigartiger politischer Stil des Sozialismus, der die Frage der Hauptformation der Revolution auf neue Weise wissenschaftlich fundiert erläuterte und ausgezeichnet löste.

Auf der Grundlage der eingehenden Analyse der Entwicklung der Epoche und der veränderten Gesellschafts- und Klassenverhältnisse legte unsere Partei erstmals in der Geschichte der revolutionären Bewegung die Idee der Vorrangstellung der Armee vor der Arbeiterklasse dar und stellte die Volksarmee als Kern- und Hauptformation der Revolution in den Vordergrund. Genau darin bestehen die Originalität und die unbesiegbare Macht der Songun-Politik.“

Weiter führte er dahin gehend aus: Die Frage der Hauptformation der Revo-

lution ist in keiner Zeit, in keiner Gesellschaft und in keiner Revolution unveränderlich und kann auch nicht nur auf der Grundlage der Klassenverhältnisse gelöst werden. Unabhängig von den herkömmlichen Theorien und Formeln wies unsere Partei alle dogmatischen Haltungen zu den bestehenden Theorien und deren sämtliche revisionistischen Entstellungen konsequent zurück und festigte entsprechend der Veränderung der Lage und den Anforderungen der sich entwickelnden Revolution die Armee, verstärkte deren Rolle und führte dadurch die Revolution und den Aufbau auf den Weg zum Sieg.

Der starke revolutionäre Charakter und die starke Organisiertheit der Volksarmee spiegeln das Charaktermerkmal als bewaffnete Formation und das besondere Wesen einer revolutionären Armee wider, und das ist die wichtigste Grundlage für die Erhöhung der Kampfkraft der Armee und die Festigung ihrer politisch-ideologischen Macht. Unter der Führung des großen Führers und der großen Partei erstarkte und entwickelte sich die Volksarmee zu einer wahrhaft revolutionären Streitmacht, zu einer unbesiegbaren Armee weiter und wird als Kerntruppe und Hauptformation der Revolution ihrer ehrenvollen Mission und Pflicht bestens gerecht. Die edlen politisch-ideologischen Charakterzüge der Volksarmee, ihre revolutionäre Wesensart und ihr kämpferischer Elan kommen im revolutionären Soldatengeist konzentriert zum Ausdruck.

Kim Jong Il hob hervor: Im Songun-Zeitalter kann die Arbeiterklasse ihrer Klassenpflicht und Mission nur gerecht werden, wenn sie mit dem revolutionären Soldatengeist ausgerüstet ist, und alle Werktätigen können nur dann ihre Ehre als Herren des Staates und der Gesellschaft, als sozialistische Werktätige verteidigen und mehren, wenn sie dem revolutionären Soldatengeist nacheifern. Wenn die ganze Armee und das gesamte Volk einmütig um die Partei zusammengeschlossen im revolutionären Soldatengeist und Kampfelan leben und ringen, gibt es auf der Welt keinen starken Feind, der uns gewachsen sein kann, und keine Festung, die wir nicht erstürmen können.

Er meinte, dass die Songun-Politik die mächtigste und würdevollste souveräne Politik ist, die auf der Juche-Ideologie beruht.

Er fuhr fort: Unsere Songun-Politik, die sich auf die unbesiegbaren revolutionären Streitkräfte stützt, ist eine prinzipienfeste, gerechte, antiimperialistische und souveräne Politik, die vor jedem Anschlag der imperialistischen

Reaktionäre die souveränen Forderungen und Interessen der Volksmassen und die Souveränität und Würde des Landes und der Nation zuverlässig verteidigt und garantiert, sowie eine erhabene Politik der Liebe zu Vaterland, Nation und Volk. Dank der Songun-Politik bringen wir selbst in der komplizierten und zugespitzten heutigen Lage unter dem hoch erhobenen Banner der Souveränität die Revolution und den Aufbau nach unseren Ideen und Überzeugungen, entsprechend den realen Verhältnissen unseres Landes und den Interessen unserer Revolution folgerichtig auf unsere Art und Weise voran.

Er argumentierte allseitig, dass die Richtigkeit, Überlegenheit und große Lebenskraft der Songun-Idee und der Songun-Politik in der revolutionären Praxis und der Wirklichkeit Koreas bewiesen wurden und sich von Tag zu Tag noch deutlicher zeigen.

Er erwähnte, dass auf dem Weg der Songun-Revolution der Aufbau eines aufblühenden Staates, die Vereinigung des Vaterlandes und der Sieg der koreanischen revolutionären Sache liegen, und verwies auch auf die wichtigen Fragen, vor denen die ganze Partei, die ganze Armee und das gesamte Volk bei der treulichen Unterstützung der Songun-Führung unserer Partei stehen.

Am 18. April 2007 führte Kim Jong Il mit verantwortlichen Funktionären der Partei und Armee ein Gespräch unter dem Titel **„Unter dem großen Songun-Banner das Werk Kim Il Sungs, die koreanische revolutionäre Sache siegreich vollenden“**. Hierin begründete er die ideologisch-theoretische Richtschnur dafür, die Songun-Politik weiter zu verstärken und das revolutionäre Werk Kim Il Sungs, die koreanische revolutionäre Sache bis ins Letzte zu vollenden.

Im Gespräch erwähnte er zuerst, dass wir heute in der bewegenden Zeit, in der eine große Blütezeit unseres sozialistischen Vaterlandes, des Songun-Korea, eingeleitet wird, den 95. Geburtstag des Präsidenten Kim Il Sung gefeiert haben und anschließend nun den 75. Gründungstag der heroischen Koreanischen Volksarmee begehen. Weiter betonte er, dass die Führung unserer Partei für die Songun-Revolution und ihre Songun-Politik eine revolutionäre Führung neuer, höherer Etappe sei, die die Songun-Idee Kim Il Sungs und seine Verdienste um die Führung der Songun-Revolution fortsetzt und entsprechend dem veränderten zeitlichen Umfeld und den wirklichen Bedingungen vertieft

und weiterentwickelt wurde. Eben in der Verfechtung und der konsequenten Verwirklichung der Führung der Partei für die Songun-Revolution bestehe der Hauptweg zur siegreichen Fortsetzung und Vollendung des Werkes Kim Il Sungs und der koreanischen revolutionären Sache.

Kim Jong Il analysierte ideologisch-theoretisch das Wesen der Richtlinie unserer Partei für die Songun-Revolution und ihrer Songun-Politik, die Richtigkeit, Vorzüge, die große Lebenskraft und die unbesiegbare Macht, die die genannte Richtlinie und Politik in der Revolution und beim Aufbau, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens in hohem Maße zur Geltung bringen, sowie dass die Songun-Politik der umfassendste und tiefsinnige Politikstil und ebensolche Strategie und Taktik ist, welche gemäß den Anforderungen der Epoche der Souveränität und des Songun-Zeitalters die Juche-Ideologie und -Theorie, die eigenständige Führungsmethode und -kunst auf einer neuen Höhe weiterentwickelten und bereicherten, somit sie allseitig verkörperten und zusammenfassten.

Er erklärte die ideologische Wurzel der Songun-Politik wie folgt:

„Die Songun-Politik unserer Partei wurzelt in der unvergänglichen Juche-Ideologie.“

Er erläuterte allseitig und tiefgründig die Idee, dass auf dem eigenständigen Standpunkt die Frage über die Hauptkraft der Revolution neu ergründet wurde und darauf die Songun-Politik basiert sowie diese eine auf der Juche-ideologischen Theorie beruhende, konsequenteste Politik der Souveränität ist. Anschließend verwies er darauf, dass die Songun-Politik auf der Politik der Fürsorge der Partei basiert und mit dieser eng verbunden ist.

Im Gespräch argumentierte er wissenschaftlich, dass die Songun-Politik eine einzigartige Führungskunst, die die revolutionäre Prinzipienfestigkeit, das Schöpfertum und die Flexibilität miteinander in höchst geschickter Weise verband, und eine Politik ist, die mit revolutionärem Kredo und Willen und innerer Haltung betrieben wird.

Im Schlussteil des Gesprächs stellte er die Aufgaben dafür, in aktiver Unterstützung der Songun-Politik der PdAK die koreanische revolutionäre Sache zu vollenden, und wies darauf hin, die Partei und ihre führende Rolle zu verstärken, die Verteidigungskraft des Landes mit der Volksarmee als Kern und Hauptkraft ehern zu konsolidieren, die einmütige Geschlossenheit

der revolutionären Formation allseitig zu festigen und einen dynamischen Kampf zur Durchsetzung der Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter zu entfalten.

An diesem Tag bemerkte er, dass die Zukunft unserer unter dem Songun-Banner voranschreitenden Revolution optimistisch ist und ihr Sieg unvermeidlich feststeht und dass die ganze Partei, die ganze Armee und das gesamte Volk unter der Führung der Partei für die Songun-Revolution voller Zuversicht einen energischen Kampf entfalten, dadurch das Werk des Präsidenten Kim Il Sung, die koreanische revolutionäre Sache, siegreich vollenden und somit ihrer historischen Mission vor der Epoche und Revolution gerecht werden sollten.

2. Für die Stärkung der Macht der starken Revolutionsarmee von Paektusan

Zur Ausrüstung mit Ideologie und Überzeugung

Kim Jong Il hielt das Banner von Songun unentwegt hoch und bot seine große Kraft weiterhin dafür auf, die Verteidigungskraft des Landes mit der Volksarmee als Kern und Hauptkraft felsenfest zu stärken.

Am 26. Februar 2002 sagte er, dass Präsident Kim Il Sung zur Fortsetzung der revolutionären Sache ihm vor allem das Amt des Obersten Befehlshabers der KVA übergeben habe, und fuhr fort:

„Ich werde getreu dem von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweis die erstrangige Kraft für die Stärkung der Armee einsetzen und die koreanische revolutionäre Sache bis ins Letzte vollenden.“

Hiermit drückte er seinen unverrückbaren Willen dazu aus, auch im neuen Jahrhundert weiterhin die vordringliche Kraft für die Verstärkung der militärischen Macht aufzuwenden, und leitete eine neue große Blütezeit für den Aufbau einer starken Revolutionsarmee von Paektusan ein.

Am 10. Februar 2003 und bei vielen anderen Gelegenheiten wies er darauf hin, dass man die politisch-ideologische Erziehung der Armeeangehörigen noch mehr intensivieren muss, um die politisch-ideologische Überlegenheit

der Volksarmee in hohem Maße zur Geltung zu bringen, und führte elanvoll die Volksarmee, sodass sie die Erziehung zur Treuergebenheit, die revolutionäre Erziehung und die Klassenerziehung als die Hauptsache im Auge behielt und die politisch-ideologische Erziehung intensiv durchführte, damit jede Waffe der Offiziere und Soldaten der Volksarmee voll mit Ideologie und Überzeugung geladen werden kann.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass die Volksarmee durch die aktive Erziehung zur Treuergebenheit alle deren Angehörigen zu avantgardistischen Kämpfern der todesmutigen Verteidigung des Führers entwickelte, die die feste Überzeugung davon haben, dass sie niemand außer der Partei und dem Obersten Befehlshaber kennen.

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit sprach er zu Funktionären, dass sie die Verdienste Kim Il Sungs nie vergessen dürfen, der mit allen Mühen eine mächtige Armee und Rüstungsindustrie schuf. Und auf dem weiten Weg zur Songun-Führung suchte er in zahlreichen Arbeitseinheiten zuerst historische Gedenksteine der Vor-Ort-Anleitung Kim Il Sungs und Kabinette für die Erziehung mit historischen revolutionären Gedenkmaterialien auf, erinnerte sich tief bewegt an die unvergänglichen Verdienste Kim Il Sungs um den Aufbau der revolutionären Streitkräfte und wies darauf hin, unter den Volksarmisten die Erziehungsarbeit anhand der Größe und Verdienste der Partei und des Führers zu aktivieren.

Er richtete insbesondere große Aufmerksamkeit darauf, ihnen die grenzenlose Treue zur einheitlichen Führung des Obersten Befehlshabers anzuerziehen.

Am 20. Mai 2003 sagte er mit Nachdruck zu den Führungskräften der Volksarmee, dass die PdAK nach dem Prinzip der Vorrangstellung der Armee vor der Arbeiterklasse ihre vordringliche Kraft auf die Stärkung der Volksarmee legt und die ganze Gesellschaft dazu veranlasst, der Armee in Gesinnung, Geist, Kampfelan und Lebensatmosphäre nachzueifern. Unter diesen Bedingungen dürfe man keinesfalls die Frage der Verstärkung der Führung der Volksarmee durch die Partei vernachlässigen. Hierbei müsse man es nicht versäumen, den Armeeangehörigen die schädlichen Nachwirkungen der früheren parteifeindlichen und konterrevolutionären Elemente bekannt zu geben und sie verstärkt zu erziehen, damit sie sie nie vergessen.

Kim Jong Il rief bei Führungskräften der Volksarmee die früheren ernsten

Lehren wieder wach und sprach zu ihnen, künftig solle die Volksarmee die Arbeit zur Durchsetzung des Armeeführungssystems der Partei umso substanzieller durchführen, je weiter die Revolution und der Aufbau vertieft werden.

Um die Volksarmee zu der Ideologie und Führung des Führers treuer Armee des Führers und der Partei weiter zu verstärken, veranlasste Kim Jong Il, dass die Kaderreihen mit zuverlässigen elitären Elementen mit fester revolutionärer Überzeugung aufgefüllt und daneben die Festigung ihrer Parteilichkeit und ihre revolutionäre Beeinflussung weiterhin tatkräftig beschleunigt werden. Im März 2003 und im März 2006 organisierte er das Treffen der Aktivisten in der Bewegung um den Titel „7. Regiment unter O Jung Hup" der KVA, sodass die Flamme dieser Bewegung noch heftiger aufloderte, die bei der Entwicklung der Volksarmee zu einem Kristall der todesmutigen Verteidigung des Führers eine große Macht zur Geltung bringt. Er ließ auch die Erziehung anhand von lebendigen Beispielen der Treue zu Partei und Führer unablässig voranbringen und dadurch alle Offiziere und Soldaten der Volksarmee zu avantgardistischen Kämpfern der todesmutigen Verteidigung des Führers entwickeln, die nur dem Obersten Befehlshaber fest vertrauen und folgen.

Am 5. Mai 2008 suchte Kim Jong Il eine Truppe der Volksarmee auf, die den Titel „7. Regiment unter O Jung Hup" verliehen bekam. Er besichtigte das Kulturhaus der Armeeangehörigen, den Lesesaal und andere Kultur- und Erziehungseinrichtungen, verwies darauf, die politisch-ideologische Erziehung der Armeeangehörigen tatkräftig durchzuführen, und führte ein Gespräch mit einem Soldaten.

Vor zwei Jahren war er zusammen mit einem anderen Soldaten wegen eines Unfalls auf dem Meer ins feindliche Gebiet getrieben. Trotz der hartnäckigen Bedrohung und Beschwichtigung der Feinde hatte er „Wir sind revolutionäre Soldaten des großen Heerführers Kim Jong Il!" ausgerufen, seine revolutionäre Überzeugung und Gesinnung bewahrt, mit ihnen unbeugsam gekämpft und war schließlich siegreich zurückgekehrt.

Kim Jong Il hob hervor, sie seien zwar neu eingetretene Soldaten, aber wahre Söhne des Vaterlandes, die auch unter harten Umständen mit Loyalität zur Partei ihre revolutionäre Gesinnung unnachgiebig bewahrten. Da die Volksarmee, ein Kollektiv von solchen unbeugsamen ideologisch gefestigten und überzeugungstreuen Soldaten, als Stützpfeiler der Revolution standhaft

bleibe, sei unser Sozialismus unbesiegbar.

Er regte dazu an, die revolutionäre und Klassenerziehung der Armeeangehörigen weiter zu intensivieren und dadurch die Volksarmee zum ersten Stützpfeiler der antiimperialistischen militärischen Front vorzubereiten.

Bei der Vor-Ort-Inspektion der Truppen und Einheiten der Volksarmee erkundigte er sich danach, wie die revolutionäre und Klassenerziehung erfolgt, und ließ diese gemäß dem Reifegrad und den Besonderheiten der Armeeangehörigen noch mehr vertiefen.

Er wirkte darauf hin, dass in der Volksarmee die genannte Erziehung gemäß den Besonderheiten und dem Reifegrad der Armeeangehörigen anhand von lebendigen Tatsachen und Materialien, die sie unmittelbar sehen und empfinden können, in verschiedenen Formen und Methoden und auf der Grundlage reiflicher Vorbereitungen substanziell durchgeführt wird, damit in ihnen eine verwandte Saite angerührt wird.

Am 10. März 2007 unterstrich er zu Führungskräften der Volksarmee: **„Das Lied vom Blutmeer“** und das Lied „Weine nicht, du Ul Nam“ aus der Revolutionsoper „Ein Meer von Blut“ beinhalten die Antwort auf die Fragen der Geschichte, warum wir die Revolution durchführen müssen und warum wir nicht die Waffen niederlegen dürfen. Zurzeit singen die Jugendlichen solche Lieder nicht gern, die auf die von blutigen Tränen erfüllte Geschichte unseres ausgebeuteten und unterdrückten Volkes zurückblicken lassen und bei ihnen das revolutionäre und Klassenbewusstsein erwecken. Man muss die Jugendlichen, besonders die Armeeangehörigen dazu anhalten, solche genannten Lieder gern zu singen. Nur so können sie entschlossen sein, mit dem japanischen Imperialismus, dem Erbfeind, mit Bewaffnung um jeden Preis abzurechnen, und ihre Gewehre und Bajonette noch fester härten.

Am 21. November 2007, als Kim Jong Il auf dem Weg zur Frontinspektion eine Truppeneinheit der Volksarmee aufsuchte, wohnte er einer Zusammenkunft der Soldaten der Kompanie zur Klassenerziehung vor Antritt des Wachdienstes bei und verwies darauf, für prinzipielle und tief schürfende Klassenerziehung gezielte Vorbereitungen zu treffen und für die klassenmäßige Wachrüttelung der Armeeangehörigen jede Erziehungsarbeit unter großem Aufwand folgerichtig durchzuführen.

Am 11. August 2009 sagte er, dass das vom Staatlichen Schauspielensemble

inszenierte Drama „Wachtposten unter den Neonlichtern von Shanghai“ den gesetzmäßigen Prozess des Revolutions- und Klassenkampfes wahrheitsgetreu und lebendig zeigt und dass es allen Armeeangehörigen in Pyongyang wie auch in den Bezirken vorzuführen ist.

Im Juni 2010 erlebte er zusammen mit Kommandeuren der Volksarmee die Aufführung der Offiziersfrauen, die am 3. Wettbewerb der Laienkünstlergruppen der Offiziersfrauen der KVA im zweiten Durchgang teilnahmen, schätzte den Entreakt „Am Tag der Schutzimpfung“ besonders hoch ein und bemerkte, die ideologisch-kulturelle Infiltration der Imperialisten und die nichtsozialistischen ideologischen Elemente seien gleich dem Rauschgift, das das revolutionäre und das Klassenbewusstsein paralysiert. So wie man sich zum Schutz vor Krankheitsfall und zur Gesunderhaltung impfen lassen müsse, solle jedermann sich einer ideologischen Schutzimpfung unterziehen, um nicht von ideologischen „Krankheiten“ befallen zu werden und mit gesundem Geist bis zuletzt die Revolution durchzuführen.

Kim Jong Il erwirkte mit großer Aufmerksamkeit, dass in der Volksarmee die politisch-ideologische Erziehung noch neuartiger geleistet und die Wirksamkeit der Erziehung der Armeeangehörigen erhöht wird.

Am 18. Dezember 2002 wies er darauf hin, dass alle Funktionäre der Volksarmee die ideologische Erziehung der Armeeangehörigen gemäß ihrer Psyche und ihren Ansprüchen durchführen sollen.

Er unterstrich, man könne nimmer die Herzen der Armeeangehörigen bewegen, wenn man nur eigene Worte sage, ohne zu wissen, woran sie denken und was sie wünschen. Um ihre Psyche und Ansprüche besser zu erfahren, solle man mit ihnen Freud und Leid teilen. Es sei gleichsam eine nachhaltige Erziehung und eine politische Arbeit, ihre Entbehrungen und die sie bedrückenden Probleme rechtzeitig lösen zu helfen. Wenn man sich von den sie bekümmernden Problemen abwende und sie lediglich erziehe, würde es eine leere Erziehung werden.

Danach informierte er sich auf dem Weg zur Vor-Ort-Inspektion der Truppen der Volksarmee über den Stand der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit und ließ in der ganzen Armee das Beispiel verallgemeinern, wie diese Arbeit gemäß der Psyche der Armeeangehörigen in verschiedenen Formen und Methoden durchgeführt wird.

Es war am 10. Februar 2003.

An diesem Tag suchte er eine Offiziersschule der Volksarmee auf und informierte sich über den Stand der politischen Parteiarbeit. Auf dem Hinweg zum Kulturhaus der Armeeangehörigen hielt er plötzlich den Schritt an. Denn er erblickte einzigartige Plastiken, die vermenschlichte Nutztiere darstellten.

Diese Tierfiguren wurden erfunden und angefertigt, während die Funktionäre der hiesigen Truppe die kollektive Weisheit der Armeeangehörigen motivierten. An jedem Bildwerk waren die Fragen bei der Durchsetzung der Parteirichtlinien für die Versorgungsarbeit kurz und bündig eingraviert; auch Bänke lagen herum, damit man die Skulpturen ansehen und erworbene Kenntnisse festigen kann. Es fand ein gutes Echo und hatte eine hohe erzieherische Wirksamkeit.

Anhand dieser einen Tatsache lobte Kim Jong Il hoch, dass die Truppe die Richtlinie der Partei feinfühlig annahm und aufrichtige Anstrengungen unternimmt, um die politisch-ideologische Arbeit gemäß der Psyche der Armeeangehörigen zu leisten. Er wies darauf hin, die politisch-ideologische Erziehung entsprechend dem Niveau und Reifegrad der Zielgruppen, der entstandenen Situation und den revolutionären Aufgaben substanziell durchzuführen.

Gemäß dem Gebot des neuen Jahrhunderts ersann er die Form der Erziehung anhand der Entwicklungsgeschichte der jeweiligen Truppen, ließ in den Truppen der Volksarmee Kabinett Entwicklungsgeschichte einrichten und gab Mitte Oktober 2002 Hinweise darauf.

Zu den Kommandeuren der Volksarmee, die sich keinen Rat wussten, wie sie die Erziehung anhand der Entwicklungsgeschichte leisten sollen, sprach Kim Jong Il an jenem Tag: In den Truppen der Volksarmee sollte man den Armeeangehörigen den von ihrer Truppe zurückgelegten Kampfweg gründlich bekannt geben. Wenn sie damit gut vertraut sind, können sie voller Würde und Stolz darauf sein, in der traditionsreichen Truppe zu dienen, und tapfer kämpfen, um die Ehre ihrer eigenen Truppe zu wahren. In den Truppen der Volksarmee sollte man im Kabinett zum Studium der revolutionären Ideologie des Genossen Kim Il Sung (damals) einen Raum einrichten und darin die Materialien über den von der betreffenden Truppe zurückgelegten Kampfweg ausstellen und so klar wissen lassen, wie die Truppe organisiert wurde und wer damals der Kommandeur und die wichtigen Funktionäre waren.

Jedes Mal, wenn Kim Jong Il auf dem weiten Songun-Weg die Truppen der Volksarmee aufsuchte, besichtigte er das Kabinett Entwicklungsgeschichte jeder Truppe ausnahmslos, lobte, dass es ausgezeichnet gestaltet worden sei, und forderte, die Erziehung anhand der Entwicklungsgeschichte ununterbrochen voranzutreiben.

Am 13. Januar 2004 besichtigte er auf dem Weg zur Vor-Ort-Inspektion das Kabinett Entwicklungsgeschichte einer Truppe.

Da wies er darauf hin: Die Truppen sollten die Erziehung anhand ihrer Entwicklungsgeschichte zielgerichtet durchführen. In dieser Entwicklungsgeschichte seien die kluge Führungstätigkeit Kim Il Sungs, der die Volksarmee wie heute zur starken Revolutionsarmee entwickelte, die jeden starken Gegner zerschlagen kann und die Vollendung der koreanischen revolutionären Sache mit Waffengewalt zuverlässig garantiert, seine großen Anstrengungen und die glänzenden Verdienste der Partei um den Aufbau der Armee zusammengefasst und die stolze, von Sieg und Heldentaten gekrönte Geschichte der jeweiligen Truppen eingetragen. Die Erziehung anhand der Entwicklungsgeschichte der Truppen sei gerade eine wichtige politische Arbeit, die die Funktionäre und Armeeangehörigen mit den Verdiensten Kim Il Sungs und der Partei um den Aufbau der Armee gründlich vertraut macht und sie dazu anregt, ihren Militärdienst wie die Vorkämpfer zu versehen, die mit Waffen das Vaterland und die Revolution standhaft verfochten und verteidigten.

Kim Jong Il ließ den Truppen und Einheiten der Volksarmee zahlreiche Bücher als Pflichtlektüre zukommen und erwirkte so eine heftige Lektüre-Begeisterung.

Eines Tages im April 2004 sagte er zu Kommandeuren der Volksarmee: Derzeit scheine es in den Lesesälen der Truppen der Volksarmee wenige Exemplare von guten Romanen zu geben. Man solle Romane in großer Auflage drucken, neben unseren Romanen viele Bücher mit gutem ideologischem Inhalt von sowjetischen Romanen herausgeben und sie an die Soldaten der Volksarmee schicken.

In der Folgezeit bestimmte er Sortiment und Auflagenhöhe von Büchern und ließ für deren Herausgabe benötigte verschiedene Materialien bereitstellen und sogar unter Einsatz von Flugzeugen den Druck in umfangreicher Auflage in kürzester Zeit beenden.

Im nächsten Jahr wurden allen Truppen und Einheiten der Volksarmee die

Bücher als Geschenk des Obersten Befehlshabers überreicht.

Ende Februar 2005 nahm Kim Jong Il den Bericht darüber entgegen, dass sich die Offiziere und Soldaten der Volksarmee freuten, Romane erhalten zu haben, und bemerkte: Revolutionäre Romane seien mächtiges Mittel, das die Menschen erzieht. Er wolle künftig mehr Romane drucken und an die Volksarmee schicken lassen. Dann könne die Volksarmee die Erziehung anhand dieser Romane intensivieren.

Auch danach ließ er mehrere Mal den Truppen der Volksarmee zahlreiche Bücher als Pflichtlektüre, darunter Romanzyklus „Unsterbliche Geschichte“ und Memoirenbücher „Unter dem Volk“, DVDs mit den Erinnerungen des Präsidenten Kim Il Sung **„Mit dem Jahrhundert“** und den „Memoiren der antijapanischen Partisanen“ zukommen und auch auf Tischen zu installierende Erziehungsmaterialien in Ringbuchform mit noch umfassenderem und vielseitigerem Inhalt ergänzen, periodisch wieder herausgeben und schicken.

Das alles spielte eine große Rolle dabei, die Armeeangehörigen revolutionär zu erziehen und politisch-ideologisch zuverlässig auszurüsten.

Am 8. Januar 2011 rief Kim Jong Il Kommandeure der Volksarmee zu sich und wies sie an, der Verstärkung der Streitkräfte weitere Dynamik zu verleihen, und wies darauf hin, dass die Volksarmee die politische Parteiarbeit weiter intensivieren muss, um alle Funktionäre und Armeeangehörigen zu ideologisch gefestigten und überzeugungstreuen Menschen mit unwandelbarer Überzeugung und revolutionärer Pflichttreue gegenüber dem Obersten Befehlshaber zu entwickeln.

Er fuhr fort: Wie er immer sage, müsse die Volksarmee alle politischen Arbeiten so kämpferisch wie die politische Arbeit an der Front durchführen, die während des Vaterländischen Befreiungskrieges auf brennenden Höhen und in Schützengräben die Kämpfer nachhaltig dazu aufrief, ein Gelöbnis der Loyalität zu Kim Il Sung abzulegen und sich zum letzten Entscheidungskampf zu erheben.

Er regte die Kommandeure der Volksarmee dazu an, in ihrer ideologischen Einstellung und Denkweise, ihrer Kampfatmosphäre und Arbeitsweise eine grundlegende Wende herbeizuführen, somit alle Arbeiten kühn zu planen und sie in großzügiger Weise durchzuführen, Geist, Elan und Wesensart der Armeeangehörigen in hohem Maße zur Geltung zu bringen und den ihnen wider-

fahrenden Entbehrungen und Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu trotzen.

Kim Jong Il hatte bereits die Propagandisten und Agitatoren der Volksarmee dazu veranlasst, ihre Rolle als Bannerträger des Stoßtrupps und Trompeter des Vormarsches außerordentlich zu verstärken, welche die Geisteskräfte der Armeeangehörigen maximal zur Geltung bringen. Auch danach machte er die Propagandisten mit den Verdiensten der Partei um den Aufbau einer ideologisch unbesiegbar starken Armee gründlich vertraut und ließ in der ganzen Armee die gleiche Atmosphäre der ideologischen Parteiarbeit wie in der Anfangsperiode der Schaffung der Grundlagen der Partei zur Fortsetzung der koreanischen Revolution in den 1970er Jahren und den heißen Wind der neuen ideologischen Arbeit des Songun-Zeitalters herrschen. Und er leitete viele Aufführungen des Verdienten Staatlichen Chorensembles, des Ensembles der KVA und der künstlerischen Propagandagruppen an, damit die militärischen Kunstschaffenden mehr künstlerische Werke mit großer Einflusskraft hervorbrachten und nicht auf prächtigen Theaterbühnen, sondern auf Übungsgelände, auf der Baustelle des Huichoner Kraftwerkes, auf abgelegenen Inselposten und Höhen wirkungsvolle künstlerische Darbietungen wie an der kämpfenden Front aufführten.

Für eine Wende bei der Verstärkung der Kampfkraft

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass die Volksarmee mit der eigenständigen Einstellung zum Krieg eine Wende bei der Beschleunigung der Kampfvorbereitungen herbeiführte.

Sein erstrangiges Augenmerk war darauf gerichtet, in der Volksarmee die Gefechtsausbildung noch mehr zu verstärken.

Am 11. März 2002 suchte er das Mehrzweckübungsgelände auf, das in einer Truppe neu gestaltet wurde.

Nach dem Rundgang durch das Übungsgelände lobte er: Allein aus dem gestalteten Übungsgelände sei gut ersichtlich, wie viele Bemühungen die Funktionäre unternehmen, um lückenlose Kampfvorbereitungen der Truppe zu treffen. Das Übungsgelände verdiene, der ganzen Armee ein Vorbild zu sein.

Er betonte zu den Funktionären der Truppe: Wenn Sie keine wahren

Kämpfer gewesen wären, hätten Sie nicht daran gedacht, solches Übungsgelände zu gestalten. Die Kommandeure der Volksarmee sollen im Schlafen wie auch im Wachen an den Kampf mit dem Feind denken und der Verstärkung der Übungen alle Arbeiten unterordnen.

Am 3. Februar 2003 suchte er eine Marinetruppe auf und war damit sehr zufrieden, dass in dieser Truppe im neuen Jahrhundert angesichts der feindlichen unbesonnenen Machenschaften zur Entfesselung eines neuen Krieges verschiedene Übungsgeräte, die den realen Verhältnissen des Landes entsprechen, erfunden und eingeführt sowie die Kampfvorbereitungen beschleunigt wurden.

Er sah, wie geschickt die Matrosen neue Übungsgeräte handhabten, und sagte zu den Funktionären der Truppe: **„Die Volksarmee muss erstens, zweitens und drittens ihre Hauptkraft auf die Verstärkung der Übungen konzentrieren. Wie ich bereits gesprochen habe, in der Kriegszeit ist jener, der gut kämpft, Held, aber in der Friedenszeit jener, der gut trainiert.“** Und er würdigte hoch ihre Anstrengungen für die Vollendung der Kampfvorbereitungen.

Kim Jong Il richtete seine große Aufmerksamkeit darauf, in der Volksarmee gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts auf der Basis der Spitzenwissenschaft und -technik einen energischen Kampf für die Modernisierung der Waffen und Equipments zu entfalten und die Übungen zu verwissenschaftlichen.

Im Januar 2008 suchte er eine Truppe der Volksarmee auf und erfuhr, dass sie die Übungen unter kriegsähnlichen Umständen durchführte und unter Einführung neuester Ergebnisse der Militärwissenschaft und -technik für einen modernen Krieg anwendbare Geräte herstellte und somit beim Festival der Militärwissenschaft und -technik mehrmals den ersten Platz belegte. Er sprach ihr hohe Anerkennung aus. Am 11. August 2008 wies er in einer anderen Truppe der Volksarmee darauf hin, moderne technische Mittel aktiv zu nutzen, um bei Übungen die Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit zu erhöhen.

Am 8. Januar 2011 betonte er zu Kommandeuren der Volksarmee, der moderne Krieg sei eine wissenschaftliche und technische Kriegführung, dementsprechend solle man die Übungen durchführen. Am 13. Dezember 2011 suchte er das Gefechtsübungsgelände einer Truppe der Volksarmee auf, leitete die Feuerübung an und hob hervor, wenn man die Einführung der neuesten

Ergebnisse der Militärwissenschaft und -technik in die Operations- und Gefechtsübung vernachlässige, könne man weder den sich verändernden Methoden der Kriegführung der Feinde entgegentreten noch in Operationen und Schlachten siegen. Man müsse die Einführung der genannten Ergebnisse in die Übungen gezielt durchführen.

Kim Jong Il erwirkte in der Volksarmee einen heftigen Wind dafür, die Truppenführung und -verwaltung zu verbessern und die militärische Disziplin und Ordnung konsequent einzubürgern.

Hierfür sah er die vordringlichste Frage in der Durchsetzung des Befehls- und Kommandosystems und wirkte darauf hin, dass in der ganzen Armee ein strenges Befehls- und Kommandosystem herrscht, nach dem sie unter dem Befehl des Obersten Befehlshabers wie ein Mann handelt, und die Kommandeure verschiedenen Ranges und die Stäbe verschiedener Ebenen ihre Rolle entscheidend verstärken, so die unteren Ebenen erfassen und kontrollieren sowie die militärischen und die Politfunktionäre diese Arbeit vereint aufeinander abstimmen.

Am 8. Mai 2008 drückte er in einer Truppe der Volksarmee seine Zufriedenheit damit aus, dass es in dieser Truppe mit allen Arbeiten gut bestellt ist, und lobte, dass die Soldaten besonders jede Waffe und jedes technische Kampfmittel so fleckenlos rein wie eben gestrichen halten und liebevoll pflegen und sich in guter Einsatzbereitschaft halten.

Kim Jong Il leitete die Militärakademie „Kim Il Sung“ und die Politische Hochschule „Kim Il Sung“ sowie verschiedene andere militärische Bildungseinrichtungen vor Ort an und veranlasste sie dazu, mehr Kommandeure auszubilden, die in der Truppenführung und -verwaltung und der Einbürgerung der militärischen Disziplin und Ordnung befähigt sind.

Daneben gab er umsichtige Hinweise darauf, dass in allen Aspekten der Arbeit und des Alltagslebens kein geringstes Element auftreten sollte, das die Einbürgerung der militärischen Disziplin und Ordnung behindert.

Auch im neuen Jahrhundert bot er für die Verstärkung der Kompanien weiterhin seine große Kraft auf und erhöhte die Kampfkraft der Volksarmee.

Er erkannte die große Wichtigkeit der Rolle der Organisationen des Jugendverbandes bei der politisch-militärischen Verstärkung der Kompanien und schickte am 30. Oktober 2002 an die Teilnehmer des Treffens der aktiven

Sekretäre der Grundorganisationen des Jugendverbandes der Kompanien der KVA das Schreiben **„Über die Verbesserung und Intensivierung der Jugendarbeit in der Volksarmee entsprechend den Forderungen der Songun-Epoche“**. Er suchte unablässig zahlreiche Kompanien der Volksarmee auf und ließ die Soldaten zu perfekten Streitern entwickeln, die jeweils hundert Gegnern gewachsen sein können.

Im November 2004 wohnte Kim Jong Il der Zusammenkunft zur Rezitation der Gedichte in einer Kompanie der Volksarmee bei.

Diese Kompanie war eine Helden-Kompanie mit einer stolzreichen Tradition, aus der während des Vaterländischen Befreiungskrieges sieben Helden der Republik hervorgingen.

An diesem Tag rezitierten Soldaten das Gedicht vom Helden Ri Su Bok, und jeder verpflichtete sich, achter Held der Kompanie zu werden.

Als die Zusammenkunft endete, klatschte Kim Jong Il als Erster Beifall und sagte, es sei keine leichte Sache, dass eine Kompanie sieben Helden der Republik hervorbrachte, und die Kompanie solle unter ihren Soldaten die Erziehung für die Nacheiferung der Helden in verschiedenen Formen und Weisen neuartig durchführen und so sie alle zu den Helden vom Songun-Zeitalter, die von dem Geist beseelt sind, sich als Munition und Bombe aufzuopfern, heranbilden, wie es einer Kompanie geziemt, aus der viele Helden der Republik hervorgingen.

Er fuhr fort: Heute haben sich die Soldaten jeweils dazu verpflichtet, achter Held der Kompanie zu werden. Ich bin fest davon überzeugt, dass aus dieser Kompanie bald der achte Held bestimmt hervorgehen wird. Er ermutigte, dass aus der Kompanie nicht nur achter Held, sondern auch fünfzehnter und zwanzigster Held hervorgehen sollten.

Am 5. August 2008 erkundigte sich Kim Jong Il in einer Kompanie ausführlich nach den Übungen und dem Wehrdienst der Soldaten.

Die Soldaten der hiesigen Kompanie gingen in den politischen und Gefechtsübungen und der Herstellung der militärischen Disziplin und Ordnung mit gutem Beispiel voran und pflegten mit liebevoller Sorgfalt eine 500 Jahre alte Schwarzpappel. Sie schufen elektrifizierte Kaserne, komplette Lebensbasis und sogar eine Kaskade zum Duschen und verbrachten fröhlich die Tage des Wehrdienstes.

Kim Jong Il besichtigte die Kompanie bis ins Letzte, nannte sie voller Liebe **„Schwarzpappel-Kompanie“** und wies darauf hin, das Vorbild dieser Kompanie in allen Kompanien der Volksarmee zu verallgemeinern.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass man bei der Festigung der Kompanien die Rolle der Offiziere und Unteroffiziere weiter verstärkt, so alle Kompanien zum vertrauten Zuhause der Soldaten macht und die Kommandeure in der Festigung der Kompanien den Ausgangspunkt und das Hauptkettenglied für die Verstärkung der ganzen Armee sehen und den Kompanien aktiv helfen.

Am 11. Februar 2009 wies er auf einer Sitzung der Zentralen Militärkommission der Partei auf die Wichtigkeit der Verstärkung der Kompanien wie folgt hin:

„Die Kompanie ist die Hauptkampfeinheit der Volksarmee. Es ist eine leere Phrase, ohne Festigung der Kompanien die Gefechtsvorbereitungen der Volksarmee beschleunigen zu wollen. Die Festigung der Kompanien ist eben die Gefechtsvorbereitung der Volksarmee.“

Auf der Sitzung initiierte er, in der Volksarmee einen heftigen Wind zur Festigung der Kompanien zu bewirken, und betonte die Frage darüber, dass alle Funktionäre der Volksarmee sich zu den Kompanien begeben und mit den Soldaten Freud und Leid teilen.

Ganz im Sinne seines Hinweises hörten die führenden Kommandeure die Tonwiedergabe der Hinweise Kim Il Sungs auf dem Kongress der Kompanieführer und -politinstrukteure der KVA am 11. Oktober 1973 wieder an und gingen wie die Kommandeure der antijapanischen Partisanenarmee mit dem Tornister auf dem Rücken zu den Kompanien.

Kim Jong Il nahm den Bericht darüber entgegen und lobte, es sei eine lobenswerte Sache. Und er ermutigte: Die Volksarmee hat die Arbeit für die Festigung der Kompanien als eine ständige Arbeit im Griff zu halten und tatkräftig voranzubringen. Wenn sie entschlossen zupackt, kann sie durchaus die Frage betreffend die Festigung der Kompanien lösen. Die Volksarmee sollte den Arbeitsplan für die Festigung der Kompanien mit Blick auf die Zukunft ausarbeiten und diesen punktuell erfüllen.

Die Kommandeure der Volksarmee machten es zu Lebensbedürfnis und Gewohnheit, in den Kompanien mit der Masse der Soldaten Freud und Leid zu teilen, und hielten bei ihrer Arbeit es für das eiserne Prinzip, die anstehen-

den Probleme in den Kompanien unbedingt lösen zu helfen, wofür sie auch mitternachts Hunderte *Ri* weiten Weg zurücklegten. In diesen Tagen kam die schöne Tradition der Einheit von Offizieren und Soldaten zu voller Blüte und alle Kompanien entwickelten sich zu zuverlässigen Eliteformationen, deren Angehörige jeweils hundert Gegner schlagen können.

Mit Gefühl und Liebe des leiblichen Vaters

Kim Jong Il begab sich stets tief unter die Armeeangehörigen und verwandelte mit Gefühl und Liebe des leiblichen Vaters die ganze Armee zu einer Formation von Gleichgesinnten und Kampfgenossen, die ein in sich geschlossenes Ganzes mit dem Obersten Befehlshaber bilden.

Er sagte zu den Führungskräften der Volksarmee über seine Auffassung von den Soldaten wie folgt:

„Ich halte die Soldaten für meine leiblichen Kinder und vertraue ihnen als meinen Gesinnungsgenossen und Mitkämpfern, mit denen ich Leben und Tod, ja das Schicksal zu teilen habe. Mein Herz für sie kennt keine Grenze.“

Am 4. Januar 2003 beriet sich Kim Jong Il mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei über die Frage, die Bevölkerung mit mehr Fleisch und Eiern zu ernähren, und wies dabei darauf hin, den Soldaten einer Pioniertruppe in einer Farm produziertes Fleisch zu liefern.

Sie waren Soldaten, die in der Zeit des Schweren Marsches auf der Baustelle für die Ausbesserung des Mujigae-Straßentunnels mit dem Obersten Befehlshaber eine herzenswarme Beziehung angeknüpft hatten.

Die damaligen Geschehnisse ins Gedächtnis zurückrufend, sagte er in tief bewegter Stimme wie folgt:

„Ich kann das Antlitz der Soldaten einer Pioniertruppe nicht vergessen, die während des Schweren Marsches unter derart schwierigen Bedingungen die Bauarbeiten für die Ausbesserung des Mujigae-Tunnels bewerkstelligten. Auf dem Weg zur Inspektion der Fronttruppen passierte ich mehrmals den Mujigae-Tunnel. Einmal nahmen die Soldaten, die gleichsam meine Söhne sind, auf dem Geröllhaufen im dunklen Tunnel ohne elektrisches Licht Mahlzeit ein. Da mir bei ihrem Anblick das Herz wehtat, ließ ich sie

mit Scheinwerfern meines Autos anstrahlen. Sie wussten nicht, dass ich an Bord war, und baten darum, weiter das Licht anzulassen. Ich ließ eine Zeit lang ihrer Bitte entsprechen, und sie freuten sich sehr darüber. Sie lebten unter den derart schwierigen Bedingungen lachend optimistisch. Das Antlitz der Soldaten der Pioniertruppe, die in der schwierigsten Zeit kein ordentliches Essen zu sich nahmen, aber ganz im Sinne des Befehls des Obersten Befehlshabers den Mujigae-Tunnel ausbesserten, wird auf ewig in meinem Gedächtnis bleiben.“

Irgendwann sagte er zu Funktionären des Generalverbandes der Japankoreaner (Chongryon) und anderen Japankoreanern, sein Politikstil sei die Songun-Politik, er suche weiter die Truppen der Volksarmee auf, weil dort seine Kinder seien, und es sei doch eine selbstverständliche Sache, dass Vater seine Kinder aufsucht.

Am 7. April 2004 bemerkte er: Seitdem ich im ZK der Partei zu arbeiten begann, sind schon beinahe 40 Jahre vergangen. Weil über Jahre und Jahrhundert unzählige Gesinnungsgenossen von ganzem Herzen mich unterstützt und mir geholfen haben, konnte ich bis heute die revolutionäre Arbeit erfolgreich leisten. In der Songun-Politik unserer Partei ist die Idee der revolutionären Kameradschaft glänzend verkörpert.

Er fuhr fort: **„Ich halte die Armeeangehörigen nicht einfach nur als Soldaten des Obersten Befehlshabers im Verhältnis des militärischen Ranges, sondern als revolutionäre Genossen, die mit mir Gedanken und Gesinnung teilen, und liebe sie über alle Maßen.“** Er sagte, er suche alle Orte auf, wo die Soldaten sind, selbst wenn er einen weiten und beschwerlichen Weg zurücklegen sollte, bringe ihnen Vertrauen und Liebe entgegen, nehme sie in die liebevolle Geborgenheit und stelle sie als Genossen in der Songun-Revolution heraus, und die Armeeangehörigen bezeichnen ihren Obersten Befehlshaber als ihren vertrautesten Genossen und vertrauen und folgen ihm absolut.

Auch am Tag der Sonne im Jahr 2004 sagte er: Wie Kim Il Sung bemerkt hatte, gibt es verschiedene Arten von Liebe wie die Liebe zwischen dem Vater und den Kindern, die zwischen den Eheleuten und die zwischen den Freunden, aber davon ist die Liebe zwischen den Kameraden am wertvollsten. Alle Offiziere und Soldaten der Volksarmee, ganz egal, ob sie Soldaten oder Divisions-

führer sind, sind meine wertvollen revolutionären Kampfgenossen.

Kim Jong Il knüpfte mit einfachen Soldaten besondere Beziehungen an und brachte ihnen väterliches Gefühl und ebensolche Liebe entgegen, wovon die auf dem Weg zu ununterbrochenen Vor-Ort-Inspektionen entstandenen Erzählungen zeugen.

Am 1. April 2004 suchte er eine Frauenkompanie einer in einem abgelegenen Gebirge stationierten Truppe auf.

Er erkundigte sich zuerst nach dem Gesundheitszustand der Soldatinnen, weilte lange Zeit unter ihnen, hörte ihrer Erzählung darüber zu, dass sie aus eigener Kraft ihre Kaserne attraktiv errichtet hatten, und kümmerte sich bis ins Einzelne um ihr Leben.

Er sagte den Soldatinnen, diese Kompanie stehe seit Langem in einer Beziehung mit ihm, und erinnerte sich an eine Tatsache, die er vor einigen Jahren auf einer Bergstraße mit eigenen Augen gesehen hatte.

An einem Tag sah Kim Jong Il bei der Rückfahrt von einer Truppe an der vordersten Frontlinie nach Pyongyang auf der Bergstraße Soldatinnen mit Blumengebinden in der Hand höflich salutieren.

Er fragte sich, warum sie auf der Bergstraße im abgelegenen Gebirge mit Blumengebinden in der Hand stehen. Kim Jong Il hörte von Funktionären eine Erzählung über sie und konnte seine Rührung nicht unterdrücken.

Sie hatten auf die nach Pyongyang fahrenden Autos gewartet, um die Blumensträuße aus Feldblumen und von ihnen gezüchteten Blumen an die Bronzestatue Kim Il Sungs auf dem Hügel Mansu zu schicken, und diese Sache dauerte seit seinem Ableben zehn Jahre lang unablässig an.

Kim Jong Il hielt die Tat der Soldatinnen, die voller Sehnsucht nach Kim Il Sung Blumensträuße gebunden hatten, für lobenswert, vergaß immer sie nicht und suchte endlich an diesem Tag ihre Kompanie auf. Er lobte, dass der ideologisch-geistige Zustand der Soldatinnen positiv sei, sie in der Gefechtsausbildung vorbildlich seien und ihr kulturell-materielles Lebensniveau hoch sei.

An diesem Tag sagte er den führenden Kommandeuren der Volksarmee seinen Eindruck von der Besichtigung der Kompanie und bemerkte dabei, dass die Soldatinnen der Kompanie zehn Jahre lang mit inbrünstiger Sehnsucht nach Kim Il Sung und dem Gefühl der glühenden Verehrung für ihn

Blumensträuße nach Pyongyang schicken und ihre Tat lobenswert sei. Die dortige Kompanie werde neben der Kakibaum-Kompanie und der Latschenkiefernkompanie als Feldblumen-Kompanie im Gedächtnis unserer Armee und unseres Volkes unvergessen bleiben.

An einem Tag des Vorfrühlings 2006 erhielt Kim Jong Il auf dem Weg zur Frontinspektion den Bericht darüber, dass sich eine Soldatin der Kakibaum-Kompanie infolge eines unerwarteten Unfalls ein Auge verletzte.

Er bedauerte sehr das Unglück jener Soldatin und sorgte dafür, dass sie sofort zu einem berühmten Krankenhaus eines anderen Landes geschickt wurde, damit ihr verletztes Auge behandelt wurde. An einem Tag des Aprils 2006 sagte er den Funktionären, es sei schon eine lobenswerte Sache, dass sie als Frau ihre wertvolle Jugendzeit für die Verteidigung des Vaterlandes einsetzt, und wir dürfen nicht tatenlos sitzen bleiben, wissen wir doch, dass während des Wehrdienstes ihr Auge beschädigt wurde. Er könne sich nur dann erleichtert fühlen, erst wenn er ihr Auge erfolgreich behandeln lässt.

Er sorgte mit dem Gefühl des leiblichen Vaters dafür, dass man für sie Lebensbedarfsartikel besorgte, der Botschaft im betreffenden Land Mitteilung machte und so genügende Vorbereitungen traf, damit sie ohne geringste Unbequemlichkeit stationär behandelt werden kann. Er informierte sich jederzeit über den Stand der medizinischen Betreuung ihres Auges und leitete notwendige Maßnahmen ein. Als er im November jenes Jahres die Kakibaum-Kompanie aufsuchte, fragte er, wann die Akkordeonistin, die für die Augenoperation im Ausland weilt, zurückkommt, und an irgendeinem Tag besprach er sich sogar über die Zukunft der in der medizinischen Behandlung befindlichen Soldatin.

So konnte die Soldatin ihr eigenes Gesicht, ja ihr schönes Gesicht wieder bekommen.

Mit dem Entschluss, den Speiseplan der Soldaten abwechselungsreich zu gestalten, leitete Kim Jong Il energisch den Sojabohnenanbau in der Volksarmee an, damit alle Truppen und Einheiten der Volksarmee reiche Sojabohnenerträge erzielten, und bemühte sich, um auf jede Weise den Armeeangehörigen schmackhaft zubereitete Sojabohnengerichte zum Essen anzubieten.

So konnte sich eine neue Landschaft ausbreiten, dass in allen Einheiten der Volksarmee die Speicher mit Sojabohnen voll gefüllt werden und die Soldaten verschiedene Sojabohnengerichte zu sich nehmen.

An einem Tag des Dezember 2006 erhielt er während der Inspektion einer Truppe der Volksarmee einen Bericht darüber, dass den Soldatinnen der hiesigen Truppe reiche Verpflegungsbedingungen gesichert und als Ergebnis mehrere Soldatinnen riesenstark wurden, und drückte seine große Genugtuung darüber aus.

Auch nach der Rückkehr von der Vor-Ort-Inspektion konnte er seine Freude nicht unterdrücken und stellte den Funktionären des betreffenden Bereichs die Aufgabe, Fotos zu machen, damit man ihr Antlitz mit dem aus der Zeit kurz nach der Aufnahme in die Armee vergleichen kann.

Kurz danach lagen auf seinem Schreibtisch Fotos von mehreren Soldatinnen, die in jungen Jahren, aber so kräftig gebaut waren, dass sie den Männern nicht nachstanden.

Voller Freude darüber, dass sie gegenüber der Zeit kurz nach dem Eintritt in die Armee mehr an Gewicht zunahmen und ihre Gesichtsfarbe hell wurde, sah Kim Jong Il wiederholt die Fotos an. Er bemerkte, beim Anblick der Fotos könne er feststellen, dass die Soldatinnen alle hübsch und der jungen Bäuerin des Spielfilms „Ein blühendes Dorf", die in einem Jahr 600 Arbeitseinheiten verdient hat, ähnlich sind.

Er hielt es für bedauerlich, dass er allein diese Fotos ansieht, und ließen die führenden Kommandeure der Volksarmee und die Funktionäre der Partei und der Machtorgane die Eltern der Soldatinnen in deren engerer Heimat aufsuchen und ihnen die Fotos übergeben.

Er hielt die Funktionäre dazu an, von dem Standpunkt aus, in der Arbeit betreffend das Leben der Armeeangehörigen seien wichtige und minder wichtige Fragen nicht auseinanderzuhalten, sondern alles sei für wichtig zu halten, mit sorgfältiger Arbeitsweise die Probleme in Bezug auf das Leben der Armeeangehörigen zu lösen, und gewährleistete auf dem Weg zur Vor-Ort-Inspektion den Armeeangehörigen alle nötigen Bedingungen, damit ihnen nichts abgehen wird.

Kim Jong Il bemerkte, er wolle im Sinne des Willens Kim Il Sungs künftig aus der Volksarmee eine weltweit höchst prächtige und majestätische Armee machen, wies sogar auf die Farbe und Knöpfe der Uniformen hin und begutachtete mehrmals die Muster. Wenn er die Kasernenräume der Truppen und Einheiten der Volksarmee besuchte, schätzte er zuerst die Qualität der Woll-

decken der Soldaten ab und leitete Maßnahmen ein, damit qualitätsgerechte Wolldecken hergestellt und geliefert wurden.

Seine große Aufmerksamkeit richtete sich auch darauf, die Soldaten dazu anzuhalten, voller revolutionärer Romantik und kämpferischem Schwung zu leben.

Um das kulturelle Niveau der Soldaten zu erhöhen, leitete er auf dem Weg zur Vor-Ort-Inspektion künstlerische Lehrgänge für die Rekruten an und erlebte alle von Armeeangehörigen vorbereiteten Darbietungen der Laienkünstlergruppen.

Am 30. März 2008 sagte er zu den führenden Kommandeuren der Volksarmee, dass die Soldaten nur dann ohne Einsamkeit und optimistisch in den Gefechtsübungen und dem Wehrdienst aufgehen können, erst wenn ihnen die Bedingungen für das kulturell-emotionale Leben genügend gewährleistet werden, und er wolle allen Kompanien der Volksarmee DVD-Player mit Karaoke-Funktion und Musik-DVDs zukommen lassen, um den Armeeangehörigen bessere Bedingungen für ein kulturell-emotionales Leben zu sichern.

So erhielten alle Kompanien der ganzen Armee DVD-Player mit Karaoke-Funktion und DVDs mit aufgezeichneten Liedern, die alle Armeeangehörigen gern singen.

Kim Jong Il sprachen die führenden Kommandeure der Volksarmee ihren Dank dafür aus, dass er diesmal wieder DVD-Player mit Karaoke-Funktion und Musik-DVDs schicken ließ.

Hell lächelnd sagte Kim Jong Il, um des kulturell-emotionalen Lebens der Soldaten willen sei ihm nichts zu schade und er habe auch in der Zeit des Schweren Marsches und des Gewaltmarsches, in der es an allem mangelte, alles Notwendige für das kulturell-emotionale Leben der Armeeangehörigen gesichert.

Am 5. Januar 2010 suchte er eine Einheit der 105. Seouler Panzer-Gardedivision „Ryu Kyong Su“ auf und erkundigte sich nach dem Nutzungsstand der Mittel zur kulturellen Erziehung.

Im Erziehungsraum fragte er, wann man das Fernsehgerät mit großformatigem Bildschirm bekam und wie die Qualität des DVD-Players ist, und drückte seine große Zufriedenheit damit aus, dass verschiedene Mittel zur kulturellen Erziehung im Leben der Soldaten eine große Rolle spielen.

Solche unzählige Erzählungen sind in jeder erhabenen Spur, die Kim Jong Il

in den Tagen der Führung der Songun-Revolution in zahlreichen Truppen und Einheiten hinterließ.

Am 8. Januar 2011 sagte Kim Jong Il zu den führenden Kommandeuren der Volksarmee wie folgt:

„Um die Volksarmee zur Armee Kim Il Sungs und zur Armee der Partei weiter zu verstärken und zu entwickeln, bin ich überall gewesen, wo die Armeeangehörigen sind, ungeachtet dessen, ob es ein Wachposten in einem abgelegenen Gebirge oder eine Abteilung auf einer Insel ist, und stellte um der Verstärkung der militärischen Macht willen alles mit vollen Händen zur Verfügung. Um die Angehörigen der Volksarmee aufzusuchen, überstieg ich alle Bergpässe unseres Landes und bestieg fast alle Berge. Mein ganzes Leben kann als ein Leben für die Armeeangehörigen bezeichnet werden.“

3. Armee und Volk in einem Schützengraben

Armee des Volkes

Kim Jong Il leitete klug die Armee und das Volk, damit sie ihre Geschlossenheit allseitig festigten, in der ganzen Gesellschaft die Atmosphäre der Wertschätzung des Militärwesens herstellten und so die politisch-ideologische wie auch die militärische Position der koreanischen Revolution monolithischer konsolidierten.

Er legte die Idee darüber dar, dass die Hauptsache bei der Verwirklichung der Einheit von Armee und Volk entsprechend den Forderungen der Songun-Epoche darin besteht, dass die Armee dem Volk gewissenhaft hilft, und ließ durch die intensivierte politisch-ideologische Arbeit die Angehörigen der Volksarmee dazu anhalten, in der Hilfe für das Volk ihre gehörige Pflicht zu sehen.

Am 25. April 2003 sagte Kim Jong Il zu den führenden Kommandeuren der Volksarmee wie folgt:

„Die Volksarmee ist seinem Namen nach eine Armee des Volkes, die für das Volk existiert und für das Volk kämpft.“

Er fuhr fort: Wie ich bei jeder sich bietenden Gelegenheit betont habe, kann eine Armee, die vom Volk nicht unterstützt wird, keine Schlacht gewinnen. Kim Il Sung hat schon früh den Ausspruch getan, dass die Partisanenarmee ohne das Volk ebenso wenig leben kann wie ein Fisch ohne Wasser, und die Volksarmee darf keinesfalls dem Volk Lasten auferlegen, wenn auch sie Krautbrei zu sich nehmen muss. Anderenfalls kann es die Folge nach sich ziehen, dass sie vom Volk im Stich gelassen wird.

Zur Realisierung der Einheit von Armee und Volk sollte die Volksarmee dem Volk politisch und durch Arbeitseinsätze aktiv helfen, die massenpolitische Arbeit erfolgreich leisten, auch im Kampf für den Aufbau eines mächtigen Staates die Hauptzweige auf sich nehmen und eine Bresche schlagen sowie das Volk besser unterstützen.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass durch die politisch-ideologische Erziehung alle Armeeangehörigen dazu angehalten wurden, ihre Obliegenheit darin zu sehen, mit dem Standpunkt, dass das Volk nicht nur blutsverwandte Eltern und Gebrüder, sondern auch wertvolle revolutionäre Gesinnungsgenossen sind, mit denen sie im Ernstfall in einem Schützengraben Leben und Tod, ja das Schicksal teilen müssen, das Volk zu lieben, sein Leben und Hab und Gut wertzuschätzen und mehr gute Taten für das Volk zu vollbringen. Seine besondere Aufmerksamkeit war auch darauf gerichtet, in der Volksarmee mit der Methode der Beeinflussung durch positive Beispiele deren Angehörige dazu aktiv zu mobilisieren, die schöne Tradition der Einheit von Armee und Volk stärker zur Geltung zu bringen, und zugleich neue Erziehungstafeln, die die Armee-Volk-Beziehungen zum Thema haben, anzufertigen und anhand von ihnen die Erziehung durchzuführen.

Am 21. Dezember 2007 besichtigte Kim Jong Il den Erziehungsraum einer Kompanie einer Truppe der Volksarmee. Er sah ein Weilchen die am Ehrenanschlagbrett angebrachten Fotos von Armeeangehörigen und sagte den Kommandeuren, es sei kein Foto mit dem Volk zu sehen.

Er fuhr fort: Nur wenn das Volk präsent ist, kann die Armee existieren. Unsere Volksarmee ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Armee des Volkes. Man kann fotografieren, dass die Armeeangehörigen z. B. bei Arbeitseinsätzen zur Unterstützung der Landwirtschaft dem Volk aufrichtig helfen und mit ihm Freud und Leid teilen. Meiner Meinung nach ist es empfehlenswert, eine Tafel

gesondert anzufertigen und an ihr solche Fotos anzuschlagen.

Anfang Januar 2008 suchte er eine Einheit der 105. Seouler Panzer-Gardedivision „Ryu Kyong Su“ auf und begutachtete im Erziehungsraum die neue Erziehungstafel über die Einheit von Armee und Volk, die im Maßstab der ganzen Armee zur ideologischen Erziehung der Armeeangehörigen benutzt wird.

An der Tafel präsentierten sich die schönen Taten, die bei der Entfaltung der schönen Sitte der Einheit von Armee und Volk vollbracht wurden, zusammen mit den Fotos von vorbildlichen Soldaten und Gruppen.

Kim Jong Il las die Schriften über die gütigen Taten eine nach der anderen und drückte seine Genugtuung aus: Aus der Präsentation ersehe ich, dass die Soldaten der Kompanie dem Volk gewissenhaft helfen.

Er fügte hinzu:

„Auch künftig sollte man gute Beziehungen mit dem Volk unterhalten und ihm aktive Hilfe leisten. Die Quelle der unbesiegbaren Kraft unserer revolutionären Sache besteht eben darin, dass die Armee dem Volk hilft und das Volk Armee unterstützt, wobei sie einander helfen und mitreißen.“

Auf dem weiten Weg zur Songun-Führung besuchte er im Februar 2008 den Erziehungsraum einer Truppeneinheit der Volksarmee.

Er sah die Erziehungstafel über die Einheit von Armee und Volk, an der der Hauptinhalt eines Titels von Memoiren der antijapanischen Partisanen „Auch der Befehlshaber ist ein Sohn des Volkes“ und die schönen Taten der Armeeangehörigen zu lesen waren, und lobte, es sei eine lobenswerte Sache, anhand solcher Tafel die Armeeangehörigen zu erziehen. Er sagte: **„Die Volksarmee muss dem Volk helfen, weil sie seine Armee ist, und das Volk muss die Armee unterstützen. Die Einheit von Armee und Volk bedeutet nichts Besonderes. Wenn die Armee dem Volk Hilfe leistet und das Volk die Armee unterstützt, wird das zusammengenommen die Einheit von Armee und Volk. Die unteren Ebenen wie die Kompanien sollten die Losung ‚Dem Volk helfen!‘ tragen.“**

Dann fragte er die ihn begleitenden Funktionäre, wie sie dazu meinen, die Erziehungstafel mit **„Dem Volk helfen!“** zu betiteln.

Die Funktionäre willigten einmütig in seinen Vorschlag ein.

So entstand in den Erziehungsräumen der Truppeneinheiten der ganzen

Armee die Erziehungstafel **„Dem Volk helfen!“.**

Kim Jong Il wies darauf hin: Auch bei der Entfaltung der Einheit von Armee und Volk sollte die Volksarmee die führende Rolle spielen, und wenn sie dem Volk gewissenhaft hilft, unterstützt auch das Volk aufrichtig die Armee. In den Truppen der Volksarmee sollten die Armeeangehörigen mit dem Volk Freud und Leid teilen und für das Volk mehr gute Taten vollbringen.

Anfang Februar 2004 suchte Kim Jong Il auf dem Weg zur Frontinspektion eine Truppe an der vordersten Front auf und berichtigte den Standpunkt der Funktionäre, damit sie auf das Leben der Einwohner in ihrem Stationierungsgebiet Aufmerksamkeit richten.

Vor drei Jahren hatte Kim Jong Il sich danach erkundigt, dass die hiesigen Armeeangehörigen wegen des Mangels an Elektrizität viele Schwierigkeiten im Wehrdienst hatten, und dafür gesorgt, dass ein Windkraftwerk errichtet wurde. So erfreuten sie sich sehr der Gnade der Elektrizität.

An diesem Tag hörte er den Bericht des Truppenführers darüber, dass man mit dem erzeugten Strom die Beleuchtung des Kommandos, der direkt unterstellten Einheiten und der Wohnhäuser der Offiziere des Kommandos sichert und sogar die Kasernenräume der Einheiten beheizt. Dann fragte er unerwartet, wie viel Strom den Häusern der Bevölkerung in der Umgebung der Truppe geliefert wird.

Auf die Antwort des Truppenführers, dass sie noch nicht mit dem Strom versorgt werden, sagte Kim Jong Il, die vom Windkraftwerk erzeugte Elektrizität sei den Einwohnern im Stationierungsgebiet zu liefern. Der alleinige Gebrauch der Elektrizität durch die Armee sei Gewissensbisse erregend. In solchem Fall müsse sich die Armee vernünftig benehmen. Und er sorgte dafür, dass ein weiterer Generator aufgestellt wurde, damit die Einwohner im Stationierungsgebiet der Truppe reichlich mit dem Strom versorgt werden.

Wenn durch unerwartete Unfälle oder Naturkatastrophen das Leben und Vermögen des Volkes gefährdet wurden, setzte Kim Jong Il zuallererst Angehörige der Volksarmee ein.

Im April 2004 trug sich ein großer plötzlicher Unfall im Kreis Ryongchon im Bezirk Nord-Phyongan zu.

Kim Jong Il schickte sofort Volksarmisten zum Unfallort, damit sie das Leben und Vermögen der einer Todesgefahr ausgesetzten Einwohner retteten

und dazu noch im Zeitraum von einigen Monaten die Kreisstadt Ryongchon aufs Neue gestalteten.

Als im August 2007 wegen der seit 100 Jahren erstmaligen starken Regenfälle die gesamten Gebiete des Landes von Hochwasserschäden betroffen wurden, mobilisierte er die Volksarmee, damit sie im Kampf für die Überwindung der Folgen der Naturkatastrophen ihrer Obliegenheit als Armee des Volkes gerecht wurde.

Die Armeeangehörigen kamen unverzüglich durch einen Eilmarsch in den Katastrophengebieten an und arbeiteten durch anhaltende Regenfälle durchnässt. Trotzdem versahen sie die Zelte der von Schäden betroffenen Einwohner mit Bodenbeheizungsanlagen, verschafften ihnen viel Brennmaterial und verteilten an sie ihren Proviant. So zeigten sie restlos die erhabene Eigenschaft der Revolutionsarmee.

Kim Jong Il hielt die Volksarmee dazu an, die Losung **„Dem Volk helfen!“** weiter hochzuhalten und die Hilfe für die wichtigen Bereiche der Volkswirtschaft in großen Dimensionen zu leisten.

Er machte sich mit der Tatsache vertraut, dass die Volksarmee ganz im Sinne der Absicht der Partei, die 2011 als das Jahr der Leichtindustrie für die Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes festlegte, vom Jahresanfang an die Hilfsaktion für die Leichtindustrie durchführte, und lobte diese Tat.

Am 28. Mai 2011 suchte er auf der Rückreise vom Chinabesuch die Baustelle des Huichoner Kraftwerkes auf. Beim Anblick der von den Armeeangehörigen errichteten Bauwerke für das Volk drückte er seine Genugtuung aus und erließ sogar einen Befehl, damit sie mehr gute Taten für das Volk leisten.

An diesem Tag betrachtete er die prächtigen Bauwerke und das wie ein Park rein und schön gestaltete Umfeld und drückte seine Zufriedenheit aus, es sei lobenswert, dass man auf den Bergen des unter Wasser zu setzenden Gebietes im Voraus Pavillons baute, damit die Einwohner dort ihre Freizeit verbringen können, und sie würden sich darüber freuen. Er lobte wiederholt, als er einen Bericht darüber erhielt, dass die Bauten auf der Baustelle des Kraftwerkes die Struktur der Wohnhäuser haben, damit die Einwohner sie später bewohnen können, die Truppe in der Kreisstadt ein Kulturhaus und eine Brücke baut und vorhat, Dienstleistungseinrichtungen für die Einwohner zu errichten.

Er gab den ihn begleitenden Funktionären den neuen Befehl, mit den beim Bau des Staudamms Ryongnim gesparten Materialien die Straße von diesem Damm bis zu Kreisstadt Jonchon zu zementieren, und betonte, dass man mit der Betonierung der Straße den Bau des Staudamms Ryongnim zum Abschluss bringen und sich Siegestrompete blasend würdig zurückziehen sollte.

Ganz im Sinne des Befehls des Obersten Befehlshabers stellten die Armeeangehörigen in kurzer Zeit die Betonierung der Straße Ryongnim–Jonchon erfolgreich fertig und errichteten aufs Neue die Kultur- und Dienstleistungseinrichtungen wie z. B. das Kulturhaus des Kreises Ryongnim, komplexe Dienstleistungseinrichtung und das Planschbecken, sodass das Erscheinungsbild des Kreises erneuert wurde.

Am 30. August 2011 suchte Kim Jong Il nach der Rückkehr vom Russlands- und Chinabesuch ins Vaterland wieder den Kreis Ryongnim auf und würdigte hoch die Mühe der Angehörigen der Volksarmee, die im Kampf für das Glück des Volkes einen weiteren rühmenswerten Erfolg erzielten.

Bei der Verbesserung der Beziehungen zwischen Armee und Volk schritt die Volksarmee an der Spitze voran, und damit Schritt haltend unterstützte auch das Volk mit dem Gefühl der Blutsverwandten aktiv die Armee. Überall wurden Erzählungen über die Einwohner überliefert, die für die Armeeangehörigen ihr Blut und ihre Haut spendeten, und die herzliche Unterstützung der Volksarmee entfaltete sich beispiellos rege.

Allenthalben im Land entstanden viele „Fischzuchtanstalten Armee und Volk“ und „Kraftwerke Armee und Volk“, welche die Armee und das Volk mit vereinter Kraft erbauten.

Dies war voll und ganz ein kostbares Resultat der klugen Führung Kim Jong Ils, der elanvoll die Volksarmee anleitete, damit sie ihrer Pflicht als Armee des Volkes nachkommt.

Zur Einbürgerung der Atmosphäre der Wertschätzung des Militärwesens

Bei der allseitigen Festigung der Verteidigungskraft des Landes maß Kim Jong Il der Erfüllung der ganzen Gesellschaft mit der Atmosphäre der Wertschätzung des Militärwesens eine große Bedeutung bei.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass zum ersten Mal die allgemeine Wehrpflicht aller Bürger eingeführt wurde, damit das ganze Volk mit der Bewaffnung die Idee der Partei über die Bevorzugung des Militärwesens unterstützt.

Als in der DVRK der Befehl der Zentralen Militärkommission der PdAK, ab 2003 die allgemeine Wehrpflicht aller Bürger einzuführen, erteilt wurde, meldeten sich unzählige Jugendliche mit dem Entschluss, sich auf den Posten zur Verteidigung des Vaterlandes zu stellen, wetteifernd zum Eintritt in die Armee.

Auf dem Weg zur Vor-Ort-Inspektion der Truppen der Volksarmee traf Kim Jong Il sich mit jenen Soldaten, die nach der allgemeinen Wehrpflicht neu in die Armee eintraten, und ermutigte sie.

Am 30. Mai 2003 suchte er eine Truppe der Volksarmee an der vordersten Front auf und traf sich mit fünf neu eingetretenen Soldaten.

Sie führten nach dem Hochschulabgang das Berufsleben und traten dann in die Volksarmee ein. Obwohl sie vor Kurzem in die Armee aufgenommen wurden, machte sich bei ihnen, die sie dem Obersten Befehlshaber militärischen Gruß entboten, eine soldatische Haltung bemerkbar.

Kim Jong Il sagte zu ihnen: Es erfreut mich sehr, Sie zu treffen. Ich gratuliere Ihnen zum Eintritt in die Armee. Es ist eine lobenswerte Sache, dass Sie im Alter mit dem Bewusstsein, dass die Verteidigung des Vaterlandes der höchste Patriotismus und die heilige Bürgerpflicht ist, in die Volksarmee eintraten.

Er fragte die tief gerührten Soldaten danach, von welchem Beruf sie vor dem Eintritt in die Armee waren, wie alt sie sind und was sie in der Armee lernten.

Auf ihre Antworten hin bemerkte Kim Jong Il: **„Wir führten eben deshalb die allgemeine Wehrpflicht aller Bürger ein, um in der ganzen Gesellschaft eine Atmosphäre der Wertschätzung des Militärwesens durchzusetzen und das gesamte Volk mit dem revolutionären Soldatengeist auszurüsten.“** Dann legte er ihnen ans Herz, die Tage des Militärdienstes mit Großtaten zu krönen.

Auf Kim Jong Ils Initiative hin fand erstmals ein Landestreffen der Aktivisten der edlen Taten bei der Armeeunterstützung statt, damit die Bevölkerung, die die Volksarmee aufrichtig unterstützt, stark ermutigt wurde und in der

ganzen Gesellschaft ein heißer Wind der Hilfe für die Armee heftiger wehte.

Er informierte sich mehrmals über die Vorbereitungen des Treffens und leitete entsprechende Maßnahmen ein. Im Vorfeld des Treffens veranlasste er Zeitungen und Sendungen dazu, konzentrierte Propagandaaktionen zwecks der aktiven Unterstützung der Songun-Politik der Partei durchzuführen.

Am 5. November 2002 wurde im Kulturhaus „25. April“ das Landestreffen der Aktivisten der edlen Taten bei der Armeeunterstützung eröffnet.

Auf Kim Jong Ils Hinweis hin wurden den Teilnehmer des Treffens das Glückwunschschreiben des ZK der Partei gesandt, die Auszeichnung durch Geschenkuhren mit dem ehrwürdigen Namen Kim Il Sungs und hohe Auszeichnungen wie der Titel „Held der Arbeit“ den Delegierten, die sich bisher bei der Armeeunterstützung besondere Verdienste erwarben, verliehen und für etwa 70 Teilnehmer, die während des Treffens ihren Geburtstag begingen, der Geburtstagstisch gedeckt.

Nach dem Abschluss des Treffens erkundigte sich Kim Jong Il nach dem Verlauf des Treffens und bemerkte, es tue ihm Herzeleid an, dass er sich wegen der Zeitnot nicht mit den Treffensteilnehmern getroffen hat. Dann rief er sie wieder nach Pyongyang.

So kamen die ganzen Treffensteilnehmer, die nach dem Treffen zu ihren Arbeitseinheiten zurückgekehrt waren, wieder in Pyongyang zusammen.

Am 19. November ließ er sich mit ihnen zum Andenken fotografieren und schätzte hoch ein, die Parteimitglieder und andere Werktätige, die an der Spitze bei der Armeeunterstützung stehen, seien echte revolutionäre Kämpfer und Patrioten unserer Epoche, die die Partei und den Führer mit der revolutionären Überzeugung und Pflichttreue unterstützen und mit aller Hingabe für die Verstärkung der revolutionären Streitkräfte und für die Entwicklung, das Erstarken und Aufblühen des Landes kämpfen. Er gab seinem Glauben Ausdruck, dass die Treffensteilnehmer die Volksarmee wie eigene Blutsverwandte lieben und aufrichtig unterstützen und so an der Spitze dabei stehen werden, im ganzen Land einen reißenden Strom der Armeeunterstützung fließen zu lassen.

Unter seiner Anleitung orientierte sich die Armeeunterstützung konsequent darauf, die Armeeangehörigen in politisch-ideologischer Hinsicht zu ermutigen.

Am 17. Oktober 2002 wies Kim Jong Il verantwortliche Funktionäre des ZK der Partei darauf hin:

„Bei der Armeeunterstützung im Songun-Zeitalter geht es hauptsächlich um die politisch-ideologische Ermutigung der Armeeangehörigen und in diesem Prozess muss man dem revolutionären Soldatengeist nacheifern. Wir betreiben die Songun-Politik nicht darum, der Volksarmee lediglich Hilfsgüter zu schicken, sondern darum, gestützt auf die Volksarmee als Kernkräfte und Hauptformation die Revolution und den Aufbau zu beschleunigen und die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen dem revolutionären Soldatengeist nacheifern zu lassen.“

Er fuhr fort, auch in den schwierigen Zeiten wie während des Vaterländischen Befreiungskrieges hätten die Einwohner in der Zivilgesellschaft den an der Front kämpfenden Armeeangehörigen Ermutigungsbriefe geschickt und sie so stark dazu angespornt, für Partei und Führer, Vaterland und Volk mutig zu kämpfen.

Am 25. April 2004 erhielten die damals für die Behebung der Schäden im Kreis Ryongchon eingesetzten Angehörigen der Volksarmee die von der Herzlichkeit geprägten Hilfsgüter und Ermutigungsbriefe, die die Kreisbewohner zu Ehren des Gründungstages der Armee schickten. Vor der Ehrlichkeit der Einwohner, die zwar fast alle ihre Wohnhäuser verloren und verletzt waren, aber zuerst an die Armee dachten, standen den Armeeangehörigen Tränen in den Augen.

Damals waren die Ermutigungsbriefe der Einwohner von dem Entschluss dazu erfüllt, dass sie nichts zu fürchten haben und ihr Kredo und Wille fester wurden, weil es die Armee Kim Jong Ils gibt. Selbst wenn sie schlimmeren Umständen als jetzt ausgesetzt würden, werden sie jedwede Schwierigkeit überwinden, solange die Volksarmee wie ihre Blutsverwandten und Familienangehörigen existiert, und sich selbstlos für die Verwirklichung des Vorhabens Kim Jong Ils zum Aufbau eines mächtigen Staates einsetzen.

Inmitten der Atmosphäre der Wertschätzung des Militärwesens, die in der ganze Gesellschaft herrschte, leitete Kim Jong Il energisch auch die Arbeit dafür an, die bewaffneten Kräfte der zivilen Bevölkerung zu verstärken und das ganze Land in ein uneinnehmbares Bollwerk zu verwandeln.

Er sorgte dafür, dass man unter den Führungskräften und Angehörigen der

bewaffneten Kräfte der Zivilbevölkerung die politisch-ideologische Arbeit in verschiedenen Formen und Weisen inhaltsreich leistet, sie so zu ideologisch gefestigten und überzeugungstreuen Menschen entwickelt und dass die Parteiorganisationen aller Ebenen hauptsächlich jene ausgedienten Armeeangehörigen, die in politisch-ideologischer und militärtechnischer Hinsicht vorbereitet sind, als Kommandeure und Funktionäre unteren Ranges der paramilitärischen Kräfte auswählen und einsetzen und mehr befähigte Funktionäre der zivilen Streitkräfte heranbilden.

Seine Bemühungen waren darauf ausgerichtet, die Truppen und Einheiten zweckentsprechend zusammenzustellen, damit sie ihre Kampfaufgaben befriedigend erfüllen können, durch die konsequente Durchsetzung der von der Partei dargelegten Richtlinie für die Ausbildung das militärtechnische Niveau der bewaffneten Kräfte der Zivilbevölkerung entsprechend den Forderungen des modernen Krieges zu erhöhen und zugleich lückenlose Vorbereitungen auf den Einsatz zu beliebiger Zeit zu treffen.

Auf Kim Jong Ils Hinweis hin fand im Januar 2009 zum 50. Gründungstag der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr die zentrale Festveranstaltung statt und wurde Anfang Februar die Landeskonferenz der aktiven Kommandeure der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr abgehalten, die zu einem Anlass für eine Wende bei der Verstärkung der bewaffneten Kräfte der zivilen Bevölkerung wurde.

Unter seiner Anleitung wurde bei verschiedenen Anlässen wie z. B. zum 60. und 63. Gründungstag der Republik die einzigartige Parade der zivilen Streitkräfte veranstaltet, wodurch deren Macht tatkräftig demonstriert wurde.

Militärische Vertreter aus verschiedenen Ländern der Welt, die den Paraden beiwohnten, meinten, dass die von Kim Il Sung gegründete und unter Kim Jong Ils Anleitung entwickelte und verstärkte Rote Arbeiter-und-Bauern-Wehr in der Organisiertheit und Diszipliniertheit nicht einer regulären Armee nachsteht und in anderen Ländern eine Parade von Milizen überhaupt undenkbar ist.

Am 9. September 2011 nahm Kim Jong Il die Parade der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr zu Ehren des 63. Gründungstages der DVRK ab und sagte zum verantwortlichen Funktionär des Bereichs der Zivilverteidigung, die Parade sei auf hohem Niveau erfolgreich durchgeführt worden und die zu einer revolutionären Streitmacht entwickelte und verstärkte Rote Arbeiter-

und-Bauern-Wehr sei eine zuverlässige bewaffnete Formation unserer Partei.

Kim Jong Il legte großen Wert auch auf die Durchsetzung des Kurses der Partei auf die Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung und sorgte dafür, dass diese Arbeit nach dem Prinzip der Wertschätzung und Bevorzugung des Militärwesens energisch vorangetrieben, die vorbildlichen Arbeitseinheiten und Funktionäre aktiv herausgestellt und ihre Erfolge und Erfahrungen breit verallgemeinert wurden. Des Weiteren ließ er unter den Bedingungen, dass die USA auf Basis der Spitzenwissenschaft und -technik neue Waffen unablässig entwickeln, festere Verteidigungsanlagen zur Abwehr gegen verschiedenartige Angriffe der Gegner schaffen und so das Fortifikationsniveau weiter erhöhen.

4. Zu einem vollberechtigten Atomwaffenstaat

Nach seinem Amtsantritt im Jahr 2001 verkündete Bush offen die Politik der militärischen Konfrontation mit der DVRK und verschlimmerte stufenweise die Situation. Während seiner Südkoreareise im Februar 2002 erschien er in Panmunjom und faselte, es sei „selbstverständlich, Nordkorea für ein karzinogenes Wesen zu halten“, wobei er seine Absicht zur Strangulierung unserer Republik unverhohlen ans Licht brachte.

Insbesondere im März 2002 verkündete er durch die Veröffentlichung von „Nuclear Posture Review“, dass die USA ihre bisherige „atomare Abschreckungsstrategie“ durch die atomare Erstschlagstrategie ersetzen, und legte die DVRK als Hauptziel fest.

Das war damit gleichbedeutend, die durch die gemeinsame Erklärung zwischen der DVRK und den USA vom Juni 1993 und das koreanisch-amerikanische Rahmenabkommen vom Oktober 1994 getroffenen bilateralen Vereinbarungen darüber, weder Kernwaffen gegen die DVRK anzuwenden noch sie mit Kernwaffen zu bedrohen, völlig umzustoßen und offiziell zu erklären, die DVRK mit Kernwaffen anzugreifen.

So entstanden zwischen der DVRK und den USA erneut die Spannungen, die an die Nuklearkrise aus den 1990er Jahren erinnerten.

In dieser Situation kam Anfang Oktober 2002 ein Unterstaatssekretär des

US-Außenministeriums als Sondergesandter des US-Präsidenten nach Korea. Ohne triftiges Beweismaterial behauptete er, dass die DVRK das „Programm zur Anreicherung von Uran“ vorantreibe und so gegen das koreanisch-amerikanische Rahmenabkommen verstoße, und sagte, dass es bei Nicht-Beenden des genannten Programms keine koreanisch-amerikanischen Gespräche geben würde und insbesondere die koreanisch-japanischen Beziehungen und die innerkoreanischen Beziehungen zum Erliegen kommen würden.

Die DVRK erklärte, dass sie sich angesichts der atomaren Strangulierungsbedrohung der USA dazu gezwungen sehe, über Kernwaffen und noch Schlagkräftigeres zu verfügen, um die Souveränität, das Existenzrecht und die Würde ihrer Nation zu verteidigen.

Aus Anlass der Anschläge vom 11. September 2001 sahen die USA in dem „Krieg gegen den Terrorismus“ ihre Hauptstrategie für die Verwirklichung ihres Anspruchs auf die Weltherrschaft im neuen Jahrhundert und überfielen im Oktober gleichen Jahres Afghanistan. Im Anschluss daran richteten sie ihre Geschützmündungen auf Irak und verstärkten in großem Umfang ihre Truppenkontingente in der Golfregion, indem sie die Desinformation „Irak hält Massenvernichtungswaffen verborgen“ in Umlauf setzten.

Vor der Großtuerei der USA duckten sich viele Länder, auch jene Länder, die entschlossen gegen den Überfall auf Irak auftraten, nahmen niedergedrückt eine zurückweichende Haltung ein, ja sogar bei einigen arabischen Ländern, die stark antiamerikanisch gesinnt waren, machte sich ein Anzeichen bemerkbar, sich zu unterwerfen.

In Zusammenfassung dieser Geschehnisse auf dem internationalen Schauplatz wies Kim Jong Il darauf hin, dass eines der wichtigen Ziele der US-Imperialisten zum Überfall auf Irak darin bestehe, auch jene Länder, die ihnen nicht gehorchen, sondern entgegentreten, zu entmutigen und zu unterwerfen.

Er fuhr fort: Manche Länder gehen nicht deshalb gegen die Aggressionspolitik der US-Imperialisten gegenüber Irak vor, weil sie nicht wissen, dass jene Politik ungerecht ist, sondern deshalb, weil ihre militärische Macht schwach ist. Ob die Souveränität verteidigt wird oder nicht, hängt nicht von der Größe des Territoriums oder Bevölkerungszahl und dem wirtschaftlichen Entwicklungsniveau ab, sondern voll und ganz von der militärischen Kraft, und zwar davon, wie stark die militärische Macht ist.

Zu jener Zeit wandten sich die USA von den Forderungen der DVRK danach ab, einen koreanisch-amerikanischen Nichtangriffsvertrag abzuschließen und so den Nichtangriff gegen Korea zuzusichern. Am 14. November 2002 verkündeten die USA, ab Dezember die Schweröllieferung nach dem koreanisch-amerikanischen Rahmenabkommen einzustellen, und annullierten so sogar den letzten Punkt des Rahmenabkommens, der einzig ausgeführt wurde.

Kim Jong Il ließ gegen die Willkür der USA, die sogar das Völkerrecht über Bord warfen, den Betrieb und Aufbau der eingefrorenen Nuklearanlagen sofort wiederaufnehmen und durch die Stellungnahme des Sprechers des Außenministeriums vom 12. Dezember 2002 diese Tatsache offiziell bekannt geben.

Der zuständige Bereich Koreas öffnete die Siegel von den Nuklearanlagen, entfernte die Überwachungskameras, wies die Inspektoren der IAEA aus und nahm Kernreaktoren wieder in Betrieb.

Die USA faselten: Sie werden „auch einen Atomkrieg auf der Koreanischen Halbinsel entfesseln" und „Im Irak-Krieg wie auch im Koreakrieg ist der Sieg möglich". Sie schoben wieder die IAEA vor, damit sie am 6. Januar 2003 eine so genannte Resolution fabrizierte, behandelten die DVRK wie einen Sträfling und zwangen sie dazu, sofort auf das „Atomprogramm" nachweislich zu verzichten.

Von den USA aufgehetzt, stellte der Generaldirektor der IAEA der DVRK das Ultimatum, er werde diese Frage dem UNO-Sicherheitsrat übergeben und über sie Sanktionen verhängen lassen, falls sie in einigen Wochen die Resolution nicht ausführt.

Dagegen wurde am 10. Januar 2003 die Erklärung der Regierung der DVRK über das Inkrafttreten des suspendierten Austritts aus dem Atomwaffensperrvertrag abgegeben.

Kim Jong Il bemerkte, dass die diesmalige Erklärung unsere gebührende Selbstverteidigungsmaßnahme gegen die Machenschaften der US-Imperialisten zur Strangulierung unserer Republik und den ungerechten Schritt der ihnen willfährigen IAEA sei, und fuhr fort:

„Wir haben durch die Erklärung des Austritts aus dem Atomwaffensperrvertrag deutlich gezeigt, dass unsere Warnung an die USA und ihre Konsorten, dass wir keinesfalls die Verletzung der Souveränität und

Würde unserer Republik dulden werden, kein leeres Wort war.“

Der UNO-Sicherheitsrat wollte eine Sitzung abhalten, um die Frage betreffend den Ausstieg der DVRK aus dem Atomwaffensperrvertrag zu besprechen. Am 6. April 2003, also drei Tage vor der Sitzung, wurde eine Erklärung des Sprechers des Außenministeriums abgegeben, die den Standpunkt beinhaltete, dass sich die DVRK dazu gezwungen sehe, unter Ausschöpfung ihres Potenzials über die Kriegsabschreckungsfähigkeit zu verfügen, wenn der UNO-Sicherheitsrat schließlich zur feindseligen Strangulierungspolitik der USA gegen die DVRK missbraucht würde.

In der US-Administration erhob sich die Behauptung, die Koreafrage vor die UNO zu zerren und so zu internationalisieren. Dagegen wurde anschließend in der DVRK die Wiederaufbereitung von etwa 8000 verbrauchten Brennstäben abgeschlossen und die ganze Menge von daraus gewonnenem Plutonium zur Waffenherstellung verwendet. Im Januar 2004 zeigte Korea amerikanischen Nuklearexperten seine Nuklearanlagen, damit sie selbst einsahen, dass seine Warnung kein leeres Wort war.

Nach dem zweiten Amtsantritt der Bush-Administration 2005 wurden die Isolierungs- und Strangulierungsmachenschaften der USA gegen die DVRK von Tag zu Tag immer unverhohlener. Angesichts dieser Situation verkündete das Außenministerium der DVRK in seiner Erklärung: Weil die USA ihren nuklearen Knüppel schwingend ihre Absicht deutlich bekundeten, unsere Ordnung um jeden Preis zu vernichten, werden wir Maßnahmen zur Verstärkung des nuklearen Waffenarsenals treffen, um die von unserem Volk gewählte Ideologie, Ordnung, Freiheit und Demokratie zu verteidigen. Und es wurde offiziell erklärt, dass Korea zum Selbstschutz Atomwaffen gebaut hat.

Am 5. Juli 2006 feuerte die Volksarmee als ein Kettenglied ihrer regelmäßigen Militärübungen einige Raketen mit verschiedenen Reichweiten auf den Pazifischen Ozean ab.

Die USA bezeichneten den Raketenstart als rechtswidrig, zerrten diese Frage vor die UNO und ließen am 15. Juli eine „Resolution“ des UNO-Sicherheitsrates für Sanktionen verabschieden, die die Würde und Souveränität der DVRK ernst verletzte. Sie ließen eine Armada um den Atomflugzeugträger „*Enterprise*“ in den Hafen Pusan einlaufen, beschäftigten sich auf der Koreanischen Halbinsel und in deren Umgebung mit Militärmanövern und Verstärkung

der Streitkräfte zwecks Entfesselung eines zweiten Koreakrieges und stellten sogar das Ultimatum, dass sie die DVRK bestrafen würden, wenn sie sich in der von ihnen festgelegten Frist nicht unterwirft.

So kündigte am 3. Oktober 2006 das Außenministerium der DVRK in seiner Erklärung einen Atomtest an.

Kurz nach der Abgabe dieser Erklärung ließen die USA eine Dringlichkeitssitzung des UNO-Sicherheitsrats abhalten und drohten durch die Veröffentlichung einer „Erklärung des Präsidenten“ Sanktionen und Druck an, um den Atomtest zu unterbinden.

Aber die DVRK führte am 9. Oktober 2006, also sechs Tage nach der Abgabe der Erklärung über den Atomtest, hundertprozentig auf eigene Kraft und Technik gestützt, sicher und erfolgreich einen unterirdischen Atomtest durch.

Am 20. Oktober fand auf dem Kim-Il-Sung-Platz die Pyongyanger Kundgebung von Armee und Volk zur Begrüßung des erfolgreichen Atomtests statt und anschließend wurde solche Veranstaltung bis Ende Oktober in allen Bezirken, Städten und Kreisen des ganzen Landes abgehalten.

Die Welt lobte diese Zusammenkünfte, dass es, wenn es in der Welt ein Schlagkräftigeres geben sollte als Atombombe, eben die ideologische Bombe der Koreaner, die einmütige Geschlossenheit dieses Landes sei.

Später führte die DVRK im Mai 2009 den zweiten unterirdischen Atomtest erfolgreich durch, und ihr gelang im Mai 2010 die nukleare Fusionsreaktion, sodass sie ihre Position als Atomwaffenstaat festigen konnte.

5. Den Provokateuren harte Bestrafung

Jedes Mal, wenn die USA und ihre Handlanger militärische Provokationen gegen die DVRK verübten, hielt Kim Jong Il die Volksarmee dazu an, sie hart zu bestrafen.

Als die DVRK Anfang 2003 Selbstverteidigungsmaßnahme zur Inkraftsetzung des suspendierten Austritts aus dem Atomwaffensperrvertrag einleitete, begann das US-Verteidigungsministerium unter dem Aushängeschild der „Vorbereitung auf eine dringliche Situation“ mit der Ausarbeitung eines neuen Kriegsplan gegen die DVRK namens „Einsatzplan für Eventualfälle“ und

das Kommando der 7. US-Luftwaffe, die die Achse der in Südkorea stationierten US-Truppen bildet, wurde ab dem 3. Februar in höchste Alarmbereitschaft versetzt.

Demnach führten die US-Imperialisten tagtäglich unter Einsatz von Hunderten Kampfbombern und Schlachtflugzeugen verschiedenartige Luftangriffsübungen durch, darunter Luftangriffsübung, bei der das Hauptgewicht auf die Erhöhung der Fähigkeit zum Erstschlag auf die DVRK gelegt wurde, und „Gemeinsame Übung für stürmischen Luftangriff", die im Ernstfall auf einen überraschenden Angriff auf das Hinterland der DVRK abzielte.

Im Januar und im Februar unternahmen sie Luftaufklärungen und Luftkriegsübungen jeweils über 180 Mal und verkündeten, dass sie vom 4. März bis zum 2. April das gemeinsame Militärmanöver „*Foal Eagle*", das einen Angriffskrieg gegen die DVRK simuliert, und vom 19. bis 25. März *RSOI* („Gemeinsame Übungen zur Verstärkung in der Kriegszeit") mit dem Ziel durchführen werden, im Ernstfall ihre Verstärkungen schnell an die Koreafront zu werfen und einzusetzen.

Angesichts der Situation, in der beim geringsten Anlass ein Krieg auszubrechen drohte, ließ Kim Jong Il die Wachsamkeit gegenüber den mit jedem Tag zunehmenden gegnerischen Luftspionageakten erhöhen und durch rechtzeitige Schläge die Gegner in die Defensive treiben.

Gegenüber den bedrohlichen Handlungen der Gegner hörte er am 1. März 2003 von einem Funktionär des Generalstabs über die militärischen Bewegungen der Gegner, die mit großer Wahrscheinlichkeit in eine wirkliche Schlacht überzugehen drohten, und bemerkte, zurzeit seien die Machenschaften der Gegner besorgniserregend und laut angegebenen Materialien versuchen die US-Imperialisten, ihre in Südkorea stationierten Truppen aus der Schussweite unserer Geschütze zurückzuziehen.

Die USA wussten genau, dass unsere Volksarmee beim Kriegsausbruch in Korea zuerst die US-Truppen in Südkorea angreifen würde. Das zeigte, dass ein Krieg in Korea eine vollendete Tatsache wurde und er schon in ein praktisches Stadium eintrat.

Nach der Analyse der Absicht der Gegner sagte Kim Jong Il, derzeit lassen die Gegner als ein Kettenglied ihrer Kriegsvorbereitungen in großem Umfang ihre Spionagetätigkeit gegen unsere Republik vorausgehen. Er fuhr fort: **„Die**

Gegner halten in der Luft über unserem Land beständig Aufklärungssatelliten und beobachten uns sowie aktivieren in der jüngsten Zeit die Aufklärungsflüge über unserem Land wie nie zuvor.“ Des Weiteren betonte er nachdrücklich, dass die Volksarmee gemäß den Auforderungen der entstandenen Lage lückenlose Gefechtsvorbereitungen treffen und dazu noch gegenüber der gegnerischen Luftaufklärung besonders wachsam sein sollte.

Frühmorgens am 5. März 2003 ließen die US-Truppen, die am Vortag das gegen die DVRK gerichtete gemeinsame Militärmanöver „*Foal Eagle*“ begannen, ein Aufklärungsflugzeug in den Luftraum über dem Koreanischen Ostmeer eindringen, damit es Spionagetätigkeit trieb.

Es war der strategische Aufklärer „*RC-135*“, den die USA bei der Versetzung ihrer 7. Luftwaffe in Alarmbereitschaft in den Kadena-Luftstützpunkt in Japan neu eingesetzt hatten. Er war ein elektronischer Aufklärer neuesten Typs, der mit einem Radargerät und Infrarotferngläsern versehen ist, mit 17 Fachleuten an Bord die Tiefe der Gegenseite bis zu über 1000 km erkundet und so speziell den Start von ballistischen Raketen beobachtet.

Piloten der Volksarmee flogen sofort nach einem Alarmsignal ab, folgten dem gegnerischen Aufklärer auf den Fersen und hielten sich zum Angriff bereit.

Die Gegner entdeckten die Flugzeuge der Volksarmee erst da, als sie sich bis zu 15 m dicht näherten, mit den Augen und machten jeder für sich am Fenster Handbewegungen, die aufforderten, nicht mehr heranzunahen.

Die Piloten der Volksarmee schüttelten drohend die Faust gegen sie und verfolgten 22 Minuten lang den aus der Wirtschaftszone ausfliegenden feindlichen Aufklärer, indem sie vor und nach ihm wie auch an seinen beiden Seiten hintereinander hinauf- und hinunterflogen.

Nach diesem Geschehnis verweigerte die ganze Besatzung den Aufklärungsflug und forderte geschlossen, sie in ihr Land zurückzuschicken. So wurde der Aufklärungsflug von „*RC-135*“ eingestellt und das gemeinsame Militärmanöver „*Foal Eagle*“ musste von Anfang an hart entmutigt werden.

Ein militärischer Kommentator eines Landes merkte an: „Die Spionagetätigkeit der Aufklärer der US-Armee wird über fast allen Ländern der Welt legal durchgeführt. Aber diese Länder wagen nichts dagegen einzuwenden, vor der militärischen Stärke der USA entmutigt, obwohl sie wissen, dass US-Aufklärer sich in ihrem Luftraum wie in eigenem Zuhause verkehrend

Spionagetätigkeit treiben. Aber bei Nordkorea verfängt diese räuberische Handlung der USA nicht. Wie der diesmalige Vorfall mit der Verfolgung des Flugzeugs zeigte, versetzt nur Nordkorea auf dieser Welt den USA Schläge.“

Kim Jong Il schätzte die Heldentaten der Jagdflieger hoch ein, die den US-Aufklärer, der sich mit der Spionagetätigkeit gegen unsere Republik befasste, verjagten und so die Macht der KVA noch einmal veranschaulichten, und sagte wie folgt: **„Derzeit erregt dieser Zwischenfall weltweit großes Aufsehen. Über dieses Geschehnis reden die Gegner lauthals, es sei ganz unverständlich, wie sich die Flugzeuge Nordkoreas dem strategischen Aufklärer nähern konnten, ohne entdeckt zu werden. Hätten die nordkoreanischen Piloten den Schussknopf gedrückt, wären wir zweifellos abgeschossen worden. Aber wenn man berücksichtige, dass sie nicht auf den Schussknopf gedrückt haben, scheinen sie Selbstbeherrschung geübt zu haben. Dass wir diesmal dem strategischen Aufklärer ‚*RC-135*‘ der US-Aggressionsarmee Schrecken eingejagt haben, ist von größerer politischer und militärischer Bedeutung als Abschuss des großen Aufklärungsflugzeugs ‚*EC-121*‘ der US-Aggressionsarmee.“**

Unter Kim Jong Ils Anleitung versetzte die Volksarmee auch den aus Anlass des Starts des künstlichen Erdsatelliten „Kwangmyongsong–2“ verübten unbesonnenen Provokationen der US-Imperialisten und ihrer Konsorten harte Schläge.

Als die DVRK vor aller Welt den Start ihres künstlichen Erdsatelliten „Kwangmyongsong–2“ ankündigte, trieben die USA und ihre Konsorten die Lage auf die Spitze, indem sie ihn als Raketenstart brandmarkten, darüber hinaus von Abfangen und Bestrafung faselten und zahlreiche Kriegsschiffe auf dem Koreanischen Ostmeer einsetzten. Der Rummel um das Abfangen gegen Satellitenstart zu friedlichen Zwecken war ein konzentrierter Ausdruck der feindseligen Politik der USA und ihrer Konsorten gegen die DVRK und eine unerträgliche ernste Provokation.

Angesichts der entstandenen Lage rief Kim Jong Il alle Offiziere und Soldaten der Volksarmee zum Vergeltungsangriff dafür auf, die unbesonnen tobenden Gegner unbarmherzig zu bestrafen.

Demnach gab am 9. März 2009 der Generalstab der KVA durch eine Erklärung seines Sprechers die Stellungnahme ab, dass der Abschuss unseres

Satelliten zu friedlichen Zwecken mit sofortigen Gegenschlägen durch die schlagkräftigsten militärischen Mittel beantwortet würde und, wenn die Gegner Vernunft verlieren und zum Abschuss unseres Satelliten übergehen, unsere revolutionären Streitkräfte ohne Zögern ihren gerechten Vergeltungsangriff auf die eingesetzten Abfangmittel und dazu noch die Hauptstützpunkte der US- und der japanischen Aggressoren und der südkoreanischen Marionettenclique starten würden, die Intrigen zum Abfangen schmiedeten.

Kim Jong Il erteilte allen Offizieren und Soldaten der Volksarmee den Befehl, sich in voller Einsatzbereitschaft zu halten, jedes Tun und Treiben der Aggressoren scharf zu verfolgen und sie schonungslos und unbarmherzig zu bestrafen, wenn am Himmel, auf dem Boden und im Meer unserer Republik ein Funke sprüht, und leitete am 14. März 2009 das Scharfschießen der Armeeangehörigen an.

An diesem Tag sagte er, das heute stattgefundene Scharfschießen würde für die Gegner, die wie Besessene versuchen, einen neuen Aggressionskrieg zu provozieren, ein empfindlicher Schlag sein, und fügte hinzu:

„Jetzt wollen die Gegner den künstlichen Erdsatelliten, wenn wir ihn starten, abfangen, und in diesem Falle ist ihnen ein sofortiger Gegenschlag zu versetzen.“

Er wies dahin an: Weil die Gegner Kriegsschiffe in der Nähe unserer Hoheitsgewässer eingesetzt haben und von dort aus unseren Satelliten abfangen wollen, sollte die Volksarmee sich angriffsbereit halten, um auf dem Boden, in der Luft und auf dem Meer den gegnerischen Kriegsschiffen sofortige Schläge zu versetzen. Wenn die Gegner wagen, unseren Satelliten zu friedlichen Zwecken abzuschießen, müssen wir, wie bereits in der Erklärung des Sprechers des Generalstabs der KVA verkündet wurde, es unbarmherzig vergelten und ihnen einen Denkzettel verpassen.

Am 5. April 2009 betrachtete er in der Leitzentrale für Erdsatellitenkontrolle den Flug des künstlichen Erdsatelliten „Kwangmyongsong–2“ in den Weltraum und bemerkte zu den Funktionären, heute haben wir den künstlichen Erdsatelliten „Kwangmyongsong–2“ ausgezeichnet gestartet. Hätten die Gegner versucht, den gestarteten Satelliten abzuschießen, so hätten wir ihre wichtigen Objekte, von ihren Abschussbasen ganz zu schweigen, nicht unversehrt bleiben gelassen.

Kim Jong Il ließ Feuer der Gegner, die die Hoheitsgewässer unserer Republik verletzten, mit Gleichem vergelten und so die Macht der Volksarmee deutlich zeigen.

Die USA und die südkoreanischen Marionetten spitzten die Lage aufs Äußerste zu, indem sie diesmal das Wassergebiet in der Nähe der Insel Yonphyong im Koreanischen Westmeer, wo es bereits mehrmals zu militärischen Zusammenstößen gekommen war, als Brandherd ausnutzten.

Sie hatten eine bittere Lehre, dass sie bereits im Juni 1999 den „Vorfall auf dem Westmeer" fabriziert und militärische Provokation verübt hatten, dabei von Marinesoldaten der KVA hart geschlagen und vertrieben worden waren. Trotzdem verübten sie im Juni 2002 und im November 2009 in diesem Wassergebiet wieder bewaffnete Provokationen und zogen unter diesem Vorwand große Truppenkontingente auf fünf Inseln im Koreanischen Westmeer einschließlich der Insel Yonphyong und in ihre Umgebung zusammen. Insbesondere am 26. März 2010 fabrizierten sie in diesem Wassergebiet den Vorfall mit der Korvette „*Cheonan*" und wollten aus diesem Anlass die Lage auf der Koreanischen Halbinsel an den Rand eines Krieges treiben.

Die USA hetzten einerseits den südkoreanischen „Präsidenten" Lee Myung Bak dazu auf, die „Untersuchungsergebnisse", die die Verantwortung für das Versinken der „*Cheonan*" auf unsere Republik abwälzten, dem UNO-Sicherheitsrat vorzulegen, und redeten andererseits lautstark von „Bestrafung" und „Vergeltung", veranstalteten ab Ende Juli in der Nähe der militärischen Demarkationslinie auf dem Koreanischen Ost- und Westmeer gemeinsame Seeübung unter Einsatz ihrer Truppen und von großen Kontingenten der See- und Luftstreitkräfte der südkoreanischen Marionettenarmee und erweiterten sie stufenweise. Davon ermutigt, führten die südkoreanischen Marionetten in ganz Südkorea das gegen unsere Republik gerichtete Manöver „*Hoguk*" durch und arbeiteten sogar den Plan aus, Hoheitsgewässer unserer Republik unter Artilleriefeuer zu nehmen.

Die Volksarmee forderte sie, den unbesonnenen Plan zum Geschützfeuer sofort zurücknehmen, und warnte sie, dass sie sich einer entschlossenen wirklichen Gegenmaßnahme entgegensehen müssen würden, wenn sie sich von dieser Forderung abwenden würden. Aber sie verübten am 23. November 2010 die Provokation, unter Mobilisierung der auf der Insel Yonphyong

eingesetzten Artilleriekräfte Dutzende Kanonenkugeln auf die Hoheitsgewässer unserer Republik abgefeuert zu haben.

Die Artilleristen der Volksarmee, die sich in voller Einsatzbereitschaft hielten, ließen unverzüglich vernichtenden Geschützdonner rollen.

Von den Gegenschlägen der Volksarmee wurden die Radargeräte und Munitionslager der Gegner im Nu in die Luft gesprengt und Geschützstellungen und Kasernen wie auch andere wichtige Gegenstände dem Erdboden gleichgemacht.

Medien der Welt berichteten: „Nordkorea machte den Militärstützpunkt auf der Insel Yonphyong zu einem Flammenmeer, was darauf zurückzuführen ist, dass es nun einen festen Entschluss zum Showdown gefasst hat. Wenn die USA und ihre alliierten Kräfte bis zuletzt Nordkorea entgegentreten wollen, würde der Norden Geschützrohre und Raketenstartrampen näher drehen." „Korea ist ein Land, das auf das Gewehrfeuer der USA mit Geschützfeuer und auf ihr Geschützfeuer mit dem Start von im Weltraum fliegenden ballistischen Raketen reagiert. Nun haben die USA keine Kraft mehr, den wütenden Tiger niederzuzwingen. Sie hätten anfangs Schnurrhaar des Tigers nicht antasten müssen."

KAPITEL 44

DIE MACHT EINES POLITISCH-IDEOLOGISCH STARKEN LANDES DEMONSTRIEREND

1. Ewige Geschichte einer in sich geschlossenen Einheit

Die heilige koreanische Revolution, die sich im Gebirge Paektu ihren Weg bahnte, begann mit der auf der revolutionären Kameradschaft beruhenden Geschlossenheit der revolutionären Reihen und schritt mit der Macht der einmütigen Geschlossenheit siegreich voran. In den Spuren des von Siegen gekrönten Weges der koreanischen Revolution wurde die auf der Kameradschaft basierende einmütige Geschlossenheit stets zur Quelle der unbesiegbaren Macht geworden.

Kim Jong Il stellte die weitere eiserne Festigung der einmütigen Geschlossenheit als eine grundlegende Frage dafür in den Vordergrund, die Macht eines politisch-ideologisch starken Landes wirkungsvoller zu veranschaulichen, und ließ auf diesem Boden ewige Geschichte der in sich vollendeten Einheit andauern, die durch die Kameradschaft gefestigt und verhundertfacht wurde.

Am 26. Februar 2002 sagte er wie folgt:

„Ich liebe unter den Liedern besonders die ‚Hymne auf die Kameradschaft‘. Diese Hymne ist von überaus tiefem Sinn. Deshalb mag ich dieses Lied am meisten.“

Wenige Tage später, also am 10. März, wies er darauf hin, dass in jüngster Zeit die „Hymne auf die Kameradschaft“ durch Fernsehsendungen häufig ausgestrahlt wird und man künftig dieses Lied weiterhin singen muss. Am 20. März sagte er zu einem verantwortlichen Funktionär des Zeitungsverlags „*Rodong Sinmun*“, dass man jüngst in dieser Zeitung die „Hymne auf die Kameradschaft“ gut behandelt und wir stets diese Weise singend die Revolution voranbringen müssen.

Die Partei- und die Massenorganisationen konzentrierten im Sinne der Hinweise Kim Jong Ils ihre Kraft darauf, die Traditionen der revolutionären Kameradschaft aktiv zum Tragen zu bringen und den kollektivistischen Geist, einander zu helfen und mitzureißen, zur Entfaltung kommen zu lassen.

So wurden unter den Parteimitgliedern, Armeeangehörigen und Werktätigen schöne Taten – Rettung der in Gefahr geratenen Kameraden mit dem Leben, Spenden von Blut und Haut für Kameraden und Eheschließung mit Armeedienstgeschädigten – laufend vollbracht.

Gerade zu dieser Zeit, am 7. April 2004 führte Kim Jong Il mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei das Gespräch unter dem Titel **„Die revolutionäre Kameradschaft – Basis der einmütigen Geschlossenheit und Triebkraft unserer Revolution“**.

Er erinnerte sich zuerst an die revolutionären Gesinnungsgenossen, die in der Vergangenheit trotz Schwierigkeiten und Prüfungen unverändert der Partei folgten.

In Erinnerung an seine unvergesslichen Genossen bemerkte er: Ich konnte bis heute die revolutionäre Arbeit erfolgreich durchführen, weil unzählige Genossen über Jahrzehnte hinweg und auch nach der Jahrhundertwende von ganzem Herzen mich unterstützten und mir halfen. Dabei fügte er hinzu: **„Ich werde die parteitreuen revolutionären Genossen auf ewig im Gedächtnis behalten und die von Kim Il Sung eingeleitete und geführte koreanische revolutionäre Sache mittels kameradschaftlicher Liebe bis ins Letzte vollenden.“**

Kim Jong Il sagte zu den Funktionären, Genossen seien Mitkämpfer, die miteinander die Idee und die Zielstellung sowie das Schicksal teilen, und revolutionäre Genossen, die auf dem Weg der Revolution gemeinsam den Schwierigkeiten und Prüfungen trotzen und Freud und Leid, also ihr Schicksal, miteinander teilen. Da die Revolutionäre Menschen seien, die mit einem Gedankengut und Vorhaben für die Verwirklichung der gemeinsamen Ziele kämpfen, müsse auch die Beziehung zwischen den Eltern und ihren Kindern, wenn sie alle Revolutionäre seien, selbstverständlich über ihre Blutsverwandtschaft hinaus zu einer kameradschaftlichen Beziehung werden.

Weiter sprach er über die Auffassung von Kameraden, die in der Familie von Mangyongdae eingeprägt war:

Der unbeugsame revolutionäre Streiter Kim Hyong Jik kaufte Kim Il Sung, noch minderjährig, eine Taschenuhr als Geburtstagsgeschenk und redete ihn an: „Ich gratuliere dir, Kamerad Song Ju.“ Damals prägte sich Kim Il Sung die Anrede des Vaters „Kamerad“ als Zielsetzung tief ein, ein Revolutionär zu werden und durch den Kampf gegen die räuberischen imperialistischen Aggressoren Japans auf jeden Fall das geraubte Vaterland wiederzugewinnen.

Nachdem Kim Jong Il den Funktionären diese Geschichte erzählt hatte, sagte er, dass sich auch Kim Il Sung zu seinen Lebzeiten zu ihm wie zu einem revolutionären Mitgenossen verhalten hatte und er ebenfalls sich selbst immer für einen revolutionären Soldaten und Genossen hielt, der ihn unterstützt.

Er bemerkte, die Liebe zwischen Genossen sei gerade Zusammenschluss und keine Kraft sei stärker als die durch die revolutionäre Kameradschaft geeinte Kraft. Losgelöst von der revolutionären Kameradschaftsliebe könne man weder von Existenz, Verstärkung und Weiterentwicklung unserer Partei sowie von unserer einmütigen Geschlossenheit reden noch sei ein siegreiches Voranschreiten unserer Revolution denkbar.

Und er fuhr fort:

„Die revolutionäre Kameradschaft ist eine Grundlage der einmütigen Geschlossenheit, die geistige Kraft unserer Partei und die Triebkraft unserer Revolution.“

Er erinnerte sich dann an die kameradschaftliche Geschichte der koreanischen Revolution, die mit der Kameradschaft begann, voranschritt und siegte, und an Kim Il Sung, der die Idee über die Gewinnung von Gesinnungsgenossen zum Leitspruch seines ganzen Lebens nahm, mit der kameradschaftlichen Liebe als Waffe die Revolution zum Sieg führte und vor den Feinden die Würde als herausragender Heerführer geltend machte, aber für die Genossen gefühlvoll und tränenreich war.

Kim Jong Il sagte, die Wahrheit, dass die Revolution mit der Gewinnung von Gesinnungsgenossen beginnt, sei ein kostbares Erbe, das er über Generation hinweg übernommen habe, er schätze dieses Erbe wert, liebe die revolutionären Genossen über alle Maßen und glaube ihnen wie ihm selbst. Er setzte in seiner Ausführung wie folgt fort: **„Auch Kim Jong Ils Existenz ist der der Genossen zu verdanken und ohne sie kein Kim Jong Il – das ist meine ideologische**

Überzeugung. Das Vertrauen zu den Genossen, dass ich eben du bin und du eben ich bist – das ist meine Auffassung von Genossen.“

Im Gespräch wies er auf die wichtigen Fragen in der Erziehung der Armeeangehörigen und des Volkes im Sinne der revolutionären Kameradschaft hin.

Er verwies darauf, vor allem unter ihnen die Erziehung im Geiste der Juche-Ideologie zu intensivieren und sie mit der Tradition der Kameradschaft unserer Partei fest zu wappnen, damit sie alle zu revolutionären Genossen im Songun-Zeitalter werden, die die Partei todesmutig verteidigen und deren Songun-Idee und -Führung in aller Treue unterstützen. Er hob mit Nachdruck hervor, die Vorbilder der revolutionären Kameradschaft aktiv in den Vordergrund zu stellen und breit zu verallgemeinern, damit in der ganzen Gesellschaft die schönen Charakterzüge der Kameradschaft stärker denn je zur Entfaltung kommen.

Kim Jong Il breitete mit der kameradschaftlichen Liebe zu den revolutionären Kämpfern auf diesem Boden ein erhabenes Bild der Kameradschaft aus.

Er stellte die Revolutionäre, die in verschiedenen Zeitabschnitten der koreanischen Revolution der Partei und dem Führer grenzenlose Treue hielten und leuchtende Großtaten vollbrachten, auf den Ehrenhain des ewigen Lebens heraus.

Er ließ auf dem Ehrenhain der Revolutionäre auf dem Berg Taesong die antijapanischen revolutionären Streiter ihre letzte Ruhestätte neu finden, ihre Büsten errichten und die Grabsteine der auf dem Ehrenhain der Revolutionäre in Hyesan ruhenden Kämpfer mit lithografischem Foto versehen und half alle für die Bauarbeiten nötigen Fragen lösen. Und er entsandte sogar eine Regierungsdelegation, um die Gebeine von gefallenen Angehörigen der Volksarmee, die im Kampf zur Unterstützung des vietnamesischen Volkes Heldentod fanden und dort zig Jahre lang ruhten, ins Vaterland mitzubringen.

Ferner nannte er persönlich die Helden, die den jeweiligen Zeitabschnitt repräsentieren können, ließ sie auf dem Ehrenhain der Patrioten in der Gemeinde Sinmi beisetzen und in jedem Bezirk einen Ehrenhain der gefallenen Kämpfer hervorragend errichten, dort die Funktionäre, die in ihren Ortschaften treu arbeiteten und verschieden, ihre letzte Ruhestätte finden und an ihrem Grabstein Steindruckbild anbringen.

So fanden viele Helden der Republik, die aus der Volksarmee hervor-

gingen, und zahlreiche Helden, die die Zeit vertreten, auf dem Ehrenhain der Patrioten in der Gemeinde Sinmi ihre letzte Ruhestätte und auf den in jedem Bezirk neu entstandenen Ehrenhainen wurden antijapanische Revolutionäre, antijapanische Patrioten und verdienstvolle Bürger im revolutionären Kampf und andere Funktionäre bestattet, die in verschiedenen Bereichen selbstaufopfernd arbeiteten und verstarben.

Kim Jong Il brachte den gesinnungstreuen Langzeit-Kriegsgefangenen, die mehr als dreißig und vierzig Jahre lang ihre Überzeugung und Gesinnung gegenüber Partei und Führer bewahrten, großes Vertrauen und allerherzlichste Liebe entgegen.

Dank seiner Liebe gesundeten sie, holten ihre Jugend nach, bekamen Hochzeitstafel und erfreuten sich glücklichen Lebens.

Am 23. Juli 2002 las er einen Brief eines Ehepaars von ihnen, das ihn darum bat, ihre geborene Tochter zu taufen, und gab ihr den Namen „**Chuk Bok**" (Glückwunsch).

Wenn die einstigen Langzeit-Kriegsgefangenen, die in kalten Kerkern ohne Geburtstagsfeier schmachten mussten, ihren Geburtstag begingen, ließ er ihnen in seinem Namen Geburtstagstafel zukommen. Und wenn jemand von ihnen aus der Welt schied, ließ er in seinem Namen auch Kranz schicken und den Toten auf dem Ehrenhain der Patrioten in der Gemeinde Sinmi zur letzten Ruhe betten.

Am 3. Februar 2002 sagte er, dass die entstandene Lage wie nie zuvor fordert, auf die Verstärkung der einmütigen Geschlossenheit von Partei und Massen große Aufmerksamkeit zu richten, und wies darauf hin, dass die Parteiorganisationen die Politik der Fürsorge konsequent durchsetzen und so mehr Menschen, sei es auch nur einer, um die Partei scharen müssen.

Danach gab er mehrmals Hinweise darauf, die Arbeit mit den Massen routiniert und edelmütig, zielgerichtet zu leisten, und am 16. Oktober 2002 erläuterte er verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei die Fragen, die man in der Arbeit mit den Massen im Auge behalten muss.

Hernach schenkten die Parteiorganisationen stets der Stimme der Massen Gehör und lösten die Fragen, die von ihnen vorgebracht wurden, ohne die geringste Sache zu vernachlässigen, rechtzeitig mit Mutterherzen und scharten dadurch die Massen enger um die Partei, ermutigten und spornten sie tatkräftig

zum Aufbau eines mächtigen Staates an.

Eines Tages, Anfang September 2002, baten Funktionäre Kim Jong Il, der sich voller Elan seiner Arbeit verschrieb, inständig darum, sich wenigstens kurze Ruhe zu gönnen.

Da entgegnete Kim Jong Il: Ich danke Ihnen, dass Sie häufig von meinen Mühen sagen und von Herzen mich bitten, mich auch für kurze Zeit zu erholen. Solchen herzlichen Gruß bekomme ich viel auch während der Vor-Ort-Anleitung der Truppen der Volksarmee, der Fabriken und GLB. Da konnte ich jedes Mal kaum des wogenden Hochgefühls Herr werden und dachte tief daran, mit welch einer guten Armee und Bevölkerung ich zusammen bin.

Ich bin auch ein Mensch, weshalb ich öfter Zeiten habe, in denen ich abgearbeitet bin und Schlaf brauche. Dennoch vermag ich mir nicht zu erlauben, mich behaglich zu erholen oder einen ruhigen Schlaf zu finden.

Er fuhr wie folgt fort: Ich bin ein Soldat Kim Il Sungs, schlug früh den Weg der Revolution ein mit dem festen Gelöbnis, in Unterstützung seiner Sache meinem lieben Vaterland, unserem Korea in der Welt zu großer Ausstrahlung zu verhelfen. Kim Il Sung sagte zu seinen Lebzeiten, dass das Zeitalter Kim Jong Ils heute ruhmvoll ist, aber künftig noch aufblühender und gedeihender sein wird. Ich habe jedoch seinem großen Vertrauen und seinen großen Erwartungen noch nicht entsprochen. Das Vaterland beschreitet nach wie vor einen schweren Weg, und auch das Leben des Volkes ist noch nicht so reich wie andere. Da zudem jetzt Kim Il Sung nicht unter uns weilt und wir gegen den US-Imperialismus, den Rädelsführer des Imperialismus, der atomaren Knüppel schwingend wie Besessene tobt, um unser Land zu schlucken, kämpfen müssen, kann ich, der ich für das Schicksal des Landes und der Nation verantwortlich bin, doch mir keinen Augenblick sorgenfrei Rast und Schlaf gönnen…

Kurz danach führte Kim Jong Il aus: Ich wünsche mir nichts anderes als das heiße Herz der Armee und des Volkes, die mir aufrichtig Treue halten. Wenn unser Korea auf den Gipfel der Welt gestiegen ist und das Volk im Wohlstand lebt und so nichts zu beneiden brauche, will ich mich nach dem Wunsch des Volkes getrost erholen und gründlich ausschlafen, um Schlaf nachzuholen. Dieser Tag wird in absehbarer Zeit bestimmt kommen…

2. Die Parteiarbeit entsprechend dem Gebot des neuen Jahrhunderts

Zur Herstellung des einheitlichen Führungssystems der Partei

Am 8. Oktober 2002 wies Kim Jong Il darauf hin, dass die Partei zum Wegweiser, der das Volk immer in die richtige Bahn lenkt, werden muss, indem er sagte, es sei eben die Partei, die das Volk auf den richtigen Weg führt, deshalb nenne man sie den Wegweiser.

Er bot seine vorrangige Kraft dafür auf, in der ganzen Partei das einheitliche Führungssystem noch konsequenter herzustellen, um entsprechend dem Gebot des neuen Jahrhunderts eine revolutionäre Wende in der Parteiarbeit herbeizuführen.

Er stellte die Funktionäre aus der Anfangsperiode der Schaffung der Grundlagen der Partei zur Fortsetzung der koreanischen Sache in den 1970er Jahren als typische Vorbilder heraus und setzte seine große Kraft dafür ein, alle Parteifunktionäre zu wahren Funktionären heranzubilden, die wie sie den Führer mit dem reinsten Gewissen und ebensolcher Pflichttreue aktiv unterstützen und an der Spitze der Formation für die Durchsetzung der Richtlinien und Kurse der Partei kämpfen.

Am 3. Februar 2002 sagte er, dass die Parteifunktionäre aus der oben genannten Zeit die Absicht der Partei sogleich erkannt, wenn sie ihnen Aufgaben stellte, und sie ausgezeichnet erfüllt hatten, und fügte hinzu:

„Sie erfassten auch alle unter den Parteiorganisationen und Funktionären auftretenden Fragen ausnahmslos und leiteten die unteren Ebenen gewissenhaft an, damit keine Abweichungen zutage traten.“

Er fuhr fort: **„Es ist notwendig, die Funktionäre mit den Kampfmaterialien aus der Anfangsperiode der Schaffung der Grundlagen der Partei zur Fortführung unserer Sache zu erziehen. …Da nun von jenen Funktionären, die zu dieser Zeit mit mir zusammen arbeiteten, nur wenige leben, wissen viele Menschen nichts von damaligen Geschehnissen.“**

Auch am 2. September jenes Jahres erzählte er über die Funktionäre aus

der besagten Zeit und erinnerte sich an diese Zeit mit folgenden Worten: Von jener Zeit an, als ich jung in den Zwanzigerjahren nach der Absolvierung der Kim-Il-Sung-Universität mit der Parteiarbeit begann, folgten mir die Genossen von Herzen und unterstützten mich. Weil ich in meiner Nähe zuverlässige Genossen hatte, konnte sich bei der Verstärkung und Entwicklung unserer Partei eine historische Wende vollziehen.

Im Sinne seiner Hinweise ging in den Parteiorganisationen die Erziehungsarbeit in verschiedenen Formen und Weisen zügig voran, um die Kampfmaterialien aus der genannten Zeit klar zu vermitteln und den Funktionären aus jener Zeit nacheifern zu lassen.

Zu dieser Zeit, am 9. Januar 2005 führte er mit verantwortlichen Funktionären der Partei und des Staates ein Gespräch unter dem Thema **„Unsere Funktionäre der neuen Zeit der koreanischen Revolution, des Songun-Zeitalters, müssen wie die Funktionäre aus der Anfangsperiode der Schaffung der Grundlagen der Partei zur Fortsetzung der revolutionären Sache leben und kämpfen“.**

Er bemerkte, dass die Geisteswelt, die Arbeitsweise und der Kampfelan der Funktionäre aus der erwähnten Periode ein Musterbeispiel seien, dem alle unsere Funktionäre nacheifern müssen, dass die Funktionäre in den 1970er Jahren, in der Anfangsperiode der Schaffung der Grundlagen der Partei zur Fortsetzung unserer Sache, die Partei mit ehrlichem Herzen unterstützt und auch unter jedweden schweren Umständen die Anweisungen der Partei bedingungslos akzeptiert und bis ins Letzte durchgesetzet hatten.

Die Funktionäre in der besagten Anfangsperiode unterstützten mit der absoluten Treue zu ihrem Führer die Partei von ganzem Herzen. Für sie war die Loyalität zur Partei und zum Führer eher Ehre, Gewissen, Pflichtgefühl und Praxis als Muss. Sie war ferner ein Ausruf, der nicht aus dem Mund, sondern aus dem Herzen kommt, und eine äußerst zuverlässige und absolute Loyalität, die umso stabiler erstarkt, je mehr Schwierigkeiten sich auftürmen.

Dank solchen Funktionären, die in der Arbeit und im Leben frei von Heuchelei und vor der Partei grenzenlos aufrichtig und ehrlich waren, konnten hervorragende Stützpunkte für die Erziehung in den revolutionären Traditionen, darunter die Historische Revolutionäre Gedenkstätte Wangjaesan und das Großmonument Samjiyon, entstehen und im Bereich der Literatur

und Kunst ein glänzendes Musterbeispiel für die Darstellung des Führers geschaffen sowie in allen anderen Bereichen der Revolution und des Aufbaus eine große Wende herbeigeführt werden.

Kim Jong Il erwähnte auch, dass die Funktionäre in jener Periode die Konzeption und Absicht der Partei feinfühlig aufgriffen und für deren Verwirklichung mit brennendem Elan und Arbeitseifer Tag und Nacht angespannt wirkten.

Im Ringen um die Durchsetzung der Richtlinien und Politik der Partei waren sie stets tatkräftige Funktionäre von echtem Schrot und Korn und fürchterlich passionierte Enthusiasten. Es war ihr eingefleischter Grundsatz, dass es bei der Durchsetzung der Parteipolitik keinen Augenblick Stagnation geben darf und niemandem erlaubt ist, die von der Partei gestellten Aufgaben auf halbem Weg aufzugeben oder bei deren Erfüllung Abrundungen zu machen. Mit dieser Entschlossenheit stellten sie ihre Überlegungen und Forschungen für die Realisierung der Parteipolitik wiederholt an, führten alle Arbeiten mit beharrlichem Kampfwillen und ebensolcher Energie kühn und in großem Stil durch, schufen so das Tempo des 70-Tage-Kampfes, ein neues Chollima-Tempo, und erzielten im Kampf um den groß angelegten sozialistischen Aufbau rühmenswerte Erfolge.

An diesem Tag erinnerte sich Kim Jong Il auch daran, dass die Funktionäre in den 1970er Jahren die Elemente, die dem einheitlichen Führungssystem der Partei zuwiderliefen, nicht im Geringsten mit Schweigen übergingen und gegen sie vorgingen und so einen großen Beitrag dazu leisteten, in der ganzen Partei und Gesellschaft das einheitliche Führungssystem der Partei stabil herzustellen.

Sie gewährleisteten wie niemand sonst mit politischem Scharfsinn und unerschütterlicher Parteiprinzipienfestigkeit allseitig die Autorität und das Ansehen der Partei. Seinerzeit bekämpften sie kompromisslos die Erscheinungen, die der Richtlinie und Politik der Partei widersprachen. Dank den Funktionären mit solchem starken Kampfgeist konnte ein wohl geordnetes und neues Arbeitssystem der Partei hergestellt und kam in der ganzen Partei ihr einheitliches ideologisches System konsequent durchgesetzt werden. Wenn die Funktionäre mit starker Parteiprinzipienfestigkeit und kompromisslosem Kampfgeist wie keine anderen auf dem Weg zur Verfechtung der Partei zu ideologischen Gardisten werden, wird die Kampfkraft der Partei außeror-

dentlich erstarken und auch ihr Leben als revolutionäre Soldaten der Partei erstrahlen. Das ist eine wertvolle Wahrheit, die die Kampferfahrungen der Funktionäre in der besagten Anfangsperiode lehren.

Kim Jong Il sprach über die Arbeitsweise und den Kampfelan dieser Funktionäre wie folgt: **„Die absolute Treue zu ihrem Führer, der flammende Elan, die Parteirichtlinien rechtzeitig bis ins Letzte durchzusetzen, der große Arbeitseifer, die standhafte parteimäßige Prinzipienfestigkeit und der kompromisslose Kampfgeist waren die hauptsächlichen Charakterzüge der Funktionäre in der Anfangsperiode der Schaffung der Grundlagen der Partei zur Fortsetzung unserer Sache.“**

Er verwies darauf, dass unsere Funktionäre der neuen Zeit unserer Revolution, des Songun-Zeitalters, wie die erwähnten Funktionäre zu Genossen in der Songun-Revolution werden, die mit ihrem Führer Ideen, Vorhaben und Gefühle teilen, und ein neues Zeitalter des Gedeihens des Vaterlandes eröffnen müssen. Dabei nannte er entsprechende Aufgaben und Wege.

Auf seine Veranlassung hin verstärkten die Parteiorganisationen aller Ebenen ihre kämpferische Funktion und Rolle.

Am 3. Januar 2001 wies Kim Jong Il die Kampfrichtung des koreanischen Volkes im neuen Jahrhundert und fügte hinzu: **„Funktion und Rolle der Parteiorganisationen müssen entscheidend verstärkt werden. Die Führung der ganzen Partei und der Gesellschaft durch die Partei wird über deren Organisationen realisiert. Deshalb kann die Partei ihrer Mission und Pflicht vollauf gerecht werden, wenn ihre Organisationen ihre Funktion und Rolle festigen.“**

An diesem Tag wies er auf die Aufgaben für die Verstärkung der Funktion und Rolle der Parteiorganisationen hin, dass die Parteiorganisationen ein exaktes Erfassungs- und Berichtssystem herstellen und die wirkliche Lage an der Basis wie die eigenen fünf Finger kennen, das Parteileben der Kader und anderen Parteimitglieder in enger Verknüpfung mit der Erfüllung der revolutionären Aufgaben lückenlos organisieren und lenken, sie zur gewissenhaften Erledigung der ihnen gestellten Aufgaben anhalten und sich gemäß dem neuen Jahrhundert in der Parteiarbeit kühn vom alten Rahmen befreien müssen.

Um einen Anlass zu einer Wende für die Verstärkung der Parteizellen zu

geben, initiierte Kim Jong Il im Jahr 2007 das dritte Treffen der Zellensekretäre in der Geschichte der PdAK.

Auf seinen Hinweis hin sah dieses Treffen sein Hauptziel darin, dass alle Zellensekretäre ihre Parteizellen zu avantgardistischen Organisationen, die die Führung der Songun-Revolution durch die Partei treu unterstützen, festigen und deren kämpferische Funktion und Rolle weiter verstärken und dadurch bei der Konsolidierung und Weiterentwicklung der Partei und bei der Erfüllung der Sache des Aufbaus eines mächtigen Staates eine grundlegende Wende herbeiführen.

Auf diesem Treffen, das vom 26. bis 27. Oktober in Pyongyang stattfand, wurden die Aufgaben dafür dargelegt, gemäß den neuen Anforderungen der voranschreitenden Songun-Revolution eine epochale Wende in der Arbeit der Parteizellen herbeizuführen.

Am 27. Oktober, am letzten Tag des Treffens, führte Kim Jong Il ein Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei unter dem Titel **„Entsprechend den Anforderungen der sich entwickelnden Revolution die Funktion und Rolle der Parteizellen unablässig verstärken“**.

Er definierte die Parteizelle, dass sie als die Grundorganisation der Partei der Grundstein, der die Partei unterstützt, die direkte Kampfeinheit und die Haupteinheit ist, die die Partei mit den Massen so eng wie in der Blutsverwandtschaft verbindet. Weiter nannte er die Aufgaben dafür, entsprechend dem neuen Gebot der sich entwickelnden Revolution die Funktion und Rolle der Parteizellen unablässig zu verstärken.

Um das einheitliche Führungssystem der Partei noch konsequenter herzustellen, erklärte er die Notwendigkeit, die Kaderreihen zu festigen, und entsprechende Aufgaben.

Getreu seinen Hinweisen führten die Parteiorganisationen die Arbeit dafür folgerichtig durch, die Kaderreihen mit jenen Menschen aufzufüllen, die den festen Geist der todesmutigen Verteidigung des Führers, den Anforderungen des Zeitalters der IT-Industrie entsprechende Fachkenntnisse über ihren Bereich, geschicktes Organisationstalent und revolutionäre Tatkraft in sich vereinen.

Die Parteiorganisationen bewirkten insbesondere eine Wende in der Arbeit dafür, die jungen aussichtsvollen Menschen als Kadernachwuchs zu erfassen,

sie systematisch heranzubilden und die Kontinuität der Kaderreihen zu sichern wie auch die Partei zu einer wahren, lebhaften und kämpferischen Partei zu festigen und weiterzuentwickeln, und brachten auch die Arbeit aktiv voran, Mitarbeiterinnen zu Kadern zu befördern.

Daneben ließ Kim Jong Il auch die Arbeit für die Revolutionierung der Kader richtig leisten.

Am 20. Juli 2004 sagte er zu verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei: Die Parteifunktionäre sind Führungskräfte der Revolution und Kern der Partei. Sie sind zu revolutionieren, erst dann können sie selbst unter jedweden Schwierigkeiten und Prüfungen unverändert die Linie der Partei für die Songun-Revolution an der Spitze unterstützen und unnachgiebig kämpfen. Zur Revolutionierung der Parteifunktionäre ist die ideologische Erziehungsarbeit für sie aufeinander abgestimmt substanzieller zu leisten. Es gilt, die Methode für die Erziehung der Funktionäre zu verbessern und die Erziehung nicht auf die Weise der Eintrichterung, sondern in verschiedenen Formen und Weisen durchzuführen, damit sie von selbst sie aufnehmen können. Ferner muss zur Revolutionierung der Parteifunktionäre unter ihnen das Parteileben intensiviert werden. Die Aktivierung des Parteilebens ist einer der wichtigen Wege zur Revolutionierung der Funktionäre. Ihre Parteiverbundenheit ist unablässig zu stählen.

Im Weiteren hob er hervor, die Parteifunktionäre in der Praxis zu stählen, und wies darauf hin, dass die revolutionäre Praxis für sie einen Prozess der Tätigkeit für die Ausübung des von der Partei ihnen anvertrauten Amtes darstellt und sie sich zur hervorragenden Erfüllung ihrer amtlichen Pflicht stets den Kopf zerbrechen, sich beharrlich bemühen und so immer reiche Früchte einbringen sollen.

Mit dem Konzept, anlässlich der 60. Gründungstage verschiedener Einrichtungen für die Ausbildung von Parteikadern entsprechend den Forderungen der sich ununterbrochen entwickelnden Wirklichkeit im neuen Jahrhundert in der Ausbildung der Parteikader erneut eine Wende herbeizuführen, kümmerte er sich sorgfältig um diese Arbeit.

So kamen in der ganzen Partei verschiedene Vorbereitungsarbeiten für die erfolgreiche Sicherung der Veranstaltungen zu 60. Jubiläumstagen der Einrichtungen für die Ausbildung der Parteikader zügig voran und entfalteten

sich nachhaltig aus Anlass dieser Jahrestage die Tätigkeiten dafür, die Lehre und Erziehung in den genannten Einrichtungen zu verbessern und die materiell-technische Grundlage der Bildung weiter zu festigen.

In diesem Prozess wurden in den zentralen Institutionen für die Ausbildung von Parteikadern historische Gedenksteine der von unübertrefflichen Geistesgrößen von Paektusan gegebenen Vor-Ort-Anleitung errichtet und Kabinette für die Erziehung mit geschichtlichen revolutionären Gegenständen, die Taraditionmskabinette und Ausstellungsräume für Bildungserfolge neu eingerichtet sowie bedeutsame Bücher verfasst und herausgegeben. Das leistete einen aktiven Beitrag dazu, die Führungsverdienste der Partei zu verfechten und erstrahlen zu lassen. Darüber hinaus kam die Arbeit für die Erhöhung der Qualität der Bildung in den genannten Ausbildungseinrichtungen auf vollen Touren vor und im Inhalt und der Methode der Bildung traten neue Verbesserungen ein.

Am 11. Mai 2011 führte Kim Jong Il anlässlich der 65. Gründungstage der Institutionen für die Ausbildung der Parteikader mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei und des Bereiches der Ausbildung der Parteikader ein Gespräch unter dem Thema **„Für eine Wende in der Ausbildung der Parteikader entsprechend den Forderungen der Epoche und der sich entwickelnden Revolution“**. Hierin legte er es als die Hauptaufgabe der Ausbildungseinrichtungen für die Parteikader fest, entsprechend den Anforderungen der Songun-Zeit und des Aufbaus eines mächtigen Staates die Ausbildung der Parteikader entscheidend zu verbessern und zu verstärken und dadurch die Funktionäre zu Könnern und Praktikern zu entwickeln, die feste revolutionäre Auffassung vom Führer, hohe politisch-fachliche Qualifikation, Organisations- und Führungsfähigkeit und edle volksverbundene Charakterzüge haben und den groß angelegten Kampf für den Aufbau eines mächtigen Staates energisch vorantreiben.

Ferner wies er in seinem Gespräch darauf hin, alle in diesen Einrichtungen Auszubildenden zu befähigten Partei- und Staatsfunktionären mit hohem Können und volksverbundenen Charakterzügen heranzubilden, die der Partei und dem Führer grenzenlos treu sind, dem Volk selbstlos dienen, mit ihm Freud und Leid teilen und an der Spitze des Volkes den Generalmarsch der Songun-Revolution führen können.

Erneut eine Wende in der ideologischen Arbeit

Kim Jong Il erkannte die neuen Anforderungen der sich entwickelnden Revolution mit Scharfblick und führte in der ideologischen Arbeit der Partei erneut eine Wende herbei.

Am 3. Januar 2001 sagte er, dass man diese Arbeit entsprechend den Anforderungen der sich ständig verändernden Wirklichkeit neuartig und wahrheitsgetreu leisten und nicht in der Weise, dass hohe Anfangsbegeisterung schon nach fünf Minuten abklingt, sondern bis zur Erreichung bestimmter strategisch-taktischer Ziele ununterbrochen voranbringen müsse, und hob wie folgt hervor:

„Auch in der ideologischen Arbeit der Partei muss sich eine Wende anbahnen.“

Hernach ließ er im April 2001 das in der Geschichte der PdAK erstmalige Landestreffen der Parteipropagandisten der unteren Ebenen abhalten und schickte an das Treffen das Schreiben **„Entsprechend dem Gebot des revolutionären Vormarsches im neuen Jahrhundert die Rolle der Parteipropagandisten der unteren Ebenen verstärken“** sowie führte den Kampf dafür klug, die Erfolge des Treffens zu festigen und in der ideologischen Arbeit der Partei eine Wende herbeizuführen.

Kim Jong Il setzte seine vorrangige Kraft für die ideologische Erziehung ein, um das ganze Volk zu ideologisch gefestigten und überzeugungstreuen Menschen und Besitzern der starken Geisteskraft heranzubilden.

Seine Führungstätigkeit war darauf ausgerichtet, die Erziehung in der Größe der Partei und des Führers und der Treue zu ihnen verstärken und diese Sache mit der Erziehung in der revolutionären Überzeugung eng verbinden zu lassen, damit das ganze Volk den Glauben daran hat, dass es in der politischen und militärischen Konfrontation mit den Imperialisten unbedingt den Sieg davontragen wird, solange es den großen Führer und die große Partei gibt.

Am 26. März 2003, einige Tage nach dem Ausbruch des von den US-Imperialisten entfesselten Aggressionskrieges gegen Irak, wies er darauf hin, dass man im Zusammenhang mit dem Irak-Krieg die ideologische Erziehung des Volkes gezielt durchführen und das Volk gründlich damit vertraut

machen muss, dass niemand in der Welt einem auf den Tod Gefassten gewachsen sein kann, damit es davon überzeugt ist, dass es künftig im Kampf gegen die US-Imperialisten unbedingt siegen kann.

Er fasste den ganzen Prozess des Irak-Krieges zusammen und sagte am 13. April: Der Irak-Krieg war ein Kampf zwischen den Räubern und den Verrätern. Die Mitglieder der Staatsführung Iraks wurden alle abtrünnig. Auch die als standhaftest und kampfkräftigst geltenden Republikanischen Garden einschließlich aller Soldaten vom Befehlshaber abwärts ergaben sich. Die US-Imperialisten hatten schon seit 5–6 Jahren mit der Aktion dafür begonnen, die Führung Iraks zu bestechen und zu zersetzen.

Er ging mit Nachdruck auf die Machenschaften der Feinde im Vorfeld des Krieges ein und fuhr fort: Die US-Imperialisten brachen den Krieg vom Zaun, nachdem sie die irakische Führung geschmiert und desorganisiert hatten, weshalb die Armee und das Volk von Irak Niederlage hinnehmen mussten, ohne ein einziges ordentliches Gefecht geführt zu haben. Letzten Endes ging das Land zugrunde. Da die Mitglieder der Staatsführung sich mit Geld bestechen ließen und abtrünnig wurden, wechselten auch alle ihnen Unterstehenden die Farbe und ergaben sich. Es ist weltweit erstmalig, dass die gesamte Staatsführung wie in Irak Verrat übte.

Auch am 25. April, dem Gründungstag der Armee, sprach er zu Funktionären, der Irak-Krieg gebe eine ernste Lehre, dass man sich vor den Habgierigen, Feiglingen und Schmeichlern konsequent hüten und sie rechtzeitig beseitigen muss. Wir müssen darauf gefasst sein, zu beliebiger Zeit einen Entscheidungskampf mit dem US-Imperialismus zu führen, und aus ihm unbedingt als Sieger hervorgehen. Dafür müssen wir uns in voller Bereitschaft halten, um die Feinde mit einem Schlag zu zerschlagen, wann sie auch über uns herfallen mögen. Deshalb sei es zu erreichen, dass unsere Armee und unser Volk die todesmutige Entschlossenheit, die Feinde unbedingt zu besiegen, und die fest Siegeszuversicht haben.

Danach führten die Parteiorganisationen aller Ebenen anhand von Inhalten, die dem Volk die Siegeszuversicht verleihen, dass der US-Imperialismus endgültig besiegt werden kann, solange es die Songun-Politik der Partei und die mächtige Waffe der einmütigen Geschlossenheit gibt, die Erziehungsarbeit in verschiedenen Formen und Weisen durch. Die Massenmedien stellten die

Materialien über die ernsten Lehren aus dem Irak-Krieg konzentriert zusammen und propagierten in breitem Maße, damit das ganze Volk fest davon überzeugt ist, dass die Verteidigung des Sozialismus Sieg und seine Aufgabe Tod ist und der Sozialismus unbedingt triumphiert.

Auch am 5. Juni 2006 sagte Kim Jong Il, jetzt breche in unserem Land die Morgendämmerung eines mächtigen Staates an. Auch während des Revolutionskampfes gegen Japan sei die Morgenröte der Befreiung des Vaterlandes aufgezogen und dann das Land befreit worden. Der Tag nahe heran, an dem unser Volk die Folgen des Schweren Marsches und Gewaltmarsches, bei denen es dermaßen schwere Prüfungen bestehen musste, völlig beseitigt und im aufblühenden sozialistischen Paradies vor aller Welt demonstrativ ein Leben in Wohlstand führen wird.

Und er fuhr mit Nachdruck fort: Die Überzeugung vom Sieg in der Revolution ist für die Revolutionäre das Leben. Ohne sie kann man auf dem Weg der harten Revolution weder die Bewährungsproben bestehen noch siegen. Die Revolution wird nicht mit Worten oder Reden, sondern mit dem Glauben verwirklicht. Revolution ist Glaube und Glaube eben Revolution. Nur jene, die voller Hoffnung nicht auf das Heute, sondern auf das Morgen für die lichtvolle Zukunft standhaft leben und kämpfen, können zu Überzeugungstreuen und Siegern in der Revolution werden. Wenn wir wie die antijapanischen revolutionären Streiter mit der Überzeugung vom unvermeidlichen Sieg kämpfen, können wir auf diesem Boden den Tag des Sieges der Songun-Revolution, der Songun-Politik näher rücken lassen.

Er führte am 20. Dezember 2006 mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei ein Gespräch unter dem Thema **„Die Verstärkung der sozialistischen Erziehung ist die dringende Forderung unserer Zeit und Revolution“**. In diesem Gespräch und in verschiedenen anderen Werken und Hinweisen verwies er auf die prinzipiellen Fragen, die sich bei der Intensivierung der sozialistischen Erziehung stellen. Er wirkte darauf hin, dass die Erziehung im Glauben an den Sozialismus, die Erziehung für die Ausrüstung mit dem Geist der Verteidigung des Sozialismus und die Erziehung zum sozialistischen Patriotismus mit hoher Intensität und dynamisch erfolgten und dadurch das ganze Volk zu standhaften Verteidigern des Sozialismus und zuverlässigen Trägern der Verwirklichung des sozialistischen Werkes konsequent vorbereitete wurde.

Am 31. Juli 2002 traf er sich mit Leitartikelschreibern des Zeitungsverlags „*Rodong Sinmun*“ und Schriftstellern des Zentralvorstandes des Schriftstellerverbandes und sagte zu ihnen, er vergesse stets die Journalisten und Schriftsteller nicht, die mit aussagekräftigen Schriften die Songun-Politik der Partei unterstützen.

Er fuhr fort: Während des Schweren Marsches und des Gewaltmarsches haben Sie viele gute Schriften und Gedichte verfasst, die die Songun-Politik der Partei unterstützen. Ihre Werke haben unserem Volk, das trotz bösartiger Machenschaften der Imperialisten zur Isolierung und Strangulierung unserer Republik und ihrer Blockade unbeugsam das Banner des Sozialismus hochhält, große Kraft und Mut verliehen. Auch ich sah mich öfter vor über meine Kraft gehende Schwierigkeiten gestellt, konnte aber Kraft schöpfen, weil ich Vertrauen und Unterstützung der Genossen der Songun-Revolution wie Sie und des Volkes habe. Insbesondere Ihre Schriften und Gedichte gaben mir großen Ansporn. Deshalb lese ich all Ihre Arbeiten…

Er hob nochmals hervor: Sie sollten durch Ihre Beiträge und Werke die Macht und Lebenskraft der Songun-Politik der Partei tief greifender propagieren und dadurch das Volk zum revolutionären Kampf stimulieren und inspirieren. Sie sollten nicht über irgendetwas, sondern über die Partei schreiben und Ihre Schriften dem Volk geben.

Ende Februar 2004, in dem der 30. Jahrestag der Proklamierung des Programms zur Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu dem Kimilsungismus begingen wurde, fand das 7. Treffen der Mitarbeiter für den ideologischen Bereich der PdAK statt. Der Kongress war von großer Bedeutung bei der Verbesserung und Verstärkung der Arbeit dafür, die ganze Gesellschaft ungeteilt von der Songun-Idee erfüllen zu lassen.

Aus Anlass des Treffens wurde die ideologische Arbeit für die Ausrüstung der ganzen Gesellschaft mit der Songun-Idee weiter vertieft und dynamisch vorangebracht. Die ideologische Erziehungsarbeit wurde darauf konzentriert, alle Mitglieder der Gesellschaft zu wahren Revolutionären heranzubilden, die die Songun-Idee verinnerlicht haben, und die einmütige Geschlossenheit der Armee und des Volkes um die Führungsspitze der Revolution wie ehernen Wall zu festigen; die Propaganda und Agitation für den Aufbau einer Wirtschaftsmacht erfolgte substanzieller denn je.

Kim Jong Il veranlasste die Erziehungsarbeit dafür, das ganze Volk zu Klassenkämpfern vorzubereiten, die mit hohem Klassenbewusstsein gegen die Klassenfeinde kompromisslos kämpfen.

Am 18. Dezember 2002 berichtigte er die damals in der klassenmäßigen Erziehung auftretenden Mängel und wies darauf hin, in der Gegenwart, wo die Machenschaften der US-Imperialisten zur Isolierung und Erdrosselung unserer Republik ein überaus gefährliches Stadium erreichen, die klassenmäßige Erziehung als eine Hauptsache der ideologischen Arbeit der Partei im Auge zu behalten und dafür große Kraft aufzuwenden.

Und er setzte in seiner Ausführung fort: Die klassenmäßige Erziehung muss gemäß den Anforderungen der Songun-Zeit mit hoher Intensität und substanziell erfolgen. Auch das Wort Songun entstand in der scharfen Konfrontation mit dem Imperialismus und basiert auf dem hohen revolutionären Klassenbewusstsein und der konsequenten Einstellung zum Feind. Die klassenmäßige Erziehung der Kader, Parteimitglieder und aller anderen Werktätigen ist in verschiedenen Formen und Weisen unter Aufwand von Zeit und Mühe substanziell zu leisten, damit sie sämtliche Feinde der Revolution, darunter den US-Imperialismus, den japanischen Militarismus und die Ausbeuterklasse, grenzenlos hassen und standhaft gegen sie kämpfen.

Am gleichen Tag kam er mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei zusammen und betonte: Wir sollten eine ernste Lehre daraus ziehen, dass in der Vergangenheit viele sozialistische Länder gegenüber den Machenschaften der Klassenfeinde nicht hohe Wachsamkeit walten ließen und daher untergehen mussten. Die Parteiorganisationen haben unter den Parteimitgliedern, Armeeangehörigen und dem Volk die klassenmäßige Erziehung tatkräftig voranzubringen, damit sie mit festem antiimperialistischem und antiamerikanischem Kampfgeist und hohem Klassenbewusstsein gegen die Feinde entschlossen kämpfen. Besonders unter den Jugendlichen muss man die klassenmäßige Erziehung verstärken, damit sie mit hohem klassenmäßigem Selbstbewusstsein ihrer Mission und Rolle als Fortsetzer der Revolution voll gerecht werden.

Zwecks Erhöhung der Wirksamkeit der antiamerikanischen und antijapanischen Erziehung und der der klassenmäßigen Erziehung ließ Kim Jong Il die Stützpunkte für die klassenmäßige Erziehung besser gestalten und darauf gestützt die Erziehungsarbeit noch tiefgründiger durchführen.

Auch zu Beginn des neuen Jahrhunderts ließ er einerseits die antiamerikanische und die klassenmäßige Erziehung im Museum Sinchon intensiver denn je leisten, maß andererseits der Erziehung durch die komplexen Stützpunkte für die klassenmäßige Erziehung große Bedeutung bei und leitete als ein Kettenglied die Errichtung des Zentralen Museums für die klassenmäßige Erziehung in der Stadt Pyongyang klug an.

Bereits am 13. Dezember 1998 hatte er darauf hingewiesen, in Pyongyang ein Museum für die klassenmäßige Erziehung gut einzurichten, und mehrmals eingehende Maßnahmen getroffen – angefangen von der Wahl des Standortes bis hin zur Bereitstellung von Personen und Materialien und Anfertigung von Exponaten und Sammlung von Angaben.

So entstand in Pyongyang ein ausgezeichnetes Museum für die klassenmäßige Erziehung.

Nach seiner Eröffnung am 25. Juli 2002 wurde das Museum bis Ende gleichen Jahres von etwa 260 000 Bürgern aus verschiedenen Schichten und Kreisen besucht.

Er ließ in der Gemeinde Susan, ja überall im ganzen Land Museen und Räume für die klassenmäßige Erziehung zweckentsprechend errichten, die Intensität der klassenmäßigen Erziehung durch sie weiterhin erhöhen, das in Pyongyang eingerichtete Museum als das Zentrale Museum für die klassenmäßige Erziehung benennen und betraute dieses Museum mit der wissenschaftlichen Leitungsfunktion gegenüber den Stützpunkten für die klassenmäßige Erziehung im ganzen Land.

Er gab auch elanvolle Anleitungen, damit die ideologische Erziehungsarbeit aller Formen, darunter die Erziehung in den revolutionären Traditionen und die im Geiste der Bevorzugung der koreanischen Nation, unermüdlich entfaltet wurden.

Er veranlasste eine neuartige und dynamische Agitprop-Aktion dafür, in allen Bereichen für den Aufbau eines mächtigen Staates eine heftige Flamme des neuen revolutionären Aufschwungs auflodern zu lassen.

Am 14. Februar 2004 bemerkte er, dass die Funktionäre der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der PdAK eine Atmosphäre herstellen müssen, sich nach den Arbeitsmethoden der antijapanischen Partisanen, den traditionellen Arbeitsweisen unserer Partei, ständig unter die Massen zu

begeben, zusammen mit ihnen zu arbeiten und sie zu erziehen, und erzählte von Schwierigkeiten, die unser Land durchzumachen hatte.

Und er fügte hinzu: In solchen Zeiten sollten sich die Parteipropagandisten tief unter die Massen begeben, ihnen die entstandene Lage und die vor uns liegenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten bekannt geben und einen Feuerwind für deren Überwindung bewirken.

Er ging auf die Arbeitsmethode und den Arbeitsstil der Propagandisten in der Anfangsperiode der Schaffung der Grundlagen der Partei zur Fortsetzung unserer Sache in den 1970er Jahren wie folgt ein: Die Mitarbeiter der Abteilung Propaganda und Agitation müssen so wie sie arbeiten. Ich habe schon vor langer Zeit den Kurs darauf dargelegt, dass sich die Parteipropagandisten ebenso wie die antijapanischen Partisanen mit dem Tornister auf dem Rücken unter die Massen begeben und die ideologische Erziehungsarbeit dynamisch entfalten sollen, und gesagt, jene Mitarbeiter, die ihre Hauptpflicht darin sehen, in die Massen einzudringen, stets unter den Massen weilen und sie erziehen, seien ideale Parteipropagandisten. Die Mitarbeiter der besagten Abteilung müssen sich aktiv darum bemühen, zu solchen idealen Parteipropagandisten zu werden.

Ab 2008, in dem eine Generalaktion für die Herbeiführung einer Wendephase beim Aufbau eines mächtigen Staates bis 2012, dem 100. Geburtsjahr Kim Il Sungs, im Gang war, ließ Kim Jong Il die gesamte Kraft der ideologischen Arbeit der Partei darauf konzentrieren, die Geisteskräfte des koreanischen Volkes maximal zur Entfaltung zu bringen.

Am 2. Januar 2008 äußerte er, dass wir von diesem Jahr an gezielt Vorbereitungen treffen, zupacken und so in einigen Jahren das von der Partei dargelegte grandiose Konzept und gesetzte Ziel hervorragend verwirklichen müssen, um den 100. Geburtstag Kim Il Sungs als ein großes Festival der Sieger höchst bedeutsam zu feiern; er hob hervor, beim Aufbau eines mächtigen Staates gehe es hauptsächlich darum, die starken Geisteskräfte von Armee und Volk zur Geltung zu bringen.

Er sagte, dass der Mensch mit starker Geisteskraft allen Schwierigkeiten und Prüfungen trotzen kann, und fügte hinzu:

„Die geistigen Kräfte von Armee und Volk sind stärker als die Nuklearwaffen.“

Er betonte, dass wir in diesem Jahr, in dem ein neuer Meilenstein beim

Aufbau eines mächtigen Staates gesetzt wird, die vorrangige Aufmerksamkeit darauf richten müssen, die Geisteskräfte der ganzen Armee und des gesamten Volkes maximal zur Geltung zu bringen, damit in allen Bereichen des sozialistischen Aufbaus der Sturm eines neuen steilen Aufschwungs bewirkt wird.

Am 10. April gleichen Jahres führte er mit verantwortlichen Funktionären der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der PdAK ein Gespräch unter dem Titel **„Über einige Fragen bei der Verbesserung und Verstärkung der ideologischen Parteiarbeit in der Gegenwart“**.

Er sagte: Erst wenn zuerst an der ideologischen Front Trommelschläge zum Generalmarsch erklingen, kann das ganze Land vom revolutionären Geist und Kampfelan erfüllt sein und in allen Bereichen des sozialistischen Aufbaus ein großer Aufschwung vollbracht werden. Die Hauptsache beim Aufbau eines mächtigen Staates besteht in der generellen Mobilisierung der Geisteskräfte von Armee und Volk. Die ideologische Parteiarbeit hat ihre Hauptkraft dafür einzusetzen. Und er ging auf das Wesen und den Inhalt der Geisteskraft wie auch die Aufgaben dafür ein, die geistigen Kräfte von Armee und Volk maximal zur Geltung zu bringen.

Er definierte das Wesen der Geisteskraft wie folgt: **„Die Geisteskraft ist eben die Kraft der Idee, mit anderen Worten, bedeutet den eigenständigen Geist, das eigene Schicksal in die eigenen Hände fest nehmen und mit eigener Kraft gestalten zu wollen, und die Kraft des Glaubens und Willens.“**

Im Gespräch erläuterte er: Die geistigen Kräfte von Armee und Volk Koreas sind große Geisteskräfte, die auf der Juche-Ideologie und der Songun-Idee beruhen und den Geist der todesmutigen Verteidigung des Führers zum Hauptkern und den Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation, den Geist des sozialistischen Patriotismus, den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes und den Geist des revolutionären Optimismus zum Hauptinhalt haben. Diese Geisteskräfte sind allererste Macht Koreas, der größte Reichtum der Nation und die mächtigste Waffe, die schlagkräftiger als die Atomwaffen ist.

Anschließend stellte er auch die Aufgaben dafür, die Geisteskräfte von Armee und Volk zu stärken und sie maximal zur Entfaltung zu bringen.

Am 25. Juni 2009 führte er mit Funktionären der Partei, der Armee, der Staats- und Wirtschaftsorgane ein Gespräch unter dem Aufruf **„ Mit der**

großen Geisteskraft der Kim-Il-Sung-Nation in allen Bereichen des Aufbaus einer aufblühenden Macht die Flamme des großen revolutionären Aufschwungs noch heftiger auflodern lassen". Hierin gab er auf alle theoretisch-praktischen Fragen betreffend die Geisteskraft nochmals tiefgründige Antworten.

Die Funktionäre, die Kim Jong Ils Werke erhielten, leisteten die politische Parteiarbeit wie an der Front mit neuartigen und wirksamen Methoden.

Auf der Baustelle des Huichoner Kraftwerkes und in anderen Hauptbereichen für den Aufbau eines mächtigen Staates, in den Fabriken und Dörfern, ja in allen Arbeitsstätten erklangen Trommelschläge der Agitprop von Parteipropagandisten wie an der Front und das ganze Land wurde unter Generalmobilisierung von Agitprop-Mitteln und -kräften von kämpferischer Atmosphäre erfüllt. Die Massenmedien stellten Leitartikel, Beiträge und Nachrichten konzentriert zusammen, die Heldentaten und Stürme des steilen Aufschwungs bewirkten. Und die ökonomische Agitation der zentralen Künstlerensembles, der künstlerischen Propagandagruppen der Künstlerensembles der Bezirk, der künstlerischen Agitproptrupps der Städte und Kreise, die sich in die Arbeitsstätten begaben, und die Tätigkeiten der Agitatoren vor Ort ließen das ganze Land pulsieren.

Folglich trugen sich in allen Bereichen für den Aufbau eines mächtigen Staates erstaunliche Wunder und Ereignisse nacheinander zu, die bisher nicht einmal vorstellbar waren, und in der Revolution und beim Aufbau wurde eine große Blütezeit eingeleitet.

Zu einer Partei, die die revolutionäre Führungskunst verkörpert

Kim Jong Il ließ alle Parteifunktionäre die von Kim Il Sung geschaffenen Arbeitsmethoden unserer Prägung anwenden und festigte und entwickelte so die PdAK zu einer kämpferischen Partei, die die revolutionäre Führungskunst verkörpert.

Er sagte:

„Wenn die Funktionäre sich die Fähigkeit dazu, alle Arbeiten geschickt zu organisieren und zu entfalten, aneignen wollen, müssen sie sich die revolutionäre Arbeitsmethode unserer Partei, die Arbeitsmethode

unserer Prägung, zu eigen machen und der Führungskunst unserer Prägung nacheifern.“

Er hielt die Parteifunktionäre dazu an, den Arbeitsmethoden Kim Il Sungs aktiv nachzueifern und sie in der Praxis der Revolution anzuwenden.

Die Arbeitsmethoden Kim Il Sungs machen es möglich, die Interessen der Volksmassen auf den ersten Platz zu rücken, alles dementsprechend durchzuführen, stets tief unter das Volk zu gehen, mit ihm Freud und Leid zu teilen, alle Probleme zu lösen und dabei ihren revolutionären Elan und ihre schöpferische Aktivität maximal zur Entfaltung zu bringen und dadurch die Revolution und den Aufbau zügig voranzubringen.

Am 1. Januar 2005 sagte Kim Jong Il zu verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, dass sie den Mitarbeitern der unteren Ebenen substanziell helfen und dem Volk aufopferungsvoll dienen sollen und dass Unterstützung für die unteren Ebenen und Dienst am Volk die traditionelle Leitungsmethode und der Arbeitsstil der PdAK seien.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen führten in aktiver Unterstützung der Vorhaben Kim Jong Ils die Erziehungsarbeit in verschiedenen Formen und Methoden substanziell durch, um eine Atmosphäre zu schaffen, in der alle Funktionäre zuallererst sich an die Basis begeben, sich mit den realen Verhältnissen eingehend vertraut machen und auf dieser Grundlage die Arbeit entfalten.

Zugleich bemühten sich die Funktionäre unermüdlich darum, den Arbeitsmethoden Kim Il Sungs nachzueifern, der sich die Lebensweise und die Führungsmethode der Revolution zu eigen gemacht hatte, tief ins aktuelles Geschehen einzudringen, die Linie und Politik auszuarbeiten, den revolutionären Elan der Volksmassen und deren schöpferische Aktivität stark zur Geltung zu bringen und dadurch die Revolution und den Aufbau tatkräftig voranzubringen.

Kim Jong Il hielt alle Parteifunktionäre dazu an, der Führungsweise und Arbeitsatmosphäre der PdAK nachzueifern und so alle Arbeiten gemäß der neuen Etappe der fortschreitenden Revolution und dem veränderten Umfeld schöpferisch und innovativ zu verrichten.

Am 17. und 19. Februar 2006 führte er mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK ein Gespräch unter dem Thema **„Alle Arbeiten schöpferisch zu leisten ist eine dringende Forderung der Zeit und der sich entwickelnden Revolution“**.

In diesem Gespräch erwähnte er, dass es ein wichtiges Merkmal der Führungsweise und der Arbeitsmethode unserer Partei sei, die Arbeit, ohne an den überkommenen Gepflogenheiten festzuhalten, und gemäß den Anforderungen der Wirklichkeit neuartig und schöpferisch durchzuführen, und dass unsere Partei stets den Dogmatismus und Schematismus bekämpft und alle Arbeiten ganz neuartig und schöpferisch verrichtet.

Und er sagte zu anwesenden Funktionären:

„Die Funktionäre müssen gegenüber dem Neuen aufgeschlossen sein und sich von altem schematischem Rahmen kühn befreien. Sie sollten, völlig losgelöst von der herkömmlichen alten Form und Methode und dem schematischen Rahmen, alle Arbeiten entsprechend dem Gebot der Zeit und der sich entwickelnden Revolution aktiv und schöpferisch leisten.“

Anschließend wies er die Wege dazu, alle Arbeiten gemäß den Anforderungen der Partei und Zeit und den Bestrebungen des Volkes schöpferisch zu leisten, und verwies darauf, dass die Funktionäre für die Idee und Absicht der Partei aufgeschlossen sein, sich mit der Linie und Politik der Partei zuverlässig ausrüsten, sich mit der Wirklichkeit gut bekannt machen, ihre Fähigkeit entscheidend erhöhen und wie die Funktionäre in der Anfangsperiode der Schaffung der Grundlagen der Partei zur Fortsetzung unserer Sache arbeiten müssen.

Abschließend hob er hervor, dass unsere Funktionäre in der Songun-Zeit mit hohem Können und großem Arbeitselan ihre Arbeit tief studieren, alle Fragen von neuem Standpunkt und neuer innovativer Einsicht aus betrachten, durch unermüdliche Überlegungen und Forschungen und kühne Praxis ununterbrochen Neues schaffen, die Arbeiten neuartig und voller Vitalität entfalten und dadurch die große Songun-Idee und Songun-Führung unserer Partei in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus hervorragend verwirklichen und deren unbesiegbare Macht und Lebenskraft deutlich veranschaulichen müssen.

Ferner erwirkte er, dass sich die Parteiorganisationen und -funktionäre die Methoden, in allen Arbeiten den Kernpunkt richtig aufzugreifen und die Arbeit nach dem Nützlichkeitsprinzip zu planen, zu organisieren und voranzubringen, bei unerschütterlicher Wahrung der revolutionären Prinzipien der sich rasch verändernden Situation aktiv Herr zu werden und die Arbeiten eine nach der anderen in Form von konzentrierter Aktion schnell zu vollenden, und

den revolutionären Arbeitsstil, wie die Kommandeure der Volksarmee mit starker Erfassungs-, Kontroll- und Durchsetzungsfähigkeit die begonnene Arbeit bis zum Ende beharrlich voranzutreiben, gründlich aneigneten und sie in der revolutionären Praxis für den Aufbau eines mächtigen Staates aktiv anwandten.

Er führte, dass die Parteifunktionäre zu wahren selbstlosen Dienern des Volkes wurden, die mit der von der Songun-Zeit angeforderten edlen volksverbundenen Persönlichkeit und heißen Herzensgüte dem Volk selbstlos dienen.

Folglich kam unter den Funktionären die Atmosphäre, die Interessen des Volkes zu achten und für die Freude und das Glück des Volkes aufopferungsvoll zu arbeiten, stärker zur Geltung und es vermehrte sich die Reihe der Funktionäre rasch, die mit „unser" vorangestellt angeredet werden.

Es gab einen Funktionär, der erfuhr, dass ein in seinem Betrieb eingesetzter ausgedienter Soldat heiratet, und ihm sein Wohnhaus zur Verfügung stellte, und einen Funktionär, der bei den Menschen Respekt genießt, weil er einen Armeedienstbeschädigten mit Querschnittlähmung wie seinen leiblichen jüngeren Bruder umhegte, ja einen Parteifunktionär, der davon erfuhr, dass zwei Geschwister eines Soldaten der Volksarmee elternlos sind, und sie wie leibliche Eltern treu sorgend umgab, ja auch einen Parteifunktionär, der elternlose Kinder annahm und wie seine leiblichen Kinder umsorgte.

Jedes Mal, wenn Kim Jong Il einen Bericht über solche Taten der Funktionäre erhielt, ließ er sie breit vorstellen und alle Parteifunktionäre zu wahren Führungskräften der Revolution werden, die mit „unser", dem wertvollsten Titel der Songun-Zeit, angeredet werden.

Am 28. Oktober 2003 führte er mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK ein Gespräch unter dem Titel **„Die Funktionäre sollten zu wahren selbstlosen Dienern des Volkes werden"**.

In diesem Gespräch sagte er: Ich habe eine besondere Vorliebe für das Wort „unser" und sage dieses Wort oft vor mich hin. Es bereitet mir größte Freude, wenn ich bei Frontinspektionen und Vor-Ort-Anleitungen höre, dass die Soldaten und Bürger die verantwortlichen Funktionäre ihrer Einheit mit „unser Soundso" anreden. Funktionäre, die so genannt werden, sind, kann man sagen, meine revolutionären Kampfgefährten und wahre Genossen, die mit mir die Gesinnung teilen.

Er sprach davon, dass es für die Funktionäre, die für das Volk dienen, keine größere Ehre und keinen höheren Stolz gibt, als wenn sie sich seiner Unterstützung und Liebe erfreuen. Und er fügte hinzu: **„Alle Funktionäre sollten den Forderungen der Partei entsprechend zu wahren Dienern des Volkes werden, die mit dem erhabenen Titel ‚unser' angeredet werden."** Er wies darauf hin, dass die Funktionäre unter der hohen Losung der Partei **„Dem Volk dienen!"** seine Interessen verfechten und ihm aufrichtig dienen sollten, wenn sie es verdienen wollen, vom Volk mit dem teuren Titel „unser" bezeichnet zu werden, und auch das einzige Kriterium ihres Denkens und ihrer Praxis darin besteht, die Interessen des Volkes in den Vordergrund zu stellen.

Er sagte, dass unser Volk bis jetzt in beispiellos harten Situationen Revolution und Aufbau durchführte, weshalb es kein einziges Mal in aller Gemütsruhe und sorgenfrei leben konnte, aber es sich weder darüber beschwerte noch sich das Geringste anmerken ließ und mit unserer Partei das Schicksal teilte und dass solches Volk, das der Partei und dem Führer treu ergeben ist und hohes Pflichtgefühl hat, nirgendwo in der Welt zu finden ist. Und er forderte auf, zum Bewundern aller tüchtig zu arbeiten, in naher Zukunft unserem Volk ein niemanden zu beneidendes Wohlleben zu gewährleisten und es in jeder Hinsicht demonstrativ herauszustellen.

Kim Jong Il führte die Parteifunktionäre dazu, dass sie sich zu Führungskräften der Revolution vorbereiteten, die gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts mit hoher Fähigkeit und reichem Allgemeinwissen die Massen geschickt leiten.

Mit der Konzeption, bei der Erhöhung der Fähigkeiten der Funktionäre eine entscheidende Wende herbeizuführen, führte er am 3. Dezember 2001 mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK ein Gespräch unter dem Titel **„Die Erhöhung der Fähigkeiten der Funktionäre in der Gegenwart – eine dringende Forderung unserer Revolution"**.

Er analysierte die Dringlichkeit der Erhöhung der Fähigkeiten der Funktionäre in der Gegenwart wissenschaftlich und sagte:

„Alle Funktionäre sollten sich dessen zutiefst bewusst sein, dass die Erhöhung der Fähigkeiten eine dringende Forderung der Partei und der Revolution ist, und wie nie zuvor unermüdlich und mit Ausdauer darum

ringen, ihre Qualifikation und ihr Niveau anzuheben. Sie haben unter der hoch erhobenen Losung ‚Mit Fähigkeiten die Partei unterstützen!‘ eifrig zu lernen und sich schöpferisches Können anzueignen.“

Er legte die Aufgaben für die Erhöhung der Fähigkeiten dar, indem er meinte, dass es für die Funktionäre die Hauptsache und die erste Fähigkeit sei, sich mit der Ideologie und Absicht der Partei und ihrer Linie und Politik zu wappnen, und auch die zweite Fähigkeit unentbehrlich sei, sich die Kenntnisse der modernen Wissenschaft und Technik anzueignen. Und er wies darauf hin, besonders unter den Funktionären einen heftigen Wind zur Erhöhung der Fähigkeiten durch Studium und Praxis zu entfachen.

Im Gespräch hob er besonders hervor, dass die Frage der Fähigkeit keine rein fachliche Frage, sondern eine Frage der Ideologie, eine Frage der Treue zu Partei und Führer ist.

Die Höhe der Idee, die der Treuergebenheit, ist die Höhe der Fähigkeit und der Leistungen und die Funktionäre sollten ohne Ehrgeiz und Heuchelei und mit der Loyalität, einzig und allein die Partei und den Führer zu verfechten und dem Werk der Partei selbstlos zu dienen, aufrichtig und unermüdlich lernen – das unterstrich er in seinem Gespräch zum Abschluss.

Er führte die Funktionäre dazu, dass sie als die Funktionäre der sich entwickelnden Zeit ihrer Mission und Rolle vollauf gerecht werden.

Am 25. Juni 2003 sagte er, dass die Funktionäre vielseitiges Wissen, darunter Sprichwörter und Allgemeinwissen, besitzen und es beherzigen, dass sie nimmer ihr Wissensniveau erhöhen und die Entwicklung der Gesellschaft behindern würden, wenn sie sich nicht bewusst darum bemühen, sich vielseitige Kenntnisse anzueignen, und unermüdlich studieren sollten.

Auch in der Folgezeit betonte er, dass die Funktionäre ihr Allgemeinwissen erweitern müssen, erzählte interessante Episoden betreffend dieses Wissen, schickte verschiedenartige Bücher und ließ sie bei verschiedenen Anlässen ihr Allgemeinwissensniveau heben.

Am 29. Juli 2007 suchte er den GLB Chusang im Kreis Hamju auf und nahm an der Wahl für die Abgeordneten der örtlichen Machtorgane teil. Danach sagte er, Beispiele anführend, zu verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei, dass das kulturelle Niveau unserer Funktionäre gegenwärtig niedrig sei, dies darauf zurückzuführen sei, dass sie an Wissen und Binsenweisheiten

arm sind, und dass man Überlegungen anstellen müsse, in welcher Form und Methode das Allgemeinwissen der Funktionäre zu erweitern ist.

Ferner sagte er, dass man auch Geschichtenbücher und Sammlungen von historischen Volkssagen und Legenden in großer Auflage herausgeben müsse, damit die Funktionäre diese Bücher lesen und ihr Allgemeinwissen erweitern können. Er hob hervor, dass die Abteilung Propaganda und Agitation ihre Kraft für die ideologische Erziehung einsetzen und zugleich auch große Aufmerksamkeit auf die Verbesserung der Propaganda über das Allgemeinwissen richten muss.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen entfalteten im Sinne der Hinweise Kim Jong Ils rege vielfältige Arbeiten für die Heranbildung von Funktionären mit reichem Allgemeinwissen.

Alle Funktionäre waren sich dessen bewusst, dass die Funktionäre mit viel Kenntnissen und reichem Empfindungsvermögen die Wirklichkeit umfassend und tiefgründig erfassen und die Arbeit flexibel entfalten können, und bemühten sich darum, sich das Allgemeinwissen über verschiedene Bereiche, darunter Politik, Wirtschaft, Militärwesen und Kultur, und andere vielseitige Kenntnisse zu eigen zu machen. Sie studierten unermüdlich, um sich gemäß den Anforderungen des Zeitalters der IT-Industrie umfassende und tiefgründige wissenschaftlich-technische Kenntnisse über eigenes Fachgebiet und vielseitiges Wissen über verschiedene Bereiche anzueignen. Ferner wurden Maßnahmen nacheinander getroffen, um unter den Funktionären das Kulturniveau zu heben und das Allgemeinwissen zu erweitern.

3. Verbesserung und Verstärkung der Tätigkeiten der Massenorganisationen

Kim Jong Il wandte große Kraft dafür auf, im neuen Jahrhundert die Arbeit der Massenorganisationen zu verbessern und zu verstärken, scharte dadurch die breiten Massen eng um die Partei und festigte die einmütige Geschlossenheit der revolutionären Reihen wie ehernen Wall.

Er wirkte darauf hin, dass der Jugendverband seine Funktion und Rolle verstärkte und dadurch alle Jugendlichen zu zuverlässigen Jugendavantgar-

disten der Songun-Zeit vorbereitete, die die Songun-Idee der Partei und ihre Führung der Songun- Revolution an der Spitze in Treue unterstützen.

Um die Jugendlichen dazu zu stimulieren und anzuspornen, ihrer Mission und Pflicht als junge Avantgardisten der Songun-Zeit vollauf gerecht zu werden, ließ er im Oktober 2003 das Landestreffen der Aktivisten der Jugendavantgardisten der Songun-Zeit, im Februar 2005 den Kongress der jungen Schrittmacher der Songun-Zeit und im März 2007 den Kongress der Jugendavantgardisten der Songun-Revolution abhalten.

Auf diesen Zusammenkünften wurden die Erfolge und Erfahrungen, die in den vergangenen Zeiten bei der konsequenten Durchsetzung der Songun-Idee und der Songun-Politik Kim Jong Ils erzielt bzw. gesammelt wurden, und die Aufgaben und Wege diskutiert, um gemäß den Forderungen des Songun-Zeitalters die Arbeit des Jugendverbandes noch weiter zu vertiefen und zu entwickeln, damit seine Organisationen und die Jugendlichen die Führung der Songun-Revolution durch die Partei an der Spitze treu unterstützen.

2007 war das 80. Gründungsjahr des Kommunistischen Jugendverbandes Koreas, der ersten revolutionären Organisation der Jugendavantgardisten in Korea.

In diesem bedeutsamen Jahr führte Kim Jong Il am 22. August mit Funktionären im Bereich Jugendarbeit ein Gespräch unter dem Thema **„Jugendliche, macht euch in Fortsetzung der Tradition der Jugendbewegung unserer Prägung Ehre als die jungen Avantgardisten des Songun-Zeitalters“**.

Im Gespräch wertete er aus, dass die 80-jährige Geschichte der koreanischen Jugendbewegung eine glorreiche Geschichte ist, in der sich ein neuer Weg der revolutionären Jugendbewegung anbahnte und deren leuchtende Beispiele geschaffen wurden, und eine Chronik von Heldentaten, die die Jugendlichen über Generationen hinweg vor dem Vaterland und der Revolution vollbrachten.

Er erwähnte, dass in der großen Siegesgeschichte in der koreanischen Revolution die stolzen Verdienste der Jugendbewegung verzeichnet sind und die rote Fahne der Revolution mit heißem Blut und Schweiß der Jugendlichen getränkt ist, und fuhr fort, dass der heldenhafte Kampfgeist, die heroischen Kampfverdienste und Kampftraditionen der Jugend in der Chronik unserer Revolution für immer erstrahlen werden und die neuen jungen Generationen zu Kampf und Großtaten tatkräftig inspirieren.

Er äußerte, die Songun-Idee der Partei und ihre Führung der Songun-Revolution seien Lebensader des wahren Daseins und Kampfes unserer Jugendlichen des Songun-Zeitalters und die erhabenste und mächtigste ideologisch-geistige Waffe, die mit Liebe und Vertrauen zu ihnen Ideal, Hoffnung und Romantik der Jugend zu voller Blüte bringt, und setzte in seiner Ausführung fort:

„Die Songun-Idee der großen Partei und ihre Führung der Songun-Revolution treu zu unterstützen, standhaft zu verfechten und hervorragend zu verwirklichen, das ist die Hauptmission und -pflicht des Jugendverbandes und der Jugendlichen in der Gegenwart, und eben darin bestehen der große Stolz unserer Jugendlichen, ihre große Ehre und der Sinn und das Glück ihres wahren Lebens.“

Des Weiteren legte er die Aufgaben dar, um die Jugendlichen dazu zu befähigen, ihrer ehrenhaften Mission und Pflicht als junge Avantgardisten der Songun-Zeit voll nachzukommen, wofür sie der Partei und dem Führer unwandelbare Treue halten, die Führungsspitze der Revolution todesmutig verteidigen, im Kampf um die Verteidigung des Vaterlandes und des Sozialismus Avantgardisten werden, beim Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates ihren heroischen Geist demonstrieren, als Jugendavantgardisten und Fortsetzer unserer revolutionären Sache edle ideologisch-geistige Charakterzüge, Moraleigenschaften und ein hohes kulturelles Bildungsniveau besitzen müssen.

Er hob hervor, dass es dafür unerlässlich ist, den Jugendverband zu festigen, seine Funktion und Rolle entscheidend zu verstärken, die Jugendarbeit parteilich verstärkt anzuleiten und große gesellschaftliche Aufmerksamkeit auf sie zu richten, und wies darauf hin, dass die neue Zeit unserer Revolution, das Songun-Zeitalter, eine Epoche großer Siege und Umwälzungen ist und alle jungen Menschen der Führung der großen Partei folgend unter dem hoch erhobenen Songun-Banner im heiligen Kampf um die Fortführung und Vollendung unserer revolutionären Sache die Ehre der Jugendavantgardisten der Songun-Zeit demonstrieren müssen.

Er bewog alle Organisationen des Jugendverbandes im ganzen Land dazu, die Arbeit zur Ausrüstung ihrer Mitglieder mit den Ideen der Partei über die Jugendbewegung substanziell zu leisten und zugleich die Erziehung dafür zügig voranzubringen, das ganze junge Volk zu jungen Avantgardisten der

Songun-Revolution zuverlässig vorzubereiten, die die Führungsspitze der Revolution todesmutig verteidigen und mit ihr das Schicksal bis zuletzt teilen. Ferner ließ er die Organisationen des Jugendverbandes ihre große Kraft für die Erziehung der Jugendlichen zu avantgardistischen Streitern im Kampf um die Verteidigung des Vaterlandes und des Sozialismus aufwenden und die ideologische Erziehungsarbeit einschließlich der Erziehung mit Literatur- und Kunstwerken, darunter mit revolutionären Liedern, Gedichten und Romanen, entsprechend dem Reifegrad und den Charaktereigenschaften der jungen Menschen in verschiedenen Formen und Weisen neuartig und wirkungsvoll durchführen.

Kim Jong Il beauftragte den Jugendverband insbesondere mit der Errichtung des Songun-Jugend-Kraftwerkes Paektusan (damals) und hielt ihn dazu an, auf den Baustellen der Kraftwerke und auf allen Kampfplätzen für die groß angelegte Umgestaltung der Natur und für den Aufbau eines starken aufblühenden Vaterlandes als Avantgarde und Stoßabteilung den heroischen Geist der koreanischen Jugend voll zu demonstrieren.

Er schenkte der Verbesserung und Verstärkung der Arbeit des Generalverbandes der Gewerkschaften, des Verbandes der Werktätigen der Landwirtschaft und des Demokratischen Frauenbundes große Aufmerksamkeit und veranlasste diese Verbände dazu, ihre Funktion und Rolle als ideologische Erziehungsorganisation unablässig zu verstärken, um ihre Mitglieder eng um die Partei zu scharen und sie aktiv zum sinnvollen Kampf für den Aufbau eines mächtigen Staates zu inspirieren und anzuspornen.

Am 7. November 2004 sagte er zu verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, dass die Partei auf die Arbeit der Organisationen der Werktätigen große Aufmerksamkeit richten muss, und fügte hinzu:

„Wenn wir die Massenbasis der Partei festigen, die einmütige Geschlossenheit der Partei und der revolutionären Reihen konsolidieren und die breiten Massen zur Revolution und zum Aufbau tatkräftig organisieren und mobilisieren wollen, müssen wir die Rolle der Organisationen der Werktätigen unablässig verstärken. Diese Organisationen parteilich verstärkt anzuleiten und dadurch ihre Funktion und Rolle unausgesetzt zu verstärken, ist ein Prinzip, an dem unsere Partei in der Leitung der Massen unentwegt festhält.“

Und er fuhr fort: Jetzt ist eben die Zeit, in der man durch die Intensivierung der parteimäßigen Leitung der Massenorganisationen deren Funktion und Rolle allseitig verstärken soll. Auch den historischen Erfahrungen nach darf diese Anleitung nicht vernachlässigt werden. Auch Kim Il Sung legte zu seinen Lebzeiten großen Wert auf die Arbeit des Generalverbandes der Gewerkschaften und der anderen Organisationen der Werktätigen und richtete darauf große Aufmerksamkeit.

Er hob hervor, dass die Partei diese Massenorganisationen anzuleiten hat, damit sie ihre Rolle als ideologische Erziehungsorganisation wahrnehmen können, und deren ideologische Erziehungsarbeit im Auge behalten und verantwortlich lenken muss.

Er hielt die Rolle der Frauen beim Aufbau eines mächtigen Staates für wichtig und ließ den Frauenbund seine große Kraft dafür einsetzen, die Frauen zu Revolutionärinnen des Songun-Zeitalters heranzubilden.

Am 21. Oktober 2004 erhielt er einen Bericht über die gute Tat einer Frau, die in einer Zeit, in der das Land größte Schwierigkeiten durchmachte, erhabene patriotische Selbstlosigkeit an den Tag legte.

Diese Frau, die als Zweijährige mit ihren Eltern mit dem ersten Repatriierungsschiff ins Vaterland zurückgekehrt war, wuchs unter Wohltaten der unentgeltlichen ärztlichen Behandlung und der kostenlosen Bildung heran und erfuhr dabei durch eigene Lebenserlebnisse, dass der Wert des wahren Lebens des Menschen darin besteht, sein ganzes Leben für Gesellschaft und Kollektiv, Vaterland und Volk, Partei und Revolution einzusetzen. Sie entschloss sich, elternlose Kinder anzunehmen und großzuziehen, und wurde zur Mutter einer großen Familie mit 33 Kleinkindern.

Sie zog mit einer erhabenen ideologisch-geistigen Welt für die Gesellschaft und das Kollektiv etwa zehn Jahre lang 33 elternlose Kinder wie eigenes Kind groß und schickte 15 von ihnen an die Posten der Verteidigung des Vaterlandes. Kim Jong Il schätzte ihre patriotische Tat hoch ein, stellte sie als eine Mutterheldin des Songun-Zeitalters heraus und ließ später ihr auch Geschenke zukommen.

Getragen vom Wunsch danach, die Funktionärinnen und anderen Frauen, die in der Generalaktion für den Aufbau eines mächtigen Staates hohe revolutionäre Gesinnung und unbeugsame Geisteskräfte der koreanischen Frauen an

den Tag legen, zu beglückwünschen, arrangierte Kim Jong Il am 8. März 2008, am 98. Jahrestag des Internationalen Frauentages, feierliche künstlerische Darbietungen, erlebte sie zusammen mit weiblichen Abgeordneten der Obersten Volksversammlung, verantwortlichen Funktionärinnen des Frauenbundes, Schriftstellerinnen, Journalistinnen, weiblichen Kunstschaffenden und Künstlerinnen in Pyongyang und schenkte den Teilnehmern und Auftretenden jeweils einen Satz der hochwertigen Kosmetika „Pomhyanggi".

Anlässlich des 100. Jahrestages des Internationalen Frauentages veröffentlichte er die Abhandlung **„Lasst uns im großen Kampf für den Aufbau einer großen aufblühenden Macht die glorreiche Tradition unserer koreanischen Frauenbewegung weiter erstrahlen lassen"** und legte darin die Aufgaben der Organisationen des Frauenbundes und der ganzen Frauen dar.

In der Abhandlung erwähnte er, dass die koreanische Frauenbewegung eine revolutionäre Frauenbewegung unserer Prägung ist, die unter der Führung Kim Il Sungs und der Partei eingeleitet, verstärkt und weiterentwickelt wurde.

Er schätzte hoch ein, dass die koreanische Frauenbewegung unter der Führung Kim Il Sungs und der Partei zu einer Frauenbewegung unserer Prägung, die der Idee und Sache des Führers grenzenlose Treue hält, zu einer revolutionären und kämpferischen Frauenbewegung, in der Zehnmillionen Frauen um die Partei zu einem Ganzen vereint sind und das eine Rad der Revolution energisch drehen, gefestigt und weiterentwickelt wurde und als Muster der fortschrittlichen Frauenbewegung der Welt voller Stolz ist.

Er verwies darauf, dass die Organisationen des Frauenbundes und sämtliche Frauen vor der schweren, aber ehrenvollen revolutionären Aufgabe stehen, das eine Rad des großen Kampfes für den Aufbau eines mächtigen Staates energischer denn je voranzutreiben, und dass es ein zuverlässiges Unterpfand und ebensolcher Siegesweg dazu ist, dass die Organisationen des Frauenbundes und die Frauen ihre Mission und Pflicht in Ehren erfüllen, die glorreiche Geschichte und Tradition unserer koreanischen Frauenbewegung standhaft zu verfechten und zu verteidigen und gemäß den Anforderungen des Songun-Zeitalters und des großen Kampfes um den Aufbau eines mächtigen Staates auf einer neuen Höhe weiter erstrahlen zu lassen.

Er stellte den Mitgliedern des Frauenbundes und allen anderen Frauen die Aufgabe, sich zum die ganze Partei und das gesamte Volk umfassenden

Kampf dafür aktiv zu erheben, gemäß dem Gebot der bewegenden Zeit auf diesem Boden eine sozialistische Wirtschaftsmacht zu errichten und bei der Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes eine entscheidende Wende herbeizuführen. Er betonte, dass sich die Frauen ganz im Sinne der Bemerkung Kim Il Sungs „**Wenn die Familie einträchtig ist, geht alles gut**" ihrer Hauptpflicht als Mutter, Hausfrau, Ehefrau und Schwiegertochter bewusst sein und vor der Familie und Gesellschaft ihrer moralischen Pflicht und Verantwortung gerecht werden müssen.

Ferner wies er darauf hin, dass der Frauenbund seine große Kraft dafür aufbieten müsse, seine Organisationen aller Ebenen zu den der Führung der Partei treuen revolutionären Frauenorganisationen zu festigen und seine Arbeit aktiver und reger voranzubringen, dass seine Organisationen ihre interne Arbeit im Blick behalten und das Organisationsleben ihrer Mitglieder gewissenhaft anleiten, die ideologische Erziehung ihrer Mitglieder und der anderen Frauen in verschiedenen Formen und Weisen substanziell durchführen und die Frauenbewegung und die Tätigkeit des Frauenbundes parteilich verstärkt angeleitet werden müssen.

4. Große Kraft für die Verstärkung und Weiterentwicklung der Macht der Republik

Kim Jong Il verstärkte durch hervorragende Verkörperung der Idee Kim Il Sungs über den Aufbau des Staates weiter die Volksmacht, die mächtige Waffe für die Verwirklichung der Sache der Songun-Revolution.

Am 3. Januar 2001 sagte er zu Funktionären, das Betreiben der Songun-Politik dürfe nicht zu der Ansicht führen, dass es gestattet sei, die Partei und die Volksmacht zu schwächen. Diese Politik lege größere Stärke an den Tag, wenn die Partei und Volksmacht gefestigt werden. Zur erfolgreichen Meisterung des sozialistischen Werkes müssen die Partei, die Armee und die Volksmacht gleichermaßen verstärkt werden.

Um entsprechend den Anforderungen des neuen Jahrhunderts die Idee Kim Il Sungs über den Aufbau des Staates und seine diesbezüglichen Verdienste erstrahlen zu lassen und die bei der weiteren Verstärkung und Ent-

wicklung der Macht der Republik anfallenden Fragen allseitig zu erhellen, veröffentlichte Kim Jong Il am 5. September 2008 in der Parteizeitung „*Rodong Sinmun*“ und im Regierungsorgan „*Minju Joson*“ die Erklärung **„Die Demokratische Volksrepublik Korea ist ein unbesiegbar mächtiger sozialistischer Staat unserer Prägung“**.

Hierin erinnerte er sich tief bewegt an die Geschichte des großen Kampfes und Sieges, die Geschichte der großen Schöpfung und Umwälzung der Republik, die unter der Führung des großen Führers und der großen Partei den Stürmen der Revolution getrotzt, die Unabhängigkeit und die Ehre des Vaterlandes verteidigt und ein starkes und aufblühendes sozialistisches Vaterland errichtet hatte, und erläuterte, dass die Republik die große Juche-Ideologie beim Aufbau des Staates und in dessen Tätigkeit umsetzt, ihre Macht als ein sozialistisches Land, das die Volksmassen als das Höchste betrachtet und sie in den Mittelpunkt stellt, als ein souveräner sozialistischer Staat mit starkem Juche- und Nationalcharakter und als ein unbesiegbar starker sozialistischer Staat, der mit der Macht des Songun jeden auch noch so starken Feind zurückschlägt und allen Schwierigkeiten und Prüfungen gewachsen ist, vor aller Welt demonstriert.

Weiter sagte er, dass wir die Ideen und Theorien Kim Il Sungs über den Aufbau des Staates und die entsprechende Linie unserer Partei in der Songun-Epoche konsequent durchsetzen und so die Macht der Republik unablässig festigen und weiterentwickeln müssen, und fuhr fort:

„Die Macht der Republik hat auf der Grundlage der Linie und Politik der Partei unsere Staats- und Gesellschaftsordnung zu konsolidieren und weiterzuentwickeln und ihre gesamte Arbeit in der Revolution und beim Aufbau energisch zu forcieren. Die Organe der Volksmacht und die Funktionäre sind verpflichtet, ihren Arbeitsstil und ihre Arbeitsmethoden entsprechend dem Gebot der Zeit und der fortschreitenden Revolution zu verbessern, somit ihre Mission und Aufgaben hervorragend zu erfüllen und als Diener des Volkes das Ihre zu tun.“

Insbesondere hob er hervor, dass die Parteiorganisationen die Organe der Volksmacht politisch und gestützt auf die Politik gezielt so anleiten und aktiv unterstützen sollten, damit sie ihrer Mission und ihren Aufgaben vollauf gerecht werden, und sagte, dass die Macht der Republik, die mächtige Waffe der Revolution und des Aufbaus, unter der Songun-Führung unserer Partei

die Revolution und den Aufbau dynamisch beschleunigen und so das Werk Kim Il Sungs, unsere revolutionäre Sache, vollenden muss.

Er festigte mit der Kraft der einmütigen Geschlossenheit die Macht der Republik zur mächtigen politischen Waffe der Songun-Revolution monolithisch.

2003 war ein bedeutungsvolles Jahr, in dem die Wahl der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung in der XI. Legislaturperiode und die Wahl der Abgeordneten zu den Volksversammlungen der Bezirke, Städte und Kreise gleichzeitig stattfanden.

Am 3. August 2003 veröffentlichte das Präsidium der Obersten Volksversammlung der DVRK den Beschluss und die Verlautbarung darüber, die Wahl der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung in der XI. Legislaturperiode und die Wahl der Abgeordneten zu den Volksversammlungen der Bezirke (direkt unterstellten Städte), Städte (Stadtbezirke) und Kreise durchzuführen. Im Anschluss daran wurden das zentrale Wahlkomitee und die Wahlkomitees aller Ebenen gebildet, und sie begannen ihre Arbeit.

Überall im ganzen Land waren Wahlpropaganda durch Rundfunk und Wahlgesänge zu hören.

Nach der Bekanntmachung über die Wahl der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung in der XI. Legislaturperiode fanden in sämtlichen Wahlbezirken des ganzen Landes Wählerversammlungen zur Aufstellung der Kandidaten statt.

Auf dem Wählerkongress, der am 1. Juli 2003 auf dem Jonsung-Platz in der Hauptstadt Pyongyang stattfand, wurde es verkündet, dass Kim Jong Il als Kandidat des Wahlbezirkes Nr. 649 für die Wahl der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung in der XI. Legislaturperiode gewählt wurde. Auch in allen Wahlbezirken des ganzen Landes fand die Wählerversammlung statt, die ihn als Kandidaten für die Oberste Volksversammlung nominierte.

Am 7. Juli 2003 berichtete die Koreanische Zentrale Nachrichtenagentur darüber, dass Kim Jong Il auf den Wählerversammlungen sämtlicher Wahlbezirke des ganzen Landes einschließlich der Koreanischen Volksarmee – von dem äußersten Norden des Vaterlandes, ganz zu schweigen von der Hauptstadt Pyongyang, bis hin zur Stadt an der Demarkationslinie – nach dem einmütigen Willen und Wunsch aller Teilnehmer als Kandidat für die Oberste Volksversammlung hoch aufgestellt wurde.

In Bezug darauf schickte er am 10. Juli 2003 einen offenen Brief an alle Wähler des ganzen Landes.

Im offenen Brief sprach er den Wählern des ganzen Landes seinen herzlichen Dank dafür aus, dass sie ihm dieses große Vertrauen entgegengebracht hatten.

„Ich werde Kim Il Sungs Idee, das Volk als das Höchste zu betrachten, unterstützen, mich auch in Zukunft selbstlos für das Volk und das Glück aller kommenden Generationen einsetzen und somit das große Vertrauen der Offiziere und Soldaten unserer Volksarmee und unseres Volkes rechtfertigen.

Da sich jeder Kandidat nach dem Abgeordnetenwahlgesetz für die Volksversammlungen aller Ebenen der DVRK nur in einem Wahlbezirk einzutragen hat, habe ich mich dafür entschieden, mich im Wahlbezirk Nr. 649 für die Wahl der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung in der XI. Legislaturperiode als Kandidat einschreiben zu lassen.“

Er brachte die Erwartung darüber zum Ausdruck, dass die diesmalige Wahl, die in einer bedeutsamen Zeit, in der sich der Gründungstag der Republik zum 55. Mal jährt, stattfindet, zu einem großen historischen politischen Festival wird, das die Macht unserer Songun-Politik und unserer einmütigen Geschlossenheit demonstrieren und die Würde und das majestätische Ansehen unseres selbst bei jedweden Stürmen und Prüfungen unerschütterlichen sozialistischen Vaterlandes veranschaulichen wird, dass alle Wähler für das Erstarken und Gedeihen unseres Landes und unserer Heimat und für die weitere Festigung und Entwicklung der Volksmacht wie ein Mann aktiv an der Wahl der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung teilnehmen, dadurch ihrer hohen Ehre als Bürger der Republik Glanz verleihen und ihrer Bürgerpflicht vollauf gerecht werden.

Am 3. August 2003 fanden unter hoher politischer Begeisterung der ganzen Armee und des gesamten Volkes die Wahl der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung in der XI. Legislaturperiode und die Kommunalwahl statt.

An diesem Tag gab Kim Jong Il in der Militärakademie „Kim Il Sung“ für einen Offizier der KVA, Kandidat für die Oberste Volksversammlung, seine Stimme ab und sagte zu ihm, dass er künftig noch fleißiger arbeiten und den Erwartungen der Partei und des Volkes entsprechen solle.

Durch die Wahlen kam der patriotische Wille des koreanischen Volkes

noch höher zur Geltung, in aktiver Unterstützung der Führung Kim Jong Ils die Volksmacht monolithisch zu festigen und mit der Republik bis zuletzt das Schicksal zu teilen. Auch jene Bürger, die ein Unrecht am Land begangen oder wegen der zeitweiligen wirtschaftlichen Schwierigkeiten ihren Wohnort verlassen hatten, nahmen von selbst an den Wahlen teil.

Ausländer, die die Wahlen mit eigenen Augen sahen, drückten ihre Verwunderung aus, dass es in der Welt keine solche ausgezeichnete Ordnung und kein solches bestes Volk gibt, indem sie einhellig sagten: „Erstaunlich war die volksverbundene Wahlmethode, aber noch erstaunlicher das Vertrauen des Volkes zu seinem Führer und das Aussehen der einmütigen Geschlossenheit, in der man um den Führer eng geschart ist.“

Am 3. September, einen Monat nach den Wahlen, wurde die 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der XI. Legislaturperiode in der Kongresshalle Mansudae abgehalten.

Auf der Tagung wurde Kim Jong Il in Widerspiegelung des absoluten Willens des ganzen Volkes zum Vorsitzenden des Verteidigungskomitees der DVRK unverändert gewählt.

Am 4. September 2003 fand in Pyongyang eine Festveranstaltung zu Ehren seiner Wiederwahl zum Vorsitzenden des Verteidigungskomitees statt.

Eine Million Hauptstädter, die an dieser Veranstaltung teilnahmen, erwiesen Kim Jong Il größten Ruhm und Glückwunsch und taten den Schwur, nur ihm absolut zu vertrauen und unbeirrt zu folgen und die Führung der Revolution mit ihm an der Spitze todesmutig zu verteidigen.

Das wahre Aussehen der einmütigen Geschlossenheit des koreanischen Volkes kam auch bei der Wahl für die Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung in der XII. Legislaturperiode vollauf zur Geltung.

Diese Wahl fand im Jahr 2009 statt, in dem unter der hoch erhobenen Fackel von Kangson, die Kim Jong Il persönlich entfachte, ein neuer revolutionärer Aufschwung in allen Bereichen für den Aufbau eines mächtigen Staates bewirkt wurde.

Sobald am 7. Januar 2009 der Beschluss des Präsidiums der Obersten Volksversammlung über diese Wahlen verlautbart wurde, fanden die Wählerversammlungen für die Aufstellung der Kandidaten in allen Wahlbezirken des ganzen Landes statt.

Am 1. Februar wurde im Kulturhaus „25. April“ der Wählerkongress des Wahlbezirks Nr. 333 abgehalten, der Kim Jong Il als Kandidaten für die Oberste Volksversammlung der DVRK in der XII. Legislaturperiode nominierte. Im Anschluss daran fanden die Wählerversammlungen in den Wahlbezirken der Truppen der KVA und des ganzen Landes statt, auf denen Kim Jong Il als Kandidat ihres Wahlbezirkes vorgeschlagen und darüber volle Unterstützung und Zustimmung ausgedrückt wurde.

In Bezug darauf schickte Kim Jong Il am 17. Februar 2009 an alle Wähler einen offenen Brief.

Im offenen Brief sprach er den Wählern des ganzen Landes seinen herzlichen Dank dafür aus, dass sie ihm großes Vertrauen entgegengebracht hatten. Er machte bekannt, dass er sich dafür entschieden hat, sich im Wahlbezirk Nr. 333 als Kandidaten einschreiben zu lassen, weil sich jeder Kandidat nach dem Abgeordnetenwahlgesetz für die Volksversammlungen aller Ebenen der DVRK nur in einem Wahlbezirk einzutragen hat.

Am 8. März 2009 fand die Wahl der Abgeordneten zur Obersten Volksversammlung der DVRK in der XII. Legislaturperiode statt.

An diesem Tag inspizierte Kim Jong Il die Politische Hochschule „Kim Il Sung“ und nahm mit Offizieren und Soldaten der Volksarmee an der Wahl teil. Im Wahlraum erhielt er vom Vorsitzenden des Komitees des Wahllokals Nr. 22 des Wahlbezirks Nr. 342 einen Stimmzettel und gab für einen Offizier der KVA, Kandidaten für die Oberste Volksversammlung, seine Stimme ab.

Am 9. April, an dem das ganze Land wegen des erfolgreichen Starts des künstlichen Erdsatelliten „Kwangmyongsong–2“ von großer Begeisterung und Freude erfüllt war, fand in der Kongresshalle Mansudae die 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der XII. Legislaturperiode in Gegenwart Kim Jong Ils statt.

Auf der Tagung wurde Kim Jong Il nach dem einmütigen Willen des gesamten Volkes zum Vorsitzenden des Verteidigungskomitees der DVRK wieder gewählt.

Er wirkte darauf hin, gemäß dem Gebot des neuen Jahrhunderts bei der Verwirklichung der Songun-revolutionären Sache die Rolle der Organe der Volksmacht weiter zu verstärken und die Macht der um die Partei und den Führer einmütig gescharten Republik nachhaltig zu demonstrieren.

Er veranlasste die Organe der Volksmacht dazu, Maßnahmen zur Ausführung der Parteipolitik rechtzeitig zu treffen und daneben die Organisation und Leitung der administrativen und wirtschaftlichen Arbeit abzustimmen, damit die wirtschaftlichen Aufgaben gut verwirklicht werden. Und er hielt diese Organe dazu an, eine strenge administrative Disziplin herzustellen, damit die Gesetze, Beschlüsse und Direktiven des Staates exakt durchgesetzt werden, und die anstehenden Probleme verantwortlich zu lösen, damit dem Volk in seinem Leben nichts abgeht.

Er schätzte das Drama „Man wird sich an das Heute erinnern" und den Spielfilm „Kennt das Volk dich?" hoch ein, die darstellen, wie Funktionäre der Volksmachtorgane als treue Diener des Volkes ihrer Mission und Pflicht vollauf nachkommen. Er veranlasste die Funktionäre dazu, mit wahrem Kampfelan wie die Heldinnen der Werke die sich auftürmenden Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden und sich für das Volk selbstlos einzusetzen.

Er hielt die Organe der Volksmacht dazu an, die Funktion der volksdemokratischen Diktatur ausgezeichnet wahrzunehmen und die Gesetze und Ordnungen des Staates weiter zu verstärken.

Er maß der Mission und Aufgabe der Volkssicherheitsorgane bei der Verteidigung der Sicherheit der sozialistischen Ordnung und des Lebens und Vermögens des Volkes große Bedeutung bei, ließ im Dezember 2005 das Landestreffen der Aktivisten der Mitarbeiter für Volkssicherheit abhalten und schickte an die Teilnehmer ein Schreiben. Bei verschiedenen anderen Gelegenheiten gab er Hinweise auf die Entwicklung der Arbeit für die Volkssicherheit und brachte den Sicherheitsmitarbeitern großes Vertrauen und große Liebe entgegen.

Kim Jong Il erhielt einen Bericht darüber, dass ein Funktionär des Ministeriums für Volkssicherheit trotz seiner schweren Krankheit entschlossen war, in den Sielen zu sterben, und seine Pflicht verantwortlich erfüllte, und traf alle nötigen Behandlungsmaßnahmen für ihn. Im Mai 2005 informierte er sich, wie ein Mitarbeiter des Amtes für Volkssicherheit im Bezirk Nord-Hamgyong beim Aufspüren von Sprengkörpern umgekommen war, und ließ ihm den Titel „Held der DVRK" verleihen.

Auf seinen Hinweis hin fand im Februar 2007 das Landestreffen der Justizmitarbeiter statt, an dessen Teilnehmer er das Schreiben **„Durch die Verstär-**

kung des sozialistischen Rechtsverhaltens die revolutionäre Rechtsordnung des Songun-Zeitalters festigen“ schickte. Das Schreiben wurde zu einer programmatischen Richtschnur für die Verstärkung des sozialistischen Rechtsverhaltens im Songun-Zeitalter.

Im Schreiben legte Kim Jong Il die revolutionären Hauptpflichten der Rechtsorgane und der Justizmitarbeiter fest, entsprechend den Anforderungen der heutigen Lage und der sich entwickelnden Wirklichkeit das sozialistische Rechtsleben zu verstärken, eine revolutionäre Rechtsordnung herzustellen, dadurch die Partei, die Revolution und unsere Staats- und Gesellschaftsordnung zu verteidigen, die Stabilität und Geschlossenheit der Gesellschaft zu erhalten und zu konsolidieren und den Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates gesetzlich zu sichern. Dann nannte er entsprechende Aufgaben und Wege.

Am 23. Januar 2010 suchte er den neu gebauten Gerichtssaal des Zentralen Gerichts auf. Seinerzeit erinnerte er sich tief bewegt an die Verdienste Kim Il Sungs, der in den 1950er Jahren die Machenschaften mancher ungesunden Elemente, die behaupteten, unsere Diktatur müsse zur Diktatur der Einheitsfront werden, zurückgewiesen und das Wesen der Diktatur der Volksmacht klar umrissen hatte. Und er fuhr fort:

Da die Revolution und der Aufbau mitten im erbitterten Klassenkampf vorangehen, ist die Diktaturfrage sehr wichtig. Unsere volksdemokratische Diktatur ist eine mächtige Waffe, die die Interessen des ganzen Volkes einschließlich der Arbeiter, Bauern, Armeeangehörigen und Intellektuellen, die zu Herren des Staates und der Gesellschaft geworden sind, verficht, die Menschenrechte schützt und die Volksmacht und die sozialistische Ordnung vor den Subversionstätigkeiten der inneren und äußeren Feinde verteidigt. Nur wenn man die volksdemokratische Diktatur verstärkt, kann man die Interessen des gesamten Volkes konsequent verfechten, ihm ein souveränes und schöpferisches Leben gewährleisten, eine Handvoll feindlichen Elemente isolieren und ihre üblen feindseligen Handlungen schon im Ansatz vereiteln. Um die feindseligen Handlungen der Imperialisten und anderen Reaktionäre gegen unsere Republik und die auftretenden nichtsozialistischen Taten und anderen Gesetzwidrigkeiten mit aller Konsequenz zu durchkreuzen und die Sache zum Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates rechtlich zuverlässig zu garan-

tieren, muss die volksdemokratische Diktatur gefestigt werden. Hierbei nehmen die Gerichtsorgane eine wichtige Position ein. Die Gerichtsorgane nehmen als höchste Rechtsorgane bei der Behandlung der Fälle, welche die aufgeworfenen Kriminalfälle und Zivilsachen untersuchen und endgültige richterliche Entscheidungen fällen, die Funktion der volksdemokratischen Diktatur wahr…

Kim Jong Il legte die Rolle der richterlichen Organe klar und sagte:

„Die richterlichen Organe müssen nach der Justizpolitik der Partei und den Gesetzen des Staates die Rechsachen prinzipienfest und unparteiisch behandeln. Sie haben nach der Parteipolitik und den Gesetzen bei der Behandlung der Rechtsfälle ihre Eigenständigkeit unentwegt zu wahren und ihre Hauptkraft dafür aufzuwenden, ihre Befugnis folgerrichtig auszuüben und dadurch alle Fälle unbestreitbar, genau und gerecht aufzuklären.“

Weiter wies er darauf hin, dass die Justizorgane die Erziehung zur Einhaltung der Gesetze in verschiedenen Formen und Methoden, die der Befugnis der Justiz entsprechen, in breitem Maße durchführen und aktiv dazu beitragen müssen, den Kriminalitäten und Gesetzwidrigkeiten vorzubeugen und in der ganzen Gesellschaft eine revolutionäre Atmosphäre zur Einhaltung der Gesetze herzustellen.

KAPITEL 45

DIE REVOLUTIONÄREN TRADITIONEN VON PAEKTU ERSTRAHLEN LASSEN

1. Zur Erhaltung der revolutionären Kampfgedenkstätten und der historischen revolutionären Gedenkstätten in ihrem Urzustand

Im März 2000 leitete Kim Jong Il die revolutionären Kampfgedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges vor Ort an und entwickelte das Konzept, sie besser auszugestalten, damit es auch in ferner Zukunft keinen Anlass zu Beanstandungen gibt, und sie im Originalzustand zu erhalten.

Vor Ort sagte er mit dem festen Willen, die revolutionären Kampfgedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges noch besser zu gestalten und der Nachwelt zu überliefern, wie folgt:

„Da wir uns nun im neuen Millennium befinden, sollten wir auch das bereits Gestaltete von einer neuen Warte aus betrachten und erforderlichenfalls Ausbesserungen oder Neugestaltungen vornehmen.“

Danach betonte er am 18. Juni den Funktionären, gemäß den Erfordernissen der sich entwickelnden Wirklichkeit die Erziehung in den revolutionären Traditionen zu intensivieren, und wies darauf hin, dass die Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der PdAK große Aufmerksamkeit auf die bessere Gestaltung des Geheimlagers Paektusan, wo die koreanische Revolution ihre Wurzel schlug und ihren Anfang nahm, und des Kreises Samjiyon, richten muss. Am 20. September erkundigte er sich eingehend nach dem wirklichen Stand der revolutionären Kampfgedenkstätten und der historischen revolutionären Gedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges und nannte Aufgaben, gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts dieses Gebiet besser auszugestalten. Und er ließ im landesweiten Maßstab Baukräfte für revolutionäre

Kampfgedenkstätten und historische revolutionäre Gedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges organisieren.

In Unterstützung seines Konzepts und Vorhabens kamen Zehntausende Parteipropagandisten, Propagandisten der Grundorganisationen, Werktätige und Jugendliche aus allen Ecken und Enden des Landes zum Gebiet des Paektu-Gebirges.

Auf dem Erziehungsplatz vor der Bronzestatue Kim Il Sungs am Samji-See, in dessen Hintergrund das Gebirge Paektu zu sehen ist, fand am 24. November 2000 eine Feier zu Beginn der Bauarbeiten für die Ausgestaltung der erwähnten Gedenkstätten statt, und die Teilnehmer fingen gleich danach mit dem Bau an.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass diese Bauarbeiten von Anfang an entsprechend der Absicht der Partei vorangetrieben wurden.

Am 27. November 2000 besichtigte er das Großmonument Samjiyon und das Gebiet Phothae, unterstrich, künftig bei Baumaßnahmen das Prinzip der Geschichtstreue konsequent einzuhalten, und sagte, dass die Forstsiedlungen ihrem Geschmack nach originalgetreu und nicht wie ein Erholungsheim oder ein Blumengarten zu gestalten seien, ansonsten würde es auf die Menschen nicht erzieherisch einwirken.

In der Folgezeit stellte er bei der Gestaltung der revolutionären Kampfgedenkstätten und der historischen revolutionären Gedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges die Beibehaltung der Urwälder und die Bewaldung als eine wichtige Aufgabe und ließ anlässlich des Tages der Aufforstung im Jahre 2001 in diesem Gebiet die Baumanpflanzung in einer Massenbewegung vornehmen.

Im Mai 2001 erkundigte er sich nach dem Baustand und wies darauf hin, dass man bei der Gestaltung der revolutionären Kampfgedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges sie nicht urbanisieren darf und die für den Bau zuständigen Funktionäre dies genau kennen und ihn voranbringen sollten.

Er informierte sich zu beliebiger Zeit über den Baustand der revolutionären Kampfgedenkstätten und der historischen revolutionären Gedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges, half die dabei anfallenden Fragen lösen und wirkte darauf hin, dass der Bau auf höchstem Niveau voranging.

Im Januar 2001 gab er Hinweise darauf, unter Berücksichtigung der sehr kurzen Baufrist noch innerhalb der ersten Jahreshälfte die nötigen Ausrüstungen,

Baumaterialien und Güter zu liefern und die Bauqualität auf höchstem Niveau zu gewährleisten; danach ließ er durch die schnelle Normalisierung des Eisenbahnverkehrs im Norden des Landes die Materialien und Anlagen schnell befördern. Außerdem sprach er im November und im Dezember 2000, im Februar des darauf folgenden Jahres und mehrere Mal den antijapanischen revolutionären Kämpfern, den Funktionären und der Belegschaft des Vereinigten Zementwerkes Sangwon und den Einwohnern der verschiedenen Orte des Landes, die für die Baustellen dieser Gedenkstätten mit aller Aufrichtigkeit Hilfe leisteten, seinen Dank aus und ließ ihre Taten im ganzen Land breit verallgemeinern und diese Arbeit als eine Sache der ganzen Partei, der ganzen Armee und des gesamten Staates vorangehen.

Dadurch beendeten die Stoßabteilungen bis September 2001 das Pensum der ersten Bauetappe, fingen im Oktober mit der zweiten Bauetappe an und brachten die Bauarbeiten bis Ende September des darauf folgenden Jahres erfolgreich zum Abschluss.

So wurden in zwei Jahren nach dem Baubeginn im Nachtlager Chongbong die neu gestaltete Bronzestatue von Kim Il Sung und das Siegesdenkmal der Schlacht im Gebiet Musan neu errichtet, über 120 Bauobjekte neu erbaut bzw. saniert sowie in den Gebieten um das Paektu-Gebirge elektrisch heizbare Wohnhäuser für etwa 3600 Haushalte, öffentliche Gebäude, Kraftwerke, Straßen und Grünanlagen neu gebaut, was der heiligen Stätte der koreanischen Revolution ein hervorragenderes Erscheinungsbild verschaffte.

Im Oktober 2002, als die zur dritten Bauetappe übergegangenen Stoßabteilungen den Bau forcierten, leitete Kim Jong Il die Kreisstadt Samjiyon und die Arbeitersiedlung Mubong vor Ort an und besichtigte das neu errichtete Siegesdenkmal der Schlacht im Gebiet Musan.

Bei seinem zweitägigen Rundgang durch diese Ortschaften lobte er die Kampferfolge der Angehörigen der Stoßabteilungen hoch und stellte Aufgaben und Wege für die Ausgestaltung des Gebiets des Paektu-Gebirges als die geheiligte Stätte der koreanischen Revolution einschließlich der Fragen der Überwindung der Elektrizitätslage und der ausgezeichneten Errichtung des Schülerpalastes und des Kulturhauses des Kreises.

Unter seiner Leitung wurde dieses Gebiet im Jahre 2006 hervorragend ausgestaltet.

Anfang März 2006 besichtigte er den Schülerpalast Samjiyon und das Kulturhaus des Kreises, die in der Kreisstadt Samjiyon neu gebaut wurden, den Sportkomplex im Gebiet des Paektu-Gebirges und das *Kuksu*(Nudel)-Restaurant Pegaebong. Dabei betonte er, dass man gemäß den Charakteristika der lokalen Gebiete auf die Rentabilität ausgerichtet einzigartig bauen und bei Projektierung von Restaurants alle Räume als Massenspeiseraum konstruieren und aufbauen und Neubauten regelmäßig instand setzen und pflegen sollte, und schätzte die Bemühungen der Erbauer hoch ein.

Am 3. März leitete er trotz des Unwetters mit anhaltendem Schneefall und tobendem Schneegestöber, wobei man so gut wie nichts vor sich sehen konnte, die Baustelle des Kraftwerkes Samsu, das bei der Lösung der Elektrizitätsfrage des Gebietes des Paektu-Gebirges eine entscheidende Rolle spielen wird, vor Ort an.

Vier Jahre zuvor, also im Oktober 2002, hatte er bei der Besichtigung der Arbeitersiedlung Mubong im Kreis Samjiyon, Bezirk Ryanggang, darauf hingewiesen, dass man durch völlige Lösung der Elektrizitätsfrage die Menschen ohne Sorgen leben lassen und um jeden Preis die Bevölkerung mit Strom für die Beheizung versorgen müsse, damit kein Baum in den revolutionären Kampfgedenkstätten gefällt wird.

Demnach stellten die Stoßabteilungen bis 2003 den Bau der Kraftwerkskaskade Rimyongsu Nr. 1 bis Nr. 7 fertig und packten ab 2004 den Bau des Kraftwerkes Samsu an.

Die Erbauer bewältigten innerhalb von einem Jahr und neun Monaten den Bau des Staudamms zu über 70 Prozent und eröffneten somit eine sichere Perspektive dafür, in etwa zwei Jahren diese Bauarbeiten zu Ende zu bringen.

Beim Anblick der Angehörigen der Stoßabteilungen, die mitten in der Arbeit waren, lobte Kim Jong Il wiederholt, dass die hiesigen Erbauer in harter Naturumwelt und unter schwierigen Bedingungen, wo es an allem mangelte, mit dem Entschluss, die umfangreichen Bauarbeiten des Kraftwerkes aus eigener Kraft zu bewältigen, den revolutionären Soldatengeist und den Geist der todesmutigen Durchsetzung voll bekundet und so Verwunderung aller Menschen auslösende Wundertaten vollbracht haben und dass dies sehr lobenswert ist, und ließ all ihnen seine Dankesgrüße übermitteln.

Nach der Vor-Ort-Anleitung der Baustelle des Kraftwerkes Samsu erlebte

er im Kulturhaus des Kreises Samjiyon zusammen mit Angehörigen der Stoßabteilungen die Aufführung des Verdienten Staatlichen Chorensembles der Koreanischen Volksarmee (damals).

Später wurden durch den Kampf der Stoßabteilungen im Juni 2006 alle Bauobjekte des Kraftwerkes Samsu wie Dammbau und Montage der Kraftwerksausrüstungen fertig gestellt.

Da das Gebiet des Paektu-Gebirges zu Beginn des neuen Jahrhunderts noch schöner ausgestaltet wurde, wurde eine zuverlässige Garantie dafür geschaffen, die revolutionären Traditionen von Paektu noch glänzender zu verfechten und zu verteidigen und die Erziehung in den revolutionären Traditionen gemäß dem Gebot des Zeitalters aktiver durchzuführen.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass im Landesmaßstab die Arbeit für die Ausgestaltung der revolutionären Kampfgedenkstätten und der historischen revolutionären Gedenkstätten entsprechend den Erfordernissen des neuen Jahrhunderts dynamisch voranging.

Überall im Land, wo er war, gab er ausführliche Hinweise darauf, geschichtliche revolutionäre Monumente richtig zu errichten und die parkähnlich gestalteten und künstlich verzierten Objekte in ihren ursprünglichen Zustand zurückzuführen.

Im April 2003 suchte Kim Jong Il die Revolutionäre Kampfgedenkstätte im Gebiet des Kohlebergwerkes Sinhung im Kreis Yonggwang auf.

Er sah in der Umgebung der Abendschule Taedong und des Hauses des Leiters der Antijapanischen Gesellschaft die wie im Park angepflanzten Bäume und wies an, die revolutionären Kampfgedenkstätten und die historischen revolutionären Gedenkstätten nicht parkähnlich, sondern realistisch und in ihrem Urzustand auszugestalten.

Im Weiteren sagte er wie folgt: Wenn man diese Gedenkstätten nicht originalgetreu, sondern durch Anpflanzung von guten Bäumen wie eine Parkanlage gestaltet, könnte dies die Angehörigen der neuen Generationen negativ beeinflussen. Und wenn man die revolutionären Kampfgedenkstätten so parkähnlich wie hier ausgestaltet, können die Besucher keine richtige Vorstellung von der harten Zeit des antijapanischen Revolutionskampfes haben. Parkähnliche Gestaltung der revolutionären Kampfgedenkstätten und der historischen revolutionären Gedenkstätten hat daher keine Bedeutung. Er fügte wie folgt hinzu:

„Der Kreis Yonggwang sollte nicht die revolutionären Kampfgedenkstätten und die historischen revolutionären Gedenkstätten, sondern sich selbst wie eine Parkanlage ausgestalten. Diese Gedenkstätten sind zu bewalden.“

Seine Hinweise wurden zum Prinzip, das bei der Gestaltung der genannten Gedenkstätten einzuhalten ist.

Demnach ging im Landesmaßstab der Wiederaufbau der bereits ausgestalteten revolutionären Kampfgedenkstätten und historischen revolutionären Gedenkstätten in ihrem Urzustand zügig voran und die Arbeit dafür, die neu entdeckten und nachgewiesenen revolutionären Kampfgedenkstätten und historischen revolutionären Gedenkstätten gemäß dem Inhalt der historischen Gegenstände zu gestalten und die revolutionären historischen Monumente im passenden Maßstab zu errichten, wurde vorangebracht.

2. Das Studium der revolutionären Traditionen umfassender und tiefgründiger

Für die glänzende Fortsetzung der revolutionären Traditionen von Paektu sorgte Kim Jong Il dafür, dass das Volk die unvergänglichen revolutionären Verdienste von Kim Il Sung tief verinnerlichte.

Eines Tages im November 2002 sah er sich den 17. Teil des Dokumentarfilms „Für die Wiedergeburt des Vaterlandes“ an, der Kim Il Sungs Erinnerungen zeigt.

Der Film hat den Schweren Marsch aus den Kapiteln 19 und 20 des Fortsetzungsbandes 7 von Kim Il Sungs Erinnerungen **„Mit dem Jahrhundert“** zum Inhalt.

Nach der Filmvorführung führte Kim Jong Il mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK ein Gespräch.

An diesem Tag äußerte er: Jedes Mal, wenn die Situation kompliziert und schwierig ist, blicke ich auf die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs zurück und schöpfe neue Kraft und Mut. Auch heute fühlte ich beim Erleben des Films erneut aus tiefster Seele seine unerschütterliche Überzeugung vom Sieg der Revolution, seine innere Haltung und seinen

unbeugsamen revolutionären Geist und entschloss mich fester denn je, unsere von ihm eingeleitete revolutionäre Sache – welche Prüfungen und Schwierigkeiten auch in Zukunft vor mir stehen mögen – bis ins Letzte zu vollenden.

Ich führe derzeit voller Siegeszuversicht und Beherztheit die Revolution und den Aufbau. Überzeugung, Wille und Courage unserer Partei bedeuten, dem Dolch der Feinde mit dem Schwert und ihrem Gewehr mit der Kanone entgegenzutreten. Wenn das ganze Volk des Landes den gleichen Glauben und die gleiche Beherztheit hat, welche Kim Il Sung auszeichnen und von unserer Partei fortgesetzt werden, können wir jedwede Provokation der Feinde durchkreuzen und auf diesem Boden einen mächtigen sozialistischen Staat aufbauen und die koreanische revolutionäre Sache vollenden. Und er fuhr fort:

„**Unter den Parteimitgliedern, Armeeangehörigen, Werktätigen, Kindern und Jugendlichen ist das Studium der Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs weiterhin zu verstärken.**

Seine Geschichte ist die Wurzel unserer Partei und Revolution und ihr dauerhafter Grundstein. Diese Geschichte setzt sich auch heute dank unserer Partei weiter fort und erfreut sich ewiger Lebenskraft.“

Dann verwies er darauf, dass die chronografischen Bildtafeln über die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs ein guter Lehrstoff sind, der die Geschichte seiner revolutionären Tätigkeit anschaulich zeigt, und der Betrieb der Kabinette zum Studium der revolutionären Ideen des Genossen Kim Il Sung (damals) und der Erziehungsräume gemäß dem Gebot der fortschreitenden Revolution verbessert und verstärkt werden muss, damit die Parteimitglieder, Armeeangehörigen, Werktätigen, Kinder und Jugendlichen sich mit der Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs systematisch und allseitig gründlich vertraut machen.

Kim Jong Il hob an diesem Tag mit besonderem Nachdruck hervor, Kim Il Sungs Erinnerungen gewissenhaft zu studieren.

Und er fuhr fort: Wenn man neben der besagten bildlichen Chronografie die Erinnerungen Kim Il Sungs gut studiert, kann man die Geschichte seiner revolutionären Tätigkeit noch umfassender und tiefschürfender kennenlernen, und in seinen Erinnerungen stehen Materialien über seine revolutionäre Tätigkeit, Erzählungen über wirklich gelebt habende und lebende Personen und Begebenheiten chronologisch eindrucksvoll beschrieben. Da diese Erinnerungen

revolutionären Grundsatz, Kampf und Leben beinhalten, kann jeder ihrer Leser die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs leicht begreifen, und sie hinterlassen einen tiefen Eindruck. Das besagt, dass seine Erinnerungen sehr große Einwirkungs- und Überzeugungskraft haben.

Kim Jong Il hing eine kurze Weile einer Erinnerung nach und sagte dann, er habe vor einigen Jahren das Arbeiterwohnheim eines Betriebes im Bezirk Jagang besucht und gefragt, welche Bücher zurzeit die Jugendlichen gern lesen. Darauf habe man geantwortet, dass sie die Erinnerungen von Kim Il Sung vorziehen, aber viele Menschen wegen der kleinen Anzahl von Exemplaren sie nicht lesen können. Man habe sich an mich mit der Bitte gewandt, ihnen mehr Exemplare von diesen Erinnerungen schicken zu lassen. Kim Jong Il betonte, die Erinnerungen in hohen Auflagen zu drucken, damit viele Menschen, darunter Armeeangehörige und Jugendliche, sie studieren können. Er forderte auf, das Studium durch den Dokumentarfilm über Kim Il Sungs Erinnerungen zu intensivieren.

Hernach wurde in der ganzen Partei das Studium der Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs durch die Kabinette zum Studium der revolutionären Ideen des Genossen Kim Il Sung als Stützpunkt noch reger organisiert; es wurden Kim Il Sungs Erinnerungen **„Mit dem Jahrhundert“** nachgedruckt und anschließende Teile des Dokumentarfilms über seine Erinnerungen zusammengestellt und durch Erziehungsnetz und Fernsehsendungen breit übertragen. In den Betrieben wurden Räume zum Studium der Erinnerungen Kim Il Sungs neu eingerichtet und für die Erziehung der Belegschaft aktiv genutzt.

Im August 2007 suchte Kim Jong Il einen Betrieb auf und besichtigte den Raum zum Studium der Erinnerungen Kim Il Sungs.

Das Parteikomitee dieses Betriebes hatte in Befolgung von Kim Jong Ils Hinweis auf die Intensivierung des Studiums der Erinnerungen Kim Il Sungs den genannten Raum eingerichtet und ihn mit Fernseh- und Videogerät versehen, damit man regelmäßig Dokumentarfilme über Kim Il Sungs Erinnerungen sehen konnte. Hier wurde nach einem konkreten Plan regelmäßig das Studium von Kim Il Sungs Erinnerungen und die Erziehung der Belegschaft durchgeführt.

Kim Jong Il sah im Studienraum mit hunderten Sitzplätzen eine gute

Weile den Dokumentarfilm über Kim Il Sungs Erinnerungen im Fernsehen an und sagte, es sei gutzuheißen, dass dieser Betrieb nach einem Plan jeden Tag für die Werkabteilungen der Reihe nach die Erziehungsarbeit durch Kim Il Sungs Erinnerungen leistet. Er drückte seine große Zufriedenheit damit aus, er habe heute in diesem Betrieb wirklich Gutes gesehen, dass hier der Raum zum Studium der Erinnerungen Kim Il Sungs gut eingerichtet ist und die Erziehungsarbeit substanziell verrichtet wird. Dann unterstrich er nachdrücklich, dass der gesunde ideologisch-geistige Zustand der Belegschaft erhalten werde, wenn deren Erziehungsarbeit intensiviert werde.

Als er im Januar 2008 den Hühnerzuchtbetrieb Kanggye vor Ort anleitete, besichtigte er den Raum für die revolutionäre Erziehung mit historischen Gegenständen und den Raum zum Studium der Erinnerungen Kim Il Sungs und lobte, dass die beiden Räume einwandfrei eingerichtet sind.

Ferner war seine große Aufmerksamkeit auf die Erziehung in der Größe unseres Führers und in den revolutionären Traditionen durch Erinnerungen wie z. B. „Memoiren der antijapanischen Partisanen“ und „Unter dem Volk“ gerichtet.

In „Memoiren der antijapanischen Partisanen“ und „Unter dem Volk“ stehen die unvergänglichen revolutionären Verdienste und die großen Charaktereigenschaften von Kim Il Sung auf der Grundlage der damaligen historischen Tatsachen und der wahren Erlebnisse der Memoirenschreiber beschrieben, weshalb sie schon seit Langem auch von Ausländern im breiten Maße gelesen wurden.

Eines Tages im April 2003 sagte Kim Jong Il: Wenn man Schriften über Kim Il Sung schreiben will, wäre es besser, die Erinnerungen der Funktionäre, die mit ihm in enger Beziehung standen, wie die Memoiren „Unter dem Volk“ vornehm zu ordnen. Weil diese Erinnerungen vor Langem geschrieben wurden, könnte es welche geben, die inhaltlich ergänzt oder berichtigt werden müssten. Und wenn man diese Erinnerungen gut ordnet und zu Sammlungen zusammenstellt, würden sie eben hervorragende Geschichtsmaterialien über das große Leben und die Verdienste Kim Il Sungs.

Zwei Monate später, also im Juni, ließ er die in der Vergangenheit erschienenen „Memoiren der antijapanischen Partisanen“ und „Erinnerungen der antijapanischen Partisanen an die Schlachten“ unter dem Titel „Memoiren der antijapanischen Partisanen“ wieder herausgeben.

Demnach gingen neben dem Nachdruck der Erinnerungen Kim Il Sungs **„Mit dem Jahrhundert“** die Herausgabe und der Vertrieb der Bücher über seine Größe wie die Erinnerungsbücher „Unter dem Volk“ und „Memoiren der antijapanischen Partisanen“ wie nie zuvor zügig voran.

Dementsprechend richtete Kim Jong Il seine große Aufmerksamkeit darauf, anhand von genannten revolutionären Büchern die Bevölkerung mit der Größe der Partei und des Führers gründlich vertraut zu machen.

Im Oktober 2005 sagte er bei seiner Vor-Ort-Anleitung einer Truppe der Volksarmee wie folgt:

„Die ‚Memoiren der antijapanischen Partisanen‘ ist ein wichtiger Schatz unserer Partei, der für die revolutionäre Erziehung der Angehörigen der neuen Generation von großer Bedeutung ist.“

Dann fuhr er fort: Früher wurden in jeder Arbeitseinheit vor dem Beginn ihrer Tagesarbeit diese Memoiren vorgelesen, aber jetzt ist so etwas kaum anzutreffen. Daher gibt es unter den Armeeangehörigen nur wenige, die den Inhalt der Erinnerung „Kameraden! Nehmt diese Pistole entgegen!“ kennen. Die Armeeangehörigen werden die Kostbarkeit der Waffen noch tiefer begreifen, wenn sie diese Erinnerung lesen. Wenn man wissen will, wie unsere Revolution sich ihren Weg bahnte, muss man die „Memoiren der antijapanischen Partisanen“ studieren. Derzeit lesen die Jugendlichen nur neue Romane und wollen u. a. die „Memoiren der antijapanischen Partisanen“ kaum lesen.

Bei seiner Inspektion eines Truppenteils der Volksarmee bemerkte er, man sollte zuerst Bücher wie die „Memoiren der antijapanischen Partisanen“ und dann Romane lesen, und in der ideologischen Arbeit dürfe es keinen Sprung geben. Die Journalisten der Presse und anderen Medien, die seinen Hinweis erhielten, verfassten einen Artikel mit diesem Hinweis als Kerngedanken und trugen zur Erziehung der Bevölkerung bei.

Kim Jong Il las diesen Artikel, rief im Dezember 2005 Schriftsteller und Journalisten zu sich und lobte, er habe den Artikel „Der große Schatz, der den Lebensnerv der Revolution fortbestehen lässt“ gelesen. Der Artikel sei gemäß dem Vorhaben der Partei gut geschrieben worden.

An diesem Tag unterstrich er, dass wir in Zukunft die revolutionären Traditionen unserer Partei hundert, tausend Jahre lang, ja auf ewig standhaft ver-

fechten und verteidigen und glänzend fortsetzen und weiterentwickeln und die in Paektu begonnene koreanische revolutionäre Sache vollenden müssen und dass unsere ideologische Arbeit konsequent davon durchdrungen sein sollte, die von Kim Il Sung geschaffenen ideologisch-theoretischen Reichtümer unserer Partei zu verfechten, zu verteidigen, glänzend fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

3. Regere Exkursionen in die revolutionären Kampfgedenkstätten und die historischen revolutionären Gedenkstätten

Am 25. November 2002 sagte Kim Jong Il, man solle die Besichtigung der revolutionären Kampfgedenkstätten und der historischen revolutionären Gedenkstätten breit organisieren. Diese Stätten seien Stützpunkte für die Erziehung anhand von Realien, die von der Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs zeugen. Dabei fügte er wie folgt hinzu:

„Den Parteiorganisationen und politischen Organen aller Ebenen obliegt es, diese Stätten noch besser auszugestalten und ihre Besichtigung planmäßig und bedeutsamer zu organisieren, damit die Parteimitglieder, Armeeangehörigen, Werktätigen, Kinder und Jugendlichen sich die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs gründlich aneignen können.“

Kim Jong Il ließ die Exkursionen in den revolutionären Kampfgedenkstätten und historischen revolutionären Gedenkstätten substanziell arrangieren, damit sich das Volk mit dem revolutionären Leben und den Verdiensten Kim Il Sungs vertraut und den erhabenen Kampfgeist der revolutionären Vorkämpfer zu eigen machte.

Er besichtigte die revolutionären Kampfgedenkstätten und historischen revolutionären Gedenkstätten einschließlich des Geheimlagers Okryonsan in der Revolutionären Kampfgedenkstätte im Gebiet Sinhung, die neu ausgegraben und ausgestaltet wurden, und ließ die Exkursion zu diesen Stätten in die Kategorie von staatlichen regelmäßigen Exkursionen einbeziehen, damit sich die Exkursionsteilnehmer mit den unvergänglichen revolutionären Verdiensten

Kim Il Sungs und der antijapanischen Heldin Kim Jong Suk gründlich vertraut machten.

Bei der Organisierung der Exkursionen zu den genannten Gedenkstätten im neuen Jahrhundert richtete Kim Jong Il seine Aufmerksamkeit darauf, diese Besichtigungsreisen politisch bedeutungsvoll, konzentriert und in großem Maßstab zu arrangieren.

Die staatlichen regelmäßigen Exkursionen zu diesen Stätten verliefen auch in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre, in den Jahren des Schweren Marsches, ununterbrochen, aber noch lebhafter, nachdem Kim Jong Il im März 2000 die revolutionären Kampfgedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges vor Ort angeleitet hatte.

Allein im Jahr 2001 nahmen 1,56 Millionen Menschen an der Exkursion zu den revolutionären Kampfgedenkstätten und historischen revolutionären Gedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges, des heiligen Berges der koreanischen Revolution, teil und betrug die Zahl der Exkursionsteilnehmer und Besucher solcher Stätten im ganzen Land über 25,5 Millionen.

Besonders zu den wichtigen Gedenktagen wie 16. Februar, Kim Jong Ils Geburtstag, und 19. Juni, dem Tag des Beginns seiner Tätigkeit im ZK der Partei, fanden rege staatliche Exkursionsmärsche in verschiedenen Formen statt.

Im Februar 2002 machten Angehörige der KVA ihren Winterexkursionsmarsch zum Geburtshaus im Geheimlager Paektusan und besichtigten die vom Jugendverband, Gewerkschaftsverband und anderen Massenorganisationen landesweit gebildeten Exkursionsgruppen die revolutionären Kampfgedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges. Anlässlich des Tages der Sonne im gleichen Jahr machten über 4000 werktätige Jugendliche, Schüler und Studenten aus dem ganzen Land den Exkursionsmarsch in die Historische Revolutionäre Gedenkstätte Mangyongdae, und es vollzogen sich im Rahmen der jeweiligen Gebiete und Arbeitseinheiten eintägige oder kurzfristige Exkursionsmärsche zu Gedenktagen. Diese Exkursionen wurden nach und nach zur Tradition.

2006 wurde die 50. Wiederkehr des Jahres begangen, in dem Kim Jong Il die Exkursion in die revolutionären Kampfgedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges initiiert und sich als Erster den Exkursionsmarschweg gebahnt hatte.

Anlässlich dieses Jahrestages besichtigten die für Propaganda zuständigen Parteifunktionäre des ganzen Landes und Angehörige der KVA diese revolutionären Kampfgedenkstätten.

Sie fassten bei der Besichtigung der revolutionären Kampfgedenkstätten und der historischen revolutionären Gedenkstätten und des Gebiets um Samjiyon den festen Entschluss, die revolutionären Traditionen von Paektu unbeirrt zu bewahren, unter dem Songun-Banner den Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates zu beschleunigen und die koreanische revolutionäre Sache bis ins Letzte zu vollenden.

4. Für eine Wende bei der Erziehung in historischen revolutionären Erziehungsstützpunkten

Bei der Verbesserung und Intensivierung der Erziehung in den revolutionären Traditionen gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts richtete Kim Jong Il seine große Aufmerksamkeit auf die Erziehungsarbeit durch Revolutionsmuseen, historische Revolutionsmuseen und andere historische revolutionäre Erziehungsstützpunkte und wirkte darauf hin, dass bei dieser Arbeit eine Wende herbeigeführt wurde.

In Befolgung seines Hinweises darauf, die Erziehung in den revolutionären Traditionen zu verstärken, setzte sich der für historische revolutionäre Gedenkstätten zuständige Bereich dafür ein, die Erziehungsarbeit durch diese revolutionären Stätten zu verbessern. Aber dieser Bereich befreite sich noch nicht von seiner festgefahrenen Denkweise und Einstellung.

Gerade zu dieser Zeit, also am 26. August 2001, suchte Kim Jong Il nach der Rückkehr vom Russlandbesuch die Historische Revolutionäre Gedenkstätte Ryongpho auf.

Diese Gedenkstätte ist ein Ort mit historischen Gegenständen, die von der revolutionären Tätigkeit Kim Il Sungs zeugen, der im April 1951 eine für die Küstenverteidigung des Gebietes um Wonsan am Ostmeer zuständige Truppe der Volksarmee aufsuchte und in einem einfachen Bauernhaus originelle Strategie und Taktik unserer Prägung darlegte und den Truppenangehörigen warme Liebe angedeihen ließ.

Kim Jong Il besichtigte verschiedene Orte der Gedenkstätte und setzte eine ernste Miene auf.

Die historischen Bauten, die Kim Il Sung in der Kriegszeit besucht hatte, waren alle einfache Bauernhäuser, aber das Historische Museum im Zentrum der Gedenkstätte war ein modernes Gebäude auf großem Gelände.

Da erzählte Kim Jong Il über die Eindrücke von Jasow, dem einstigen Verteidigungsminister der Sowjetunion, bei seinem Koreabesuch, den er vor Kurzem beim Russlandbesuch getroffen hatte.

Bei seinem mehrmaligen Koreabesuch besichtigte Jasow die Historische Gedenkstätte des Vaterländischen Befreiungskrieges und blickte auf Kim Il Sungs Verdienste um den Sieg im Krieg zurück.

Eines Tages sagte er beim Treffen mit Kim Jong Il mit tief gerührter Stimme zu ihm: Was mir vor den Augen jetzt noch frisch ist, sind das einfache Büro, das kleine Lagezimmer und das bescheidene Speisezimmer in einem Bungalow, das Kim Il Sung während des vergangenen Koreakrieges bewohnte, und die Gestalt Kim Il Sungs, der Hühner hielt und Gemüse anbaute, um dem Volk keine Umstände zu bereiten. Obwohl in der Historischen Gedenkstätte des Vaterländischen Befreiungskrieges ein historisches Revolutionsmuseum steht, sprach Jasow kein Wort davon.

Nach Abschluss seiner Erzälung sagte Kim Jong Il, er selber habe vielmals historische revolutionäre Gedenkstätten wie Kosanjin und Sungapri besichtigt, wo Kim Il Sung während des Vaterländischen Befreiungskrieges war, aber eindrucksvoll seien ihm nur Erdhütten und einfache ländliche Wohnhäuser, die Kim Il Sung als Unterkunft dienten. Bei der Arbeit für die Pflege der historischen revolutionären Gedenkstätten gehe es hauptsächlich darum, die historischen Gebäude und Gegenstände in ihrem ursprünglichen Zustand zu erhalten, und in den historischen Museen solle man nur Materialien über die historischen Gedenkstätten zur Schau stellen und erläutern.

Bei der stundenlangen Besichtigung des Historischen Revolutionsmuseums machte er auf die aufgetretenen Abweichungen aufmerksam und sagte zu den Funktionären wie folgt:

„In den historischen Revolutionsmuseen und historischen Gedenkstätten sollte man dafür sorgen, dass die Besucher den Erläuterungen im Sitzen zuhören.“

Bis damals galt es als selbstverständlich, dass die Besucher der genannten Museen und Gedenkstätten immer den Führerinnen folgen und ihren Erläuterungen zuhören.

Beim Anblick der Funktionäre, die große Augen machten, bemerkte Kim Jong Il: Die Frage, ob die Besucher der historischen Revolutionsmuseen und historischen Gedenkstätten im Sitzen oder im Stehen die Erläuterungen hören, ist als eine Frage der Einstellung zu den Massen zu betrachten. Es ist doch nicht unangenehm, die Besucher die Erläuterungen im Sitzen hören zu lassen.

Er hob mit Nachdruck wiederum hervor, man solle künftig dafür sorgen, dass in allen historischen Revolutionsmuseen und Gedenkstätten die Besucher den Erläuterungen im Sitzen zuhören und dann die ausgestellten historischen Gegenstände und Materialien besichtigen und dass dies auch in den Ausstellungen und Museen so erfolgt.

Als er im April 2009 das Historische Museum des Revolutionären Wirkens des Genossen Kim Il Sung im Bezirk Kangwon (damals) aufsuchte, tadelte er, dass es als ein Ausdruck der fehlenden Einstellung zu den Massen anzusehen ist, dass im Museum keine Sitze aufgestellt sind, und legte wiederholt den Museumsmitarbeitern ans Herz, in den Räumen Bänke aufzustellen und so den Besuchern Annehmlichkeiten zu gewähren.

Außerdem erhellte er prinzipielle Fragen, die man beim Bau der Revolutionsmuseen wahren sollte.

Bei der Besichtigung des besagten Museums an jenem Tag wies er darauf hin, dass man künftig die historischen Museen gemäß den Anorderungen von Human Engineering konstruieren sollte.

Das Human Engineering ist eine Technologie, bei der man die Tätigkeit, die körperliche Konstitution und die geistigen Erscheinungen des Menschen analysiert und passende Einrichtungen, Möbel und Gebäude konstruiert. In den vergangenen Zeiten hatten die Revolutionsmuseen und die historischen Revolutionsmuseen große Geschosshöhe und die Fotos hingen an obersten Stellen. Und man glaubte, dass die durch die Beleuchtung entstehenden Lichtreflexe und andere Unannehmlichkeiten für die Besucher unvermeidlich sind.

An diesem Tag sah Kim Jong Il das Foto, das zeigt, dass Kim Il Sung im

März 1958 die Eisenbahnwaggonbaufabrik Wonsan (damals) vor Ort anleitete, und ordnete an, alle Fotos gegen glanzlose zu wechseln, damit sie nicht flimmern, und hellere Raumbeleuchtungen und an nötigen Stellen Lokalbeleuchtungen anzubringen.

Er hatte die Frage betreffend Geschosshöhe bereits während der Besichtigung des Historischen Revolutionsmuseums des Vereinigten Düngemittelwerkes Hungnam im August 2007 und des Historischen Museums des Revolutionären Wirkens der Genossin Kim Jong Suk (damals) im Februar 2009 hervorgehoben, dass man die historischen Museen mit wenig Fenstern versehen, ihre Räume weiträumig entwerfen, erforderlichenfalls Trennwände errichten und die Größe und Deckenhöhe der Gebäude richtig bestimmen sollte.

Eine Frage, der er zu dieser Zeit große Bedeutung beimaß, bestand darin, die Inhalte und Methoden der Erziehung anhand historischer Gegenstände gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts zu verbessern.

Er sorgte dafür, dass in den Revolutionsmuseen und historischen Revolutionsmuseen neue Ausstellungsräume, die die Geschichte der Kameradschaft der koreanischen Revolution zeigen, eingerichtet und die Erziehung durch sie verstärkt wurden.

Anfang Juni 2006 sagte Kim Jong Il, der Raum „Kim Il Sung und seine Kampfgefährten“ im Koreanischen Revolutionsmuseum sei ein Erziehungsplatz, in dem die leuchtende Geschichte der koreanischen Revolution, die mit der Kameradschaft begann und siegte, zusammengefasst ist, und auch ausländische Besucher, ganz zu schweigen von den Angehörigen der Volksarmee und anderen Bürgern, werden in diesem Raum von den Materialien über die große Liebe Kim Il Sungs zu den revolutionären Kampfgefährten und die wahren Revolutionäre, die ihn bis zum Ende unterstützt und ihm gefolgt hatten, überaus tief beeindruckt.

Mitte Juli 1998 sagte er, dass Kim Il Sung stets mit seinen Kampfgenossen Freud und Leid geteilt und dabei die Revolution und den Aufbau geführt hatte und dass es zu begrüßen sei, im Koreanischen Revolutionsmuseum neben historischen revolutionären Gegenständen von Kim Il Sung u. a. Orden, Waffen, Kleider und Schulterstücke von seinen Mitstreitern, die ihm beistanden und gut kämpften, zur Schau zu stellen. Und er fügte hinzu, dass bei Ausstellung der historischen Gegenstände dieser Mitkämpfer im Koreanischen Revolutionsmu-

seum die Führungsverdienste und Tugenden von Kim Il Sung noch stärker zur Geltung kommen können, und ließ diesen Raum **„Raum ‚Kim Il Sung und seine Kampfgefährten'"** nennen.

Dieser im April 1999 eröffnete Raum fand vom ersten Eröffnungstag an ein großes Echo.

Ferner sorgte Kim Jong Il dafür, dass in den Revolutionsmuseen und historischen Revolutionsmuseen auch die Erläuterungen über die historischen revolutionären Stätten entsprechend den Besonderheiten der Besucher gegeben werden.

Bis damals war zwar die Rede davon, dass man in diesen Museen so tut, aber man sah seine Hauptaufgabe in der eingehenden Vermittlung des Inhalts von historischen Gegenständen und machte nicht Schluss mit der Erscheinung, nach einer Schablone zu erläutern.

Kim Jong Il hörte sich die Erläuterung über das Gesamtansichtsmodell des Gesamtüberblicksraums des Historischen Museums des Revolutionären Wirkens des Genossen Kim Il Sung im Bezirk Kangwon an und gab den Rat, diese Erläuterung nicht wie gezielt auf die Grundschüler, sondern kurz und bündig zu geben und die Besucher nur davon in Kenntnis zu setzen, dass die jetzt aufleuchtenden Punkte im Gesamtansichtsmodell von Kim Il Sung vor Ort angeleitete Einheiten und ihre Zahl insgesamt soundso viel seien. Des Weiteren bemerkte er, dass die Führerinnen die Erläuterung entsprechend den Besonderheiten und dem Reifegrad der Besucher geben sollten, aber derzeit nicht so tun, sondern sich an ein starres Schema halten. Und er gab die Empfehlung, jene Besucher, die sich für die im Museum ausgestellten historischen Materialien und Fotos interessieren, diese sehen und jene, die den Erläuterungen der Führerinnen zuhören wollen, diese hören zu lassen. Er forderte auf, auf diese Weise die Erläuterungen entsprechend den Besonderheiten, dem Reifegrad und den Wünschen der Besucher zu geben.

Auch im Juli 2008 wies er darauf hin, dass das Bildungsgrad der Besucher der Revolutionsmuseen und ihr Beruf und Alter unterschiedlich seien, dass man den Südkoreanern, Auslandskoreanern und Ausländern nicht auf gleiche Weise wie unseren Bürgern erläutern darf und die Führerinnen entsprechend den Besonderheiten der Besucher mit verschiedenen Methoden geschickt Erläuterungen vortragen sollten.

Er ließ in den Stützpunkten für die Erziehung in den revolutionären Traditionen die Informationstechnologie aktiv einführen, um den Inhalt und die Methode der Erziehung in den historischen revolutionären Stätten gemäß dem Gebot des neuen Jahrhunderts zu verbessern.

Im Oktober 2002 besichtigte er das im Kreis Samjiyon neu gebaute Paektu-Haus.

Eigentlich war im anfänglichen Bebauungsplan für die Ausgestaltung der Gebiete um Samjiyon dieses Haus nicht vorgesehen.

Bei der Vor-Ort-Anleitung des Gebietes des Paektu-Gebirges vor zwei Jahren wies Kim Jong Il darauf hin, dass es bei der Ausrüstung des Volkes mit den revolutionären Traditionen der Partei sehr wichtig sei, die Erziehungsarbeit durch die revolutionären Kampfgedenkstätten und die historischen revolutionären Gedenkstätten in diesem Gebiet aufeinander abzustimmen und aktiv zu leisten.

In aktiver Befolgung seines Hinweises teilten die Angehörigen der Stoßabteilungen ihre Meinung, dass es im Gebiet um das Paektu-Gebirge unbedingt ein computerisiertes Informationszentrum geben muss, das die Geschichte des antijapanischen Revolutionskampfes der außergewöhnlichen Geistesgrößen von Paektusan zusammengefasst erläutert und Besichtigungswege zeigt. Und binnen kurzer Zeit wurde es prachtvoll gebaut.

Nach der Besichtigung des Paektu-Hauses äußerte Kim Jong Il, es sei gutzuheißen, dass diese Stätte als ein komplexes Informationszentrum für die Besucher der revolutionären Kampfgedenkstätten und der historischen revolutionären Gedenkstätten im Gebiet um das Paektu-Gebirge neu gestaltet wurden. Im Gebiet um Samjiyon müsse es solches Zentrum geben. Die Infothek für das Geheimlager Paektusan sei mit Computern versehen, damit die Besucher nach Informationen surfen können, und dieser Versuch sei neuartig. Es sei lohnenswert, die historischen revolutionären Materialien in Computer einzuspeichern, damit die Besucher die notwendigen Materialien sehen können, statt sie an Leerstellen wie Wänden zur Schau zu stellen. Da nun Computer aufgestellt seien, solle man darin viele entsprechende Materialien eingeben.

Er ging die Wendeltreppe auf den ersten Stock hinauf.

Da gab es an einer Seite einen Erfrischungsstand und an der anderen einen Souvenirstand.

Vor einem Stand blieb Kim Jong Il eine Weile wortlos stehen und sagte dann: Das Paektu-Haus wurde als eine Erziehungsstätte errichtet, weshalb die beiden Stände der Mission dieses Hauses widersprechen. Es muss jedenfalls eine Stätte für die Erziehung in den revolutionären Traditionen sein. Und er fügte hinzu: Es ist zu begrüßen, wenn man im ersten Stockwerk Computerräume einrichtet und sie mit den für den Erdgeschoss vorgesehenen Computern ausstattet. In den Infotheken im Erdgeschoss ist jeweils ein Computer aufzustellen, damit die Besucher dort einen erläuternden Überblick über das gewünschte Reiseangebot erhalten. Jene, die sich tiefgründiger mit historischen Materialien wie Fragen betreffend die revolutionären Kampfgedenkstätten vertraut machen wollen, sollen im Computerraum des ersten Stockwerkes diese sehen. Und man soll jenen, die konkrete Materialien über die Schlacht von Pochonbo wissen wollen, nicht empfehlen, ins Revolutionsmuseum Pochonbo zu gehen, sondern sie in Computern im ersten Stock abrufen lassen.

Im Juli 2008 sagte Kim Jong Il Folgendes:

„Die Gegenwart ist das Zeitalter der Wissenschaft und Technik, das Zeitalter der IT-Industrie. Alle Bereiche und Einheiten bringen in aktiver Unterstützung der Richtlinie der Partei, das Schwergewicht auf die Wissenschaft und Technik zu legen, die Arbeit für die Ausstattung mit Informationstechnologie und die Modernisierung zügig voran. Auch der Bereich für historische revolutionäre Gedenkstätten muss damit Schritt halten.“

Dann verwies er darauf, die Arbeit für die Einrichtung der E-Lesesäle und die Schaffung einer Datenbank durch Computer schnell zu vollenden und auch ein Computernetzwerk zwischen Museen und historischen Museen für gegenseitigen Datenaustausch zukunftsorientiert zu bauen.

Demnach wurden im Paektu-Haus in kurzer Zeit Informationen über sechs Gebiete eingespeichert, die mittels Computer abrufbar sind, und das Koreanische Revolutionsmuseum erreichte den Erfolg, ein Onlinedienstsystem für Zugriff auf enorme Datenmengen vollendet zu haben.

Kim Jong Il sagte bei der Besichtigung der Historischen Revolutionären Gedenkstätte Malum im Chongjiner Stadtbezirk Sunam im Februar 2007 und des Historischen Museums des Revolutionären Wirkens des Genossen Kim Il Sung (damals) im Bezirk Jagang im Mai 2007, es sei gutzuheißen, anhand von

historischen revolutionären Inhalten über eigene Arbeitseinheit Multimedia zu produzieren und sie für die Erziehung anzuwenden. Dies würde auf die Erziehung der Besucher sehr gut einwirken. Der Bereich für historische revolutionäre Gedenkstätten ließ im Sinne seines Hinweises landesweit in den Revolutionsmuseen, historischen Revolutionsmuseen und den Räumen für die Erziehung mithilfe von historischen revolutionären Gegenständen Computer-Multimedia über die revolutionären Verdienste der unvergleichlichen Größen von Paektusan in betreffenden Einheiten fertigen und sie für Erläuterungen und Besichtigungen anwenden.

5. Besuch des bedeutsamen Ortes Hoeryong

Hoeryong ist für Kim Jong Il ein bedeutsamer Ort, der wertvolle Erinnerungen an seine Mutter trägt.

Im Juli 1954 suchte er zusammen mit Kim Il Sung zum ersten Mal den Kreis Hoeryong (damals) auf.

An jenem Tag besichtigte er mit Sehnsucht nach der Mutter den Hügel Osan und den Fluss Phalul und fasste den festen Entschluss, nach dem Wunsch seiner Mutter Kim Il Sung besser zu unterstützen und auf diesem Boden ein Paradies des Volkes schnellstmöglich aufzubauen.

Über 50 Jahre später, also am 24. Februar 2009, suchte er die Stadt Hoeryong, den Geburtsort seiner Mutter, wieder auf.

Am frühen Morgen traf er am Vorplatz des Geburtshauses seiner Mutter ein und schaute sich voller Erinnerungen nach der Umgebung des Geburtshauses um.

Dann sagte er leise: Vor dem Geburtshaus meiner Mutter werden in mir viele Erinnerungen wach. Jedes Mal, wenn ich mich nach meiner Mutter sehnte, hätte ich Hoeryong gern besucht, aber es fehlte mir dafür die Zeit, weil ich zu beschäftigt war. In den 1970er Jahren, als ich den Bau der Historischen Revolutionären Gedenkstätte Wangjaesan anleitete, fuhr ich mit dem Zug mehrmals an Hoeryong vorbei, aber auch seinerzeit konnte ich angesichts des Zeitdrucks nicht hierher kommen.

Von seinen Worten waren die begleitenden Funktionäre in Gedanken an

seine Mutter Kim Jong Suk, die nie wieder in ihre Heimat zurückkehren konnte, zu Tränen gerührt.

Für Kim Jong Suk, die mit fünf Jahren die Heimat verlassen und als Frau mehr als 20 Jahre lang einen blutigen Weg zurückgelegt hatte, war ihre engere Heimat Hoeryong ein Ort, der auf ihre unvergessliche Kindheit zurückblicken ließ, und eine Quelle der Sehnsucht, die eine große Zuneigung zum Vaterland und zu den Blutsverwandten wachruft.

Sie hatte sich tief im Herzen mit dem Gedanken getragen, zuallererst ihre Heimat zu besuchen, wenn künftig der japanische Imperialismus zerschlagen und das Land befreit werden würde, konnte aber diesen Wunsch nicht erfüllen.

Bald nach der Befreiung kehrte sie ins Vaterland zurück, arbeitete im Gebiet um Chongjin und begab sich am 14. Dezember 1945 nach Puryong, um sich nach dem Stand des Wiederaufbaus des Metallhüttenwerkes Puryong und der Zementfabrik Komusan zu erkundigen.

Mit den Mitarbeitern des Ausschusses für die Wiederherstellung des Metallhüttenwerkes Puryong traf sie auf den Arbeitsplätzen für die Traforeparatur und für die Wiederherstellung des Elektroofens mit Arbeitern zusammen und wies darauf hin, dass es zwar auf die Technik ankäme, aber es noch wichtiger sei, den Entschluss zum Wiederaufbau mit eigener Kraft und die Überzeugung von dessen Erfüllung zu haben. Dabei rief sie die Arbeiter dazu auf, mit eigener Kraft die von den Japanern zerstörte Fabrik zum Staunen aller vielfach hervorragender wieder aufzubauen.

Da kam ein Mädchen mit einer Wasserkanne und goss Kim Jong Suk warmes Wasser ein.

Kim Jong Suk fragte nach ihrer Familienlage und erfuhr, dass sie aus Hoeryong gebürtig ist, und freute sich über alle Maßen. Kim Jong Suk, die die Hände ihrer jungen Landsmännin streichelte, standen Tränen der verzehrenden Sehnsucht nach ihrer Heimat in den Augen, denn ihre Heimat, die sie in der Kindheit verlassen hatte und nach der sie sich auch im Traum sehnte, befand sich eben in greifbarer Nähe. Mit Auto war es bis dorthin nur ein Katzensprung.

Deshalb hatten die sie begleitenden antijapanischen Kämpfer vor, bei diesmaliger Gelegenheit auf alle Fälle zusammen mit Kim Jong Suk Hoeryong aufzusuchen. Als der nach Komusan fahrende Wagen an einer Weggabelung

gelangte, schlugen sie Kim Jong Suk vor, die Fabrik bei der Rückfahrt aufzusuchen und geradewegs nach Hoeryong zu fahren. Und sie wiesen den Fahrer an, den Wagen weiter dorthin zu fahren.

Aber Kim Jong Suk hielt den Fahrer davon ab, stieg aus dem Auto aus und blieb ein Weilchen auf dem Weg stehen.

Sie blickte eine gute Zeit lang in die Richtung nach Hoeryong und sagte: Kim Il Sung legte die Linie für die Neugestaltung des Vaterlandes fest und setzt sich jetzt für deren Durchsetzung ein, indem er sogar Mahlzeit und Rast vergisst. Und wie kann ich zuerst meinen Heimatort aufsuchen? Ich muss hier die Arbeit so schnell wie möglich erledigen und nach Pyongyang fahren, um ihn zu schützen.

Obwohl ihr ersehnter Geburtsort greifbar nah war, fuhr sie nicht dorthin, sondern zur Zementfabrik Komusan.

Daher sehnte sich Kim Jong Il so sehr nach Hoeryong und wäre dorthin am liebsten gefahren, stellte aber dem Wunsch seiner Mutter, das ganze koreanische Volk ein glückliches Leben führen zu lassen, und ihrer Aufforderung aus ihren Lebzeiten, Kim Il Sung nach Kräften mit Rat und Tat beizustehen, nachkommend den Hoeryong-Besuch zurück.

Alle Anwesenden blickten mit vor Rührung feucht gewordenen Augen zu ihm auf. Da erklang auf dem Vorhof des Geburtshauses seiner Mutter leise die Stimme Kim Jong Ils, der in tiefen Erinnerungen versank:

Auch meine Mutter ist zeitlebens nie wieder in ihren Geburtsort Hoeryong zurückgekehrt. Nach ihrer triumphalen Rückkehr ins Vaterland empfahlen ihre Mitstreiter ihr mehrmals, Hoeryong zu besuchen. Aber jedes Mal sprach sie zu ihnen: Wie kann ich zu diesem Zeitpunkt mein Geburtshaus aufsuchen, da wir doch in Unterstützung Kim Il Sungs momentan so viel zu tun haben? Später, wenn ich Zeit habe, werde ich dorthin gehen. Auf diese Weise verschob sie den Besuch ein ums andere Mal und war schließlich nicht wieder hier gewesen. Ihr Geburtshaus in Hoeryong ist ein geschichtsträchtiges Haus, das tiefe Erinnerungen an sie weckt. Meine Mutter wurde in einer armen Familie geboren, wo sie auch ihre Kindheit verbrachte. Ihre Familie war so arm, dass sie ohne eigenes Haus in einem Nebenzimmer des Wohnhauses einer anderen Familie unterkommen musste. Die jetzigen Menschen können wohl kaum glauben, dass in einem solchen Haus eine große Revolutionärin

zur Welt kam. Ihre Familie war eine patriotische und revolutionäre Familie, die in der Zeit des nationalen Leidens im Interesse des Landes und des Volkes gegen die japanischen imperialistischen Aggressoren kämpfte. Da meine Mutter in eine solche Familie hineingeboren wurde und in ihr aufwuchs, verspürte sie von klein auf starkes Hassgefühl gegen den Feind, den japanischen Imperialismus, der unserem Volk allerlei Unglück und Leiden brachte; sie schloss sich unbeirrt dem von Kim Il Sung geführten antijapanischen Revolutionskampf an und wurde als eine Heerführerin von Partisanen weltbekannt…

Dann betrat er den Hof und besichtigte das Geburtshaus. Dabei betrachtete er aufmerksam die Haushalts- und Ackergeräte, die von der Note seiner Mutter und ihrer Familienangehörigen zeugen, eines nach dem anderen. Er ging in den Schuppen und den Hinterhof. Im Schuppen für Ackergeräte im Hinterhof lagen Ackergeräte wie Handhacken und Körbe, die die Familienangehörigen seiner Mutter als Pachtbauern benutzt hatten, und neben dem Schuppen glasierte Tonkrüge.

Nachdem er das Geburtshaus besichtigt hatte, schaute er sich noch einmal nach der Umgebung um und sagte leise: Mit fünf Jahren verließ meine Mutter zusammen mit den Eltern dieses Haus und wanderte nach Nord-Jiandao aus. Ihre Familie muss wohl notgedrungen den Fluss Tuman überquert haben, weil damals ihr Vater, Mitglied der Unabhängigkeitsbewegung, von der japanischen Polizei stark verfolgt und ihnen sogar ein kleines Pachtland entwendet wurde.

Die Funktionäre sagten, dass auch Kim Il Sung gerade an dieser Stelle sich fotografieren ließ, und trugen die Bitte an Kim Jong Il heran, sich an dieser Stelle allein aufnehmen zu lassen.

Da lehnte er ab, indem er sagte: Nein. Wollen wir uns zusammen fotografieren lassen. Aber er ersah ihren Wunsch und ließ sich vor dem Geburtshaus zum Andenken fotografieren.

Er verließ das Geburtshaus in Hoeryong und suchte das Historische Museum des Revolutionären Wirkens der Genossin Kim Jong Suk (damals) auf.

Nachdem er das Museum besichtigt hatte, sagte er: Meine Mutter schlug früh mit jungen Jahren den Weg zur Revolution ein und setzte sich bis zum letzten Augenblick ihres Lebens für Kim Il Sung, die Befreiung des Vaterlandes, den Sieg der Revolution und das Glück des Volkes mit aller Hingabe

ein. Dann legte er den Funktionären ans Herz, das Museum noch besser zu gestalten und die Erziehung durch das Museum gewissenhaft zu leisten, viele Besucher mit den revolutionären Traditionen unserer Partei und dem erhabenen revolutionären Geist der antijapanischen Revolutionskämpfer richtig vertraut zu machen.

An diesem Tag suchte er die Bronzestatue Kim Jong Suks auf dem Hügel Osan auf.

Die Statue stellt dar, dass sie heute noch wie in jenen Tagen des antijapanischen Kampfes nach Pulverdampf dunstende Uniform und Mütze mit einem prangendem Stern aus der Zeit dieses Kampfes trägt und mit strahlendem Gesicht einen Strauch mit schön erblühten Azaleen an der Seite hat.

Eine gute Weile blieb Kim Jong Il vor ihr stehen und sagte mit belegter Stimme:

„Der Anblick ihrer Bronzestatue in Hoeryong ruft in mir die Sehnsucht nach ihr nur noch stärker wach, die allzu früh von uns gegangen ist.“

Nach einer Weile fuhr er voller Aufregung fort: Zwar mag ihr Leben nur von kurzer Dauer gewesen sein, aber es war fürwahr ein wertvolles Leben. Sie war eher eine wahre revolutionäre Soldatin und die engste Kampfgefährtin von Kim Il Sung sowie eine Tochter des Vaterlandes und des Volkes als eine Mutter einer Familie.

Meine Mutter schlug früh mit jungen Jahren den Weg der Revolution ein und setzte sich bis zum letzten Augenblick ihres Lebens mit ganzer Hingabe für Kim Il Sung, für das Vaterland und Volk ein. In der Welt mag es wohl keine Mutter geben, die sich wie meine Mutter ihr ganzes Leben lang für den eigenen Führer, das eigene Vaterland und Volk hingab. Ihr Leben war von der Treuergebenheit zu Kim Il Sung, dem Kampf für die Revolution und der selbstlosen Hingabe für das Glück des Volkes durchdrungen. Ihr Leben war wahrhaftig das Leben einer großen Revolutionärin und einer großen Mutter und das glänzende Leben einer Geleitschutzsoldatin, die ihrem Führer grenzenlose Treue hielt. Da ihr Leben so glänzend und wertvoll war, erinnert sich unser Volk bis heute an sie, nährt die Flamme der Erinnerung an sie und sehnt sich nach ihr. Meine Mutter, die sich unvergängliche Verdienste um Vaterland und Volk und die Epoche und Geschichte erwarb, lebt im Herzen unseres Volkes auf ewig fort…

Als Kim Jong Il wertvollen Erinnerungen nachhing und zur Bronzestatue seiner Mutter aufblickte, sagte ein Funktionär, dass Kim Il Sung am 27. August 1991 beim Besuch der Bronzestatue auf diesem Platz vor der Kamera gestanden war, und empfahl ihm, auch sich allein fotografieren zu lassen.

Er kam der wiederholten Bitte der begleitenden Funktionäre nach, schaute eine Weile zur Bronzestatue auf und trat langsam an die Bronzestatue heran.

Es war ein bedeutsamer Augenblick, der über ein halbes Jahrhundert lang abgewartet wurde.

Kim Jong Il stand nun auf dem geschichtsträchtigen Hügel Osan von Hoeryong, das sich seit dem Verscheiden seiner Mutter, die sich so sehnlich mit dem Gedanken getragen hatte, beim Gedeihen des Landes mit ihrer ganzen Familie ihre engere Heimat zu besuchen, in seinem Herzen immer tiefer einprägen ließ.

KAPITEL 46

FÜR DEN AUFBAU EINER WIRTSCHAFTSMACHT

1. Durch die beschleunigte Modernisierung der Volkswirtschaft

Kim Jong Il setzte sich es zum Hauptziel für den Aufbau eines starken sozialistischen Staates im neuen Jahrhundert, die DVRK in eine Wirtschaftsmacht zu verwandeln, und brachte die Modernisierung der Volkswirtschaft beschleunigt voran.

Er richtete seine erstrangige Aufmerksamkeit darauf, einen realisierbaren Perspektivplan für die technische Modernisierung der Volkswirtschaft ausarbeiten zu lassen.

Am 5. Januar 2002 suchte er das Elektrolokomotivenwerk „Kim Jong Thae" (damals) als seine erste Vor-Ort-Anleitung im Neujahr auf und sagte zu den Funktionären, dass er dieser Tage viel Überlegungen anstelle, wie das Eisenbahnwesen unseres Landes weiterentwickelt werden könnte. Der Zweck seines Besuches in diesem Werk liege auch nicht darin, u. a. Probleme mit der Material- und Stromversorgung zu lösen und so die Produktion anzukurbeln. Man solle heute im neuen Jahrhundert, wo die anderen die Spitzenwissenschaft und -technik einführen und die Produktion weiter modernisieren, nicht einfach nur daran denken, die laufende Produktion zu steigern.

Kim Jong Il sagte, man sollte dem Gebot des neuen Jahrhunderts entsprechend denken und auf der Basis der Spitzentechnologie einen Plan erarbeiten, was zu tun ist, und durch technische Modernisierung bessere und ausgezeichnetere Erzeugnisse herstellen. Er habe geglaubt, dass ihm in diesem Werk solcher Plan vorgelegt werden würde, was aber nicht so ist. Dann spornte er die technischen Mitarbeiter des Werkes zur weiteren Anstrengung

an und hörte sich die Meinungen der hiesigen Funktionäre über die Richtung der technischen Modernisierung des Werkes an.

Dann betonte er mit Nachdruck, dass man einen richtigen Perspektivplan für die Modernisierung der Produktion aufstellen soll, um gemäß dem Gebot des neuen Jahrhunderts die Arbeit neuartig zu leisten, und fügte wie folgt hinzu:

„**Auch ein Perspektivplan für die Erneuerung und Modernisierung der Volkswirtschaft ist richtig auszuarbeiten. Die Komitees und Ministerien sollten nicht bloß darüber klagen, dass die Wirtschaft nicht auf die Beine kommt, sondern vor allem einen richtigen Perspektivplan für die Erneuerung und Modernisierung aufstellen, selbst wenn dafür ein Team gebildet werden müsste**.“

An diesem Tag unterstrich Kim Jong Il beim Treffen mit verantwortlichen Funktionären des Kabinetts nachdrücklich, dass die Komitees und Ministerien drei Entwürfe des Plans für die technische Modernisierung ausarbeiten und ein Team aus etwa 30 Prozent ihrer Angestellten bilden und einen Perspektivplan für technische Innovationen und Modernisierung protokollieren sollten.

Wenige Tage später, also am 16. Januar 2002 erhellte er alle bei der Planung anfallenden Fragen wie z. B. die Etappen und Ziele der Planung, die Reihenfolge der technischen Modernisierung und Wege dazu und die Methodik der Ausarbeitung des Perspektivplans für die technische Modernisierung.

Am 27. Februar 2002 ließ er eine zentrale Leitung zur Ausarbeitung des Perspektivplans für die technische Modernisierung organisieren, in der der Vorsitzende des Kabinetts als Chef und ein Vize-Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees als Stellvertreter fungiert, und dementsprechend in jedem Ministerium und jeder zentralen Institution sowie jedem Bereich der Volkswirtschaft eine Gruppe für die Ausarbeitung des Perspektivplans bilden und diese ihre Arbeit in Angriff nehmen.

Er wirkte darauf hin, dass beim Ausarbeiten des Perspektivplans für die technische Modernisierung die Neigungen, sich nicht auf die eigene Kraft und Technik zu verlassen und nicht entsprechend dem Gebot des neuen Jahrhunderts und der Entwicklungstendenz der modernen Wissenschaft und Technik kühn und großzügig zu planen, mit aller Konsequenz bekämpft wurden.

Er veranlasste die Funktionäre des Staatlichen Plankomitees und die an der

Planung mitwirkenden Wirtschaftsfunktionäre aller Einheiten dazu, sich in die Fabriken und Werke, welche von der Partei als Musterbetriebe neu errichtet wurden, zu begeben, sie mit eigenen Augen zu besichtigen und dabei Kriterien der Modernisierung richtig festzulegen. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit informierte er sie über die Beispiele der Arbeitseinheiten, die nach dem Prinzip des Schaffens aus eigener Kraft die technische Modernisierung dynamisch vorantrieben, und die Welttendenzen der Wirtschaftsentwicklung und gab ihnen Orientierungen darauf, die Standortverteilung der Industrie und die Wirtschaftsstruktur des Landes zu berichtigen und die Wirtschaft neu zu entwickeln.

Kim Jong Il legte es als eine wichtige Wirtschaftsstrategie dar, in nächsten einigen Jahren die wichtigen Betriebe des Landes mit modernen Anlagen zu erneuern, und trieb den Kampf für deren Verwirklichung voran.

Am 9. Januar 2005 machte er den verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK und des Kabinetts deutlich, dass die Modernisierung der Volkswirtschaft ein gesetzmäßiges Erfordernis der Wirtschaftsentwicklung und eine dringende Aufgabe sei, die die jetzige Lage der Wirtschaft des Landes stellt. Dies sei eine brennende Frage, deren Lösung keinen Aufschub duldet, und das wichtigste Kampfziel beim gegenwärtigen Wirtschaftsaufbau.

Die Modernisierung der Volkswirtschaft solle, so fuhr er fort, in der Weise erfolgen, dass ein modernisiertes Projekt zehn solche, wiederum zehn hundert solche und hundert wieder tausend solche modernisieren. Man solle vor allem die wichtigen und rentablen Projekte eines nach dem anderen modern erneuern, darauf gestützt andere Projekte modernisieren und auf diese Weise das gesamte technische Ausstattungsniveau der Volkswirtschaft erhöhen. Er hob mit besonderem Nachdruck hervor, dass die Modernisierung der Volkswirtschaft im neuen Jahrhundert eine Erneuerung der Produktionsanlagen und -prozesse auf der Basis der neuen Wissenschaft und Technik gemäß dem Gebot der Zeit der IT-Industrie sei und dass die Hauptträger dieser Sache Wissenschaftler und Techniker seien.

Er initiierte die Modernisierung zahlreicher Betriebe, angefangen von Maschinenfabriken, die einen wichtigen Platz bei der Modernisierung der gesamten Volkswirtschaft einnehmen, bis hin zu den Gewürzfabriken, die zur Ernährung der Bevölkerung beitragen, berichtigte die in diesem Prozess auf-

getretenen verschiedenen Abweichungen und leitete gemäß dem Gebot des neuen Jahrhunderts ein neues Niveau der Modernisierung und Verwissenschaftlichung der Volkswirtschaft ein.

In diesen Tagen suchte er unzählige Betriebe auf, wies die Richtung der Modernisierung der Produktionsprozesse, lobte die Werktätigen für ihre Erfolge und spornte sie in ihrem Kampf aktiv an.

Am 5. August 2003 erkundigte er sich vor Ort nach dem Stand der Modernisierung mehrerer Leichtindustriebetriebe in der Stadt Pyongyang. Am 12. und 13. Januar 2005 suchte er verschiedene Betriebe im Bezirk Nord-Phyongan auf und traf Maßnahmen dafür, mehr Gewicht auf die Erneuerung ihrer Anlagen zu legen.

Kim Jong Il leitete das Vereinigte Maschinenwerk Rakwon und andere wichtige Betriebe im Bezirk Nord-Phyongan einen nach dem anderen vor Ort an und rief deren Direktoren zu sich.

An jenem Tag wies er sie darauf hin, dass seit der Jahrhundertwende schon vier Jahre verflossen und im Ringen um die Modernisierung der Volkswirtschaft inzwischen nicht wenige Erfolge erzielt worden seien. Aber es sei gerade nur noch der Anfang, ab diesem Jahr solle man erstrangige Kraft für die Erneuerung der Anlagen in den Betrieben aufwenden.

Dabei sagte er, dass die meisten Anlagen der Betriebe alt und rückständig und dazu noch wegen des Mangels an Rohstoffen und Materialien fast nicht in Gang seien. Unter diesen Umständen sei es noch nötiger und rationeller, diese überalterten und rückständigen Anlagen durch moderne zu ersetzen, und wenn die Anlagen erneuert würden, könne die Produktionskapazität gesteigert und die Qualität der Erzeugnisse verbessert werden. Es wäre seines Erachtens ratsam, etwa zwei Jahre von diesem Jahr an als die Frist für die Erneuerung der Anlagen der Betriebe festzulegen und den Kampf dafür zu entfalten.

Er unterstrich mit Nachdruck, die Arbeit für die Erneuerung der Anlagen in den Betrieben gemäß dem Gebot des Zeitalters der IT-Industrie und der Computerzeit zielgerichtet zu leisten, um die Wirtschaft des Landes auf den Weltstand zu bringen. Und er machte klar, dass man einen Plan für die Erneuerung der Anlagen ausarbeiten, konzentriert darin investieren und nötigenfalls Anlagen aus dem Ausland beziehen solle.

Er wirkte darauf hin, dass das Pyongyanger Kabelwerk 326, das bei der

Verwirklichung der Modernisierung der gesamten Volkswirtschaft einen wichtigen Platz einnimmt, als ein dem Gebot des 21. Jahrhunderts entsprechender Musterbetrieb besser gestaltet wurde, um der Modernisierung und Verwissenschaftlichung der Industriesektoren Dynamik zu verleihen.

Am 31. Oktober 2005 suchte er dieses Kabelwerk auf.

Nachdem er sich über den Modernisierungsstand der Anlagen des Werkes informiert hatte, drückte er seine große Zufriedenheit aus, dieses Werk sei ein Musterwerk mit hohem Modernisierungsgrad und ein Vorbild des ganzen Landes. Weiter bemerkte er, für die Verwirklichung der Modernisierung und Verwissenschaftlichung der Volkswirtschaft solle man mehr Leitungsdrähte verschiedener Normen herstellen, und stellte dem Werk Aufgaben.

Um in diesem Betrieb die Produktion auf hohem Niveau zu normalisieren, fuhr er fort, solle man ausreichend Rohstoffe und Materialien beschaffen und zugleich die Pflege der Anlagen und die technische Wartung verbessern und das Niveau der technischen Qualifikation der Produzenten unablässig erhöhen. Und er fügte wie folgt hinzu:

„Die Funktionäre, Arbeiter und Techniker des Pyongyanger Kabelwerkes 326 sollten im revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes, den sie während des Schweren Marsches bekundeten, die fehlenden Technologien so bald wie möglich ergänzen und vervollständigen, die Modernisierung und Verwissenschaftlichung der Produktionsprozesse auf höherem Niveau verwirklichen und so ihr Werk als einen dem Gebot des 21. Jahrhunderts entsprechenden Musterbetrieb noch besser gestalten.“

Danach rangen alle Betriebe des Landes nach dem Vorbild des Kabelwerkes energischer denn je um die Modernisierung und Verwissenschaftlichung der Produktionsprozesse, wodurch die Industrie des Landes auf eine neue technische Basis gestellt wurde.

Unter Anleitung Kim Jong Ils vollzog sich auch in der Landwirtschaft, die zusammen mit der Industrie einen der zwei Hauptbereiche der Volkswirtschaft bildet, eine Revolution in der Produktion und Technik.

Er erkannte die weltweite Entwicklungstendenz der Agrarwirtschaft und führte am 21. Mai 2003 mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK ein Gespräch unter dem Thema **„Zur konsequenten Durchsetzung des**

Kurses unserer Partei auf die agrarische Revolution“. Hierin verwies er darauf, gemäß den Erfordernissen der Songun-Epoche eine Revolution in der landwirtschaftlichen Produktion und Technik herbeizuführen.

Dabei bemerkte er: „**Die gegenwärtige Hauptaufgabe, die sich bei der Lösung der Agrarfrage stellt, besteht darin, eine Revolution in der Agrarproduktion und -technik zu bewirken.“** Das Hauptunterpfand für die epochale Umwälzung in der Landwirtschaftsproduktion liege darin, die Richtlinie der Partei für die Agrarrevolution mit aller Konsequenz durchzusetzen.

Und er wies auf die Aufgaben und Wege zur Durchsetzung der Richtlinie der Partei für die Agrarrevolution hin:

Um in der landwirtschaftlichen Produktion und Technik eine Revolution zu bewirken, ist es unerlässlich, gemäß den Erfordernissen der einheimischen Ackerbaumethoden nach dem Prinzip – geeignete Kulturen auf dem dafür geeigneten Böden und deren Bestellung in der geeigneten Zeit – die Kulturen und ihre Sorten standortmäßig zu verteilen, deren Düngung und Pflege wissenschaftlich-technisch fundiert vorzunehmen, im Kartoffelanbau eine revolutionäre Umwälzung herbeizuführen, den zweimaligen Anbau im Jahr in großem Maßstab zu entwickeln, die Revolution in der Saatgutzüchtung zu beschleunigen. Zugleich sollte man wenig chemische Düngemittel verwenden und verschiedene mikrobiologische und organische Dünger in großen Mengen produzieren und anwenden, die Flurbereinigung weiterhin dynamisch voranbringen und so alle Nutzflächen in großflächige Felder für den Maschineneinsatz verwandeln, die Bewässerungsanlagen und -einrichtungen technisch erneuern, neue moderne Bewässerungsanlagen zusätzlich bauen, die Aufforstung der Berghänge und die Regulierung der Flüsse und anderen Wasserläufe in einer Massenbewegung energisch durchführen und so die Bewässerung in der Landwirtschaft auf hohem Niveau vollenden. Ferner muss man die bei der Durchsetzung der Richtlinie der Partei für die Agrarrevolution auftretenden wissenschaftlich-technischen Fragen vollkommen lösen und die Werktätigen in der Landwirtschaft dazu anhalten, sich neueste agrarwissenschaftliche und -technische Erkenntnisse zu eigen zu machen, die modernen Landmaschinen geschickt zu handhaben und so alle Landarbeiten wissenschaftlich-technisch fundiert zu verrichten.

Die Hilfe für die Dörfer zu verstärken, die staatlichen Lieferungen an sie,

die Leitung und Verwaltung der Landwirtschaft zu verbessern und zu intensivieren, in der Arbeit der die Landwirtschaft anleitenden Organe und Agrarfunktionäre eine Wende herbeizuführen und die parteiliche Anleitung der landwirtschaftlichen Arbeit zu aktivieren – das sind wichtige Wege zur konsequenten Durchsetzung der Richtlinie der Partei für die Agrarrevolution.

Kim Jong Il ließ jährlich ein landesweites Landwirtschaftstreffen in großem Maßstab abhalten, um bei den Werktätigen in der Landwirtschaft revolutionären Elan zu erwecken und die guten Erfahrungen breit zu verallgemeinern; zugleich wurden auf seine Veranlassung die Marschlanderschließung, Flurbereinigung und der Bau von natürlich fließenden Wasserkanälen energisch vorangetrieben, um das Problem des Ackerlandes und Wassers, die unentbehrlichen Faktoren für die Agrarproduktion, zu lösen. So wurde eine solide Basis für die Umwälzung in der Agrarproduktion geschaffen.

So entstanden nach der Jahrhundertwende auf den Marschländern Kumsong und Taegyedo Tausende Hektar fruchtbares Ackerland und in einem Zeitraum von drei bis vier Jahren fand die Flurbereinigung in den wichtigen Kornkammern im Großen und Ganzen ihren Abschluss, sodass bis Ende März 2004 landesweit 284 000 Hektar Nassfelder in großflächige Standardfelder verwandelt wurden.

Außerdem wurde im Oktober 2002 der Bau des Wasserkanals zwischen Kaechon und Thaesong-See fertig gestellt, sodass Zehntausende *Jongmi* (1 *Jongmi*=etwa 10 000 m³) Wasser aus dem Taedong-Fluss in 100 000 Hektar Ackerfelder einflossen. Im Jahre 2005 wurde der Bau des Wasserkanals zwischen Paekma und Cholsan fertig gestellt, wodurch Zehntausende Hektar Ackerfelder bewässert werden können. Auch auf der Ebene Miru wurde ein natürlich fließender Kanal erfolgreich angelegt, wodurch eine Grundgarantie für hohe Getreideerträge geschaffen wurde.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass auf der Grundlage dieser Erfolge die Flamme der Revolution in der Saatgutzüchtung und im Kartoffelanbau noch heftiger aufloderte und sich die Doppelbestellung der Böden im Jahr aktiv entwickelte, um so bei der Lösung der Nahrungsgutfrage, des Ernährungsproblems der Bevölkerung eine entscheidende Wende herbeizuführen.

Mit der Konzeption, der Saatgutrevolution zunächst beim Kartoffelanbau in der Hochgebirgsgegend im Norden des Landes zum Durchbruch zu verhelfen,

leitete er den Kreis Taehongdan mehrmals vor Ort an, ließ ertragreiche Sorten an die Witterungs- und Bodenverhältnisse Koreas akklimatisieren und bestätigte in der Praxis die Lebenskraft der Richtlinie für die Saatgutrevolution.

Am 16. August und am 18. September 2004 besichtigte er die im Landesmaßstab organisierte Spitzensaatgutleistungsschau und schätzte es hoch ein, dass durch die massive Züchtung von Spitzensaatgut, das zu klimatischen und Bodenverhältnissen unseres Landes passt, ein solides materielles Fundament für die sprunghafte Steigerung der Agrarproduktion geschaffen wurde. Er wies darauf hin, gestützt auf diese Erfolge in der landwirtschaftlichen Produktion des Landes eine entscheidende Umwälzung herbeizuführen.

Kim Jong Il stellte den Kreis Taehongdan als Mustereinheit der Revolution beim Kartoffelanbau heraus und ließ seine Erfolge auf das gesamte nördliche Hochgebirgsland erweitern. Und er erwirkte, dass den konkreten Verhältnissen der jeweiligen Gebiete entsprechend die Doppelbestellung des Bodens im Jahr aktiv gefördert und alle landwirtschaftlichen Arbeiten wie Ackerbau, Viehzucht und Obstbau wissenschaftlich-technisch fundiert verrichtet werden.

Er veranlasste die Wissenschaftler und Techniker im Bereich Agrarwirtschaft dazu, die bei der komplexen Mechanisierung der Landwirtschaft und bei der Entwicklung der Ackerbautechnik und -methoden anfallenden wissenschaftlich-technischen Fragen aktiv zu lösen, und ließ den GLB Migok in der Stadt Sariwon, den GLB Sinam im Kreis Ryongchon und den GLB Samjigang im Kreis Jaeryong als Mustereinheiten des ganzen Landes herausstellen und sie drei im Wettbewerb miteinander stehen, um bessere Erfahrungen zur Steigerung der Getreideproduktion zu sammeln.

2. Darlegung der Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter

Kim Jong Il legte eine neue Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau dar, die Verteidigungsindustrie vorrangig und die Leichtindustrie und Landwirtschaft gleichzeitig zu entwickeln, und führte den Kampf um deren Durchsetzung.

Er umriss die Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau, die das koreanische

Volk beim Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates im neuen Jahrhundert hochhalten sollte.

Der Kampf des koreanischen Volkes, das sich zur Durchsetzung der Richtlinie der PdAK für den Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates erhob, wurde wegen der feindseligen Anti-Korea-Politik der USA von Anfang an erschwert. Die USA und die ihnen willfährigen Kräfte verstärkten auch nach der Jahrhundertwende einerseits den politisch-militärischen Druck auf die DVRK und die Kriegsmachenschaften gegen sie und manövrierten andererseits, um zu verhindern, dass sie ihre Kraft auf den Aufbau einer Wirtschaftsmacht konzentriert.

Bereits während des Schweren Marsches und des Gewaltmarsches hatte Kim Jong Il der Entwicklung der Verteidigungsindustrie die Priorität eingeräumt und mit der Volksarmee an der Spitze die wirtschaftlichen Schwierigkeiten überwunden und so eine feste Basis für den Aufbau eines starken und reichen Vaterlandes geschaffen. In ihm bestärkte sich die Überzeugung davon, dass der realistischste und richtigste Weg zum Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates in der konsequenten Erfüllung der Forderungen des Songun besteht, dessen Lebenskraft in der Praxis der Revolution zur Geltung kam.

Am 5. September 2002 bemerkte Kim Jong Il: Wir leben im Songun-Zeitalter und wirken in der Revolution mit. Das Songun-Zeitalter verlangt, alle in der Revolution und beim Aufbau anfallenden Fragen nach dem Prinzip der Wertschätzung und Bevorzugung des Militärwesens zu lösen. Wir müssen auch den Wirtschaftsaufbau gemäß dem Gebot des Songun-Zeitalters voranbringen. Dabei wies er darauf hin:

„Wir sollten es als eine wichtige Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Griff halten, die Verteidigungsindustrie vorrangig und die Leichtindustrie und Landwirtschaft gleichzeitig zu entwickeln.“

Am 28. August 2003 führte er mit verantwortlichen Funktionären der Partei, Staats- und Wirtschaftsorgane ein Gespräch unter dem Titel **„Die von der Partei dargelegte Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter konsequent durchsetzen“**.

Im Gespräch erwähnte er, dass unsere Partei in Widerspiegelung des Erfordernisses des Songun-Zeitalters eine neue Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau darlegte, die es zum Inhalt hat, die Verteidigungsindustrie vorrangig und die

Leichtindustrie und Landwirtschaft gleichzeitig zu entwickeln, und gab einen wissenschaftlich fundierten Aufschluss über die Richtigkeit, Originalität und Lebenskraft dieser Richtlinie.

Die Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter ist eine strategische Richtlinie für den sozialistischen Wirtschaftsaufbau, an der man im Songun-Zeitalter unentwegt festzuhalten hat, und garantiert unbeirrt die Verwirklichung der Führung der Songun-Revolution und der Songun-Politik in materieller und wirtschaftlicher Hinsicht.

Diese Richtlinie ist eine eigenschöpferische Richtlinie dafür, gemäß dem Gebot der Zeit und der Revolution den Aufbau der Verteidigungsindustrie, den Wirtschaftsaufbau und das Volksleben in ganz richtiger Weise miteinander zu kombinieren und alles gleichermaßen auf höchstem Niveau erfolgreich zu lösen; sie ist eine höchst revolutionäre und volksverbundene Richtlinie, die es ermöglicht, auch in der komplizierten und zugespitzten Situation die Würde des Landes und der Nation zu schützen, den Sozialismus zu verteidigen und zu bewahren und zugleich dem Volk ein wohlhabendes und zivilisiertes Leben zu gewähren.

Die Richtlinie unserer Partei für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter ist eben eine Wirtschaftsrichtlinie für den Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates.

Diese Richtlinie, bei der es darum geht, die Verteidigungsindustrie vorrangig und die Leichtindustrie und Landwirtschaft gleichzeitig zu entwickeln, macht es möglich, die Verteidigungsindustrie zu konsolidieren, darüber hinaus den gesamten Wirtschaftsaufbau dynamisch voranzutreiben und so die materiell-wirtschaftliche Basis für den Aufbau eines starken und reichen Vaterlandes und die Hebung des Lebensstandards des Volkes zu festigen.

Daher stellt diese Richtlinie die höchst revolutionäre und richtige Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau dar, die es ermöglicht, den Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates, dessen Kraft stark ist und wo alles aufblüht und das Volk ein Leben in Wohlstand führt, ohne andere in der Welt beneiden zu müssen, erfolgreich voranzutreiben. Des Weiteren ist sie eine eigenschöpferische Richtlinie, die die von Kim Il Sung dargelegte Hauptlinie für den sozialistischen Wirtschaftsaufbau gemäß dem Gebot der neuen Epoche der koreanischen Revolution, also der Songun-Epoche, welche eine neue, höhere

Etappe der Entwicklung der koreanischen Revolution darstellt, fortsetzt und weiterentwickelt. Sie ist die einzig wissenschaftliche und richtige Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau, die auf der Basis der umfassenden Analyse der realen Bedingungen und Möglichkeiten für deren Realisierung dargelegt wurde.

Kim Jong Il verwies im Gespräch auf die Hauptforderung, Aufgaben und Wege im Kampf für die Durchsetzung dieser Richtlinie.

Er ließ gemäß den Anforderungen der Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter die vorrangigste Kraft für die Entwicklung der Verteidigungsindustrie aufwenden und führte den Kampf für die Verstärkung der Macht dieser Industrie.

Auf seine Anweisung hin setzte sich die Disziplin durch, nach der alle Bereiche und Einheiten den Bereich Verteidigungsindustrie mit allem Nötigem unbedingt und bevorzugt beliefern.

Kim Jong Il legte große Kraft auch auf die Arbeit dafür, im Bereich der Rüstungsindustrie die Produktion auf hohem Niveau zu normalisieren und die Modernisierung und Ausstattung mit der Informationstechnologie zu beschleunigen.

Er stellte den Kunjari-Geist, der in der Zeit des vergangenen Vaterländischen Befreiungskrieges in hohem Maße bekundet wurde, als eine ideologisch-geistige Triebkraft heraus, um im Bereich Verteidigungsindustrie einen Produktionsaufschwung zu bewirken.

Dieser Geist ist ein Geist der todesmutigen Tatkraft der Arbeiter in der Gemeinde Kunja, die während des Vaterländischen Befreiungskrieges in der schlimmsten Lage, in der es an allem mangelte, mit grenzenloser Treue zu Partei und Führer und Todesmut Maschinen in Unterständen aufstellten, mit bloßen Händen Riemenscheiben drehend Maschinenpistolen und Granatwerfer herstellten und so die Waffenproduktion in der Kriegszeit um jeden Preis sicherten.

Kim Jong Il veranlasste die Funktionäre und Arbeiter im Bereich Verteidigungsindustrie dazu, wie die Arbeiter der Gemeinde Kunja von ganzem Herzen an das Schicksal des Landes zu denken, ihrer Rolle als Herren vollauf nachzukommen und in Arbeitselan und -weise, ja in jeder Hinsicht neue Umwälzungen herbeizuführen.

Er ließ die neu nachgedruckten revolutionären Romane, die für die Angehörigen der Volksarmee bestimmt waren, auch den Arbeitern zuteil werden und die ideologische Erziehungsarbeit mittels dieser Romane intensivieren.

Er betonte nachdrücklich, dass die Modernisierung der Verteidigungsindustrie und ihre Ausstattung mit der IT möglich machen, auf die Spitzenwissenschaft und -technik gestützt modernste Waffen und technische Kampfmittel herzustellen und dazu noch die Qualität der Waffen und Equipments auf hohem Niveau zu gewährleisten, die Produktion und Verwaltung zu verwissenschaftlichen und zu rationalisieren. Und er regte die Betriebe dazu an, sich mit der neuesten Wissenschaft und Technik auszustatten und den Kampf für die Computerisierung der Produktion und des Managements dynamisch zu entfalten.

Insbesondere wirkte er darauf hin, dass im Bereich Verteidigungswissenschaft die Forschungsarbeit intensiviert, so die Bewaffnung der Volksarmee verbessert, schlagkräftige Waffen und Equipments koreanischer Prägung hergestellt und die bei der Modernisierung der Verteidigungsindustrie und deren Ausstattung mit der IT auftretenden wissenschaftlich-technischen Fragen beizeiten vollauf gelöst wurden.

In diesen Tagen richtete er auf das Leben der Arbeiter seine große Aufmerksamkeit.

Er ließ dem Bereich Verteidigungsindustrie ertragreiches Sojabohnensaatgut schicken, damit auch dieser Bereich wie die Volksarmee in großem Umfang Sojabohnen anbaute, und suchte unzählige Betriebe auf, informierte sich über den Stand des Sojabohnenanbaus und kümmerte sich um bessere Ernährung der Arbeiter. Und er sorgte umsichtig dafür, dass die Betriebe und Arbeitsstätten nach dem Beispiel der in der Volksarmee geschaffenen revolutionären Soldatenkultur sauber gestaltet wurden und die Arbeiter stets revolutionär und voller Optimismus arbeiten und leben konnten.

Dank solcher umsichtigen Anleitungen konnten die Rüstungsbetriebe ihr Erscheinungsbild völlig erneuern, mächtige Kriegsabschreckungsmittel herstellen und die Verwirklichung der Modernisierung der ganzen Armee, der Bewaffnung des ganzen Volkes und der Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung auf hohem Niveau garantieren.

Die Militärparade, die am 10. Oktober 2010 zu Ehren des 65. Gründungs-

tages der PdAK stattfand, zeigte anschaulich die Macht der koreanischen Verteidigungsindustrie, die dank der weisen Führung Kim Jong Ils das Weltniveau erreichte.

Weltbekannte Fernsehsender strahlten die Bilder dieser Militärparade aus und kommentierten, dass die unaufhörlich vorbeifahrenden modernen Waffen mit Fug und Recht den Entwicklungsstand der koreanischen Verteidigungsindustrie zeigen, und berichteten in großem Ausmaß über die Macht der Raketen, insbesondere über das Raketenabwehrsystem, das Ende der Militärparade vorbeizog.

Die Medien der Welt kommentierten: „Das diesmal präsentierte Raketenabwehrsystem von Nordkorea ist ein Mittel, das feindliche Flugzeuge und Raketen im Radius von Hunderten Kilometern mit einem Schuss abfängt. Es ist eine Hightech-Waffe, über die weltweit nur zwei oder drei Länder wie die USA und Russland verfügen. Doch Nordkorea präsentierte diesmal auf der Militärparade das einheimisch hergestellte Raketenabwehrsystem und versetzte damit die ganze Welt in Erstaunen.“ Sogar westliche Medien berichteten um die Wette über die Macht der DVR Korea.

Die Macht der koreanischen Verteidigungsindustrie, die bei anderen Völkern der Welt Bewunderung hervorruft, ist undenkbar, losgelöst von der elanvollen Führung von Kim Jong Il, der dafür selbstlos unendliche Anstrengungen unternommen hatte.

Es trug sich zu, als Kim Jong Il am 31. Dezember 2010 die 105. Seouler Panzer-Gardedivision „Ryu Kyong Su“ inspizierte.

An diesem Tag sagte er beim Anblick der Übung der Panzersoldaten, dass die Panzer dieser Truppe auf hohem Niveau modernisiert worden seien, weshalb sie auch gegen die feindlichen Hauptpanzer ins Gefecht ziehen können, und er den Bau dieser Panzer eingehend angeleitet habe, und erinnerte sich an jene Zeit.

Es sei, fuhr er fort, ein großer Erfolg, dass die Arbeiterklasse im Bereich Verteidigungsindustrie solche modernen Panzer produziert, solche modernen Panzer könne man von nirgendwo einführen, und es gebe ja auch kein Land, das uns solche Panzer verkaufen will. Dann bemerkte er: **„Die Menschen jener Länder, die nicht fähig sind, moderne Panzer zu bauen, würden uns darum sehr beneiden.“**

Kim Jong Il brachte neben der vorrangigen Entwicklung der Verteidigungsindustrie die Arbeit für die parallele Entwicklung der Leichtindustrie und Landwirtschaft voran und ließ die Volksarmee dabei eine Schrittmacherrolle wahrnehmen.

Am 28. August 2003 führte er ein Gespräch über die konsequente Durchsetzung der Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter und unterstrich dabei nachdrücklich, diese Arbeit im Stil der Songun-Politik voranzubringen.

An jenem Tag sagte er, dass die Songun-Politik unserer Partei nicht nur an der antiimperialistischen Militärfront, sondern auch an allen Fronten des sozialistischen Aufbaus ihre Richtigkeit und große Lebenskraft klar bewiesen hat, und wies darauf hin, dass man die Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter durchaus erfolgreich durchsetzen kann, wenn man diese Sache im Stil der Songun-Politik, dem stets Siege bringenden und siegreichen Fortschritt der Revolution und des Aufbaus garantierenden Politikstil, tatkräftig voranbringt, wie umfangreich und schwierig sie auch sein mag.

Kim Jong Il sagte, den Wirtschaftsaufbau im Stil der Songun-Politik voranzubringen bedeute, dass die Volksarmee als Kern- und Hauptkräfte in den Vordergrund gestellt wird und die Armee und das Volk ein Herz und eine Seele werden und mit dem revolutionären Soldatengeist und Kampfelan den Kampf für den Wirtschaftsaufbau entfalten. Unsere Volksarmee stehe als Hauptformation der Revolution an der Spitze des Wirtschaftsaufbaus, vollbringe große Arbeitsleistungen, gebe ein leuchtendes Vorbild, schaffe Wunder, bewirke Innovationen und sporne die Werktätigen des ganzen Landes zum heroischen Kampf und Produktionsaufschwung an. Er forderte die Arbeiterschaft und alle anderen Werktätigen auf, der Volksarmee in ihrem revolutionären Soldatengeist aktiv nachzueifern, im praktischen Kampf um den Wirtschaftsaufbau den Geist der todesmutigen Verteidigung des Führers und der entschlossenen Tatkraft und der heroischen Selbstaufopferung in hohem Maße an den Tag zu legen und in allen Bereichen des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus die Flamme der großen Innovationen zu entfachen.

Kim Jong Il hielt die Volksarmee dazu an, mit dem revolutionären Soldatengeist die bei der Entwicklung der Leichtindustrie und Landwirtschaft des Landes anfallenden schwierigen und komplizierten Fragen an der Spitze zu lösen.

Am 17. Juni 2002 machte er einen Rundgang durch Weizen- und Gerstenfelder eines Landwirtschaftsbetriebes einer Truppe der Volksarmee und sagte, dass dieser Betrieb beim Frühlingsanbau von Weizen und Gerste als Vorfrucht gute Erträge erzielt habe, so in unserem Land die reale Möglichkeit für zweimaligen Anbau im Jahr und die Richtigkeit der Richtlinie unserer Partei für die Doppelbestellung der Böden im Jahr klarer nachgewiesen habe und dass dies heute ihm größte Freude bereite.

Und er fuhr in seiner Ausführung fort: Wie ich hörte, ließ diese Truppe im Herbst letzten Jahres zur Erzielung von hohen zweimaligen Ernten im Jahr in ihren Landwirtschaftsbetrieben die Reis- und anderen Felder hundertprozentig pflügen und auf alle Felder zig Tonnen Kompost je Hektar ausbringen. Die Funktionäre der Truppe zeichnen sich durch außergewöhnliche Haltung und Einstellung dazu aus, die Richtlinie der Partei durchzusetzen. Ich bin sehr zufrieden damit, dass die Funktionäre und Landarbeiter dieser Truppe gemäß dem Gebot des Songun-Zeitalters bei der Realisierung der Richtlinie der Partei für die Doppelbestellung der Böden im Jahr ein ausgezeichnetes Beispiel geschaffen haben. Und er würdigte sehr ihre Erfolge.

Er verwies darauf, dass die Volksarmee nicht mit ihren heutigen Erfolgen zufrieden sein, sondern weiterhin große Kraft für die Doppelbestellung der Böden im Jahr aufbieten und so zeigen solle, dass sie der Primus des Feldbaus ist. Er legte die Aufgaben und Wege für eine Wende beim zweimaligen Anbau im Jahr dar und ließ die Verantwortlichen Sekretäre der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteikomitees durch Notappell zusammenrufen, damit sie im besagten Landwirtschaftsbetrieb direkt die gut stehende Saat sahen und im ganzen Land nach dem Beispiel der Volksarmee einen heißen Sturm der zweimaligen Ernte im Jahr bewirkten.

Er richtete seine große Aufmerksamkeit darauf, dass die Volksarmee im Prozess der Schaffung des Beispiels bei der Doppelbestellung der Böden im Jahr neues Saatgut ertragreicher Sorten züchtete. Im August 2004 sagte er den verantwortlichen Funktionären der Partei, des Staates und der Armee, die einer Leistungsschau von ertragreichen Getreidesorten beiwohnten, dass es uns nach den Erfolgen in der Doppelbestellung des Bodens im Jahr und beim Anbau von Sojabohnen neuer Sorte gelungen sei, das für die Klima- und Bodenbedingungen Koreas geeignete Spitzensaatgut in großen Mengen

zu züchten und zu kultivieren, und dass wir somit eine Bresche dafür geschlagen haben, in der Agrarproduktion des Landes eine entscheidende Umwälzung herbeizuführen. Und er fügte hinzu:

„Die Volksarmee ist die Bahnbrecherin und Vorreiterin in der Agrarrevolution im Songun-Zeitalter. Die ertragreichen Sorten, die von der Volksarmee in Unterstützung der Richtlinie der Partei für die Saatgutrevolution gezüchtet wurden, sind fürwahr Schöpfungen des Songun-Zeitalters und Songun-Sorten, die der revolutionäre Soldatengeist hervorbrachte.“

Kim Jong Il veranlasste die Volksarmee dazu, auch im Ringen um die Weiterentwicklung der Leichtindustrie des Landes ein Musterbeispiel zu schaffen, und nahm dies als Funken und entfachte im ganzen Land eine neue Flamme der Aufwärtsentwicklung der Leichtindustrie.

Am 7. April 2009 suchte er den Spezialitätenbetrieb Samilpho auf und informierte sich ausführlich darüber, dass der Betrieb auf einer kleinen Fläche mit wenig Personen auf Basis einheimischer Rohstoffe Hunderte Sorten von speziellen Lebensmitteln massenhaft produziert; er bemerkte, dieser Betrieb sei ein Musterbetrieb des Schaffens aus eigener Kraft und ein hoch rentabler Schatzbetrieb. Er legte die Konzeption vor, mit diesem Betrieb als Musterbeispiel moderne Lebensmittelfabriken in jedem Bezirk zu errichten.

Er lobte abermals die Erfolge der Funktionäre und anderen Beschäftigten dieses Betriebes und sagte, dass sie auch in der ideologischen Einstellung und Kampfatmosphäre vorbildlich und beispielhaft seien, und fügte hinzu: **„Songun ist wahrlich gut. Die Richtigkeit und Lebenskraft der Songun-Politik kommen mit jedem Tag klarer denn je zum Tragen. Die Volksarmee hat auch bei der Entwicklung der Leichtindustrie und der Lebensmittelindustrie eine bahnbrechende Rolle gespielt.“**

Der Funke der Entwicklung der Leichtindustrie, den Kim Jong Il mit der Volksarmee an der Spitze entfacht hatte, schlug danach im ganzen Land über, sodass in allen Bezirken des Landes den Erfordernissen des neuen Jahrhunderts entsprechende neue moderne Lebensmittelverarbeitungsbasen entstanden, alle Betriebe der Leichtindustrie energisch darum rangen, mit eigener Kraft und Technik das Sortiment an Waren zu erweitern und deren Qualität zu verbessern, und mehr Erzeugnisse herstellten, die bei der Bevölkerung in einen guten Ruf kamen.

3. Durch die Entfachung der Flamme großer Sprünge und Innovationen

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass den Anforderungen der sich entwickelnden Realität entsprechend in allen Bereichen des sozialistischen Aufbaus die Flamme großer Sprünge und Innovationen heftig aufloderte und sich im Ringen um den Aufbau einer Wirtschaftsmacht neue Umwälzungen vollzogen.

Er setzte sich dafür ein, unter maximaler Mobilisierung des revolutionären Elans der Werktätigen in allen Bereichen und Arbeitseinheiten die Flamme der großen Innovationen auflodern zu lassen.

Er entwickelte das Konzept, mit dem Geist und Elan aus der Zeit des großen Chollima-Aufschwungs nach dem Krieg den Generalmarsch der Songun-Revolution tatkräftig zu beschleunigen und so beim Aufbau eines starken aufblühenden Staates eine Wende herbeizuführen. Er initiierte, das in Korea erstmalige Treffen zum Generalmarsch der Songun-Revolution in großem Ausmaß einzuberufen, und ließ dafür gute Vorbereitungen treffen.

So wurde am 2. Februar 2005 in Pyongyang unter großer Erwartung und großem Interesse des ganzen Volkes das besagte Treffen eröffnet.

Auf dem Treffen wurde ein Gratulationsschreiben im Namen des ZK der PdAK und der Zentralen Militärkommission der PdAK verlesen, und alle Teilnehmer fassten einen festen Entschluss, in allen Bereichen für den Aufbau eines starken aufblühenden Staates einen großen Sieg davonzutragen. Ferner wurde ein Appell verabschiedet, den heroischen Geist des Juche-Korea und die Macht seiner einmütigen Geschlossenheit nochmals voll zur Geltung zu bringen, in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus die Flamme großer Sprünge und Innovationen heftig emporlodern zu lassen und so den 60. Jubiläumstag der Partei und den 60. Jahrestag der Befreiung des Vaterlandes als ein großes Festival der Sieger der Songun-Revolution zu krönen sowie beim Aufbau eines starken aufblühenden Staates entscheidende Umwälzungen herbeizuführen.

Am 4. Februar, also am nächsten Tag nach dem Treffen sagte Kim Jong Il verantwortlichen Funktionären der Partei, des Staates und der Armee im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Ausgang dieses Treffens, er wolle die

Treffensteilnehmer treffen, ihnen gratulieren und sich mit ihnen zum Andenken fotografieren lassen. Und er bemerkte, dass das diesmalige Treffen ein bedeutsames Treffen war, das die stolzerfüllte Geschichte der koreanischen Revolution, die unter der Songun-Führung der Partei stets Sieg errang, glänzend auswertete und die eiserne Überzeugung und den festen Willen der Partei, der Armee und des Volkes, mit der Macht des Songun in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus einen neuen revolutionären Aufschwung zu bewirken und den hohen Gipfel des Aufbaus eines starken aufblühenden sozialistischen Staates zu erobern, vor aller Welt voll demonstrierte.

Er sagte, dass wir durch das diesmalige Treffen zum Generalmarsch der Songun-Revolution den US-Imperialisten, die verzweifelte Machenschaften zur Isolierung und Strangulierung unserer Republik betreiben, wiederholt klar gezeigt hätten, dass unser Banner unverändert das Songun-Banner ist und wir ihnen unter dem hoch erhobenen Songun-Banner unentwegt die Stirn bieten würden. Dann wies er wie folgt hin:

„Auf dem Treffen zum Generalmarsch der Songun-Revolution wurde ein Appell an alle Offiziere und Soldaten der Volksarmee und das ganze Volk veröffentlicht, und alle Bereiche und Einheiten sollten in aktiver Unterstützung dieses Appells eine Generalaktion entfalten und einen großen revolutionären Aufschwung bewirken.“

Nach dem Treffen entfalteten die Partei- und Massenorganisationen aller Ebenen die Arbeit dafür, den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen den Geist des genannten Treffens tiefgründig nahezubringen, in verschiedener Form und Weise. In den Fabriken, Institutionen, GLBs, Hoch- und Fachschulen in Pyongyang und allen Bezirken, Städten und Kreisen fanden Massenkundgebungen und Verpflichtungsversammlungen hintereinander statt, die die Teilnehmer zum Sturmkampf für den Generalmarsch der Songun-Revolution aufriefen.

Zeitungen und Sendungen gaben die Kampferfolge der Arbeitseinheiten, Parteimitglieder und anderen Werktätigen, die die Flamme des großen revolutionären Aufschwungs heftig entfachten und in der Produktion und beim Aufbau neue Wunder- und Großtaten vollbrachten, in verschiedener Form und Weise bekannt und propagierten sie. Im Bereich Literatur und Kunst ging die Arbeit dafür zügig voran, mehr literarisch-künstlerische Werke, die die Geis-

teswelt wahrer Menschen im Songun-Zeitalter widerspiegeln, zu schaffen und zu verbreiten.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass alle Bereiche der Volkswirtschaft, insbesondere die Vorlaufbereiche und Grundindustriebereiche sich beim Aufbau einer Wirtschaftsmacht den Vormarschweg bahnten.

Er ließ die ökonomische Operation, nämlich die Planungsarbeit für die Ankurbelung der genannten Bereiche auf der Grundlage der Parteipolitik und der wissenschaftlichen ökonomisch-technischen Kalkulation realitätsbezogen vornehmen, die wirtschaftsorganisierende Arbeit konkret und lückenlos leisten, das Geplante und Organisierte erfassen und voranbringen und so ohne Abstriche in die Tat umsetzen.

Besonders im Gespräch mit verantwortlichen Funktionären der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane am 2. August 2007 stellte er es als die dringlichste Frage beim Wirtschaftsaufbau des Landes heraus, die Vorlaufbereiche der Volkswirtschaft, die Grundindustriezweige anzukurbeln und an die Spitze zu stellen.

An jenem Tag sagte er, dass wir unter der Songun-Führung der Partei in der geschichtlich beispiellosen schwierigen Lage große Umwälzungen erreichten, unser Land und unser Vaterland zu einem weltweit politisch-ideologisch wie auch militärisch starken Land errichtet zu haben, weshalb es jeder Logik bar sei, zu sagen, dass wir in den Vorlaufbereichen und Grundindustriezweigen, die das Hauptkettenglied beim Aufbau einer Wirtschaftsmacht bilden, nicht eine revolutionäre Wende herbeiführen können.

Er verwies ausführlich auf die Wege dazu, dass staatliche durchgreifende Maßnahmen zum Ankurbeln der Vorlaufbereiche und der Grundindustriezweige zu treffen sind, dass die für diese Bereiche zuständigen Wirtschaftsorgane, Betriebe, Funktionäre und anderen Werktätigen die Flamme der Innovationen heftiger entfachen sollten, dass man das revolutionäre Banner des Schaffens aus eigener Kraft höher erheben sollte, dass in der ideologischen Einstellung und Position wie auch in der Arbeitsweise der leitenden Wirtschaftsfunktionäre eine revolutionäre Wende herbeigeführt werden muss, und dass die Parteiorganisationen und -funktionäre die Arbeit dafür, die genannten Bereiche der Volkswirtschaft anzukurbeln und ihnen den Vorrang einzuräumen, parteilich konsequent zu gewährleisten haben.

Er sorgte dafür, dass staatlicherseits unter Konzentrierung aller Kräfte den besagten Bereichen die nötigen Ausrüstungen und Materialien bevorzugt bereitgestellt, Maßnahmen zur Lösung der anstehenden Probleme eingeleitet, die Elektroenergie-, Kohle- und Metallindustrie und das Eisenbahntransportwesen als ein miteinander verbundenes Kettenglied im Griff gehalten, die wirtschaftliche Planung und die organisatorische Arbeit einheitlich verrichtet und gleichermaßen energisch vorangetrieben wurden. Daneben hielt er die Ministerien für Elektroenergie, für Kohleindustrie, für Metallurgie und für Eisenbahnwesen und die ihnen unterstehenden Institutionen und Betriebe dazu an, ihre erstrangige Aufmerksamkeit auf die Festigung der gegenseitigen Verbindung und Kooperation zu richten, die dabei auftretenden Probleme vorrangig zu lösen, die Produktion und Technik miteinander zu verknüpfen und die laufende Produktion und die technische Modernisierung richtig miteinander zu kombinieren.

Kim Jong Il arbeitete darauf hin, dass in diesen Bereichen eine heftige Flamme großer Sprünge und Innovationen für den Aufbau einer Wirtschaftsmacht aufloderte.

Zunächst sah er in der Elektrizitätsfrage die Priorität für den Aufbau einer Wirtschaftsmacht und die Verbesserung des Volkslebens im neuen Jahrhundert und trieb die Arbeit für die Entwicklung der Elektroenergieindustrie dynamisch voran.

Hernach wurde ein kurzfristiger Perspektivplan (2003–2005) zur Lösung des Energieproblems des Landes aufgestellt und darum gerungen, in nächsten einigen Jahren die Stromerzeugung entscheidend zu steigern.

Kim Jong Il suchte unzählige Baustellen der Kraftwerke auf, ergriff Maßnahmen zur ausreichenden Lieferung von für die Errichtung der Kraftwerke nötigen Materialien und Ausrüstungen und ließ überall im ganzen Land den Bau von großen Wasserkraftwerken zügig voranbringen.

Am 11. Dezember 2004 leitete er die Baustelle des Staudamms Phalhyang des Kraftwerks Orangchon vor Ort an.

Da sagte er, er wollte unbedingt einmal hierher kommen, um zu sehen, wie weit der Bau des Kraftwerkes nach seinem Besuch im Juli des Vorjahres vorangekommen ist, aber erst heute sei er gekommen. Und er machte einen Rundgang durch die Baustelle des Staudamms Phalhyang.

Der Berg ist so hoch, dass man mehrere Täler nach der Reihenfolge der bei der Morgensonne in Sicht kommenden Täler Ihyang (zweites), Samhyang (drittes) usw. nennt. In Phalhyang (achtes), dem tiefsten und steilsten Tal, ragte ein großer Staudamm empor.

Kim Jong Il bemerkte, er sei früher hier gewesen, und inzwischen habe man Großes geleistet. Man habe den Staudamm Phalhyang um zig Meter höher errichtet, sodass sich diese Gegend bis zur Unkenntlichkeit verändert hat. Und er würdigte über alle Maßen die Erbauer des Kraftwerkes, dass sie wahrlich Großes geleistet hätten, ja ihre Leistungen großartig seien.

Er fuhr fort: Der Staudamm liegt an einer passenden Stelle. Die wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen sollen bezüglich der Frage der Wassermenge des Kraftwerkes Orangchon keine andere Meinung haben. Der Standort des Staudamms ist wirklich eine geeignete Stelle. Er sagte dann in bedauerlichem Ton, dass Kim Il Sung diesen Standort bestimmt hatte und der Bau des Kraftwerkes schon längst fertig gestellt worden wäre, wenn man ihn nach seinem Hinweis vorangetrieben hätte.

Anschließend begab er sich zur Baustelle des Kraftwerkes Orangchon Nr. 1, das unterhalb des Staudamms Phalhyang im Bau war, und informierte sich über den Baustand und schätzte hoch ein, dass im Zeitraum von etwas mehr als eineinhalb Jahren nach dem Baubeginn im Jahr 2002 der Bau des Wassertunnels und des Generatorenraums im Großen und Ganzen beendet wurde. Dann betonte er nachdrücklich, nach der Fertigstellung des Baus des Kraftwerks Orangchon Nr. 1 unverzüglich an den Bau des Kraftwerks Nr. 2 heranzugehen, ohne damit zufrieden zu sein.

Anlässlich seiner Vor-Ort-Anleitung des Wasserkraftwerkes Orangchon vollzog sich im Ringen um die Errichtung der Kraftwerke eine Wende, sodass überall im Lande große Staudämme aus dem Boden schossen.

Kim Jong Il traf Maßnahmen dafür, neben dem konzentrierten Bau von großen Wasserkraftwerken mehr leistungsstarke Mittel- und Kleinkraftwerke verschiedener Formen zu errichten, in den bestehenden Kraftwerken Reserven für die Steigerung der Stromerzeugung aktiv ausfindig zu machen und so den wachsenden Strombedarf der Volkswirtschaft voll zu decken.

Zur raschen Steigerung der Kohleproduktion wies er darauf hin, die Kohlenbergwerke konzentriert mit Elektrizität, Ausrüstungen und Materialien zu

beliefern, zugleich die Kraft auf die großen und wichtigen Kohlenbergwerke, die über große Kohlevorräte verfügen, günstige Abbaubedingungen haben und vor allem Kohle für Wärmekraftwerke fördern, zu konzentrieren und so in der Produktion Innovationen zu vollbringen. Dazu noch sorgte er dafür, dass die mittleren und kleinen Kohlenbergwerke die Produktion ausbauten und den Kumpels, die unter Tage arbeiten, gute Lebensbedingungen gewährleistet wurden.

Um die Metallindustrie auf die Beine zu bringen, leitete Kim Jong Il mehrere Erzbergwerke vor Ort an, ergriff Maßnahmen zur Produktionssteigerung und Lieferung von Erzen, Rohstoff für die Metallindustrie, und ließ die metallurgischen Werke mit allem Notwendigen konzentriert beliefern, um in kürzester Zeit die Produktionsanlagen und -technologien instand zu setzen und zu warten und die Produktion zu normalisieren sowie die Durchsetzung der Eigenständigkeit in der Metallindustrie, ein von Kim Il Sung hinterlassener Hinweis, zügig voranzubringen.

Kim Jong Il leitete am 12. Dezember 2004 das Vereinigte Stahlwerk Songjin vor Ort an.

An jenem Tag besichtigte er die neu errichtete Produktionstechnologie von Juche-Eisen und andere Technologien, drückte seine Zufriedenheit damit aus, dass man mit eigener Kraft und Technik eine sichere Perspektive für die Gewinnung von Juche-Eisen eröffnete, und stellte dem Stahlwerk noch höhere Ziele.

Seine Vor-Ort-Anleitung des Vereinigten Stahlwerkes Songjin wurde zu einem Anlass dafür, in der DVR Korea bei der Durchsetzung der Eigenständigkeit in der Metallindustrie und der Erhöhung ihres Modernisierungsniveaus sowie der Ankurbelung der Produktion eine epochale Wende zu bewirken.

Kim Jong Il gab Anleitungen, dass das Eisenbahntransportwesen, Schlagader des Landes und ein vorrangig zu entwickelnder Bereich der Volkswirtschaft, den für Aufbau einer Wirtschaftsmacht nötigen Transportbedarf befriedigend deckte.

Bei seiner Vor-Ort-Anleitung vieler Betriebe traf er Schritte dafür, durch die Beschleunigung der Reparatur von E-Loks, Personen- und Güterwagen den Bedarf an diesen Wagen zu decken und die Richtlinie der Partei für die Modernisierung des Eisenbahntransportwesens entsprechend dem Gebot des neuen Jahrhunderts konsequent durchzusetzen.

Zwecks Verbesserung der Methode der Wirtschaftsverwaltung forderte er auf, bei der Wirtschaftsverwaltung konsequent am sozialistischen Prinzip festzuhalten und die Verantwortlichkeit und Rolle der leitenden Wirtschaftsfunktionäre zu verstärken.

Bei vielen Gelegenheiten wie z. B. im August 2003 sagte er, dass das sozialistische Prinzip für die sozialistische Wirtschaftsverwaltung lebenswichtig sei und das Abweichen von diesem Prinzip es unmöglich mache, die Vorzüge der sozialistischen Wirtschaft zur Geltung zu bringen und die Wirtschaft weiterzuentwickeln, und darüber hinaus dem Wirtschaftsaufbau und -leben gravierende Folgen bringen werde. Er legte dann Aufgaben und Wege dafür dar, mit fester Überzeugung von der Vorzüglichkeit der sozialistischen Wirtschaft entsprechend dem Wesen der auf dem Kollektivismus basierenden sozialistischen Wirtschaft und den Anforderungen der sich entwickelnden Realität die Methoden der Wirtschaftsverwaltung weiter zu verbessern und zu vervollkommnen.

Um die Verwaltung und Leitung der Betriebe zu verbessern, wirkte er darauf hin, dass Planung, Finanzgebaren, Arbeitslohn- bzw. Arbeitsgehaltzahlung, Arbeitskräftelenkung, Pflege der Anlagen und technische Verwaltung sowie Bankverkehr dem veränderten Milieu entsprechend erfolgten, und traf auch Maßnahmen dazu, gemäß der Modernisierung der Betriebe die arbeitsadministrative Tätigkeit zu verbessern.

Kim Jong Il arbeitete darauf hin, dass im Bereich der Landwirtschaft der Produktionswille der Bauern, der direkten Träger der Agrarproduktion, erhöht wurde und nach den von Kim Il Sung dargelegten Agrarthesen die Vorzüge der sozialistischen Kollektivwirtschaft stärker zum Tragen kamen.

Er bemerkte, dass die Vorzüge der sozialistischen Landwirtschaftsordnung stärker denn je zur Geltung gebracht werden sollten, und fuhr wie folgt fort:

„Unsere von Kim Il Sung geschaffene sozialistische Landwirtschaftsordnung ist die fortschrittlichste sozialistische Kollektivwirtschaftsordnung, die nicht nur den konkreten Verhältnissen unseres Landes passt, sondern auch eine rapide Steigerung der Agrarproduktion ermöglicht. Kim Il Sung wies bereits vor Langem darauf hin, dass man zur Steigerung der Getreideproduktion die Kollektivwirtschaft betreiben soll, mit der Einzelbauernwirtschaft weder die Agrarproduktion steigern noch die

Agrarfrage lösen kann und dass wir die sozialistische Landwirtschaftsordnung weiter festigen und entwickeln müssen, egal, ob andere Einzelbauernwirtschaft oder anderes betreiben.“

Dann wies Kim Jong Il darauf hin, dass die die Landwirtschaft leitenden Organe – wie Kim Il Sung in seinen Agrarthesen darlegte – die Anleitung der Landwirtschaft aufeinander abstimmen und so bei der Arbeit dafür, den GLBs materielle und technische Bedingungen zu gewähren und die betriebswirtschaftliche Tätigkeit zu verbessern, eine Umwälzung herbeiführen sollten. Und er nannte Aufgaben zur verstärkten Unterstützung der Dörfer und verwies auch auf die Frage betreffend die Erhöhung des revolutionären Elans und der schöpferischen Aktivität der Bauern, der direkten Träger der Agrarproduktion.

KAPITEL 47

ZUR DURCHSETZUNG DER RICHTLINIE FÜR DIE WERTSCHÄTZUNG DER WISSENSCHAFT UND TECHNIK

1. Die Herzen der Wissenschaftler und Techniker anfachen

Eine große Zusammenkunft von Wissenschaftlern und Technikern arrangieren

Die Wissenschaft und Technik bildet neben der Idee und Bewaffnung drei Stützpfeiler, auf die sich die PdAK beim Aufbau eines mächtigen Staates stützt, und es war ein unverrückbarer Wille Kim Jong Ils, in absehbarer Zeit aus DVRK einen wissenschaftlich-technisch hoch entwickelten Staat zu machen.

Kim Jong Il legte erstrangiges Gewicht darauf, den hohen revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Wissenschaftler und Techniker maximal zur Geltung zu bringen.

Um diese Geistesarbeiter zur Durchsetzung der Richtlinie der Partei auf die Wertschätzung der Wissenschaft und Technik aufzurufen, veröffentlichte er am 15. Oktober 2003 das Werk **„Über die konsequente Durchsetzung der Richtlinie der Partei für die Wertlegung auf die Wissenschaft und Technik“**.

In seinem Werk hob er die Notwendigkeit für die konsequente Durchsetzung der erwähnten Richtlinie hervor und sagte Folgendes:

„Die Hauptforderung der Richtlinie unserer Partei, großen Wert auf die Wissenschaft und Technik zu legen, besteht darin, in einer kurzen historischen Zeit die Spitzenwissenschaft und -technik rasch zu entwickeln, die Wissenschaft und Technik des Landes auf das Weltniveau zu

heben und den Aufbau einer großen sozialistischen Macht wissenschaftlich-technisch zuverlässig zu garantieren.“

Kim Jong Il meinte, bei der konsequenten Durchsetzung dieser Richtlinie komme es vor allem darauf an, die Hauptbereiche für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik richtig zu bestimmen und darauf die Kraft zu konzentrieren, und verwies darauf, die Bereiche der Wissenschaft und Technik, die das Hauptkettenglied der Entwicklung von Wissenschaft und Technik des Landes im neuen Jahrhundert bilden, nämlich die beim Aufbau eines mächtigen Staates vordringlichsten Bereiche der Wissenschaft und Technik als Hauptrichtung festzulegen, darauf die Kraft zu konzentrieren, so eine Bresche zu schlagen und auf Basis dieser Erfolge die gesamte Wissenschaft und Technik des Landes weiterzuentwickeln.

Ferner nannte er die vor dem Bereich der Wissenschaft und Technik stehenden Aufgaben und entsprechende Wege zu deren Erfüllung, nämlich dass man in der Entwicklung von Wissenschaft und Technik des Landes einen großen Sprung machen, die Rolle der Wissenschaftler und Techniker verstärken und die wissenschaftlich-technische Arbeit als eine Sache der ganzen Partei, des ganzen Staates und des gesamten Volkes vorantreiben muss.

Zwecks Durchsetzung seiner Hinweise wurde am 29. Oktober ein Landestreffen der Wissenschaftler und Techniker abgehalten.

Auf dem Treffen wurden der Stand der Erfüllung des Fünfjahresplans für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik ausgewertet und die Aufgaben dafür gestellt, durch die erfolgreiche Erfüllung des neuen Fünfjahresplans für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik zur Wirtschaftsentwicklung des Landes und zur Hebung des Lebensstandards des Volkes beizutragen und sich den Vormarschweg zum Aufbau eines mächtigen Staates zu bahnen.

Die Hauptaufgabe des genannten neuen Fünfjahresplans besteht darin, die Spitzenwissenschaft und -technik rasch zu entwickeln, die Wissenschaft und Technik des Landes auf das fortgeschrittene Weltniveau zu bringen und gemäß den Forderungen der Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter die technische Rekonstruktion und Modernisierung der Volkswirtschaft tatkräftig zu beschleunigen.

Das setzte voraus, die vorrangige Kraft für die Entwicklung der Informations-, Nano- und Biotechnologie, der Querschnittstechnologien, aufzubieten,

die Grundwissenschaften, darunter die Mathematik, Physik, Chemie und Biologie, rapide zu entwickeln, dadurch wissenschaftliche Forschungserfolge von Weltgeltung zu erzielen und die wissenschaftlich-technischen Fragen für die Verwirklichung der technischen Rekonstruktion und der Modernisierung der Volkswirtschaft zu lösen.

Auf dem Treffen wurden Ziele und Wege festgelegt, damit die Wissenschaftler und Techniker bei der Entwicklung von Wissenschaft und Technik des Landes eine revolutionäre Wende herbeiführen.

Das besagte Landestreffen wurde zum Anlass einer Wende im Ringen darum, die Wissenschaftler und Techniker zur Durchsetzung der Richtlinie der Partei für die Wertschätzung der Wissenschaft und Technik zu mobilisieren, mit der Wissenschaft und Technik die Macht der Songun-Politik zu demonstrieren und die Wissenschaft und Technik des Landes weiterzuentwickeln und dessen Aufblühen und Gedeihen zu erreichen.

In der ganzen Partei wurde die Propaganda und Agitation dafür entfaltet, alle mit dem im Werk Kim Jong Ils **„Über die konsequente Durchsetzung der Richtlinie der Partei für die Wertlegung auf die Wissenschaft und Technik“** umrissenen Ideengut und Inhalt vertraut zu machen und gemäß den Forderungen dieser Richtlinie der Partei die Wissenschaft und Technik des Landes sprunghaft weiterzuentwickeln.

Voller revolutionärem Elan und Zuversicht, die Führung der Songun-Revolution durch die Partei mit der Wissenschaft und Technik zu unterstützen, erhoben sich die Wissenschaftler und Techniker des ganzen Landes zum Kampf für die Erfüllung des neuen Fünfjahresplans für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik.

Ende Oktober 2005, als ein heißer Wind dieses Kampfes stark wehte, fand ein Landestreffen der Schrittmacher der Bewegung der Stoßabteilungen der Wissenschaftler und Techniker statt.

Diese Bewegung ist eine Massenbewegung für technische Innovationen, die den Wissenschaftlern und Technikern es ermöglicht, sich mit organisierten Kräften in Betriebe und auf Baustellen zu begeben und mit den Massen der Produzenten die schöpferische Tätigkeit zu entfalten, somit die wichtigen wissenschaftlich-technischen Fragen, die für die Entwicklung der Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind, zu lösen und die neuen wissenschaftlichen

Forschungserfolge und fortschrittliche Technik in die Produktion leicht einzuführen.

Kim Jong Il ließ an diesem Treffen die vor Ort wirkenden Funktionäre des Führungsstabes der Stoßabteilungen der Wissenschaftler und Techniker „17. Februar“ und deren vorbildliche Mitglieder, jene Wissenschaftler, Techniker und Hochschullehrer, die sich in vergangenen Zeiten Verdienste erwarben, und die die Tätigkeit der Stoßabteilungen aktiv unterstützenden Funktionäre der Ministerien, der anderen zentralen Organe, der wissenschaftlichen Forschungs- und Bildungseinrichtungen, der Betriebe und Institutionen teilnehmen. Und er gab für den erfolgreichen Verlauf des Treffens Hinweise.

Auf dem Treffen wurden die Erfolge und Erfahrungen ausgewertet, die bisher in aktiver Unterstützung der Kurse der PdAK auf die wissenschaftlich-technische Revolution und die Massenbewegung für technische Innovationen durch die tatkräftige Entfaltung der Bewegung der Stoßabteilungen der Wissenschaftler und Techniker erzielt bzw. gesammelt wurden, und die Aufgaben und Wege dafür erörtert, entsprechend den Anforderungen des neuen Jahrhunderts, des Songun-Zeitalters diese Bewegung weiter zu aktivieren und zu entwickeln.

Der Hauptredner und die Diskussionsredner sprachen davon, dass sie sich zu überzeugungstreuen Menschen, die eher das sozialistische Vaterland als die Wissenschaft kennen, eher an die Zukunft eines mächtigen Staates als an den eigenen Ruhm denken und ganz ihr Wissen, ihren Elan, ihren reinen Geist und ihr reines Gewissen einsetzen, und zu Talenten mit hoher Fähigkeit vorbereiten müssen, die auf dem Weg der Unterstützung der Songun-revolutionären Führung Kim Jong Ils mit wissenschaftlich-technischen Erfolgen Spuren des schönen Lebens hinterlassen.

Im Jahr 2007 initiierte Kim Jong Il ein Landestreffen der Intellektuellen, um die Geisteskräfte der Intellektuellen beim Aufbau eines starken sozialistischen Staates voll zur Geltung zu bringen und sie zur vollen Wahrnehmung ihrer Mission und Pflicht vor der Zeit und der Revolution zu stimulieren und anzuspornen.

So wurde am 30. November das Landestreffen der Intellektuellen in Pyongyang eröffnet.

Auf dem Treffen wurde der harte, aber sinnvolle Kampf voller Stolz ausgewertet, in dem nach dem Kongress der Intellektuellen Koreas 15 Jahre lang der Sozialismus koreanischer Prägung zuverlässig verteidigt und die Morgendämmerung eines mächtigen Staates herbeigeführt wurde; es wurden die Fragen besprochen, wie die Intellektuellen ihre bahnbrechende Rolle voll wahrnehmen sollen, um die politisch-militärische Macht des Landes zu demonstrieren und ein aufblühendes und gedeihendes Vaterlandes aufzubauen.

Das Treffen nahm in Widerspiegelung des einmütigen Willens aller Teilnehmer ein an Kim Jong Il adressiertes schriftliches Gelöbnis an.

Kim Jong Il legte großen Wert darauf, bei der Bewirkung eines neuen großen revolutionären Aufschwungs den revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Wissenschaftler und Techniker zur Geltung zu bringen, und ließ im Jahr 2010 ein Landestreffen der Wissenschaftler und Techniker im Songun-Zeitalter abhalten.

Demnach fand Ende März des gleichen Jahres in Pyongyang das besagte Landestreffen statt.

Die Treffensteilnehmer nahmen am Vortag des Treffens an der Verehrungszeremonie im Gedenkpalast Kumsusan teil, suchten den Ehrenhain der Revolutionäre auf dem Berg Taesong auf und hörten sich am Nachmittag die auf Tonband aufgezeichnete Rede **„Die Aufgaben der Wissenschaftler und Techniker bei der Verwirklichung der technischen Revolution“**, die Kim Il Sung am 22. März 1963 auf einer Konferenz der Wissenschaftler und Techniker gehalten hatte, in seinem Originalton an.

Unter großem Interesse und Erwartung der Wissenschaftler und Techniker des ganzen Landes wurde am 31. März das Landestreffen der Wissenschaftler und Techniker im Songun-Zeitalter eröffnet.

Daran beteiligten sich Tausende Wissenschaftler und Techniker, die im Ringen um die Durchsetzung der Eigenständigkeit in der Volkswirtschaft, deren Modernisierung und Verwissenschaftlichung große wissenschaftlich-technische Erfolge erzielt hatten.

Der Hauptredner erwähnte die unsterblichen Führungsverdienste Kim Jong Ils, der die Linie, großen Wert auf die Idee, Bewaffnung und Wissenschaft und Technik zu legen, als eine strategische Richtlinie für den Aufbau eines mächtigen Staates dargelegt und den Kampf zur Durchsetzung der Richtlinie der Partei für die

Wertschätzung der Wissenschaft und Technik klug geführt hatte, und die bisherigen Erfolge bei der Entwicklung von Wissenschaft und Technik des Landes und nannte Aufgaben und Wege für die rapide Entwicklung der Wissenschaft und Technik des Landes und den Aufbau eines wissenschaftlich-technisch hoch entwickelten Staates.

Auf dem Treffen wurden die großen Erfolge und Erfahrungen, die gegenwärtig in der wissenschaftlich-technischen Arbeit des Landes erzielt bzw. gesammelt wurden, ausgewertet und der feste Wille der Wissenschaftler und Techniker dazu nachhaltig demonstriert, Spitzenleistungen zu vollbringen und der Welt zugewandt voranzuschreiten.

Vor-Ort-Anleitung der wissenschaftlichen Forschungsbasen

Es war Kim Jong Ils unverrückbarer Wunsch und Wille, nicht nur den breiten Weg zum Aufbau einer Wirtschaftsmacht, sondern auch den Sieg beim Vormarsch für einen großen Aufschwung zur Verbesserung des Volkslebens gestützt auf die Kraft der Wissenschaft und Technik zu eröffnen.

Getragen von dieser erhabenen Zielstellung suchte er viele wissenschaftliche Forschungsbasen auf und gab Anleitungen, damit sich die Wissenschaftler und Techniker dafür einsetzten, die Richtlinie der Partei für die Wertschätzung der Wissenschaft und Technik durchzusetzen.

Er maß der Zweigstelle Hamhung der Staatlichen Akademie der Wissenschaften, die die Entwicklung der Chemieindustrie des Landes wissenschaftlich-technisch nachhaltig vorantreibt und im Kampf für den Aufbau eines mächtigen Staates einen wichtigen Anteil leistet, Bedeutung bei und suchte sie nach der Jahrhundertwende schon zweimal auf.

Am 7. Juni 2002, des bedeutungsvollen Jahres, in dem die von Kim Il Sung gegründete Akademie ihr 50-jähriges Jubiläum beging, suchte Kim Jong Il die Zweigstelle Hamhung der Akademie der Wissenschaften (damals) auf.

Zuerst begutachtete er in der Ausstellungshalle für wissenschaftliche Erfolge die Forschungsmaterialien für die dauerhafte Erhaltung von revolutionären historischen Gegenständen und Altertümern und verschiedene neu entwickelte Ausstellungsstücke eines nach dem anderen und sprach dafür hohe Anerkennung aus. Beim Anblick eines Forschungserzeugnisses erzählte er über die

weltweite Entwicklungstendenz des betreffenden Bereiches. Vor einer Anschauungstafel über die Perspektive der Chemieindustrie des Landes blieb er stehen und sagte, die vervollkommneten Pläne für Ankurbelung und Modernisierung der Chemieindustrie seien sehr interessant, bewertete vom Nützlichkeitsstandpunkt aus die vorgelegten Pläne einen nach dem anderen und ordnete an, die finanzielle Kalkulation für den Modernisierungsplan der Chemieindustrie exakt vorzunehmen.

Er war mit von Wissenschaftlern entwickelten verschiedenen Samples sehr zufrieden und betonte, die neuen Forschungserfolge in verschiedene Bereiche der Volkswirtschaft einzuführen und aus ihnen Nutzen zu ziehen.

Nach der genannten Ausstellungshalle suchte er das Computer-Chemielabor auf und deutete darauf hin, dass diese wissenschaftliche Forschungsbasis zur raschen Lösung der Probleme der Spitzenwissenschaft und -technik Computer mit Speicherkapazität von Terabytes zur Verfügung haben muss, und versprach, künftig die Zweigstelle Hamhung mit Hightechanlagen für wissenschaftliche Forschung zu ergänzen.

An jenem Tag sagte er zu Funktionären, dass die wissenschaftlichen Talente Schatz des Landes und Stolz der Nation seien und sie beim Aufbau eines mächtigen Staates große Kraft an den Tag legen können, wenn sie gezielt eingesetzt werden. Und er fuhr fort:

„Auch in der wissenschaftlichen Forschungsarbeit bildet die Ideologie die Hauptsache und stellt den Schlüssel für die Lösung aller Probleme dar. Die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse hängen davon ab, für wen, wofür und wie die Wissenschaftler tätig sind. Die wissenschaftlichen Forschungsausrüstungen zahlen sich, wie gut sie auch sein mögen, nicht aus, wenn die Menschen, die sie benutzen, ideologisch nicht vorbereitet sind.“

Weiter hob er hervor, dass die Wissenschaftler mit hoher Treue zu Partei und Revolution, Vaterland und Volk die wissenschaftliche Forschungsarbeit anpacken, die Spitzenwissenschaft und -technik ununterbrochen weiterentwickeln, auch Ergebnisse anderer Länder auf diesem Gebiet aktiv einführen und das Schaffen aus eigener Kraft in der Weise angehen sollten, mit eigener Kraft und eigenem Wissen nicht nur neue wissenschaftlich-technische Bereiche zu erschließen, sondern auch die Spitzenwissenschaft und Hochtechnologie anderer Länder zu übernehmen und sich zu eigen zu machen.

Ferner wies er darauf hin, dass sich die Wissenschaftler nicht nur auf Forschungen im Labor beschränken, sondern deren Ergebnisse aktiv in verschiedene Bereiche der Volkswirtschaft überleiten und den wissenschaftlich-technischen Austausch mit anderen Ländern reger entfalten müssen.

Und er war wiederholt des Lobes voll, sein heutiger Besuch der Zweigstelle habe sich gelohnt, er sei sehr damit zufrieden und bester Laune und er habe sich erfreuliche Forschungsneuigkeiten angehört.

Während der Vor-Ort-Anleitung traf er zwei Doktorehepaare, fragte sie nach ihrer Familienlage und dem Stand ihrer bisherigen Forschungen und lobte, dass sie unschätzbare Talente sind.

Während der Vor-Ort-Anleitung des Vereinigten Düngemittelwerkes Hungnam am 5. Februar 2009 schätzte er das aus organischer Wasseremulsionsfarbe bestehende Wandanstrichmittel, das von der Zweigstelle Hamhung der Staatlichen Akademie der Wissenschaften neu erzeugt wurde, hoch ein und besuchte am 30. Juni jenes Jahres erneut die Zweigstelle.

An diesem Tag besichtigte er die Ausstellungshalle für wissenschaftliche Erfolge und forderte die Wissenschaftler der Zweigstelle auf, die wissenschaftliche Forschungsarbeit zu verstärken und im 150-Tage-Kampf einen großen Beitrag zu leisten.

In der Ausstellungshalle lagen die Erfolge der wissenschaftlichen Forschung zu Schau, die nach seiner Vor-Ort-Anleitung am 7. Juni 2002 erzielt wurden.

Nach der Besichtigung der Ausstellungshalle stelle er fest, so er, dass die Wissenschaftler der Zweigstelle Hamhung inzwischen Vieles geleistet haben, aber diese Zweigstelle solle auch in Zukunft die wissenschaftliche Forschungsarbeit zur Lösung der dringenden Probleme bei der Weiterentwicklung der chemischen Industrie unserer Prägung besser verrichten. Er hob hervor, dass sich die Wissenschaftler mit der wissenschaftlichen Forschung, die zum Aufbau eines mächtigen Staates wirklich beitragen kann, beschäftigen sollten.

An jenem Tag gab er Hinweise auf die Einstellung und den Standpunkt, die die Wissenschaftler und Techniker beziehen müssen, nämlich dass sie die wissenschaftlichen Forschungserfolge in die Praxis einführen, künftig auch bei Erforschung irgendeines Dinges vom eigenständigen Standpunkt aus große Kraft dafür investieren müssen, aus einheimischen Rohstoffen noch besseres als Fremdländisches herzustellen, und ihre Qualifikation erhöhen sollten.

Auch das Kartoffelinstitut der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften kündet von Spuren seiner Vor-Ort-Anleitung.

Am 8. Oktober 2002 besuchte er das Institut.

Er sagte zu den begleitenden Funktionären, dass das Institut bei der Durchsetzung der Parteirichtlinie für die Revolution beim Kartoffelanbau einen wichtigen Platz einnehme und man keine Wende herbeiführen könne, wenn man den Kartoffelbau nicht mit wissenschaftlichen Methoden betreibe.

Er bemerkte, hier vor Ort stelle er fest, dass es wirklich ein Kartoffelinstitut ist, und er habe nun die Zuversicht, beim Kartoffelanbau erfolgreich zu sein, man müsse die Theorie vom Saatgut fest im Auge behalten, weil die Saatgutfrage beim Kartoffelanbau am wichtigsten sei.

An diesem Tag forderte er die Funktionäre und Wissenschaftler des Institutes dazu auf, bei der Durchsetzung der Richtlinie der Partei für die Umwälzung beim Kartoffelanbau als Wissenschaftler im Songun-Zeitalter die wissenschaftlich-technischen Fragen rechtzeitig zu lösen und dadurch aktiv dazu beizutragen, die Verwissenschaftlichung des Kartoffelanbaus so bald wie möglich zu verwirklichen.

Auch im Jahr 2011 suchte er wichtige wissenschaftliche Forschungsbasen hintereinander auf und ermutigte die Wissenschaftler und Techniker, die in der wissenschaftlichen Forschungsarbeit für die Erreichung der Spitze Erfolge erzielten, und bewirkte im ganzen Land einen heftigeren heißen Wind der Wertschätzung der Wissenschaft.

Am 19. Januar gleichen Jahres suchte er die Zweigstelle für Biotechnologie der Staatlichen Akademie der Wissenschaften auf und besichtigte stundenlang verschiedene Orte der Zweigstelle.

Im Anschluss an den Besuch des Traditomskabinetts machte er einen Rundgang durch mit Hightechanlagen ausgestattete verschiedene Forschungslabors und lobte, dass die Wissenschaftler und Techniker der Zweigstelle mit biotechnologischen Methoden schwer heilbare Krankheiten kurierende Arzneien erzeugt und so eine feste wissenschaftlich-technische Basis geschaffen haben, die zur Förderung der Gesundheit des Volkes aktiv beitragen kann. Und er war überaus zufrieden damit, dass sie in vielen Bereichen der Volkswirtschaft anfallenden wissenschaftlich-technischen Problemen beikamen.

Dann besichtigte er die Ausstellungshalle für wissenschaftliche Forschungserfolge.

In dieser Halle lagen wertvolle vom Forscherkollektiv der Zweigstelle erzielte wissenschaftliche Forschungserfolge und technische Eingebungen für die Entwicklung der Volkswirtschaft zur Schau bereit.

Er informierte sich über die Methode der Diagnose wichtiger Infektionskrankheiten durch die Genanalyse, den Kern der Biotechnologie, die unter Anwendung dieser Technik erreichten Erfolge und die von der Zweigstelle erschlossenen und in die Produktion eingeführten Prüfungsreagenzien für Kartoffelviren und lobte, dass die Wissenschaftler Zauberkünstlern gleichen. Und er schätzte hoch ein, dass das Forscherkollektiv der Zweigstelle mit eigener Kraft und Technik die Teilung, Züchtung und Implantation von Stammzellen vollendete.

Er freute sich auch maßlos über ein Forschungsergebnis.

Diese im Medizinalwesen dringlich nötige Technik ist eine Spitzentechnologie, die weltweit nur einigen Ländern gelungen sein soll. Die Zweigstelle setzte sich das Ziel, diese Technik um jeden Preis zu entwickeln, konzentrierte ihre Kraft auf die wissenschaftliche Forschungsarbeit, und ihr gelang es dank des Selbstaufopferungsgeistes der jungen Wissenschaftler.

Kim Jong Il erfuhr davon und lobte, dass ihre Geisteswelt ausgezeichnet ist und ihre grenzenlose Treue zur Partei, ihr Wille, auf dem Weg zur Unterstützung der Führung der Partei für die Songun-Revolution Schrittsteine zu werden, und ihr Aufopferungsgeist diesen Erfolg mit sich bringen konnten.

Dann hob er nachdrücklich hervor, die Forschungsarbeit für die Anwendung der Stammzellentechnik auf die klinische Therapie gezielt zu leisten. Weiter bemerkte er: Die in jüngster Zeit in der Biotechnologie erzielten an Wunder grenzenden Erfolge eröffnen den Menschen eine helle Perspektive auf die Biotechnologie. Diese Erfolge und Erfahrungen stellen eine deutliche Demonstration der Richtigkeit und Lebenskraft der Parteipolitik dafür dar, die Wissenschaft und Technik als einen Lebensnerv des Aufbaus einer Wirtschaftsmacht in den Griff zu halten, und zeigen, dass alle Bereiche des Landes in kürzester Zeit auf das Weltniveau gebracht und bei der Hebung des Lebensstandards des Volkes und beim Aufbau eines mächtigen Staates erstaunliche Umwälzungen herbeigeführt werden können, wenn alle Mitarbeiter, Wissenschaftler und Techniker mit hoher Verbundenheit zu Partei, Revolution und Volk die Idee der Partei, die Spitze zu erreichen, konsequent durchsetzen.

Er sah auch die technischen Eingebungen der Zweigstelle und bemerkte, ihm scheine es, als wäre er in einer Fantasiewelt, und sprach seine hohe Anerkennung dafür aus, dass die Zweigstelle für Biotechnologie eine feste Garantie dafür schuf, auf der Grundlage der Spitzentechnologie die Landwirtschaft, den Obstbau und die Lebensmittelindustrie rapide zu entwickeln, ja, dass sie Großes leistete.

An diesem Tag sagte er, dass sich die Wissenschaftler und Techniker der Zweigstelle mit fester Zuversicht und unbeugsamem Kampfwillen, die Welt zu übertreffen und den Vorrang vor ihr zu bekommen, aktiv um die Erhöhung ihrer Qualifikation bemühen müssen, da heute das Entwicklungsniveau der Biotechnologie ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung des wissenschaftlich-technischen Niveau des betreffenden Landes darstellt, und fuhr fort:

„Die Wissenschaftler und Techniker der Zweigstelle für Biotechnologie müssen sich zutiefst der Wichtigkeit ihrer Aufgaben bewusst sein, die Biotechnologie des Landes schnell entwickeln und somit zur Verbesserung des Volkslebens und zum Aufbau einer großen aufblühenden Macht aktiv beitragen.“

Er informierte sich, obwohl viel Zeit verflossen war, eingehend über die in dieser Zweigstelle aufgeworfenen Probleme und verließ die Zweigstelle, erst nachdem er Maßnahmen dafür eingeleitet hatte, sie im Beschluss des Politbüros des ZK der PdAK widerzuspiegeln und zu lösen.

Am 21. Januar sagte er zu verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK: Diesmal habe er die Zweigstelle für Biotechnologie der Staatlichen Akademie der Wissenschaften vor Ort angeleitet. Ihre Mitarbeiter und Wissenschaftler seien alle Patrioten und Getreue. Sie haben in aktiver Befolgung der Losung der Partei „Erreicht die Spitze!“ tatkräftig die wissenschaftliche Forschungsarbeit durchgeführt und so im Bereich der Biotechnologie an Wunder grenzende Leistungen geschaffen. Er wolle der Zweigstelle ein hervorragendes Gebäude zur Verfügung stellen.

Und er wies ihnen sogar einen entsprechenden Weg.

Am 3. März jenes Jahres suchte er das Pyongyanger Forschungsinstitut für Gemüsebau und das Pyongyanger Forschungsinstitut für Blumengewächse auf, die in der Gemüseproduktion in Gewächshäusern und der Blumenzucht die Eigenständigkeit verwirklichten und modern gestaltet sind.

Frühmorgens kam er zuerst zum Pyongyanger Forschungsinstitut für Gemüsebau.

Er machte sich am Gesamtansichtsplan mit der wirklichen Lage des Instituts vertraut, besichtige die Areale für Tomaten- und Gurkenbau im Hydrokultur-Treibhaus, drückte seine Genugtuung aus, er habe den Eindruck, als wüchsen hier alle guten Gemüsearten, wirklich ausgezeichnet, als wäre er in einem Gemüseladen, das Hydrokultur-Treibhaus sei wahrhaft großartig. Er ordnete an, ein weiteres solches Treibhaus zu errichten.

Anschließend machte er einen Rundgang durch mehrere Foliengewächshäuser ohne Heizanlage und sagte, dass die Wissenschaftler und Techniker dieses Instituts die Temperatur der heizungslosen Foliengewächshäuser gegenüber den Sonnenenergie-Treibhäusern um über 5 °C erhöht und so eine sichere Garantie dafür geschaffen haben, die Gemüseproduktion wissenschaftlich fundiert zu steigern, und wirklich eine gute Tat vollbracht haben. Er lobte sie, dass solche Tat ohne außergewöhnlichen schöpferischen Geist und patriotischen Elan, höhere und schnellere Sprünge zu tun, nicht bewerkstelligt werden kann.

Ehe er das Institut verließ, bemerkte er: Das Institut züchtete neu verschiedene Gemüsearten und eignete sich so die Technologie an, mit der er die Welt übertreffen und sich über sie stellen kann. Das ist Ergebnisse dessen, dass die hiesigen Funktionäre, Wissenschaftler und Techniker ihren Fuß auf den eigenen Boden setzten und ihre Augen auf die Welt richteten und mit dem Willen, mit wissenschaftlichen Forschungserfolgen die Sache der Partei zum Aufbau eines mächtigen Staates in aller Treue zu unterstützen, ihre Herzen erfüllten und Anstrengungen unternahmen. Das ist eine klare Demonstration der Richtigkeit und Lebenskraft der Parteipolitik darüber, beim Aufbau eines mächtigen Staates die Wissenschaft und Technik als das Hauptkettenglied im Auge zu behalten, und zeigt, dass alle Bereiche des Landes binnen kurzer Zeit auf das Weltniveau gebracht und beim Aufbau eines mächtigen Staates und bei der Verbesserung des Volkslebens erstaunliche Umwälzungen herbeigeführt werden können, wenn sämtliche Funktionäre, Wissenschaftler und Techniker die Idee der Partei über die Erreichung der Spitze konsequent durchsetzen. Er wies auch auf die Aufgaben für die Herbeiführung einer Wende in der Gemüseforschung und -produktion hin.

Kim Jong Il besichtigte auch das Pyongyanger Forschungsinstitut für Blumengewächse.

Er betrachtete den Blumenausstellungsstand, der an einen Blumengarten erinnerte, wo eine Neuzüchtung von Cymbidium und verschiedene andere Blumenarten in voller Blüte standen, und sprach seine Zufriedenheit damit aus, dass viele schöne und duftende Blumen von verschiedenen Arten im Treibhaus wachsen. Und er nannte auch Maßnahmen dafür, mehr duftende Blumen zu züchten, die zum kulturell-emotionalen Leben des Volkes beitragen können.

Er informierte sich über die Forschungserfolge, bemerkte, dass man nun bei uns auch in die Blumenzucht Erkenntnisse der modernsten Wissenschaft und Technik breit einführt, und sagte im Forschungslabor für Gewebekultur, dass man künftig gute Arten von Cosmeen durch Gewebezüchtung in großer Menge verbreiten muss.

Er besichtigte auch andere Forschungslabors und erwähnte dabei, dass das Institut über eine feste Basis für wissenschaftliche Forschungen verfüge und Erfolge in dieser Tätigkeit feste Basis voraussetzen, und lobte, dass das Institut bisher Vieles geleistet hat.

Er sagte, er sei heute wirklich bester Laune und möchte jenen, die wie die Funktionäre und Forscher des Instituts Großes geleistet haben, alles zukommen lassen, und ließ sich mit ihnen zum Andenken fotografieren.

Und bevor er das Institut verließ, sagte er, es sei Absicht und Entschluss der Partei, den Hauptstädtern und anderen Einwohnern zu ermöglichen, verschiedenartige schöne Blumen zu pflegen, im kulturvollen Umfeld ein edles und zivilisiertes Leben zu führen, und brachte dem Institut große Erwartung und großes Vertrauen entgegen, dass es auch künftig in der Forschung und Kultur von Blumengewächsen größere Erfolge erzielen wird.

2. Für neue Sprünge und Wunder in der Entwicklung der Wissenschaft und Technik

Große Kraft für die Entwicklung der Spitzenwissenschaft und -technik

Kim Jong Il führte unermüdlich die Arbeit dafür, die Wissenschaft und

Technik des Landes so bald wie möglich auf das Spitzenniveau zu bringen und dadurch aus der DVRK ein wissenschaftlich-technisch hoch entwickeltes Land zu machen.

Im Februar 2003, des ersten Jahres des neuen Fünfjahresplans für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik, verwies er auf die Aufgaben und Wege, um die staatlichen Schwerpunktprojekte für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik richtig festzulegen, darauf die Kraft zu konzentrieren wie auch die Spitzenwissenschaft und -technik schnellstmöglich zu entwickeln und die Wissenschaft und Technik und Wirtschaft zu einem Ganzen zu verbinden.

Bei der Erschließung des Bereiches der Spitzenwissenschaft und -technik maß er der Entwicklung der Biotechnologie eine besonders große Bedeutung bei.

Die Biotechnologie ist ein Bereich der Grundwissenschaften, der zusammen mit der Informations- und Nanotechnologie den Kern der Entwicklung der Wissenschaft und Technik im neuen Jahrhundert bildet. Ein Forschungsobjekt der Biotechnologie ist ein Forschungsgebiet, das das Spitzenniveau der Wissenschaft und Technik im 21. Jahrhundert vertritt.

Seitdem die entwickelten Länder die Erforschung dieser Technik begannen, sind über zehn Jahre verflossen, aber den jungen Wissenschaftlern Koreas gelang nur ein Jahr nach ihrem ersten Schritt, also im November 2000, erstmals ihre Forschungsarbeit, und ihr Erfolg wurde im Juli 2002, im April und im August 2003 ausgebaut, wodurch ihnen diese Technik völlig gelang.

Wissenschaftler aus mehreren Ländern, die in der DVRK diesen Forschungserfolg direkt mit eigenen Augen sahen, sagten, dass sie nicht wussten, dass die Wissenschaftler Koreas so an der Spitze voranschreiten würden, und von ihnen beeindruckt wurden, die sie sich trotz der so schweren Lage des Landes auf dem Weltniveau mit der Forschungsarbeit befassen. Sie beneideten die Wissenschaftler Koreas darum, dass sie umgeben von großem Vertrauen und ebensolcher Liebe Kim Jong Ils, der der Entwicklung der Wissenschaft des Landes so große Aufmerksamkeit schenkt, in der wissenschaftlichen Forschung aufgehen.

Kim Jong Il gab Anleitungen, damit im Bereich der Biotechnologie auch die Erforschung der Stammzellentechnik und der Genome zügig voranging.

Im Juni 2004 wies er darauf hin, dass man derzeit weltweit die Leber-

zelle-(Stammzelle)-Technik rege erforscht, künftig die Kraft für die Erforschung der Leberzellentechnik und der Genome aufwenden muss, es insbesondere notwendig sei, die Erforschung der Technik der Leberzelle zu verstärken.

Danach erkundigte er sich nach dem Stand der Stammzellenforschung und ließ diese Arbeit unter der einheitlichen Leitung des Staates vor sich gehen.

Die Wissenschaftler der Zweigstelle für Biotechnologie der Staatlichen Akademie der Wissenschaften erreichten in kurzer Zeit in verschiedenen Bereichen der Biotechnologie, darunter der Stammzellentechnik, Erfolge und bereiteten im Januar 2011 Kim Jong Il, der die Zweigstelle besuchte, große Freude.

Er legte seine Seele und Kraft darein, gemäß den Anforderungen des Zeitalters der IT-Industrie im neuen Jahrhundert die Informationstechnologie des Landes zu entwickeln.

Am 21. Januar 2008 sah er als die erste Vor-Ort-Anleitung des Bereiches der wissenschaftlichen Forschung für jenes Jahr die Programme, die im 18. Landesprogrammwettbewerb mit Ausstellung zur Schau gestellt wurden.

In der Ausstellungshalle waren Programme präsentiert, die von verschiedenen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen erforscht und entwickelt wurden.

Die Ausstellung zeigte anschaulich einen Teil der sich sprunghaft entwickelnden Programmierungstechnik Koreas. Besonders die Übersetzungsprogramme wurden als Spitzenniveau bewertet, das zur Entwicklung der Wissenschaft und Technik des Landes einen großen Beitrag leisten kann.

Er machte sich stundenlang konkret mit der Leistungsfähigkeit der ausgestellten Programme und ihrem Entwicklungsstand vertraut.

Und er bemerkte, die Entwicklung von fortgeschrittenen Programmen sei großartig und man habe wirklich Großes geleistet, und würdigte hoch die Wissenschaftler und Techniker, die ausgezeichnete Übersetzungsprogramme entwickelt haben, die zur Entwicklung der Wissenschaft und Technik des Landes gewaltig beitragen können. Dann sprach er seinen Lob aus: Die Wissenschaftler und Techniker, die heute hier zugegen sind, sind alle verdienstvolle Menschen des Songun-Zeitalters, die sich mit ganzer Hingabe im Stillen für das Vaterland und Volk einsetzten.

Er betrachtete sie einen nach dem anderen und fragte, was sie bei der wei-

teren Voranbringung der Entwicklung der Übersetzungsprogramme behindert.

Die Befragten erwiderten, sie hätten keine Entbehrungen und keine größere Ehre, als von ihm angeleitet zu werden. Da sagte er, ihre Gedanken seien wirklich anerkennungswürdig und die Wissenschaftler, Techniker und Funktionäre, die Großes geleistet haben, unterscheiden sich in der ideologisch-geistigen Welt von den anderen, und fuhr wie folgt fort:

„Unsere Partei fordert jetzt dringlich, die Informationstechnologie, insbesondere die Programmierungstechnik schnell zu entwickeln. Wie ich stets sage, muss nun auch unser Land der Welt entgegen vorangehen. Zu diesem Zweck müssen wir mehr ausgezeichnete Programme wie die diesmal ausgestellten Übersetzungsprogramme entwickeln.“

Und er fügte hinzu: Die USA spinnen jetzt alle erdenklichen Intrigen, um Korea um jeden Preis daran zu hindern, im Bereich der Wissenschaft und Technik, besonders in der Informationstechnologie ein hohes Niveau zu erreichen, aber sie verrechnen sich. Die Koreaner sind klug, können daher die Programmierungstechnik ohne weiteres in kurzer Zeit auf einen hohen Stand bringen. Dann ließ er sich zusammen mit ihnen zum Andenken fotografieren.

Mit dem Schwur, nach dem Wunsch Kim Jong Ils entsprechend dem Gebot des Zeitalters der IT-Industrie die Programmierungstechnik weiterzuentwickeln und die Wissenschaft und Technik des Landes aufs Spitzenniveau zu bringen, erhoben sich die Wissenschaftler und Techniker zum Kampf.

Demnach wurden im 19. Landesprogrammwettbewerb mit Ausstellung etwa 850 ausgezeichnete Programme zur Schau gestellt, und sie leisteten zur Modernisierung der Vorlaufbereiche der Volkswirtschaft und der Grundindustrie einen großen Beitrag; die Entwicklung des Betriebssystems koreanischer Prägung und dessen Einführung im gesamten Landesmaßstab wurden vorangetrieben.

Kim Jong Il richtete seine große Aufmerksamkeit darauf, die Programmierungstechnik so bald wie möglich auf den fortgeschrittenen Stand zu bringen, und leitete am 16. Dezember 2008 das Institut für E-Business des Bezirks Jagang vor Ort an.

Er besichtigte die Programmausstellungstafel, die Räume für Server und Entwicklung, brachte dabei die Arbeitserfolge in Erfahrung und schätzte sie hoch ein.

An jenem Tag nannte er auch die Aufgaben dafür, gemäß den Anforderungen des Zeitalters der IT-Industrie die Informationstechnologie des Landes weiterzuentwickeln.

Das Betriebssystem unserer Prägung müsse vervollkommnet werden. Alle Bereiche der Volkswirtschaft seien mit der Informationstechnologie auszustatten. Ein Entwicklungsplan für die Informationstechnologie sei richtig aufzustellen und diese Arbeit sei als die wichtigste Angelegenheit des Staates in den Griff zu halten. Bei der Entwicklung von Programmen seien hauptsächlich Programme unserer Art und nicht die fremdländischer Art zu erarbeiten und die Weiterentwicklung der Informationstechnologie setze voraus, die wissenschaftliche Forschungsarbeit in den Vordergrund zu stellen, die Reihe der Wissenschaftler und Techniker des Bereiches der IT-Industrie zu vergrößern und ihr Niveau rasch zu heben.

Er hielt alle Bereiche der Wissenschaft und Technik dazu an, hochtechnologische Forschungserfolge zu erzielen und somit den Aufbau eines mächtigen Staates voranzubringen.

Die Wissenschaftler der Staatlichen Akademie der Wissenschaften, die in aktiver Unterstützung des Willens Kim Jong Ils in einen Betrieb entsandt wurden, und die dortigen Techniker entwickelten und führten in kurzer Zeit ein flexibles Fertigungssystem ein. Auf diese Weise konnte man das Sortiment an Bearbeitungserzeugnissen beliebig erweitern und die Bearbeitungsgeschwindigkeit, die Reproduzierbarkeit und die Erzeugnisqualität auf hohem Niveau gewährleisten.

Kim Jong Il besuchte den Betrieb, erfuhr von ihren Forschungserfolgen und sprach ihnen voller Zufriedenheit seinen Dank aus.

Auch die Wissenschaftler des Mathematikinstituts der Staatlichen Akademie der Wissenschaften erzielten in der Forschung zur Entwicklung der Grundwissenschaften des Landes große Erfolge.

Sie führten Forschungen über die qualitativen Merkmale der Fundamentalgleichung der Flüssigkeitsbewegung durch, die im Bereich der Theorie über die Differenzialgleichung als eine überaus schwere Frage gilt, und erzielten den Erfolg, die theoretische Grundlage der fluiden Steuerung geschaffen zu haben.

Dieser Forschungserfolg zog weltweit große Aufmerksamkeit auf sich und wurde in Wissenschaftskreisen anerkannt.

Die Mathematiker führten ihre wissenschaftlichen Forschungserfolge in die Produktion ein und trugen somit zur Modernisierung der Produktionstechnologien des Zementwerkes Chonnaeri bei.

Die Flamme der wissenschaftlich-technischen Revolution loderte auch in anderen Bereichen heftig auf, sodass viele wertvolle Forschungserfolge erzielt wurden.

Mobilisierung der Wissenschaftler und Techniker zur Modernisierung der Volkswirtschaft

Kim Jong Il leitete die Wissenschaftler und Techniker, die unmittelbaren Träger der Entwicklung der Wissenschaft und Technik, dazu an, die Flamme der wissenschaftlich-technischen Revolution im neuen Jahrhundert zu entfachen und die Modernisierung der Volkswirtschaft rapide zu beschleunigen.

Er veranlasste sie dazu, bei der Modernisierung der Maschinenbauindustrie, eines der Hauptkettenglieder bei der Modernisierung der Volkswirtschaft, ihrer Verantwortung und Rolle als Vorposten gerecht zu werden.

Er leitete Betriebe für Maschinenbau hintereinander vor Ort an und wies auf die Richtung und Wege zur wissenschaftlich-technischen Entwicklung für die Modernisierung der Produktionsprozesse hin.

Bei der Vor-Ort-Anleitung des Vereinigten Maschinenwerkes Rakwon am 16. Mai 2004 erfuhr er von den Erfolgen, die durch die Durchsetzung der Parteirichtlinie für die Wertschätzung der Wissenschaft und Technik bei der beschleunigten Modernisierung des Werkes erzielt wurden, und schätzte sie hoch ein.

Das Werk verwirklichte in aktiver Unterstützung der Parteiidee, großen Wert auf die Wissenschaft und Technik zu legen, unter Mobilisierung von Wissenschaftlern und Technikern die Modernisierung der Werkabteilung für Wärmebehandlung.

Kim Jong Il erhielt von einem verantwortlichen Funktionär des Betriebes den Bericht darüber, dass der Betrieb die von ihm vor zwei Jahren bei seinem Besuch gestellte Aufgabe erfüllt und so die Werkabteilung für Wärmebehandlung mit modernen Ausrüstungen die Produktion begonnen hat, hieß diese Tat gut und begutachtete die Ausrüstungen dieser Werkabteilung.

Nachdem er einen Rundgang durch diese Abteilung gemacht hatte, lobte er: Diese Werkabteilung ist sehr gut ausgestaltet. Das ist großartig. Wie gut ist diese Ausstattung gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts! Menschen anderer Betriebe würden hier diese Abteilung beneiden. Die Ausrüstungen für die Wärmebehandlung sind aktiv zu verallgemeinern und in anderen Betrieben breit einzuführen. Und er fuhr fort:

„Das Vereinigte Maschinenwerk Rakwon soll nicht allein über die modernen Ausrüstungen und die Technik für die Wärmebehandlung verfügen, sondern sie allen anderen Arbeitseinheiten zeigen und diese Technik vermitteln. Auch den Hochschullehrern sind diese modernen Ausrüstungen für die Wärmebehandlung zu zeigen. Sie können dann die Studenten die moderne Technik für die Wärmebehandlung lehren. Nicht nur sie, sondern auch die Funktionäre anderer Betriebe sollten diese modernen Ausrüstungen besichtigen.“

Das Werk verallgemeinerte einerseits in aktiver Befolgung des Hinweises Kim Jong Ils die modernen Ausrüstungen und Technik für die Wärmebehandlung und brachte tatkräftig die Arbeit zur Erforschung und Entwicklung neuer hydraulischer Bagger und zur Steigerung von deren Produktion voran und bot andererseits die Kraft dafür auf, auf der Grundlage der Spitzentechnologie die Erzeugnisqualität zu erhöhen.

Die Wissenschaftler des Physikinstitutes der Staatlichen Akademie der Wissenschaften rangen zusammen mit den Arbeitern und Technikern von Rakwon darum, Diamantwerkzeuge aus eigener Kraft herzustellen, um die von Kim Jong Il gestellte Aufgabe, die Produktion von Baggern zu steigern und deren Qualität zu verbessern, zu erfüllen, und setzten somit seinen Hinweis in die Tat um.

Während der Vor-Ort-Anleitung des Vereinigten Maschinenwerkes Rakwon am 18. Juni 2010 schätzte Kim Jong Il hoch ein, dass das genannte Institut Diamantwerkzeuge entwickelt und in diesem Werk eingeführt hat und dies zu begrüßen sei.

Er sorgte dafür, dass auch alle Bereiche der Volkswirtschaft, darunter die Elektroenergie-, Metall-, Abbau- und chemische Industrie, mit festem Standpunkt, die Wissenschaft und Technik zur Grundlage für die Wirtschaftsentwicklung zu nehmen, die Rolle der Wissenschaftler und Techniker verstärken,

so die Wissenschaft und Technik des Landes sprunghaft entwickeln, die Produktion und Wissenschaft und Technik miteinander eng verbinden und die wissenschaftlich-technischen Fragen bei der Durchsetzung der Richtlinie für den Wirtschaftsaufbau im Songun-Zeitalter rechtzeitig befriedigend lösen.

Er verwies bei jeder sich bietenden Gelegenheit darauf, dass sich die metallurgische, chemische und die anderen Schlüsselindustriebereiche schnell entwickeln können, nur wenn man die Wissenschaft und Technik entwickelt, und in der Gegenwart die große Reserve für die Produktionssteigerung in der Entwicklung der Wissenschaft und Technik besteht, wofür man höhere Anforderungen an die Wissenschaftler stellen und zugleich ihr Niveau erhöhen muss. Und er hob hervor, dass das Niveau der Wissenschaftler und Techniker eben das Entwicklungsniveau der Wissenschaft und Technik des Landes ist.

Er führte die Wissenschaftler und Techniker zum energischen Kampf für die Erreichung der Spitze und richtete sein besonderes Augenmerk darauf, die wissenschaftlich-technischen Fragen, die sich bei der Entwicklung der eigenständigen Metallindustrie und Magnesiaindustrie stellen, so bald wie möglich zu lösen.

Er richtete seine große Aufmerksamkeit auf die wissenschaftliche Forschungsarbeit für die konsequente Durchsetzung des von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweises auf die Gewinnung von Juche-Eisen.

Forscher der Staatlichen Akademie der Wissenschaften und Lehrer mehrerer Universitäten begaben sich in aktiver Unterstützung der Absicht Kim Jong Ils zur Normalisierung der Herstellung von Juche-Eisen in die Metallhüttenwerke verschiedener Orte und lösten in vereinter Kraft mit den dortigen Technikern die wissenschaftlich-technischen Fragen, die bei der Vervollständigung der Produktionstechnologie für Juche-Eisen und der Mechanisierung der gesamten Produktionsprozesse und der Einführung der CNC-Technik anstanden.

Kim Jong Il stellte als eine Arbeit für die Vervollkommnung der Methode der Gewinnung von Juche-Eisen unserer Prägung die Aufgabe, dessen Herstellungsverfahren staatlich zu einem Ganzen zu institutionalisieren, und führte diese Sache klug.

Die Wissenschaftler der Institute im Bereich der Metallurgie vertieften seinerzeit mit den Technikern und Arbeitern in den Produktionsstätten die Forschungsarbeit und erzielten gewisse Erfolge, aber sie hatten nicht wenig

Hindernisse zu überwinden, angefangen von der Fertigung der Ausrüstungen bis zur Errichtung des Produktionsprozesses, weil das Gewinnungsverfahren von Juche-Eisen staatlich noch nicht vereinheitlicht wurde.

Kim Jong Il erkannte diese Sachlage und machte am 3. September 2009 einen Rundgang durch das Vereinigte Stahlwerk Songjin und sagte: Man soll nun im Zusammenhang mit der Produktion von Juche-Eisen mit dem Phrasendreschen, bei dem jeder auf der eigenen Methode beharrt, Schluss machen und die bereits errungenen Erfolge, Techniken und Erfahrungen zu einem Ganzen zusammenfassen und eine vollendete Produktionsmethode konstituieren. Man sollte die Erfolge, Technik und Erfahrungen aufeinander aufschichten, wie man eine Pyramide baut, und so eine vervollkommnete Produktionsmethode vorlegen. Es ist auch notwendig, staatliche wissenschaftlich-technische Begutachtung zu arrangieren und entsprechende Maßnahmen zu treffen. Und er sprach über die Unterschiede zwischen der bisherigen Methode und der Produktionsmethode von Juche-Eisen und deren wirtschaftliche Vorzüge und darüber, dass Gelingen der neuen Produktionsmethode auf dem Weg zur Verwirklichung der Eigenständigkeit in der Metallindustrie von historischer Bedeutung sein wird und man deshalb das Samhwa-Eisen als Juche-Eisen bezeichnet.

Unter seiner Führung wurde die Produktionsmethode von Juche-Eisen zu einer Ganzheit institutionalisiert, sodass ein originäres Eisengewinnungsverfahren koreanischer Prägung seine Vollendung finden konnte.

Kim Jong Il leitete auch die wissenschaftliche Forschungsarbeit zur Schaffung der eigenständigen Magnesiaklinkerindustrie an.

Kim Il Sung hatte am 23. Januar 1982 und bei verschiedenen anderen Gelegenheiten darauf hingewiesen, Magnesiaklinker mit einheimischem Anthrazit Koreas zu sintern.

Die Wissenschaftler und Techniker des Instituts für feuerfestes Material der Staatlichen Akademie der Wissenschaften unternahmen zwar lange Zeit Versuche zur Produktion von gebrannter Magnesia koreanischer Prägung, aber die Magnesiaindustrie des Landes stand in der Zeit des Schweren Marsches und des Gewaltmarsches wegen der Machenschaften der Imperialisten zur Isolierung und Strangulierung der DVRK, der wirtschaftlichen Blockade und des weltweiten Brennstoffpreisanstiegs so gut wie still.

Kim Jong Il erkannte die reale Lage dieses Bereiches und stellte die Aufgabe, den von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweis auf die Verwirklichung der Eigenständigkeit der Magnesiaindustrie konsequent durchzusetzen, und entsandte am 30. Januar 2009 an das Sintermagnesitwerk Tanchon die Stoßabteilung der Wissenschaftler und Techniker „17. Februar".

Die Mitglieder dieser Stoßabteilung führten mit dortigen Technikern und Arbeitern die Forschungsarbeit durch, strukturierten den Produktionsprozess um, vervollkommneten die auf bei uns reichem klumpigem Anthrazit basierende Produktionsmethode von Magnesiaklinkern und stellten einen wohlgeordneten Produktionsprozess auf. Zugleich forcierten sie die wissenschaftliche Forschung zur Produktion von gebrannter Magnesia mit staubigem Anthrazit, erzielten Erfolg und führten dieses Forschungsergebnis im Taehunger Jugend-Erzbergwerk (damals), im Erzbergwerk Ryongyang und im Werk für feuerfestes Material Songjin ein.

Beim Rundgang durch das Taehunger Erzbergwerk der Heroischen Jugend am 20. Mai 2009 schätzte Kim Jong Il hoch ein, dass es wirklich eine lobenswerte Sache ist, dass das Erzbergwerk mit einheimischem Anthrazit Magnesiaklinker herstellt und auf die koreanische Weise gebrannten Magnesia produziert.

Auch nach der Vor-Ort-Anleitung dieses Bergwerkes gab er sich große Mühen um die weitere Festigung der Eigenständigkeit der Magnesiaindustrie.

Am 27. Mai stellte er die Aufgabe, den Abbau von Magnesit und die Herstellung von Magnesiaerzeugnissen entscheidend zu steigern, die Eigenständigkeit der Magnesiaklinkerindustrie weiter zu vervollständigen und die Forschungen zur Produktion von zweifach verarbeiteten Magnesiaerzeugnissen voranzutreiben. Bei der Besichtigung des Sintermagnesitwerkes Tanchon am 5. Juni würdigte er nochmals hoch, dass die Forscher des Instituts für feuerfestes Material der Staatlichen Akademie der Wissenschaften die Produktionstechnologie für gebrannte Magnesia errichteten. Am 17. Juni ließ er im erwähnten Institut Hochschulabsolventen einsetzen, die auf die Wärmetechnik, Feuerfeststoffkunde und die analytische Chemie spezialisiert sind.

Einen Monat danach, also am 22. Juli, stellte er den Wissenschaftlern und Technikern die Aufgabe, zusammen mit der schon in die Verwaltung für Erzbau im Gebiet Tanchon (damals) entsandten Stoßabteilung der Wissenschaftler und Techniker „17. Februar" die in der Produktion gebrannter Magnesia anfallenden

wissenschaftlich-technischen Fragen zu lösen und ihre Erfolge in die Produktion einzuführen.

Die Staatliche Akademie der Wissenschaften schuf ganz im Sinne der von Kim Jong Il gestellten Aufgabe die materiell-technische Basis der neuen Industrie für gebrannten Magnesia koreanischer Prägung und verwirklichte in industrieller Weise die wissenschaftlich-technische Eingebung dafür, mit koreanischem Anthrazit gebrannte Magnesia herzustellen, und führte sie im Taehunger Erzbergwerk der Heroischen Jugend, im Sintermagnesitwerk Tanchon und im Erzbergwerk Ryongyang ein. Zugleich brachten die Wissenschaftler der Zweigstelle Hamhung der Staatlichen Akademie der Wissenschaften die Arbeit dafür voran, aus gebrannter Magnesia verschiedene Erzeugnisse von hoher Qualität herzustellen, und leiteten eine helle Perspektive für die Weiterentwicklung der Magnesiaindustrie ein.

Für mehr wissenschaftlich-technische Erfolge, die zur Verbesserung des Volkslebens beitragen

Kim Jong Il stellte die Wissenschaftler und Techniker an die Spitze des Kampfes dafür, bei der Verbesserung des Volkslebens eine entscheidende Wende herbeizuführen, und ließ sie die anfallenden wissenschaftlich-technischen Fragen befriedigend lösen.

Er veranlasste mit großer Aufmerksamkeit die Wissenschaftler und Techniker dazu, für die Entwicklung der Landwirtschaftswissenschaft ihre große Kraft einzusetzen und mit mehr wissenschaftlich-technischen Erfolgen aktiv zur Lösung der Nahrungsmittelfrage des Volkes beizutragen.

Am 16. März 2004 suchte er die Ortschaften des Bezirkes Süd-Phyongan auf, wo die Flurbereinigung im Gange war, stellte die Aufgaben für die Flurbereinigung, hob die Notwendigkeit hervor, die Kraft für die Steigerung der Getreideproduktion einzusetzen, und fuhr wie folgt fort:

„Um die Getreideproduktion zu steigern, muss der Ackerbau verwissenschaftlicht werden. Die Gegenwart ist die Zeit der Wissenschaft. Auch der Ackerbau muss gemäß den Anorderungen der Zeit mit wissenschaftlichem System und wissenschaftlichen Methoden wissenschaftlich-technisch fundiert betrieben werden.“

An diesem Tag verwies er auf die Fragen bei der Entwicklung der Agrarwissenschaft und -technik wie z. B. Mechanisierung und Chemisierung der Landwirtschaft sowie Saatgutproblem.

Einen Monat danach, auch am 19. April, informierte er einen verantwortlichen Funktionär des Bezirksparteikomitees Jagang über die reale Lage der Agrarwissenschaft des Landes und die Entwicklungstendenz der Agrarwissenschaft anderer Länder und wies ihn darauf hin, entscheidende Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Agrarwissenschaft zu treffen.

Damals hielt die agrarwissenschaftliche Forschungsarbeit Koreas mit dem Gebot der fortschreitenden Zeit nicht Schritt. Das dringlichste Problem war es, dass die Forschung für die Züchtung von ertragreichen Kultursorten nicht wie erwünscht voranging. Deshalb sah man sich veranlasst, Saatgut von Kartoffeln und Sojabohnen und andere wenig Düngemittel benötigende ertragreiche Sorten aus dem Ausland zu beziehen.

Kim Jong Il erwähnte: Weltweit hat man im Bereich der agrarwissenschaftlichen Forschung im Sinne der Anwendung farbloser Mikroben den neuen Ausdruck „weiße Landwirtschaft“ zu gebrauchen begonnen und dies zeigt, dass die agrarwissenschaftliche Forschung weltweit eine rapide Entwicklung erfährt. Und fuhr er in seiner Ausführung fort:

Auch bei uns in Korea muss man die Richtung einschlagen, chemische Düngemittel und Pflanzenschutzmittel wenig zu verwenden und mikrobielle Dünger und Agrochemikalien herzustellen und zu benutzen. Die Funktionäre im Bereich der Landwirtschaft denken jetzt, ohne chemische Düngemittel oder Agrochemikalien sei der Ackerbau nicht möglich. Sie sollten den alten und rückständigen Standpunkt kühn über den Bord werfen. Verwendung von mikrobiellen Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln im landwirtschaftlichen Bereich ist sowohl für den Schutz der Gesundheit der Menschen als auch für die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit vorteilhaft. Alle Bereiche der Volkswirtschaft müssen die fortschrittliche Technik anderer Länder aktiv einführen. Daneben muss man daran denken, die Rolle der Wissenschaftler und Techniker zu verstärken und so die Wissenschaft und Technik anderer Länder zu überholen…

Kim Jong Il, der auf die Richtung der Entwicklung der Landwirtschaftswissenschaft verwiesen hatte, sorgte dafür, dass gemäß der Zeit der

Wissenschaft und Technik Saatgut von ertragreichen Kulturen im ganzen Land verbreitet wurde und auch in den Bereichen Viehwirtschaft, Obstbau, Industriepflanzenbau und Seidenraupenzucht die Flamme der Revolution in der Rasse- und Sortenzucht aufloderte.

Am 16. August und am 18. September 2004 begutachtete er die ertragreichen Neuzüchtungen der Volksarmee und sagte: Kim Il Sung betonte, große Kraft für die Züchtung von Spitzensaatgut einzusetzen, um entsprechend den Anforderungen der einheimischen Ackerbaumethoden den Ackerbau gut zu betreiben. Aber bisher bot der Bereich der Landwirtschaft für die Züchtung von Spitzensaatgut keine gebührende Kraft auf. Unsere Funktionäre und Wissenschaftler verspürten im Laufe aller durch die zehnjährige Nahrungsmittelknappheit bedingten Plagen eindringlich, dass man entscheidend die Saatgutfrage lösen muss, wenn man beim Feldbau erfolgreich sein will. Zur Herbeiführung einer aussschlaggebenden Wende in der Agrarproduktion des Landes muss man energisch darum ringen, ertragreiche Kultursorten in großem Maßstab anzubauen, die Richtlinie der Partei für die Revolution in der Saatgutzucht fest im Griff halten und für die Züchtung von besseren ertragreichen Kulturen kämpfen.

Kim Jong Il ließ auch auf die Forschungsarbeit für den Anbau von landwirtschaftlichen Kulturen große Kraft legen.

Die Landwirtschaftsuniversität Nampho befolgte aktiv den Hinweis Kim Jong Ils darauf, Methoden des Reisbaus auf dem Marschland zu erforschen, brachte die Forschungsarbeit tatkräftig voran und erzielte den Erfolg, diese Anbaumethode vervollständigt zu haben. Dieses Forschungsergebnis wurde bereits seit Langem auf einigen hundert Hektar Marschland eingeführt, brachte sichere Erträge ein, fand nach und nach Eingang auf dem Marschland des ganzen Landes und leistete großen Beitrag zur Getreideproduktion des Landes.

Kim Jong Il informierte sich über die Erfolge, die das Forscherkollektiv der genannten Universität für die Erforschung und Vervollständigung der neuen Reisbaumethoden erzielte, schätzte sie hoch ein und ordnete aus diesem Anlass an, große Anstrengungen um die Forschung für den Anbau von Feldfrüchten zu unternehmen.

Kim Jong Il ließ in der wissenschaftlichen Forschung zur befriedigenden

Lösung der Nahrungsmittelfrage des Volkes großes Gewicht darauf legen, die Erforschung der Elite-Rassen von Ziegen und anderen Nutztieren zu vollenden.

Er verwies darauf, dass die Hauptsache in der Viehzucht das Rassevieh ist, auch in der Ziegenhaltung der Fall ist, durch die Haltung von Landrassen die Milchproduktion nicht gesteigert werden kann und die Bastardierung von herkömmlichen unproduktiven Ziegenrassen einen wichtigen Weg dazu darstellt, in nächsten einigen Jahren in Korea Elite-Ziegenrassen aus eigener Kraft zu züchten und die Milchproduktion zu erhöhen.

Um das Forschungsinstitut für Viehzucht zu festigen und dessen Rolle zu verstärken, ließ er das Forscherkollektiv mit Hochschulabsolventen ergänzen und schuf dem Institut alle Bedingungen, damit es sich mit der weltweite Entwicklungstendenz in der Viehzucht rechtzeitig bekannt machen und die Forschungsarbeit intensivieren kann.

Außerdem sorgte er dafür, dass die Erforschung von Elite-Kaninchenrassen voranging und sie binnen kurzer Zeit verbreitet wurden und die Erforschung von mehr Rassevieh, das dem Klima und der Geländebeschaffenheit Koreas entspricht, zügig vorangebracht wurde.

Er hielt die Wissenschaftler und Techniker dazu an, die wissenschaftliche Forschung für die Lösung der Nahrungsmittelfrage der Bevölkerung in den Vordergrund zu stellen und zugleich auch die für das Volksleben notwendigen Fragen durch die Einführung fortschrittlicher Technik zu lösen.

Am 19. März 2007 erhielt er bei der Vor-Ort-Inspektion einer Truppe der Volksarmee einen Bericht über die gute Tat der Wissenschaftler der Staatlichen Akademie der Wissenschaften, die aufgrund origineller Inspiration die Wasserfrage der Truppe gelöst hatten.

Die Wissenschaftler sahen Soldaten dieser Truppe Wasser holen und entschlossen sich dazu, eine Pumpe ohne Energieverbrauch zu bauen. Sie studierten die neuesten in- und ausländischen Materialien bezüglich solcher Pumpe, erforschten und entwickelten auf dieser Grundlage neue Pumpe, die keine Antriebskraft benutzt, den realen Verhältnissen Koreas entspricht und zuverlässig ist, und verwirklichte mit solchen Pumpen die Trinkwasserversorgung durch Leitungsnetz.

Kim Jong Il erfuhr den Stand der Wasserversorgung der Truppe mit diesen Pumpen, sagte voller Genugtuung, dass diese ohne Antriebsenergie arbeitenden

Pumpen, die die Staatliche Akademie der Wissenschaften hergestellt und geliefert hat, sehr interessant und von großem Nutzen seien, wenn sie bis zum zig Meter hoch stehenden Wassertank Wasser ohne Verwendung von Elektrizität pumpen.

Auch bei der Lösung der Trinkwasserfrage in Hwanggumphyong, Kreis Sindo im Bezirk Nord-Phyongan, spielten die Wissenschaftler große Rolle.

Vor langer Zeit hatten Kim Il Sung und Kim Jong Il diese Insel aufgesucht, darauf verwiesen, das Wasserproblem der Inselbewohner schnell zu lösen, und auch danach mehrmals Sorge dafür getragen.

Aber diese Frage fand nicht ihre Lösung, da sich schwere wissenschaftlich-technische Probleme stellten und große Bauarbeiten unter gewaltigem Kostenaufwand hätten durchgeführt werden müssen.

Die Wissenschaftler wiesen nach, dass sich das Trinkwasserproblem durchaus auf der Insel selbst lösen ließe, und kamen durch den Kampf dieser Frage bei und sparten über 90 Prozent der gesamten Baukosten.

In der Folgezeit wurden zahlreiche wissenschaftlich-technische Fragen, die für die Hebung des Lebensniveaus des Volks dringlich notwendig waren, dank des selbstlosen Ringens der Wissenschaftler und Techniker auf der Grundlage fortschrittlicher Technik befriedigend gelöst.

3. Erfolgreicher Start des künstlichen Erdsatelliten „Kwangmyongsong–2“

Die DVRK brachte am 31. August 1998 ihren ersten Testsatelliten „Kwangmyongsong–1“ mit einem Schuss in die Erdumlaufbahn. Hernach rang sie etwa zehn Jahre lang unermüdlich darum, die Weltraumwissenschaft und -technik des Landes auf ein noch höheres Niveau zu bringen.

Kim Jong Il richtete bei der Entwicklung der Weltraumwissenschaft und -technik seine große Aufmerksamkeit darauf, die Satelliteninformationswissenschaft und -technik so bald wie möglich auf das Weltniveau zu bringen.

Am 28. April 1995 sah er sich eine Videoaufzeichnung über die Forschungserfolge an, die auf Informationsmaterialien künstlicher Erdsatelliten basieren, und sagte, dass man großartige Technik erforsche, die Verarbei-

tungs- und Interpretationstechnik der Informationen der künstlichen Erdsatelliten die modernste Wissenschaft und Technik darstelle und diese Technik auf eine höhere Stufe gebracht werden müsse.

Danach erzielten die Wissenschaftler in dieser Forschung große Erfolge und trugen zur technischen Rekonstruktion und Modernisierung der Volkswirtschaft bei.

Dank der Leitungstätigkeit Kim Jong Ils wurde auch im Bereich des Baus und Starts künstlicher Erdsatelliten sprunghafte Entwicklung errungen.

Selbst unter den Bedingungen, unter denen es wegen der Blockade der Feinde sowohl an technischen Materialien als auch an Versuchsausrüstungen mangelte, erreichten die Wissenschaftler und Techniker beim Bau eines Mehrzweckminisatelliten zur Ressourcenerschließung und bei der Herstellung seines Betriebssystems große Ergebnisse.

Er informierte sich über den Stand ihrer Forschungsarbeit, gab sich damit sehr zufrieden, beauftragte sie mit der Aufgabe, auf der Grundlage dieser Erfolge und Erfahrungen den Bau des genannten Satelliten zu beschleunigen, und traf Maßnahmen dafür, die notwendigen Ausrüstungen und Materialien rechtzeitig bereitzustellen.

So fanden Anfang 2009 die Vorbereitungen für den Start des künstlichen Erdsatelliten „Kwangmyongsong–2“ ihren Abschluss.

Dieser Satellit und seine Trägerrakete „Unha-2“ sind hundertprozentig Eigenbau, angefangen von der Konstruktion, Fertigung, Montage, Startplatz bis hin zur Beobachtung nach dem Start.

Kim Jong Il traf einerseits militärische und diplomatische Gegenmaßnahmen dafür, die Störmachenschaften der USA und der anderen Feindstaaten, die die DVRK ihres Rechts auf den Start des Erdsatelliten zu friedlichen Zwecken berauben wollten, zu durchkreuzen, und leitete andererseits die Arbeit für den erfolgreichen Abschuss des künstlichen Erdsatelliten „Kwangmyongsong–2“ an.

Er ließ zunächst im Voraus Maßnahmen dafür einleiten, den Satellitenstart offiziell anzukündigen und zu legalisieren.

Am 24. Februar verkündete der Sprecher des Koreanischen Komitees für Weltraumtechnik durch seine Stellungnahme offiziell, dass auf dem Satellitenstartplatz Tonghae Vorbereitungen zum Start eines Testkommunikationssatelliten

mit einer Trägerrakete getroffen werden. Und Anfang März trat die DVRK internationalen Verträgen über Satellitenstart bei. Im Anschluss daran gab sie der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation, der Internationalen Seeschifffahrtorganisation und anderen betreffenden internationalen Organisationen eine Vorabinformation über den Satellitenstart. In der Vorabinformation wurde es bekannt gegeben, dass der Satellitenstart zwischen dem 4. und dem 8. April und zwischen 11 und 16 Uhr erfolgen wird, und es wurden auch die Koordinaten der Gefahrenpunkte angegeben, auf die die Triebwerke der ersten und der zweiten Stufe der Satellitenträgerrakete fallen könnten.

Am 5. April 2009 suchte Kim Jong Il die Leitzentrale für Erdsatellitenkontrolle auf und leitete den Start des Testkommunikationssatelliten an.

Er erkundigte sich zuerst nach dem Stand der Vorbereitungen für den Satellitenstart und schaute in der Leitzentrale dem ganzen Verlauf des Satellitenstarts zu.

Um 11.20 Uhr stieg der Erdsatellit, getrieben von der Trägerrakete „Unha-2“, in den Weltraum. In diesem Augenblick brachen Hochrufe aus und erschütterten die Leitzentrale.

Kim Jong Il drückte seine sehr große Zufriedenheit aus und schätzte hoch ein, dass der erfolgreiche Start des künstlichen Erdsatelliten „Kwangmyongsong–2“ ein sehr außergewöhnlicher Erfolg wie ein gelungener Atomtest sei und alle Wissenschaftler, die zum Satellitenstart beitrugen, ein Schatz seien; er sprach ihnen im Namen des ZK der PdAK, der Zentralen Militärkommission der PdAK und des Verteidigungskomitees der DVRK seinen Dank aus. Und er sagte, er wolle sich zu Gratulation des erfolgreichen Satellitenstarts mit den Wissenschaftlern, Technikern, Arbeitern und Funktionären der Leitzentrale zum Andenken fotografieren lassen. Er ordnete an, die Mitarbeiter der Leitzentrale und alle anderen Wissenschaftler, Techniker, Arbeiter und Funktionäre, die zum Satellitenstart beitrugen, nach Pyongyang zu rufen, zu beglückwünschen und für sie verschiedene Veranstaltungen gut zu organisieren.

Zu diesem Zeitpunkt berichtete die Koreanische Zentrale Nachrichtenagentur über den erfolgreichen Start des künstlichen Erdsatelliten „Kwangmyongsong–2“.

An diesem Tag sagte Kim Jong Il: Der Start unseres Satelliten ist völlig gelungen. Die Welt redet jetzt laut davon. Unser diesmaliger Satellitenstart ist

ein großer Sieg der Juche-Ideologie und der Songun-Idee. Die souveräne Haltung ist eben Wahrheit, und die Wahrheit siegt stets. Weil unsere Sache eine gerechte Sache ist, konnte sie bis jetzt immer siegen und wird auch künftig stets triumphieren.

An jenem Tag sagte er nochmals zu verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei wie folgt: Ich dachte gestern Abend daran, Kim Il Sung würde uns bestimmt beglückwünschen, wenn er von dem erfolgreichen Start des Satelliten gewusst hätte. Die Mehrstufenträgerrakete und der künstliche Erdsatellit, die wir diesmal schossen, sind hundertprozentig Eigenbau mit unserer eigenen Kraft, unserem eigenen Wissen und unserer eigenen Technik, wurden von jungen Wissenschaftlern und Technikern in den Dreißiger- und Vierzigerjahren entwickelt. Unter ihnen sind auch Frauen. Unsere jungen Menschen nehmen auf den Posten der Erforschung der Spitzentechnologie wie künstlicher Erdsatelliten ihre große Rolle hervorragend wahr. Sie sind das wahre Antlitz des jungen Volkes unserer Zeit. Unser Potenzial mit ihnen ist sehr groß. Uns ist die Reihe der jungen Menschen, die mit der revolutionären Ideologie unserer Partei ausgerüstet sind, teurer als Hunderte Tonnen Gold.

Er unterstrich: Wir haben diesmal mit dem erfolgreichen Abschuss des Erdsatelliten an das Tor eines mächtigen Staates angeklopft. Es steht nun uns nur zu, das Tor zu öffnen und einzutreten. Alle Funktionäre, Parteimitglieder und anderen Werktätigen müssen sich mit nationalem Stolz und Selbstachtungsgefühl, dass unser Land ein würdevolles, künstliche Erdsatelliten bauendes, startendes und besitzendes Land ist, zum Generalmarsch für einen neuen großen revolutionären Aufschwung wie ein Mann erheben.

Der erfolgreiche Start des künstlichen Erdsatelliten gab der Welt einen starken Anstoß und erregte als ein Fokus der internationalen Gesellschaft ein großes Aufsehen.

Über 2000 Medien verschiedener Länder berichteten unter den Schlagzeilen „Korea erschütterte die Welt“, „Die koreanische Rakete flog in den Himmel und schlug Wellen“ und „Der erfolgreiche Start in Korea ist ein Doppelsieg“ über den erfolgreichen Start von „Kwangmyongsong–2“, seine Bedeutung und seinen Einfluss auf die internationale Gesellschaft. Viele Parteien und Organisationen von über 150 Ländern gratulierten uns in ihren Erklärungen herzlich zum erfolgreichen Satellitenstart, und Persönlichkeiten verschiedener Kreise schätzten

hoch ein, dass dieser Start, der in die Geschichte der Erschließung des Weltraums als eine leuchtende Seite eingegangen ist, die ganze Welt in Erstaunen versetzt hat, und hoben hervor, dass dieser Start bewiesen hat, dass der Sieg des koreanischen Volkes in seinem Werk zum Aufbau eines mächtigen Staates feststeht.

Am 8. April fand in der Stadt Pyongyang die Massenkundgebung zur Begrüßung des erfolgreichen Starts des künstlichen Erdsatelliten „Kwangmyongsong–2“ statt und hernach auch in allen Bezirkshauptstädten, Städten und Kreisen. Im ganzen Land herrschte eine feierliche Atmosphäre.

Ende April traf Kim Jong Il mit den Wissenschaftlern, Technikern, Arbeitern und Funktionären, die zum erfolgreichen Start des Erdsatelliten beitrugen, zusammen und ließ sich mit ihnen zur Erinnerung fotografieren.

Er entbot ihnen seinen herzlichen Gruß und drückte seine Erwartung und Überzeugung davon aus, dass sie ihre epochale Mission als Vorposten, die das Tor des Aufbaus eines mächtigen Staates öffnen, zutiefst beherzigen, zur Errichtung einer Wirtschaftsmacht beitragende wertvolle Wissenschaft und Technik erforschen und einführen und so das Vertrauen und die Erwartungen der Partei mit größeren wissenschaftlich-technischen Erfolgen rechtfertigen werden.

KAPITEL 48

ZUR EINLEITUNG EINER BLÜTEZEIT BEI DER ENTWICKLUNG DER KULTUR IM SONGUN-ZEITALTER

1. Zur Heranbildung von mehr zuverlässigen Elitekräften für die Songun-Revolution

Kim Jong Il führte entsprechend den Anforderungen der Realität, in der der Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates seine allseitige Vertiefung erfuhr, unermüdlich den Kampf für eine revolutionäre Wende bei der Ausbildung von Talenten, damit für die Songun-Revolution mehr zuverlässige Elitekräfte mit edlem Geist und reichen Kenntnissen herangezogen wurden.

Im Jahre 2004, dem Jahr der 20. Wiederkehr der Veröffentlichung seiner Abhandlung **„Über die Weiterentwicklung des Bildungswesens“,** fand auf seine Initiative hin das 12. Landestreffen der Pädagogen statt, das einen Anlass für eine epochale Wende gab, um die Pädagogen zur Durchsetzung der Bildungspolitik der Partei zu organisieren und zu mobilisieren und gemäß dem Gebot des Songun-Zeitalters die Bildungsarbeit weiterzuentwickeln.

Das am 26. Oktober 2004 stattgefundene Landestreffen der Pädagogen wurde zu einem wichtigen Meilenstein dabei, die Bildungsideen und Führungsverdienste der Partei fest im Auge zu behalten und die Bildungsarbeit entsprechend den Anforderungen der Songun-Epoche weiterzuentwickeln.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts das Bildungssystem in Ordnung gebracht und die Bildungsinhalte und -methoden verbessert und vervollkommnet wurden.

Im Weiteren erwirkte er, dass in den pädagogischen Universitäten aller Bezirke die Lehrfächer und das Lehrsystem für die Naturwissenschaften berichtigt und binnen kurzer Zeit ein neues Aufbaustudiumsystem, nach dem auf

die Hochschulbildung Graduiertenkolleg folgt, ins Leben gerufen und dafür die Lehrfächer und das Lehrprogramm umorganisiert wurden. Des Weiteren ließ er das Elite-, Hochschul- und Fachschulbildungssystem in Ordnung bringen und vervollständigen, zugleich das System des Studiums neben dem Beruf weiterentwickeln.

Am 11. April 2007 führte er mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei und des Kabinetts ein Gespräch unter dem Thema **„Der Große Studienpalast des Volkes ist ein wertvolles Erbe des Präsidenten Kim Il Sung und ein großer Studientempel des ganzen Volkes“**. Es war von großer Tragweite für die Schaffung einer revolutionären Lernatmosphäre in der ganzen Gesellschaft und die Verstärkung des öffentlichen Bildungssystems.

Am 8. und 10. Juni 2002 wies Kim Jong Il darauf hin, im Bildungswesen die Namen der Schulen gemäß den Schulstufen richtig zu bestimmen, und ließ die Volksschulen in Grundschulen und die höhere Mittelschulen in Oberschulen umbenennen.

Dank solchen Schritten wurden die bisherigen Unterrichtssysteme und Lehrpläne entsprechend den Anforderungen der sich entwickelnden Realität in Ordnung gebracht und das Bildungssystem, ein wichtiges Kettenglied der Bildungsarbeit, weiter verbessert und vervollständigt.

Kim Jong Il engagierte sich auch für die Verbesserung der Bildungsinhalte gemäß den Anforderungen der Songun-Epoche.

Er legte erstrangiges Gewicht darauf, in allen Schulstufen der politisch-ideologischen Bildung und Erziehung unentwegt den Vorrang einzuräumen; er sorgte dafür, dass die Erfahrung der Kim-Il-Sung-Universität, die Lehre in der Geschichte des revolutionären Wirkens der unvergleichlichen Geistesgrößen von Paektusan in eine Bildung in deren großen Tugenden als Schwerpunkt verwandelt zu haben, im Landesmaßstab verallgemeinert und in der Lehre der revolutionären Geschichte eine epochale Wende herbeigeführt wurde. Es wurden die Lehrbücher „Grundlage des Kimilsungismus“ (damals), „Juche-Philosophie“ und „Juche-politische Ökonomie“ neu verfasst und herausgegeben, die aktiv dazu beitragen, den Studenten die Ideen und Theorie der Partei grundsätzlich und tiefgründig zu vermitteln. Außerdem ließ er im Bildungswesen die Lehre der Logik im Bildungsprogramm widerspiegeln und sie entsprechend den Charakteristika der jeweiligen Lehrfächer richtig halten.

Ferner arbeitete er darauf hin, dass in der Richtung, gemäß der rapiden Entwicklung der modernen Wissenschaft und Technik die wissenschaftlich-technische Bildung zu verstärken, die Bildungsinhalte ständig verbessert und ergänzt wurden und insbesondere das Bildungsministerium (damals) die Arbeit für die Widerspiegelung der neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse in den Bildungsinhalten rechtzeitig organisierte. Zugleich wurden die Bildungsinhalte der Lehrfächer der Grundwissenschaften neu zusammengestellt, damit sie in der Praxis zur Aneignung der Spitzenwissenschaft und -technik beitragen können, und die Qualität der Computer-Ausbildung verbessert und große Kraft für die Fremdsprachenbildung aufgewandt.

Kim Jong Il gab sich auch Mühen darum, dass die Arbeit zur grundlegenden Verbesserung der Bildungsmethoden neben den Bildungsinhalten substanziell voranging.

Er ließ im Bildungswesen Bildungsmethoden zur konsequenten Anwendung der von Kim Il Sung dargelegten überzeugenden Lehrmethoden aktiv schaffen und in breitem Maße verallgemeinern und den besten Lehrern in der Ausbildung und jenen Lehrern, die neue Lehrmethoden schufen, den Titel „Vorbildlicher Lehrer vom 8. Oktober“ bzw. die Registrierungsurkunde für neue Lehrmethode verleihen. Und gemäß dem Gebot des Zeitalters der IT-Industrie wurden in aktiver Benutzung von audiovisuellen Anzeigemitteln wie z. B. Computer, CD-Player und Multimedia die Bildungsqualität und -effektivität maximal erhöht. Darüber hinaus wurde im Bildungswesen der Anteil der Experimente und Praktika vergrößert; es wurden die Theorie und Praxis wie auch die Bildung und die Produktionsarbeit miteinander harmonisch verknüpft und die Prüfungsmethoden zur richtigen Beurteilung der schöpferischen Anwendungsfähigkeit ständig verbessert, damit sich die Schüler und Studenten lebendige Kenntnisse gründlich aneignen können.

Kim Jong Il trieb tatkräftig die Arbeit voran, um die Verantwortlichkeit und Rolle der Lehrer, der direkten Träger der Bildungsarbeit, zu verstärken und die Bildungsbedingungen und -milieus zu vervollständigen.

Am 26. Juni 2005 gab er folgende Hinweise auf eine Reihe von Fragen, die sich bei der Weiterentwicklung der Bildungsarbeit entsprechend den Anforderungen der fortschreitenden Realität stellen:

Die Lehrer sollten sich voller Stolz und Verantwortungsgefühl gegenüber

ihrer Arbeit der Bildungsarbeit mit Leib und Seele verschreiben. Die Bildungsarbeit ist eine überaus erhabene und ehrenvolle Sache, die die Stützpfeiler heranbildet, die die Zukunft des Landes und der Nation auf ihren Schultern tragen werden. Aus jenen, die die Lehrer mit großen Bemühungen und nie erlahmendem Elan herangebildet haben, gehen Helden, Arbeitsaktivisten, herausragende Wissenschaftler und nationale Kader hervor. Wie es hinter den hervorragenden Kindern hervorragende Mutter gibt, gibt es hinter den hervorragenden Schülern hervorragenden Lehrer. Die Lehrer sind Berufsrevolutionäre, die zuverlässige Fortsetzer der koreanischen revolutionären Sache heranbilden. Ihre Erziehung ist zu verstärken, damit sie voller Stolz und Würde als Berufsrevolutionäre auch bei jedweden harten Prüfungen und Schwierigkeiten ohne zu schwanken für die Ausbildung der heranwachsenden Generationen ihr ganzes Wissen und ihre ganze Energie einsetzen…

Kim Jong Il verwies auch darauf, dass man die Arbeit zur Erhöhung der Qualifikation der Lehrer gut leisten muss, damit sie ihrer Verantwortung und Rolle als Berufsrevolutionäre vollauf gerecht werden können.

Er sagte: Die Qualifikation der Lehrer ist eben die Qualität der Bildung und die Leistungen der Schüler und Studenten. Die pädagogischen Universitäten sollten das Lehrumfeld und die Bildungsbedingungen, -inhalte und -methoden ständig verbessern, taugliche Lehrer mit reichen Kenntnissen und geschickten Lehrmethoden heranbilden und insbesondere Maßnahmen für die systematische Weiterbildung jener Lehrer treffen, die vor Langem eine Hochschule absolvierten.

Er wirkte darauf hin, dass die Lehrer gesellschaftlich bevorzugt und geehrt werden, und ließ insbesondere im Jahre 2008 staatliche Maßnahme dafür einleiten, Ehrenorden und -medaillen des Lehrers zu stiften und sie den verdienstvollen Lehrern zu verleihen.

Er besuchte mehrere Oberschulen (damals), hospitierte in Unterrichtsstunden und sorgte dafür, dass die Lehrer ihren Elan für die Ausbildung der Nachwelt aufbringen.

Nach der Vor-Ort-Anleitung der Technischen Universität „Kim Chaek“ im Januar 2006 suchte er viele Universitäten auf, gab Hinweise darauf, gemäß ihrer Mission und Aufgabe befähigte wissenschaftlich-technische Talente für alle Bereiche, die den Aufbau eines mächtigen Staates auf sich nehmen werden,

mehr und besser heranzubilden, und bewirkte so in der ganzen Gesellschaft einen heißen Wind für die Bildung.

Dann ließ er für die Bildungsarbeit staatliche Versorgung und gesellschaftliche Unterstützung verstärken.

Er ließ den wichtigen Universitäten wie z. B. der Kim-Il-Sung-Universität moderne Bildungsanlagen zukommen, in der Technischen Universität „Kim Chaek“ eine E-Bibliothek und eine Sporthalle errichten und die Pädagogische Universität „Kim Hyong Jik“ und andere Hochschuleinrichtungen modern sanieren. Ferner sorgte er dafür, dass in der Gesellschaft die Bewegung um den Titel „Vorbildlicher Kreis im Bildungswesen“ aktiv durchgeführt, im Jahre 2005 der Koreanische Unterstützungsfonds für das Bildungswesen ins Leben gerufen und dadurch die Bewegung zur Unterstützung für die Bildung rege entfaltet wurde.

Am 7. Mai 2008 führte er ein Gespräch unter dem Thema **„Entsprechend den Forderungen des Aufbaus eines mächtigen sozialistischen Staates in der Bildungsarbeit eine revolutionäre Wende herbeiführen“**.

Zuerst erwähnte er die Notwendigkeit der Verbesserung und Verstärkung der Bildungsarbeit und wies darauf hin, dass es nicht möglich ist, entsprechend dem Gebot der sprunghaften Entwicklung der modernen Wissenschaft und Technik und des Aufbaus eines mächtigen sozialistischen Staates das kulturell-technische Niveau der Werktätigen zu erhöhen und politisch-ideologisch und wissenschaftlich-technisch vorbereitete hervorragende Talente heranzubilden, wenn man dem zurückgebliebenen Stand der Bildung den Rücken kehrt und weiterhin ihn dem Selbstlauf überlässt; dann könne dies der Revolution und dem Aufbau und der Zukunft des Vaterlandes unwiderrufliche Folgen bringen, deshalb solle man aktiv zupacken, um die Bildungsarbeit auf die Beine zu bringen, und darauf die Kraft konzentrieren.

Er fuhr fort: Wir müssen unsere Bildungsarbeit auf der Grundlage der eigenständigen Bildungsidee und -politik unserer Partei und des sozialistischen Bildungssystem entsprechend den Forderungen und Interessen unserer Revolution und der wirklichen Lage und den realen Bedingungen unseres Landes verrichten. Dann nannte er die Aufgaben zur Weiterentwicklung der Bildungsarbeit, die u. a. darin bestehen, im Bildungswesen die sozialistischen Bildungsthesen als programmatische Richtschnur fest im Auge zu behalten, gemäß den Anforderungen der Epoche und der fortschreitenden Revolution das Bildungssystem

zu verbessern und zu vervollständigen, die Bildungsinhalte zu verbessern und die Bildungsmethoden zu innovieren, die Bildungsarbeit zu verwissenschaftlichen und sie mit Informationstechnologie auszustatten und durch die Weiterentwicklung der Bildungswissenschaft das Bildungswesen des Landes auf eine wissenschaftliche Grundlage zu bringen sowie die Bildungsarbeit im Rahmen der ganzen Partei und des ganzen Staates voranzutreiben.

Zur Herbeiführung einer revolutionären Wende in der Bildungsarbeit ließ Kim Jong Il die Kim-Il-Sung-Universität als eine Universität von Weltrang ausgestalten.

Er widmete der Arbeit dieser Universität stets große Aufmerksamkeit und suchte sie allein im Jahr 2009 dreimal auf.

Er leitete am 19. März 2009 die neu erbaute Schwimmhalle der Universität vor Ort an.

Als er in der Universität ankam, erhielt er den Bericht über die Fertigstellung des Baus der Schwimmhalle. Dann hörte er der Erläuterung über die Gestaltung des Gebäudes und dessen Innenstruktur zu, besichtigte lange das Äußere und Innere der Schwimmhalle und erkundigte sich eingehend nach Baugeschehen und technischer Ausstattung.

Er sagte voller Zufriedenheit, diese Schwimmhalle würde auch weltweit keinen Anlass zu Beanstandungen geben. Sie sei sein Geschenk für die Lehrer und Studenten der Universität. Er habe sich seit Langem mit dem Gedanken getragen, ihnen eine ausgezeichnete Schwimmhalle zu schenken, aber das wegen unvermeidlicher Umstände nicht gleich zu tun vermocht. Das habe immer schwer auf seiner Seele gelastet. Jedoch werde es ihm heute beim Anblick der bestens erbauten Schwimmhalle leichter ums Herz, und nun könne er seine Ehre wahren.

Nach seinem Besuch am 30. September suchte er am 11. Dezember erneut diese Schwimmhalle auf.

An diesem Tag erkundigte er sich nach dem Stand des Baus einer E-Bibliothek, den er bei seiner Vor-Ort-Anleitung zuvor als Aufgabe gestellt hatte, ordnete an, diese Bibliothek auf höchstem Niveau und als die beste im Osten zu errichten, damit sie anlässlich des Tages der Sonne des nächsten Jahres dem Lehrkörper und der Studentenschaft der Universität geschenkt werden könne, und sagte Folgendes:

„Es ist ein unverrückbarer Entschluss und Wille unserer Partei, die Universität, die den ehrwürdigen Namen von Kim Il Sung trägt, als eine Universität von Weltrang und als höchsten Tempel der eigenständigen Bildung und Wissenschaft ausgezeichnet auszugestalten.“

Und er verwies darauf, dass in der Gegenwart die Universität von Weltrang nicht nach ihrer Größe, ihrem Umfang und ihren Bildungsanlagen, sondern nach der Qualifikation und dem Niveau der von ihr herangebildeten Talente anerkannt wird und dass man entsprechend den Anforderungen des Zeitalters der IT-Industrie die Qualität der Hochschulbildung erhöhen und somit zahllose Talente mit Fähigkeiten, die die Spitze erreichen können, besonders mehr Wissenschaftler, die sich im Bereich der Wissenschaft hervortun werden, heranbilden muss.

So wurde die E-Bibliothek der Kim-Il-Sung-Universität in nur neun Monaten hervorragend errichtet.

Kim Jong Il kam am 12. April 2010 vor Ort, um die neu gebaute E-Bibliothek zu besichtigen.

Er trat in die zentrale Vorhalle ein und sah sich um.

An der Frontwand der Vorhalle war seine Schrift in seinem eigenhändigen Schriftzug zu lesen:

„Setzt den Fuß auf den eigenen Boden und richtet die Augen auf die Welt! Werdet zum zuverlässigen Rückgrat der Songun-Revolution, das edlen Geist und reiche Kenntnisse in sich vereint hat! Erreicht durch rastlose Anstrengungen, dass die Welt zu unserer großen Partei, zu Kim Il Sungs Korea aufblickt!

17. Dezember 2009

Kim Jong Il“

Er lobte die Bemühungen der Erbauer, hörte sich im Katalograum die Erläuterung des Chefbibliothekars an und machte einen Rundgang durch einen überdachten Verbindungskorridor, den Lesesaal für Studenten im ersten Stock, die Räume für Computerausbildung, für wissenschaftlichen Austausch, für Online-Vorlesungen, für Diskussionen, andere Lesesäle und den Multifunktionsraum nacheinander und drückte wiederholt seine Genugtuung über die ausgezeichnet errichtete E-Bibliothek aus.

Dann ging er wieder in die zentrale Vorhalle.

Da sagte ein verantwortlicher Funktionär der Universität zu ihm, dass dieses Jahr das 50. Jahr seiner Immatrikulation in dieser Universität ist und dass er am 1. September vor 50 Jahren ein Erinnerungsfoto in Studentenuniform hinterlassen hat, und bat ihn darum, sich in der Vorhalle zum Andenken fotografieren zu lassen.

Er nahm die wiederholte Bitte der Funktionäre an und ließ sich vor der Wand der Vorhalle mit seiner Schrift im Hintergrund zu einem historischen Erinnerungsfoto aufnehmen.

Beim Rundgang durch die Ausstellungshalle für Bildung und Wissenschaft erfuhr er, dass die hiesigen Lehrer und Studenten seit der Gründung ihrer Universität Jahrzehnte lang vieles geleistet haben, und schätzte ihre Bemühungen hoch ein. Dann begutachtete er das Sandkastenmodell des Generalplans für die Ausgestaltung der Kim-Il-Sung-Universität und gab Hinweise auf die Fragen, die sich bei deren Errichtung zu einer Universität von Weltrang entsprechend den Anforderungen des neuen Jahrhunderts stellen.

Einige Tage später fand an der Universität zum Tag der Sonne die Einweihungsfeier der neu gebauten E-Bibliothek statt.

Dieser Universität folgend, die ihr Erscheinungsbild erneuerte, wurde in allen Bildungseinrichtungen des ganzen Landes der Kampf um die Verstärkung der materiell-technischen Grundlage energischer denn je entfaltet, sodass die Bildungsarbeit Koreas wiederum einen sprunghaften großen Schritt nach vorn tat.

2. Große Erfolge bei der Entwicklung der Literatur und Kunst

Kim Jong Il hielt die Rolle der revolutionären Literatur und Kunst bei der nachhaltigen Stimulierung des koreanischen Volkes, das den Generalmarsch für den Aufbau eines mächtigen Staates antrat, für wichtig und führte klug den Kampf um die Erzielung neuer Erfolge in allen Bereichen der Literatur und Kunst.

Er stellte das Schaffen literarisch-künstlerischer Werke in der Volksarmee und ihre künstlerischen Auftritte als Musterbeispiel, dem die ganze Gesellschaft nacheifern soll, in den Vordergrund und führte die Volksarmee, damit

sie auch bei der Weiterentwicklung der Literatur und Kunst im neuen Jahrhundert die Rolle als Bahnbrecher der Epoche spielte.

Seine Aufmerksamkeit und Erwartung auf die Künstlerensembles der Volksarmee waren fürwahr außergewöhnlich.

Dank seiner umsichtigen Anleitung konnte das Verdiente Staatliche Chorensemble viele Werke, die der Armee und dem Volk Koreas Kraft und Mut geben, schaffen und inszenieren und seine Ehre als Chorensemble mit dem Staatsschatzwert, als Trommler des Vormarsches, der die Songun-Politik der PdAK an der Spitze unterstützt, voll demonstrieren, und bei der Entwicklung der Film- und Bühnenkunst wurde die dominierende Rolle der Künstler der Volksarmee verstärkt.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass die Volksarmee solche Werke schuf und gestaltete, die zwar in der Form bescheiden sind, aber in der Praxis bedeutsame Fragen behandeln und durch ausgezeichnete künstlerische Gestaltung richtige philosophische Klärung geben können; er leitete den ganzen Prozess des Schaffens und der Gestaltung der Literatur an.

Geschaffen wurden von den Künstlern der Volksarmee viele Spielfilme wie z. B. der Spielfilm „Tagebuch einer Soldatin“, der durch den Werdegang einer Rekrutin den Kerngedanken darstellt, dass man das kostbare Vaterland im Herzen bewahren soll, egal, wohin man auch geht, und der Spielfilm „Der Bataillonskommandeur vom Bergpass Chol“, der das Gewissen und die Pflichttreue eines Kommandeurs der Revolutionsarmee zeigt, und bühnenkünstlerische Werke von großer kognitiv-erzieherischer Bedeutung, die die Idee vermitteln, dass nur der Songun-Weg zum Sieg führt.

Am 30. August 2003 sagte er, dass die Volksarmee viele gute Werke leichter Komödie hervorgebracht habe, die den Inhalt bezüglich der Unterstützung der Songun-Politik unserer Partei widerspiegeln, und dass die von Filmschaffenden und Künstlern des Spielfilmstudios der KVA „25. April“ (damals) geschaffenen Werke der leichten Komödie wie z. B. „Versprechen“, „Gratulation“, „Brief“ und „Gesinnungsgenossen“ inhaltlich gut und einzigartig seien, die grenzenlose Treuergebenheit der Armeeangehörigen zu Partei und Führer, ihren unbeugsamen Kampfgeist und opferbereiten Dienstgeist für das Volk anschaulich zeigen und den Inhalt über die Führung der Songun-Revolution der Partei eindrucksvoll und tief greifend gestalten.

Jedes Mal, wenn er Truppen der Volksarmee besuchte, sah er sich die künstlerischen Darbietungen der Soldaten an, lobte, dass sie von hohem ideologisch-künstlerischem Gehalt und vom Kampfgeist erfüllte Aufführungen seien, und stellte die Volksarmee als Musterbeispiel des künstlerischen Volksschaffens im Songun-Zeitalter heraus.

Er erlebte am 25. Oktober 2009 die Aufführungen der Angehörigen der Kompanien verschiedener Truppen, die am 33. Kunstfestival der Angehörigen der KVA teilnahmen, schätzte ihre Aufführungen hoch ein, dass sie klare ideologisch-geistige und politische Hauptaussage haben und sich die Zuschauer, die diese Darbietungen erlebt haben, mit dem ideologisch-geistigen Zustand der Armeeangehörigen sicherlich gründlich vertraut gemacht haben, und ordnete an, die Darbietungen auch den Funktionären des ZK der Partei, der Ministerien und anderen zentralen Organe zu zeigen.

Er schenkte nicht nur den Darbietungen der Armeeangehörigen, sondern auch dem Wettbewerb der Laienkünstlergruppen der Offiziersfrauen, der während des Schweren Marsches von ihm initiiert wurde und jedes Jahr traditionell stattfindet, große Aufmerksamkeit, wohnte mehrmals den Darbietungen bei und stellte dies als Muster des künstlerischen Volksschaffens der Songun-Epoche in den Vordergrund.

Im Juni 2010 sah er sich die Aufführungen der Laienkünstlergruppen der Offiziersfrauen verschiedener Truppen an, die am 3. Wettbewerb der Laienkünstlergruppen der Offiziersfrauen der KVA in seiner 2. Runde teilnahmen, sagte den Funktionären des ZK der Partei seine Eindrücke von diesen Darbietungen wie folgt: Die heute aufgeführten Kleinkunstwerke sind gut verfasst. Und sie sind alle im Sprachstil, den das Volk alltäglich gebraucht. Auch die Autoren der Gesellschaft sollten wie die der Volksarmee volksverbundenen Schreibstil anwenden.

An diesem Tag sagte er, dass man diese Aufführung auch den Autoren der Gesellschaft zeigen sollte und dass die heute dargebotenen Werke als Muster betrachtet werden könnten, und wies auf Folgendes hin:

„Durch die Aufführung der Laienkünstlergruppen der Offiziersfrauen der KVA müssen wir eine in der Songun-Epoche geschaffene revolutionäre Armeekultur in der Gesellschaft verbreiten. Auf diese Weise sollte die Bevölkerung den Offiziersfrauen in ihrer hohen Geisteswelt aktiv nacheifern.“

Er richtete seine Leitungstätigkeit darauf aus, dass alle Bereiche der Literatur und Kunst die Schaffens- und Kampfatmosphäre der Volksarmee durchsetzen und so den Anforderungen des neuen Jahrhunderts entsprechende ausgezeichnete Werke kreieren.

Am 3. Februar 2003, am 23. Februar und am 14. April 2005 traf er wieder mit Schriftstellern und Journalisten zusammen und führte ein Gespräch unter dem Thema „**Die Schriftsteller und Journalisten sollen die Feder von Juche und den Pinsel von Songun hochhalten**" und sagte dabei Folgendes:

„Es ist die Pinsel-Philosophie unserer Partei, dass die Revolution von den Publizisten voller Lebhaftigkeit, Vitalität und Romantik tatkräftig vorangebracht wird."

Er führte die Schriftsteller, dass sie mit brennender schöpferischer Begeisterung einen kämpferischen Schaffenselan entfalten und so auf dem Blumengarten der koreanischen Literatur reiche Ernte von Meisterwerken einbringen.

Seine besondere Aufmerksamkeit war auf die Arbeit des Autorenkollektivs „15. April" gerichtet, das auf die den Führer darstellende Literatur spezialisiert ist.

Er erkundigte sich öfters nach der Arbeit und dem Schaffensplan dieses Kollektivs und wies darauf hin, dass man die Schriftsteller aktiv dazu aufrufen sollte, entsprechend dem Gebot des neuen Jahrhunderts Werke mit hohem ideologisch-künstlerischem Gehalt zu schaffen, deren Grundideen einzigartig sind und die mit meisterhaften Sätzen, Dialogen und Ausdrücken die Gedanken, Gefühle und Emotionen des Volkes gut widerspiegeln. Und er verwies darauf, dass sie sich hohe Schaffensziele setzen, mehr revolutionäre Romane schreiben, deren ideologisch-künstlerischen Gehalt um eine Stufe erhöhen sollen und dass alle Schriftsteller, Begutachter und das Schaffen leitenden Funktionäre voller Würde, Stolz und Verantwortungsgefühl, dass sie revolutionäre Romane schaffen, die die Größe des Führers und seine unvergänglichen Verdienste in alle Ewigkeit überliefern, auch jeden Fall oder jedes Detail auf der Grundlage der historischen Tatsachen wahrheitsgetreu darstellen und die Reihen der Schriftsteller mit befähigten jungen Schriftstellern ergänzt werden sollten.

Ferner hielt er den Zentralvorstand des Verbandes der Schriftsteller Koreas dazu an, im Zeitraum von fünf Jahren von 2001 bis 2005 den 5. Kampf für die Schaffung von 100 Romanen und Novellen zu entfalten, und leitete dessen gesamten Verlauf an.

Dieser Kampf erfolgte hauptsächlich für die Schaffung von über 60 Romanen, die die unbeugsamen patriotischen Kämpfer für die Vereinigung, die gesinnungstreuen Langzeit-Kriegsgefangenen, als Haupthelden darstellen.

Kim Jong Il initiierte die Schaffung von mehr als 60 Romanen, die die gesinnungstreuen Langzeit-Kriegsgefangenen gestalten, die am gleichen Tag und im gleichen Zeitpunkt in den Schoß des sozialistischen Vaterlandes zurückkehrten; er ließ dafür ein nichtständiges Leitungsgremium für die Schaffung ins Leben rufen, erhellte bei vielen Gelegenheiten die bei der Schaffenspraxis anfallenden ideologisch-ästhetischen Fragen und sorgte dafür, dass ausgezeichnete Werke entstanden.

Die in etwas mehr als drei Jahren geschaffenen über 60 Romane trugen gewaltig dazu bei, das koreanische Volk zu überzeugungstreuen und willensstarken Menschen zu erziehen.

Kim Jong Il engagierte sich auch dafür, die koreanische poetische Literatur entsprechend den Anforderungen der Songun-Epoche auf einen hohen Stand zu heben.

Er las Liedtexte und Gedichte von Poeten, überarbeitete sie und vervollkommnete sie zu Meisterwerken.

Die Liedtexte wie „Die weite Ebene von Taehongdan“ und „Das Volk ruft zuerst die Armee“ und viele meisterhafte Gedichte wie die Epen „Nach hundert, ja auch nach tausend Jahren“ und „Du Vaterland, der Jugend den Lob“ zeigen das Antlitz der poetischen Literatur von Songun und bereicherten den Blumengarten der koreanischen Literatur.

Kim Jong Il bot viel Kraft für das Filmwesen auf, damit auch nach der Jahrhundertwende Filme mit hohem ideologisch-künstlerischem Gehalt weiterhin entstanden.

Zu Beginn des neuen Jahrhunderts hielten manche Filme des Bereichs Filmschaffen mit den Tag für Tag zunehmenden ideologisch-ästhetischen Ansprüchen des Volkes nicht Schritt. Kim Jong Il erfuhr diese Lage und ließ im Filmwesen ein Symposion über die koreanischen Literatur- und Kunstauffassungen organisieren und dies zum Anlass dafür nehmen, beim Filmschaffen eine Wende herbeizuführen.

Er erhielt einen Bericht über das Ergebnis des am 12. Januar 2002 stattgefundenen Symposions und wies darauf hin, beim Schaffen von Spielfilmen

und Fernsehspielen die Stagnation zu überwinden und einen neuen Schaffensaufschwung herbeizuführen. Am 10. Juli leitete er den Schritt ein, dass die Erziehungsarbeit für die Ausrüstung der Schaffenden, Künstler und Belegschaft des Filmwesens mit den eigenschöpferischen Literatur- und Kunstideen unserer Partei in verschiedener Form und Weise durchgeführt wurde, und traf am 9. Oktober Maßnahmen dafür, dem Schaffen von Filmszenarien den Vorrang einzuräumen.

So entstanden die Fortsetzungen des mehrteiligen Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“ und gegenwartsbezogene Filmwerke ausgezeichnet und spornten das koreanische Volk im Ringen um den Aufbau eines mächtigen Staates tatkräftig an.

Kim Jong Il stellte das Schaffen von der den Bestrebungen, dem Gefühl und Gemüt des Volkes entsprechenden Musik koreanischer Prägung als eine wichtige Frage beim Aufbau der Literatur und Kunst des Songun-Zeitalters in den Vordergrund und leitete es unermüdlich an.

Im Dezember 2001 und im Februar 2003 informierte er sich über die Arbeit des Staatlichen Sinfonieorchesters und verwies darauf, das Orchester mit begabten Instrumentalisten aufzufüllen, unter den Schaffenden und Künstlern einen starken Wind des Ringens um hohes Können zu bewirken, das Theater Moranbong, die Spielstätte dieses Orchesters, schön auszugestalten und Auslandstournee aktiv zu entfalten.

Er hörte sich die auf Tonband aufgenommene, von diesem Orchester neu geschaffene Sinfoniesuite „Der lange Songun-Weg“ an, suchte am 3. Dezember 2004 das Theater Moranbong auf und leitete das künstlerische Schaffen dieses Orchesters an.

Er erlebte die Aufführung und sprach wiederholt seine Anerkennung dafür aus, dass die Darbietung gelungen sei und er sie mit Zufriedenheit angesehen habe.

An diesem Tag gab er stundenlang Hinweise auf die Vervollständigung der genannten Sinfoniesuite. Dabei unterstrich er, bei der Vervollständigung dieser Suite eine philosophische Tiefe zu gewährleisten, das Arrangement gut ins Werk zu setzen, damit die Charakteristika als Sinfonieorchester zum Tragen kommen, und die Klangfarbe jedes Instruments maximal zur Geltung zu bringen, und wies Wege zur Erhöhung der Geschicklichkeit der Instrumentalisten.

Knapp einen Monat danach, also am 25. Dezember, erlebte er im Künstlertheater Mansudae wieder die Darbietungen des Staatlichen Sinfonieorchesters.

Er lobte, es sei gutzuheißen, dass man in die Sinfoniesuite „Der lange Songun-Weg“ den Einleitungssatz neu eingefügt und darin den revolutionären Soldatengeist widergespiegelt hat, dass man diese Sinfoniesuite hervorragend überarbeitet habe und nun als vollendet betrachten könne.

Seine Anleitung dieses Orchesters setzte sich auch danach unablässig fort. Von 2004 bis 2011 wohnte er sogar über 20 Mal den Aufführungen des Sinfonieorchesters bei und leitete seine Schaffenstätigkeit an.

Darüber hinaus unternahm er große Anstrengungen, um dem koreanischen Volk, das sich zum Aufbau eines mächtigen Staates erhob, neue revolutionäre Lieder von hohem künstlerischem Wert zuteil werden zu lassen.

Im Januar 2002 stellte er die Aufgaben, dass die Schaffenden und die das Schaffen leitenden Funktionäre großes Gewicht auf die Schaffung von Liedern legen und darauf ihre erstrangige Aufmerksamkeit richten und die Arbeit zur Erhöhung des politischen Gesichtskreises, des parteipolitischen Horizonts und der schöpferischen Geschicklichkeit der Schriftsteller und Komponisten in verschiedener Form und Methode organisieren und verrichten sollen.

Beim Treffen mit einem Schriftsteller am 10. Mai 2002 gab Kim Jong Il ihm zu verstehen, dass der Kunstwert beim Schaffen von Werken zwar wichtig ist, aber es keine wahre Kunst ist, ohne revolutionären Charakter nur ihn zu betonen. Und am 28. September gleichen Jahres sagte er einem verantwortlichen Funktionär des ZK der Partei, dass man mehr gute Volkslieder kreieren solle, die das Leben und die Emotion des koreanischen Volkes widerspiegeln.

Auch danach bemerkte er mehrmals, dass mehr Vokalmusikwerke entstehen müssen, die das wahre Antlitz des Sozialismus koreanischer Prägung besingen und das Vaterland zum Inhalt haben.

Er sorgte dafür, dass die früher vom Volk gern gesungenen berühmten Lieder wie „Das unvergessliche Echo am Samil-See“, „Das Gefühl beim Abschied“ und „Der rot glühende Himmel über Kangson“ gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts wieder gestaltet wurden und zugleich das Künstlerensemble Mansudae, das mustergültige Kollektiv, das in den 1970er Jahren den Mansudae-Geist geschaffen hatte, beim Schaffen der von der Songun-Epoche angeforderten koreanisch ausgeprägten Musikwerke seiner

Mission und Aufgabe vollauf gerecht wurde.

Am 16. Januar 2009 ließ er entsprechend den von Tag zu Tag wachsenden emotionalen Ansprüchen des Volkes im Künstlerensemble Mansudae die Samjiyon-Musikgruppe, eine neue Band koreanischer Prägung, organisieren.

Am 25. Januar erlebte er die Aufführung dieser Musikgruppe, schätzte ihre Darbietungen hoch ein und wies auf Aufgaben und Wege dafür hin, die Aufführung auf höchstem Niveau zu gewährleisten.

Die erstmalige Aufführung dieser Musikgruppe am 6. April verkörperte in aller Hinsicht wie z. B. Zusammenstellung des Repertoires die eigenständige Idee der PdAK über die Ästhetik und demonstrierte nachhaltig das wahre Antlitz der neuen und einzigartigen koreanischen Musikkunst, die entsprechend dem Gebot des neuen Jahrhunderts und den ästhetisch-emotionalen Gefühlen des koreanischen Volkes eine erstaunliche Entwicklung erfuhr.

Kim Jong Il setzte sich dafür ein, auch im Bereich der koreanischen Schauspielkunst eine Entwicklung zu erzielen.

Am 11. Dezember 2009 gab er dem Staatlichen Schauspielensemble die Aufgabe, die leichte Komödie „Widerhall in den Bergen" wieder zu inszenieren, und wies diesbezüglich Richtungen und Wege.

Die Funktionäre und Schaffenden dieses Ensembles reinszenierten die in den 1960er Jahren aufgeführte leichte Komödie „Widerhall in den Bergen" und brachten sie auf die Bühne. Das Werk rief beim Publikum eine explosive Verwunderung und Anklang hervor. Selbst die Schaffenden, Künstler und Funktionäre konnten sich kaum vorstellen, dass das Werk ein so großes Echo finden und dieses Werk aus dem letzten Jahrhundert bis heute noch zu einem Geniestreich werden würde.

Kim Jong Il erlebte am 26. April 2010 diese Komödie und lobte, dass diesmal die Funktionäre, Schaffenden und Künstler des Staatlichen Schauspielensembles die Absicht der Partei ideologisch eingestellt angenommen und sich eingesetzt und so die Aufgabe der Partei am getreulichsten, vortrefflichsten, aufrichtigsten und vollkommensten erfüllt haben; er sagte, die Quintessenz dieses Werkes liege in dem Inhalt, dass jedermann, statt sich mit bereits erreichten Erfolgen zufriedenzugeben und Hurrarufe auszubringen, sich stets höheres Ziel setzen und ständig Neuerungen vollbringen und kontinuierliche Fortschritte erzielen sollte.

Und er fuhr fort: Diese Komödie ist in der Gegenwart von großer Bedeutung für die Erziehungsarbeit, um die Funktionäre, Parteimitglieder und anderen Werktätigen zur Durchsetzung der gemeinsamen Losungen des ZK und der Zentralen Militärkommission der PdAK tatkräftig aufzurufen. Die Künstlerensembles sollten solche Werke mit kognitiv-erzieherischer Bedeutung und großer Beeinflussungskraft hervorbringen.

Etwa zehn Tage danach, also am 8. Mai erlebte er im Künstlertheater Mansudae wiederum diese Komödie und erhellte Richtungen und Wege zur Vervollkommnung dieses Werkes auf höherem Niveau.

Am 13. Juli 2011 sah er sich das vom Staatlichen Schauspielensemble geschaffene Schauspiel „Man wird sich an das Heute erinnern" an.

Nach der Aufführung bemerkte er, dass die Aufführung gelungen und das Werk einwandfrei sei, damit man sich nicht an Elend, sondern an Willen zurückerinnert, und sagte Folgendes:

„Das Schauspiel zeigt hervorragend die edle Geisteswelt unseres Volkes, das vor harten Prüfungen nicht in Pessimismus verfällt oder zurückweicht, sondern voller Hoffnung und Zuversicht auf die Zukunft optimistisch lebt und kämpft. Dieses Werk klärt philosophisch tief schürfend, dass die heutige Erinnerung an die Zeit des Schweren Marsches keine Erinnerung an Traurigkeit, sondern eine an Überzeugung und Willen ist."

Anschließend sprach er den Schaffenden und Künstlern in seinem eigenen Namen einen besonderen Dank aus und sagte, dass dieses Schauspiel ein Werk von großer kognitiv-erzieherischer Bedeutung sei.

Ferner schenkte er der Entwicklung der kulturellen und künstlerischen Tätigkeit der Massen große Aufmerksamkeit, erlebte jedes Mal beim Besuch vieler Betriebe die Aufführungen der Laienkünstlergruppen der dortigen Arbeiter, spornte sie an, entsprechend den Anforderungen der Songun-Epoche das kulturelle und künstlerische Volksschaffen rege zu entfalten. Und er ließ in das seit 2008 stattfindende Landeskunstfestival zum Tag der Sonne auch das Landeskunstfestival der Werktätigen einschließen, an dem Arbeiter, Angestellte und auch Nurhausfrauen breit teilnehmen, und die Entwicklung der Kultur und Kunst auf Massenbasis energisch vorantreiben.

Am 30. Januar 2011 wohnte er den Darbietungen der Laienkünstlergruppen der Belegschaft des Vereinigten Düngemittelwerkes Hungnam und

des Vereinigten Vinalonwerkes „8. Februar“ bei, schätzte hoch ein, dass die Aufführungen beider Werke gelungen seien, und fügte hinzu, dass die heutigen Darbietungen ein Musterbeispiel der edlen neuen Kultur der Arbeiterklasse im Songun-Zeitalter darstellen, der der revolutionäre Soldatengeist zugrunde liegt.

3. Zur konsequenten Durchsetzung der volksverbundenen Gesundheitspolitik

Kim Jong Il sorgte dafür, dass im Gesundheitswesen der Kampf zur Durchsetzung der volksverbundenen Gesundheitspolitik der Partei tatkräftig entfaltet wird.

Er wandte seine erstrangige Kraft dafür auf, die Parteirichtlinie für prophylaktische Medizin durchzusetzen und die Gesundheit und das Leben der Bevölkerung zu schützen.

Er mobilisierte beim Entstehen einer unerwarteten Situation, in der in anderen Ländern eine Infektionskrankheit ausbricht und rasch um sich greift, die Gesundheitsmitarbeiter und die Bevölkerung zum Notvorbeugungskampf, damit kein geringster Schaden entsteht.

Die Weltgesundheitsorganisation veröffentlichte im Jahre 2003 Materialien, dass eine bis dahin unbekannte merkwürdige Epidemie mit hohem Tempo grassierte und in zig Ländern und Regionen Tausende erkrankten und viele von ihnen starben.

Diese Epidemie namens SARS (schweres akutes respiratorisches Syndrom) war eine bis dahin unbekannte Lungenkrankheit. Weil das Ansteckungstempo dieser Krankheit sehr hoch war und es noch kein spezifisch wirksames Gegenmittel gab, nahm die Zahl der Infizierten und Toten Tag für Tag zu. Daher galt diese Infektionskrankheit weltweit als eine Krankheit des Todes. Angesichts der weltweiten Verbreitung der neu entstandenen Lungenseuche SARS wurden in den internationalen Organisationen und in jedem Land Notmaßnahmen getroffen und sogar internationale Veranstaltungen aufgegeben oder verschoben.

Kim Jong Il erkannte die Gefährlichkeit von SARS und ließ einschneidende Maßnahmen für dessen konsequente Vorbeugung einleiten.

Demnach organisierte das Kabinett einen zentralen Leitungsstab des Staatlichen Notkomitees für Seuchenbekämpfung und stellte ein wohlgeordnetes System her, das es möglich machte, von der Zentrale bis hin zu den Bezirken, Städten und Kreisen den prophylaktischen Kampf gegen SARS einheitlich zu leiten.

So trat in der DVRK kein einziger SARS-Kranker oder -Verdächtiger auf.

Die Notvorbeugungsarbeit, vor Schäden durch die Infektionskrankheiten aus anderen Ländern die Gesundheit und das Leben der Bevölkerung zu schützen, wurde auch danach fortgesetzt.

Als SARS verschwand, brach in asiatischen Regionen die Vogelgrippe aus und begann in verschiedenen Ländern um sich zu greifen. Infolge dieser als Geflügelpest bezeichneten Infektionskrankheit starben nach seiner Entstehung im August 2003 bis Anfang Februar 2004 Millionen Hühner massenweise. Es war noch schrecklicher, dass diese Epidemie sogar Menschen infizierte und Menschenleben forderte.

Kim Jong Il bemerkte am 6. Februar, dass in verschiedenen asiatischen Ländern die Vogelgrippe entstanden sei und Geflügel gänzlich geschlachtet werden musste und dass auch in Korea die Gefahr bestehe, durch den Zug wandernder Vögel wie z. B. Wildenten und Wildgänse von dieser Grippe heimgesucht zu werden. Er traf in jenem Jahr mehrmals Maßnahmen zu deren konsequentem Sperren, sodass sie nicht eindringen konnte.

Demnach wurde im ganzen Land ein hermetisches Vorbeugungssystem geschaffen und die Notvorbeugungsarbeit mit großer Beweglichkeit durchgeführt, wodurch es der DVRK gelang, vor den Schäden durch die Vogelgrippe die Gesundheit und das Leben der Bevölkerung zuverlässig zu schützen. Der Kampf um die Vorbeugung gegen die Vogelgrippe entfaltete sich 2005 und auch in folgenden Jahren unverdrossen unter der einheitlichen Leitung des Staatlichen Notkomitees für Seuchenbekämpfung.

Als sich Ende 2006 in einem Nachbarland die Masern verbreiteten und auch auf Korea überzugreifen drohten, ordnete Kim Jong Il an, ab Anfang 2007 Masernvorbeugungsarzneien nach Bedarf dringlich zu produzieren und bereitzustellen, die Impfungen verantwortungsbewusst vorzunehmen, binnen kürzester Zeit die Masernverhütung zu beenden und so der Bevölkerung ein gesichertes Leben zu garantieren.

Ferner richtete er seine große Aufmerksamkeit darauf, dass die Menschen keinen geringsten Schaden durch den gelben Wüstensand erlitten.

Die Verwehung von gelbem Wüstensand trat in der Vergangenheit im Jahresdurchschnitt einen Tag in der trockenen Frühlingszeit auf, aber seit 2004 fielen in den Entstehungsregionen von diesem Sand wenig Regen und Schnee, was die Wüstenbildung beschleunigte und häufiger Wüstensandverwehungen auslöste. Dies übte auch auf Korea einen negativen Einfluss.

Als in Korea im März jenes Jahres die erste Verwehung von Wüstensand auftrat, wies Kim Jong Il an, einen Massenkampf für die konsequente Verhinderung von Wüstensandschäden zu entfalten. Demnach wurden ein wohlgeordnetes Messungs- und Informationssystem geschaffen, Vorkehrungen zur Verhütung von Wüstensandschäden in allen Bereichen der Volkswirtschaft getroffen und einschneidende therapeutische, prophylaktische und hygienische Vorsorgemaßnahmen zur Vorbeugung gegen verschiedene Krankheiten, die durch den gelben Wüstensand entstehen könnten, eingeleitet.

Überdies ließ Kim Jong Il durch die Durchsetzung der volksverbundenen Gesundheitspolitik die medizinischen Dienstleistungen entschieden verbessern.

Am 5. November 2006 wies er an, im Gesundheitswesen die Arbeit zur Wahrung der Gesundheitspolitik der Partei und zur starken Entfaltung der Vorzüge des volksverbundenen Gesundheitssystems gewissenhaft zu leisten, und verwies darauf, dass die medizinischen Mitarbeiter wie niemand sonst das Volk lieben und sich mit dem Geist des selbstlosen Dienstes am Volk um die Förderung der Gesundheit des Volkes voller Aufrichtigkeit bemühen müssen, weil sie für das Leben und die Gesundheit der Menschen verantwortlich seien. Er hob hervor, Maßnahmen zur Lieferung von Medikamenten zu ergreifen, und wies darauf hin, in der Arzneimittelproduktion zuallererst die Frage der Massenbedarfsarzneien zu lösen, indem er sagte, der größte Haken liege gegenwärtig in dem Mangel an solchen Arzneien, die die Menschen gewöhnlich viel verwenden.

Im Weiteren gab er Hinweise auf die tatkräftige Entfaltung des Kampfes um die Erhöhung der klinischen Technik der Ärzte und unterstrich mit Nachdruck, die Arbeit zur Verfechtung der Gesundheitspolitik der Partei und zur vollen Entfaltung der Vorzüge des volksverbundenen Gesundheitssystems sei eben ein Kampf für die Verteidigung und Ausstrahlung des Sozialismus.

Am 25. Mai 2008 suchte er die Medizinische Hochschule Hamhung (damals) auf, sagte, dass im Gesundheitswesen die Ärzte mit heißer Menschenliebe ihre ganze Herzensgüte für die Behandlung der Patienten aufbringen müssen, und fügte hinzu:

„So wie die Menschen ohne Liebe nicht existieren können, kann auch der Gesundheitsschutz ohne Herzensgüte nicht existieren. Die Herzensgüte ist ein Attribut und das Leben des sozialistischen Gesundheitsschutzes."

Seine große Kraft wurde auch für die Verbesserung der medizinischen Dienstleistungsbedingungen aufgeboten.

Er entwickelte das Konzept, die Bildungsanlagen der Medizinischen Hochschule Pyongyang (damals), Alma Mater für die medizinische Ausbildung, und die medizinischen Einrichtungen der Klinik dieser Hochschule entsprechend den Anforderungen des Zeitalters der IT-Industrie im neuen Jahrhundert zu modernisieren, dies zum Vorbild zu nehmen und die therapeutischen Einrichtungen der medizinischen Gesundheitsnetze des ganzen Landes modern zu gestalten.

Am 16. März 2004 wirkte er darauf hin, dass der hohe Elan der verantwortlichen Partei- und Verwaltungsfunktionäre der Medizinischen Hochschule Pyongyang und ihrer Klinik, die mit vereinter Kraft das Lebensumfeld schön gestalteten, die Modernisierung der Bildungs- bzw. therapeutischen Einrichtungen anstrebte, und ließ danach der Klinik die für die Modernisierung ihrer Behandlungs- und Operationsräume notwendigen Anlagen liefern.

Demnach wurden die genannte Hochschule und ihre Klinik als ein Zentrum der Bildung und Therapie gestaltet.

Am 2. August 2007 leitete Kim Jong Il das Volkskrankenhaus des Bezirks Nord-Hamgyong vor Ort an.

Nach der Besichtigung des Inneren des Gebäudes kritisierte er, dass die Labors ohne gesundheitliche und medizinische Berücksichtigung in der Weise der gleichmäßigen Aufteilung der Fläche errichtet wurden, und wies an, den Zutritt der unbefugten Personen in die Labors absolut zu verbieten, die Labors keimfrei zu machen und in ihnen völlige Ruhe herrschen zu lassen. Und das Labor für Magensaftuntersuchung sollte, so fuhr er fort, neben dem Raum für Gastroskopie liegen, und daher müsse sich das Labor für Magensaftuntersuchung von der Abteilung für Laboruntersuchung entfernt befinden.

Während der Besichtigung der Reanimations- und Intensivstation sagte er, hierher werden viele bewusstlose Patienten eingeliefert, weshalb hier alle das Leben garantierenden Arzneimittel und Behandlungseinrichtungen für Erste Hilfe vorhanden sein müssen. Die Eingangstür des Reanimationsraums sei so umzubauen, dass sie den ein- und ausrollenden Krankenbetten und den diesen folgenden Therapeuten keine Unannehmlichkeiten bereite. Auch die Aufzugstüren des Krankenhauses sollen entsprechend dem Verwendungszweck standardisiert werden, die Betten nach Verwendungszwecken unterschiedliche Form und Größe haben, die Fenster der Räume je nach Verwendungszweck verglast und die Operationsräume durch hermetische Verschließung und Absperrung aseptisch gemacht werden.

Danach sorgte er dafür, dass sich das Gesundheitsministerium und die Volkskomitees der Bezirke, Städte und Kreise Ziele setzten und Pläne erarbeiteten, nach dem Vorbild des genannten Krankenhauses die Volkskrankenhäuser der betreffenden Gebiete zu gestalten, sie strikt erfüllten und insbesondere die Operationsräume hermetisiert und keimfrei gehalten werden.

Am 16. September 2005 suchte er die Pharmafabrik Hungnam auf, die die Pharmafabriken des ganzen Landes mit Arzneirohstoffen versorgt.

Er sah sich die in einem Präsentationsraum ausgestellten Medikamente an, erkundigte sich nach dem Produktionsstand der Fabrik und sagte zu den Betriebsfunktionären mit Nachdruck, dass das A und O bei der Lösung der Medikamentenfrage in der schnellen Lösung des Problems der Arzneimittel für Hausapotheke und der Massenbedarfsmedikamente bestehe und dass bei der Lösung der Frage der Letztgenannten die enge Verbindung der Arzneien der modernen und der Koryo-Medizin wichtig sei. Und er verwies darauf, allein durch ausreichende Produktion von Arzneimitteln der Koryo-Medizin ließe sich die Frage der Massenbedarfsmedikamente bedeutend lösen, die Herstellungsmethode für Koryo-Arzneien durch Vermahlung von Heilkräutern sei rückständig, und für die Erhöhung der Heilwirksamkeit dieser Arzneien müsse man ihre Produktion entschieden verwissenschaftlichen, industrialisieren und Heilpflanzen zu Extrakten verarbeiten.

An diesem Tag wies er beim Rundgang durch die Produktionsstätte der Fabrik darauf hin, die hygienische Sicherheit und den Reinheitsgrad der Medikamente zu gewährleisten, diese richtig zu verpacken, diese Fabrik zu

modernisieren und so sie als ein Musterbeispiel der Pharmafabrik, ja als eine in aller Hinsicht perfekte Fabrik zu gestalten, damit sie das Gepräge eines Stammwerkes habe.

Am 4. Februar des darauf folgenden Jahres leitete er den Kanggyeer Betrieb für Arzneien der Koryo-Medizin vor Ort an.

Er brachte seine große Zufriedenheit damit aus, dass die hiesigen Funktionäre und Arbeiter ihren Betrieb schön gestaltet hatten und aus in diesem Gebiet reichlich vorhandenen verschiedenen Heilkräutern hochwirksame Koryo-Medikamente in großer Menge herstellten, und hörte im Erzeugnisschauraum der Erläuterung eines Funktionärs über den Prozess der Produktion von Extrakten mit dem Vakuumkonzentrationsverfahren zu und betonte, den Grad der Konzentration und Reinheit der Koryo-Arzneien zu erhöhen.

Nach der Besichtigung der Räume für technische Vorbereitung und Medikamentenverpackung trat er in den Tablettenproduktionsraum ein, sah die arbeitenden Tablettier- und Mischmaschinen und sagte zu den Funktionären, dass für die Sicherung der Hygiene in der Produktion von Koryo-Arzneimitteln alle Produktionsvorgänge, von der primären Verarbeitung bis hin zur Endfertigung und Verpackung, abgedichtet werden sollten, damit sie von der Handberührung der Menschen ausgeschlossen werden.

Am 7. April 2011 suchte er zum dritten Mal diesen modernisierten Betrieb auf und besichtigte den Computersteuerungsraum, den durch die Einführung der CNC-Technik computergesteuerten Produktionsraum für flüssige Arzneimittel, den Raum für superkritische Flüssigextraktion u. a. einen nach dem anderen.

Er gab sich mit der modernisierten Pharmaproduktionstechnologie zufrieden, sah sich Erzeugnisse an und sagte, dass die Erhöhung der Ausbeute bei der Ölgewinnung mit Anlagen für Extraktion von superkritischem Fluid wichtig, aber gute Raffination nicht weniger wichtig sei und dass in der Werbung für Medikamente und in der Gebrauchsanweisung unbedingt nur die durch klinische Untersuchungen nachgewiesene Wirksamkeit festgehalten werden sollte.

An diesem Tag spornte er die Funktionäre, Arbeiter und Techniker der Fabrik dazu an, auch in Zukunft mehr Massenbedarfsarzneien und hochwirksame Medikamente herzustellen, die zur Förderung der Gesundheit der Bevölkerung beitragen.

Dank seiner klugen Führung wurde die materiell-technische Basis der pharmazeutischen Produktionszentren wie z. B. Kanggyeer Betrieb für Arzneien der Koryo-Medizin gefestigt und die Produktion normalisiert, sodass es möglich wurde, die Bevölkerung mit mehr hoch wirksamen Arzneien zu versorgen und die Vorzüge des Systems der unentgeltlichen medizinischen Betreuung voll zu demonstrieren.

Kim Jong Il ließ auch für die Verbesserung der medizinischen Dienstleistungen in den Kureinrichtungen weiterhin große Kraft einsetzen.

Am 16. März 2007 sagte er, in Korea gebe es viele Orte mit Thermal- und Heilquellen, die die Bevölkerung breit nutzen sollte, und die Mineralquellen seien ausfindig zu machen und zu erfassen und Maßnahmen zu deren Nutzung zu ergreifen. Hernach leitete er Schritte dafür ein, in den Ortschaften mit Mineralquellen hervorragende Sanatorien zu errichten und optimal zu betreiben.

Ferner ließ er im Gesundheitswesen ein Telemedizinsystem herstellen.

Am 27. Januar 2010 erkundigte er sich nach den Erfolgen bei der Einführung des Telemedizinsystems und sorgte dafür, dass das Gesundheitsministerium das zwischen den zentralen Krankenhäusern und den Volkskrankenhäusern der Bezirke funktionierende Telemedizinsystem regelmäßig in Betrieb setzt und es bis auf die Volkskrankenhäuser der wichtigen Städte und Kreise erweitert.

4. Zur Entwicklung von Songun-Korea zu einer Sportnation

Kim Jong Ils Anleitung war darauf gerichtet, im Sportwesen das eigene Denken konsequent durchzusetzen, den Sport auf die Grundlage der modernen Wissenschaft zu stellen und ständig weiterzuentwickeln und so die DVRK zu einer Sportnation zu entwickeln.

Um im Sportwesen die koreanischen Spielprinzipien und -methoden durchzusetzen und so das technische Niveau aller Sportdisziplinen auf den Weltstand zu heben, ließ er die Wettkampfergebnisse in den XXVIII. Olympischen Sommerspielen auswerten und daraus Lehren ziehen und durch rastlose Anstrengungen gute Vorbereitungen auf die Teilnahme an den nächsten Olympischen Spielen treffen.

Am 15. Dezember 2004 gab er konkrete Hinweise auf die Fragen über die zukunftsorientierten Vorbereitungen auf die nächsten internationalen Wettkämpfe wie z. B. die XXIX. Olympischen Spiele und die IV. Ostasienspiele im kommenden Jahr, über die richtige Auswahl der Sportler und Trainer, über die Organisierung des Trainings der Nationalmannschaften, über die Förderung des Wetteifers der Sportler, über die materielle Versorgung und die Sicherung der Übungsbedingungen.

Er schaute einem Fußballspiel zu und bemerkte: Auch in der Zeit vor der Befreiung des Landes, wo alle Bedingungen ungünstig waren, gab es einen Fußballspieler mit dem Spitznamen „Maschinenbein", aber derzeit, wo die Bedingungen überaus besser als früher sind, geht kein namhafter Fußballer hervor.

Und einmal sah er einem internationalen Fußballspiel zu und sagte: Die Ursache für die Niederlage im Spiel hängt zwar auch mit dem zurückgebliebenen fußballerischen Können der Spieler zusammen, aber die Hauptursache liegt meiner Meinung nach darin, dass die dieses Spiel leitenden Funktionäre nicht richtig die Operation geplant haben. Wie in allen Arbeiten muss man auch in den sportlichen Wettkämpfen die Strategie und Taktik wissenschaftlich fundiert erarbeiten, wenn man Erfolge erreichen will. Da aber die Spielstrategie nicht richtig ausgearbeitet wurde, konnten die Spieler nicht die beste physische Konstitution haben und sich taktisch für das Spiel nicht richtig vorbereiten, weswegen die Fußballer beim Spiel nicht gut liefen und nicht in der Lage waren, nach konkretem taktischem Plan wissenschaftlich zu spielen.

Am 12. und 30. September 2006 führte Kim Jong Il mit verantwortlichen Funktionären der Partei und Armee ein Gespräch unter dem Titel **„Die Sportwettkampfprinzipien und -methoden unserer Prägung durchsetzen und dadurch das Sportniveau des Landes entschieden heben".** Hierin wies er darauf hin, die Verantwortlichkeit und Rolle der Trainer zu verstärken:

Der Trainer ist, auf die Armee übertragen, mit dem Befehlshaber einer Mannschaft gleichzusetzen. So wie die Armee in den Schlachten siegen kann, wenn der Befehlshaber die Absicht und die Schwäche der Feinde rechtzeitig erfasst und dementsprechende neue Strategie und Taktik aufstellt, können auch in den Spielen Erfolge erzielt werden, wenn der Trainer die Taktik, Merkmale und Schwäche der Gegner rechtzeitig erkennt und mit dement-

sprechenden verschiedenen Taktiken seine Mannschaft leitet. Dafür sollten sich die Trainer von der alten Erfahrung und Denkweise aus der Vergangenheit befreien und immer Überlegungen anstellen, um neue Taktiken und Wege ausfindig zu machen. Die Leistung der Trainer ist eben die ihres Teams. Sie sollten sich bemühen, um ihr Wissensniveau der Sportwissenschaft und -technik und ihre technisch-fachliche Qualifikation ständig zu erhöhen. Sie haben wissenschaftlich fundierte Trainingspläne aufzustellen und höhere Anforderungen zu stellen, damit die Sportler ihre Trainingsaufgaben unbedingt erfüllen…

An diesem Tag sagte er, dass wir uns niemals einbilden und zufrieden sein dürfen, nur weil Ausländer eingeschätzt haben, dass die Technik des Frauenfußballs Koreas auf das Weltniveau gehoben wurde, dass unsere Fußballerinnen, offen gesprochen, in technischer Hinsicht den Spielerinnen von besten Teams Europas und Amerikas nachstehen und wir deshalb die zurückgebliebenen Seiten in unserer Fußballtechnik ausfindig machen und eine nach der anderen vervollständigen müssen.

Er ließ entsprechend den Anforderungen des Songun-Zeitalters die Arbeit des Bereichs Taekwondo aktivieren und erhellte Wege dazu, dass die Taekwondokas bei den XIII. Taekwondoweltmeisterschaften die Würde der Nation und die Ehre des Taekwondo-Mutterlandes demonstrierten.

Er richtete auch viel Aufmerksamkeit darauf, dass unser Frauenjudo seine Weltmeisterschaft hielt, und sagte am 14. Oktober 2007, dass im Sport Fußball und Marathonlauf die Symboldisziplinen seien und sie weiterentwickelt werden sollten.

Ferner gab er sich Mühe, um den Sport auf ein hohes wissenschaftliches Niveau zu heben und so eine sprunghafte Aufwärtsentwicklung zu bewirken.

Am 25. Juni 2008 führte er ein Gespräch unter dem Motto **„Über die rasche Entwicklung der Sportwissenschaft“**. Hierin gab er eine programmatische Richtschnur, an der man für die Entwicklung der Sportwissenschaft des Landes festhalten sollte.

Des Weiteren analysierte er den wirklichen Sachverhalt des Sports des Landes, der hinter dem gegenwärtigen Welttrend zurückblieb, und erhellte Aufgaben und Wege für die sprunghafte Entwicklung der Sportwissenschaft auf hohes Niveau.

Er sagte, dass man großen Wert auf die Sportwissenschaft legen, sie ständig

weiterentwickeln und so den Sport auf wissenschaftliche Grundlage stellen müsse, und wies auf Folgendes hin:

„Alle leitenden Funktionäre des Sportwesens, Forscher der Sportwissenschaft, Trainer und Leistungssportler sollten tief beherzigen, dass sie gemäß dem Trend der Zeit den Sport des Landes nicht auf ein hohes Niveau bringen können, wenn er nicht verwissenschaftlicht wird, und die Absicht der Partei, ihn zu verwissenschaftlichen, aktiv verwirklichen."

Er bemerkte, bei der Forschung der Sportwissenschaft komme es vor allem darauf an, unser eigenes Denken durchzusetzen, und unterstrich mit Nachdruck, auf der Grundlage der eigenständigen Sportpolitik der Partei entsprechend den ideologisch-geistigen, physischen Merkmalen und Vorzügen der Koreaner und den realen Verhältnissen des Landes die Sportwissenschaft auf koreanische Art und Weise nonkonformistisch zu entwickeln.

Er fuhr fort, dass es bei der Entwicklung der Sportwissenschaft hauptsächlich darum geht, die von der Partei dargelegten eigenständigen Spielprinzipien und -methoden entsprechend den Eigenschaften der Sportdisziplinen allseitig zu verwissenschaftlichen.

Dann verwies er darauf, für die Entwicklung der Sportdisziplinen, auf die die Partei Wert legt, die Hauptkraft aufzubieten, bemerkte, dass die PdAK bereits die Richtlinie dargelegt habe, die symbolischen Sportdisziplinen und die der Neigung und der physischen Konstitution des koreanischen Volkes entsprechenden und Sieg versprechenden Sportdisziplinen vorrangig zu entwickeln und zugleich diesen alle anderen Disziplinen anzugleichen, und dass Marathonlauf und Fußball symbolische Disziplinen seien und Boxen und Tischtennis als der physischen Verfassung der Koreaner entsprechende Disziplinen betrachtet werden könnten.

Des Weiteren verwies er darauf, auf der Grundlage der modernen Sportwissenschaft die Ausbildung und Trainings und die technischen, die taktischen und die Krafttrainings entsprechend den Merkmalen der Sportdisziplinen und der physischen Konstitution der Leistungssportler sowie die Auswahl der Nachwuchssportler zu verwissenschaftlichen.

Darüber hinaus ging er auf folgende, in der sportwissenschaftlichen Forschung zu lösende Fragen ein: der Entwicklung der Sportmedizin und der sportlichen Ernährungswissenschaft Beachtung zu schenken, die Forschung

zur Lösung der Fitnessfrage gezielt zu verstärken, durch die Intensivierung der Forschung über Sportgeräte und -materialien die Produktion von modernen Sportgeräten und -materialien zu steigern und deren Qualität zu erhöhen.

Bei der Entwicklung des Sports des Landes ließ er große Kraft für die Durchsetzung des Kurses der Partei auf die Popularisierung der Körperkultur und des Sports aufwenden.

Am 4. Januar 2002 gab Kim Jong Il einem Funktionär des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport (heute Sportministerium) den Hinweis darauf, den Kurs der Partei auf die Popularisierung der Körperkultur und des Sports konsequent in die Tat umzusetzen.

Er verwies darauf, Maßnahmen zu treffen, um die Stadien und Sporthallen wie die Pyongyanger Sporthalle als Plätze für Breitensport in breitem Maße zu nutzen, und in den Sportstätten viele für die Körperertüchtigung der Werktätigen, Kinder und Jugendlichen notwendige Krafttrainingsgeräte und Breitensportgeräte und -materialien aufzustellen, damit es in diesen Stätten stets mit massensportlichen Tätigkeiten lebhaft zugeht.

Ferner sorgte er dafür, dass breite Massen an verschiedenen sportlichen Betätigungen aktiv teilnahmen.

Am 10. Januar 2002 ordnete er an, zum 90. Geburtstag Kim Il Sungs, zum Februarfeiertag und zum 70. Gründungstag der KVA ein Landessportfestival der Arbeiter und die Sportwettkämpfe um den Paektusan-Preis der Mitarbeiter der Ministerien und der anderen zentralen Organe in großem Maßstab zu veranstalten und in den anderen lokalen Gebieten Freizeit- und Funsport breit zu arrangieren und so die gesellschaftliche Atmosphäre des Breitensports zu verstärken. Am 27. März erkundigte er sich nach der Arbeit des Landessportfestivals der Arbeiter und half die dabei anfallenden Fragen lösen, damit dieses Festival zu einem wichtigen Anlass für die Entwicklung des Massensports wurde.

Auch danach ließ er anlässlich der wichtigen Feiertage und Anlässe Massensportfestivals von landesweiter Bedeutung regelmäßig durchführen und so in den Schulen und Arbeitsstätten des ganzen Landes heftige Wogen der Massensportbegeisterung hochgehen.

In den vom September bis Oktober 2002 stattgefundenen XIV. Asienspielen stellten koreanische Sportlerinnen im Gewichtheben einen neuen Weltrekord auf, errangen andere Sportler in verschiedenen Disziplinen wie Schießen, Judo,

Tischtennis und Turnen hintereinander Goldmedaillen. Insbesondere im Fußball und im Marathonlauf belegten Frauen den ersten Platz.

Und jene, die an den XV. Gewichthebenweltmeisterschaften für Frauen bzw. den LXXII. Gewichthebenweltmeisterschaften für Herren im November jenes Jahres in Polen teilnahmen, gewannen Goldmedaillen.

Koreanische Nationalelf besiegte in den im Juni 2003 ausgetragenen XIV. Fußball-Asienmeisterschaften für Frauen im Viertelfinale die japanische Mannschaft mit 3 : 0 und im Finale die chinesische Elf mit 2 : 1 und gewann nach den XIII. Asienmeisterschaften erneut die Asienmeisterschaft. Koreanische Fußballerinnen belegten im September 2006 in Moskau in den III. Fußball-Juniorenweltmeisterschaften für Frauen den ersten Platz.

Eine junge Judoka errang in den Judoweltmeisterschaften im September 2003 Goldmedaillen, erkämpfte so in drei Gewichtsklassen die Weltmeisterschaft und wurde „Drei-Klassen-Judokönigin". Sie gewann im September 2005 in den Judoweltmeisterschaften in der Gewichtsklasse 57 kg wiederum die Goldmedaille und wurde dreifache Weltmeisterin.

In den 2003, 2005, 2007 und 2009 ausgetragenen XIII., XIV., XV. bzw. XVI. Taekwondoweltmeisterschaften eroberten die koreanischen Kampfsportler in der Gesamtwertung und in der Mannschaftswertung für Herren und Frauen jeweils den ersten Platz und demonstrierten so nachhaltig die Macht des Taekwondo-Mutterlandes.

Koreanische Sportler holten insbesondere in den Jahren 2009 und 2010 in den internationalen Wettkämpfen viele Medaillen und spornten tatkräftig das koreanische Volk in seinem Kampf um den Aufbau eines mächtigen Staates an.

5. Die nationalen Traditionen bewahren und aktiv zum Tragen bringen

Kim Jong Il leitete klug die Arbeit für die Bewahrung, Fortsetzung und Weiterentwicklung der nationalen Traditionen der koreanischen Nation an.

Er sorgte dafür, dass das Volk den Nationalcharakter wertschätzt und die von Vorfahren überlieferten folkloristischen Traditionen und Gebräuche aktiv zur Geltung bringt.

Am 26. Februar 2002 sagte er verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, dass heute der 15. Januar nach dem Mondkalender sei, und erzählte ihnen die von alters her überlieferten nationalen Sitten und Bräuche in Bezug auf diesen Volksfeiertag.

Er sagte: Von alters her hat unser Volk an diesem Tag Speisen aus fünf verschiedenen Getreidearten und Beilagen aus getrockneten Kräutern von neun Arten und *Yot* (süßes Gluten) zubereitet und gegessen, aber unsere Menschen kennen derzeit solchen Brauch kaum. Wir sollten über die von unseren Vorfahren überlieferten Gepflogenheiten unserer Nation gut Bescheid wissen.

Auch am nächsten Tag, am 27. Februar, bemerkte er, dass unser Land wie kein anderes Land den Nationalcharakter betonen und konsequent bewahren sollte und dass das Land und die Nation zugrunde gehen werden, wenn sie ihren eigenen Nationalcharakter nicht wahren und heterogen würden. Und daher sollten wir, so fuhr er weiter, auch die geringsten Tendenzen, den Nationalcharakter preiszugeben oder zu reformieren, nicht mit Schweigen übergehen, sondern davor warnen und die Propaganda und Erziehung über die Folklore unseres Volkes verstärken, damit sie aktiv gefördert und fortgesetzt wird.

Er unternahm Anstrengungen, dass die Arbeit dafür, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens die eigene Lebenskultur und Bräuche unserer Nation zum Tragen zu bringen, aktiv entfaltet wurde.

Er wirkte darauf hin, dass die Propagandaarbeit dafür, die unserer Nation eigene Kultur und ebensolchen Sitten und Bräuche zur Geltung zu bringen und sie weiterzuentwickeln, in verschiedener Form und Methode durchgeführt und im Bildungswesen die Bildungs- und Erziehungsarbeit dafür intensiviert wurde, die traditionelle Lebenskultur und Gebräuche im Bildungsinhalt widerzuspiegeln und die Lernenden mit diesem Inhalt gründlich vertraut zu machen. Zugleich ließ er die Propaganda für die koreanische Nationaltracht in vielfältiger Form und Weise betreiben.

Kim Jong Il traf Maßnahmen, auch den Neujahrstag auf koreanische Weise nach dem Mondkalender zu feiern.

Der Neujahrstag nach dem Mondkalender war ein traditioneller Volksfeiertag der koreanischen Nation. Einer geschichtlichen Aufzeichnung zufolge wurde nicht nur in der Zeit der Drei Reiche und der Koryo-Zeit, sondern auch

bis zur ausgehenden Joson-Feudaldynastie dieser Neujahrstag als ein staatlicher Festtag gefeiert. In Korea begann man seit dem 1. Januar 1896 den Sonnenkalender (dem gregorianischen Kalender) zu gebrauchen, und damals wurde in allen Familien außer dem Königspalast das Neujahr nach dem Mondkalender als Neujahrstag gefeiert. Dieser Brauch wurde auch nach der Befreiung des Landes weiter fortgesetzt und verschwand nach und nach, seit in der Nachkriegszeit der Neujahrstag nach dem Sonnenkalender bevorzugt gefeiert wurde.

Kim Jong Il ließ den Neujahrstag nach dem Mondkalender feiern.

Seitdem sind zwar über zehn Jahre vergangen, aber der Neujahrstag nach dem Mondkalender wurde ohne sein ausgeprägtes Antlitz wie ein gewöhnlicher Ruhetag begangen.

Am 2. Januar 2003 gab Kim Jong Il Hinweise darauf, die nationalen Traditionen aktiv zur Geltung zu bringen, fortzusetzen und weiterzuentwickeln, und sagte dabei Folgendes:

„Meines Erachtens ist es empfehlenswert, künftig den Neujahrstag nach dem Mondkalender groß zu feiern und dies traditionell zu machen.

Wir sollten nicht nur das Mondneujahr, sondern auch andere volkstümliche Feiertage, darunter den 15. Januar und den 15. August nach dem Mondkalender, bedeutungsvoller begehen und so die unserer Nation eigenen Kultur- und Lebenstraditionen besser zum Tragen bringen.“

Hernach traf er bei vielen Gelegenheiten Maßnahmen, um den Neujahrstag nach dem Mondkalender in großem Umfang zu feiern und dies traditionell zu machen.

Unter seiner Fürsorge kamen die in der Versenkung verschwundenen Volksspiele wie Schleuderbrettspringen, Vollmondbetrachtungsfest, Tauziehen, Drachensteigen- und *Yut*-Spiel wieder zum Leben, und dort, wo sich Bürger zusammenfanden, war immer nationales Flair.

Kim Jong Il zeigte großes Interesse für die Förderung und Weiterentwicklung der Nationalgerichte, um die nationalen Traditionen des koreanischen Volkes zum Tragen zu bringen.

Am 16. Februar 2003 freute er sich über alle Maßen, dass am 15. Januar nach dem Mondkalender in Restaurants in der Stadt Pyongyang verschiedene Nationalgerichte wie z. B. *Yakpap* (süßer Reis mit Honig, Datteln und Kastanien) und *Ogokpap* (Speise aus fünf verschiedenen Getreidearten)

zubereitet und den Pyongyangern serviert wurden, und bemerkte, dass man den Angehörigen der neuen Generation die Methoden zur Zubereitung von Nationalgerichten beibringen sollte.

Drei Tage später betonte er wiederholt die Frage bezüglich der Nationalgerichte und verwies darauf, die Nationalgerichte weiterzuentwickeln und die Bürger viel süßes Gluten zubereiten und essen zu lassen.

Er sagte erinnerungsvoll: Früher sei das koreanische Gluten in den Nachbarländern als Spezialität bekannt gewesen und in der Vergangenheit habe unser Volk es gern gegessen. Er selbst habe 1956 bei seiner Exkursion in revolutionäre Kampfgedenkstätten im Gebiet des Paektu-Gebirges mal schwarzes Gluten aus Kartoffeln eingenommen und einen tiefen Eindruck davon empfangen.

In Rückerinnerung an die Zeit vor etwa einem halben Jahrhundert äußerte er, dass es von unseren Kindern viele gebe, die Gluten nicht gekostet haben, weil die Lebensmittelindustrie kaum Aufmerksamkeit auf die Glutenproduktion richtete. Dann bemerkte er, dass unser Volk seit alters weißes süßes Gluten gern gegessen habe, aber derzeit solches Gluten kaum anzutreffen sei, dass es gutzuheißen sei, am Neujahrstag nach den alten Gebräuchen weißes Gluten zuzubereiten und zu essen. Und er fügte hinzu, dass koreanisches süßes Gluten artenreich sei, wie z. B. Gluten aus Sorghum oder Mais, aus Reis oder Klebreis sowie aus Kartoffeln oder Bataten, ja auch Gluten, das mit Sesam oder geknackten Zirbelnüssen bestreut gegessen wird.

Kim Jong Il schenkte der Erhaltung und Pflege von historischen Kulturgütern und Altertümern große Aufmerksamkeit und ließ das nationale Kulturerbe als wichtigen Reichtum der Nation erstrahlen.

Am 1. Juni 2002 suchte er bei der Vor-Ort-Anleitung verschiedener Bereiche des Bezirks Süd-Hamgyong den Tempel Ryangchon im Kreis Kowon auf.

Dieser im Jahre 753 errichtete Tempel ist seinem Umfang nach eine der berühmtesten historischen Hinterlassenschaften und stammt aus der viel früheren Zeit als der Tempel Songbul im Jongbang-Gebirge und der Tempel Woljong im Kuwol-Gebirge, die als älteste Tempel von den in Korea bestehenden buddhistischen Kultstätten gelten.

Vor der Haupthalle Taeung blieb Kim Jong Il kurz stehen und sagte, die äußere bunte Ornamentik-Malerei, *Tanchong* genannt, ließe zu wünschen übrig und sie sehe nicht wie eine Färbung aus der alten Zeit aus, und er könne nicht

wissen, warum die heutigen Menschen in der *Tanchong*-Verzierung nicht so geschickt wie die Menschen in der alten Zeit sind.

Er sprach dann von der Wichtigkeit der Arbeit für die bessere Erhaltung und Pflege der historischen kulturellen Kostbarkeiten und von Wegen zur optimalen Erledigung dieser Arbeit und sagte Folgendes:

„Die historischen kulturellen Hinterlassenschaften gut zu erhalten und zu pflegen und die Menschen gewissenhaft darüber zu erziehen – das ist von großer Bedeutung dafür, den Juche- und den Nationalcharakter zu bewahren und den Geist der Vaterlandsliebe zu erhöhen. Da sie von der hervorragenden Baukunst und herausragendem künstlerischem Talent unseres Volkes zeugen, müssen wir ihrer Erhaltung und Pflege besondere Aufmerksamkeit schenken. …Allen Bereichen obliegt es, die Arbeit dafür, das ausgezeichnete nationale Kulturerbe unseres Volkes wie die historischen kulturellen Altertümer richtig zur Geltung zu bringen und erstrahlen zu lassen, gekonnt zu leisten, damit unser Volk den Stolz und die Würde als koreanische Nation noch tiefer beherzigt.“

Am 10. Februar 2003 suchte er den Tempel Simwon und am 8. April 2003 den Tempel Anbul auf und verwies darauf, die historischen kulturellen Hinterlassenschaften im Originalzustand wieder aufzubauen, ihre Werterhaltung und Pflege zu verbessern und so der 5000 Jahre langen nationalen Geschichte zur Ausstrahlung zu verhelfen. Am 31. Juli 2005 leitete er die Arbeit dafür an, das Haus der Witwe Paek und die Gedenktafel für Kye Wol Hyang in Pyongyang im ursprünglichen Zustand zu restaurieren und das „Gedenkhaus für Paek Son Haeng“ in ursprünglicher Gebäudeform zu gestalten.

So wurden der Pagyon-Wasserfall, die Gräber von Hwang Jin I und Pak Ji Won schön ausgestaltet, die Gedenktafel für Kye Wol Hyang originalgetreu restauriert und die historischen Altertümer wie z. B. das Taedong-Tor, der Ryongwang-Pavillon und der Sungryong-Schrein und das Pothong-Tor im Originalzustand der Nachwelt überliefert.

Kim Jong Ils Interesse und Anleitung dafür, die historischen Altertümer und Kulturgüter besser zu erhalten und zu pflegen und so sie zur Erziehung der Bevölkerung im Patriotismus beitragen zu lassen, kannten keine Grenzen.

Am 9. August 2007 suchte er den Tempel Jonggwang im Kreis Riwon, Bezirk Süd-Hamgyong, auf.

Nachdem er sich die Erläuterung über den historischen Tempel angehört hatte, erkundigte er sich beim Anblick des Äußeren und Inneren des Tempels danach, wie dieser erhalten und gepflegt wird.

In diesem Mitte des 7. Jahrhunderts gebauten Tempel sind wertvolle historische Relikte wie kostbare Malereien, die das damalige Zeitbild lebensecht widerspiegeln, im Originalzustand verwahrt.

Kim Jong Il sprach, dass man glühende Vaterlandsliebe, Nationalstolz und Selbstachtungsgefühl in sich vereinen könne, wenn man die Geschichte gut kenne, und dass wir die historischen Altertümer originalgetreu gestalten und die Menschen mit der von unseren Vorfahren geschaffenen Kultur gut vertraut machen müssen.

An diesem Tag verwies er bei der Besichtigung der hiesigen historischen Hinterlassenschaften darauf, in diesem Tempel echte Relikte ausliegen zu lassen, damit sie altertümlich und lebensecht wirken, und alle Imitationen wegzuschaffen und die *Tanchong*-Verzierung im Stile der alten Zeiten gut vorzunehmen. Er ordnete an, besondere Kraft für die Erhaltung und Pflege der historischen Altertümer und Kulturgüter aufzubieten, die von der hervorragenden Baukunst und der vortrefflichen künstlerischen Begabung unseres Volkes zeugen, weil sie wertvolle Kulturschätze des Landes seien.

Am 24. Mai 2008 besuchte er den Tempel Ryonghung im Kulturpark Paekunsan.

Dieser im Jahre 1048 gebaute Tempel ist eine historische Kulturstätte, die die hohe Architektur und ausgezeichnete künstlerische Begabung unserer Vorfahren zeigt. Ihm soll der Name „Tempel Ryonghung“ gegeben worden sein, und zwar in dem Sinne, dass auch Drachen („ryong“) vor Bewunderung ganz außer sich sind (hung).

Vor der Haupthalle Taeung betrachtete Kim Jong Il die Decke mit prachtvoller *Tanchong*-Verzierung, die beinahe jadegrünen Stützpfeiler, echte affenähnliche mythische Tierfiguren an beiden Seiten des buddhistischen Altars, eine an der Wand aufgehängte Buddhagemälde, ein Originalgemälde, hinter einer Buddhastatue und eine zweistufige Dekoration auf der Buddhafigur.

Er nahm die *Tanchong*-Verzierung an der Decke der Haupthalle Taeung in Augenschein und befragte die Funktionäre, ob diese *Tanchong*-Ornamentik original sei. Einer von ihnen antwortete, dass man diese Färbung im Jahre

1967 teilweise wieder angestrichen habe. Da verglich Kim Jong Il die neue *Tanchong*-Verzierung mit der alten und meinte, dass die ursprüngliche zweifellos sanft wirke und dass unsere Menschen in der *Tanchong*-Dekorierung nicht geschickt seien und diese Verzierung von Bedeutung sei, erst wenn sie unverändertes Original aus alten Zeiten ist.

Dann stieg er in den Pavillon Unha, dessen Name davon herrührt, dass sich bei Aussicht nach vorn den Betrachtern ungewöhnlich herrliche Landschaften bieten.

An der Decke des Pavillons sind zwölf Mönche, vier Kraniche und vier männliche Hirsche bemalt. In diesem Pavillon sind Krabbenplastiken angebracht, die in anderen Tempeln nicht anzutreffen sind. Die Krabbe hat den Charakter, dass sie bis zum Tod ihre Beinpaare ausgestreckt hält, auch wenn sie von einem auf ihrem Rücken gelegten Stein erdrückt wird. Man habe sicherlich in dem Sinne, dass sie den Pavillon Unha für immer stützen sollen, die Krabbenfiguren an Wänden befestigt. Kim Jong Il hörte dieser Erläuterung zu und stimmte bei, dass es ganz plausibel sei, und betrachtete die hölzernen Fischfiguren, Glocke, Badewanne und Reiskuchenschüssel, die echte Sachen aus alten Zeiten sind.

Dann besichtigte er den Tempel Hyangro, in dem der Hohepriester morgens und abends Weihrauch verbrannte und eine buddhistische Messe hielt, und das Haus Muryangsu, wo eine Statue von Amita Buddha steht, und hörte sich dort die Erläuterung eines Mönches an. Dann wies er auf die Prinzipien und Wege hin, an die man sich bei der Ausgrabung und Erforschung der historischen Hinterlassenschaften halten sollte, und sagte Folgendes:

„Die historischen kulturellen Hinterlassenschaften sind wertvolle Kulturschätze des Landes. Deshalb sollten wir diese Erbschaften, die von der Klugheit und Begabtheit unseres Volkes zeugen, gut erhalten und pflegen und die Erziehungsarbeit durch sie gehörig verrichten. Wir sollten die Arbeit dafür, das ausgezeichnete nationale Kulturerbe richtig zur Geltung zu bringen, substanziell leisten und so dem Volk den Stolz und die Würde als koreanische Nation noch mehr einflößen.“

Dank der Führung Kim Jong Ils, der die vom koreanischen Volk geschaffenen Kulturgüter wertschätzte und erstrahlen lassen wollte, wird das kostbare nationale Kulturerbe besser erhalten und gepflegt und trägt zur Erziehung der Bevölkerung im Patriotismus bei.

6. Für die Schaffung einer erhabenen und zivilisierten Lebenskultur

Kim Jong Il führte klug die Arbeit zur Einbürgerung einer erhabenen und zivilisierten Lebenskultur, die dem Gebot der Songun-Zeit entspricht.

Am 10. Februar und am 2. Juli 2003 wies er beim Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK auf Folgendes hin:

„Eine richtige Lebenskultur zu schaffen ist nicht einfach eine rein sachliche Frage, sondern eine sehr wichtige Frage, die mit der Überzeugung vom Sozialismus und vom Sieg in der Revolution zusammenhängt.“

Die Angehörigen der Volksarmee schufen während des Schweren Marsches und des Gewaltmarsches ein Musterbeispiel der revolutionären und edlen Lebenskultur im Songun-Zeitalter und die Einwohner des Bezirks Jagang saßen nicht zusammengesunken, sondern strengten sich hingegen mehr an, gestalteten ihre Heimat, Wohngebiete und Arbeitsplätze schöner und lebten optimistisch, so Kim Jong Il, das sei darauf zurückzuführen, dass sie von der Richtigkeit der sozialistischen Sache und der Zukunft des Vaterlandes überzeugt seien. Wir sollen sowohl im ideologisch-geistigen Leben als auch in der Lebenskultur den anderen Ländern und Nationen überlegen sein, und erst dann könnten wir auch in der Konfrontation mit den Feinden den Sieg davontragen, auch im neuen Jahrhundert die Würde des Landes und der Nation erstrahlen lassen und die Macht und die Vorzüge des Sozialismus unseres Landes voll demonstrieren. Dann nannte er die Aufgaben dafür, im ganzen Land einen heftigen Sturm zur Schaffung einer den Anforderungen der Epoche entsprechenden Lebenskultur wehen zu lassen.

Er sorgte auch dafür, dass das Lebensumfeld richtig gestaltet und im Alltagsleben eine erhabene und zivilisierte Lebenskultur vom koreanischen Stil geschaffen wurde.

Er sagte, im Bezirk Jagang habe man trotz des Mangels an allem und der schwierigen Bedingungen seine Heimat und Dörfer zu sozialistischen Landschaften gestaltet und lebe voller Zuversicht auf die Zukunft optimistisch. Das sei ein wahres Antlitz unseres Vaterlandes, das unter dem Songun-Banner

vorwärts schreitet. In allen Städten und Kreisen des ganzen Landes solle man dem Beispiel des Bezirks Jagang nacheifern und das Lebensumfeld einschließlich seiner Wohnsiedlungen, Dörfer, Straßen, Wohnhäuser und Arbeitsplätze gemäß dem Geschmack der neuen Epoche kulturvoll und sauber ausgestalten.

Demnach ging in allen Bereichen und Arbeitseinheiten zügig die Arbeit dafür voran, die Kulturhäuser, Wohnheime, Speisesäle und andere kulturelle und Dienstleistungseinrichtungen geschmackvoll zu gestalten und die Dienstleistungen zu verbessern, damit die Bewohner der Wohnheime und Belegschaftsmitglieder ohne Unannehmlichkeiten leben und die volksverbundene Sozialpolitik der Partei in der Tat spüren können.

Kim Jong Il unternahm Anstrengungen um die aktive Weiterentwicklung der Esskultur.

Am 9. Juli 2002 verwies er darauf, dass man der Weiterentwicklung der Gastronomie Aufmerksamkeit schenken müsse und die Wirtschaft des Landes schnell auf die Beine bringen könne, aber es schwer sei, u. a. die Kochkunst in einer kurzen Zeit auf ein hohes Niveau zu heben.

An diesem Tag bemerkte er, die Frage der Erhöhung der Kochkunst ließe sich lösen, erst wenn die Funktionäre des betreffenden Bereiches darauf Augenmerk richten und sich beharrlich darum bemühen, und erwähnte Wege zur Weiterentwicklung der Kochkunst.

Drei Monate später, also am 15. Oktober, wies er darauf hin, als einen Weg für die Weiterentwicklung der Kochkunst die Spezialitätenrestaurants aller Bezirke gut zu betreiben. Und wenn die Spezialitätenrestaurants aller Bezirke in der Stadt Pyongyang um die Wette ihre jeweiligen Spezialitäten servieren, fuhr er fort, könnte die Kochkunst erhöht werden. Deshalb solle man einen Kochwettbewerb aller Spezialitätenrestaurants zweckentsprechend organisieren und die besten Restaurants durch Fernsehsendungen vorstellen, mit Preis auszeichnen und so die Kochkunst der lokalen Gebiete entwickeln und durch breite Vermittlung der guten Fertigkeiten und Erfahrungen den Speiseplan der Bevölkerung abwechselungsreicher gestalten.

Kim Jong Il setzte sich dafür ein, in der ganzen Gesellschaft eine revolutionäre und kulturell-emotionale Lebensatmosphäre zu schaffen.

Am 6. März 2002 sagte er, dass die propagandistische Erziehungsarbeit für emotionales Leben gezielt verrichtet werden sollte, damit ein kulturell-

emotionales Leben entsprechend sozialistischem Geschmack zu voller Blüte kommt. Er fügte hinzu, dass auch Angeln ein emotionales Leben für die Menschen sei und wie herrlicher die Landschaft der Hauptstadt aussehen würde, wenn zahllose Angler an den Flüssen Taedong und Pothong entlang stünden und angelten.

Er leitete unermüdlich an, auch soziale Einrichtungen für das kulturell-emotionale Leben der Werktätigen besser zu gestalten und ausreichende Bedingungen zu gewährleisten.

Seit der Zeit des Schweren Marsches und des Gewaltmarsches suchte er mehrmals das Chilbo-Gebirge, eine Sehenswürdigkeit am Ostmeer, auf, gab Entwicklungsrichtungen, leitete den ganzen Verlauf an, angefangen von der Konstruktion bis zur Bauausführung, und ließ dieses Gebirge als ein berühmtes Gebirge des Volkes für alle Zeiten, ja als das „Kumgang-Gebirge im Bezirk Nord-Hamgyong“ erstrahlen.

Viele Sehenswürdigkeiten und landschaftlich schöne Orte Koreas wie z. B. die Kulturparks des Volkes im Kuwol-, Myohyang- und Ryongak-Gebirge, die Tropfsteinhöhle Songam und der Ullim-Wasserfall, Stützpunkte für das kulturell-emotionale Leben wie z. B. Parks, Vergnügungsplätze, Erholungsheime für Arbeiter und Bauern, Zentraler Zoologischer Garten und Zentraler Botanischer Garten zeugen von der Fürsorge und Selbstlosigkeit Kim Jong Ils, der sich zeitlebens für das Glück des Volkes einsetzte.

KAPITEL 49

DEM 100. GEBURTSTAG DES PRÄSIDENTEN KIM IL SUNG ENTGEGEN

1. Die Flamme eines neuen revolutionären Aufschwungs

Fackel von Kangson

Es neigte sich das Jahr 2008 dem Ende, in dem das koreanische Volk den 60. Jahrestag der Gründung der Republik feierte. Nun blieben bis zum 100. Geburtstag Kim Il Sungs etwas mehr als drei Jahre.

Zu diesem historischen Zeitpunkt war es Kim Jong Il schwer ums Herz. In den jüngsten einigen Jahren hatte das Volk zwar vieles geleistet, indem es den Gürtel enger schnallte, hatte aber künftig auch viel zu tun, es mangelte ihm auch an vielen Dingen. Die Feinde setzten hartnäckig ihre Machenschaften fort, denn sie wünschen nie, dass die DVRK erstarken und in Wohlstand leben wird.

Kim Jong Il konzipierte am 24. Dezember 2008, in Kangson die Flamme eines neuen revolutionären Aufschwungs zu entfachen, und machte sich auf den Weg zur Vor-Ort-Anleitung.

Kangson ist ein bedeutsamer Ort, den Kim Il Sung nach der Befreiung des Landes vor seinem Heimatort zuerst Mangyongdae aufsuchte und wo er die dortigen Arbeiter zur Neugestaltung des Vaterlandes aufrief. Und nach dem Koreakrieg appellierte er an sie mit den Worten: Wenn sie 10 000 Tonnen Stahl über den Plan hinaus produzieren, kann das Land seinen Rücken aufrichten. In Befolgung seines Appells vollbrachten sie Wundertaten, dass sie mit einer Blockwalzstraße mit der Nennkapazität von 60 000 Tonnen 120 000 Tonnen Stahl herstellten.

Kim Jong Il kam in Kangson an, suchte gleich den historischen Gedenkstein der Vor-Ort-Anleitung Kim Il Sungs auf und sprach, er sei nach langer

Zeit wieder ins Vereinigte Stahlwerk Chollima gekommen, und sah sich voller Erinnerung um.

Er betrachtete die Mosaik-Wandmalerei, die Kim Il Sung darstellt, der auf Bruchstücken einer Wand sitzt und auf die Richtung des Nachkriegswiederaufbaus hinweist, und die Weißpappel auf, die wie ein Zeuge jenes Tages heute noch dasteht; er hörte Erläuterungen über die historische Gedenktafel zu und besichtigte erinnerungsvoll den historischen Ort und schritt zur 1. Stahlabteilung.

Er blieb vor dem UHP-Elektroofen stehen, den die Funktionäre, Techniker und Arbeiter des Betriebes aus eigener Kraft errichteten.

Er hielt die Arbeiterschaft von Kangson, die den als Inbegriff der modernen Stahlindustrie geltenden UHP-Elektroofen aus eigener Kraft errichtete, für allzu lobenswert. Er sagte voller Zufriedenheit, dieser Ofen sei vortrefflich, und blickte in die glühende Schmelze im Elektroofen hinein.

Ein ihn begleitender Funktionär reichte ihm eine Schutzbrille dar, aber er lehnte das Angebot ab, indem er sagte, es mache nichts, und sah immer wieder in die Schmelze hinein.

Bis zur Errichtung des UHP-Elektroofens mussten viele Schwierigkeiten durchgemacht werden. Bis dahin waren die Ausrüstungen des Betriebes zurückgeblieben, mussten daher viel Elektrizität verbrauchen und der Betrieb hatte eine geringe Produktivität, aber niemand konnte sich wegen des Finanzproblems sofort zur Modernisierung entschließen.

Die Funktionäre und Arbeiter des Betriebes packten erst dann zu, nachdem ihnen ein Hinweis Kim Jong Ils mitgeteilt worden war.

An einem Tag sagte er: Auch das Vereinigte Stahlwerk Chollima ist zu modernisieren. Dieser Betrieb ist die Heimat von Chollima, die von den Führungsverdiensten Kim Il Sungs zeugt. Man muss diesen Betrieb um jeden Preis modernisieren und so Kim Il Sungs Führungsverdienste erstrahlen lassen.

Die Funktionäre und Arbeiter des Stahlwerkes erhielten diesen Hinweis und erhoben sich zum Kampf.

Anfangs dachten die Funktionäre daran, den Betrieb mit Blick auf die Zukunft zu modernisieren, und planten, Ausrüstungen aus einem Land mit entwickelter Stahlindustrie einzuführen, und verhandelten mit diesem Land darüber. Aber es handelte sich um Preise, und wegen der Blockade der USA wurde der Vertrag gebrochen und nur die Zeit vergeudet.

An einem Tag im August 2007 wies Kim Jong Il darauf hin: Weil die Modernisierung metallurgischer Werke viel Finanzmittel benötigt und ziemlich lange Zeit braucht, solle man nicht viele Projekte gleichzeitig in Angriff nehmen, sondern unter geringem Kostenaufwand zuerst jene, die bei der Produktion wirklichen Nutzen bringen können, etappenweise und substanziell modern gestalten.

Kangson gewann neue Zuversicht und Mut und erhob sich wieder.

Etwa drei Monate später, also gegen November desselben Jahres, wurde das Lied „Der rot glühende Himmel über Kangson“, das bei dortigen Einwohnern am beliebtesten ist, neu dargestellt und erklang im ganzen Land:

Die Röte des Himmels zieht morgens auf und verglüht abends,
aber der rot glühende Himmel über Kangson glüht immer.
…

Die Arbeiter von Kangson nahmen dieses Lied als großes Vertrauen und leidenschaftlichen Aufruf Kim Jong Ils entgegen, der von ihnen erwartete, sich mit dem Geist und Elan der Schrittmacher des Chollima-Zeitalters, die nach dem Krieg auf Ruinenfeldern, wo alles zerstört war, das Vaterland aus eigener Kraft wieder aufgebaut hatten, erneut zu erheben.

Dieses Lied veränderte im Nu das Antlitz der Einwohner von Kangson. Sogar Techniker, die im Ruhestand waren, setzten sich ein und konstruierten den UHP-Elektroofen und den Ofen für Pfannennachbehandlung auf koreanische Weise; es wurde in kurzer Zeit die umfangreiche und schwierige Herstellung entsprechender Ausrüstungen beendet.

Um die Arbeiter von Kangson im Ringen um den Bau des UHP-Elektroofens anzuspornen, entsendete Kim Jong Il Funktionäre des ZK der Partei dorthin, damit sie die anfallenden Probleme lösen halfen.

Der Prozess der Modernisierung des Elektroofens war für die Arbeiter von Kangson wirklich bedeutsame Tage, in denen sie den Hinweis Kim Jong Ils darauf, dass die volle Bekundung des revolutionären Geistes des Schaffens aus eigener Kraft zum endgültigen Sieg und auch zur lichtvollen Zukunft führt, durch die Praxis bewiesen.

Als Kim Jong Il an jenem Tag in den Raum eintrat, wo mehrere Produk-

tionsprozesse angezeigt waren, sagte ihm ein verantwortlicher Funktionär des Betriebes schuldbewusst: Wir konnten den UHP-Elektroofen unserer Prägung erst jetzt bauen, weil wir Ihre Absicht zu spät erkannten.

Kim Jong Il aber würdigte sie und meinte voller Genugtuung: Sie haben den UHP-Elektroofen gebaut, der den Verhältnissen des Landes in Bezug auf die Elektroenergie, Rohstoffe und Elektroden entspricht, und so eine Perspektive für die bedeutende Steigerung der Stahlproduktion eröffnet. Das ist sehr lobenswert. Sie haben den Ofen in einigen Monaten gebaut. Das zeigt, dass unter ihnen der Kampfgeist aus den 1950er Jahren lebt.

Kim Jong Il wies auf Ziel und Arbeitsrichtung des Betriebes hin, nach der Vollendung des Produktionsprozesses für Juche-Eisen auch ein kontinuierlich arbeitendes Walzwerk einzurichten und somit dem weltweiten Trend zu entsprechen. Dann fügte er hinzu:

„Das Vereinigte Stahlwerk Chollima muss im kommenden Jahr eine heftige Fackel eines neuen revolutionären Aufschwungs entfachen.“

Zu den sehr erregten Funktionären sprach er: Erst wenn man die Stahlindustrie baldigst auf die Beine bringt, kann man auch die anderen Volkswirtschaftszweige ankurbeln und im Jahr 2012, dem 100. Geburtsjahr Kim Il Sungs, den Gipfel eines aufblühenden Staates erreichen. Dieses Stahlwerk muss mit dem Geist, Kampfwillen und Elan aus der Zeit des großen Chollima-Aufschwungs nochmals die Flamme eines neuen großen revolutionären Aufschwungs entfachen. Er fuhr fort:

„Nur wenn Kangson, die Heimat von Chollima, pulsiert, kann das ganze Land in Schwung kommen. Erst wenn die Arbeiterklasse von Kangson beschwingt voller Energie voranschreitet, können die Schritte der anderen Arbeiter des ganzen Landes mehr beschleunigt werden und in allen Zweigen und Einheiten der Volkswirtschaft die Flammen des Generalmarsches zum Aufbau einer großen aufblühenden Macht noch heftiger auflodern.“

Nach der Besichtigung des Elektroofens trat er in den Speiseraum für Schmelzer ein.

Er sah in diesem Raum Mineralwasser aus dem Hahn sprudeln, war zufrieden damit und betrachtete in der Küche für die Schmelzer angerichtete Speisen. Dann machte er ein trübes Gesicht. Alle Anwesenden blickten fragend

ihn an. Kim Jong Il kritisierte, im Speiseraum sei die Temperatur niedrig und es daher kalt. Wenn die Arbeiter im kalten Raum Mahlzeiten einnehmen, nützen auch Speisen mit hohem Nährwert nichts. Es sei sehr falsch, dass man keine Maßnahme ergriffen habe, obwohl man die Arbeiter hier essen sieht.

Sein Verweis wurde im Kabinett für Entwicklungsgeschichte des Betriebes noch strenger.

Nach dem Eintritt ins Kabinett hielt er den Schritt an und sprach, hier sei die Temperatur viel höher als im Speiseraum für Schmelzer. Man müsse noch vor dem Neujahr die Temperatur des Speiseraums unbedingt erhöhen. Und er forderte den Direktor und den verantwortlichen Parteisekretär des Betriebes nachdrücklich auf, die Arbeiter zu versammeln und ihnen Abbitte zu leisten und die Temperatur des Speisesaals bis vor dem Neujahr auf den normalen Zustand zu bringen.

An jenem Tag ließ er sich mit den verdienstvollen Beschäftigten zum Andenken fotografieren und sagte mit Nachdruck zu den Betriebsfunktionären, jetzt sei eine Zeit, in der man jeden Tag des Generalmarsches der Songun-Revolution mit heroischen Großtaten krönen müsse. Diesem Aufruf der Epoche müsse die Arbeiterschaft von Kangson als Erste folgen und sich erheben. Sie solle noch einmal mit dem Elan eines Chollima-Reiters dem Jahrhundert vorauseilend an der Spitze eines großen revolutionären Aufschwungs stehen.

Dann fuhr er fort: Das Vereinigte Stahlwerk Chollima muss die unbesiegbaren Geisteskräfte, die unser Volk in den Jahren des harten Revolutionskampfes ganz im Sinne der Vorhaben der Partei standhaft entwickelte, voll zur Geltung bringen, um die heftige Fackel eines neuen großen revolutionären Aufschwungs zu entfachen. Die Mobilisierung aller Geisteskräfte unseres Volkes ist der Hauptweg dafür, beim Aufbau eines mächtigen Staates die heftige Fackel eines neuen revolutionären Aufschwungs zu entfachen.

Er verwies darauf, eine solche Fackel mit dem revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft zu entzünden, und erwähnte die Wege dazu, in allen Bereichen für den sozialistischen Aufbau diese Fackel hochzuhalten und einen bespiellosen produktiven Aufschwung herbeizuführen.

Er trat zwar zur Abfahrt nach draußen aus, aber ihm fiel der Aufbruch schwer. So rief er die Betriebsfunktionäre wieder zu sich und sagte zu ihnen:

„Wie ich noch einmal betone, wünsche ich, dass die Arbeiter von

Kangson wie zu jener Zeit, in der sie die Beschlüsse des Dezemberplenums 1956 des ZK der Partei nach dem Krieg herzlich unterstützt und die Fackel des großen Chollima-Aufschwungs hoch erhoben hatten, die heftige Fackel eines neuen großen revolutionären Aufschwungs entfachen mögen.“

Nach der Rückkehr Kim Jong Ils brodelte Kangson wie in einem Schmelztiegel.

Am 28. Dezember 2008 verpflichteten sich die dortigen Arbeiter dazu, sich an die Spitze eines neuen revolutionären Aufschwungs zu stellen, und schickten einen Brief an die Werktätigen des ganzen Landes, in dem sie appellierten, dem Aufruf der Partei einmütig zu folgen und einen heißen Sturm des großen Aufschwungs zu bewirken.

Die Werktätigen im ganzen Land traten in Befolgung dieses Briefes den Vormarsch für einen neuen großen revolutionären Aufschwung an.

Das Jahr 2008 mit vielen Geschichten ging so zu Ende und das hoffnungsvolle Folgejahr 2009 begann.

Der historische 150-Tage-Kampf und 100-Tage-Kampf

Nach der Vor-Ort-Anleitung Kim Jong Ils in Kangson wurde der Aufruf der dortigen Arbeiter überall im ganzen Land vom ganzen Volk herzlich erwidert. Mitten in dieser Atmosphäre brach das neue Jahr 2009 an.

Kim Jong Il legte seine ganze Seele und Kraft in die Vorbereitung eines gemeinsamen Leitartikels zu diesem wichtigen und ausschlaggebenden Jahr.

Er wirkte darauf hin, dass dieser Leitartikel Kampfziel, Richtungen und Aufgaben eindeutig darlegte, um die ganze Partei und das ganze Volk zum neuen großen revolutionären Aufschwung aufzurufen.

So wurde der gemeinsame Leitartikel der Zeitungen „*Rodong Sinmun*“, „*Joson Inmingun*“ und „*Chongnyon Jonwi*“ mit der Schlagzeile „Unter lautem Trompetenklang zum Generalmarsch dieses Jahr als ein Jahr des neuen großen revolutionären Aufschwungs erstrahlen lassen“ im ganzen Land durch Fernseh- und Rundfunksendungen ausgestrahlt.

In diesem Leitartikel wurde es als die gesamte Kampfrichtung, die in Flammen von Songun gefestigte unbeugsame Geisteskraft und potenzielle

Kraft maximal zur Wirkung zu bringen und so durch großen revolutionären Aufschwung in allen Bereichen einen stürmischen Sprung zu bewirken. Und es wurden die Aufgaben gestellt, eine politisch-ideologische Aktion durchzuführen, den Kampf- und Schaffensstil koreanischer Prägung konsequent durchzusetzen, das Tempo des Generalmarsches im Songun-Zeitalter zu schaffen und die Glanzzeit der Entwicklung der sozialistischen Kultur prächtiger zum Erblühen zu bringen.

Am 2. Januar 2009 sagte Kim Jong Il, der Hauptkern des gemeinsamen Leitartikels dieses Jahres bestehe eben darin, einen neuen großen revolutionären Aufschwung herbeizuführen. Durch eine Generalaktion des ganzen Volkes seien in allen Bereichen große Innovationen und Sprünge zu erreichen und so beim Aufbau des Sozialismus eine Wende herbeizuführen.

Er hob hervor, dass die Flamme eines neuen großen revolutionären Aufschwungs zuerst in den Wirtschaftsbereichen heftig auflodern muss. Dann fuhr er fort: Unser Land sei jetzt mit Fug und Recht zu einer politisch-ideologischen und militärischen Macht aufgestiegen, habe aber die Position einer Wirtschaftsmacht noch nicht erklommen. Wenn es nur das Ziel der wirtschaftlichen Macht erreicht habe, könne es vollberechtigt das Türschild eines aufblühenden Staates aufhängen.

Der Aufbau einer Wirtschaftsmacht sei nicht eine Sache der fernen Zukunft. Wir haben doch eine erprobte und bewährte Partei und das in der Revolution und beim Aufbau gestählte Volk, verfügen über das Potenzial der sozialistischen selbstständigen Wirtschaft und zuverlässige wissenschaftlich-technische Kräfte. Allein in einigen vergangenen Jahren seien zahlreiche Fabriken und Betriebe modernisiert und wichtige Bauprojekte fertig gestellt worden, sodass die materiell-technische Grundlage und das Produktionspotenzial der Volkswirtschaft weiter verstärkt worden seien. Im Weiteren unterstrich er, in diesem Jahr einen neuen Generalmarsch anzutreten, um das gesamte Potenzial in vollem Maße auszuschöpfen und so die Wirtschaft des Landes auf eine höhere Stufe sprunghaft zu entwickeln.

Er wies darauf hin, in der Metall-, Elektroenergie- und Kohleindustrie und im Eisenbahntransportwesen gemeinsame Innovationen zu bewirken, die Landwirtschaft und die Leichtindustrie sprunghaft zu entwickeln, dadurch den Lebensstandard des Volkes entschieden zu erhöhen, die Wissenschaft und

Technik auf hohem Niveau zu entwickeln und in allen Volkswirtschaftszweigen eine heftige Flamme der technischen Revolution auflodern zu lassen. Und er betonte, in allen Bereichen und Arbeitseinheiten das bisher geschaffene Potenzial insgesamt zu mobilisieren und so ein in der Geschichte unseres Vaterlandes noch nie da gewesenes Tempo des Generalmarsches vom Songun-Zeitalter zu schaffen.

Er verwies mit Nachdruck darauf: Man müsse eine politisch-ideologische Aktion zur maximalen Entfaltung der grenzenlosen Geisteskräfte der Volksmassen energisch starten. Die Geisteskräfte der Volksmassen seien die Macht des souveränen Denkens, ein heißer Sturm zum großen revolutionären Aufschwung sei eine Entfaltung der Geisteskräfte der Volksmassen. Erst wenn diese Geisteskräfte maximal zur Geltung gebracht werden, könne man die Geschichte eines neuen großen revolutionären Aufschwungs im 21. Jahrhundert schaffen. Die Parteiorganisationen und -funktionäre sollten beherzigen, dass sie jegliche Schwierigkeiten überwinden und einen neuen großen revolutionären Aufschwung erwirken können, erst wenn sie die Volksmassen ideologisch mobilisieren, und sich unter sie begeben und ihre Geisteskräfte maximal zur Geltung bringen.

Kim Jong Il bemerkte: Der endgültige Sieg gehört uns, solange es die Führung der großen Partei und die uneingeschränkten Geisteskräfte der ganzen Armee und des gesamten Volkes gibt, die sich dem Aufruf der Partei folgend begeistert erheben und weder Feuer noch Wasser scheuend epochale Wundertaten vollbringen. Dann fügte er hinzu:

„Die ganze Partei, die ganze Armee und das gesamte Volk müssen sich fest um die Partei zusammenscharen und die Geschichte eines neuen großen revolutionären Aufschwungs schaffen und so die Macht von Songun-Korea vor aller Welt demonstrieren.“

2009 machte er sich von Jahresbeginn an auf den Weg zur Vor-Ort-Anleitung, damit die in Kangson entfachte Fackel eines neuen großen revolutionären Aufschwungs auf das ganze Land übergriff.

Am 5. Januar 2009 suchte er das Jugend-Kraftwerk Wonsan auf. Die Zahl der Arbeitseinheiten, die er seither im ersten Quartal vor Ort anleitete, belief sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres 2008 auf mehr als das Vierfache.

Am 17. Februar 2009 sprach er zu Funktionären: Seit Ende des letzten Jahres lebe er zwei Monate lang nicht zu Hause, sondern im Zug und leite durch einen Gewaltmarsch die Arbeit verschiedener Volkswirtschaftszweige vor Ort an. Nun scheine er daran gewöhnt geworden zu sein. In den vergangenen zwei Monaten, in denen er durch den Gewaltmarsch Tage und Nächte verbracht habe, habe es viele Feiertage einschließlich des Neujahrs gegeben. An solchen Feiertagen hätte er gern zu Hause zusammen mit der Familie frohe Stunden verbracht und dabei mir gern Ruhe gegönnt, aber das sei ihm nicht erlaubt gewesen.

Kim Jong Il initiierte den 150-Tage-Kampf und den 100-Tage-Kampf, um die Flamme eines neuen großen revolutionären Aufschwungs noch heftiger auflodern zu lassen und beim Aufbau eines aufblühenden Staates eine entscheidende Wende herbeizuführen.

Während seines unablässigen Besuchs in allen Ecken und Enden des Vaterlandes erkannte er die gehobene revolutionäre Stimmung der Volksmassen und fasste den Entschluss dazu, einen Kampf um den Wirtschaftsaufbau zu führen, um die genannte Flamme noch heftiger auflodern zu lassen und den Aufbau einer Wirtschaftsmacht mit Volldampf zu beschleunigen.

Er ließ den 150-Tage-Kampf vom 20. April bis zum 16. September 2009 führen und stellte die Produktionsziele, die die vier Vorlaufbereiche der Volkswirtschaft – Metall-, Elektroenergie-, Kohleindustrie und Eisenbahntransportwesen – sowie die Landwirtschaft und die Leichtindustrie in den 150 Tagen zu erreichen hatten. Und er erwirkte, dass leitende Parteigruppen aus Funktionären des ZK der Partei und aus Partei-, Verwaltungs- und Wirtschaftsfunktionären für die Anleitung des 150-Tage-Kampfes organisiert und an die Basis entsendet wurden und dass ein wohlgeordnetes Erfassungs- und Leitungssystem hergestellt wurde.

Er führte voller Energie den Kampf, damit dieser Kampf mit glänzenden Erfolgen abgeschlossen wurde.

Er suchte mehr als 100 Einheiten vieler Volkswirtschaftszweige auf und veranlasste sie dazu, die Geisteskräfte der Massen maximal zur Geltung zu bringen und einen produktiven Aufschwung herbeizuführen.

Im Mai und im Juni 2009 informierte er sich über die Arbeitsergebnisse der leitenden Parteigruppen, die in Betriebe und GLB geschickt wurden, und

wies sie darauf hin, die laufende Produktion parteimäßig gut zu unterstützen, die ideologische, die technische und die kulturelle Revolution aktiv voranzutreiben, tief unter die Massen zu gehen, mit persönlichem Beispiel alle Funktionäre und Werktätigen zu einem vollen Einsatz und todesmutigem Kampf aufzurufen, also die Rolle eines Lüfters zu spielen. Und er wies die leitenden Parteigruppen an, die technische Erneuerung und Modernisierung aktiv voranzubringen, auch der Ankurbelung der Produktion und der Verbesserung der Erzeugnisqualität Beachtung zu schenken und anstehende Probleme im Alltagsleben der Belegschaft der Betriebe lösen zu helfen.

Auf seine Veranlassung sahen diese Parteigruppen ihre wichtige Aufgabe darin, neben der laufenden Produktion die Massenlinie der Partei durchzusetzen, und legten darauf das Hauptgewicht.

Bei der Vor-Ort-Anleitung des Vereinigten Jugend-Chemiewerkes Namhung im Mai 2009 erkundigte sich Kim Jong Il nach dem Stand der Arbeit der dort tätigen leitenden Parteigruppe und wies sie darauf hin, ihre Kraft für die Arbeit mit den Menschen aufzubieten und die Massenlinie der Partei konsequent durchzusetzen. Auch Ende Juni betonte er zu verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei, während des 150-Tage-Kampfes durch administrative Anleitung die laufende Produktion auf die Beine zu bringen und parteimäßig die Massenlinie durchzusetzen.

Anlässlich des Tages der Sonne und des Ersten Mai arrangierte er eine Feuerwerksveranstaltung, damit sie tatkräftig den Vormarsch zum großen Kampf für den Aufbau eines aufblühenden Staates anspornte.

Als Ergebnis des 150-Tage-Kampfes kam es dazu, dass in den Industriesektoren der Kampfplan zu 112 Prozent übererfüllt wurde und zahlreiche Fabriken und Betriebe im ganzen Land ihren Jahresplan der Volkswirtschaft vor Fristende überboten und die Produktion ankurbelten. Insbesondere wurde die Produktion wichtiger Industrieerzeugnisse gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres sprunghaft gesteigert und die Menge des Frachttransports mit der Eisenbahn um 18 Prozent vermehrt. Während dieses Kampfes wurden mehr als 50 neue Bauprojekte und Bauarbeiten zur Modernisierung von etwa 110 Betrieben fertig gestellt, sodass die wirtschaftliche Grundlage des Landes noch mehr gefestigt wurde.

Kim Jong Il entschloss sich dazu, den 150-Tage-Kampf mit seiner

Vor-Ort-Anleitung der Baustelle des Huichoner Kraftwerkes abzuschließen, und suchte am 17. September zum zweiten Mal diese Baustelle auf.

Einige Tage nach seiner Vor-Ort-Anleitung dieses Kraftwerkes veröffentlichte das ZK der PdAK eine Meldung über den erfolgreichen Abschluss des 150-Tage-Kampfes.

Am 10. Oktober sagte Kim Jong Il zu verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei wie folgt:

„Unser Volk hat in Befolgung des Aufrufes der Partei den 150-Tage-Kampf dafür, dieses Jahr als eine Wasserscheide beim Aufbau einer aufblühenden Macht, ja als ein Jahr der Umwälzungen zu krönen, erfolgreich abgeschlossen und somit auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus große Siege und Erfolge erreicht, die in der Geschichte des Vaterlandes für immer leuchten werden.“

Er rief im Anschluss an den 150-Tage-Kampf das ganze Volk erneut zum 100-Tage-Kampf vom 23. September bis zum 31. Dezember auf.

Dieser Kampf war ein letzter Sturmkampf dafür, 2009 als ein in der Geschichte des Vaterlandes besonders bemerkenswertes und ereignisreiches Jahr zu krönen, und ein Angriffskampf dafür, ein Sprungbrett für noch größere Siege im kommenden Jahr, dem Jahr des 65-jährigen Jubiläums der Partei, zu schaffen.

Auch das Hauptziel des 100-Tage-Kampfes war nach wie vor auf die Wirtschaftssektoren gerichtet.

Wie während des 150-Tage-Kampfes stellte Kim Jong Il eindeutig die im 100-Tage-Kampf zu erreichenden Ziele.

Auch in den 100 Tagen war er auf dem Weg zur unermüdlichen Vor-Ort-Anleitung.

Seitdem er mit der Vor-Ort-Anleitung der Baustelle des Huichoner Kraftwerkes den 150-Tage-Kampf abgeschlossen hatte, suchte er in rund 60 Tagen mehr als 30 Arbeitseinheiten auf.

Die vier Vorlaufbereiche, Ministerien und andere zentrale Institutionen, alle Bezirke sowie Tausende Fabriken und Betriebe einschließlich Dutzenden Betrieben, die er vor Ort anleitete, übererfüllten ihre Pläne, sodass in staatlichem Maßstab der Plan für die industrielle Bruttoproduktion im 100-Tage-Kampf wertmäßig zu 109 Prozent überboten wurde und diese Produktion gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 38 Prozent stieg.

Durch den 150-Tage-Kampf und den anschließenden 100-Tage-Kampf wurde der Jahresplan für die industrielle Bruttoproduktion wertmäßig zu 103 Prozent überboten und diese Produktion gegenüber 2008 um 11 Prozent gesteigert, sodass die Wirtschaft des Landes in ein steigendes Stadium eintrat.

Am 26. Dezember 2009 berichtete die Koreanische Zentrale Nachrichtenagentur unter dem Titel „Der lange Weg der patriotischen Selbstlosigkeit, der in der Geschichte des Vaterlandes auf ewig unvergänglich bleiben wird“ darüber, dass Kim Jong Il im Jahr 2009 mehr als 200 Arbeitseinheiten im ganzen Land vor Ort anleitete und dadurch beim Aufbau eines aufblühenden Staates eine große Wende herbeiführte.

2. Für einen hohen Produktionsaufschwung in den Vorlaufbereichen der Volkswirtschaft

Für große Sprünge beim Bau des Huichoner Kraftwerkes

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass in der Elektroenergieindustrie, die für den Aufbau einer Wirtschaftsmacht und für die Verbesserung der Lebenslage des Volkes von großer Bedeutung ist, die Flammen eines neuen großen revolutionären Aufschwungs aufloderten.

Er legte das Huichoner Kraftwerk als eines der wichtigen Bauprojekte des Jahres 2009 fest und plante eine Aktion dafür, dieses Kraftwerk bis 2012, das 100. Geburtsjahr Kim Il Sungs, fertig zu stellen.

Am 8. Januar 2009 betonte er, vor allem das Elektrizitätsproblem zu lösen, um beim Aufbau eines mächtigen Staates eine Wende herbeizuführen, und insbesondere für die Lösung dieses Problems der Stadt Pyongyang entschieden das Huichoner Kraftwerk zu bauen. Dann stellte er die Aufgabe, sich das Ziel, dieses Bauprojekt bis 2012 zu beenden, zu setzen und es voranzubringen.

Bei diesem Projekt handelte es sich um ein großes Wasserkraftwerk, dessen Bau Mitte der 1980er Jahre während der erneuten landesweiten Untersuchung der Wasserkraftressourcen mit Blick auf die Zukunft vorgesehen war.

Kim Jong Il unterstrich am 18. Januar wieder die Wichtigkeit und Eindringlichkeit des Baus dieses Kraftwerkes und beauftragte Armeeangehörige,

die Erfahrungen beim Bau solcher Objekte haben, mit diesem Bauprojekt. Am 25. Februar erteilte er den Befehl des Verteidigungskomitees, den Bau dieses Kraftwerkes unter vollem Einsatz der ganzen Partei, der ganzen Armee und des gesamten Volkes bis 2012 fertig zu stellen.

Er war davon überzeugt, dass der Bau des Kraftwerkes in drei Jahren beendet werden kann, wenn man sich auf die Geisteskräfte des ganzen Volkes und auf das wirtschaftliche Potenzial des Landes stützt, und suchte häufig die Baustelle des Kraftwerkes auf.

Im März 2009 war er zum ersten Mal auf dieser Baustelle.

Er fuhr eine Bergstraße entlang, die für die Autofahrt noch nicht geeignet war, und traf auf der Baustelle des Staudammes Ryongnim des Kraftwerkes Nr. 1 ein. Damals war dort nichts mehr als Fahnen und Holzbretter zu sehen, die Standort, Höhe und Länge des Staudammes markierten.

Aber Kim Jong Il erkundigte sich nach dem Standort des Dammes und dem Bauumfang und meinte, der Damm sei sehr kolossal und der Bauumfang gigantisch, und schaute sich plötzlich um und rief einen Kameramann zu sich. Der Fachmann wusste kaum den Grund und rannte zu ihm. Als er ahnungslos herantrat, sagte Kim Jong Il zu ihm, etwa drei Jahre später würde diese Stelle unter Wasser stehen, deshalb solle er diesen Ort aufnehmen, um ihn in der Geschichte aufzuzeichnen.

Normalerweise dauert der Bau eines so großen Kraftwerkes wie das Huichoner Kraftwerk mehr als zehn Jahre, aber Kim Jong Il war davon überzeugt, dass es nach drei Jahren bestimmt fertig gestellt werden würde, obwohl noch nicht ein Grundbau in Angriff genommen wurde.

Er sagte: Man muss lückenlose Vorbereitungen treffen, um das Kraftwerk bis 2012 fertig zu bauen. Es ist in Worten leicht, den umfangreichen Dammbau in drei Jahren zu beenden, aber ohne feste Entschlossenheit und starken Kampfwillen kaum möglich. Aber die Armeeangehörigen werden es auf alle Fälle schaffen. Jetzt ist zwar dieser Ort eine verlassene Gegend, wo nur das Rauschen des Wassers zu hören ist. Aber in absehbarer Zukunft wird hier dank ihrem heroischen Kampf ein gigantischer Staudamm in den Himmel emporragen und ein großer künstlicher See entstehen. Um diesem Tag näher zu rücken, muss man den revolutionären Soldatengeist voll zur Geltung bringen und voller Energie einen Sturmkampf führen.

Zu ihm sagte ein Funktionär, er sei wirklich tief in Gedanken versunken, weil Kim Jong Il als Erster den gefahrvollen Weg zurückgelegt und die Baustelle aufgesucht habe. Darauf erwiderte Kim Jong Il: Wie er gehört habe, sei auf der Baustelle des Staudammes Ryongnim noch kein anderer Funktionär gewesen. Er sei nun daran gewöhnt, die weit entfernten und gefährlichen Baustellen als Erster aufzusuchen. Er bahne sich immer als Erster einen von niemand beschrittenen Weg. Es sei die Wesensart und Arbeitsweise eines Revolutionärs, jenen Weg, vor dem andere zurückscheuen, ohne Zögern zurückzulegen.

An diesem Tag kam er nach der Baustelle des Staudammes Ryongnim zur Baustelle des Huichoner Kraftwerkes Nr. 2 und erfuhr davon, dass die für den Bau eingesetzten Armeeangehörigen schon die Ausschachtung von 100 000 m^3 Erde bewältigt, den Platz zur Betonmischung, Zementsilo und Zuschlagstoff-Aufbereitungsanlage gebaut hatten. Er lobte ihre Erfolge mit folgenden Worten: Armeeangehörige sind ebenfalls außergewöhnlich. Sie arbeiten selbstlos mit dem Geist der todesmutigen Verteidigung des Vaterlandes, den die mutigen Kämpfer der Volksarmee und das Volk in den 1950er Jahren an den Tag legten, und mit dem revolutionären Soldatengeist, mit dem sie in den 1990er Jahren den harten Schwierigkeiten des Vaterlandes voller Todesmut trotzten.

Er fuhr fort, der Bau des Huichoner Kraftwerkes sei noch schwieriger als der Bau des Jugend-Kraftwerkes Anbyon oder des Jugend-Kraftwerkes Wonsan. Aber es sei durchaus möglich, den Bau des Huichoner Kraftwerkes in drei Jahren zu beenden, weil Armee und Volk der Partei treu sind und die Bauarbeiten durch die von Kim Il Sung geschaffene eigenständige Industrie unterstützt werden. Dann fügte er hinzu:

„Die Erbauer des Huichoner Kraftwerkes werden bei dessen Bau ein neues Tempo schaffen und dadurch den Geist des Songun-Korea nochmals vor aller Welt demonstrieren. Wir haben festes Vertrauen auf den Sieg. Ich glaube an die unerschöpfliche Kraft unserer Armee und unseres Volkes.“

Am 17. September 2009, als auf der Baustelle des Kraftwerkes ein neues Bautempo des Songun-Zeitalters geschaffen wurde, suchte Kim Jong Il den im Bau befindlichen Staudamm des Kraftwerkes Nr. 2 zum zweiten Mal auf.

Er sah, wie die Erbauer kämpften, die in fünf Monaten ein umfangreiches Arbeitspensum für fünf Jahre erledigt hatten, und bemerkte, jede Sekunde und Minute auf der Baustelle führe gerade zu Sprüngen und Neuerungen, und schätzte wie folgt ein: **„Das Bautempo des Huichoner Kraftwerkes ist eben ein neues Chollima-Tempo, also das Tempo von Huichon, dem der revolutionäre Soldatengeist, der das Songun-Zeitalter repräsentiert und symbolisiert, zugrunde liegt.“**

Das von ihm bezeichnete Tempo von Huichon war ein Sturmtempo der heroischen Koreanischen Volksarmee, die unter der flatternden Flagge des Obersten Befehlshabers durch jede uneinnehmbare Festung blitzschnell durchbricht und deren jeder Angehörige ein Arbeitspensum von hundert Mann erfüllen kann. Es war ein Tempo der einmütigen Geschlossenheit, in dem die ganze Armee und das gesamte Volk auf dem Gewaltmarschweg der Führungsspitze der Revolution ihre Herzschläge abstimmen. Es war ein Tempo des großen Vormarsches von Songun-Korea, das dem Jahrhundert vorauseilend zu einem mächtigen Staat stürmisch vorwärtsschreitet.

An jenem Tag sprach Kim Jong Il, er sei ganz zuversichtlich, hier könne jedermann klar erkennen, wie ungeheuer die Kraft des Menschen ist. Wir können auch die epochale großangelegte Sache zur Naturumgestaltung nach unserem Entschluss ohne weiteres bewältigen, weil die Armee und das Volk der Partei und Revolution grenzenlos treu sind.

Am 3. Januar 2010 suchte er trotz der grimmigsten Kälte seit 65 Jahren als ersten Zielort seiner Vor-Ort-Anleitung für jenes Jahr die Baustelle des Huichoner Kraftwerkes zum dritten Mal auf.

Damals beschäftigten sich Armeeangehörige mitten in der schneidenden Kälte bei minus 30 °C mit dem zügigen Dammbau.

Beim Rundgang durch die Baustelle des Staudammes des Huichoner Kraftwerkes Nr. 2 schätzte Kim Jong Il hoch ein: Es gibt ein Sprichwort „Frisch gewagt ist halb gewonnen.“ Man hat in kurzer Zeit viel am Dammbau gearbeitet. Man hat Baumaßnahmen kühn geplant und gut durchgeführt. Dann forderte er mit Nachdruck: Da für den Bau des Huichoner Kraftwerkes Dammbau, Bau von Wassertunneln. Grundbau für Hochspannungsmasten und Herstellung von Generatoren gleichzeitig erfolgen, müssen das Kabinett, die Ministerien und die anderen zentralen Institutionen, ja alle Arbeitsein-

heiten des ganzen Landes benötigte Ausrüstungen und Materialen bevorzugt bereitstellen.

Erst als Kim Jong Il an diesem Tag in seinen Wagen einstieg und abfahren wollte, erfuhren die Bauschaffenden, dass er hierher gekommen war, und riefen tränend aus voller Kehle Hurra.

Er stieg wieder aus dem Auto aus und erwiderte ihnen zuwinkend ihren Jubel.

Er bewahrte seinerzeitige Rührung im Gedächtnis und sprach, ihm scheine das Antlitz der Armeeangehörigen, die mit wehenden Hauchen aus dem Mund ihm zujubelten, unvergessen zu bleiben.

Nach der Rückkehr von der Baustelle schickte er am 7. Januar 2010 sein besonderes Dankschreiben an alle Bauschaffenden.

Am 17. April 2010 suchte er die Baustelle für Wassertunnel auf, wo die Soldaten einer Gardetruppe arbeiteten, denen er ein Jahr zuvor im fertig gebauten Kraftwerk Nyongwon versprochen hatte, sie in Huichon wiederzusehen.

Damals war der Stollen, der zur Baustelle für Wasserschloss führte, noch nicht betoniert, sodass von der Decke, deren Gestein den Kopf zu berühren drohte, Wasser tröpfelte und vorläufig eingerichtete Stromleitungen und hängende Glühbirnen die Schultern fast anstreiften.

Ihn begleitende Funktionäre hielten ihn davon ab, in den Stollen einzutreten, aber er sagte: Auch dieser Stollen ist ein Ort, wo meine Soldaten arbeiten. Ich bin heute hierher gekommen, um den Wassertunnel direkt zu sehen, den die hiesigen Truppenangehörigen auf ihrer zuständigen Strecke völlig vorgetrieben haben sollen. Machen Sie sich keine Sorgen um mich. Wollen wir zusammen eintreten.

Kim Jong Il sah die sich unterirdisch lange erstreckenden großen Wassertunnel und bauliche Anlagen. Dabei bemerkte er: Ich habe heute die Baustelle für Wasserschloss besichtigt. Das habe ich gut gemacht. Sonst hätte ich beinahe dieses großartige Bauwerk nicht gesehen, das die Armeeangehörigen ohne ordentliche Nachtruhe und im Schweiße ihres Angesichts gebaut haben. Wenn künftig das Kraftwerk in Betrieb genommen werden und so dieser Tunnel unter Wasser liegen würde, würde man das Wasserschloss ewig nie sehen. Wir wollen diese Gardetruppe, die beim Bau der

Wassertunnel heroische Großtaten vollbracht hat, als **„Huichon-Stoßabteilung“** rühmen.

Da die Bauschaffenden dieser Truppe bald nach dem Bau des Kraftwerkes Nyongwon zur Baustelle des Huichoner Kraftwerkes kamen, konnten sie sich nicht zusammen mit mir zum Andenken fotografieren lassen. Aber heute will ich das tun. Mit wem soll ich mich aufnehmen lassen, wenn ich es nicht mit den Soldaten der Gardetruppe tue, die das Kraftwerk Nyongwon vortrefflich gebaut haben und nun beim Bau des Huichoner Kraftwerkes an der Spitze stehen. Dann ließ er sich mit ihnen allen zur Erinnerung fotografieren.

Am 3. November jenes Jahres leitete er die Baustelle des Huichoner Kraftwerkes Nr. 1 vor Ort an und suchte am 21. Dezember wieder die Baustelle des Huichoner Kraftwerkes Nr. 2 auf, auf der der Bau des Staudammes zu 96 Prozent erledigt wurde.

Er sagte: In der auf jeder kämpfenden Baustelle anzutreffenden Losung „1000 Jahre verantworten und 10 000 Jahre bürgen!“ pulsiert kräftig die hehre Zukunftsanschauung der Soldaten des Songun-Zeitalters, die im Kampf für die Zukunft des Vaterlandes eine Wurzel werden wollen. Dank dem selbstlosen Einsatz der Armeeangehörigen und der anderen Erbauer wurde eine klare Perspektive dafür eröffnet, den Bau des großen Huichoner Kraftwerkes vor 2012 fertig zu stellen. Dann rief er sie alle dazu auf, einen mutigen Sturmkampf zu führen, um dem Tag des Sieges näher zu rücken.

Diese Wirklichkeit, in der nun die Fertigstellung des Kraftwerkes im kurzen Zeitraum von etwas mehr als zwei Jahren bevorstand, war fürwahr ein wertvolles Resultat der energischen Führungstätigkeit und der selbstlosen Hingabe Kim Jong Ils, der sechsmal die Baustelle aufsuchte und die Armeeangehörigen zu heroischen Großtaten anspornte.

Er wirkte darauf hin, dass alle Kräfte für den Bau des Huichoner Kraftwerkes eingesetzt, zugleich im Landesmaßstab der Bau von Wasserkraftwerken weiterhin tatkräftig beschleunigt und in den Wärmekraftwerken die Stromgewinnung auf hohem Niveau normalisiert wurde.

Er suchte Zentren für die Stromgewinnung und Baustellen der Wasserkraftwerke überall im ganzen Land unablässig auf und ließ voller Tatkraft darum ringen, die Wasserkraftressourcen des Landes weiter zu vermehren und die bestehenden Ausrüstungen für die Stromerzeugung voll auszulasten.

Für die Eigenständigkeit der Metallindustrie und die Entwicklung der Kohleindustrie und des Eisenbahntransports

Kim Jong Il veranlasste die Arbeiter der Metallindustrie, der Kohleindustrie und des Eisenbahntransportwesens dazu, an der Spitze des großen Aufschwungs einen Durchbruch für Siege zu erzielen.

Er stellte die Metallindustrie als Vorposten, Bahnbrecher und Wurzel beim Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates in den Vordergrund und setzte die erstrangige Kraft für ihre Entwicklung ein.

Er ließ in den metallurgischen Betrieben die technische Modernisierung weiter voranbringen, das System zur Stahlproduktion aus Juche-Eisen vervollständigen und die Produktion steigern, um mehr Stahlgut herzustellen.

Kim Il Sung hatte bereits seit Ende der 1950er Jahre die Aufgabe gestellt, die Methode der Eisenproduktion mit der in Korea unerschöpflich vorkommenden Anthrazit- oder Braunkohle zu erforschen und zu vervollständigen, und meinte, dass die Anhänger der Juche-Ideologie Juche-Eisen gewinnen sollen. Er hatte sich viel Mühe gegeben, um die Methode der einheimischen Eisen- und Stahlproduktion zu vervollständigen.

So wurden früher in Drehöfen und Hochöfen neuen Typs verschiedene Produktionsverfahren für Eisen und Stahl erforscht und eingeführt.

Aber in der Zeit des Schweren Marsches konnten die Erforschung und Einführung des Produktionsverfahrens für Juche-Eisen wegen verschiedener Umstände nicht gut vorankommen. Hinzu kam, dass die Versorgung mit Elektrizität und Eisenerzen stockte und die Lage mit Koks noch angespannter wurde, daher die Eisenproduktion schon mehrere Jahre lang nicht wie geplant laufen konnte.

Kim Jong Il betrachtete die baldigste Vollendung des einheimischen Produktionsverfahrens für Eisen und Stahl als eine unaufschiebbare Sache, betonte mehrmals die Wichtigkeit der Produktion von Juche-Eisen und half die Probleme bei der Verwirklichung dieses Vorhabens eines nach dem anderen lösen.

Er legte besonders großes Gewicht darauf, im Vereinigten Stahlwerk Songjin, das großen Anteil an der Metallindustrie Koreas einnimmt, das genannte Produktionsverfahren durchzusetzen.

An jenem Tag im März 1998, an dem er die Fackel von Songgang entfachte, leitete er verschiedene Maßnahmen zur Normalisierung der Produktion in diesem Stahlwerk ein und forderte, auf alle Fälle die Eisen- und Stahlindustrie mit Juche-Eisen zu entwickeln. Dann erhellte er, was dieser Betrieb zu tun hat.

Mit dem Willen, das Produktionssystem für Juche-Eisen, dem Kim Jong Il viel Beachtung schenkte, unbedingt zu vollenden, erhoben sich die Arbeiter des Stahlwerkes, erfanden durch viele Anstrengungen ein neues Produktionsverfahren, das sich von dem bisherigen völlig unterschied, und forcierten die Erforschung. Im Dezember 1999 gelang ihnen endlich, in neuer Weise Juche-Eisen zu gewinnen. Aber dieses Verfahren rief, sobald es entstand, bei Wissenschaftskreisen und vielen anderen Menschen Skepsis hervor. Und da es noch im Anfangsstadium war, kam es zu Unfällen, weswegen man die Zuversicht verlor und zu schwanken begann.

Die Arbeiter des Vereinigten Stahlwerkes Songjin trieben jedoch die Forschungsarbeit beharrlich voran, brachten im Januar 2001 ein neues Produktionsverfahren für Juche-Eisen hervor und berichteten Kim Jong Il darüber.

Kim Jong Il meinte, dieses Verfahren sei sehr interessant, und wies darauf hin, in diesem Betrieb entsprechende neue Produktionstechnologie einzurichten und die Produktion von Juche-Eisen zu normalisieren.

So beendete der Betrieb die umfangreichen Bauarbeiten dafür, den bisherigen Produktionsprozess völlig auszuräumen und neuen Prozess einzurichten, und trat in das Stadium zur Normalisierung der Produktion ein.

Kim Jong Il kam im Dezember 2004 zum Betrieb, besichtigte stundenlang den neuen Produktionsprozess und äußerte, das sei ein großartiger Erfolg, er freue sich am besten darüber, dass ein von Kim Il Sung hinterlassener Hinweis verwirklicht wurde. Damit sprach er dem Betrieb Kraft und Mut zu, damit er höhere Sprünge machte.

Die Arbeiter und Techniker des Betriebes gingen auch danach an den Kampf dafür heran, ein neues Verfahren zur Stahlproduktion zu vollenden.

Im September 2009 suchte Kim Jong Il den Betrieb auf, hörte davon und sprach ermutigende Worte, das sei ein ganz neues Verfahren der Eisenerzeugung. Er unterstütze es, hebe dafür nicht eine Hand, sondern beide Hände.

Mitte Dezember 2009 vollendeten die dortigen Arbeiter das ganz neue Stahlproduktionsverfahren koreanischer Prägung, bei dem im Unterschied

zum bisherigen Verfahren die zu sieden beginnende Eisenschmelze, ohne abzukühlen, in einem Prozess weiter siedet und daraus Stahl erzeugt wird.

Kim Jong Il erhielt am 18. Dezember 2009 früh den Bericht darüber und fuhr sogleich zum Vereinigten Stahlwerk Songjin.

Beim Anblick der Schmelze sagte er, das Vereinigte Stahlwerk Songjin habe endlich das Verfahren zur Stahlerzeugung aus Juche-Eisen vollkommen erfolgreich geschaffen und so den von Kim Il Sung hinterlassenen diesbezüglichen Hinweis an der Spitze in die Tat umgesetzt. Das von hiesigen heroischen Arbeitern geschaffene Produktionsverfahren sei ein großes Wunder, das nur die Getreuen zustande bringen können, die mit dem revolutionären Gedankengut Kim Il Sungs, der Juche-Ideologie, konsequent ausgerüstet sind und mit reinem Gewissen und reiner Pflichttreue die Partei unterstützen.

Voller Freude strich er wiederholt mit bloßer Hand über Stahlblöcke, die vor dem Ofen zur Schau gestellt lagen.

An diesem Tag sagte er wie folgt:

„Die Arbeiter des Vereinigten Stahlwerkes Songjin haben mit eigener Kraft und Technik das Produktionssystem für Juche-Eisen vollendet. Das ist bei der Entwicklung der metallurgischen Industrie ein bemerkenswertes historisches Ereignis, eine große Revolution und ein größerer Sieg als Erfolg beim dritten Atomtest.“

Er fuhr in seiner Ausführung fort: Man braucht nicht eigens eine Abhandlung darüber zu schreiben, wie aus Juche-Eisen reiner Juche-Stahl erzeugt wurde. Wenn man in diesem Betrieb von Erfahrungen hört und den Stahl in natura sieht, ist es eben gleichsam eine Abhandlung. Unsere Partei, unsere Armee und unser Volk werden das Verdienst der hiesigen Arbeiter für immer nie vergessen, die den heroischen Geist und Charakter der Arbeiterklasse Koreas, die auch Berge in einem Zug versetzt, wenn es um Beschlüsse und Anordnungen der Partei geht, voll demonstrierten und zuverlässigen Stützpfeiler für Erstarken und Aufblühen des Vaterlandes sowie das Glück aller kommenden Generationen errichteten.

Darauf erwiderten die Funktionäre des Betriebes zu ihm, der heutige Sieg sei ein Resultat des ungewöhnlichen Scharfblicks und der klugen Führungstätigkeit Kim Jong Ils, der die Fackel von Songgang entfachte, hin und wieder zum Betrieb kam, ihm Kraft und Mut zusprach, damit er das Verfahren unserer

Prägung zur Eisen- und Stahlerzeugung vollendete, und ihm Fürsorge und Vertrauen entgegenbrachte.

Da entgegnete Kim Jong Il: Nein. Wie in einem Sprichwort heißt, ein General ohne Soldaten ist kein General, nützt auch eine entfachte Fackel nichts, wenn niemand ihr folgt. Da die hiesigen Arbeiter die Fackel von Songgang hochhielt und unentwegt der Partei folgte, konnte das vollendete Produktionssystem für Juche-Eisen in Songun-Korea das Licht der Welt erblicken.

Er fuhr fort: Die Arbeiter dieses Betriebes sind ein wertvoller Schatz des Landes, für den auch ein goldenes Sitzkissen nicht schade ist. Wir müssen solche heroische Arbeiterschaft, die der Partei und dem Führer grenzenlos treu ist, in den Vordergrund stellen, damit sie dem ganzen Land bekannt wird, und sie höchst würdigen. Dann lud er in seinem eigenen Namen die Funktionäre, Techniker und Arbeiter des Betriebes, die zur Vollendung des Produktionssystems für Juche-Eisen beitrugen, nach Pyongyang ein und legte persönlich sogar Tagesprogramme während ihres Aufenthalts in der Hauptstadt fest.

Dann sprach er: **„Ich freue mich sehr, zu sehen, dass im Vereinigten Stahlwerk Songjin aus Juche-Eisen Stahlgut in großen Mengen erzeugt wird. Ich bin heute erstmals in meinem Leben so gut gelaunt. Ich bin höchst zufrieden.“**

Kim Jong Il hielt auch die anderen Betriebe der Metallindustrie dazu an, gemäß ihren eigenen Verhältnissen das Produktionssystem und -verfahren für Juche-Eisen zu vollenden und mehr Eisen und Stahl zu produzieren.

Im Februar und im Dezember 2009, im Dezember 2010 suchte er das Vereinigte Eisenhüttenwerk „Kim Chaek“ auf, erkundigte sich nach dem Stand der Produktion von Juche-Eisen und berichtigte Einstellung und Standpunkt des Werkes, indem er sagte: Man sollte nicht zweifelnd den Kopf wiegen, ob ein Verfahren zur Eisenverhüttung ohne Verwendung von Koks möglich ist, und das Pro und Kontra dieser Sache abwägen, sondern mit dem Standpunkt, dieses Verfahren unbedingt einzuführen, zupacken. Bei der Erzeugung von Juche-Eisen sollten wir nicht so denken, dass wir uns von Koks scheiden lassen, sondern so, dass Koks tot ist.

Auch im März 2009 und im Februar 2010, als er im Vereinigten Eisenhüttenwerk Hwanghae war, leitete er Maßnahmen zur Normalisierung der

Produktion von Juche-Eisen ein und hob nachdrücklich hervor, man könne sagen, dass das Verfahren zur Eisen- und Stahlproduktion ohne Verwendung von Koks ein Lebensnerv für die Wirtschaftsentwicklung Koreas und eine Philosophie ist.

Am 1. Mai 2009 rief er Arbeiter des Vereinigten Stahlwerkes Chollima, des Vereinigten Eisenhüttenwerkes Hwanghae und der betreffenden Arbeitseinheiten nach Pyongyang und erlebte zusammen mit ihnen die Aufführungen des Verdienten Staatlichen Chorensembles und der Revolutionsoper „Das Blumenmädchen“. Und er ließ sie auch eine Feuerwerksveranstaltung sehen und für sie ein Festbankett geben. Somit spornte er die Arbeiter der Metallindustrie an.

Sie bewahrten sein großes Vertrauen zu ihnen zutiefst im Herzen, ließen die Flamme des großen revolutionären Aufschwungs noch heftiger auflodern und steigerten während des 150-Tage-Kampfes und des 100-Tage-Kampfes beispiellos die Produktion von Stahlgut.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass in der Kohleindustrie die Produktion gesteigert und im Eisenbahntransportwesen der Transportbedarf befriedigend gedeckt wurde.

Zu dieser Zeit stieg der Bedarf an Kohle rascher als jemals zuvor, und zwar insbesondere in der Elektroenergie-, Metall- und Chemieindustrie sowie in der Industrie für feuerfestes Material.

Kim Jong Il erkannte die Dringlichkeit der Kohleproduktion und leitete im März 2009 das Vereinigte Kohlenbergwerk im Gebiet Anju und im August das Jiktonger Jugend-Kohlenbergwerk „8. Februar“ vor Ort an.

In Anju sagte er, man müsse die Kohle aus diesem Gebiet nicht als Brennstoff verbrennen, sondern als Rohstoff der metallurgischen Industrie verwenden. Die Kohle müsse konsequent zur Entwicklung der Metallindustrie beitragen. Dabei half er Probleme bei der baldigsten Wiederherstellung der unter Wasser stehenden Stollen und bei der Normalisierung der Produktion lösen.

Auch in Jiktong betonte er mit Nachdruck, zurzeit sei auch jedes Gramm Kohle wertvoll, um in den Chemiebetrieben, metallurgischen Werken und Fabriken für Magnesiaklinker chemische Dünger, Stahlgut bzw. Magnesiaklinker zu produzieren und die Wärmekraftwerke voll auszulasten.

Im November 2009, im November 2010 und bei verschiedenen anderen

Gelegenheiten unterstrich er die Wichtigkeit der Kohleproduktion und wies darauf hin, die organisatorische Arbeit zur Ankurbelung der Kohlegewinnung zu verbessern.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass das Eisenbahntransportwesen, Vorreiter der Volkswirtschaft, für den Vormarsch des großen Aufschwungs erforderliche Güter befriedigend beförderte; er leitete Maßnahmen dafür ein, im Vereinigten Eisenhüttenwerk Hwanghae ein Zentrum für die Produktion von schweren Schienen einzurichten und diese Produktion zu beschleunigen; jedes Mal, wenn er den Betrieb aufsuchte, ordnete er an, den einschlägigen Produktionsprozess schnell in Gang zu setzen und schwer belastbare Schienen herzustellen.

Außerdem ließ er die Eisenbahnkörper sicher und stabil festigen, die Eisenbahnlinien richtig instand setzen und pflegen, im Eisenbahntransportwesen strenge Disziplin durchsetzen, die Transportorganisation und -lenkung aufeinander abstimmen und zugleich ein System zur reibungslosen Elektrizitätsversorgung schaffen.

3. Auf dem Weg zur Erreichung der Spitze

Eine industrielle Revolution im neuen Jahrhundert – Begeisterung für die Einführung der CNC-Technik

Bei der Durchsetzung der Idee der Partei über die Erreichung der Spitzenleistungen bot Kim Jong Il die erstrangige Kraft dafür auf, die CNC-Technik koreanischer Prägung einzuführen und so eine Flamme der industriellen Revolution im neuen Jahrhundert zu entfachen.

Er studierte bereits seit Langem die weltweite Entwicklungstendenz der Maschinenindustrie und brachte die Arbeiten dafür, die Maschinenbauindustrie Koreas auf eine höhere Stufe zu bringen, eine nach der anderen voran.

Zu dieser Zeit, in der der Kampf für einen neuen großen revolutionären Aufschwung tatkräftig geführt wurde, legte er die Idee dar, in allen Bereichen das von der Welt erreichte Spitzenniveau zu erringen, und wirkte darauf hin, dass die Flamme eines großen wissenschaftlich-technischen Aufschwungs aufloderte.

Am 13. August 2009 sprach er zu Funktionären, es sei eine gute Sache, dass gemäß der historischen Zeit des energischen Kampfes für den Aufbau einer großen aufblühenden Macht in der Parteizeitung der politische Leitartikel mit der Schlagzeile „Erreicht die Spitze!“ erschien, und fügte hinzu:

„‚Erreicht die Spitze!‘ – das ist eine Kampflosung, die wir in der Gegenwart hochzuhalten haben.“

Dabei meinte er, das sei gleichsam eine vom ZK der Partei ausgegebene Losung. Man müsse künftig nicht nur in der Maschinenindustrie, sondern auch in allen anderen Bereichen einen heftigen Wind für die Entwicklung der Spitzentechnologie bewirken.

Er ließ ein Lied mit der Idee über die Erreichung der Spitze als Kerngedanken schaffen und dieses Lied von der technischen Revolution im neuen Jahrhundert, ja das Lied von den Spitzenleistungen im ganzen Land erklingen.

So wurde im September 2009 das Lied „Erreicht die Spitze!“ kreiert.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass dieses Lied auf die Bühne des „Oktober-Konzerts“ im Oktober 2009 gebracht wurde und als Marsch der Zeit des neuen großen Aufschwungs erklang.

Auf der Grundlage der bereits erreichten Erfolge bei der Einführung der CNC-Technik ließ er diese Technik im Maschinenbau auf eine noch höhere Stufe bringen.

Um von vielen Volkswirtschaftszweigen benötigte CNC-Werkzeugmaschinen in großer Menge herzustellen, ließ er eine Fabrik zu einem mustergültigen Betrieb für die Produktion von CNC-Werkzeugmaschinen ausgestalten, leitete diesen fertig gestellten Betrieb vor Ort an und ordnete an, in diesem Betrieb moderne große komplexe Bearbeitungszentren und andere computergesteuerte Hightechanlagen in großer Anzahl herzustellen.

Und er inspirierte die Funktionäre und Techniker dieses Bereiches dazu, CNC-Werkzeugmaschinen mit mehreren Spindeln und größerer Leistungsfähigkeit zu entwickeln, ohne sich mit erreichten Erfolgen zufriedenzugeben, und unterstützte sie nach Kräften.

Bei der Einführung der CNC-Technik in Ausrüstungen der Maschinenindustrie betrachtete er die Frage des Werkzeugs als ein wichtiges Kettenglied und leitete eines Tages im November 2009 ein einschlägiges Werk vor Ort an.

An jenem Tag sprach er dort: Zurzeit führen Betriebe unseres Landes

CNC-Ausrüstungen ein und es wurde auch ein Lied von der CNC-Technik geschaffen. Aber es werden dementsprechende Werkzeuge nicht hergestellt. Das Werkzeug ist eines der Kriterien bei der Bewertung des Niveaus der Einführung der CNC-Technik. Ich wollte diesmal eigentlich andere Betriebe besichtigen, kam aber außerplanmäßig zuerst zu dieser Fabrik, weil sie mir in den Sinn kam.

Im Weiteren stellte er dem Betrieb die Aufgabe, die technische Modernisierung für die Lösung des Werkzeugproblems kühn und in großen Dimensionen vorzunehmen und so in einem Jahr den Betrieb zu einem mustergültigen Werk im Songun-Zeitalter auszugestalten, das mit der neuesten Technologie ausgestattet ist.

Die Funktionäre dieses Werkes und Techniker der betreffenden Arbeitseinheiten erneuerten ganz im Sinne seines Hinweises in etwas mehr als einem Jahr vollkommen das Erscheinungsbild des Werkes, konstruierten und bauten mit eigener Technik modernisierte Ausrüstungen für die Produktion von Werkzeugen und installierten sie.

Im November 2009 betonte Kim Jong Il, die computergesteuerten Werkzeugmaschinen hundertprozentig aus eigener Kraft herzustellen, suchte im Juli 2010 ein Werk auf und stellte ein neues Ziel für die Vollautomatisierung. In den Jahren 2009 und 2010 besuchte er unablässig Zentren des Maschinenbaus, erkundigte sich nach dem Stand der Arbeit zur Einführung der CNC-Technik in die bestehenden Werkzeugmaschinen, spornte sie an und wies die Wege zur Verbesserung der Arbeit.

Kim Jong Il weitete die Erfolge bei der Einführung der CNC-Technik im Maschinenbau zu einem Kampf für die Erreichung der Spitzenleistungen in allen Volkswirtschaftszweigen und allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens aus.

Er ließ nicht nur in der Maschinenindustrie, sondern auch in den wichtigen Volkswirtschaftszweigen wie z. B. Metall-, Elektroenergie-, Kohleindustrie und Eisenbahntransportwesen, ja sogar in kleinen örtlichen Industriebetrieben die CNC-Technik einführen.

Mitten im Generalmarsch zum neuen revolutionären Aufschwung herrschte im ganzen Land eine Begeisterung für die Einführung der CNC-Technik, die industrielle Revolution im neuen Jahrhundert. Das war fürwahr eine rühmenswerte Realität, die von der hervorragenden Führungs-

fähigkeit Kim Jong Ils herbeigeführt wurde, und eine seiner wertvollen revolutionären Hinterlassenschaften für das Gedeihen aller kommenden Generationen.

Für die Massenproduktion von Juche-Vinalon und einheimischen Düngemitteln, zur Durchsetzung der Eigenständigkeit der Industrie für feuerfestes Material

Kim Jong Il entfachte eine Flamme der Innovationen in der Chemieindustrie und der Industrie für feuerfestes Material, um die für viele Volkswirtschaftszweige und die Verbesserung des Volkslebens eindringlich benötigten Rohstoffe und Materialien bereitzustellen.

Er sucht im Jahr 2009 mehrmals das Vereinigte Vinalonwerk „8. Februar" auf, das große Bedeutung für die Volkswirtschaft und für das Leben der Bevölkerung hat, erkundigte sich eingehend nach der wirklichen Lage des Betriebes und leitete eine Aktion für die Modernisierung des Betriebes und die Ankurbelung der Produktion in die Wege.

Bereits in den 1990er Jahren hatte er das Konzept entwickelt, das Vereinigte Vinalonwerk „8. Februar", das Symbol der Chemieindustrie Koreas, gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts wieder herzurichten.

Seit Mitte der 1990er Jahre stockte die Produktion im Betrieb wegen Mangel an Steinkohle, Hauptrohstoff, und Elektrizität fast ganz und nach der Jahrhundertwende endete schon die Lebensdauer des großen Elektrolysiergefäßes der Technologie für Natriumhydroxid und anderer Ausrüstungen.

Im März 1999 suchte Kim Jong Il die Zweigstelle Hamhung der Akademie der Wissenschaften (damals) auf und erfuhr von der Tatsache, dass man vorschlug, das Vinalon-Institut abzuschaffen. Er empfahl, bei Zwischenprodukten von Vinalon Forschungsaufgaben zu finden. Dabei sagte er: Wir müssen auf alle Fälle in fünf bis zehn Jahren eine Spitzentechnologie für die Herstellung von neuen wertvollen Erzeugnissen aus Zwischenprodukten von Vinalon entwickeln. Doktor habil. Ri Sung Gi hat im 20. Jahrhundert die Technik der Gewinnung von Watte aus Steinen erforscht und zur Gründung einer eigenständigen Industrie beigetragen. Wir müssen heute noch vortrefflichere Wissenschaft und Technik erforschen und so eine neue Vinalonindustrie des 21. Jahrhunderts schaffen.

Als Kim Jong Il im November 2006 die Hochschule für Chemieindustrie Hamhung (damals) aufsuchte, sah er in der Halle über wissenschaftliche Inspirationen den ausgestellten kalkulierten Plan für die aktuelle Produktion von Vinalon im Vereinigten Vinalonwerk „8. Februar", nahm bei der Rückkehr diesen Plan mit und studierte ihn. Dabei kam er zum Entschluss dazu, diesen Plan zu verwirklichen.

Sein Konzept wurde später zum Motiv für die Modernisierung des Vereinigten Vinalonwerkes „8. Februar". Es war keine einfache Wiederherstellung, sondern hatte das hohe Ziel, den Betrieb vollkommen modern umzustrukturieren.

Im August 2007 besichtigte Kim Jong Il die Arbeitsstätte für die Modernisierung und sprach: Nun gehe es hauptsächlich darum, das Vereinigte Vinalonwerk „8. Februar" auf die Beine zu bringen. Erst wenn dieser Betrieb, ein komplexes Zentrum für die Chemieindustrie, schwungvoll fortschreite, sei es möglich, die Leichtindustrie und viele andere Bereiche mit mehr Rohstoffen zu beliefern. Man müsse die Kraft auf die Modernisierung dieses Betriebes gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts konzentrieren, ohne im Elan nachzulassen, und so im kommenden Jahr alle wichtigen Produktionsprozesse in Gang setzen. Danach sorgte er dafür, dass das Kabinett und die anderen betreffenden Arbeitseinheiten alle im Vinalonwerk anfallenden Probleme lösen halfen.

Als er im Mai 2008 zu diesem Betrieb kam, begutachtete er den vom Betrieb ausgearbeiteten Modernisierungsplan und unterstützte ihn aktiv. Dann besichtigte er die neu etablierten Produktionsprozesse und lobte, dass die Geisteskräfte der Vinalon-Arbeiter leben.

Im Februar 2009 suchte er wieder diesen Betrieb auf, nahm er das vom Betrieb angefertigte Flussdiagramm der Produktionstechnologie für Polyvinylalkohol in Augenschein und wies die Funktionäre des Betriebes an, die Errichtung des Produktionsprozesses für Vinalon unbedingt innerhalb dieses Jahres zu beenden.

Er bemerkte: Im Betrieb seien Produktionsbauten renoviert worden und nun könne man auch Elektrizität und Wasser für die Vinalonproduktion bereitstellen. Deshalb könne man die Vinalonproduktion bald normalisieren, wenn nur die fehlenden Technologien geschaffen werden.

Er forderte die Funktionäre des Betriebes dazu auf, lückenlose Vorbe-

reitungen zu treffen und zuzupacken. Dabei sagte er: **„Die Arbeiterschaft von Kangson setzte schachmatt, und die Arbeiterschaft des Vereinigten Vinalonwerkes ‚8. Februar‘ muss nun einen Gegenzug machen. Im Gebiet am Westmeer müssen die Arbeiter von Kangson schwungvoll voranschreiten und im Gebiet am Ostmeer die Arbeiter des Vinalonwerkes so tun. In diesem Vinalonwerk muss man innerhalb dieses Jahres die Produktionstechnologie für Vinalon einrichten und sich mit großen Worten rühmen.“**

Nach dem Rundgang durch die ganze Produktionsstätte bemerkte er, sehr wichtig seien die Stellung und Rolle dieses Vinalonwerkes bei der Wirtschaftsentwicklung des Landes und bei der Verbesserung des Lebens der Bevölkerung, und fügte wie folgt hinzu:

„Ich betone nochmals, im Vereinigten Vinalonwerk ‚8. Februar‘ den Vinalon-Produktionsprozess unbedingt wieder herzurichten. Das ist ein Befehl, den ich als Oberster Befehlshaber diesem Werk gebe.“

Im November 2009 kam er erneut zu diesem Betrieb und rief das Werk dazu auf, die neuen Produktionsprozesse kühn und großzügig zu vervollständigen und so die Führungsverdienste Kim Il Sungs, des Bahnbrechers und Gründers der Vinalonindustrie, für alle Zeiten erstrahlen zu lassen.

Im Februar 2010 besichtigte Kim Jong Il das Vinalonwerk, wo der Probebetrieb im letzten Stadium stattfand, zwei Tage lang, tastete ausgestoßene Vinalonwatte an und erklärte dabei, es sei ein so besonderes Ereignis wie die Explosion einer Atombombe und ein großes Fest des ganzen Landes, dass der Betrieb in kurzer Zeit modern gestaltet wurde und nun Vinalon produziert wird. Man müsse so sehen, dass diesmal das Vereinigte Vinalonwerk „8. Februar“ nicht rekonstruiert, sondern modern neu gebaut wurde. Die Arbeiter des Betriebes haben den Geist der Arbeiterklasse des Bezirkes Süd-Hamgyong gezeigt. Mit diesen Worten gratulierte er ihnen zu ihren Erfolgen.

Am 6. März 2010 fand in der Stadt Hamhung eine Massenkundgebung zur Feier der Einweihung des Vinalonwerkes statt, die dem ganzen Land eine große Freude bereitete.

Kim Jong Il nahm an diesem Massenmeeting teil und beglückwünschte die Arbeiter des Vereinigten Vinalonwerkes „8. Februar“ und die Stadtbewohner von Hamhung herzlich zu ihren glänzenden Arbeitsleistungen beim Bau des Vinalonwerkes.

Er wirkte voller Energie darauf hin, dass die Produktionstechnologie für Düngemittel durch Kohlevergasung gemäß dem Niveau des neuen Jahrhunderts vollendet wurde.

Bereits Ende der 1960er Jahre hatte in Hungnam die Produktion von Düngemitteln durch Vergasung des Anthrazits begonnen und verlief gleichzeitig mit der anderen Methode der Herstellung von chemischen Düngemitteln.

Aber zu dieser Zeit wurden Düngemittel wenig produziert, weil die Elektrizitätsversorgung stockte und zudem die Technologie für Vergasung von Anthrazit veraltet wurde.

Das Gleiche traf auch auf das Vereinigte Jugend-Chemiewerk Namhung zu, denn seit den 1990er Jahren, in denen die Einfuhr von Naphtha, Hauptrohstoff, kaum möglich wurde, wurde ihm die Düngerproduktion sehr erschwert.

Kim Jong Il machte sich viel Gedanken über die reale Sachlage der Produktion von chemischen Düngemitteln.

Im April 2004 erfuhr er während seines Besuches in einem Land von der Tatsache, dass auch dieses Land, das reich an Erdöl ist, aus Anthrazit Dünger produziert.

Zu den ihn begleitenden Funktionären sprach er, dass unser Land, dem Erdölvorkommen fehlen, dieser Tatsache gebührende Beachtung schenken muss, und wies darauf hin, sofort die Bauarbeiten für die Vergasung von Anthrazit in Angriff zu nehmen.

Von dieser Zeit an begann das Vereinigte Jugend-Chemiewerk Namhung, das aus Naphtha Dünger erzeugte, mit der Vergasung des Anthrazits und das Vereinigte Düngemittelwerk Hungnam mit der Vergasung der Braunkohle.

Aber im Stadium der Praktizierung gab es viele Entbehrungen und Engpässe.

Eben zu jener Zeit stellte Kim Jong Il die Düngemittelproduktion aus einheimischen Rohstoffen als eine unaufschiebbare Aufgabe des Staates und ordnete an, unter Konzentrierung aller Kräfte entsprechende Bauarbeiten zu beenden. Im Mai 2009 suchte er das Vereinigte Jugend-Chemiewerk Namhung auf, wo der 150-Tage-Kampf geführt wurde, besichtigte die Baustelle für die Vergasung des Anthrazits und half dabei anstehende Probleme lösen.

Nach seiner Vor-Ort-Anleitung beschleunigten die Arbeiter des Betriebes die Bauarbeiten, errichteten die Technologie für die Vergasung des Anthrazits und begannen im April 2010 die Produktion.

Im Juni 2010 besichtigte Kim Jong Il diesen fertig gestellten Prozess des Betriebes und äußerte voller Zufriedenheit: Die Technologie für Anthrazitsvergasung ist ein modernes Produktionssystem. Die Partei hat die Losung „Setzt den Fuß auf den eigenen Boden und richtet die Augen auf die Welt!" ausgegeben. Die Arbeiter, Wissenschaftler und Techniker von Namhung haben ganz im Sinne der Absicht der Partei unter vollem Einsatz ihres Wissens und ihrer Kraft die Technologie für Anthrazitsvergasung hervorragend gebaut.

Kim Jong Il führte klug auch die Errichtung der Produktionstechnologie für Ammoniak durch Vergasung der Braunkohle im Vereinigten Düngemittelwerk Hungnam.

Das Düngemittelwerk vollendete die Konstruktion dieser Technologie und beschleunigte auf dieser Grundlage Bauvorbereitungen.

Zu jener Zeit, also im Februar 2009 kam Kim Jong Il zu diesem Betrieb, verglich die genannte Produktionstechnologie mit einer anderen Technologie und meinte, Ammoniak müsse auf alle Fälle durch Kohlevergasung erzeugt werden, um auch die Elektrizität einzusparen. Mit diesen Worten unterstützte er aktiv den Plan des Betriebes.

An jenem Tag appellierte er dahin: Die Arbeiter von Kangson haben die Fackel eines neuen großen revolutionären Aufschwungs an der Spitze des ganzen Landes entfacht. Nun sollen die Arbeiter von Hungnam noch einmal größere Anstrengungen unternehmen, so die technische Erneuerung des Ammoniak-Produktionsprozesses beschleunigt beenden und ein neues Tempo des Generalmarsches an der Spitze des ganzen Landes schaffen.

Im November jenes Jahres suchte er Hungnam auf und traf Vorkehrungen zur Lösung von Problemen, die künftig anfallen würden; im August 2010 kam er wieder zum Betrieb, ermöglichte die rechtzeitige Einfuhr von benötigten Ausrüstungen und Materialien und half alle anderen auftretenden Probleme lösen.

So konnten bis Ende 2010 die Bauarbeiten und die Montage von Ausrüstungen für Vergasungsprozess in Hungnam im Großen und Ganzen abgeschlossen und unfertige Bauarbeiten beschleunigt werden, sodass im Oktober 2011 der Tag der Fertigstellung begrüßt wurde.

Kim Jong Il setzte sich mit ganzer Seele für die Durchsetzung der Eigenständigkeit der Industrie für feuerfestes Material ein.

Seine große Aufmerksamkeit war vor allem auf die Realisierung der einheimischen Produktion von Magnesiaklinkern gerichtet.

So wie die anderen Industriezweige musste auch die Produktion von feuerfesten Materialien wegen Mangel an Koks, der in Korea nicht vorkommt, große Schwierigkeiten durchmachen. Die Gebiete Komdok und Tanchon sind zwar weltweit führende Lieferanten von Magnesit, mussten aber einen Teil von Produkten für die Einfuhr von Koks aufwenden, und auch die Produktionsmenge war von der Bereitstellung des Kokses abhängig.

Anfang der 2000er Jahre meinte Kim Jong Il, es sei unmöglich, die Magnesiaklinkerindustrie zu entwickeln, wenn sie auf Koks angewiesen ist. Man solle eine Methode koreanischer Prägung für die Produktion von Magnesiaklinkern erforschen. Dabei ging er auf diesbezügliche Aufgaben und Wege ein.

So führten die Funktionäre und Wissenschaftler des Taehunger Jugend-Erzbergwerkes (damals) und des Sintermagnesitwerkes Tanchon die Erforschung der Produktion von Magnesiaklinkern mit koreanischem Brennstoff durch. Es gelang ihnen im Stadium der Industrialisierung vollkommen, sodass eine feste Grundlage dafür entstand, die Produktion von Magnesiaklinkern und gebrannter Magnesia nach Belieben zu steigern. Das trug bedeutend zur Normalisierung der Produktion in den Eisenhütten- und Stahlwerken bei.

Kim Jong Il suchte im Mai 2009 das Taehunger Jugend-Erzbergwerk auf und drückte seine große Zufriedenheit damit aus, dass die einheimische Produktion von feuerfesten Materialien verwirklicht wurde.

An jenem Tag hörte er vom Direktor des Erzbergwerkes eingehend den Stand der Produktion ohne Verwendung von Koks und bemerkte wie folgt:

„Die hervorragende Verwirklichung der einheimischen Produktion von feuerfesten Materialien ist eine Revolution und ein großes Verdienst, das von ereignisreicher Bedeutung für die Entwicklung der Industrie unseres Landes ist. Das ist ein großer Erfolg, der einem Atomtest nicht nachsteht.“

Kim Jong Il freute sich darüber, dass die Konzeption Kim Il Sungs verwirklicht wurde, und sagte, alle Funktionäre, Konstrukteure, Techniker und Arbeiter, die zur einheimischen Produktion von feuerfesten Materialien beitrugen, seien Helden. Auch Ausrüstungen könnte ein Heldentitel verliehen

werden. Es wäre gutzuheißen, dem Erzbergwerk den Hedentitel zu verleihen. Man solle das Taehunger Jugend-Erzbergwerk in Taehunger Erzbergwerk der Heroischen Jugend umbenennen.

Er lobte wiederholt, dass die Arbeiter des Erzbergwerkes wirklich große Leistungen vollbracht haben. Dann meinte er, hier seien die Arbeiter abwesend, er möchte direkt dem Flussdiagramm der Produktionstechnologie für feuerfeste Materialien koreanischer Prägung seine Hochachtung erweisen, im Sinne des Ausdrucks seines Respekts gegenüber ihnen.

4. Durch einen großen Marsch zur Verbesserung des Lebens der Bevölkerung

Zur Entwicklung der Land- und Fischwirtschaft

Kim Jong Il organisierte und führte klug den Kampf dafür, anlässlich des 100. Geburtstages Kim Il Sungs das materiell-kulturelle Leben des Volkes zu verbessern.

Die ständige Verbesserung des Lebens des Volkes ist das höchste Prinzip der Tätigkeit der PdAK und war eine wichtige Angelegenheit, um die sich Kim Il Sung und Kim Jong Il ihr ganzes Leben lang kümmerten.

In den Jahren 2009 und 2010 setzte Kim Jong Il seine ganze Seele, Kraft und Mühe dafür ein, die Leichtindustrie und die Landwirtschaft anzukurbeln und so der Bevölkerung ein besseres Leben zu sichern.

Im Januar 2009 sagte er, dass die Flamme eines neuen großen revolutionären Aufschwungs zuerst in den Wirtschaftsbereichen heftig auflodern muss, und betonte, die Landwirtschaft und die Leichtindustrie sprunghaft zu entwickeln und dadurch die Lebenslage der Bevölkerung entschieden zu verbessern.

Auch im Januar 2010 bemerkte er: Da im Vorjahr wichtige Betriebe der Volkswirtschaft modernisiert wurden und somit ein zuverlässiges Sprungbrett dafür geschaffen worden ist, den Gipfel einer Wirtschaftsmacht zu erklimmen, muss man nun in diesem Jahr die Kraft auf die Leichtindustrie und die Landwirtschaft konzentrieren und die Frage des Volkslebens lösen, und fügte hinzu:

„Auf den Kampf für die Verbesserung des Lebens des Volkes muss die Kraft der ganzen Partei und des ganzen Staates konzentriert und so eine Generalaktion durchgeführt werden, damit auf die Erfolge des heutigen Aufschwungs noch größere Ergebnisse folgen und dieses bedeutsame Jahr zu einem Jahr des Aufblühens wird, das vom Glück des Volkes erfüllt ist. Die Funktionäre sollen lückenlose Vorbereitungen treffen und laufen und nochmals laufen, um das Problem des Volkslebens zu lösen."

Kim Jong Il richtete bei der Lösung der Frage des Volkslebens große Aufmerksamkeit auf die Steigerung der Agrarproduktion wie z. B. bei Getreidebau, Tierzucht und Obstbau.

Im April 2009 stellte er es als die aktuellste Aufgabe beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau in der Gegenwart, bei der Getreideproduktion Neuerungen zu bewirken und so das Nahrungsmittelproblem zu lösen, und betonte, in der Landwirtschaft einen neuen großen revolutionären Aufschwung herbeizuführen.

Er legte großes Gewicht darauf, in den mustergültigen Einheiten der Landwirtschaft eine Wende bei der Produktion zu bewirken, dies zu verallgemeinern und so in der ganzen Landwirtschaft die Getreideproduktion zu steigern, und ließ den Wettbewerb zwischen mehreren GLB in den Gegenden am Westmeer auf die Gegenden am Ostmeer ausdehnen.

Bereits im Dezember 2006 suchte er den GLB Migok in der Stadt Sariwon auf und stellte ihn als Vorbild des ganzen Landes in den Vordergrund, leitete am 7. Juni 2007 den GLB Sinam im Kreis Ryongchon vor Ort an und empfahl ihm, in Wettbewerb mit dem GLB Migok zu treten. Einige Tage später, also am 10. Juni sprach er darüber, dass die GLB Migok, Sinam im Kreis Ryongchon und Samjigang im Kreis Jaeryong miteinander konkurrieren sollen. Und im Juli 2008 leitete er den GLB Unhung im Kreis Thaechon vor Ort an, erkundigte sich dabei nach dem Stand des Ackerbaus und beteiligte auch diesen GLB am Wettbewerb, sodass der Wettbewerb nicht nur auf Flachlandgebiete am Westmeer, sondern auch auf Gebiete mittlerer Höhenlage ausgedehnt wurde.

So bemühten sich die landwirtschaftlichen Werktätigen der vier GLB seither um die Steigerung der Getreideproduktion und die Landwirtschaftsbetriebe des ganzen Landes rangen tatkräftig darum, den GLB Migok, Sinam, Samjigang und Unhung in ihren Erfolgen und Erfahrungen aktiv nachzueifern.

Zu dieser Zeit, also im Februar 2009 suchte Kim Jong Il den GLB Tongbong im Kreis Hamju auf.

Er hörte den Entschluss der Funktionäre dieses GLB dazu, in Wettbewerb mit den genannten vier GLB am Westmeer zu treten. Da sagte er, er wolle künftig die fünf GLB weiter miteinander wetteifern lassen. Es sei eine gute Sache, dass der GLB Tongbong die vier GLB am Westmeer herausfordert. Dann sei es ein Verhältnis 4 zu 1. Das bedeute schließlich, dass ein GLB am Ostmeer die vier GLB am Westmeer angreift. Er wolle verkünden, dass die Funktionäre des GLB Tongbong im Kreis Hamju sich bereit erklärt haben, an dem sozialistischen Wettbewerb teilzunehmen. Sie sollen sich künftig mehr anstrengen und noch besser arbeiten.

An jenem Tag sprach er, die Steigerung des Getreideertrages pro Hektar setze voraus, die Fruchtbarkeit der Ackerfelder zu erhöhen. Da der GLB Tongbong in der Nähe der Stadt Hamhung und der Kreisstadt Hamju liege, sei es günstig dafür, städtische Dünger herbeizuschaffen. Da sich in der Nähe der Schweinezuchtbetrieb Hamju befinde, sei es dafür geeignet, von dort flüssige Dünger heranzuschaffen. Dabei wies er sogar auf Wege zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit hin.

Im Juni und im November suchte er wieder diesen GLB auf und hielt ihn dazu an, ein Musterbeispiel beim Ackerbau am Ostmeer zu schaffen.

Im Juni 2009 kam er erneut zum GLB Tongbong, der die Reisauspflanzung beendet hatte und sich nun mit nächsten Feldarbeiten beschäftigte. Er informierte sich über den wirklichen Stand des Ackerbaus und stellte die Aufgabe, ein den Verhältnissen des GLB entsprechendes Anbausystem zu schaffen und gemäß den Besonderheiten einzelner Zonen Doppelbestellung im Jahr zu betreiben. Dabei sagte, dieser GLB könnte in bestem Falle im sozialistischen Wettbewerb den ersten Platz belegen. Jetzt stehe die Saat gut. Man solle damit nicht zufrieden sein, sondern weiter gut arbeiten. Er werde darauf warten, dass ihm dieser GLB im Herbst eine erfreuliche Nachricht über gute Erträge im diesjährigen Ackerbau zukommen lasse. Er glaube daran, dass der GLB ein Musterbeispiel beim Ackerbau am Ostmeer geben werde.

So überbot der GLB Tongbong im Jahr 2009 die Leistungen vom Jahr der Rekordernte.

Auch danach suchte Kim Jong Il im Oktober 2009 und im März 2010 den

GLB Migok und im November 2009 den GLB Unhung im Kreis Thaechon auf und spornte sie dazu, die Ehre als fortgeschrittene Einheiten weiterhin zu behaupten.

Außerdem kam er zu Dörfern in allen Ecken und Enden und leitete sie so an, dass sie den mustergültigen Landwirtschaftsbetrieben in ihren Erfahrungen im Ackerbau nacheifern und nach dem Prinzip – geeignete Kulturen auf dafür geeignete Böden und deren Bestellung in dafür geeigneter Zeit – den Ackerbau erfolgreich betreiben.

Kim Jong Il schenkte parallel zur Getreideproduktion der Entwicklung der Viehwirtschaft, der Fischzucht und des Obstbaus viel Beachtung.

Unter seiner Führung entstanden in der DVRK ab Ende der 1990er Jahre vielerorts zahlreiche Viehzuchtzentren und die Fleisch- und Milchproduktion stieg bedeutend wie nie zuvor.

Auch zu jener Zeit suchte Kim Jong Il ständig Zentren für Geflügel- und Viehzucht auf, erkundigte sich eingehend nach anstehenden Problemen, leitete entsprechende Maßnahmen ein und wirkte darauf hin, dass die Produktion normalisiert und dadurch die Bevölkerung mit mehr Fleisch und Eiern versorgt wird. Und er verwies darauf, dass ein idealer Weg zur Lösung des Futterproblems in Viehzuchtbasen darin bestehe, die Vorzüge des Ring-Zyklus-Produktionssystems maximal zur Geltung zu bringen, und veranlasste die Landwirtschaftsbetriebe und Viehzuchtbasen dazu, das Ring-Zyklus-Produktionssystem von Viehzucht und Ackerbau herzustellen.

Kim Jong Il führte auch bei der Entwicklung des Obstbaus eine Wende herbei.

Mit dem Konzept, eine neue Apfelsorte anzubauen und die Bevölkerung mit schmackhaften Äpfeln zu versorgen, initiierte er am 22. November 2008, die Gemeinde Wonhung im Pyongyanger Stadtbezirk Samsok als Obstplantage zu gestalten.

Er beauftragte Armeeangehörige mit diesem Projekt und ließ Setzlinge ertragreicher Apfelsorte einführen. Allein im Zeitraum von etwas mehr als zwei Jahren, in denen entsprechende Bauarbeiten auf vollen Touren verliefen, gab er mehr als zwanzig Mal Hinweise und leitete den gesamten Verlauf der Bauarbeiten, darunter die qualitative Gestaltung der Obstplantage und den Bau von Obstlagerhäusern, eines Obstverarbeitungswerkes, eines Schweinezuchtbetriebes, eines Drahtnetzwerkes und von Wohnhäusern.

So entstanden in kurzer Zeit eine Obstplantage mit einer Fläche von rund 100 Hektar, große Obstlagerhäuser, Dutzende öffentliche Gebäude und rund 500 kulturvoll eingerichtete Wohnhäuser.

Im November 2009 leitete Kim Jong Il das Obstbaukombinat Taedonggang vor Ort an.

Er nahm den Bericht der Funktionäre über den Bau des Kombinates entgegen und sagte, dieses Kombinat sei das beste Monumentalbauwerk des Songun-Zeitalters und des 21. Jahrhunderts. Bis jetzt seien in unserem Land Zehn Landschaften in der Songun-Zeit entstanden, aber nun solle man seines Erachtens einschließlich der wunderbaren Landschaft vom Obstbaukombinat Taedonggang Elf Landschaften in der Songun-Zeit zählen. Die Landschaft dieses Obstbaukombinats könne als eine der Elf Landschaften in der Songun-Zeit bezeichnet werden.

An jenem Tag wies er darauf hin, die Fläche der Obstplantage dieses Obstbaukombinats zu erweitern, und stellte ihm die Aufgaben der zweiten Etappe.

Im Juni 2010 kam er wieder zum Obstbaukombinat, wo die Bauarbeiten der zweiten Etappe beendet wurden, und schätzte hoch ein: Die Bauarbeiten für die Erweiterung der Kapazität der Obstplantage, die einer groß angelegten Sache zur Naturumgestaltung entsprechen, seien in knapp einem halben Jahr auf höchstem Niveau abgeschlossen worden. Das könne nur in der sozialistischen Gesellschaftsordnung unseres Landes mit der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen erreicht werden.

Er besichtigte Obstlagerhäuser und das Werk für Trockenobst und sprach, nun sei es möglich geworden, die Bevölkerung in allen Jahreszeiten mit frischem Obst zu versorgen und an sie schmackhafte und nährstoffreiche verarbeitete Obsterzeugnisse noch mehr zu liefern. Dann stellte er die Aufgaben, künftig die Fläche der Obstplantage weiter zu erweitern, eine Grundlage für die Produktion von einheimischen Obstbaumsetzlingen zu schaffen und ein Obst verarbeitendes Kombinat zu bauen.

Kim Jong Il ließ auch den Obstbaubetrieb Kosan gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts vortrefflich ausgestalten.

Dieser Obstbaubetrieb war ein langjähriges Zentrum für die Obstproduktion, das in den 1960er Jahren gegründet wurde, eine Obstplantage von rund 1000 Hektar hat und meist aus Anhöhen und Hügelgelände besteht.

Kim Jong Il kam im Juni 2009 hierher, getragen von dem Konzept, diesen Obstbaubetrieb zu einem großen Zentrum der Obstproduktion am Ostmeer auszugestalten.

Er besichtigte neu angelegte Obstplantage und viele andere Ort des Betriebes und forderte, den Obstbaubetrieb gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts modern zu gestalten, dafür die Konstruktion zu erneuern, staatlicherseits die Kraft dafür einzusetzen, Investitionen vorzunehmen und auch Kräfte der Stoßabteilung zu schicken.

Außerdem sorgte er dafür, dass der Kreis Pukchong zu einem auf die Obstproduktion spezialisierten Kreis gestaltet wurde und so die Führungsverdienste Kim Il Sungs erstrahlen und dass in den Obstbaubetrieben Sariwon und Hwangju und Städten und Kreisen mehr kleinwüchsige Apfelbäume angebaut wurden. So trat eine Wende bei der Entwicklung des Obstbaus im neuen Jahrhundert ein.

Kim Jong Il schenkte auch der Fischzucht viel Beachtung und erwirkte, dass in diesem Bereich das Weltniveau erreicht und ständig Innovationen vollbracht wurden.

Er richtete seine besondere Aufmerksamkeit auf die Züchtung von seltenen Fischarten wie Stör, Sumpfschildkröte, Bachforelle und Lachs.

Im Juni 2009 suchte er die Fischzuchtanstalt Sinchang auf und war mit der Tatsache zufrieden, dass dort erstmals in Korea die Züchtung von Stören gelang und über ein Versuchsstadium für die Aufzucht im Meerwasser nun diese Fische ins Meer ausgesetzt werden können. Er sprach, die Störe wandern ins Meer und Korea ziehe in die Welt, und stellte die Aufgabe, den erreichten Erfolg zu stabilisieren.

Im November 2010 suchte er die neu gebaute Küstenfischzuchtanstalt Ryongyon und die Fischzuchtanstalt Ryongjong auf, würdigte hoch den Erfolg, die Störe vollkommen ins Meerwasser akklimatisiert zu haben, und sprach, man könne die Aquakultur im Meer vor Ryongjong zu Zwölf Landschaften in der Songun-Zeit zählen. Dann drückte er den Funktionären und den Technikern des betreffenden Bereiches seinen Glauben daran aus, dass sie bei der Entwicklung der Aquakultur des Landes eine bahnbrechende Rolle hervorragend spielen werden.

Bei der Vor-Ort-Anleitung der neu errichteten Fischzuchtanstalten und

Aquakulturen sorgte er dafür, dass seltene Fischarten wie z. B. Lachs und Aal sowie andere hochproduktive Fischarten noch mehr gezüchtet werden, und stellte die Aufgaben, heilwirksame Sumpfschildkröten zu schützen und zu vermehren, Zuchtanlagen für sie zu bauen und so diese Tiere massenhaft zu züchten sowie auch Bachforellen aufzuziehen.

Außerdem leitete er mehrere Zentren für die Fischerei wie z. B. die Fischereibetriebe Taegyong in Hungnam und in Wonphyong vor Ort an und betonte, dass diese Betriebe dem Volk dienen sollen.

Für die Verbesserung des Lebens des Volkes

Kim Jong Il forcierte zügig die Arbeit dafür, anlässlich des 100. Geburtstages Kim Il Sungs der Bevölkerung ein zivilisiertes und glückliches Leben zu sichern.

Er ließ die Kraft auf die Entwicklung der Leichtindustrie konzentrieren und so für das Leben des Volkes dringlich benötigte Erzeugnisse der Leichtindustrie noch mehr produzieren.

Er schenkte der Modernisierung der Textilindustrie viel Beachtung und leitete im Juli 2009 die Textilfabrik Pyongyang (damals) vor Ort an und stellte dabei diesem Betrieb die Aufgabe, die Drehzahl von Spindeln der Spinnmaschine auf ein höheres Niveau zu bringen und die Qualität der Druckstoffe zu verbessern. Im Juli 2010 suchte er eine Textilfabrik auf und schätzte hoch ein, dass sie ein komplexes Bedienungssystem von Greiferschützen-Webmaschinen einführte und so die Textilproduktion normalisiert.

Und er suchte im Januar 2009 die Seidenspinnerei Pyongyang (damals), im Oktober die Seidenspinnerei Huichon und im Dezember den Strickwarenbetrieb Kanggye auf und hob hervor, die Modernisierung der Ausrüstungen zu beschleunigen, das technische und das Qualifikationsniveau der Belegschaftsmitglieder zu erhöhen, mehr Erzeugnisse herzustellen und zur Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung beizutragen.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass in der Leichtindustrie die Qualität der Volksgebrauchsgüter verbessert und deren Produktion normalisiert wird.

Im Februar 2009 suchte er die Lederschuhfabrik Wonsan, im November die Schuhfabrik Sinuiju und im Mai 2010 die Schuhfabrik Hyesan auf und

unterstrich, die Qualität der Schuhe zu erhöhen und die Produktion aktiv zu steigern, damit die Bevölkerung qualitätsgerechte Schuhe kaufen und tragen kann. Er gab den in der Schuhfabrik Hyesan hergestellten Schuhen für Waldarbeiter den Namen **„Wattierte Stiefel des Bezirkes Ryanggang“**.

Im Dezember 2010 leitete er den Kriegsversehrtenbetrieb für Plastikgebrauchsgüter Hamhung vor Ort an und stellte diesem Betrieb die Aufgabe, die Produktion von PVC-Gebrauchsgütern zu steigern und den Betrieb zu einem Stammzentrum und einem Kombinat für die Herstellung von PVC-Erzeugnissen besser auszugestalten. Im August 2010 suchte er eine Ausstellung für Volksgebrauchsgüter im Bezirk Süd-Hamgyong auf und hob hervor, die speziellen Leichtindustriebetriebe voll auszulasten und zugleich in allen Arbeitseinheiten mehr Volksgebrauchsgüter „3. August“ herzustellen und deren Qualität zu verbessern.

Zur weiteren Entwicklung der Lebensmittelindustrie ließ er mustergültige Betriebe in den Vordergrund stellen, ihre Erfolge und Erfahrungen verallgemeinern und dadurch die Lebensmittelbetriebe modernisieren.

Im Januar und im November 2010 leitete er das Lebensmittelwerk Ryongsong vor Ort an und stellte dieses Werk als ein Vorbild der Lebensmittelindustrie heraus. Danach sorgte er dafür, dass den Funktionären und Technikern des Gewürzbetriebes Pyongyang, der sich damals mit den Bauarbeiten für die Modernisierung beschäftigte, und den Wissenschaftlern der Leichtindustrie und Lehrern der Leichtindustrieuniversitäten in Pyongyang und Bezirken die Produktionsprozesse des Lebensmittelwerkes Ryongsong gezeigt wurden.

Kim Jong Il besuchte mehrere sanierte Lebensmittelwerke, besichtigte modernisierte Produktionsprozesse und forderte mit Nachdruck, die Produktion auf hohem Niveau zu normalisieren, damit dies der Bevölkerung wirklich Nutzen bringt. Auch in mehreren anderen Lebensmittelbetrieben betonte er die Aufgaben, die Modernisierung der Produktionsprozesse für Lebensmittel aktiv zu beschleunigen, die Erzeugnisqualität zu verbessern und so der Bevölkerung mehr verschiedene Lebensmittel zuteilwerden zu lassen.

Kim Jong Il richtete seine große Aufmerksamkeit auf die Herstellung und das Angebot von neuen Getränken und Lebensmitteln.

Er besichtigte im Januar 2009 das neu gebaute Kaugummiwerk Pyongyang, im September das Lebensmittelwerk Taedonggang, im November 2010 den

Mineralwasserbetrieb Kangso, im Januar und im Dezember 2010 das Weizenmehlverarbeitungswerk Pyongyang. Dabei wies er darauf hin, die Produktion von verschiedenen Lebensmitteln, Süßwaren und Getränken für das Volk sowie von berühmtem alkoholischem Getränk, das das Land vertreten kann, zu steigern. Und er verwies darauf, aus Teeblättern aus der Teeplantage Unjong Grüntee und erfrischenden Tee zuzubereiten und anzubieten, mit modernen Ausrüstungen *Kkwabaegi* (eine Art Fettgebäck) herzustellen und zum Kauf anzubieten.

Auch der Entwicklung der örtlichen Industrie, die einen großen Anteil an der Produktion von Leichtindustrieerzeugnissen hat, schenkte Kim Jong Il viel Beachtung und sorgte dafür, dass die Produktion von Volksgebrauchsgütern beschleunigt wurde.

Im November 2010 suchte er das Lebensmittelwerk Changsong und den Textilbetrieb Changsong auf und sprach: Die Erfahrungen dieser Fabriken zeigen beredt, dass auch kleine örtliche Industriebetriebe mehr gute Volksgebrauchsgüter herstellen können, wenn sie entschlossen zupacken. Er stellte ihnen die Aufgabe, die Erzeugnisqualität zu verbessern und das Sortiment zu erweitern. Im November 2009 sah er Erzeugnisse aus der Produktionsgenossenschaft für Flechtwaren Sinuiju und schätzte hoch ein, es sei eine sehr gute Sache, dass diese Genossenschaft aus Nebenprodukten und Abfällen der Agrarwirtschaft verschiedene Waren herstellt und so zur Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung und auch zum Haushalt des Landes beiträgt. Er spornte sie dazu an, mehr solche Waren zu erzeugen und zum Kauf anzubieten.

Kim Jong Il wirkte auch darauf hin, dass die Dienstleistungen für die Bevölkerung wie z. B. Handel und öffentliches Gaststättenwesen weiter verbessert und aktiviert sowie die Kochkunst und Esskultur entwickelt werden.

Im Januar und im Dezember 2008 stellte er die Aufgabe, gemäß den wachsenden Lebensbedürfnissen der Bevölkerung im neuen Jahrhundert Kaufhäuser zu errichten, in denen einheimische Waren von guter Qualität und auch ausländische gute Waren verkauft werden, und ließ viele neue Läden gründen. Im August und im September 2009, im November und im Dezember 2010 suchte er fertig gestellte Kaufhäuser und Läden auf und wies auf die Fragen beim Betrieb dieser Geschäfte und bei ihrer Dienstleistungstätigkeit hin.

Kim Jong Il ließ auch das öffentliche Gaststättenwesen verbessern.

Er besichtigte Restaurants, die vielerorts neu errichtet wurden, und forderte,

das Niveau der Kochkunst zu erhöhen, die hygienische Sicherheit konsequent zu gewährleisten und die Betriebsleitung und Dienstleistungen ständig zu verbessern.

Im Juni 2009 erhielt er den Bericht darüber, dass die Züchtung von Stören gelungen sei, suchte sogleich die Fischzuchtanstalt Sinchang auf und ordnete an, an das Restaurant Okryu Störe zu liefern, damit die Bevölkerung baldigst Gerichte aus Stören kosten kann. Dabei sagte er, in diesem Restaurant solle man ein Aquarium einrichten, damit man lebende Störe vor Augen sehen und dabei Speise daraus essen kann. Eben für solches Vergnügen führe man die Revolution durch.

Im Februar 2010 wies er darauf hin, am Restaurant Okryu einen Speisesaal anzubauen, in dem verschiedene berühmte Delikatessen serviert werden. Nach dem Baubeginn betonte er mehrmals, die Küche vortrefflich zu gestalten und die Kochkunst für Gerichte aus Sumpfschildkröten zu erhöhen.

Im Oktober 2010 suchte er den neu gebauten Delikatessen-Speisesaal auf und verwies darauf, hier berühmte Gerichte aus Sumpfschildkröten, Stören, Wachteln, Lachsen und Ochsenfröschen gut zuzubereiten und anzubieten und solche Gerichte im ganzen Land zu verbreiten.

Kim Jong Il richtete seine große Aufmerksamkeit auch auf die Entwicklung der Esskultur und wies bei jeder sich bietenden Gelegenheit darauf hin, einen Wettbewerb zwischen verschiedenen Einheiten zu organisieren, so die Kochkunst zu verbessern, die Methoden des Zubereitens von Speisen breit zu vermitteln und zu propagieren und somit das Niveau der Esskultur zu erhöhen. Und er verwies darauf, dass die Bezirke ihre eigenen Spezialitäten und traditionellen Gerichte gut kennen und aktiv bewahren sollen.

Kim Jong Il ließ beim Wohnungsbau, der von dringlicher Bedeutung für das Leben der Bevölkerung ist, eine Wende herbeiführen.

Getragen von dem Konzept, ein Muster der Wohnhäuser zu schaffen, die das koreanische Volk im neuen Jahrhundert bewohnen wird, sorgte er dafür, dass insbesondere Wohnhäuser in der Mansudae-Straße als mustergültige Häuser vortrefflich gebaut wurden.

Im Dezember 2007 begutachtete er ein Sandkastenmodell für Wohnungsbau und ordnete an, den Bebauungsplan besser zu verfeinern, alle lückenlosen Vorbereitungen zu treffen und in kurzer Zeit Baumaßnahmen zu beenden.

Und er erkundigte sich häufig nach dem Stand der Bauarbeiten, ergriff entsprechende Maßnahmen, besichtigte jedes Mal bei der Rückkehr von seiner Vor-Ort-Anleitung die Baustelle und wies eingehend auf die einzelnen Fragen hin.

Im Oktober 2009 machte er einen Rundgang durch Wohnhäuser in der Mansudae-Straße und bemerkte, diese Häuser seien Muster und Standard beim Wohnungsbau. Dabei wies er darauf hin, im Bauwesen die Hauptangriffsobjekte richtig zu bestimmen, auf wichtige Bereiche und Bauprojekte Kräfte und Material zu konzentrieren, die Bauarbeiten in Form von konzentrierter Aktion substanziell zu bewältigen, eine strikte Disziplin durchzusetzen, dass man die Konstruktion richtig vornimmt, die Norm der Bauausführung und die Bauweise streng einhält, und gutes Finish-Material zu verwenden und die Bauaufsicht und -kontrolle durch einschlägige Institutionen zu verstärken.

Dabei unterstrich er: **„Die Funktionäre des Ministeriums für Hauptstadtbau und die Bauschaffenden der Hauptstadt sollten wie die Schöpfer des Pyongyang-Tempos in den 1950er Jahren und die Bahnbrecher der Blütezeit Pyongyangs in den 1970er und 1980er Jahren die Richtlinie der Partei für das Bauwesen konsequent durchsetzen und so bei der Gestaltung der Hauptstadt im neuen Jahrhundert ein neues Pyongyang-Tempo vom Songun-Zeitalter schaffen und wieder eine Blütezeit Pyongyangs einleiten.“**

Seinem Aufruf folgend bauten die Erbauer der Hauptstadt anschließend in knapp einem Jahr am Fuße des Berges Haebang moderne Wohnhäuser.

Im November 2010 suchte Kim Jong Il das fertig gestellte Wohnviertel auf und schätzte, die am Fuße des Berges Haebang neu gebauten Wohnhochhäuser seien in vieler Hinsicht attraktiv. Dann betonte er, künftig beim Bau der Wohnhäuser einen bestimmten Abstand zwischen ihnen zu sichern, damit sie nicht im Schatten liegen. Dabei äußerte er seinen Glauben daran, dass die Erbauer der Hauptstadt an der Spitze des Kampfes für die Verwirklichung des weit reichenden Konzepts der Partei, Pyongyang als die Hauptstadt der Revolution imposant und prächtig auszugestalten, voranschreiten werden.

Auch danach initiierte er, anlässlich des 100. Geburtstages Kim Il Sungs im Gebiet Mansudae eine moderne Straße zu bauen. Er verwies darauf, die Wohnhochhäuser räumlich anzuordnen und Grundriss und das Innere von Bauwerken vielfältig zu konstruieren. Und er begutachtete Sandkastenmodelle

und Gesamtansichten für die Gestaltung von mehreren Städten und Dörfern und wies Richtung und Wege zu Baumaßnahmen.

Kim Jong Il ließ die Stützpunkte für das kulturell-emotionale Leben des Volkes besser ausgestalten.

Im Januar 2009 machte er einen Rundgang durch den neu gebauten Naturpark Ryongaksan.

Er sprach, früher habe Kim Il Sung bemerkt, dass man sich in der Stadt Pyongyang nicht nur daran klammern, den Berg Moran zum kulturellen Erholungsort für das Volk zu gestalten, sondern die Kraft auch für die bessere Ausgestaltung des Berges Ryongak einsetzen muss. Kim Jong Il sagte, man solle dafür sorgen, dass künftig mehr Menschen hierher kommen, die Landschaften dieses Berges nach Herzenslust genießen und dabei sich einer fröhlichen und kulturellen Erholung erfreuen können. Dann stellte er die Aufgabe, den Nutzungsgrad der bereits errichteten Dienstleistungseinrichtungen zu erhöhen und den Bau von Wanderwegen fertig zu stellen.

Im September jenes Jahres besichtigte er viele Orte des Inneren Chilbo-Gebirges und gab dabei Hinweise auf die Ausgestaltung des Gebirges zu einer Sehenswürdigkeit für das Volk; im Oktober besichtigte er im Myohyang-Gebirge die neu angelegten Wanderwege zum Isonnam-Wasserfall und nach Manphokdong und lobte, sie seien einzigartig konstruiert. Dann hob er hervor, man müsse das Myohyang-Gebirge noch besser ausgestalten und es der Nachwelt überliefern, weil es das berühmteste Gebirge unter dem Himmel und eine hervorragende Parkanlage für unser Volk sei.

Kim Jong Il wies darauf hin, auch den Pagyon-Wasserfall, Sinphyong-Kumgang und den Naturpark Jongbangsan zu kulturellen Erholungsstätten des Volkes vortrefflich auszugestalten, damit mehr Bürger dorthin gehen und fröhliche Stunden verbringen können.

Im Juli 2008 unterbreitete er das Konzept, die Spieleinrichtungen der Vergnügungsparks Mangyongdae und Taesongsan sowie des Jugendparks Kaeson gemäß dem neuen Jahrhundert zu renovieren. Am 27. Dezember ordnete er an, man solle die Einrichtungen des Jugendparks Kaeson entschieden auswechseln, auch wenn man dafür eine Geldsumme aufwenden sollte, und ergriff nötige Maßnahmen. Und er gab mehrmals Hinweise in Bezug auf die Rekonstruktion des Rummelplatzes dieses Jugendparks und leitete den Prozess der Bauarbeiten an.

Im April 2010 suchte er den rekonstruierten Rummelplatz auf, machte einen Rundgang durch die Spieleinrichtungen und wies dabei auf die Öffnungszeiten und die Vorschriften bei der Nutzung der Spieleinrichtungen, ja sogar auf die Beleuchtung hin.

Im Januar, im März und im Dezember 2009 und im Oktober 2010, ja mehrmals verwies er darauf, auf der Insel Rungna einen Freibad wie in einem europäischen Land und einen Vergnügungsplatz und in der Stadt Pyongyang eine Schwimm- und Eissporthalle und ein Aquarium von großem Ausmaß zu bauen. Und er sorgte dafür, dass am Fluss Taedong eine Eissporthalle errichtet wurde.

Getragen von dem Konzept, rund zehn Theater in Pyongyang gemäß den Anforderungen des neuen Jahrhunderts vortrefflich zu sanieren, brachte Kim Jong Il dieses Vorhaben eines nach dem anderen voran und ließ das Großtheater Pyongyang renovieren und das Staatliche Schauspieltheater umbauen. Im April 2009 bzw. im Oktober 2010 suchte er beide fertig gestellte Theater auf und drückte seine große Zufriedenheit damit aus, dass die nationale klassische Schönheit und die Modernität miteinander verbunden sind und die plastische und künstlerische Gestaltung der Bauwerke ausgezeichnet verwirklicht wurde.

Er richtete seine große Aufmerksamkeit darauf, Stützpunkte für das kulturell-emotionale Leben in den örtlichen Städten zu gestalten, und ließ das Jugend-Freilichttheater Songdowon sanieren und das Künstlertheater des Bezirkes Nord-Hwanghae neu bauen. Im August bzw. im Oktober 2009 suchte er beide fertig gestellte Theater auf und wies darauf hin, zum kulturell-emotionalen Leben des Volkes noch besser beizutragen.

Kim Jong Il setzte die Kraft auf die Landespflege wie z. B. Kommunalwirtschaft und Aufforstung der Wälder ein, um das ganze Land zu sozialistischen Landschaften zu gestalten.

Im Februar 2009 suchte er die Stadt Manpho im Bezirk Jagang auf und sah, dass es um die Bauten und Straßen gut bestellt ist, die Dienstleistungseinrichtungen zufrieden stellend angeordnet sind und auch die Höhe der Straßenlaternen mäßig ist. Er schätzte hoch ein, die Stadt sei sehr gut gestaltet. Er sei vielerorts im ganzen Land gewesen, aber es gebe keinen Ort, der so schön wie Manpho gestaltet sei. Er stellte diese Stadt als ein Vorbild für das ganze Land in den Vordergrund.

Er kümmerte sich stets darum, alle Berge des Vaterlandes üppig zu bewalden. Im Oktober 2009 suchte er die Zentrale Baumschule auf, in der die Produktion von Baumsetzlingen industrialisiert wurde.

An jenem Tag besichtigte er die Anbaufläche im Freien, das Gewächshaus und viele andere Orte der Baumschule und würdigte hoch, dass man darum rang, getreu der Richtlinie der Partei fortgeschrittene Produktionsmethoden aktiv einzuführen, und dadurch die Produktion von Baumsetzlingen industrialisierte. Dann bemerkte er, man müsse die Kahlschläge aus der Zeit des Schweren Marsches und des Gewaltmarsches mit vielen guten Holzarten aufforsten und so Unglück in Glück umkehren. Alle Baumschulen sollen wie die Zentrale Baumschule die Produktion von Baumsetzlingen verbessern. Er fuhr fort:

„Wir müssen unter vollem Einsatz der ganzen Partei, der ganzen Armee und des ganzen Volkes die Bewaldung und gartenarchitektonische Gestaltung des ganzen Landes zügig durchführen und so der Nachwelt das herrliche Vaterland überliefern, das mit üppigen Wäldern bedeckt ist und in dem alle Blumen in voller Blüte stehen.“

Kim Jong Il half das Problem der Arbeitskräfte und Techniker, die die Zentrale Baumschule für die jährliche Produktion von Zehnmillionen Baumsetzlingen benötigt, lösen und sorgte dafür, dass Mitarbeiter dieses Bereiches in anderen Ländern Baumsetzlinge und Saatgut einkauften und Methoden der Aufzucht von Baumsetzlingen erlernten.

Er schenkte auch dem Post- und Fernmeldewesen viel Beachtung und ließ die Modernisierung der Nachrichtenagentur und der Rundfunk- und Fernsehsendung aktiv beschleunigen, damit sie dem Volk wirklich zum Nutzen gereichen.

KAPITEL 50

ZUR SCHAFFUNG EINER FESTEN GARANTIE FÜR DIE FORTSETZUNG DES WERKES DER SONGUN-REVOLUTION

1. Die Fortsetzung der Revolution ist die Fortsetzung der Bewaffnung

Kim Jong Il löste nach dem Prinzip der Bevorzugung des Militärwesens die Frage der Fortsetzung der Führung hervorragend und schuf so eine feste Garantie dafür, die Sache der Songun-Revolution koreanischer Prägung fortzusetzen und zu vollenden.

Am 1. September 2002 wies Kim Jong Il die Führungskräfte der Volksarmee darauf hin, gemäß den Anforderungen der Songun-Revolution die Kampfkraft der Volksarmee allseitig zu verstärken. Dabei bemerkte er, das mächtigste Mittel dafür, die revolutionäre Sache zu verteidigen und ihr zur weiteren Ausstrahlung zu verhelfen, sei die Bewaffnung. Wenn man die Bewaffnung fest in den Händen halte, könne man die Angriffe und verschwörerischen Machenschaften aller Feinde der Revolution entschlossen vereiteln und nach dem Gedanken und Willen des Führers der früheren Generation die Revolution und den Aufbau siegreich voranbringen. Und er fügte hinzu: **„Die Fortsetzung der Revolution ist die Fortsetzung der Bewaffnung. Das ist eine ernste Lehre und Wahrheit, die die wechselvolle Kampfgeschichte der Weltrevolution zeigt.“**

Er hatte der fernen Zukunft der Sache der Songun-Revolution entgegengesehen und bereits seit Langem seine besondere Aufmerksamkeit darauf gerichtet, seinen Nachfolger vom Typ eines Heerführers, der vollkommene Persönlichkeit und Qualifikation eines Lenkers in sich vereint, mit Blick auf die Zukunft heranzubilden.

Seitdem der verehrte Oberste Führer Kim Jong Un den ersten Schritt des Lebens machte, impfte ihm Kim Jong Il die tiefgründige Wahrheit der Bewaffnung ein und setzte ihn zu ihr in tiefe Beziehung.

Später sagte Kim Jong Un zum Lehrkörper der Militärakademie „Kim Il Sung“, die Bewaffnung sei ein Staffelstab, den die Angehörigen der Familie von Mangyongdae einander von Generation zu Generation übergeben und übernehmen. Er habe früh im jungen Alter sie als den Staffelstab der Revolution übernommen.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass Kim Jong Un sich von jung an mit der hervorragenden Armeeführungskunst und den Verdiensten Kim Il Sungs, der die koreanische Revolution eingeleitet und zum Sieg geführt hatte, gründlich vertraut machte und sich für das Militärwesen nötige verschiedene Kenntnisse und Fähigkeiten ausreichend aneignete.

Kim Jong Un verfasste im Alter von sechzehn Jahren eine Abhandlung über die hervorragende Armeeführungskunst und die unvergänglichen Verdienste Kim Il Sungs, der den Vaterländischen Befreiungskrieg zum Sieg geführt hatte; andere Episoden über ihn als großen Mann setzten die Menschen in Erstaunen. Das liegt in seinem eigenen außergewöhnlichen Naturell wie auch der großen Aufmerksamkeit, der ausgezeichneten Bildung und Erziehung durch Kim Jong Il begründet.

Kim Jong Il ließ ihn an der Militärakademie „Kim Il Sung“ studieren und hielt ihn als sein Lehrmeister dazu an, in der Studienzeit die Spitze der Militärwissenschaft zu erreichen.

Vor dem Eintritt Kim Jong Uns in die Militärakademie „Kim Il Sung“ führte Kim Jong Il mit ihm ein bedeutungsvolles Gespräch.

Kim Jong Il sagte: Du hast bisher Wissen über die Politik, Wirtschaft und Kultur erworben, aber nun sollst du das Militärwesen lernen. Wie wäre es, wenn du an der Militärakademie „Kim Il Sung“ studierst? Darauf antwortete Kim Jong Un ohne Zögern mit Ja.

Kim Jong Il sagte, dass es unter den weltweit bekannten Generälen und Armeebefehlshabern viele gebe, die die Militärakademie „Frunse“ oder die Militärakademie des Generalstabs „Woroschilow“ absolviert hatten, und auch jetzt jene, die Militär werden wollen, sich nach diesen Militärakademien sehnen. Und er fragte Kim Jong Un, warum er nicht gedenke, an einer solchen berühmten Militärakademie zu studieren.

Darauf antwortete Kim Jong Un: Für die Angehörigen unserer Familie von Mangyongdae ist doch Kriechertum ein Fremdwort. Zu jener Zeit, als Kim Il Sung in Jilin die Jugendbewegung anleitete, schlug er die Empfehlung, an der von der Komintern geleiteten Kommunistischen Hochschule zu studieren, ab und ging unter das Volk, um auf den „Boden“ seiner eigenen Nation und Landsleute Fuß zu setzen und der realen Lage unseres Landes entsprechende revolutionäre Richtlinien und Kurse darzulegen. Auch du erhieltst eine Empfehlung, an der Moskauer Universität in der ehemaligen Sowjetunion zu studieren, tratst aber mit dem Schwur, künftig auf diesem Boden die Lehren Kim Il Sungs zu lernen und so Herr der koreanischen Revolution zu werden, in die Kim-Il-Sung-Universität ein. Deshalb entschloss ich mich mit dem Willen, in unserem Land und auf unserem Boden die eigenständige Militärwissenschaft von Kim Il Sung und Kim Jong Il zu studieren und so die Sache der Songun-Revolution bis ins Letzte zu vollenden, dazu, an der Militärakademie „Kim Il Sung“ zu studieren.

Kim Jong Il sagte voller Zufriedenheit, er habe von ihm solche Antwort erwartet.

In Befolgung der hohen Zielstellung Kim Jong Ils begann Kim Jong Un sein Studium an der Militärakademie „Kim Il Sung“. Seitdem verbrachte er jeden Tag wie hundert, ja tausend Tage, um sich eigenschöpferische militärische Ideen, Strategie und Taktiken von Kim Jong Il zu eigen zu machen.

In diesen Tagen unterbreitete er viele strategisch-taktische Vorschläge und ausgezeichnete Inspirationen zur Kampfvorbereitung der Volksarmee und bereitete so Kim Jong Il große Freude.

Einmal bat er in seiner Studienzeit Kim Jong Il, eine von ihm selbst angefertigte Unterlage für operative Gefechte zu begutachten.

Diese Unterlage war eine Karte, auf der der Entschluss eines großen Truppenverbandes der Volksarmee umrissen war, und gefiel sehr Kim Jong Il wegen ihres Tiefsinns und Einfallsreichtums. Aber Kim Jong Il übergab ohne ein Lobeswort diese Unterlage einem Funktionär des Generalstabes der Volksarmee und wies ihn an, die Karte den für Operationen zuständigen Militärs zu zeigen, aber dabei nicht bekannt zu geben, wer sie angefertigt hat.

Wenige Tage danach, also am 14. Februar 2005 erzählte Kim Jong Il den führenden Militärs der Volksarmee diese Tatsache und bemerkte, dass die

Unterlage seinerzeit bei den Militärs der Verwaltung Operation gutes Echo gefunden hat.

Er suchte in der Zeit, als Kim Jong Un an der Militärakademie „Kim Il Sung" studierte, zusammen mit ihm zahlreiche Truppen und Einheiten der Volksarmee auf und ließ ihn seine Charakterzüge und Qualifikation als Songun-Heerführer weiter vervollkommnen.

In diesen Tagen verkörperte Kim Jong Un die führenden Qualitäten und die militärische Qualifikation Kim Jong Ils in sich und führte bei der Verstärkung der Volksarmee eine Wende herbei.

Damals erwähnte Kim Jong Il, dass Kim Jong Un wirklich ein ungewöhnliches Einsichtsvermögen und eine scharfsinnige Analyse- und Urteilsfähigkeit habe und er sich künftig im Kriegsfall an einem so strategisch-taktisch wichtigen Ort wie die Höhe 1211 während des vergangenen Vaterländischen Befreiungskrieges seinen Mann stehen werde.

Am 19. Februar 2006 sagte er zu führenden Militärs der Volksarmee: Ich gedenke, Kim Jong Un die Sache der Songun-Revolution fortsetzen zu lassen. Er vereint in sich eine hervorragende Qualifikation dafür. Er bewahrt mir nicht nur hohe Treue, sondern besitzt auch umfassendes Wissen über verschiedene Bereiche, darunter Politik, Militärwesen, Wirtschaft und Kultur. Insbesondere sein militärischer Horizont und seine militärische Qualifikation sind bewunderungswürdig. Wenn man die Sache der Songun-Revolution fortsetzen will, muss man sowohl im Militärwesen als auch in anderen Wissenschaften bewandert sein.

Ansonsten ist es nicht möglich, die genannte Sache, die mit der Bewaffnung eingeleitet wurde und mit ihr vollendet werden muss, zu führen. Gewiss wissen auch Sie, dass Kim Jong Un schon den Operationsplan für ein Armeekorps aufgestellt hat. Er hat nicht nur ein hohes militärtheoretisches Niveau und hohe Armeeführungskunst, sondern auch starke Courage und Wagemut.

Nun ist mein Wunsch in Erfüllung gegangen. Ich gedenke, Kim Jong Un mit der Führung der Front zu beauftragen, wenn künftig ein Krieg ausbricht.

Unter Kim Jong Ils großer Aufmerksamkeit schloss Kim Jong Un erfolgreich den ganzen Prozess der Ausbildung an der Militärakademie „Kim Il Sung" ab.

Am 24. Dezember 2006, dem Tag der 15. Wiederkehr der Ernennung

Kim Jong Ils zum Obersten Befehlshaber der KVA und dem 89. Geburtstag der antijapanischen Heldin Kim Jong Suk, nahmen führende Militärs der Volksarmee in Gegenwart Kim Jong Ils an einem bescheidenen Bankett teil.

Sie begrüßten mit stürmischem Beifall Kim Jong Il, der zusammen mit Kim Jong Un in den Bankettsaal eintrat. Kim Jong Il erwiderte ihre Begrüßung und sagte, er wolle heute ihnen mitteilen, dass Kim Jong Un seinen ganzen Studiengang an der Militärakademie „Kim Il Sung" mit Auszeichnung absolviert hat.

Er ließ Kim Jong Un das Diplom und das Abzeichen der Militärakademie „Kim Il Sung" verleihen.

Nach deren Entgegennahme sprach Kim Jong Un voller Erinnerung: Ich habe das Diplom und das Abzeichen der Akademie mit dem ehrwürdigen Namen Kim Il Sungs erhalten. Nun erinnere ich mich voller Rührung an die grenzenlose Mühe und Seele Kim Jong Ils, daher weiß ich nicht, mit welchen Worten ich ihm Dankesgruß sagen soll. Er flößte mir früher, als ich den ersten Schritt des Lebens tat, die tiefsinnige Wahrheit der Bewaffnung ein und setzte mich mit ihr in Beziehung und ließ mich an der Militärakademie „Kim Il Sung" studieren. Er schenkte als ein großer Lehrmeister meinem Studium große Aufmerksamkeit. Ich habe in der Studienzeit die von ihm dargelegten eigenständigen militärischen Ideen und Taktiken studiert und dabei aus tiefster Seele verspürt, dass er fürwahr ein militärisches Genie ist.

Er fuhr fort: Heute auf diesem Platz entbiete ich Dankesgruß dem verehrten Obersten Befehlshaber, der die hervorragendsten militärischen Ideen und Kriegsmethoden, die in militärischen Büchern aus allen Zeiten und allen Ländern nicht zu finden sind, begründete und unsere Volksarmee zu einer unbesiegbar starken Armee verstärkte und weiterentwickelte, die auf jeden Angriff und jede Verteidigung vorbereitet ist. Dann gelobte er: Ich entschließe mich fest, künftig mehr zu lernen und so ein treuer Soldat zu werden, der Kim Jong Il große Mühen um die Kampfvorbereitungen der Volksarmee erspart, sei es auch nur ein Zehnmillionstel.

Kim Jong Il hörte diesen Schwur und sagte, dass auch die Nachwelt das Songun-Banner unverändert hochhalten müsse, um die uns von Kim Il Sung übergebene koreanische revolutionäre Sache über Generationen hinweg bis ins Letzte zu vollenden, und drückte sein festes Vertrauen und seine Über-

zeugung davon aus, dass Kim Jong Un künftig das koreanische Werk der Songun-Revolution hervorragend fortsetzen wird.

Da bedauerten alle Anwesenden sehr, dass dieser historische Augenblick nicht aufgezeichnet werden konnte. Da die Zeremonie an diesem Tag nicht öffentlich und im Beisein von nur einigen Funktionären ruhig stattfand, gab es vor Ort keinen Kameramann.

Kim Jong Il erriet die Gedanken der Funktionäre und sagte: Ich mag die pompösen Zeremonien nicht. Es genügt schon, wenn Sie und ich wissen. Wenn Kim Jong Un künftig unsere Sache hervorragend fortsetzt, wird sich die Geschichte an heute erinnern.

2. An der Spitze der Songun-Revolution

Kim Jong Il vertraute Kim Jong Un die Anleitung der gesamten Arbeit der Armee und des Landes an, damit die Armee und das Volk in diesem Prozess sein Persönlichkeitsbild als großer Mann mit eigenen Augen sehen und erleben.

Die Partei- und die Armeezeitung vom 6. Januar 2010 brachten neben der Nachricht darüber, dass Kim Jong Il eine Truppe der 105. Seouler Panzer-Gardedivision „Ryu Kyong Su“ inspizierte, in großer Aufmachung das Foto vom Panzer Nr. 951, der an der Spitze der Formation vorrollt und sein Geschütz abfeuert.

An jenem Tag fuhr eben Kim Jong Un diesen Panzer.

Am 5. Januar 2010 suchte er in Begleitung Kim Jong Ils die genannte Panzerdivision auf und leitete das Panzermanöver und die Scharfschießübungen der Soldaten einer der Division unterstehenden Einheit an.

An diesem Tag wandte sich der Truppenführer an Kim Jong Il, der den Übungen der Panzersoldaten zuschaute, mit der Bitte, Kim Jong Un einen Panzer fahren zu lassen.

Kim Jong Il ging willig darauf ein, sah sich nach Kim Jong Un um und sagte: **„Genosse Kim Jong Un, fahr mal einen Panzer!“**

Kim Jong Un trat einen Schritt vor und antwortete: **„Zu Befehl, Verehrter Genosse Oberster Befehlshaber!“** Er trat an den Panzer Nr. 951 heran, setzte sich eine Panzergrenadiermütze auf und stieg in den Panzer ein.

Beim Anblick seiner Handlung lächelte Kim Jong Il hell, indem er bemerkte, danach zu urteilen, dass Kim Jong Un heute hierher eine Panzerfahrermütze mitnahm, scheine er sich fest entschlossen zu haben, einen Panzer zu fahren und das Panzergeschütz abzufeuern.

Kurz danach stieß der Panzer Nr. 951 vor, und der Geschützdonner, den Kim Jong Un dröhnen ließ, rollte Himmel und Erde erschütternd.

Kim Jong Il sah auf der Beobachtungsstelle, wie das Ziel genau getroffen wurde, machte ein zufriedenes und lächelndes Gesicht und lobte, das Geschoss, das Kim Jong Un aus dem Panzer abfeuerte, habe zu aller Freude das Ziel zertrümmert.

Der Truppenführer schüttete ihm auf der Stelle sein Herz über die historische Bedeutung des Geschützfeuers aus, das Kim Jong Un aus dem Panzer gab.

Den Kopf nickend erwiderte Kim Jong Il: Der Truppenführer habe mit gutem Recht gesagt, dass Kim Jong Un heute die Truppe besuchte und mit dem Willen, die koreanische revolutionäre Sache mit der Bewaffnung zu vollenden, den erhabenen historischen Geschützdonner rollen ließ. Er habe diesen Geschützdonner als einen Siegesdonner bezeichnet, der wie die Schüsse, die Kim Jong Suk am Samil-See fallen ließ, von großer historischer Tragweite ist. Dann bemerkte Kim Jong Il, heute sei wirklich ein bedeutungsvoller Tag, der mit besonderer Erwähnung in die Geschichte der Songun-Revolution eingehen wird.

Nach der Rückkehr von der Vor-Ort-Inspektion an jenem Tag sagte er zu verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK: **„Heute begab sich unser General Kim Jong Un in die 105. Seouler Panzer-Gardedivision ‚Ryu Kyong Su‘, fuhr bei der Anleitung der Übungen persönlich den Panzer und schoss mit dem Geschütz. Er hat also den ersten Geschützdonner des neuen Jahres rollen lassen. Man kann sagen, dass sein Geschützfeuer der erste Geschützdonner des Vormarsches im neuen Jahr und der Siegesdonner ist, der seinen unerschütterlichen Entschluss und Willen, die Sache der Vereinigung des Vaterlandes und die koreanische revolutionäre Sache mit der Bewaffnung von Paektusan zuverlässig fortzusetzen und zu vollenden, vor aller Welt verkündete.“**

Auf einer südkoreanischen Internetseite stand folgender Beitrag über die Vor-Ort-Inspektion an jenem Tag:

„…An jenem Tag stieg Kim Jong Un persönlich in einen Panzer neuen Typs ein und fuhr ihn. Die Kommandeure und Panzergrenadiere sahen, wie er mit hoher und niedriger Geschwindigkeit durch angenommene feindliche Stellungen durchbrach und mit dem scharfen Schießen das Ziel genau traf, bewunderten ihn wegen seiner geschickten Panzerfahrtechnik und seiner Schießkunst und stießen Jubelgeschrei aus.

Nach dem Bewegungsschießen sollen die Offiziere und Soldaten ihm noch einmal Beifall für seine über alle Vorstellung hinausgehende Panzerfahrtechnik geklatscht und gesagt haben, dass sie sich zuversichtlich und sicher fühlen, weil sie noch einen weiteren im Militärwesen versierten Heerführer in ihrer Mitte wissen, und geschworen haben, ihm von Generation zu Generation Treue zu bewahren.“

Auch die Funktionäre im gesellschaftlichen Bereich, die davon erfuhren, dass Kim Jong Un der Arbeit der Volksarmee große Aufmerksamkeit schenkt, ersuchten jeder für sich darum, die Arbeit ihrer Einheit von ihm angeleitet werden zu lassen.

Die Armee und das Volk Koreas ließen sich von ihm anleiten, anerkannten dabei allgemein seine Führungsfähigkeit und waren besonders von seinen volksverbundenen Charakterzügen fasziniert.

Deshalb redeten sie ihn mit „unser General Kim“ und „Verehrter Genosse junger Heerführer“ an, folgten ihm und bewahrten die feste Überzeugung davon, dass er eben der einzige Nachfolger ist, der die Sache Kim Jong Ils fortsetzen wird.

Irgendwann sagte Kim Jong Il zu Funktionären: Die Feinde hoffen gegenwärtig darauf, dass bei uns die ältere Generation durch die jüngere abgelöst wird und dabei unser Inneres in Wirrnis kommen würde, aber wir brauchen uns darum keine Sorgen zu machen, weil es Kim Jong Un gibt. Dann fuhr er fort:

„Wie ich immer sage, wird Kim Jong Un mit seiner Fähigkeit die Partei, den Staat und die Armee fest in den Griff bekommen. Er besitzt vielseitiges und umfassendes Wissen über alle Bereiche, darunter Politik, Militärwesen, Wirtschaft und Kultur. Da er kenntnisreich ist, kann er die gesamten Bereiche des Landes leicht in seine Gewalt bringen, und jedermann wird unter seiner Leitung stehen. Diejenigen, die seine Anleitung erhielten, anerkennen einmütig seine Fähigkeit.

Zurzeit steht er mir in der Arbeit mit Rat und Tat bei. Er unterstützt mich bestens.“

Zu dieser Zeit schickten sowohl die Volksarmee als auch verantwortliche Funktionäre verschiedener Bereiche der Volkswirtschaft, Fabriken, Betriebe und Institutionen an Kim Jong Il und das ZK der PdAK viele Briefe mit dem Ersuchen, Kim Jong Un an die Führungsspitze der koreanischen Revolution zu stellen.

Eben zu dieser Zeit wurde am 23. Juni 2010 der Beschluss des Politbüros des ZK der PdAK darüber verabschiedet, die 3. Parteikonferenz der PdAK für den September 2010 einzuberufen.

Im Vorfeld der 3. Parteikonferenz und des 65. Gründungstages der PdAK fanden die Delegiertenkonferenzen der Parteikomitees der Volksarmee, der Bezirke (der Politischen Verwaltungen), der Städte (Stadtbezirke) und der Kreise für die Wahl der Delegierten der Parteikonferenz der PdAK statt.

Die Delegiertenkonferenzen der KVA und der Bezirke (der Politischen Verwaltungen) der PdAK wählten Kim Jong Il und Kim Jong Un zu Delegierten der 3. Parteikonferenz der PdAK, ja auch die Werktätigen und Funktionäre, die der Partei und der Revolution grenzenlos treu ergeben sind und auf den Kampfplätzen für einen neuen großen revolutionären Aufschwung patriotische Selbstlosigkeit bekundeten, zu Delegierten der Parteikonferenz.

Kurz vor der Parteikonferenz, also am 27. September 2010 wurde der Befehl Nr. 0051 Kim Jong Ils, des Obersten Befehlshabers der KVA, veröffentlicht, Kim Jong Un, der schon seit Langem die gesamte Arbeit der Volksarmee und des Landes leitete und so zur Erfüllung der koreanischen Songun-revolutionären Sache einen unvergänglichen Beitrag leistete, den militärischen Dienstgrad eines Armeegenerals der KVA zu verleihen.

Am 28. September 2010 fand in Pyongyang die 3. Parteikonferenz der PdAK unter großem Interesse und großer Erwartung des gesamten Volkes des Landes statt.

Auf der Konferenz wurden folgende Tagesordnungspunkte erörtert:

1. Über die unveränderte Wahl Kim Jong Ils, des großen Führers unserer Partei und unseres Volkes, zum Generalsekretär der PdAK

2. Über die Abänderung des Statuts der PdAK

3. Über die Wahl der zentralen leitenden Organe der PdAK

Der Vorsitzende des Präsidiums der Obersten Volksversammlung hielt die vorschlagende Rede über den ersten Tagesordnungspunkt.

Nach seiner Rede und den Diskussionsbeiträgen, die sie unterstützten, wurde der Beschluss der Parteikonferenz der PdAK vorgelesen, Kim Jong Il unverändert zum Generalsekretär der PdAK zu erheben.

Im Anschluss an die Erörterung des zweiten Tagesordnungspunktes über die Abänderung des Statuts der PdAK fand die Wahl der zentralen leitenden Organe der PdAK als dritter Tagesordnungspunkt statt.

Vor dieser Wahl proklamierte die Parteikonferenz, in Widerspiegelung des einmütigen Willens und Wunsches aller Parteimitglieder, Offiziere und Soldaten der Volksarmee und des gesamten Volkes Kim Il Sung im höchsten leitenden Organ der PdAK auf ewig in Ehren zu halten. Und nach dem Parteistatut und den wahlrechtlichen Vorschriften für die Wahl der höchsten leitenden Organe der PdAK wurde Kim Jong Il, Generalsekretär der PdAK, zum Mitglied des Präsidiums des Politbüros des ZK der Partei, zum Mitglied des Politbüros des ZK der Partei, zum Mitglied des ZK der Partei und zum Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission der Partei ausgerufen.

Auf der Parteikonferenz wurde Kim Jong Un zum Mitglied des zentralen leitenden Organs der Partei und zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission der Partei gewählt.

Hiermit wurden der seit Langem vom Volk gehegte Wunsch und Wille, Kim Jong Un als Nachfolger Kim Jong Ils an die Spitze der Partei und Armee zu stellen, nach dem organisatorischen Willen hervorragend verwirklicht.

Danach, also am 30. Dezember 2011 wurde Kim Jong Un nach dem von Kim Jong Il hinterlassenen Hinweis auf der Sitzung des Politbüros des ZK der PdAK zum Obersten Befehlshaber der KVA ernannt. Am 11. April 2012 wurde er auf der 4. Parteikonferenz der PdAK zum Ersten Sekretär der PdAK und am 13. April auf der 5. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der XII. Legislaturperiode zum Ersten Vorsitzenden des Verteidigungskomitees der DVRK gewählt.

KAPITEL 51

FÜR DIE EINLEITUNG EINER NEUEN GESCHICHTE DER BEWEGUNG ZUR VEREINIGUNG DES VATERLANDES

1. Das richtige Verständnis des Nationalismus

Kim Jong Il rief die ganze koreanische Nation zum Kampf dafür auf, unter dem Banner „Durch unsere Nation selbst“ die Bewegung zur Vereinigung des Vaterlandes voranzubringen.

Bei wiederholtem Meditieren über das Schicksal der Nation fühlte er aus tiefster Seele, dass das vordringliche Erfordernis des Zeitalters der selbstständigen Vereinigung darin besteht, den Nationalismus, die ideologische Grundlage des großen nationalen Zusammenschlusses, neu zu klären.

Am 26. und 28. Februar 2002 führte er mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei ein Gespräch unter dem Titel **„Zum richtigen Verständnis des Nationalismus“**.

Hierin klärte er vor allem den Nationalismus in eigenschöpferischer Weise: In keinem Land und keiner Gesellschaft gibt es Menschen, die von ihrer Nation losgelöst sind und außerhalb von ihr stehen. Die Menschen sind Angehörige von Klassen und Schichten und zugleich der Nation, weshalb sie den Klassen- wie auch Nationalcharakter besitzen. Der Klassen- und der Nationalcharakter, die klassenmäßigen und die nationalen Forderungen sind untrennbar miteinander verbunden. Natürlich vertreten die Klassen und Schichten, die eine Nation bilden, unterschiedliche Forderungen und Interessen, was auf ihre verschiedene soziale und ökonomische Lage zurückzuführen ist. Aber die Angehörigen einer Nation haben ein gemeinsames Interesse daran, ungeachtet der Interessen der Klassen und Schichten die Souveränität ihrer Nation und ihren nationalen Charakter zu verfechten und zu verteidigen und ihre Nation

aufblühen und gedeihen zu lassen. Denn das Schicksal der Nation ist das Schicksal ihrer Angehörigen und in dem Ersteren existiert das Zweitere. Unter den Angehörigen einer Nation findet niemand daran Gefallen, wenn die Souveränität und Würde seiner Nation mit Füßen getreten und sein Nationalcharakter ignoriert wird.

Er fuhr fort:

„Es ist ein gemeinsames geistiges Gefühl und Gemüt und Psyche der Angehörigen einer Nation, die eigene Nation zu lieben, ihre Besonderheiten und Interessen zu schätzen und nach ihrem Blühen und Gedeihen zu streben. Dieses geistige Gefühl und die Psyche spiegeln sich im Nationalismus wider. Mit anderen Worten erweist sich der Nationalismus als eine Ideologie der Liebe zur eigenen Nation und der Verfechtung der nationalen Interessen.“

Er wies darauf hin: Da man in einem Nationalstaat als Einheit lebt und sein Schicksal gestaltet, ist der wahrhafte Nationalismus Patriotismus. Der fortschrittliche Charakter des Nationalismus besteht darin, dass dieser als Ideengut die Belange der Nation verficht und er eine Idee der Liebe zum Land und zur Nation ist.

Kim Jong Il erklärte das reaktionäre Wesen des bürgerlichen Nationalismus und fügte hinzu: Man muss den die Nation liebenden und für deren Interessen eintretenden wahren Nationalismus und den für die Interessen der Bourgeoisie plädierenden bürgerlichen Nationalismus voneinander getrennt betrachten.

Der Nationalismus entstand zwar gleichzeitig mit der Herausbildung und Entwicklung der Nationen als eine progressive Ideologie, wurde aber früher für eine Idee gehalten, welche die Interessen der Bourgeoisie vertritt.

Es trifft zwar zu, dass die aufsteigende Bourgeoisie in der Zeit der nationalen Bewegungen gegen den Feudalismus unter dem Banner des Nationalismus an ihrer Spitze stand, doch zu jener Zeit stimmten die Interessen der Volksmassen mit denen der aufsteigenden Bourgeoisie im Kampf gegen den Feudalismus im Großen und Ganzen überein, weshalb jenes Banner als Widerspiegelung der gemeinsamen Interessen der ganzen Nation angesehen wurde. Nach dem Sieg der bürgerlichen Revolution entwickelte sich der Kapitalismus, verwandelte sich die Bourgeoisie zur reaktionären Herrscherklasse, und dementsprechend wurde der Nationalismus als Mittel zur Verfechtung der Interessen der

Bourgeoisie benutzt. Das Bürgertum maskierte seine Klasseninteressen mit nationalen Interessen und missbrauchte den Nationalismus als ideologisches Mittel zur Durchsetzung seiner Klassenherrschaft, weshalb der Nationalismus von den Menschen als bürgerliche Idee gesehen wurde, die den Interessen der Nation widerspricht.

Der bürgerliche Nationalismus drückt sich in den Verhältnissen zu anderen Ländern und Nationen als nationaler Egoismus, National- und Großmachtchauvinismus aus und ist eine reaktionäre Ideologie, die Feindschaft und Zwietracht zwischen Ländern und Nationen sät und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern auf der Welt behindert.

Kim Jong Il erwähnte, dass die herkömmlichen revolutionären Theorien der Arbeiterklasse keine richtige Aufklärung über den Nationalismus gaben.

Diese Theorien richteten ihre hauptsächliche Aufmerksamkeit auf die Stärkung der internationalen Geschlossenheit und Solidarität der Arbeiterklasse der ganzen Welt, die damals die Kardinalfrage der sozialistischen Bewegung war, schenkten der nationalen Frage nicht die gebührende Beachtung und betrachteten den Nationalismus als eine antisozialistische Strömung, weil der bürgerliche Nationalismus besonders der sozialistischen Bewegung großen Schaden zufügte. Deshalb meinten die Menschen früher, Kommunismus und Nationalismus seien unvereinbare Ideologien, und lehnten den Letzteren ab.

Kim Jong Il bemerkte, es sei eine falsche Ansicht, dass man meint, als ob Kommunismus und Nationalismus unvereinbare Ideologien seien.

Er fügte hinzu: **„Die Liebe zu Land und Nation ist eine dem Kommunismus und dem Nationalismus gemeinsame Gesinnung, was die ideologische Grundlage dafür darstellt, dass sich die oben erwähnten Ideologien miteinander verbinden können.“**

Er sagte, der Nationalismus widerspreche auch nicht dem Internationalismus und Internationalismus komme darin zum Ausdruck, dass Länder und Nationen einander helfen und unterstützen und miteinander solidarisch sind. Weiter unterstrich er dahin: Jedes Land ist durch die Grenzen von anderen getrennt, die Nationen unterscheiden sich voneinander, und die Revolution und der Aufbau gehen jeweils im Rahmen jedes Landes und jeder Nation vonstatten; unter diesen Bedingungen setzt der Internationalismus den Nationalismus

voraus. Der Internationalismus, der von der Nation und vom Nationalismus losgelöst ist, hat in der Tat keinen Sinn. Wer sich nicht für das Schicksal seines eigenen Landes und seiner eigenen Nation interessiert, kann niemals dem Internationalismus treu sein.

Kim Jong Il wies darauf hin: Kim Il Sung gab erstmals in der Geschichte eine richtige Aufklärung über den Nationalismus und regelte in der revolutionären Praxis zur Gestaltung des Schicksals des Landes und der Nation die Beziehungen zwischen Kommunismus und Nationalismus, zwischen Kommunisten und Nationalisten.

Kim Il Sung lehrte, dass man zu einem wahrhaften Nationalisten werden muss, wenn man ein Kommunist werden will. Er hatte auf der Grundlage der unvergänglichen Juche-Ideologie eine eigenständige Auffassung von der Nation definiert und das Wesen und den fortschrittlichen Charakter des Nationalismus wissenschaftlich fundiert dargestellt.

Er hatte den Klassen- und den Nationalcharakter sowie den Sozialismus und das Schicksal der Nation auf höchst richtige Weise miteinander verknüpft, so die Zusammenarbeit der Kommunisten und Nationalisten verwirklicht, die klassenmäßige und die nationale Basis des Sozialismus konsolidiert und die Nationalisten auf den Weg zum sozialistischen Aufbau und zur Vereinigung des Vaterlandes geführt.

Von seiner unermesslichen Großherzigkeit und edlen Persönlichkeit fasziniert, sagten sich unzählige Nationalisten von ihrer belasteten Vergangenheit los und schlugen einen patriotischen Weg für den nationalen Zusammenhalt und die Vereinigung des Vaterlandes ein. Kim Il Sung war ein höchst standhafter Kommunist, zugleich ein unvergleichlicher Patriot, wahrhafter Nationalist und ein vorbildlicher Internationalist. Dabei äußerte sich Kim Jong Il: Ich bestehe auch darauf, dass man zu einem leidenschaftlichen Patrioten, zu einem wahrhaften Nationalisten werden muss, um ein wahrhafter Revolutionär und Kommunist zu werden, so wie uns Kim Il Sung lehrte. Wir setzen Kim Il Sungs erhabene Ideen der Liebe zu Land, Nation und Volk fort und unternehmen alle Anstrengungen, um alle Klassen und Schichten der Nation zu einem Ganzen zu vereinen und sie auf den Weg der Vaterlandsliebe zu führen.

In seinem Gespräch wies Kim Jong Il auf die Aufgaben dafür hin, die Machenschaften der Imperialisten gegen den Nationalismus und für die Ver-

hinderung der souveränen Entwicklung der Nationen zu vereiteln und die Souveränität der Nationen zu verfechten und zu verteidigen.

Es sind eben die Imperialisten, die heute gegen den Nationalismus sind und den Nationen bei ihrer souveränen Entwicklung im Wege stehen. Sie manövrieren hinterlistig unter dem Aushängeschild der „Globalisierung" und „Integration", um ihren Hegemonialanspruch zu verwirklichen. Sie behaupten, dass unter den heutigen Bedingungen, da sich Wissenschaft und Technik rasch entwickeln und der wirtschaftliche Austausch zwischen den Ländern im Weltumfang rege ist, auch die Ideale des Aufbaus eines souveränen und unabhängigen Nationalstaates und die Liebe zu Vaterland und Nation ein „anachronistisches nationales Vorurteil" seien und die „Globalisierung" und „Integration" die Strömung der Epoche seien.

In der heutigen Welt, da jedes Land und jede Nation aufgrund ihrer eigenen Ideologie, Ordnung und Kultur ihr eigenes Schicksal gestaltet, kann es niemals eine „Integration" der Welt geben, die Politik, Wirtschaft, Ideen und Kultur umfasst. Die Machenschaften der US-Imperialisten für die „Globalisierung" und „Integration" zielen darauf ab, die Welt in eine „freie" und „demokratische Welt" amerikanischen Stils zu verwandeln, so über alle Länder und Nationen zu herrschen und sie zu unterjochen.

Kim Jong Il meinte: Die Gegenwart ist eine Epoche der Souveränität. Die Umtriebe der Imperialisten für die „Globalisierung" und „Integration" sind aufgrund des nachhaltigen Kampfes der nach der Souveränität strebenden Völker der Welt zum Scheitern verurteilt. Weiter betonte er, dass man die Machenschaften der Imperialisten für die „Globalisierung" und „Integration" entschlossen zurückweisen und standhaft bekämpfen muss, um die vortrefflichen Charaktereigenschaften der koreanischen Nation zum Tragen zu bringen und ihre Souveränität zu verfechten und zu verteidigen.

Er erklärte, dass die Vereinigung des Vaterlandes gegenwärtig unsere wichtigste Aufgabe bei der Verfechtung und Verwirklichung der nationalen Souveränität ist.

Er sagte, in der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni seien die Prinzipien und Wege dafür umfassend dargestellt, die Frage der Vereinigung des Vaterlandes mit vereinter Kraft unserer Nation selbstständig zu regeln.

Er fuhr fort: **„Die Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung stellt ein Pro-**

gramm für den nationalen Zusammenhalt, ein großes Programm für die Vereinigung des Vaterlandes dar, welches auf dem Ideal ‚Durch unsere Nation selbst' beruht und vom Geist der Liebe zu Land und Nation durchdrungen ist. Ihre Unterstützung, Verfechtung und konsequente Durchsetzung sind die Hauptgarantie für die Souveränität, den Frieden und die Vereinigung des Vaterlandes."

Das Ideal „Durch unsere Nation selbst" ist eine Durchsetzung der souveränen Idee der Nation darüber, die Frage der Vereinigung des Landes ohne Einmischung äußerer Kräfte und durch unsere Nation selbst als Herr sowie mit vereinter Kraft selbstständig, friedlich und nach dem Prinzip des großen nationalen Zusammenschlusses zu lösen. Mit anderen Worten ist es ein nationales Banner, unter dem alle Menschen, die die Nation lieben und deren Interessen verfechten, die Kraft vereinen und die Frage der Vereinigung des Landes lösen.

Das besagt, dass eben der wahrhafte Nationalismus, die Idee der Liebe zum Vaterland und zur Nation, eine ideologische Grundlage des Ideals „Durch unsere Nation selbst" ist.

Von Kim Jong Il wurde der wahrhafte Nationalismus als Gedanke, der die eigene Nation liebt und ihre Interessen verficht, also als Gedanke der Liebe zum Vaterland und zur Nation institutionalisiert, sodass eine ideologisch-theoretische Grundlage geschaffen wurde, die die Richtigkeit des Ideals „Durch unsere Nation selbst" argumentiert.

2. Zur Bewirkung eines heißen Drangs nach der selbstständigen Vereinigung

Nach der Veröffentlichung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni führte Kim Jong Il die Arbeit zur Ausführung dieser Erklärung und bewirkte dabei in ganz Korea einen heißen Drang nach der selbstständigen Vereinigung des Landes.

Nach dem historischen Gipfeltreffen im Jahr 2000 in Pyongyang wurden lebhaft Dialoge und Verhandlungen zwischen den Behörden von Nord und Süd geführt, sodass von Ende Juli bis Ende des Jahres 2000 viermal Nord-Süd-Ministergespräche stattfanden und sich hintereinander erstaunliche

Ereignisse zutrugen, die eine helle Perspektive für die Vereinigung des Vaterlandes eröffneten. Aber nach knapp einem Jahr entstand eine Situation, in der sich die sich günstig entwickelnden Nord-Süd-Beziehungen in eine angespannte Atmosphäre der Konfrontation umzukehren drohten.

Bush und seine Clique, die von der Zeit der Präsidentschaftswahl an die harte Politik gegen die DVRK betrieben, ignorierten seit dem ersten Tag ihres Machtantritts im Januar 2001 die Nord-Süd-Beziehungen, die bis dahin den Weg der Entspannung beschritten, und verstärkten ihre Machenschaften zur Strangulierung der DVRK. Beim Treffen mit dem Machthaber Südkoreas im März 2001 äußerte Bush offen sein Missfallen gegenüber dem lebhaften Prozess der Versöhnung zwischen Nord und Süd und mahnte ihn nachdrücklich, das Tempo der Verbesserung der Beziehungen zum Norden zu regulieren. Nach den Anschlägen vom 11. September in den USA verschlechterte sich die Situation.

Kim Jong Il führte die Arbeit dafür, mit der Macht der Songun-Politik das Störmanöver der USA zu vereiteln, und ließ zugleich ab dem ersten Jahr des neuen Jahrhunderts einen energischen Kampf dafür führen, mit vereinter Kraft der Nation einen breiten Weg zur Vereinigung des Vaterlandes zu eröffnen.

Am 3. Januar 2001 sagte er zu verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei, wir müssen so bald wie möglich das Vaterland vereinigen, und fügte hinzu:

„Bei der Vereinigung des Vaterlandes kommt es darauf an, den nationalen Zusammenschluss zu erreichen.“

Dann fuhr er fort: Wie ich auch bei der Begegnung mit einer Mediendelegation Südkoreas gesagt habe, sollten wir jene, die die Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni unterstützen, nicht nach ihrer Vergangenheit fragen und ihnen die Hand reichen. Kim Il Sung gewann kühn auch jene, die in der Vergangenheit gegen den Kommunismus auftraten, für unsere Seite, wenn sie willens sind, den Weg zur Vereinigung des Vaterlandes zu beschreiten. Wir sollten alle Menschen, die für die Vereinigung des Vaterlandes eintreten, ausnahmslos auf unsere Seite ziehen und so den nationalen Zusammenschluss erreichen.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass man im Einklang mit den historischen Umständen nach der Jahrhundertwende alle Landsleute tatkräftig zur Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes aufrief.

Demnach fand am 10. Januar 2001 in Pyongyang der Kongress 2001 zur Öffnung des Tors zur Vereinigung durch unsere Nation selbst statt. Auf dem Kongress wurde dieses Jahr als „Jahr der Öffnung des Tors zur Vereinigung durch unsere Nation selbst“ und der Zeitraum vom 15. Juni, Tag der Veröffentlichung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung, bis zum 15. August, Tag der Befreiung des Vaterlandes, als „15. Juni–15. August – Zeit der Bewegung zur Beschleunigung der nationalen Vereinigung“ festgelegt. Dann wurde herzlich an die 70 Millionen Landsleute appelliert, in diesem Zeitraum in der Bewegung zur Vereinigung des Vaterlandes einen neuen Aufschwung herbeizuführen, somit den einmütigen Willen der Nation zur Vereinigung und ihre Geschlossenheit vor aller Welt zu demonstrieren und den erstmals im 21. Jahrhundert zu begehenden Jahrestag der Befreiung als großes gesamtnationales Vereinigungsfestival glänzend zu krönen.

Kim Jong Il erwirkte, dass Ministergespräche, Rot-Kreuz-Verhandlungen, andere Dialoge und Verhandlungen zwischen Nord und Süd, Vereinigungstreffen zwischen verschiedenen Bevölkerungsschichten von Nord und Süd sowie Gedenkveranstaltungen weiterhin stattfanden, damit der feste Wille der Nation zur Ausführung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni und zur Vereinigung des Landes vor aller Welt veranschaulicht wurde.

Ende Januar 2001 wurde im Kumgang-Gebirge die 3. Runde der Rot-Kreuz-Verhandlungen zwischen Nord und Süd als erste Nord-Süd-Verhandlung im ersten Jahr des neuen Jahrhunderts geführt. Anschließend erfolgte im Februar der dritte Austausch von Besuchergruppen aus getrennten Familienangehörigen und Verwandten, und es fanden Dialoge und Verhandlungen hintereinander statt, darunter die Sitzung des Unterausschusses für Zusammenarbeit in der Elektrizitätsversorgung, die Sitzung des Unterausschusses für Verhütung von Hochwasserschäden am Fluss Rimjin und die 5. Runde der militärischen Nord-Süd-Expertengespräche. Im September 2001 fand in Seoul die 5. Runde der Nord-Süd-Ministergespräche statt, die für März angesetzt war.

Am 1. Mai 2001 verlief im Kumgang-Gebirge das Vereinigungstreffen von Arbeitern aus Nord und Süd zu Ehren des Ersten Mai und im Juli das Vereinigungstreffen von Bauern aus Nord und Süd, sodass eine neue Geschichte des Vereinigungstreffens von einzelnen Bevölkerungsschichten eingeleitet wurde.

Kim Jong Il maß dem 1. Jahrestag der Veröffentlichung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni große Bedeutung bei und ließ diesen Tag zu einem Anlass werden, bei dem die Begeisterung für die nationale Verbundenheit und die Vereinigung kulminiert.

Im Norden, im Süden und im Ausland wurden verschiedene Veranstaltungen zu diesem Gedenktag durchgeführt, und am 15. Juni 2001 fand im Kumgang-Gebirge das große Symposion über die nationale Vereinigung zu Ehren des 1. Jahrestages der Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni statt, an dem etwa 200 Vertreter der Parteien und Organisationen der DVRK, rund 200 Vertreter der Parteien und Organisationen Südkoreas, 20 Mitglieder der Delegationen und Vertreter der Auslandskoreaner aus verschiedenen Regionen und über 250 Persönlichkeiten verschiedener Kreise als Zuhörer teilnahmen.

Dieses Symposion, das erstmals in der Geschichte nach der Spaltung des Landes zustande kam, war ein nationales Vereinigungstreffen, das besonders in die Geschichte der Vereinigungsbewegung eingehen wird.

Deshalb kommentierten südkoreanische Zeitungen und Nachrichtenagenturen dieses Symposion als eine „nach etwa 50 Jahren abgehaltene gemeinsame Konferenz Süd- und Nordkoreas“ und die „größte Zusammenkunft nach der Gemeinsamen Konferenz Süd- und Nordkoreas“.

Nach der Gedenkveranstaltung zum 1. Jahrestag der Veröffentlichung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni ließ Kim Jong Il am 15. August, Tag der Befreiung des Vaterlandes, in Pyongyang ein großes nationales Vereinigungsfestival veranstalten, an dem Vertreter aller Parteien, Gruppierungen und Kreise aus dem Norden, dem Süden und dem Ausland teilnehmen.

Er wies mehrmals Richtung und Wege dafür, die Vereinigungsveranstaltung vom 15. August als ein großes gesamtnationales Vereinigungsfestival durchzuführen, und sorgte dafür, dass das Hauptgewicht darauf gelegt wurde, aus Anlass dieser Veranstaltung den Willen zur Vereinigung des Vaterlandes mit vereinter Kraft unserer Nation vor aller Welt zu manifestieren und die Begeisterung der ganzen Nation für die Vereinigung weiter kulminieren zu lassen.

So fand am 14. August 2001 als ein Kettenglied dieser Veranstaltung die Einweihung des Denkmals der Drei Chartas für die Vereinigung des Vater-

landes und am nächsten Tag vor diesem Denkmal die Eröffnungsfeier des großen nationalen Vereinigungsfestivals 2001 statt.

Daran beteiligten sich Zehntausende Personen einschließlich der etwa 300 Vertreter nördlicher Seite, 339 Vertreter von rund 220 Parteien und Organisationen südlicher Seite, 65 Vertreter der Auslandskoreaner aus verschiedenen Regionen und 300 Auslandskoreaner, die sich in Pyongyang aufhielten.

Während des Festivals verliefen Begegnungen und Gespräche der Vertreter verschiedener Kreise von Nord und Süd, die auf die Vereinigung gerichtete Solidaritätsbühne der Jugend im neuen Jahrhundert, das Vereinigungsforum der Frauen von Nord und Süd für die Ausführung der Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni, die gemeinsame Fotoausstellung über Gräueltaten und Geschichtsfälschung der japanischen Imperialisten, Beratung des Präsidiums der Gesamtnationalen Allianz für die Vereinigung des Vaterlandes im Norden, im Süden und im Ausland und auch verschiedene andere Treffen.

Inmitten in der Atmosphäre, in der sich der Wille der Nation zur Vereinigung mit jedem Tag erhöhte, wirkte Kim Jong Il darauf hin, dass Dialoge, Verhandlungen, Zusammenarbeit und Austausch zwischen Nord und Süd noch lebhafter durchgeführt wurden und somit der heiße Drang nach der Vereinigung weiter kulminierte.

Der Marschweg zur Vereinigung war keinesfalls reibungslos. Die südkoreanische Seite konnte weder den Willen und die Begeisterung der Nation für die Vereinigung außer Acht lassen noch dem Druck äußerer Kräfte entgegentreten. Sie gehorchte den USA, verbreitete die Theorie über den „Hauptfeind“, traf sogar „Ausnahmezustandsmaßregeln“ und klammerte sich an die Verstärkung der Streitkräfte und Kriegsübungen.

Kim Jong Il ließ auch in der Situation, in der die innerkoreanischen Beziehungen in einen anomalen Zustand geraten waren, die vorgesehenen Dialoge und Verhandlungen weiterhin voranbringen.

So fand die 6. Runde der Nord-Süd-Ministergespräche, die für Oktober 2001 angesetzt war, vom 9. bis 14. November 2001 im Kumgang-Gebirge statt.

In dieser Runde saß der Hauptvertreter der südkoreanischen Seite von Anfang an ohne Vorbereitung am Verhandlungstisch und sagte im letzten Zeitpunkt, er könnte nach der Rückkehr „verhört werden“, und „es mache nichts, auch wenn er zurückkehre, ohne eine gemeinsame Mitteilung vereinbart

zu haben“, und stieß alle Punkte um, die die Sachverständigen beider Seiten tagelang nachtsüber ernsthaft besprochen und vereinbart hatten.

Die Spannungen zwischen Nord und Süd lösten sich nicht, bis der Frühling des Jahres 2002 vorrückte.

Eben zu dieser Zeit, also am 4. April 2002 empfing Kim Jong Il den Sondergesandten der südlichen Seite und seine Begleitung in Audienz, die nach Pyongyang kamen, und führte stundenlang ein Gespräch mit ihnen.

Dabei erwähnte er darüber, dass sich die Behörde der südlichen Seite den USA unterwarf, die sie dazu bedrängten, mit ihrer Genehmigung die Frage der innerkoreanischen Beziehungen zu erledigen, und mit dem „Prinzip der Gegenseitigkeit“ auftrat und gegen Versprechen und Vertrauen verstieß. Und er hob hervor, den Hauptgeist der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni zu achten und die auf der Koreanischen Halbinsel infolge der böswilligen Machenschaften der USA und der Anti-Vereinigungs-Kräfte entstandene krisenhafte Situation mit vereinter Kraft unserer Nation zu überwinden. Dann stellte er prinzipielle Forderungen für die konsequente Ausführung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni, darunter die aktuelle Aufgabe, die Nord-Süd-Beziehungen in ihren ursprünglichen Zustand wiederherzustellen.

Am darauf folgenden Tag wurde die gemeinsame Mitteilung vom 5. April vereinbart und veröffentlicht und der südkoreanische Sondergesandte und seine Begleitung kehrten über Panmunjom nach Seoul zurück.

Die Nachricht darüber, dass Kim Jong Il sie empfing, fand sofort ein großes Echo im In- und Ausland.

Ein Medium Südkoreas kommentierte: „Die eingefrorenen Süd-Nord-Beziehungen begannen sich wieder von der Sonne anscheinen zu lassen. Von dieser Atmosphäre zeugt klar die gemeinsame Mitteilung, die von Süd und Nord vereinbart wurde. Es ist bekannt geworden, dass beide Seiten bei diesmaligen Verhandlungen viel eine Kontroverse um gemeinsame Schritte der Nation oder Kooperation mit äußeren Kräften austrugen. Es ist allzu selbstverständlich, dass die Zukunft der Nation nicht den äußeren Kräften überlassen werden darf. Deshalb müssen gemeinsame Schritte der Nation die Hauptsache bei der Lösung der Frage der innerkoreanischen Beziehungen sein.“ Das Medium verlangte von der südlichen Behörde, eine Kursänderung zu machen und

so nicht die Kooperation mit den äußeren Kräften, sondern gemeinsame Schritte der Nation zu bevorzugen.

Die Nord-Süd-Beziehungen, die beinahe in die Konfrontation zurückgekehrt wären, konnten aus Anlass des Empfangs des südkoreanischen Sondergesandten durch Kim Jong Il wieder eine Atmosphäre der Versöhnung und Verbundenheit begrüßen.

So verlief sechs Monate nach der 6. Runde der Nord-Süd-Ministergespräche vom 12. bis 14. August 2002 in Seoul die 7. Runde und darauf folgend fanden eine Sitzung des Komitees zur Beschleunigung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd und militärische Nord-Süd-Expertengespräche statt. Von Ende April bis Anfang Mai 2002 erfolgte das 4. Treffen von getrennten Familienangehörigen und Verwandten. Und eine Delegation aus Bewohnern der südkoreanischen Inselprovinz Jeju besuchte Pyongyang. Das große nationale Vereinigungsfestival zum 2. Jahrestag der Veröffentlichung des Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni, das nationale Vereinigungstreffen vom 15. August, die gemeinsame Veranstaltung der Nation zum Gründungstag des antiken Korea durch Tangun und weitere Dialoge und Verhandlungen zwischen Nord und Süd wurden hintereinander durchgeführt.

Kim Jong Il ließ im Juni 2002 das Lied „Wir sind eins“, das den heißen Herzenswunsch der Nation nach der Vereinigung widerspiegelt, laut erklingen und aus eigener Initiative eine große Delegation aus Vertretern der gesellschaftlichen Organisationen und Künstlerinnen und Künstlern zum nationalen Vereinigungstreffen in Seoul schicken, damit die Stimmung der südkoreanischen Bevölkerung für die Vereinigung noch mehr kulminierte.

Der heiße Drang nach der nationalen Verbundenheit wehte heftig auch in sportlich-kulturellen Veranstaltungen.

Im September 2002 fand in Seoul ein Nord-Süd-Fußballspiel für die Vereinigung statt. Darauf folgend wurde in die XIV. Asienspiele neben Sportlern auch eine einzigartige Anfeuerungsgruppe entsandt, damit in Pusan ein heftiger Wind der Vereinigung wehte.

Im September 2002 kamen das „KBS“-Sinfonieorchester und die „MBC“-Aufführungsgruppe Südkoreas nach Pyongyang zu Besuch und führten ihre Darbietungen auf.

Es wurde der Pyongyang-Besuch von Wirtschaftern zur wirtschaftlichen

Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd verwirklicht; im November 2002 wurden die Erlasse des Präsidiums der Obersten Volksversammlung über die Gründung der Industriezone Kaesong und über die Annahme des Gesetzes über die Industriezone Kaesong veröffentlicht.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass der abgeschnittene Landweg wieder verbunden und der gesperrte See- und Luftweg geöffnet wurden.

Die Frage der Verbindung der Eisenbahnlinien und der Straßen zwischen Nord und Süd war in den Vereinbarungen der 1. Sitzung des Komitees zur Beschleunigung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd im Dezember 2000 gestellt, wurde aber wegen der Machenschaften der USA und der Anti-Vereinigungs-Kräfte zwei Jahre nach der Veröffentlichung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni nur am Verhandlungstisch besprochen und blieb ungelöst, obwohl sie mehrmals vereinbart wurde.

Kim Jong Il erkannte diese anomale Situation und besprach im April 2002 beim Treffen mit dem Sondergesandten der südlichen Seite die Fragen über die Wiederaufnahme der Gespräche und Zusammenarbeit und meinte dabei vielsagend, man müsse nicht nur die Eisenbahnlinie Sinuiju–Seoul, sondern auch die Eisenbahnlinie am Ostmeer wieder verbinden. Nur so sei es möglich, Frieden und Sicherheit auf der Koreanischen Halbinsel zu sichern. Bei der Verbindung allein der Eisenbahnlinie Sinuiju–Seoul könnte sich das Territorium Koreas verziehen.

Kim Jong Il erkundigte sich danach mehrmals nach dem Stand der im Kumgang-Gebirge stattfindenden Sitzungen des Unterausschusses für Verbindung der Eisenbahnlinien und Straßen zwischen Nord und Süd und half anfallende Probleme lösen.

So verlief vom 13. bis 17. September 2002 im Kumgang-Gebirge die 1. Sitzung dieses Unterausschusses erfolgreich, auf der umfassende Maßnahmen dazu, die Verbindung der Eisenbahnlinien und der Straßen am Ost- und Westmeer in kürzester Frist zu beenden, besprochen und entsprechende Vereinbarungen veröffentlicht wurden. Und am 18. September fanden jeweils am Jugend-Bahnhof Kumgangsan im Kreis Kosong, Bezirk Kangwon, und am Bahnhof Kaesong die historischen Grundsteinlegungszeremonien zur Verbindung der Eisenbahnlinien zwischen Nord und Süd statt.

Am 5. Februar 2003 wurde erstmals in der Geschichte nach der nationalen

Spaltung eine vorübergehende Straße am Ostmeer fertig gestellt, sodass eine versuchsweise Besichtigung zur Touristenreise auf dem Landweg nach dem Kumgang-Gebirge und am 14. Februar eine Beispiel gebende Touristenreise auf dem Landweg erfolgten; am 21. Februar wurde eine provisorische Straße zwischen Kaesong und Munsan eröffnet, sodass eine Vor-Ort-Besichtigung für die Gestaltung der Industriezone Kaesong stattfand.

Ein erstaunliches Ereignis, das einen breiten Weg zur Versöhnung, Verbundenheit und Zusammenarbeit der Nation zustande brachte, trug sich auch auf dem See- und dem Luftweg zu.

Kim Jong Il ermöglichte bereits im Juni 2000 der Delegation der südlichen Seite, die am historischen Gipfeltreffen in Pyongyang teilnahm, den direkten Hin- und Rückflug zwischen Seoul und Pyongyang und sorgte am 15. August 2000 dafür, dass ein Flugzeug mit der ersten Besuchergruppe von getrennten Familienangehörigen und Verwandten im Norden an Bord über die Barriere der Spaltung flog und erstmals auf dem Flughafen Kimpho in Seoul landete und dann mit einer Besuchergruppe aus dem Süden an Bord wieder nach Pyongyang zurückflog.

Hiermit begann die Fluggeschichte, in der zivile Flugzeuge beider Seiten zwischen Nord und Süd verkehrten; allein in einem Jahr reisten Hunderte, ja Tausende Menschen auf dem vom 15. Juni eröffneten Luftweg zwischen Nord und Süd.

Außerdem begann ein Festnetz zwischen den Seetransportbehörden von Nord und Süd zu funktionieren; Schiffe nördlicher Seite konnten durch die Meerenge Jeju nach dem Ost- bzw. Westmeer fahren; Schiffe südlicher Seite begannen auf der direkten Linie Inchon–Haeju zu verkehren und Schiffe nördlicher Seite auf der direkten Linie in Ozeane auszufahren.

Kim Jong Il richtete seine große Aufmerksamkeit auf die 10. Runde der Nord-Süd-Ministergespräche, ein erstes Gespräch mit der neuen Regierung Südkoreas, die 2003 die Macht übernahm, und gab mehrmals Hinweise in Bezug auf diese Verhandlungen, damit sie Erfolge erreichten.

Ende April 2003 verliefen die Verhandlungen in Pyongyang, bei denen viele Fragen vereinbart wurden, darunter die Frage der erfolgreichen Veranstaltung des großen nationalen Vereinigungsfestivals vom 15. Juni anlässlich des 3. Jahrestages der Veröffentlichung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung

vom 15. Juni und der künftigen Normalisierung dieses Festivals, die Frage der Beteiligung einer Sportlergruppe und Anfeuerungsgruppe der nördlichen Seite an der Welt-Universiade im August dieses Jahres in Taegu und die Frage der Veranstaltungen für die Verbindung der Eisenbahnlinien und Straßen am Ost- und Westmeer sowie die Grundsteinlegungszeremonie für die Gestaltung der Industriezone Kaesong.

Kim Jong Il ließ das nationale Treffen vom 15. August 2003 einzigartig durchführen, im August zur 22. Sommer-Universiade in Taegu eine große Sportlergruppe und Anfeuerungsgruppe entsenden und einer in Pyongyang neu erbauten Sporthalle den Namen Ryugyonger Sporthalle „Jong Ju Yong" geben sowie deren Einweihung als eine große gemeinsame Veranstaltung von Nord und Süd bedeutsam stattfinden, sodass die Begeisterung der Nation für die Vereinigung weiter erhöht wurde.

Als der Wille der ganzen koreanischen Nation zur Vereinigung mit Nachdruck demonstriert wurde, hetzten die USA die IAEA dazu auf, der DVRK angeblichen „Verstoß" anzulasten und auf sie internationalen Druck auszuüben. In ihrem Fahrwasser schwimmend, brachten die proamerikanischen konservativen Kräfte Südkoreas das „Gesetz über das System der Sonderuntersuchung" durch und untersuchten jene, die zur Versöhnung und Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd beigetragen hatten, und wüteten dabei, um die Begeisterung der Nation für die selbstständige Vereinigung zu erdrosseln.

So entstanden hintereinander komplizierte Fragen in den Nord-Süd-Beziehungen wie z. B. der schockierende Selbstmord von Jong Mong Hon, Chef der Hyundai Asan Corporation, wegen des Rummels der „Großen Nationalpartei" um die „Sonderuntersuchung" und der Beschluss der zusätzlichen Truppenentsendung nach Irak durch die südliche Seite, die dem Zwang der USA erlag.

Trotz den Störmanövern der inneren und äußeren Feinde war Kim Jong Il willens, unter dem Ideal „Durch unsere Nation selbst" den Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes weiter dynamisch voranzubringen, und ließ am 21. Oktober 2003 zum Sport- und Kulturfestival für die Vereinigung der Nation und den Frieden auf der Jeju-Insel eine große Delegation aus etwa 180 Personen einschließlich der Sportlergruppe, Taekwondo-Schaugruppe und des

Personals für die Ausstellung von Werken der bildenden Kunst und Kunstgewerbeerzeugnissen entsenden.

So wurde am 24. Oktober 2003 dieses Festival auf der genannten Insel eröffnet.

Südkoreaner meinten: „Diesmal ist zwar im Süden eine Situation der Konfrontation entstanden, aber der Norden schickte eine große Delegation zum Festival, was der klugen Entschlossenheit des Vorsitzenden des Verteidigungskomitees, Kim Jong Il, zu verdanken ist."

Kim Jong Il richtete auch auf Vereinigungstreffen von einzelnen Bevölkerungsschichten große Aufmerksamkeit und sorgte dafür, dass nach 2001 auch im Mai und im Juni 2004 das Vereinigungstreffen der Arbeiter aus Nord und Süd zu Ehren des Ersten Mai bzw. das Vereinigungstreffen der Bauern aus Nord und Süd jeweils in Pyongyang und im Kumgang-Gebirge veranstaltet wurden.

Er erwirkte, dass bei den militärischen Nord-Süd-Verhandlungen für die Beseitigung der militärischen Konfrontation militärische Sicherungsmaßnahmen für die Ausführung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni ergriffen wurden. Als Ergebnis fanden im Mai und im Juni 2004 die 1. bzw. die 2. Runde der militärischen Nord-Süd-Verhandlungen auf Generalebene statt; es wurden Vereinbarungen darüber angenommen, auf dem Westmeer zufällige Zusammenstöße zu verhüten, in den Gegenden an der militärischen Demarkationslinie propagandistische Tätigkeiten einzustellen und Propagandamittel zu entfernen. Bis August 2005 wurde die Arbeit zur Beseitigung solcher Mittel im Großen und Ganzen wie geplant beendet.

Die USA hatten der Gestaltung der Industriezone Kaesong von der Anfangszeit an einen Riegel vorgeschoben, indem sie u. a. von einer Erlaubnis des Kommandos der UNO-Truppen zum Durchgang redeten; als im Februar 2004 in der 13. Runde der Nord-Süd-Ministergespräche der Bau einer mustergültigen Fabrikanlage der Industriezone Kaesong vereinbart wurde, hielten die USA eine dringliche Beratung mit der südkoreanischen Behörde ab, führten das Wassenaar-Abkommen im Munde und nahmen Störmanöver vor. Sie ließen etwa 20 Mitglieder der USA-Seite der Militärischen Waffenstillstandskommission aus dem Stützpunkt Ryongsan bei Seoul in die gemeinsame Sicherheitszone in Panmunjom umsiedeln und sagten, sie werden sich damit befassen, den Personen- und Güterverkehr in der entmilitarisierten Zone zu erlauben und

zu genehmigen. Die USA rechtfertigten, „es ziele darauf ab, die schnell vorankommende Arbeit der gemeinsamen Industriezone Kaesong, die für künftig vorgesehene Touristenreise nach Kaesong auf dem Landweg und weitere Zusammenarbeit zwischen Süd und Nord reibungslos zu unterstützen".

Dagegen gab die DVRK im Namen des Koreanischen Asien-Pazifik-Friedenskomitees, des Komitees für nationale wirtschaftliche Zusammenarbeit und anderer betreffender Institutionen hintereinander Stellungnahmen ab, die die Machenschaften der USA für die Einmischung in die Etablierung der Industriezone Kaesong verurteilten und zurückwiesen. Sie brandmarkte in diesen Äußerungen die USA als Haupturheber, der die Vereinigung und das Gedeihen der koreanischen Nation verhindert, und als Herd des Unglücks und Leidens und appellierte an die südkoreanische Behörde und Bevölkerung, das wahre Gesicht der USA richtig zu erkennen und auf dem wahrhaften Standpunkt der gemeinsamen Schritte der Nation die gesamte wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd voranzubringen.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, dass anlässlich des 5. Jahrestages der Veröffentlichung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni und des 60. Jahrestages der Befreiung des Vaterlandes im Jahr 2005 eine heftigere Begeisterung für gemeinsame Schritte der Nation, Antiamerikanismus und Souveränität aufloderte.

Er initiierte ein großes nationales Vereinigungsfestival zum genannten 5. Jahrestag, an dem Vertreter der Behörden von Nord und Süd teilnehmen, und ließ dieses Festival in Pyongyang veranstalten.

Besonders am 17. Juni 2005 traf er sich mit dem „Vereinigungsminister", der als Sondergesandter des südkoreanischen „Präsidenten" an dem genannten Festival teilnahm, und wies ihn darauf hin, unter dem Banner „Durch unsere Nation selbst" die Bewegung zur Vereinigung des Vaterlandes noch energischer zu entfalten und in den innerkoreanischen Beziehungen eine Wende herbeizuführen.

Das brachte große Veränderung in den Nord-Süd-Beziehungen mit sich und rief in Südkorea den zweiten „heißen Wind vom 15. Juni" und die „Kim-Jong-Il-Begeisterung" hervor.

Im Juni 2005 verlief in Seoul die 15. Runde der Nord-Süd-Ministergespräche, in der durch einmalige Globalvereinbarung alle Fragen ihre Lösung fanden

und eine gemeinsame 12-Punkte-Mitteilung betreffend die gesamten Nord-Süd-Beziehungen veröffentlicht wurde. Somit wurde eine neue Geschichte der Verhandlungen geschaffen. Und im August fand in Seoul das große nationale Vereinigungsfestival vom 15. August statt; anschließend wehte unter der südkoreanischen Bevölkerung erneut die Begeisterung für den Besuch der großen Massensport- und Kunstschau „Arirang“ in Pyongyang.

Die Regierung der DVRK unterstützte aktiv die südkoreanische Bevölkerung, die unter der Losung darauf, das Jahr 2005 zum „ersten Jahr für die selbstständige Vereinigung“ und zum „ersten Jahr für den Abzug der US-Truppen“ zu machen, gegen die USA und den Krieg kämpfte, um die Kriegsmachenschaften der USA zum Überfall auf den Norden und ihren nuklearen Rummel gegen die DVRK zu vereiteln und Generalmarsch und Generaloffensive für den Abzug der US-Truppen durchzuführen.

Am 18. April wurde zum 45. Jahrestag des Volksaufstandes vom 19. April in Südkorea im gemeinsamen Namen des Zentralvorstandes der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes und des Komitees für Friedliche Vereinigung des Vaterlandes der öffentliche „Appell an die Landsleute und Geschwister in Südkorea“ veröffentlicht.

In diesem Appell wurde die historische Bedeutung des genannten Volksaufstandes betont und darüber erwähnt, dass seit dem Volksaufstand viel Zeit vergangen ist, aber Südkorea von der militärischen Okkupation und der Kolonialherrschaft der USA noch nicht befreit ist und die 60 Jahre lange militärische Okkupation und Herrschaft der USA der koreanischen Nation nichts mehr als Unheil, Spaltung, Konfrontation und Krieg brachte; es wurde appelliert, dass die südkoreanische Bevölkerung noch vor der Verspätung die Aggressionstruppen des US-Imperialismus vertreiben und die Kolonialherrschaft der USA liquidieren muss, um ihren lang gehegten Wunsch nach Souveränität, Demokratie und Vereinigung zu verwirklichen, und dass sich alle Parteien, Gruppierungen und Bevölkerungsschichten in Südkorea einsetzen und erheben müssen, um die US-Truppen zum Abzug zu zwingen und der Kolonialherrschaft der USA ein Ende zu setzen.

Zuvor wurde am 6. April das Memorandum des Zentralvorstandes der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes unter dem Titel „Die südkoreanische Bevölkerung muss den Geist der gerechten Aufstände

und Widerstandskämpfe fortsetzen und sich aktiv zum heiligen antiamerikanischen und patriotischen Kampf erheben“ veröffentlicht. Hierin wurde das Verbrechen der USA enthüllt, die die Massenaufstände und Widerstandskämpfe der südkoreanischen Bevölkerung wie z. B. die Volksaufstände vom 3. April auf der Jeju-Insel, vom 19. April und in Kwangju sowie Volkswiderstandskampf im Juni niederschlugen.

Und aus Anlass des 25. Jahrestages des Volksaufstandes in Kwangju wurde umfassend offenbart, dass die USA Drahtzieher und Urheber sind, der Kwangju, die Stadt des Widerstandskampfes, zu einem „Blutbad“ und zu einer „Stadt des Todes“ machte; es wurde konzentriert angeprangert, dass die USA, geschichtlich gesehen, den gerechten patriotischen Kampf der südkoreanischen Bevölkerung mit Waffengewalt unterdrückten und die Politik der kolonialen Unterjochung betrieben.

Am 17. Mai wurde eine Protesterklärung unter dem Titel „Kwangju des Blutes ruft zum Kampf gegen die USA auf“ im Namen des Komitees für Friedliche Vereinigung des Vaterlandes und anlässlich des 25. Juli, des 55. Jahrestages des Massakers an Zivilisten in der Gemeinde Rogun in Südkorea während des Koreakrieges, die Anklage unter dem Titel „Die Gemeinde Rogun verurteilt das Verbrechen der US-Imperialisten, der seltenen Mörder, und zittert auch heute vor Empörung“ im Namen der Nord-Direktion des Gesamtnationalen Sonderkomitees zur Untersuchung der Massenmorde der US-Truppen veröffentlicht.

Eben zu dieser Zeit, also am 10. Juni ereignete sich in Südkorea ein schockierender Vorfall, dass eine Fußgängerin vom LKW einer US-Truppe totgefahren wurde.

Es löste Empörung der ganzen koreanischen Nation aus, weil drei Jahre zuvor zwei Schulmädchen von Yankee-Besatzern mit Panzer überrollt wurden und sich nun wieder der genannte Vorfall zutrug.

Damals betonten die Organisationen der Vereinigungsbewegung und die patriotischen Menschen in Südkorea einmütig in ihren zum 5. Jahrestag der Gemeinsamen Erklärung vom 15 Juni veröffentlichten Erklärungen, Stellungnahmen und Kommentaren, die historische Bedeutung dieser Erklärung bestehe darin, dass sie das Bewusstsein über die nationale Souveränität erhöht hat, man müsse die unterwürfigen Beziehungen zwischen Südkorea und den USA

von Grund auf wieder institutionalisieren. Sie legten den Zeitraum vom 13. Juni bis zum 8. September jenes Jahres als die „Zeit des konzentrierten Kampfes gegen Krieg, für Frieden und Abzug der US-Truppen“ fest und bereiteten sich dafür vor, eine antiamerikanische Generaloffensive zu starten, um den Kampf zum Abzug der US-Truppen allseitig, im ganzen Land und auf der Massenbasis zu führen.

Zudem trat der Vorfall am Vorabend des 13. Juni, des 3. Jahrestages der Ermordung zweier Schülerinnen, ein; damals war der südkoreanische Machthaber in den USA auf Besuch und der 5. Jahrestag der Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni stand vor der Tür.

Das Komitee für Friedliche Vereinigung des Vaterlandes äußerte in der Stellungnahme seines Sprechers, dieser erneute Mordfall der US-Aggressionstruppen in Südkorea zeige nochmals deutlich, dass die Bevölkerung keinen Tag in Ruhe leben kann, solange die US-Aggressionstruppen in Südkorea stationiert bleiben. Diese Affäre sei der zweite Vorfall mit den Schülerinnen Sin Hyo Sun und Sim Mi Son. Solange sie in ihrem Nest in Südkorea verbleiben, würden solche Unglücksfälle durch Bestien nicht aufhören können. Dann wurde appelliert, dass alle Bevölkerungsschichten Südkoreas nicht auf Lügen und Tricks der USA hereinfallen, sondern wie in der Zeit des Mordes an beiden Schulmädchen ganz Südkorea als ein Schmelztiegel des antiamerikanischen Kampfes kochen lassen sollten.

Auch in der Zeitung „*Rodong Sinmun*“ und anderen Medien wurden der Kommentar „Das mörderische Verbrechen muss mit der Wurzel ausgemerzt werden“ und andere Beiträge über den Kampf verschiedener Kreise Südkoreas konzentriert veröffentlicht.

Auch die südkoreanische Bevölkerung bewirkte unter dem Banner „Durch unsere Nation selbst“ heftigere Begeisterung für Antiamerikanismus und Souveränität.

3. Die Deklaration vom 4. Oktober für die Entwicklung der Nord-Süd-Beziehungen, Frieden und Gedeihen

Kim Jong Il brachte erneut die Nord-Süd-Verhandlungen auf höchster Ebene zustande, leitete somit eine neue Wendephase bei der Entwicklung der

innerkoreanischen Beziehungen ein und setzte einen historischen Meilenstein in der Bewegung zur Vereinigung des Vaterlandes.

Dank der Annahme der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni fanden mehrmals Veranstaltungen für die Vereinigung statt, an denen zivile Organisationen von Nord und Süd und auch Vertreter der Behörden beider Seiten teilnahmen. Auf verschiedenen Gebieten kam vielseitige lebhafte Zusammenarbeit zustande. So kulminierte der Drang der Nation nach der Vereinigung.

Es traten Ereignisse ein, dass die mehr als ein halbes Jahrhundert lang abgeschnitten gebliebenen Eisenbahnlinien und Straßen wieder verbunden wurden, zahlreiche getrennte Familienangehörige und Verwandte von Nord und Süd miteinander zusammentrafen und viele Südkoreaner nach Pyongyang zu Besuch kamen.

Unter Südkoreanern aus verschiedenen Schichten und Kreisen erhöhte sich das antiamerikanische Gefühl, dass die USA eben das Haupthindernis für die Vereinigung des Vaterlandes sind, und verstärkte sich weiter der Kampf dafür, die in Südkorea stationierten US-Truppen zu verjagen und die proamerikanischen konservativen Kräfte zu isolieren und zu schwächen.

Unter ihnen loderte besonders die Begeisterung der Verehrung für Kim Jong Il auf, und das Streben nach dem großen nationalen Zusammenschluss wurde zu einer unaufhaltsamen epochalen Strömung.

Auch der südkoreanische Machthaber konnte nicht umhin, die in Südkorea herrschende Kim-Jong-Il-Begeisterung einzusehen, und brachte seine Absicht zum Zusammentreffen mit ihm zum Ausdruck.

Kim Jong Il erkannte die veränderten Nord-Süd-Beziehungen und die entstandene Lage im In- und Ausland und setzte sich auf dieser Grundlage dafür ein, ein Nord-Süd-Gipfeltreffen zustande zu bringen und somit eine neue Wendephase bei der Entwicklung der innerkoreanischen Beziehungen einzuleiten.

Es kam mehrmals zu Arbeitskontakten zwischen beiden Seiten für innerkoreanischen Gipfel. Als Ergebnis wurde am 5. August 2007 in Pyongyang eine Nord-Süd-Vereinbarung über den Pyongyang-Besuch des südkoreanischen Machthabers veröffentlicht.

Auf diese Vereinbarung zeigten die koreanische Nation, ja auch die ganze Welt große Reaktion und warteten auf den Tag des Gipfeltreffens.

Aber im August jenes Jahres erlitten viele Gebiete der DVRK selten große Hochwasserschäden seit 100 Jahren, weshalb das auf die Zeit vom 28. bis 30. August angesetzte Gipfeltreffen auf die Zeit vom 2. bis 4. Oktober verschoben wurde.

Kim Jong Il schenkte dem herannahenden Gipfeltreffen viel Beachtung, verwies darauf, das Gipfeltreffen zu einer Veranstaltung unter unserer Nation zu machen, und ließ alles wie z. B. Anreise der südlichen Seite, Begrüßung an Straßen und Empfangsfeierlichkeiten ganz neu arrangieren.

So kam es zu einer erstaunlichen Szene, in der der südkoreanische Machthaber erstmals in der Geschichte nach der Spaltung des Landes im eigenen Wagen über die militärische Demarkationslinie auf dem Landweg nach Pyongyang anreiste.

Am 2. Oktober 2007 vermuteten ausländische Medien auf eigene Weise, dass das Denkmal der Drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes der Ort der Empfangsfeierlichkeiten sein würde, und richteten darauf ihre Aufmerksamkeit. Aber wider Erwarten empfing Kim Jong Il auf dem Vorplatz des Kulturhauses „25. April" Roh Moo Hyun.

Dazu meinten Südkoreaner: „Man scheint den althergebrachten Brauch unserer Nation zu erleben, dass ein von weit her kommender Familienangehöriger vom Dorfeingang über das Haustor bis zum Gästezimmer herzlich begrüßt wird." „Kim Jong Il, der Vorsitzende des Verteidigungskomitees, empfing den Präsidenten Roh Moo Hyun und die Delegation der südlichen Seite von Anfang an nicht als ausländische Staatsgäste, sondern als Gäste der gleichen Nation, einer gleichen Familie herzlich. Solche außergewöhnliche Aufnahme konnte vor allem deshalb bereitet werden, weil er willens war, auf Fürsorge und Vertrauen zu Angehörigen der gleichen Nation und die Liebe zur Nation Wert zu legen."

Kim Jong Il empfing am 3. Oktober Roh Moo Hyun in Audienz und unterhielt sich stundenlang mit ihm.

Beim Gespräch sagte Kim Jong Il, man müsse vor der Welt zeigen, wie die Fragen der Nord-Süd-Beziehungen mit vereinter Kraft unserer Nation selbstständig gelöst werden, und das diesmalige Treffen solle zu einem guten Anlass dafür werden, die nationale Souveränität durchzusetzen und ein gemeinsames nationales Gedeihen zu erreichen.

Während seines Pyongyang-Besuches äußerte sich Roh Moo Hyun dahin gehend: „Kim Jong Il, der Vorsitzende des Verteidigungskomitees, sollte gesund bleiben und lange leben, damit sich die Nord-Süd-Beziehungen erfolgreich entwickeln.“ „Ich spreche Kim Jong Il, dem Vorsitzenden des Verteidigungskomitees, meinen innigen Dank dafür aus, dass er sich mit aller Sorgfalt besonders darum kümmerte, damit unsere Begleitung sich behaglich aufhalten konnte.“

Am 4. Oktober unterschrieb Kim Jong Il zusammen mit Roh Moo Hyun die „Deklaration für die Entwicklung der Nord-Süd-Beziehungen, Frieden und Gedeihen“.

Die Deklaration erwähnte im einleitenden Teil darüber, dass bei historischen Gipfeltreffen und Verhandlungen der Geist der Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni wieder bestätigt wurde und verschiedene Fragen bei der Entwicklung der innerkoreanischen Beziehungen und bei der Verwirklichung des Friedens auf der Koreanischen Halbinsel und des gemeinsamen Gedeihens und der Vereinigung der Nation besprochen wurden. Und im Nachstehenden eine Übersicht:

„…Beide Seiten drückten ihre Überzeugung davon aus, dass ein neues Zeitalter des nationalen Gedeihens und der selbstständigen Vereinigung des Landes beginnen kann, wenn unsere Nation ihre Gedanken und Kraft vereint, und deklarieren wie folgt, um die Nord-Süd-Beziehungen auf der Grundlage der Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni weiterzuentwickeln.

1. Nord und Süd wahren die Gemeinsame Erklärung vom 15. Juni und setzen sie in die Tat um.

…

2. Nord und Süd stimmten darin überein, ihre Beziehungen ungeachtet der Unterschiede in der Ideologie und Gesellschaftsordnung unbeirrt in die Beziehungen der gegenseitigen Achtung und des gegenseitigen Vertrauens zu verwandeln.

…

3. Nord und Süd vereinbarten, miteinander eng zusammenzuarbeiten, um den Beziehungen der militärischen Feindschaft ein Ende zu bereiten und auf der koreanischen Halbinsel die Entspannung herbeizuführen und den Frieden zu sichern.

…

4. Nord und Süd gelangten zu der gemeinsamen Einsicht, dass dem gegenwärtigen System der Waffenruhe ein Ende gesetzt und ein permanentes Friedenssystem geschaffen werden muss, dass beide Landesteile dahingehend zusammenarbeiten sollen, um die lösende Frage, dass die Führer der direkt damit im Zusammenhang stehenden drei oder vier Länder auf der koreanischen Halbinsel zusammenkommen und das Kriegsende erklären, zu beschleunigen.

…

5. Nord und Süd haben beschlossen, für die proportionale Entwicklung der Nationalwirtschaft und das gemeinsame Gedeihen die wirtschaftliche Zusammenarbeit nach dem Prinzip des gemeinsamen Vorteils und Gedeihens und des sich gegenseitig ergänzenden Austausches aktiv zu vitalisieren, nachhaltig zu erweitern und weiterzuentwickeln.

…

6. Nord und Süd sind darüber einig, den Austausch und die Zusammenarbeit in den Bereichen Gesellschaft und Kultur, darunter Geschichte, Sprache, Bildung, Wissenschaft und Technik, Kultur und Kunst sowie Sport, zu entwickeln, um der langen Geschichte und der hervorragenden Kultur der Nation zu weiterem Ansehen zu verhelfen.

…

7. Nord und Süd sind darüber einig, die humanitäre Zusammenarbeit aktiv voranzutreiben.

…

8. Nord und Süd haben beschlossen, auf dem internationalen Schauplatz die Zusammenarbeit für die Interessen der Nation und für die Rechte und Interessen der Auslandskoreaner auszubauen.

…“

Die Deklaration vom 4. Oktober fand, sobald sie veröffentlicht wurde, unter allen Bevölkerungsschichten Südkoreas stürmischen Widerhall.

Kim Dae Jung las am 4. Oktober diese Deklaration in einem nach Kwangju fahrenden Zug und freute sich über „erfolgreiche Verhandlungen“.

Experten, Wissenschaftler und Universitätsprofessoren Südkoreas schätzten die Deklaration hoch ein und merkten so an, dass dank der strategischen

Entscheidung Kim Jong Ils solcher nationalhistorische Meilenstein geschaffen werden konnte.

„Nationaler Wirtschafterverband“ und andere Wirtschaftsorganisationen Südkoreas unterstützten durch ihre offiziellen Kommentare begeistert die Deklaration, indem sie bemerkten, diesmalige Deklaration sei zu einer Wasserscheide geworden, um die über ein halbes Jahrhundert lang andauernden Gegensätze und Konflikte zwischen Süd und Nord zu überwinden und eine neue Zeit des Friedens und der Zusammenarbeit einzuleiten. Und es sei nun möglich geworden, durch die Verstärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Süd und Nord wirkliche Investitionen zu erweitern und beiden Seiten Gewinn zu bringen.

Auch zahlreiche Länder der Welt verhielten sich mit großem Interesse zu dem Nord-Süd-Gipfeltreffen.

Wichtige Nachrichtenagenturen vieler Länder in der Welt berichteten über das diesmalige Nord-Süd-Gipfeltreffen als Breaking News. Der US-Nachrichtensender *CNN* übertrug in Direktsendung, die Szene, in der Kim Jong Il Roh Moo Hyun empfing. Agence France-Presse (*AFP*) und Deutsche Presse-Agentur (*dpa*) meldeten, dass Kim Jong Il, der Vorsitzende des Verteidigungskomitees, bei offiziellen Empfangsfeierlichkeiten zugegen war und Roh Moo Hyun empfing. Andere ausländische Nachrichtenagenturen wie *BBC* Großbritanniens, *Xinhua* Chinas, *AP* der USA, *Jiji Tsushin* Japans und *ITAR-TASS* Russlands berichteten: Das diesmalige Gipfeltreffen sei von A bis Z von Kim Jong Il geführt worden. Die Veröffentlichung der „Deklaration für die Entwicklung der Nord-Süd-Beziehungen, Frieden und Gedeihen“ habe einen neuen Meilenstein in der Geschichte der Koreanischen Halbinsel gesetzt. Von der im Jahr 2000 angenommenen Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni wurde ein weiterer Schritt nach vorn getan. Der Sprecher des Außenministeriums Chinas äußerte, er begrüße die auf dem Nord-Süd-Gipfeltreffen erreichten positiven Erfolge und sei davon überzeugt, dass diese sowohl dem Friedensprozess auf der Koreanischen Halbinsel als auch dem Frieden und der Stabilität der Region zum Vorteil gereichen werden.

Kim Jong Il kümmerte sich zutiefst um die Aussöhnung und Verbundenheit zwischen Nord und Süd, obwohl die innerkoreanischen Beziehungen wegen des Machtantritts der proamerikanischen rechtskonservativen Kräfte in Südkorea in

den Zustand vor der Annahme der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni zurückgekehrt waren.

Er sendete im Mai 2009 ein Beileidstelegramm zum Ableben Roh Moo Hyuns ab; im August, als er von der Nachricht über den Tod Kim Dae Jungs, seines Partners beim Gipfeltreffen in Pyongyang, betroffen wurde, schickte er ein Beileidstelegramm und überdies auch eine vom ranghohen Sondergesandten geleitete Delegation zum Beileidsbesuch nach Seoul, indem er meinte, wir Angehörige der gleichen Nation sollten als Erste vor ausländischen Abgesandten unser Beileid bekunden.

Aus Anlass des Kondolenzbesuchs in Seoul fanden Rot-Kreuz-Verhandlungen zwischen Nord und Süd und das Treffen von getrennten Familienangehörigen und Verwandten in Nord und Süd statt. So traten die inzwischen abgebrochenen Nord-Süd-Beziehungen in die Phase des Dialogs ein.

Kim Jong Il entsprach dem Ersuchen der Hyundai Asan Corporation, ihr zu gestatten, im Kumgang-Gebirge die Gedenkfeier zum 6. Todestag Jong Mong Hons abzuhalten. Und er berücksichtigte den Wunsch der Vorsitzenden dieser Corporation danach, im Interesse der Nord-Süd-Zusammenarbeit Pyongyang zu besuchen, und sorgte dafür, dass sie Mitte August 2009 nach Pyongyang kam, empfing am 16. August sie in Audienz und löste die anstehenden Probleme dafür, den unterbrochenen Tourismus im Kumgang-Gebirge wieder aufzunehmen und anlässlich des Herbstgedenktages (Festtag, 15. August nach dem Mondkalender) das Treffen von getrennten Familienangehörigen und Verwandten zu organisieren.

Auch in der Situation, in der nach dem Vorfall mit der versunkenen Korvette „*Cheonan*“ im März 2010, der von den rechtsradikalen konservativen Kräften Südkoreas fabriziert wurde, die Nord-Süd-Beziehungen erneut verschlechtert wurden, wirkte Kim Jong Il darauf hin, dass die Veranstaltungen zum 10. Jahrestag der Veröffentlichung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni durchgeführt wurden. Als der an der Veranstaltung teilgenommene Pfarrer Han Sang Ryol, ständiger Berater der südkoreanischen Organisation „Solidarität für Fortschritt“, über Panmunjom zurückkehren wollte, hielt Kim Jong Il den Vorsitzenden des Präsidiums der Obersten Volksversammlung dazu an, sich nach seinem Befinden zu erkundigen und ihn mit den Worten zu ermutigen, er wünsche, dass er gesund bleiben und

mehr gute Taten für die Vereinigung des Vaterlandes und für nationale Aussöhnung und Verbundenheit vollbringen möge.

Im September 2011 ließ Kim Jong Il auch den Pyongyang-Besuch einer südkoreanischen Buddhistendelegation und einer Delegation der sieben religiösen Gruppen Südkoreas verwirklichen, und im 26. September 2011, als Pak Yong Gil, die Witwe des Pfarrers Mun Ik Hwan, verstarb, sendete er ein Beileidstelegramm an ihre Hinterbliebenen ab.

4. Damit die Auslandskoreaner mit nationaler Würde und nationalem Stolz leben

Kim Jong Il sorgte dafür, dass alle im Ausland lebenden Landsleute mit dem Stolz und dem Selbstachtungsgefühl der koreanischen Nation voller Würde leben.

Er veranlasste die Japankoreaner dazu, nationale Rechte und Würde zuverlässig zu bewahren.

Chongryon (Generalverband der Japankoreaner) begrüßte nach der Jahrhundertwende eine wichtige historische Zeit bei seiner Entwicklung.

In der Zusammensetzung der Japankoreaner vollzog sich eine große Veränderung, sodass die dritte und die vierte Generation auftraten und die Hauptrolle spielen. Die Bewegung der koreanischen Nation zur Vereinigung des Vaterlandes, die die Epoche der selbstständigen Vereinigung vom 15. Juni begrüßte, führte eine Reihe von Veränderungen in Wirkungsbereichen und Zielgruppen der Arbeit von Chongryon herbei. Nachdem 1998 in der DVRK ein künstlicher Erdsatellit gestartet und 2002 die Koreanisch-Japanische Pyongyanger Erklärung angenommen worden war sowie 2006 die DVRK in den Besitz atomarer Abschreckungskraft gekommen war, wurden die nationalchauvinistische Voreingenommenheit und Ablehnung Japans gegen die Japankoreaner äußerst böswillig. Und die wirtschaftliche Lage Japans konnte lange vom Zustand der Stagnation nicht loskommen.

Kim Jong Il erkannte gründlich die realen Erfordernisse für die Entwicklung der Bewegung der Japankoreaner und veröffentlichte mehrere Werke, darunter im April 1999 **„Über die Verbesserung der Arbeitsmethoden gemäß den verän-**

derten Umständen und Realitäten und die weitere Festigung der Massenbasis Chongryons“, im März 2000 **„Über einige wichtige Aufgaben Chongryons in der Gegenwart“**, im Februar 2002 **„Mit der Macht der einmütigen Geschlossenheit die patriotische Arbeit des Chongryon tatkräftig voranbringen“** und im April 2002 **„Chongryon muss alle Arbeiten schöpferisch und aktiv leisten“**. In diesen Werken stellte Kim Jong Il die Aufgabe, die Arbeitsmethoden von Chongryon im Einklang mit den Anforderungen des neuen Jahrhunderts, den veränderten Umständen und den Bestrebungen der neuen Generation zu verbessern.

Chongryon legte das Hauptgewicht darauf, sich in eine Massenorganisation der Landsleute zu verwandeln, die im wahrsten Sinne des Wortes allen Japankoreanern wahrhaft dient; es stimmte seine Arbeitsmethoden auf das Leben der Landsleute ab und verbesserte sie, damit die gesamte Arbeit die breiten Landsleute mit der neuen Generation als Mittelpunkt umfasst.

Chongryon ließ das System der Dienstleistungen für das Leben der Landsleute, das in seinen Organisationen aller Ebenen und allen Gebieten wohlgeordnet besteht, aktiv funktionieren und entfaltete somit rege verschiedene Tätigkeiten für Dienstleistungen und Wohlfahrtspflege für die Landsleute wie z. B. Hilfe für Hochbetagte und Behinderte und Unterstützung der Kinderbetreuung.

Für die weitere Ausdehnung der Massenbasis Chongryons wurde auch die Bewegung zur Rückgewinnung von Landsleuten voller Tatkraft entfaltet, sodass allein in der Zeit der 100-Tage-Bewegung, die ab Ende Mai 2008, des 60. Gründungsjahres der DVRK, erfolgte, die Verbindung mit etwa 1460 Landsleuten in den Dreißiger- und Vierzigerjahren wieder geknüpft wurde. Und die Breite der Besuche in allen Familien von Landsleuten wurde weiter erweitert, sodass über 5340 Landsleute neu ausfindig gemacht wurden.

Parallel zur Verbesserung der Arbeitsmethoden Chongryons wurde um dessen Verteidigung tatkräftig gerungen.

Der Rummel gegen Chongryon und Japankoreaner, den Japan von Ende des 20. Jahrhunderts bis zu Beginn des 21. Jahrhunderts veranstaltete, war so kritisch, dass es an die Zeit des großen Erdbebens in Kanto erinnerte, in der die japanischen Imperialisten Massaker an Koreanern begangen hatten, ebenso an die Zeit am Vorabend des Koreakrieges, in der die japanischen Reaktionäre den Verband der Japankoreaner gewaltsam aufgelöst hatten. Zu dieser Zeit

wurde die Einfahrt des Passagierschiffes „*Mangyongbong*-92“ nach Japan total verboten und das bis dahin steuerfreie Zentrale Kulturhaus Chongryons besteuert und so verauktioniert.

Im Oktober 2001 und bei vielen anderen Gelegenheiten wies Kim Jong Il darauf hin, dass Chongryon voller Zuversicht und Optimismus sein Inneres umso mehr festigen muss, je komplizierter die Lage wird und je böswilliger die japanischen Reaktionäre Chongryon unterdrücken, und dass Chongryon flexibel und geschickt arbeiten sollte.

Der Ständige Zentralvorstand von Chongryon gab seine Erklärungen ab, die die ungerechte politische Repression und Terrorakte der japanischen Reaktionäre gegen Chongryon entlarvten und verurteilten und von ihnen verlangten, mit der faschistischen Unterdrückung Chongryons sofort aufzuhören und nach dem Geist der Koreanisch-Japanischen Pyongyanger Erklärung die Stellung, Menschenrechte, Lebenssicherheit und das Lebensrecht der Japankoreaner zu gewährleisten. Anlässlich der Veranstaltungen wie z. B. des Zentralen Kongresses der Japankoreaner, der zentralen Kundgebung der koreanischen Jugend und Studenten in Japan und des „Forums unserer Nation 2002 in Osaka“ wurden die geschlossene Macht Chongryons und der Enthusiasmus der Japankoreaner nachdrücklich demonstriert.

Chongryon behielt unbeirrt die Arbeit dafür im Auge, in ihren Organisationen das Juche-ideologische System zu bewahren und seine einmütige Geschlossenheit zu verstärken.

Nach dem Ableben des Vorsitzenden Han Tok Su im Februar 2001 wurde auf dem 19. Gesamtkongress im Mai So Man Sul, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden, der sich seit langer Zeit mit der Arbeit Chongryons beschäftigte, zum Vorsitzenden des Ständigen Zentralvorstandes Chongryons gewählt. Dann wurde das Innere der Organisation eng zusammengeschlossen und die einmütige Geschlossenheit der Reihen Chongryons gefestigt.

Im Februar 2002 traf sich Kim Jong Il zwei Tage lang mit mehreren Delegationen Chongryons, die sich im Vaterland aufhielten, und wies sie darauf hin, die einmütige Geschlossenheit Chongryons zu festigen und die Verantwortlichkeit und Rolle der Funktionäre weiter zu verstärken.

An einem dieser Tage sang er zusammen mit Vorsitzenden der Präfekturenvorstände von Chongryon die „Hymne auf die Kameradschaft“.

Nach dem Ende des Gesangs sagte er, Chongryon sei eine Erbschaft des Präsidenten Kim Il Sung, und hob hervor, dass die dritte und die vierte Generation Chongryons die patriotische Gesinnung und Tradition der ersten und der zweiten Generation unentwegt fortsetzen und alle teuren Erbschaften der vorangegangenen Generationen von Chongryon weiter erstrahlen lassen müssen, ohne einzige davon zu verwerfen.

Im Februar 2002 sah sich Kim Jong Il die Videoaufzeichnung der großen Choraufführung der Studenten der Koreanischen Hochschule an.

Diese Choraufführung wurde zum Feiertag im Februar unter dem Titel „Das Lied, gewidmet dem Heerführer Kim Jong Il“ von 1000 Studenten auf die Bühne gebracht und auf DVD aufgenommen, die Kim Jong Il zugeeignet wurde.

Kim Jong Il traf im Februar jenes Jahres mit dem Rektor dieser Hochschule und anderen Funktionären Chongryons zusammen, die im Vaterland zu Besuch weilten, und sprach zu ihnen: Er habe die Aufführung der Studenten der Koreanischen Hochschule angesehen und großen Anstoß erhalten. Es sei eine großartige Sache und wirklich bewundernswürdig, dass 1000 koreanische Studenten im Zentrum von Tokio solche große Choraufführung dargeboten haben. Da die Koreanische Hochschule so vom Juche-ideologischen System durchdrungen sei, seien zuverlässige angehende Kernkräfte herangebildet worden und aus ihr viele Patrioten hervorgegangen. Er schätze die hohe Loyalität zum eigenen Vaterland und den Enthusiasmus der Liebe zum Vaterland und zur Nation hoch ein, die die Studenten der Koreanischen Hochschule im Herzen bewahren. Er spreche allen Studenten und Lehrern der Hochschule seinen wärmsten Dank aus.

Er fuhr nachdrücklich fort, die Koreanische Hochschule sei das einzige Zentrum für die Ausbildung von angehenden Kernkräften Chongryons, die die patriotische Sache über Generationen hinweg fortsetzen werden. Die Zukunft des nationalen Bildung Chongryons und der Bewegung der Japankoreaner im neuen Jahrhundert sei erheblich davon abhängig, ob die Arbeit der Koreanischen Hochschule gut vorankommt oder nicht. Diese Hochschule solle ihre Studenten zu ausgezeichneten angehenden Kernkräften heranbilden, die richtige Weltanschauung unserer Prägung haben und dem Vaterland und der Nation treu ergeben sind.

Im Februar 2002 erlebte Kim Jong Il im Großtheater Hamhung die gemeinsame musikalisch-choreografische Aufführung „Die Blume der Vaterlandsliebe“, die das Künstlerensemble der Japankoreaner anlässlich des Feiertages im Februar darbot.

Er würdigte die Aufführung und meinte, der gesamte Inhalt gefalle ihm und die Form sei auch lebendig. Der Ideengehalt jeder Programmnummer sei stark hervorstechend und charakteristisch. Bei der heutigen Aufführung sei das nationale Kolorit klar und der nationale Geist der Japankoreaner, die nicht assimiliert sind, treffend gezeigt worden.

Kim Jong Il ließ die Händler und Gewerbetreibenden Chonryons ihrer Pflicht als Hauptformation der Bewegung der Japankoreaner gerecht werden und verhalf ihrem Leben der Vaterlandsliebe und der Loyalität zur weiteren Ausstrahlung.

Im November 2005, als eine Delegation aus japankoreanischen Händlern und Gewerbetreibenden im Vaterland zu Besuch weilte, wandte er sich an seine Mitarbeiter mit der Bitte, ihnen seine Grüße auszurichten, und bemerkte dabei wie folgt: **„Jedes Mal, wenn ich überall im Vaterland Fabriken mit dem Namen ‚Aeguk‘, Ausrüstungen und Monumentalbauwerke ansehe, die von der wertvollen patriotischen Aufrichtigkeit der japankoreanischen Händler und Gewerbetreibenden zeugen, halte ich sie für wahre hervorragende Patrioten, die das Vaterland und die Nation herzlich lieben.“**

Kim Jong Il sagte, wie Kim Il Sung gemeint habe, seien die Händler und Gewerbetreibenden von Chongryon die Hauptmasse der Gesellschaft der Japankoreaner und die Hauptformation der patriotischen Sache Chongryons. Man müsse auf sie einwirken, damit sie die feste Überzeugung vom Sieg der patriotischen Sache Chongryons haben, mehr andere Händler und Gewerbetreibende aller Schichten zusammenschließen und, einmütig geschlossen, ihrer hehren Mission und Pflicht als Hauptformation dieser Sache Chongryons gerecht werden. Dann wies er Wege zur Hilfe für solche Landsleute, die Schwierigkeiten durchmachten.

Kim Jong Il erwirkte, dass Chongryon im Strom der Zeit vom 15. Juni eine aktive Rolle in der Bewegung zur Vereinigung des Vaterlandes spielt.

Chongryon verwirklichte mehrmals Heimatbesuche der ihm angehörenden Landsleute, die ihren Heimatort in Südkorea haben, und übte dadurch großen

Einfluss auf die südkoreanische Bevölkerung aus. Und die Heimatbesucher riefen ihre Verwandten und Bekannten dazu auf, sich zum Kampf für die Ausführung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni zu erheben.

Das Opernensemble Kumgangsan von Chongryon führte im Dezember 2000 und im Dezember 2002 in Seoul, Pusan, Jonju und ein Ensemble der japankoreanischen Schüler im September 2002 in Seoul und Jonju ihre Darbietungen auf, die vom Juche- und Nationalcharakter durchdrungen waren, sodass Südkorea mit der Begeisterung für die Vereinigung erschüttert wurde.

Chongryon organisierte zusammen mit Japankoreanern auch vielfältige Vereinigungsveranstaltungen wie z. B. die Vereinigungs-Kunstausstellung, das Konzert von Nord-, Süd- und Auslandskoreanern, die Frieden und Vereinigung wünschen, und das „Hana"-Festival der neuen Generation, wodurch die Atmosphäre für die Vereinigung ihren Höhepunkt erreichte.

Kim Jong Il betrachtete die nationale Bildung für die Kinder der Japankoreaner als eine wichtige Angelegenheit dafür, den Nationalcharakter zu bewahren und den Staffelstab von Chongryon über Generationen hinweg ununterbrochen weitertragen zu lassen, und sorgte dafür, dass jährlich viele Geldsumme als Bildungsbeihilfe und Stipendien den Kindern der Japankoreaner zukamen.

So betrugen bis zum April 2011 die Bildungsbeihilfen und Stipendien, die für die demokratische nationale Bildung der Kinder der Japankoreaner an Chongryon überwiesen wurden, in japanische Währung umgerechnet, insgesamt 46 759 450 390 ¥ (157 Mal).

Außerdem ließ Kim Jong Il im Juni 2001 der Koreanischen Hochschule anlässlich ihres 45. Gründungstages ein Sammelwerk von Exemplaren der 29 Muschelsorten aus dem Fluss Taedong – ein Teil der Tierexemplare im Vaterland – und einschlägige Foto-Erläuterungen zukommen. 2005 schickte er ihr das Buch „Flora vom Moran-Berg" und das gleichen Inhalt tragende E-Book „Pflanzenwelt vom Moran-Berg im geschichtsträchtigen Pyongyang".

Im September 2003, als Erstlinge von Kiefernpilzen zur Verfügung standen, schlug Kim Jong Il vor, diese zuerst an Chongryon zu liefern.

Als im Oktober 2004 und im März 2011 Erdbeben und Tsunami Japan heimsuchten, ließ er an die davon betroffenen Japankoreaner Geldspenden überweisen.

Als Hong Chang Su, ein junger Japankoreaner, den Meistertitel von WBC in der Klasse Halbfliegengewicht errang und die Ehre der Nation zur Geltung brachte, hielt Kim Jong Il ihn für lobenswert, ließ seine Hoffnung auf einen Besuch im Vaterland verwirklichen und sorgte dafür, dass ihm der Titel „Held der Arbeit" verliehen wurde.

Der WBC-Meister, der in Osaka als Leiter einer Gruppe des Verbandes der Koreanischen Jugend in Japan wirkte, lehnte die Aufforderung der japanischen Behörde dazu ab, seine koreanische Staatsangehörigkeit in die japanische zu wechseln und unter dem japanischen Sonnenbanner „*Hinomaru*" und unter den Klängen der japanischen Nationalhymne „*Kimigayo*" in den Wettkampf zu treten. Er trat aber in den Wettkampf mit koreanischem Vor- und Nachnamen unter der Staatsflagge der DVRK, in Boxershorts mit den Umrissen Koreas und der Aufschrift „Vereinigung des Vaterlandes" und unter den Klängen des koreanischen „Liedes der Küstenartilleristen" und prägte den Japankoreanern Nationalstolz und Selbstachtungsgefühl ein und demonstrierte vor aller Welt den Geist der koreanischen Nation.

Überall im Vaterland genoss er begeisterten Empfang und herzliche Gastfreundschaft und schrieb an Kim Jong Il den Dankbrief mit folgendem Inhalt:

„Verehrter Heerführer! Der Profiboxsport ist meine Liebe, aber das Vaterland ist mein ganzes Menschenleben. Das ist mein ewiger Leitspruch.

Ich hinterlasse bei der Abreise meine ganze Seele und meinen ganzen Geist dem Vaterland, wo Sie, verehrter Heerführer, weilen."

Kim Jong Il wirkte auch auf die Auslandskoreaner in vielen anderen Ländern so ein, dass sie mit Würde und Stolz der koreanischen Nation leben.

In der Zeit vor und nach dem beginnenden neuen Jahrhundert wurden die Organisationen der Auslandskoreaner in Russland, China, Amerika und Europa weiter erweitert und verstärkt.

Auf dem 2. Kongress des Generalverbandes der Koreanischen Bürger in China wurden das Programm und Statut der Organisation abgeändert und ergänzt und der Verband in Generalverband der Chinakoreaner umbenannt, der breite koreanische Landsleute in China umfasst. Der Internationale Verband der Koreaner für die Vereinigung verbesserte sein Arbeitssystem und seine Arbeitsmethoden in der Richtung, dass seine Organisationen in allen Republiken ihre Selbstständigkeit und Rolle verstärkten.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass der Reiseverkehr der Organisationen der Auslandskoreaner nach dem Vaterland und ihr Austausch mit dem Vaterland verwirklicht wurden, damit sie durch Realitäten im Vaterland Kraft und Mut schöpften. Im Jahr 2006 wurden das computergenerierte Sammelwerk berühmter Musikstücke „Unendlich weiter Weg zur Songun-Revolution“ und der Videofilm „Militärmusik zur Verteidigung der Nation“ als Internet-Sonderausgabe ins Ausland propagiert. Außerdem ließ Kim Jong Il Künstlerensembles nach China und Deutschland entsenden, damit sie den Herzen der dort lebenden Landsleute die Liebe zur Nation, zum Heimatort und Vaterland tief einprägten.

Kim Jong Il brachte den koreanischen Persönlichkeiten im Ausland herzliches Vertrauen und Fürsorge entgegen.

Im Februar 2001 erhielt er die Trauernachricht über das Ableben Han Tok Sus, des Vorsitzenden des Ständigen Zentralvorstandes des Generalverbandes der Japankoreaner, und meinte, sein Verlust schmerze ihn wirklich sehr. Sein Ableben sei ein großer unersetzlicher Verlust bei der Verwirklichung der Sache Chongryons. Er fügte hinzu: **„Genosse Han Tok Su sagte, er verehre mich noch höher als den Himmel, aber ich werde ihn ewig als teuren Senior der Revolution im Gedächtnis bewahren und achten.“**

Er entsandte eine Beileidsdelegation unter Leitung eines stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums der Obersten Volksversammlung nach Japan und sorgte dafür, dass die Trauerfeier gleichzeitig im Vaterland und in Chongryon stattfand und die Gebeine des Toten auf dem Ehrenhain der Patrioten in der Gemeinde Sinmi im Vaterland bestattet wurden.

Kim Jong Il traf mit Mun Myong Ja, amerikakoreanischer Journalistin, und mit Kim Ryon Ja, japankoreanischer Sängerin, zusammen, würdigte ihre Tätigkeiten im Ausland und spornte sie dazu an, sich für die Nation und deren Vereinigung noch mehr anzustrengen.

Als Choi Hong Hi, ehemaliger Präsident der Internationalen Taekwondo-Föderation, unter einer unheilbaren Krankheit litt, sorgte Kim Jong Il dafür, dass er sich im Vaterland einer Operation unterzog und dass er nach seinem Ableben auf dem Ehrenhain der Patrioten in der Gemeinde Sinmi beigesetzt wurde. Er schätzte den selbstlosen Einsatz des Verstorbenen für die Entwicklung des nationalen Kampfsports und für die Vereinigung des Vaterlandes hoch ein.

KAPITEL 52

DURCH ELANVOLLE AUSSENPOLITISCHE TÄTIGKEITEN

1. Die über Generationen und Jahrhundert hinweg fortgesetzte Freundschaft zwischen der DVR Korea und der VR China

Kim Jong Il entfaltete aktive außenpolitische Tätigkeiten, um die traditionelle koreanisch-chinesische Freundschaft weiter zu festigen und zu entwickeln.

Auf dem XVI. Parteitag der KP Chinas im Jahr 2002 wurde die neue zentrale Führung mit dem Generalsekretär Hu Jintao an der Spitze gewählt.

Im Juli, im August, im Oktober 2003, im Januar und im März des folgenden Jahres besuchten die DVRK ein Abteilungsleiter des Außenministeriums als Sondergesandter der Regierung der VR China, der Leiter der Politischen Hauptverwaltung der Chinesischen Volksbefreiungsarmee mit einer hochrangigen militärischen Delegation, der Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses der VR China, der Abteilungsleiter für Internationale Verbindungen beim ZK der KP Chinas und der Außenminister der VR China. Kim Jong Il empfing sie alle in Audienz, wobei er das Engagement der neuen Führung der KP Chinas für unveränderte Verstärkung der Freundschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern unterstützte und seinen Willen zur weiteren Festigung und Entwicklung der Bande der koreanisch-chinesischen Freundschaft äußerte.

Kim Jong Il stattete auf Einladung Hu Jintaos, Generalsekretär des ZK der KPCh und Präsident der VR China, vom 18. bis 22. April 2004 der Volksrepublik China einen inoffiziellen Besuch ab.

Zur Begrüßung seines Chinabesuchs nahmen ihn alle Mitglieder des

Ständigen Ausschusses des Politbüros des ZK der KPCh mit größter Gastfreundschaft auf.

Kim Jong Il traf sich mit Hu Jintao und meinte im Gespräch, 2004, das Jahr des 55. Jahrestages der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der DVR Korea und der VR China, sei ein bedeutungsvolles Jahr in der Entwicklungsgeschichte der Freundschaftsbeziehungen beider Länder im beginnenden neuen Jahrhundert. Er schätzte hoch ein, dass die neue zentrale Führung Chinas im vergangenen Jahr im Kampf um ein großes Aufblühen des chinesischen Volkes glänzende Erfolge erreichte und sich um die Stabilisierung und Entwicklung der koreanisch-chinesischen Beziehungen aktiv bemüht. Dabei tauschten beide Staatsmänner miteinander Meinungen über die Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen beiden Parteien und Ländern und über wichtige internationale Fragen von gemeinsamem Interesse aus.

Hu Jintao äußerte, in China sei den meisten der in den 1950er und den 1960er Jahren gewachsenen Menschen das „Lied auf General Kim Il Sung“ bekannt und daraus sei gut zu ersehen, dass die China-Korea-Freundschaft im Herzen der Völker beider Länder tief verwurzelt ist. Deshalb legen wir Wert auf den Austausch zwischen den Kindern und Jugendlichen beider Länder, um irgendwie unserer Nachwelt die traditionelle China-Korea-Freundschaft zu übergeben und somit sie von Generation zu Generation zu entwickeln.

Kim Jong Il traf sich mit dem Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission der VR China, dem Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses der VR China, dem Ministerpräsidenten des Staatsrates der VR China, dem Präsidenten des Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes und einem Vizepräsidenten der VR China und führte Gespräche mit ihnen.

Bei den Treffen wurden Meinungen über die Weiterentwicklung der Beziehungen beider Parteien und Länder und die internationalen Fragen von gemeinsamem Interesse ausgetauscht. Die chinesische Seite erwies feste Unterstützung und Solidarität für die Richtlinie der PdAK für die Songun-Revolution und die Sache zur Vereinigung des Vaterlandes.

Im September und im Oktober 2004 empfing Kim Jong Il eine Partei- und Regierungsdelegation Chinas, ein Kinderensemble aus Shanghai und andere

chinesische Delegationen in Audienz und verstärkte den Drang nach der koreanisch-chinesischen Freundschaft.

Im Oktober 2005 traf sich er mit Hu Jintao, der die DVRK besuchte, und tauschte mit ihm in mehreren Gesprächen umfassende und tiefgründige Meinungen über Ausbau und Entwicklung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern und einige Fragen von gemeinsamem Interesse aus. Sie beide besichtigten das Freundschaftsglaswerk Taean, das als Symbol der Korea-China-Freundschaft errichtet wurde.

Um auch im Jahr 2006 die Korea-China-Freundschaft weiter zu vertiefen, stattete Kim Jong Il vom 10. bis 18. Januar jenes Jahres der Volksrepublik China einen inoffiziellen Besuch ab.

Vor der Anreise nach Beijing besuchte er vom 11. bis 15. Januar die Städte Wuhan und Yichang in der Provinz Hubei und die Städte Guangzhou, Zhuhai und Shenzhen in der Provinz Guangdong, Sonderwirtschaftszonen in Zentral- und Südchina, und besichtigte mehrere Arbeitseinheiten.

Am 17. Januar traf er in Beijing mit Hu Jintao zum Gespräch zusammen.

Nach dem Austausch der Meinungen über wichtige internationale und regionale Fragen von gemeinsamem Interesse sagte Kim Jong Il, dass sich die Korea-China-Freundschaft in einer neuen Lage weiter entwickelt, und unterstrich, dass die PdAK und die Regierung der DVRK auch künftig wie früher zusammen mit der chinesischen Seite neue Bemühungen unternehmen werden, um die Tradition der engen Zusammenarbeit zwischen beiden Parteien und Ländern fortzusetzen und die Korea-China-Freundschaftsbeziehungen weiter zu festigen und zu entwickeln.

Als China wegen des starken Erdbebens im Kreis Wenchuan, Provinz Sichuan, im Mai 2008 und der Unruhen in Tibet im März Schwierigkeiten erlitt, ließ Kim Jong Il dem Nachbarland starke Unterstützung erweisen. Und als der Fackellauf der XXIX. Olympischen Spiele in Beijing für 2008 infolge der Störmanöver von übelgesinnten Kräften weiter unterbrochen wurde, ließ er es als Provokation gegen das olympische Ideal verurteilen und diese Veranstaltung in der DVRK stattfinden.

Gerade zu dieser Zeit, also im Juni 2008 besuchte ein Vizepräsident der VRCh die DVRK.

Kim Jong Il traf am 18. Juni mit ihm und seinen Begleitern zusammen

und führte mit ihnen ein Gespräch über die Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern.

Er legte 2009, das Jahr des 60. Jahrestages der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Korea und China, als ein „Jahr der koreanisch-chinesischen Freundschaft“ fest. Aus diesem Anlass trat die Freundschaft zwischen beiden Ländern in ein höheres Stadium ein.

Er wechselte mit Hu Jintao zum neuen Jahr 2009 Glückwunschadresse, in der er den Betrieb des „Jahres der koreanisch-chinesischen Freundschaft“ offiziell verkündete.

Demnach nahm der Vorsitzende des Kabinetts der DVRK im März 2009 in Beijing an der Eröffnungsfeier des „Jahres der koreanisch-chinesischen Freundschaft“ teil. In diesem damit beginnenden Freundschaftsjahr kamen unter Interesse der Parteien und Regierungen beider Länder zahlreiche Delegationen und Künstlerensembles über die Grenze hin und her, sodass die Begeisterung für die koreanisch-chinesische Freundschaft erhöht wurde. Und unter der Anleitung Kim Jong Ils wurde die chinesische Oper „Der Traum der roten Kammer“ reinszeniert, die bei der weiteren Festigung der Freundschaft zwischen beiden Völkern eine große Rolle spielte.

Im Oktober 2009 besuchte der chinesische Ministerpräsident Wen Jiabao Pyongyang und nahm an der Abschlussfeier des „Jahres der koreanisch-chinesischen Freundschaft“ teil.

Kim Jong Il begrüßte ihn auf dem Flughafen. Sie führten ein Gespräch über die Festigung der koreanisch-chinesischen Freundschaft und andere Fragen von gemeinsamem Interesse einschließlich der Denuklearisierung der Koreanischen Halbinsel.

Im Gespräch sagte Kim Jong Il, dass die Denuklearisierung der Koreanischen Halbinsel zu den von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweisen gehöre, und erklärte sich dazu bereit, nach den Ergebnissen der DVRK-USA-Gespräche an multilateralen Gesprächen einschließlich der Sechser Gespräche teilzunehmen.

Westliche Medien interpretierten, die Tatsache, dass zum Zeitpunkt, in dem aus Anlass des Starts von „Kwangmyongsong–2“ und des zweiten Atomtests gerade Sanktionen gegen Nordkorea beschlossen worden sind, der Ministerpräsident nach Nordkorea entsandt wird und in seiner Begleitung viele wichtige Personen der Politik, Diplomatie und Wirtschaft der VR China

eingeschlossen sind, zeige den neuen Entschluss der chinesischen Führung, ungeachtet des Atomproblems die beiderseitigen Beziehungen zu verstärken, und die „außergewöhnliche Aufnahme“ und der „ungewöhnliche Empfang“ durch Kim Jong Il auf dem Flughafen zeigen die Absicht der koreanischen Seite, den künftigen koreanisch-amerikanischen Beziehungen gegenüber die koreanisch-chinesische Freundschaft zu stabilisieren. US-amerikanische und russische Medien prognostizierten, dass künftig die Zusammenarbeit zwischen Nordkorea und China immer schneller und breiter wird und die Beziehungen zwischen beiden Ländern in ein „neues Stadium eintreten“ würden.

Kim Jong Il besuchte im Jahr 2010 auf Einladung des Generalsekretärs Hu Jintao und der Führung der KPCh zweimal die VR China, um die Bande der koreanisch-chinesischen Freundschaft noch mehr zu festigen.

Er besuchte vom 3. bis 7. Mai 2010 China inoffiziell und besichtigte die Stadt Dalian im Süden der Provinz Liaoning, die Stadt Tianjin und viele Orte von Beijing.

Er traf am 5. Mai 2010 in Beijing mit Hu Jintao zu einem Gespräch zusammen, in dem sie beide ihre Meinungen über die Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen beiden Parteien und Ländern, Korea und China, und über wichtige internationale und regionale Fragen von gemeinsamem Interesse austauschten und darin miteinander übereinstimmten.

Kim Jong Il stattete vom 26. bis 30. August 2010 wieder der VR China einen inoffiziellen Besuch ab.

Während des Besuches in den Städten Jilin und Changchun, Provinz Jilin, und in der Stadt Harbin, Provinz Heilongjiang, traf er am 27. August in Changchun mit Hu Jintao wieder zu einem Gespräch zusammen.

Hu Jintao sagte, dass der wiederholte China-Besuch Kim Jong Ils nach dem im Mai ein klarer Beweis dafür sei, wie viel wertvoll er die von den Führern der alten Generation beider Länder geschaffene, traditionelle koreanisch-chinesische Freundschaft schätzt, und würdigte hoch seinen Beitrag zur weiteren Festigung und Entwicklung der koreanisch-chinesischen Freundschaft.

Kim Jong Il erwiderte, dass die koreanisch-chinesische Freundschaft mit langer Tradition Stürme und Schwierigkeiten der Geschichte überwunden hat und unveränderlich bleiben wird, wenn auch die Zeit vergehen und Generationswechsel erfolgen mag, und sagte wie folgt:

„Wir werden auch künftig in Fortsetzung des erhabenen Willens der revolutionären Senioren beider Länder, Korea und China, alle Anstrengungen unternehmen, um die traditionelle Freundschaft zwischen Korea und China auf höherem Niveau energisch zu vertiefen und zu entwickeln.“

In der Stadt Jilin besichtigte er die Yuwen-Mittelschule Jilin und die Grabstätte Yaowang im Park Beishan, die Kim Il Sung in der Anfangsperiode seiner revolutionären Tätigkeit als einen geheimen Treffpunkt öfters benutzt hatte, die katholische Kirche und die Chemiefaser-Firma Jilin.

Anschließend suchte er Changchun, die Hauptstadt der Provinz Jilin, auf und besichtigte die Landwirtschaftsausstellung Changchun und die Firma für Straßenbahnwagenbau Changchun. In Harbin, Hauptstadt der Provinz Heilongjiang, besichtigte er die Huikang-Lebensmittelfirma Harbin und die Elektrofirma Harbin.

Kim Jong Il stattete im Mai und im August 2011 wieder der VR China einen inoffiziellen Besuch ab.

Vom 20. bis 27. Mai 2011 besuchte er Nordost- und Ostchina und viele Orte von Beijing und beglückwünschte das chinesische Volk zu seinen Erfolgen beim Aufbau einer reichen und starken Gesellschaft.

Vom 25. bis 27. August 2011 suchte er die Städte Manzhouli und Hulunbeier im autonomen Gebiet Innere Mongolei, die Städte Qiqihar und Daqing in der Provinz Heilongjiang und die Stadt Tonghua in der Provinz Jilin auf und besichtigte viele Orte.

Im Jahr 2011 entfaltete Kim Jong Il durch die Arbeit mit mehreren Delegationen aus China aktive außenpolitische Tätigkeiten, um in der neuen Zeit der koreanischen revolutionären Sache ein für die Entwicklung der koreanischen Revolution günstiges internationales Umfeld zu schaffen.

Im Jahr 2011 entsendete die KP Chinas nach der DVRK ranghohe Funktionäre, darunter im Februar Minister für Öffentliche Sicherheit, Mitglied des Staatsrates, im Juni Leiter der Abteilung Organisation, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Sekretariats der KPCh, im Juli einen stellvertretenden Ministerpräsidenten des Staatsrates, Mitglied des Politbüros der KPCh, im Oktober einen stellvertretenden Ministerpräsidenten des Staatsrates, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros der KPCh, und im November Leiter der Politischen Hauptverwaltung der Chinesischen Volksbefreiungsarmee.

Beim Treffen mit Kim Jong Il und Kim Jong Un beglückwünschten diese chinesischen Gäste herzlich, dass auf der 3. Parteikonferenz der PdAK Kim Jong Il zum Generalsekretär der PdAK wiedergewählt und Kim Jong Un zum Vizevorsitzenden der Zentralen Militärkommission der PdAK gewählt, somit die Frage der Fortsetzung der koreanischen Revolution glänzend gelöst wurde, und überreichten ihnen beiden Geschenke.

Und sie erklärten sich bei den Treffen dazu bereit, den Staffelstab der traditionellen und besonderen chinesisch-koreanischen Freundschaft, die vom erhabenen Geist der Revolutionäre der alten Generation beider Länder geprägt ist, standhaft weiterzutragen.

Kim Jong Il erlebte im Februar 2011 zum 15. Januar nach dem Mondkalender zusammen mit den Mitarbeitern der chinesischen Botschaft in Pyongyang und verschiedenen Delegationen aus China ein Konzert der koreanischen Künstlerinnen und Künstler und gab im Oktober für die wichtigen Diplomaten der chinesischen Botschaft ein festliches Abendessen, bei dem er ihr Bemühen um einen großen Beitrag zur Entwicklung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Korea und China würdigte.

2. Die mit jedem Tag vertiefte und entwickelte koreanisch-russische Freundschaft

Kim Jong Il festigte und entwickelte durch energische außenpolitische Tätigkeiten die koreanisch-russischen Freundschaftsbeziehungen auf eine neue, höhere Stufe.

Nach dem Koreabesuch Putins im Jahr 2000 und dem Russlandbesuch Kim Jong Ils im Jahr 2001 unternahmen beide Länder aktive gemeinsame Anstrengungen, um ihre Beziehungen der traditionellen Freundschaft und Zusammenarbeit weiter zu entwickeln.

Im Januar 2002 besuchte Kim Jong Il die Botschaft der Russischen Föderation in der DVRK und erklärte die Fragen bei der glänzenden Fortsetzung der historisch langen Tradition der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern. 2002 empfing er mehrere die DVRK besuchende Delegationen aus Russland in Audienz, darunter den russischen

Außenminister und seine Begleitung, Bürgermeister von Moskau und seine Begleitung und den Bevollmächtigten Vertreter des Präsidenten im Föderationsbezirk Fernost, und vertiefte das Gefühl der Freundschaft.

Kim Jong Il besuchte vom 20. bis 24. August 2002 den Fernen Osten der Russischen Föderation.

Der russische Präsident Putin schenkte seinem Fernost-Besuch größte Beachtung. Er traf außergewöhnliche Maßnahmen, dass er der Verwaltung des Bevollmächtigten Vertreters des Präsidenten im Föderationsbezirk Fernost, der lokalen Verwaltungsbehörde, dem Fernost-Militärbezirk und dem Kommando der Pazifik-Flotte Sonderauftrag erteilte.

Am Bahnhof Chassan von dem Bevollmächtigten Vertreter des Präsidenten im Föderationsbezirk Fernost, dem russischen Botschafter in der DVRK und anderen Kadern empfangen, besuchte Kim Jong Il zuerst die Stadt Komsomolsk am Amur, eine wichtige Industriestadt in Fernost.

Diese Stadt war in den 1930er Jahren von Komsomolzen aus allen Orten der Sowjetunion als ein Stützpunkt für die Entwicklung der Industrie und Kultur des Fernen Ostens aufgebaut worden. Um die Großtaten der Komsomolzen, der ersten Erbauer der Stadt, für immer zu überliefern, nannte man die Stadt Komsomolsk am Amur.

Kim Jong Il legte am Denkmal für die im sowjetisch-deutschen Krieg gefallenen Stadtbewohner einen Kranz nieder und besichtigte den Vereinigten Komsomolsk-na-Amure-Flugzeugproduktionsbetrieb „Gagarin".

Dieses Unternehmen, das während des Großen Vaterländischen Krieges mit der Produktion und Lieferung von zahlreichen Flugzeugen einen großen Beitrag zum Sieg im Krieg geleistet hatte, stellt verschiedenartige Flugzeuge, darunter Mehrzweck-Kampfflugzeuge neuen Typs, her.

Putin sorgte als Ausdruck der Hochachtung gegenüber Kim Jong Il dafür, dass er viele Objekte der Rüstungsindustrie und der Armee besuchen durfte, zu denen auch das oben genannte Unternehmen gehörte.

Nach der Besichtigung des Instituts für Konstruktion, der Abteilung für Montage von Flugzeugen und der Presse-Abteilung trug sich Kim Jong Il ins Gästebuch ein: **„Ich erweise dem ruhmreichen Entwicklungsweg des Betriebs Hochachtung. 21. August 2002, Kim Jong Il"**

Am Nachmittag jenes Tages besichtigte er die Schiffswerft Amur, unter-

nahm eine Rundfahrt auf dem Fluss Amur und besuchte das Kinderferienlager „Kosmos“ auf der Insel Schargol.

Am 22. August besuchte er Chabarowsk, Hauptstadt des Föderationsbezirks Fernost.

Er besichtigte hier die chemische Pharmafabrik und die „Amur Kabel“ GmbH und besuchte die Wolotschajewka-Division im Fernost-Militärbezirk.

In dieser Division, die von Lenin organisiert wurde, besichtigte er das Traditionskabinett, das die bisherigen Verdienste und Traditionen der Division für das Vaterland und Volk präsentiert; er sah sich verschiedene technische Kampfmittel und Ausrüstungsgegenstände an, die der Fernost-Militärbezirk in der Division ausstellte, und sprach mit reichen Kenntnissen über den weltweiten Trend der Herstellung von Handfeuerwaffen, was die Anwesenden begeisterte.

Nach dem Besuch der Division trug er ins Gästebuch seine Handschrift ein, dass die Division, die große Tradition fortsetzt, ruhmvoll sein wird.

Dann besichtigte er den Stab des Fernost-Militärbezirkes und nahm an dem Bankett teil, das für ihn der Befehlshaber im Klubhaus der Offiziere gab.

Während seines Aufenthalts in Chabarowsk suchte er auch die russisch-orthodoxe St. Bischof-Innokenti-von-Irkutsk-Kirche auf.

Die Orthodoxe Kirche in Chabarowsk ließ zur Begrüßung seines Besuches in der Kirche die Glocke läuten. Der Hohepriester der Kirche meinte, es sei doch selbstverständlich, die Glocke zu läuten, da die Sonne in seine Kirche gekommen sei.

Kim Jong Il traf am 23. August in Wladiwostok, Hafenstadt am Pazifischen Ozean, mit Putin zusammen.

Beim Treffen beider Staatschefs wurden die Fragen über den weiteren Ausbau und die Weiterentwicklung der koreanisch-russischen Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit und andere wichtige Fragen von gemeinsamem Interesse besprochen und der Wille dazu ausgedrückt, durch gemeinsame Anstrengungen einen aktiven Beitrag zu Frieden und Stabilität der Welt und zur Schaffung einer neuen gerechten Weltordnung zu leisten.

Kim Jong Il unterhielt sich mit Putin über die Fragen bezüglich der wirtschaftlichen Kooperation und gelangte zu gutem Ergebnis.

Während seines Aufenthalts in Wladiwostok besichtigte er den Handels-

hafen der Stadt, das Handelszentrum „Ignat“, die Brotfabrik „Wladchlew“ und das Kriegsschiff „*Admiral Pantelejew*“ der Pazifik-Flotte.

Kim Jong Il beendete am 24. August seinen Fernost-Besuch und trat die Rückreise ins Vaterland an.

Wichtige Nachrichtenagenturen und -sender, Zeitungen und politische Analytiker der Welt kommentierten, dass sein Besuch im Fernen Osten Russlands nicht eine einfache sachliche Diplomatie sei, sondern eine überaus große Bedeutung habe, weil dabei Politik und Militärwesen gleichermaßen wertgeschätzt worden und mit der Praxis verbunden seien. In der Weltarena festige die DVRK ihre Position als ein immer beachtliches Wesen und zeige ihre große Einflusskraft.

Später, in der wichtigen Zeit, als die DVRK selbstverteidigende Schritte wie z. B. Besitz der nuklearen Abschreckungskraft und Start des künstlichen Erdsatelliten nacheinander traf, richtete Kim Jong Il seine Aufmerksamkeit auf die Arbeit mit Russland und schuf ein günstiges internationales Umfeld.

Im Januar 2003, als wegen der Erklärung über das Inkrafttreten des suspendierten Austritts aus dem Atomwaffensperrvertrag die Aufmerksamkeit der Welt auf die DVRK gerichtet war, empfing er einen sein Land besuchenden Sondergesandten des russischen Präsidenten in Audienz und erläuterte ihm das Wesen der Nuklearfrage der Koreanischen Halbinsel, den diesbezüglichen prinzipienfesten und konsequenten Standpunkt Koreas und Wege zur Lösung des Problems, damit Russland zur richtigen Erkenntnis über das Nuklearproblem der Koreanischen Halbinsel kam.

Kim Jong Il besuchte zum Februar-Feiertag des Jahres 2003 die russische Botschaft in der DVRK.

An diesem Tag überreichte ihm der Botschafter eine Glückwunschadresse und Geschenk des Präsidenten Putin, drei Pferde, und erzählte, dass in Russland ein Triumphator auf weißem Pferd reiten darf und dass Putin Schimmel der Orlow-Rasse besorgt und geschenkt hat, weil er dem Obersten Befehlshaber Koreas nur Siege und Erfolge in allen Tätigkeiten wünscht.

Im Juli und im September 2004 empfing Kim Jong Il den russischen Außenminister bzw. den Vorsitzenden des Föderationsrates, die die DVRK besuchten, in Audienz. Im März 2005 besuchte er wieder die russische Botschaft in der DVRK, um die Botschaftsmitarbeiter, die zur koreanisch-russischen Freund-

schaft beitragen, zu ermutigen. Im August und im Oktober empfing er den Bevollmächtigten Vertreter des russischen Präsidenten im Föderationsbezirk Fernost und im August eine russische Parlamentarierdelegation aus Kriegsveteranen mit dem Ersten Vizevorsitzenden des Ausschusses für Landesverteidigung und Sicherheit beim Föderationsrat als Leiter in Audienz und sprach mit ihnen über die allseitige Entwicklung der koreanisch-russischen Freundschaft.

Er sorgte auch dafür, dass im neuen Jahrhundert die künstlerische Diplomatie mit Russland in beispiellosem Umfang betrieben wurde und in Korea die Musik der Ermutigung und des Ansporns, der Lobpreisung, der Freundschaft und Zusammenarbeit erklang.

Er wohnte den Aufführungen der russischen Künstlerensembles bei und beglückwünschte sie zum Erfolg und sicherte ihnen alle Bedingungen, damit sie vielerorts in der DVRK ihre Programme darbieten konnten.

So konnten das Präsidialorchester und die Zentrale Militärkapelle des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation, das Akademische Alexandrow-Ensemble der russischen Armee, das Akademische Ensemble der Truppen des Innern des russischen Innenministeriums, das Orchester des 21. Jahrhunderts und andere Künstlerensembles die DVRK aufsuchen und freundschaftliche Darbietungen aufführen. Es gab das gemeinsame Konzert der Künstler Koreas und Russlands am 1. Mai 2010, das gemeinsame Konzert der Samjiyon-Band des Künstlerensembles Mansudae und eines berühmten Künstlerensembles Russlands zum 65. Jahrestag der Befreiung Koreas am 15. August 2010 und das gemeinsame Konzert der Samjiyon-Band des Künstlerensembles Mansudae und des russischen Orchesters des 21. Jahrhunderts zum Internationalen Frauentag am 8. März 2011. Diese Konzerte veranschaulichten vor aller Welt die koreanisch-russische Freundschaft.

Um die koreanisch-russische Freundschaft auf eine neue Stufe zu entwickeln, besuchte Kim Jong Il auf Einladung von Dmitri Medwedew, der 2008 zum russischen Präsidenten gewählt wurde, im August 2011 wieder Russland.

Er besuchte vom 20. bis 25. August 2011 Sibirien und den Fernen Osten Russlands. Er besichtigte das Bureja-Wasserkraftwerk im Gebiet Amur, den Baikalsee in der Republik Burjatien, den Sowjet-Platz der Stadt Ulan-Ude und den Supermarkt „Megatitan“.

Kim Jong Il traf am 24. August in Ulan-Ude mit dem russischen Präsidenten Dmitri Anatolijewitsch Medwedew zusammen.

Medwedew äußerte, dass der dritte Russland-Besuch Kim Jong Ils nach der Jahrhundertwende klar bestätigt, wie hoch er die russisch-koreanische Freundschaft schätzt, und erwies Kim Jong Il, der zur Festigung und Entwicklung der russisch-koreanischen Freundschaft beiträgt, seine große Hochachtung.

Im Gespräch wurde betont, dass nach dem Geist der 2000 in Pyongyang unterzeichneten Koreanisch-Russischen Gemeinsamen Erklärung, der Koreanisch-Russischen Moskauer Erklärung im Jahr 2001 und des Vertrages über Freundschaft, gute Nachbarschaft und Zusammenarbeit zwischen der DVRK und der Russischen Föderation die Beziehungen der Freundschaft, Gleichberechtigung und der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern ausgebaut und verstärkt werden sollen.

Beide Staatsmänner äußerten ihre Überzeugung davon, dass der Aufbau eines aufblühenden Staates in Korea und der Aufbau eines mächtigen Staates in Russland bestimmt verwirklicht werden, drückten die gegenseitige Unterstützung und Solidarität dafür aus und tauschten Meinungen über die Denuklearisierung der ganzen Koreanischen Halbinsel und über regionale und internationale Fragen aus.

Beim Gespräch wurden die Verbindung der Gaspipeline, der Stromleitung und der Eisenbahn und eine Reihe von anderen Fragen für die Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Kooperation auf vielen Gebieten zwischen beiden Ländern auf die Tagesordnung gesetzt. Diesbezüglich wurde eine Übereinstimmung erzielt. Es wurde beschlossen, Expertengruppen für Praktizierung zu organisieren und zwischen beiden Ländern in dieser Richtung weiter zusammenzuarbeiten.

In seiner Tischrede bei einem Bankett sagte Kim Jong Il: **„Die weitere Vertiefung und Entwicklung der Geschichte und Tradition der koreanisch-russischen Freundschaft stimmt voll und ganz mit den Interessen der Völker unserer beiden Länder überein und ist für den Schutz des Friedens und der Stabilität in Nordostasien von großer Bedeutung.“**

Seine außenpolitischen Tätigkeiten veränderten die Lage der Umgebung und das internationale Umfeld zu Gunsten der koreanischen Revolution.

Am 9. April 2003, als auf einer inoffiziellen Sitzung des UNO-Sicherheitsrates das Nuklearproblem Koreas besprochen wurde, bestand China darauf, dass dieses Problem auf alle Fälle durch Gespräche zwischen der DVR Korea und den USA friedlich gelöst werden müsse, und auch Russland stimmte der Behauptung Chinas bei. In der Russisch-Chinesischen Gemeinsamen Erklärung, die am 27. Mai 2003 in Moskau Putin und Hu Jintao unterzeichneten, wurde die Koreafrage besonders erwähnt. Hierin bestätigten beide Seiten, dass es bei der Lösung der Frage der Koreanischen Halbinsel hauptsächlich um den politischen Willen der Betreffenden gehe und die Krise unbedingt auf politisch-diplomatischem Wege gelöst werden müsse, und unterstrichen, dass sie beide beschlossen haben, miteinander aktiv zusammenzuwirken, um den Frieden und die Stabilität auf der Koreanischen Halbinsel zu schützen und die Entwicklung zu beschleunigen.

China unternahm als Gastgeberland der Sechser Gespräche viele Anstrengungen, um das Nuklearproblem auf der Koreanischen Halbinsel friedlich zu lösen. China und Russland unterstützten in der 2. Runde der Sechser Gespräche im Februar 2004, in der 3. Runde im Juni und bei anderen Verhandlungen den Standpunkt der DVRK.

In der Zeit des Vorfalls mit der Korvette „*Cheonan*“, den 2010 die US-Imperialisten und die südkoreanische Marionettenclique fabrizierten, erklärte Russland, es habe keinen Plan, im UNO-Sicherheitsrat zu besprechen, wenn es keinen hundertprozentig triftigen Beweis dafür gebe, dass die DVRK in die Versenkung dieses Schiffes involviert ist; auch China meinte, es wünsche, dass die dafür verantwortlichen Länder mit Nüchternheit und Selbstbeherrschung das Problem unparteiisch regeln mögen. China und Russland nahmen auf einer inoffiziellen Beratung des UNO-Sicherheitsrates Stellung gegen jede Aktion gegen die DVRK.

Im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts, in dem die DVRK in den Besitz der atomaren Abschreckungskraft gelangte, war die internationale politische Lage um Korea kompliziert und die Machenschaften der Bush-Administration und der konservativen Hardliner der USA erreichten den äußersten Grad. Auf dem internationalen Schauplatz einschließlich des UNO-Sicherheitsrats wurde die Koreafrage fast jährlich besprochen und dauerten erbitterter diplomatischer Offensiv- und Defensivkrieg, Nerven- und Willenskraftkrieg an.

Dabei scheiterten der Plan der USA und ihre Machenschaften zur internationalen Isolierung und Strangulierung der DVRK, was Ergebnisse der unvergänglichen Anstrengungen Kim Jong Ils um die koreanisch-chinesische und die koreanisch-russische Freundschaft war.

3. Für die Entwicklung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit vielen Ländern der Welt

Kim Jong Il ließ die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit jenen Ländern der Welt, die die Souveränität der DVRK achten, weiterentwickeln und die Geschlossenheit und Zusammenarbeit mit den antiimperialistischen und souveränen Kräften verstärken.

Zu Beginn des neuen Jahrhunderts sahen die Regierungen und politischen Parteien vieler Länder der Welt mit eigenen Augen, wie Kim Jong Il mit der Songun-Politik im Kampf gegen die USA und andere Imperialisten die Würde und Souveränität des Landes und der Nation verteidigte. Sie schlugen mit Interesse an der Verbesserung der Beziehungen mit der DVRK aktiv den Weg zum Delegationsaustausch ein.

Kim Jong Il ließ Delegationen verschiedener Ebenen aus vielen Ländern der Welt einladen, um die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit auszubauen und zu entwickeln.

Die indonesische Präsidentin Megawati Sukarnoputri, Tochter des Expräsidenten Sukarno, der gute persönliche Beziehungen mit Kim Il Sung gehabt hatte, zeigte sich 2001 nach ihrem Amtsantritt dazu bereit, die DVRK zu besuchen. Da sorgte Kim Jong Il dafür, dass ihr Wunsch in Erfüllung ging. Als sie im März 2002 die DVRK besuchte, erinnerte er sich beim Treffen mit ihr an die Beziehung zwischen Kim Il Sung und Sukarno und unterhielt sich mit ihr über die Entwicklung der Freundschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern.

Kim Jong Il traf mit dem Präsidenten der Sozialistischen Republik Vietnam und dem Generalsekretär des ZK der KP Vietnams zusammen, die die DVRK besuchten.

Im Mai 2002 führte er beim Treffen mit dem vietnamesischen Präsidenten ein Gespräch über die Entwicklung der bilateralen Beziehungen. Und ihm

überreichte der Präsident ein Geschenk. Während seines Besuches wurden viele vereinbarte Dokumente über die Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern unterzeichnet.

Die Freundschaftsbeziehungen mit Vietnam erreichten aus Anlass des Korea-Besuches des Generalsekretärs des ZK der KP Vietnams einen höheren Stand.

Nachdem Kim Jong Il im Oktober 2007 mit ihm mehrmals zu Gesprächen zusammengetroffen hatte, traten die Beziehungen der traditionellen Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Parteien, Ländern und Völkern der DVRK und Vietnams in ein neues Entwicklungsstadium ein.

Kim Jong Il richtete seine große Aufmerksamkeit darauf, die Beziehungen mit dem Königreich Kambodscha auch im neuen Jahrhundert weiter fortzusetzen; er traf sich im Juli 2004 und im Mai 2006 mit Norodom Sihanuk, König des Königreichs Kambodscha, der die DVRK besuchte, und nahm ihn so mit größter Gastfreundschaft wie zu Lebzeiten Kim Il Sungs auf.

Kim Jong Il sorgte dafür, dass 2004 der Korea-Besuch der thailändischen Parteidelegation unter Leitung eines Sonderbeauftragten der Thai Rak Thai-Partei, der Regierungspartei Thailands, zu einem wichtigen Anlass für die Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern und Parteien wurde. Durch wiederholte Besuche der Laotischen Revolutionären Volkspartei in der DVRK wurden die aufrichtigen und kameradschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Parteien und Ländern, die eine lange Geschichte und Tradition haben, weiterentwickelt.

Und der Außenminister Neuseelands, ein Vizeaußenminister Irans, eine Delegation des Außenministeriums Australiens, der außenpolitische Berater des Präsidenten der Mongolei, ein Vizeaußenminister Myanmars, eine Delegation der Internationalen Entwicklungsorganisation Australiens und andere hochrangige Delegationen aus vielen Ländern besuchten im Jahr 2007 die DVRK; 2008 kamen eine Besuchsgruppe der Ausbildungsstätte des Parteizentralkomitees Syriens, eine Partei-, Regierungs- und Militärdelegation Ugandas, eine Delegation der Allgemeinen Volkskongresses Jemens und andere Partei- und Regierungsdelegationen aus vielen Ländern nach Korea zu Besuch. Sie drückten den Willen zur Verbesserung der Beziehungen mit der DVRK aus.

Kim Jong Il sorgte für die erfolgreiche Arbeit mit Delegationen aus vielen Ländern Europas.

Vom 21. bis 24. Februar 2004, in einer Zeit, in der die DVR Korea und die USA wegen des Nuklearproblems in scharfer Konfrontation miteinander standen, besuchte eine Delegation des Europäischen Parlaments, die aus Abgeordneten aus verschiedenen Parteien bestand, die DVR Korea; vom 11. bis 15. Mai 2004 weilte ein Bundestagsabgeordneter, der der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands angehört, und seine Begleiter in der DVRK zu Besuch; vom 28. September bis zum 2. Oktober besuchte eine italienische Delegation aus Parlamentariern aus verschiedenen Parteien die DVR Korea. Im gleichen Jahr statteten eine Troika-Delegation der Europäischen Union, Vizeaußenminister von Großbritannien, Polen und Tschechien, ein Sondergesandter des Außenministers Österreichs und seine Begleitung, Delegationen der Außenministerien sowie Journalisten von namhaften Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehsendern aus vielen europäischen Ländern der DVR Korea einen Besuch ab.

Kim Jong Il sagte im Mai 2007, zurzeit kommen Delegationen der Außenministerien aus vielen Ländern Europas zu unserem Land. Man solle solche Delegationen Europas, die sich zu Besuch anmelden, aufnehmen und mit ihnen gut arbeiten.

Im März 2007 erfolgte der Korea-Besuch der Troika-Delegation der EU, eines Sondergesandten der schwedischen Regierung und mehrerer anderer Delegationen der EU; viele EU-Länder boten ihrerseits die wirtschaftlich-kulturelle Hilfe für die DVRK an.

Im März 2007 fand in Italien ein „EU-DVRK-Symposion" statt, an dem Vertreter der wirtschaftlichen Kreise Koreas und Europas teilnahmen; im Oktober tagte in Pyongyang das 3. „wirtschaftliche Symposion DVRK-EU" unter Teilnahme von mehr als 40 Vertretern der EU-Seite einschließlich einer Delegation der EU-Kommission und einer Delegation des Europäischen Parlaments. Im Dezember kam die Troika-Delegation der EU zum zweiten Mal in jenem Jahr nach Korea. Also, allein im Jahr 2007 besuchten 44 politische Delegationen der EU-Länder die DVRK und besprachen Fragen der Verbesserung der Beziehungen.

Kim Jong Il traf sich auch mit einzelnen Persönlichkeiten der wirtschaft-

lichen und sozialen Kreise aus vielen Ländern der Welt, vertiefte die Beziehungen mit ihnen und ließ sie sich für den wirtschaftlichen Austausch mit der DVRK einsetzen.

Kim Jong Il traf im September 2002 mit dem Vorsitzenden des Rates der Finanzgruppe für Internationalen Austausch Italiens, der in der DVRK zu Besuch weilte, zu einem Gespräch zusammen. Dieser italienische Besucher war bereits im September 1992 in Pyongyang gewesen und von Kim Jong Il empfangen worden.

Im Januar 2011 empfing Kim Jong Il den Geschäftsführer der ägyptischen Firma Orascom Telecom Media and Technology Holdings SAE in Audienz und sorgte dafür, dass durch wirtschaftlichen Austausch Zusammenarbeit und Austausch zwischen beiden Ländern weiterentwickelt wurden.

Anlässlich des 60. Gründungstages der DVRK verwirklichte Kim Jong Il den Pyongyang-Besuch von Gian Carlo Valori, Chef der Entwicklungsbank im Mittelmeergebiet und Geschäftsführer der Komplexen Investmentgesellschaft Italiens, der früher mehrere Dutzend Mal Korea besucht hatte, und verwies darauf, ihn gastfreundlich aufzunehmen.

So kam der Gast im September 2008 nach Pyongyang, überreichte Kim Jong Il ein Geschenk und sagte, er wolle künftig mehr gute Taten vollbringen, die zur Entwicklung der Beziehungen zwischen der DVRK und europäischen Ländern und zum Aufbau eines aufblühenden Staates des koreanischen Volkes beitragen können.

Kim Jong Il entsandte Partei- und Regierungsdelegationen nach vielen Ländern, um die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit diesen Ländern weiterzuentwickeln und gemäß den Erfordernissen der sich entwickelnden Lage im neuen Jahrhundert die Geschlossenheit und Zusammenarbeit mit antiimperialistischen souveränen Kräften zu verstärken.

Kim Jong Il entsandte in die 3. Internationale Konferenz der politischen Parteien in Asien, die im September 2004 in China stattfand, eine Parteidelegation unter Leitung des Vorsitzenden der Kontrollkommission des ZK der PdAK, damit sie aktiv für die Entwicklung der Beziehungen mit den Parteien Asiens wirkte.

Während der Konferenz vertiefte die Delegation der PdAK die Freundschaftsbeziehungen zur KP Chinas, des Gastgeberlandes, und betätigte sich

zugleich, um durch Reden und Information über die Lage den Teilnehmerparteien der asiatischen Länder eine richtige Vorstellung von der Songun-revolutionären Sache Koreas zu vermitteln und die bilateralen Beziehungen mit Regierungsparteien und anderen einflussreichen politischen Parteien in Asien zu entwickeln.

Der Vorsitzende des Zentralen Rates des Hauses der politischen Parteien Irans, der Generalsekretär der United Malays National Organisation Malaysias und der Vorsitzende der Demokratischen Partei des Kampfes Indonesiens, die an der Konferenz teilnahmen, trafen mit der PdAK-Delegation zusammen, drückten ihre Hochachtung gegenüber Kim Jong Il aus und versicherten, dass seine Songun-Politik in der gegenwärtigen internationalen Lage ein absolut richtiger Politikstil sei.

Kim Jong Il schickte Parteidelegationen in das im März 2004 in Mexiko stattfindende 8. Symposium der politischen Parteien der Welt über den Aufbau einer neuen Gesellschaft, ins 13. Internationale Symposium der revolutionären Parteien der Welt, die im Mai in Brüssel unter Gastgeberschaft der Partei der Arbeit Belgiens stattfand, und in die Internationale Konferenz der kommunistischen und der Arbeiterparteien, die im Oktober in Athen von der KP Griechenlands veranstaltet wurde, damit sie aktive Tätigkeiten für die Solidarität mit den progressiven Parteien der Welt entfalteten.

2008 nahm eine Delegation der PdAK am 20. Parteitag der KP Indiens und am 19. Parteitag der KP Indiens (Marxistisch) teil und besuchte anschließend Iran. Und andere Delegationen besuchten Tunesien, Mexiko, Peru, Brasilien, Nicaragua und andere Länder in Südamerika und wirkten, um die internationale Solidarität mit der koreanischen Revolution zu verstärken.

Kim Jong Il legte viel Wert auf die 10. Internationale Konferenz der kommunistischen und der Arbeiterparteien, die im November 2008 in São Paulo stattfand, und ließ den Botschafter der DVRK in Brasilien in seiner Eigenschaft als Vertreter der PdAK an der Konferenz teilnehmen.

Auf der Konferenz wurde die „Resolution über die Unterstützung des Kampfes des koreanischen Volkes um die Verfechtung und Voranbringung der sozialistischen Sache“ extra angenommen.

Kim Jong Il gab bei vielen sich bietenden Gelegenheiten Hinweise auf Auslandsbesuche von Regierungsdelegationen unter Leitung des Vorsitzenden

des Präsidiums der Obersten Volksversammlung, damit die Besuche erfolgreich verliefen.

Im Juli 2007 erfolgten die offiziellen Besuche in der Mongolei, Algerien, Äthiopien und in Durchfuhrländern, Russland, Ägypten und Singapur, und im März 2008 die offiziellen Freundschaftsbesuche des Vorsitzenden des Präsidiums der Obersten Volksversammlung in Namibia, Angola, Demokratischer Republik Kongo und Uganda.

Während der Besuche fanden Verhandlungen und Gespräche statt, bei denen die prinzipienfeste Einstellung der DVRK zur „Globalisierung", zu Menschenrechtsfragen, zur Bewegung der blockfreien Staaten und zur Verstärkung der Süd-Süd-Zusammenarbeit volle Unterstützung und Sympathie fand. Und erreicht wurde die Übereinstimmung der Meinung darüber, die Zusammenarbeit zwischen den Entwicklungsländern mit ähnlicher historischer Lage und vielen Gemeinsamkeiten zu verstärken und auf dem internationalen Schauplatz die solidarische Verbundenheit zu verstärken. Diese Länder erklärten sich dazu bereit, nicht nur in Politik und diplomatischen Beziehungen, sondern auch in Wirtschaft und Militärwesen sowie auf vielen anderen Gebieten die Kooperation mit der DVRK zu verstärken.

Im April und im Mai 2007 besuchte eine von einem Vizeaußenminister geleitete Delegation Indonesien, Myanmar und andere Länder Südostasiens. Im Juli 2007 beteiligte sich der Außenminister an der Ministerkonferenz des ASEAN-Regionalforums in Philippinen. Vom Oktober bis zum November 2007 besuchte der Vorsitzende des Kabinetts Vietnam, Malaysia, Kambodscha und Laos.

Kim Jong Il sagte am 14. September 2007 zu einem verantwortlichen Funktionär des Außenministeriums, dass in jüngster Zeit mehrere Länder aus eigener Initiative vorschlugen, die diplomatischen Beziehungen mit der DVRK aufzunehmen, und wir auf ihren Vorschlag eingehen sollen.

So wurden 2004 die diplomatischen Beziehungen mit San Marino aufgenommen. Allein im September 2007 wurden die diplomatischen Beziehungen mit den Vereinigten Arabischen Emiraten, Swasiland, Dominikanischer Republik, Guatemala und Montenegro, und im September 2008 mit Kenia aufgenommen. Myanmar nahm im April 2007 die diplomatischen Beziehungen mit der DVRK wieder auf.

Unter der weisen Führung Kim Jong Ils wurden diplomatische Tätigkeiten entfaltet, sodass die Größe der Songun-Politik demonstriert und in der internationalen Arena die Unterstützung der koreanischen Sache verstärkt wurde: z. B. trotz der Störmanöver der USA und Japans und des böswilligen gegen die DVRK gerichteten Rummels der Imperialisten um Menschenrechte gaben Namibia, Angola, Demokratische Republik Kongo, Uganda und viele andere Länder Afrikas auf der 63. UNO-Vollversammlung bei der Abstimmung feindlicher „Resolution über die Menschenrechte" Gegenstimme ab oder übten Stimmenthaltung.

4. Der Konfrontationskampf mit den USA

Kim Jong Il vereitelte die harte Politik der Bush-Administration zur Strangulierung der DVR Korea und verstärkte beachtlich deren Macht in der internationalen Arena.

Am 2. Januar 2003 sagte er, dass die US-Imperialisten sogar Nachbarländer Koreas aufsuchen und manövrieren, um auf uns internationalen Druck auszuüben, dass er noch härtere Schritte einleiten will, falls sie weiterhin böse mitspielen und die Souveränität und Würde Koreas um ein Geringes verletzen wollen. Er betonte, es sei ein unveränderlicher Standpunkt der Partei und der Regierung der Republik, dem harten Kurs mit der überharten Politik entgegenzutreten, und wies darauf hin, eine organisatorische und politische Arbeit für die Durchkreuzung der immer böswilliger werdenden Umtriebe der Feinde zur Isolierung und Strangulierung der DVRK tatkräftig durchzuführen.

Am 12. Januar 2003, zwei Tage nach der Abgabe der Erklärung der Regierung der DVRK über das Inkrafttreten des suspendierten Austritts aus dem Atomwaffensperrvertrag, bemerkte Kim Jong Il: Wenn wir gegen die Machenschaften der US-Imperialisten zur Isolierung und Strangulierung unserer Republik weiter hart vorgehen, können sie nicht umhin, uns nachzugeben. Wir werden im Anti-USA-Showdown für die Verteidigung der Souveränität und des Existenzrechts des Landes und der Nation bestimmt siegen.

Ab August 2003 begannen in Beijing die Sechser Gespräche zwischen der DVRK, den USA, China, Russland, Japan und Südkorea.

In diesen Gesprächen lockerten die USA nicht ihre erpresserische Haltung, sondern gingen mit einer Drohdiplomatie vor, indem sie meinten, erst wenn Nordkorea zum wirklichen, vollkommenen nachweislichen und irreversiblen Verzicht auf sein Atomprogramm übergehe, könne man seine Besorgnisse nur besprechen. Für die Normalisierung der bilateralen Beziehungen müsse man sogar über Raketen, konventionelle Streitkräfte, Menschenrechte und andere Probleme beraten.

Auch 2004 klammerten sich die USA hinter den Kulissen der Sechser Gespräche weiter an die Strangulierungspolitik gegen die DVRK. Diese Machenschaften verstärkten sich mehr ab Anfang 2005, also zu Beginn der zweiten Amtszeit der Bush-Administration.

Kim Jong Il verfolgte ihre politische Tendenz und ließ härteste Gegenmaßnahmen zur Verteidigung der höchsten Interessen des Landes ergreifen.

So wurde die Erklärung des Außenministeriums der DVRK abgegeben, die den Atomwaffenbesitz verkündete.

Darauf erhob die allgemeine Weltöffentlichkeit, ganz zu schweigen von Meinungen in den USA, ihre vorwurfsvolle Stimme, dass die Bush-Administration in ihrer ganzen Amtszeit Nordkorea militärisch und diplomatisch sehr grob behandelt habe, sodass dieses Land Atomwaffen hergestellt hat und es zum Scheitern der Sechser Gespräche gekommen ist.

Schließlich mussten die USA wieder an den Verhandlungstisch zurückkehren.

Vom Juli bis zum September 2005 verlief die 4. Runde der Sechser Gespräche, in der die Gemeinsame Erklärung vom 19. September vereinbart wurde.

Aber gleich nach der Unterzeichnung dieser Erklärung veröffentlichte die Bush-Administration finanzielle Sanktionen gegen die DVRK und versperrte völlig deren Finanztransaktionen mit anderen Ländern. Auch im Jahr 2006 verfolgte sie weiterhin praktische Strangulierungspolitik einschließlich der Seeblockade und finanzieller Sanktionen und forderte arrogant die DVRK dazu auf, entweder Zukunft oder Atomwaffen zu wählen.

Dagegen führte die DVRK am 9. Oktober 2006 einen unterirdischen Atomtest erfolgreich durch. Da meinte die allgemeine Öffentlichkeit in den USA, die harte Politik der Bush-Administration gegen Nordkorea habe dieses Land zum Atomtest veranlasst, und zeigte sich besorgt, künftig könnte Nordkorea einen weiteren Test unternehmen, und warf der Regierung das totale

Scheitern der Nordkorea-Politik vor. Die Demokratische Partei, die im November 2006 bei den Zwischenwahlen zum US-Kongress die Mehrheit der Mandate im Repräsentantenhaus und im Senat gewann, behauptete, sie werde die Außenpolitik der Bush-Administration umfassend überprüfen.

Die Bush-Administration sah sich dazu genötigt, der DVRK vorzuschlagen, Anfang Januar nächsten Jahres in Berlin Verhandlungen durchzuführen.

Die Berlin-Verhandlungen im Januar 2007 waren erste bilaterale Verhandlungen zwischen der DVRK und den USA nach dem Machtantritt der Bush-Administration. Bei den Verhandlungen wurde es darüber besprochen, das Problem der nach der Gemeinsamen Erklärung vom 19. September 2005 eingefrorenen Gelder der DVRK in der Asia Delta Bank in Macao zu lösen, mit der Anwendung des Gesetzes über den Handel mit Feindstaaten auf die DVRK Schluss zu machen und die DVRK aus der Liste der „Terrorismus-Sponsoren" zu streichen sowie der DVRK die Ersatzenergie zu liefern. Im darauf folgenden Februar 2007 wurde ein „gemeinsames Protokoll der 5. Runde der Sechser Gespräche in der 3. Etappe", also ein Übereinkommen vom 13. Februar, veröffentlicht, in dem die ersten Schritte der Tat-zu-Tat-Etappe vereinbart wurden.

Von Anfang an bestanden die USA darauf, dass es keinesfalls einen direkten Dialog mit Nordkorea gebe, machten aber eine Kehrtwendung in ihrer Haltung. Im Juni und im Dezember 2007 besuchte ein Unterstaatssekretär des US-Außenministeriums, Delegationsleiter der USA-Seite in den koreanisch-amerikanischen Verhandlungen, die DVRK und überreichte dem Außenminister der DVRK einen persönlichen Brief vom US-Präsidenten Bush an Kim Jong Il.

2008, im letzten Jahr ihrer Amtszeit, intrigierte die Bush-Administration erneut, um der DVRK eine „nukleare Kooperation mit Syrien" anzulasten, und versuchte, der DVRK unter dem Deckmantel des so genannten internationalen Standards eine so schärfere Inspektion wie eine „Haussuchung" aufzuzwingen. Unter diesem Vorwand verzögerte sie die Erfüllung ihres Versprechens aus dem Jahr 2007, mit der Anwendung des Gesetzes über den Handel mit Feindstaaten aufzuhören und die DVRK aus der Liste der „Terrorismus-Sponsoren" zu streichen.

Die USA hatten bereits im Mai 2004 und im Januar 2007 versucht, Gerüchte über „Uranhandel", „illegalen Handel mit Uranhexafluorid" und

„nukleare Kooperation“ zwischen der DVRK, Pakistan, Libyen und Iran in Umlauf zu bringen und so die DVRK als Verbrecher der nuklearen Verbreitung abzustempeln. Aber sie konnten ihr Ziel nicht erreichen.

Angesichts dieser Situation gab die Delegation der DVRK bei Verhandlungen mit den USA im April 2008 in Singapur, im Mai in Beijing und bei den Sechser Gesprächen im Juli in Beijing sowie bei den DVRK-USA-Verhandlungen im Oktober in Pyongyang den Standpunkt der DVRK deutlich zu verstehen: Es sei klar geworden, dass die USA darauf abzielen, Korea wie Irak zu entwaffnen und dann anzugreifen. Deshalb sei es nun besser, dass sich beide Seiten voneinander trennen und ihren eigenen Weg gehen. In einer Stellungnahme des Sprechers des Außenministeriums warnte die DVRK: Wenn die USA weiterhin auf ihrer Meinung bestehen, um aus nichts etwas zu machen, und die Lösung der Probleme in die Länge ziehen, würde dies auch auf den bisher vorangetriebenen Prozess zur Neutralisierung der Atomanlagen ernsthaften Einfluss ausüben. Zugleich ergriff die DVRK praktische Gegenmaßnahmen.

In die Enge geraten, verkündeten die USA im Juni 2008 die Kündigung der Anwendung des Gesetzes über den Handel mit Feindstaaten und schickten Anfang Oktober eilig einen Unterstaatssekretär des Außenministeriums in die DVRK, um die Streichung der DVRK aus der Liste der „Terrorismus-Sponsoren“ zu bestätigen. Am 11. Oktober wurde durch eine Erklärung des US-Außenministeriums die offizielle Inkraftsetzung des diesbezüglichen Beschlusses bekannt gegeben.

Medien der Welt berichteten in großer Aufmachung: Bush habe Nordkorea auf die Liste der „Achse des Bösen“ gesetzt und so einen Atomtest Nordkoreas verursacht. Als Nordkorea schließlich Atomwaffenstaat worden sei, habe er nicht umhingekonnt, es aus der Liste der „Terrorismus-Sponsoren“ zu streichen. Die Konfrontationspolitik gegen Nordkorea, die Bush zu Beginn seiner Amtszeit angekündigt hatte, sei total gescheitert. Später habe er eine dialogorientierte Kurskorrektur vorgenommen, aber es sei zu spät. Daher habe er von Nordkorea nur mitgeschleppt werden müssen. Nordkorea habe den Schwachpunkt Bushs ergreift, dem wenig Zeit blieb, und nach dem Prinzip „Tat zu Tat“, bei Nichteinhaltung der Verpflichtungen der USA dementsprechend zu reagieren, in Anwendung des dementsprechenden überharten Hebels sein Ziel erreicht.

Die Bush-Administration lieferte bis Ende 2008 der DVRK insgesamt 168 900 t Getreide und beendete die Lieferung von 200 000 t Schweröl. Sie führte die Erfüllung der Verpflichtungen anderer Länder zum wirtschaftlichen Ausgleich und lieferte so bis zum Ablauf ihrer zweiten Amtszeit an die DVRK insgesamt 500 000 t Schweröl und Materialien im Wert von 340 Mio. USD für die Reparatur von Kraftwerken.

Kim Jong Il ließ der neuen Lage, die mit dem Machtantritt der Obama-Administration entstanden war, initiativreich entgegenwirken und den Konfrontationskampf mit den USA führen.

In der Wahlkampagne behauptete Obama zwar, nur die Verhandlungen seien ein einziger Weg zur Lösung des Nuklearproblems, und zeigte sich dazu bereit, im Falle seiner Wahl zum Präsidenten ohne Vorbedingungen mit dem nordkoreanischen Führer zusammenzutreffen. Aber nach seinem Amtsantritt 2009 klammerte er sich offen an die Feindseligkeiten gegen die DVRK, um seine Macht zu stabilisieren.

Besonders als die DVRK 2009 nach ihrem staatlichen Perspektivplan für die Weltraumerschließung die Vorbereitungen für den Start eines Testkommunikationssatelliten beschleunigte, indem sie legale Prozeduren wie z. B. vorherige Information und Beitritte in internationale Verträge und Konventionen durchlief, verleumdeten die USA dies als eine „Provokation gegen die Resolutionen des UNO-Sicherheitsrates“ und drohten „Abfangen“ an. Auch Japan erklärte den „Abschuss“ als eine Staatspolitik und setzte zwei mit Lenkraketen ausgestattete Zerstörer auf dem Meer ein.

Kim Jong Il veranlasste den Generalstab der KVA dazu, durch eine Erklärung seines Sprechers und eine wichtige Meldung den Standpunkt zu äußern, dass Abschuss eben einen Krieg bedeute und dass gleich darauf sowohl die eingesetzten Abfangmittel als auch andere wichtige Objekte angegriffen werden würden. Dann wurden praktische Gegenmaßnahmen ergriffen.

Am 5. April 2009 wurde der künstliche Erdsatellit „Kwangmyongsong–2“ erfolgreich in eine Umlaufbahn geschossen.

Nach dem Satellitenstart ließen die USA und ihre Konsorten die Erklärung des Präsidenten des UNO-Sicherheitsrates veröffentlichen, in der die DVRK kritisiert wurde.

Gegen die unveränderte feindselige Koreapolitik der USA verlautbarte die

DVRK sofort in einer Erklärung des Sprechers des Außenministeriums, dass sie notgedrungen zusätzliche Selbstverteidigungsmaßnahmen einschließlich des Atomtests und der Erprobung von ballistischen Raketen treffen werde, den Bau des Kraftwerkes mit Leichtwasserreaktoren wieder aufnehmen und als erster Schritt dazu mit der Entwicklung der Technologie für die einheimische Produktion von Kernbrennstoff unverzüglich beginnen werde. Im Mai 2009 erfolgte der zweite Atomtest und im Juli wurden Raketen verschiedener Typen abgefeuert.

Die USA entsendeten im August 2009 den Expräsidenten Bill Clinton als einen Sondergesandten der neuen Obama-Administration in die DVRK. Clinton übermittelte Kim Jong Il die verbale Botschaft von Obama über seine Ansichten in Bezug auf den Weg zur Verbesserung der Beziehungen zwischen der DVRK und den USA. Im Dezember 2009 kam der Sonderbeauftragte für die Nordkorea-Politik nach Pyongyang, übermittelte einen persönlichen Brief des Präsidenten Obama und beriet umfassende Fragen wie z. B. die Unterzeichnung eines Friedensabkommens, die Normalisierung der bilateralen Beziehungen und die Denuklearisierung der Koreanischen Halbinsel usw.

Medien der Welt berichteten, dass Obama, der nach seinem Amtsantritt der Strangulierungspolitik der Bush-Administration gefolgt hatte, wie sein Amtsvorgänger einen Sonderbeauftragten nach Pyongyang schickte und sogar seinen persönlichen Brief überbringen ließ, und kommentierten dies als Zugeben des Misslingens seiner Erpressungspolitik.

Obama wurde aber zu Beginn des Jahres 2010 die Schwäche in seiner Außenpolitik vorgeworfen, woraufhin er eine harte Haltung einnahm, die bereits eingeplanten Dialoge und Verhandlungen total blockierte und sich an die Erpressung gegen die DVRK klammerte.

Dagegen griff die DVRK zu praktischen Aktionen: Im März 2010 kündigte sie ihren Plan zum Bau eines Kraftwerks mit Leichtwasserreaktoren an und proklamierte im April den Ausbau und die Modernisierung ihres atomaren Waffenarsenals. Im Mai gelang ihr der Kernfusionstest, und im November veröffentlichte sie die Inbetriebnahme einer Urananreicherungsanlage für Leichtwasserreaktoren.

Im August 2010 schickten die USA den Expräsidenten Jimmy Carter nach Korea, um über die bilateralen Beziehungen, die Wiederaufnahme der Sechser Gespräche und die Denuklearisierung der Koreanischen Halbinsel zu verhandeln.

Kim Jong Il ging auf das Ersuchen der US-Regierung und von Jimmy Carter ein, einen wegen illegaler Einreise im Kerker liegenden amerikanischen Bürger mit Nachsicht zu behandeln und zu repatriieren, und erließ im Namen des Vorsitzenden des Verteidigungskomitees der DVRK den Befehl, ihn zu begnadigen und freizulassen.

Aber die USA lasteten erneut der DVRK die Urananreicherung und Raketenentwicklung an, redeten von der „strategischen Geduld“ und offenbarten ihre Absicht, die DVRK mit „Gewalt“ zu unterwerfen.

Kim Jong Il analysierte die allgemeine Lage, die nach der Veröffentlichung der Urananreicherung in der DVRK neu entstand, und ließ auf dieser Grundlage den Showdown mit den USA taktisch führen.

Als Ende April 2011 der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter die DVRK besuchte, gab Kim Jong Il ihm eine mündliche Botschaft, in der er sich dazu bereit erklärte, für die Entspannung auf der Koreanischen Halbinsel und Verbesserung der innerkoreanischen Beziehungen jederzeit alle Verhandlungen einschließlich eines Gipfeltreffens und Nord-Süd-Gespräche verschiedener Ebenen zu führen. Als Ende Mai 2011 eine Delegation des US-Außenministeriums nach Pyongyang kam, ließ er einen festgenommenen US-Bürger von humanitärem Blickpunkt aus freilassen und repatriieren.

Schließlich verzichtete die Obama-Administration auf ihre bisherige „Politik der strategischen Geduld“ und zeigte sich dialogbereit, indem sie im Juni 2011 zum ersten Mal seit ihrem Machtantritt USA-DVRK-Verhandlungen hoher Ebene vorschlug.

Demnach fand im Juli 2011 in New York die 1. Runde dieser Verhandlungen und im Oktober in Genf die 2. Runde statt; die USA trafen auch beispiellose Maßnahmen, Delegationen der DVRK wie z. B. eine Taekwondo-Schaugruppe und eine Delegation der Koreanischen Zentralen Nachrichtenagentur in ihr Land einzuladen.

5. Der feindseligen Politik Japans gegen die DVRK mit superhartem Standpunkt entgegentreten

Nach dem Zweiten Weltkrieg betrieb Japan unbeirrt die feindselige Politik gegen die DVRK, weshalb bis Anfang der 1990er Jahre beide Länder als nahe,

aber ferne Länder immer noch in anormaler Beziehung miteinander standen. Besonders die prekären Probleme – die untilgbare Vergangenheit, in der sie beide im Verhältnis zwischen einer Kolonie und ihrem Mutterland standen, und das Existenzrecht von Hunderttausenden Japankoreanern – blieben Jahrzehnte lang ein Streitpunkt in den koreanisch-japanischen Beziehungen.

Zudem begann Japan Anfang der 1990er Jahre die Entwicklung der Atomenergie in der DVRK in Verbindung mit seiner eigenen Sicherheit zu setzen und den Verzicht darauf als Voraussetzung für die Verbesserung der bilateralen Beziehungen herauszustellen. Seitdem wurde die Frage immer komplizierter. Japan steckte seine Nase ins Atomproblem hinein und tat am böswilligsten, um die Anti-DVRK-Politik der USA zum eigenen Vorteil auszunutzen. Daher mussten die erst 46 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg zustande gebrachten Verhandlungen zwischen beiden Regierungen von Anfang an große Schwierigkeiten erleiden und die koreanisch-japanischen Beziehungen gerieten in den schlimmsten Zustand nach dem Zweiten Weltkrieg.

Aber zu Beginn des neuen Jahrhunderts schlugen sogar westliche Länder, die sich von der DVRK ferngehalten oder sich mit ihr verfeindet hatten, den Weg zur Verbesserung der Beziehungen mit ihr ein. In dieser Zeitströmung begann auch in Japan die Stimmung für die Verbesserung der koreanisch-japanischen Beziehungen zu steigen.

Kim Jong Il sagte im Juli 2001 in seinen Antworten auf die Fragen der russischen Nachrichtenagentur *ITAR-TASS*: Die Beziehungen zwischen Korea und Japan könnten sich verbessern, wenn dieses Inselland die Zeitströmung richtig erkenne, sich mit einem aufrichtigen Standpunkt und ebensolcher Haltung zur Frage der Aufarbeitung seiner Vergangenheit verhalte und auf seine Anfeindungspolitik und feindlichen Handlungen gegen die DVRK verzichte.

Koizumi, der im April 2001 Ministerpräsident Japans wurde, zeigte sich mehrmals dazu bereit, Pyongyang zu besuchen, und Ende August 2002 teilte der Leiter der japanischen Delegation, die an den Verhandlungen zwischen Abteilungsleitern der Außenministerien der DVRK und Japans teilnahm, wieder den Willen des japanischen Ministerpräsidenten zum Pyongyang-Besuch mit.

Sobald die Nachricht über seinen bevorstehenden Pyongyang-Besuch veröffentlicht wurde, kommentierten wichtige Medien Japans einstimmig, dass sein

„Nordkorea-Besuch erstmals in der Geschichte“ sei, und ein Ehrenprofessor der George Washington Universität sagte, der Nordkorea-Besuch des japanischen Premiers sei als eine „Wallfahrt nach Pyongyang“ für die nordkoreanische Führung ein großer diplomatischer Erfolg.

So kam es zum DVRK-Besuch des japanischen Ministerpräsidenten Junichiro Koizumi.

Am 14. September 2002, kurz vor seinem Pyongyang-Besuch, erklärte Kim Jong Il in seinen Antworten auf die Frage des Leiters der japanischen Nachrichtenagentur *Kyodo Tsushin* die Bedeutung des Treffens und Gesprächs mit Koizumi und sagte: **„Das Hauptproblem, das bei der Normalisierung der koreanisch-japanischen Beziehungen zu klären ist, besteht darin, die unangenehme Vergangenheit, die zwischen beiden Ländern ziemlich verwickelt ist, völlig zu bereinigen.“**

Wenige Tage später, also am 17. September 2002 traf er in Pyongyang mit Koizumi zu einem Gespräch zusammen.

Beim Gespräch machte Kim Jong Il deutlich, dass Japan sich für alles Unglück und Leiden, die es dem koreanischen Volk über 100 Jahre lang zugefügt hatte, entschuldigen müsse, und erklärte den prinzipienfesten Standpunkt der PdAK und der Regierung der DVR Korea zur Frage der bilateralen Beziehungen.

Darauf sagte der japanische Ministerpräsident offiziell, dass er tiefe Reue über gewaltige Schäden und Leiden, die Japan in der Vergangenheit dem koreanischen Volk zugefügt hatte, empfinde und von tiefem Herzen Abbitte leiste.

Dann versprach er, Japan würde der DVRK nach der Normalisierung der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Staaten wirtschaftliche Hilfe gewähren, darunter unentgeltliche Finanzhilfe, langfristige zinsgünstige Kredite und humanitäre Unterstützung durch internationale Organisationen sowie im Rahmen der Hilfe für zivile Wirtschaftstätigkeiten Darlehen und Kreditgewährungen durch die japanische Bank für Internationale Kooperation.

Ein wichtiges Ziel der Pyongyang-Reise des japanischen Premiers bestand darin, der DVRK eine Zusicherung über Sicherheitsgarantie abzunehmen.

Kim Jong Il bemerkte: Allem Anschein nach strapaziert Japan angesichts unserer erstarkenden Verteidigungskraft sehr seine Nerven, aber unsere Verteidigungspolitik ist durch und durch auf den Selbstschutz ausgerichtet. Unsere

Streitkräfte sind gegenüber jenen, die uns antasten, erbarmungslos, aber wir wenden niemals gegen jene, die uns nicht anrühren, egal wer sie sind, Waffengewalt an. Wenn Japan uns nicht anfeindet und sich zu uns wohlwollend verhält, braucht es über die Verstärkung unserer Verteidigungskraft nicht im Geringsten besorgt zu sein.

Koizumi meinte, dass japanische Bürger wegen des Raketenproblems der DVRK keinen ruhigen Schlaf finden, und bat um die Einstellung des Raketenstarts. Darauf erwiderte Kim Jong Il, dass auch Japan seine Raketen modernisiere und sogar seine „Selbstverteidigungsstreitkräfte“ nach Übersee entsende und dass wir das Moratorium für Raketentests verlängern könnten, wenn Japan uns wohlwollend entgegenkommen würde.

Beim Gespräch wurde in voller Widerspiegelung der besprochenen Fragen die historische Koreanisch-Japanische Pyongyanger Erklärung veröffentlicht, die von beiden Staatsmännern unterschrieben wurde.

In der Erklärung war festgehalten, dass Japan die historische Tatsache, während seiner Kolonialherrschaft dem koreanischen Volk ungeheure Schäden und Leiden zugefügt zu haben, aufrichtig bekennt und die tief gefühlte Reue und die vom Herzen kommende Entschuldigung zum Ausdruck bringt, dass beide Länder alle Anstrengungen unternehmen, um die Normalisierung der diplomatischen Beziehungen schnellstmöglich zu verwirklichen, und hierfür im Oktober 2002 die Normalisierungsgespräche wieder aufnehmen, dass beide Seiten sich an das Völkerrecht halten, keine Handlung, die die Sicherheit der anderen Seite bedroht, begehen und miteinander zusammenarbeiten werden, um Frieden und Stabilität in Nordostasien aufrechtzuerhalten und zu verstärken.

Die internationale Gesellschaft begrüßte die ersten koreanisch-japanischen Verhandlungen auf höchster Ebene in Pyongyang und betonte einstimmig, diese Verhandlungen seien für die Gewährleistung von Frieden und Sicherheit in Nordostasien vorteilhaft.

Nach der Veröffentlichung der genannten Erklärung führte Kim Jong Il klug den Kampf zur Vereitelung der gegen die DVRK gerichteten Machenschaften der japanischen Reaktionäre.

Nach dem koreanisch-japanischen Gipfeltreffen betrieben die reaktionären rechtskonservativen Kräfte Japans, denen die Verbesserung der Beziehungen

zur DVRK missfiel, wie Besessene die Machenschaften gegen die DVRK, den Generalverband der Japankoreaner (Chongryon) und die Japankoreaner.

Bei mehreren Gelegenheiten ließ Kim Jong Il auf dem internationalen Schauplatz die Unverschämtheit und Immoralität des Insellandes völlig enthüllen und besonders die Stellungnahme zum Rummel Japans um Sanktionen und Erpressung abgeben, die DVRK halte die Machenschaften Japans zu Sanktionen für eine Kriegserklärung.

Historisch gesehen hat Japan vor der koreanischen Nation überhaupt nichts zu sagen, selbst wenn es sich rechtfertigen will.

Das Gleiche trifft auch auf die Raketenfrage zu. Wie Kim Jong Il beim koreanisch-japanischen Gipfeltreffen bemerkte, arbeitete auch Japan an seinem Raketenprogramm. Umgekehrt wurden die DVRK und andere Länder durch die von Japan mehrmals getesteten großen Trägerraketen und seinen immensen Vorrat an Plutonium bedroht.

Kim Jong Il ließ durch Massenmedien und diplomatische Kanäle die räuberischen und skrupellosen eigensinnigen Behauptungen Japans entlarven und verurteilen.

Als Japan im Februar, im April und im Mai 2004 ranghohe Beamte des Außenministeriums und einen ehemaligen Vizevorsitzenden der Liberaldemokratischen Partei hintereinander nach Pyongyang entsandte und erneut um den Pyongyang-Besuch des Premiers zu ersuchen begann, ließ Kim Jong Il tatsächlich die Entschlossenheit zum harten Vorgehen gegen Japan verdeutlichen.

Am 22. Mai 2004 traf er in Pyongyang mit Koizumi wieder zu einem Gespräch zusammen.

Im Gespräch ließ er Koizumi zuerst zu Wort kommen und sagte: Bevor Sie das Wort nehmen, habe ich was zu sagen. Ich habe die Koreanisch-Japanische Pyongyanger Erklärung unterschrieben, weil Sie Regierungschef Japans, quasi einer Großmacht in Asien, sind. Aber Sie haben inzwischen die Vereinbarungen mit uns nicht eingehalten und eine feindselige Politik gegen unsere Republik betrieben.

Kim Jong Il unterstrich nachdrücklich, die Normalisierung der anormalen Beziehungen zwischen Korea und Japan sei eine historische Aufgabe, die heute uns Politikern auferlegt sei. Es würde kein unlösbares Problem geben, wenn wir für die Wünsche und Interessen der Völker beider Länder von hoher

Warte aus mit Entschlossenheit zupacken. Die Regierung der DVRK werde auch in Zukunft aktive Anstrengungen um die Ausführung der Koreanisch-Japanischen Pyongyanger Erklärung unternehmen.

Auf Worte von Koizumi, koreanische Raketen bedrohen Japan, konterte Kim Jong Il dahin: Die Produktion, Aufstellung und Ausfuhr von Raketen ist eine Sache, die unsere Souveränität betrifft. Es gibt doch kein internationales Abkommen, das die Herstellung, Aufstellung und Export von Raketen beschränkt. Sie sagen, dass unsere Raketen Japan bedrohen, aber diese Frage lässt sich leicht lösen. Wenn Japan die Koreanisch-Japanische Pyongyanger Erklärung richtig ausführt, werden unsere Raketen keinesfalls auf Japan zielen.

Koizumi drückte sein Bedauern über die bisherigen Unannehmlichkeiten in den Beziehungen zur DVRK aus und bekräftigte seinen Willen dazu, die genannte Erklärung wertzuschätzen, sie aufrichtig umzusetzen und dadurch die Feindschaft in eine Beziehung der Zusammenarbeit zu verwandeln und die bilateralen Beziehungen zu normalisieren.

Er versicherte, Japan werde künftig die Geltung des „Gesetzes über Sanktionen" gegen die DVRK einstellen, die Japankoreaner nicht diskriminieren, sondern wohlwollend behandeln und für die Wiederherstellung des Vertrauensverhältnisses zwischen beiden Ländern die humanitäre Hilfe für die DVRK sofort wiederaufnehmen.

Tatsächlich protestierten die japanischen Rechtsextremisten lauthals gegen den erneuten Pyongyang-Besuch des Premiers: „Wieso sollte der höchste Repräsentant eines Staates zweimal ein anderes Land besuchen?" „Das ist doch eine unterwürfige Diplomatie."

Nachdem Shinzo Abe, ein Rechtsradikaler, im September 2006 das Amt des Ministerpräsidenten angetreten hatte, manövrierte Japan in niederträchtiger Weise, um Repressalien gegen Chongryon zu verstärken und so in den koreanisch-japanischen Beziehungen Druck auf die DVRK auszuüben. Dagegen ließ Kim Jong Il hart vorgehen.

Angesichts des bösartigen Verhaltens des Insellandes ließ die Regierung der DVRK in einer Erklärung des Sprechers des Außenministeriums verlauten, dass die Repression gegen Chongryon gleichsam eine grobe Verletzung der Souveränität der DVRK sei.

Danach wurde ein Brief des Vertreters der DVRK in der UNO, in dem

dem Abe-Kabinett die Repression gegen Chongryon vorgeworfen wurde, als ein offizielles UNO-Dokument verteilt. Auf Konferenzen des allgemeinen Ausschusses und Plenartagung der UNO-Vollversammlung und auf Konferenzen des UNO-Menschenrechtsrates hielt der Vertreter der DVRK Reden, in denen er Japan anprangerte.

Vorwürfe gegen Japan erhoben sich sogar in den USA.

Unter dem inneren und äußeren Druck musste Abe schließlich im September 2007, ein Jahr nach seinem Amtsantritt, selbst als Ministerpräsident zurücktreten.

Vor dem Start des koreanischen Satelliten im April 2009 verhielt sich Japan am bösartigsten, indem es sogar die Staatspolitik erklärte, den Satelliten der DVRK beim Starten „abzufangen“, und mit Lenkraketen ausgestattete Zerstörer einsetzte. Damals ließ Kim Jong Il in einer Meldung des Obersten Hauptquartiers der KVA und den Erklärungen des Sprechers des Generalstabes der KVA hauptsächlich gegenüber Japan den Standpunkt äußern, dass der Abschuss gerade einen Krieg bedeute und sogleich entschlossen sowohl die eingesetzten Abfangmittel als auch wichtige Objekte mit Feuerhagel überschüttet werden. Dafür wurde ein Geschwader von Kampfflugzeugen eingesetzt und ging dagegen entscheidend vor.

In tödlichen Ängsten änderte Japan seine Stellungnahme, dass es nur dann abfangen werde, wenn der Start des Satelliten misslingen und seine Reste auf sein Land fallen würden. Es zeigte sich sogar eine Tragikomödie, dass vor dem Satellitenstart das Nationale Zentrum für Krisenmanagement eine falsche Nachricht brachte, der Satellit sei gestartet worden, und danach der Verteidigungsminister auftrat, um den Fehlbericht zurückzunehmen. Der Chef des Sekretariats des japanischen Kabinetts antwortete nach dem Satellitenstart auf die Frage eines Journalisten, ob er eine Szene des Satellitenstarts gesehen habe, unbewusst „Es war wirklich schön“, was Anlass zur allgemeinen Kritik gab. Darüber spotteten ausländische Medien, er möge „wohl an Schizophrenie erkrankt sein“, er „nähere sich der Hysterie“.

KAPITEL 53

MIT DEM GEIST DES PATRIOTISMUS

1. Mit größter Liebe zum Vaterland und Volk

Mit erhabener Auffassung von Vaterland, Volk und Nachwelt

Von seiner hehren Anschauung über das Vaterland ausgehend, entbrannte Kim Jong Ils Herz im patriotischen Willen dazu, das sozialistische Vaterland, das ihm vom Präsidenten Kim Il Sung übergeben wurde, weiter erstrahlen zu lassen.

Zu Beginn des Jahres 2003 wurde die Lage wegen der Machenschaften der USA und ihrer Konsorten zur Strangulierung der DVRK sehr kompliziert. Trotzdem sorgte Kim Jong Il dafür, dass das Volk das Neujahrsfest nach dem Mondkalender fröhlich feierte. Am 3. Februar, als Journalisten und Schriftsteller die frohe Stimmung des Volkes mit eigenen Augen sahen und ihm darüber berichteten, sagte er wie folgt:

„Das Vaterland ist eben die Geborgenheit in Führer und Partei, weswegen unser Volk losgelöst von dieser Geborgenheit nirgendwo in der Welt sein wahres Dasein und Glück genießen kann.“

Auch am 14. April 2005, als er zum Tag der Sonne wieder mit Schriftstellern und Journalisten zusammentraf, erzählte er ihnen über die revolutionären Verdienste Kim Il Sungs, der für das Volk das wahrhafte Vaterland zurückgewonnen und ihm zur weiteren Ausstrahlung verholfen hatte, und äußerte seinen Entschluss dazu, dem sozialistischen Vaterland koreanischer Prägung, das ihm Kim Il Sung übergeben hatte, weiter erstrahlen zu lassen.

An jenem Tag sprach er zu ihnen: Zum Tag der Sonne sehne ich mich noch inniger nach Kim Il Sung. Unsere Armeeangehörigen und Bürger müssten wohl jetzt vor Sehnsucht nach ihm nicht einschlafen. Er ist ein unvergleichlicher

Patriot und gütiger Vater des Volkes, der sich sein ganzes Leben lang nur für Vaterland und Volk mit aller Hingabe eingesetzt hatte.

Dann fuhr Kim Jong Il fort: Dank Kim Il Sung konnte unser Vaterland vor aller Welt sein Prestige als ein starker sozialistischer Staat, der souverän, selbstständig und zum Selbstschutz fähig ist, zur Geltung bringen und unser Volk als weltweit würdigstes und stolzes Volk ein wahrhaftes Leben genießen. Losgelöst von der Führungstätigkeit Kim Il Sungs ist das heutige Glück unseres Vaterlandes und Volkes undenkbar. Denke ich an die Geschichte der Liebe und der selbstlosen Hingabe Kim Il Sungs, der sein ganzes Leben für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes und Freiheit und Glück des Volkes einsetzte, so verspüre ich ein würgendes Gefühl und kann kaum Tränen zurückhalten. Auf dieser Welt gibt es fürwahr keinen so unvergleichlich großen Mann wie Kim Il Sung, der als Revolutionär und Mensch unvorstellbar bittere Schmerzen überwand, allerlei Strapazen durchmachte und sein ganzes Leben für Vaterland und Volk einsetzte. Sein ganzes Leben war ein Leben der unübertrefflichen Größe, die jeden Augenblick des Lebens für Vaterland und Volk in Leidenschaft glühte. Der Ausdruck „unübertreffliche Größe“ ist nur zu Kim Il Sung zu gebrauchen. Wir sollten immer ihn nie vergessen und ihn über Generationen hinweg besser in Ehren halten. Er weilt heute und morgen, ja auf ewig unter uns. Dann sagte Kim Jong Il:

„Kim Il Sung nicht zu vergessen – das bedeutet, stets seine Ideen und Wünsche zutiefst im Herzen zu bewahren und sie glänzend in die Tat umzusetzen. Sein lebenslang gehegter Wunsch war es, auf diesem Boden eine vereinigte aufblühende Macht aufzubauen. Wir müssen ihn auf ewig hoch verehren und getreu seinem Wunsch in diesem Land einen vereinigten prosperierenden mächtigen Staat zu aller Bewunderung aufbauen. Wir sollten mit erhabener moralischer Pflichttreue zu ihm seine Ideen und Wünsche unverändert unterstützen und auch unsere Nachwelt seine Sache von Generation zu Generation fortführen lassen. Wir müssen das Banner der Juche-Ideologie hochhalten und es unbeirrt bewahren, damit in diesem Land die Geschichte seines revolutionären Wirkens für immer andauert.“

Der gesamten Meditation und Tätigkeit Kim Jong Ils, die von der patriotischen Selbstlosigkeit durchdrungen waren, lag seine erhabene Auffassung vom Volk zugrunde, das Volk als das Höchste zu betrachten.

Am 28. Oktober 2003 wies er die Funktionäre darauf hin, dass sie wahrhafte Diener des Volkes werden sollen, die sich für das Volk selbstlos einsetzen, und gab den Hinweis darauf, das Volk als das Höchste zu betrachten.

Er sagte: Um dem Volk gewissenhaft zu dienen, solle man sich mit der Idee, das Volk als das Höchste zu betrachten, konsequent vertraut machen. Die Juche-Ideologie, die von Kim Il Sung begründet und hervorragend durchgesetzt wurde, sei eben das obige Ideengut. Er habe in diesem Gedankengut seinen Leitspruch gesehen, sich zeitlebens der Freiheit und dem Glück des Volkes gewidmet und sich herausragende Verdienste um die souveräne Sache der Volksmassen erworben, weshalb er auch heute als Vater und Führer des Volkes im Herzen unseres Volkes auf ewig fortlebe. Dann fügte er hinzu:

„Das Volk als das Höchste zu betrachten, war das Lebensmotto von Kim Il Sung und ist zugleich das von mir und meine politische Philosophie. Sowohl in der von unserer Partei ausgegebenen Losung ‚Dem Volk dienen!‘ als auch in ihrer Politik der Liebe zum Volk, der Politik der Fürsorge, ist diese Idee hervorragend verkörpert.“

Er fuhr in seiner Ausführung fort, die Politik, die das Schicksal des Volkes verantwortet und immer umhegt, und die Politik, die sogar auf Steinen Blumen zum Blühen bringt, wenn sich das Volk dies wünscht, und mit nichts geizt, wenn es um das Volk geht, seien eben die Fürsorge-Politik unserer Partei. Er vertraue in Befolgung des erhabenen Vorhabens Kim Il Sungs dem Volk wie dem Himmel und setze sich mit ganzer Hingabe für das Volk ein. Er weile stets unter den Armeeangehörigen und Bürgern und kümmere sich mit Liebe und Wohltaten umsichtig um deren Leben. In Glück und Freude des Volkes liegen eben sein Glück und seine Freude.

Am 1. Mai 2002 machte sich Kim Jong Il auf den Weg zur Vor-Ort-Anleitung. Nach der Inspektion einer Truppe der Volksarmee erlebte er eine Aufführung der Laienkünstlergruppe der Offiziersfrauen dieser Truppe.

Die Offiziersfrauen, die in seiner Anwesenheit ihre Darbietungen aufzuführen hatten, brachten unter Tränen verschiedene Programmnummern auf die Bühne, die vom Gefühl des Vertrauens und der Verehrung für Kim Jong Il zeugten, der allerlei Anstrengungen für Erstarken und Aufblühen des Vaterlandes unternahm.

Nach dem Ende der Aufführung ging Kim Jong Il nach draußen, blieb

aber eine Zeit lang sprachlos, weil er einen allzu starken Eindruck gewonnen hatte. Dann sprach er zu den anwesenden Funktionären, beim Zuschauen dieser Aufführung habe er den reinen Willen der Offiziersfrauen wieder zutiefst empfunden, die auch mitten in den Schwierigkeiten und Bewährungsproben nur unserer Partei vertrauen und folgen wollen, und er habe den festen Entschluss gefasst, für dieses vortreffliche Volk noch tüchtiger zu arbeiten.

Er fuhr fort: **„Wie ich bei jeder sich bietenden Gelegenheit sage, erfreuen wir uns des Glückes, ein gutes Volk zu haben. Unser Volk ist wirklich so gut, dass es in der Welt seinesgleichen sucht. Dank solchem herausragenden Volk ist unsere Partei mächtig und schreitet unsere Revolution siegreich voran. Wir müssen die fleckenlos reine Seele des Volkes schonen und wertschätzen, sein Schicksal bis zuletzt verantworten und uns darum kümmern.“**

Auch am 17. August 2002 sprach er zu Funktionären, während der Aufführung der großen Massensport- und Kunstschau „Arirang“ im Stadion „1. Mai“ habe er alle Auftretenden und Zuschauer einmütig Losungen ausrufen und begeistert zujubeln gesehen und dabei wieder verspürt, wie gut unser Volk ist, und auch früher, also während der Festveranstaltung zum 55. Gründungstag der Partei, habe er gesehen, dass Hunderttausende Menschen der Ehrentribüne zugewandt voller Begeisterung Hurra riefen und begrüßten, und dabei daran gedacht, dass unser Volk wirklich gut ist.

Er unterbrach ein Weilchen das Wort und sagte, unser Volk habe während des Schweren Marsches die Partei absolut unterstützt und ihr beigestanden. Es habe zu jener Zeit nur der Partei vertraut, sei ihr gefolgt und habe mit ihr das Schicksal geteilt, obwohl es nicht ordentlich essen konnte und Hungersnot erlitt. Dann fügte er hinzu:

„Ich tue mich zwar zuweilen mit meiner Arbeit schwer, pflege aber mich fest dazu zu entschließen, im Interesse des Volkes, das der Partei absolut vertraut und folgt, noch mehr zu leisten. Alle Funktionäre müssen unserem Volk selbstlos dienen, das der Partei grenzenlos treu ergeben ist.“

Er sah das oberste Prinzip der Tätigkeit der Partei und des Staates darin, die Interessen des Volkes zu verteidigen und seinen Lebensstandard weiter zu heben, und wirkte darauf hin, dass die Funktionäre ihre Hauptpflicht als treue Diener des Volkes erfüllen.

Am 3. März 2006 suchte er die Baustelle des Kraftwerkes Samsu auf, legte mehr Wert auf das Wohnraumproblem der Einwohner des unter Wasser zu setzenden Gebietes als auf den Bau des Kraftwerkes und ergriff entsprechende Maßnahmen. Das war ein lebendiges Beispiel, das bewies, wie sehr er die Interessen des Volkes wertschätzte.

Schon frühmorgens kam er zur Baustelle des Kraftwerkes in der entlegenen Gebirgsschlucht und gab Hinweise auf die beim Bau anfallenden Fragen. Dann sah er auf die Baustelle hinab, zeigte dorthin, wo Wohnhäuser der Einwohner zu sehen waren, und fragte, ob auch dieses Gebiet unter Wasser gesetzt wird.

Auf die bejahende Antwort eines Funktionärs fragte Kim Jong Il wieder, wie viel Familien auszusiedeln sind.

Der verantwortliche Funktionäre des Bezirksparteikomitees antwortete, dass es insgesamt mehr als 4900 Familien sind und bis dahin nur etwa 1500 Familien ihr Wohngebiet verließen und dass sie hauptsächlich in Wohnhäusern der nahe liegenden Siedlungen als Mitbewohner untergebracht wurden.

Darauf schwieg Kim Jong Il eine Zeit lang und richtete den Blick auf den Ort, wo Wohnhäuser standen. Dann beruhigte er sich und bemerkte, die Frage der Räumung der Wohnhäuser im unter Wasser zu setzenden Gebiet sei wichtig. Er sei heute zur Baustelle des Kraftwerkes gekommen, um mit eigenen Augen zu sehen, wie hoch der Staudamm errichtet wurde, und um sich auch nach der Frage des Wohnungsbaus für die auszusiedelnden Einwohner zu erkundigen. Man dürfe die Einwohner nicht in der oben genannten Weise umsiedeln. Dabei unterstrich er:

„Für die Einwohner des unter Wasser zu setzenden Gebietes muss man kulturvolle Wohnhäuser bauen, in die sie umziehen sollen, aber bessere als ihre derzeitigen Häuser bauen.

…

Die Grundlage des Sozialismus ist das Volk. Der Sozialismus lässt sich erst dann verteidigen, wenn er sich auf das Volk stützt und vom Volk unterstützt wird. Auch in diesem Sinne darf man den Bau von Wohnhäusern der auszusiedelnden Einwohner keinesfalls für unbedeutend halten.“

Dann fuhr er fort, die Zahl der umzusiedelnden Familien solle über 4900 betragen. Wenn man annehme, dass eine Familie aus drei Personen besteht,

müssen doch sehr viele Einwohner umziehen. Man müsse beide Projekte, also den Bau des Kraftwerkes und die Lösung des Wohnungsproblems der Einwohner des unter Wasser zu setzenden Gebietes, gleichzeitig im Auge behalten und vorantreiben.

Weiter betonte er, zunächst solle man die Lösung dieses Wohnungsproblems als eine Sache des Parteikomitees im Auge behalten und zügig forcieren. Das ZK der Partei müsse sich um dieses Problem bevorzugt kümmern und eine gemeinsame Konferenz mit dem betreffenden Bezirksparteikomitee abhalten und richtige Maßnahmen zur Lösung dieses Problems einleiten.

Seine glühende Liebe zum Vaterland und Volk kommt in seiner hehren Anschauung über die Nachwelt zum Ausdruck.

Diese seine Anschauung ist in der Losung **„Lebt heute nicht für das Heute, lebt für das Morgen!“** zusammengefasst.

Wenn er auf dem Weg zur Vor-Ort-Anleitung Berge mit wenig Bäumen erblickte, war es ihm schwer ums Herz, und er sagte: Von jeher wurde unser Land als ein wie goldbestickt schönes Land mit malerischen Bergen und klaren Gewässern genannt. Wir sollen unser Vaterland als solch hervorragendes Land des Zeitalters der Partei der Arbeit ausgestalten und es der Nachwelt übergeben. Wenn ein neuer Reichtum des Landes geschaffen wurde, verband er ihn mit dem Glück der Nachkommenschaft und freute sich über alle Maßen darüber.

Am 11. August 2004 traf Kim Jong Il mit verantwortlichen Funktionären der Partei- und anderen Wirtschaftsorgane zusammen, analysierte die Erfolge beim Investbau und schätzte dabei ein, die zehn Jahre lang erzielten Bauerfolge seien ein für alle Zeiten bestehender Reichtum für das Erstarken und Aufblühen des Vaterlandes und das Glück des Volkes sowie ein wertvoller Grundstock für die Entwicklung der Wirtschaft des Landes. Er fügte dann hinzu: **„Es lohnt sich, dass wir den Gürtel enger schnallten und den Schwierigkeiten zum Trotz kämpften. Auch unsere Nachwelt wird künftig voller Stolz die Bauerfolge von heute rühmen, dass sie Schöpfungen aus der Epoche der Partei der Arbeit Koreas seien.“**

Er bemerkte, im Zeitalter der Partei der Arbeit müsse man mehr monumentale Bauwerke errichten und diese der Nachwelt übergeben. Alle Schöpfungen aus der Zeit der Partei der Arbeit sollen von der Nachwelt als hervorragend

bewertet werden. Und er wirkte darauf hin, dass zahlreiche Bauwerke von Weltruf errichtet wurden.

Am 3. November 2010 suchte er die Baustelle des Huichoner Kraftwerkes auf, sah dort die Losung „1000 Jahre verantworten und 10 000 Jahre bürgen!" und schätzte die patriotische Gesinnung der auf der Baustelle tätigen Armeeangehörigen hoch ein, die darum rangen, die hehre Anschauung der Partei über die Zukunft in die Tat umzusetzen und großartiges Bauwerk zu errichten, das auch in ferner Zukunft keinen Anlass zu Beanstandungen geben wird.

Er meinte, in dieser Losung pulsiere kräftig die hehre Anschauung der Soldaten des Songun-Zeitalters über die Zukunft, die im Kampf für die Zukunft des Vaterlandes die Wurzel werden wollen. Es sei bedauerlich, dass die Nachwelt bei künftiger Inbetriebnahme des Kraftwerkes nicht sehen kann, wie die Armeeangehörigen dieses stolzerfüllte Bauwerk mit Blut und Schweiß gebaut haben. Aber das Vaterland und Volk werden die Großtaten der Soldaten, die für Stärkung und Gedeihen des Vaterlandes opferbereit gekämpft haben, auf ewig nie vergessen.

Stets Vaterland und Volk im Herzen bewahren

Die Sehnsucht nach dem Vaterland und Volk war für Kim Jong Il ein heftiges Gefühl der Liebe, das keinen Augenblick seine Seele verlassen hatte.

Im August 2001 traf er gleich nach seiner Rückkehr vom Russland-Besuch zuerst mit Soldaten der Volksarmee und den Arbeitern von Ranam zusammen und teilte mit ihnen Erinnerungen der Sehnsucht, die sich etwa 20 Tage lange angehäuft hatten. Am 23. August erzählte er Kommandeuren der Volksarmee und verantwortlichen Funktionären vieler Bereiche über Geschehnisse während seines Besuchs in Russland und sprach: **„Während der ganzen Zeit meines Besuchs in Russland habe ich keinen Augenblick das Vaterland und Volk vergessen. Beim langen Aufenthalt im Ausland habe ich mich sehr nach dem Vaterland und Volk gesehnt. Ich konnte mein liebes Vaterland und Volk nicht vergessen. Ich hatte Sehnsucht nach allen lieben Dingen im Vaterland, ja auch nach Taehongdan. Zu jener Zeit sprach ich zu meinen Begleitern, dass ich mich heiß nach dem Vaterland und Volk sehne. Da waren viele zu Tränen gerührt."**

Dann fügte er hinzu: In Russland habe ich gehört, dass das Volk im Vaterland den Tag meiner Rückkehr ungeduldig abwartet und sich für Arbeitserfolge engagiert, um mir Freude zu bereiten, und im Fernsehen Szenen gesehen, in denen sich das Volk nach mir sehnt. Ebenso wie das Volk im Vaterland an mich dachte, habe ich auch an unser Volk und unsere Soldaten gedacht.

Die durch die Sehnsucht verknüpfte, in sich vollendete Einheit zwischen dem Führer und dem Volk war auch in einem entlegenen Erzbergwerk am nördlichen Ende Koreas zu erleben.

Ende Januar 2008 suchte Kim Jong Il das Jugend-Erzbergwerk „5. März" auf. Die hiesigen Funktionäre erfuhren, dass er in ihrem Bezirk Jagang zu Besuch weilte, bedauerten aber, dass ihr Bergwerk allzu weit entfernt liegt und daher sie ihn nicht sehen können. So verbrachten sie die Tage. Aber als sie ihn aus dem Auto aussteigen sahen, konnten sie ihm kaum Dankesgrüße aussprechen, weil ihnen die Stimme versagte.

Er sagte, er sei hierher gekommen, weil er die Funktionäre und Arbeiter des Erzbergwerkes sehen möchte, die viele Arbeitsleistungen vollbracht haben. Er sei deshalb wieder gekommen, weil es ihm leidtut, dass er vor paar Tagen im Bezirk Jagang gewesen war, aber dieses Erzbergwerk nicht besichtigte und fortging.

Trotz der schneidenden Kälte bei minus 29 °C im Januar fuhr er über steile Gebirgspässe Tausende Kilometer weit zurück, um hiesige Funktionäre und Arbeiter zu sehen.

Er ließ sich zusammen mit gerührten Funktionären fotografieren, machte Stunden lang einen Rundgang durch Arbeitsplätze und würdigte dabei wiederholt die heroischen Großtaten der Kumpel. Er drückte jedem einzelnen der Funktionäre die Hand, denen der Abschied von ihm schwerfiel und die sich Tränen abwischten. Bei der Abfahrt hielt er das Wagenfenster offen und winkte lange ihnen zu.

Kim Jong Il bewahrte stets das feste Vertrauen zum Vaterland und Volk und das Gefühl seiner hehren Mission zutiefst im Herzen und legte den Weg der grenzenlosen Fürsorge und Selbstlosigkeit zurück.

Am 17. Februar 2007 sprach er zu verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei, die ihn zu seinem Geburtstag beglückwünschten, wie folgt: Ich habe auch diesmal zu meinem Geburtstag zahlreiche Glückwunschadressen

und -schreiben erhalten, die von herzlicher Gratulation aller Offiziere und Soldaten der Volksarmee und der Bürger des ganzen Landes zeugen. In allen Schreiben ist der feste einmütige Entschluss der Armeeangehörigen und Bürger dazu enthalten, unserer Partei ihr Schicksal voll und ganz anzuvertrauen und die Führungstätigkeit der Partei treulich zu unterstützen. Ihre herzlichsten Glückwünsche zu meinem Geburtstag lassen mich noch schwerere Verantwortung verspüren und den Sinn und den Stolz darauf tiefer empfinden, zusammen mit unserer besten Armee und unserem besten Volk in der Welt die Revolution zu verwirklichen…

Er fuhr fort: In der Welt gibt es keine so gute Armee und kein so gutes Volk wie unsere. Bei Gedanken daran, dass ich zusammen mit solcher Armee und solchem Volk die Revolution verwirkliche, fühle ich mich seelisch noch stabiler. Armee und Volk sagen, dass sie sich des Glückes erfreuen, hervorragenden Lenker und Heerführer zu haben, aber ich erfreue mich des Glückes, gute Armee und gutes Volk zu haben. Jedes Mal, wenn ich auf dem Weg zur Vor-Ort-Truppeninspektion und Vor-Ort-Anleitung mit unseren Armeeangehörigen und Bürgern zusammentreffe, bitten sie mich innig darum, nun rechtzeitig Mahlzeiten einzunehmen, ins Bett zu gehen, mich zu erholen und dabei auf die Gesundheit zu achten. Ich verstehe ihre aufrichtigen Sorgen um den eigenen Führer. Aber ich bin eher ein Soldat Kim Il Sungs und ein Sohn des Volkes als Führer eines Landes. Als ein Soldat Kim Il Sungs und als ein Sohn des Volkes habe ich sehr viel zu tun. Uns gelang es noch nicht, das Erscheinungsbild eines mächtigen sozialistischen Staates vollkommen zu gestalten, in dem die Macht des Landes stark ist, alles aufblüht und das Volk ein Wohlleben führt, ohne andere in der Welt zu beneiden zu brauchen. Auch die Sache zur Vereinigung des Vaterlandes, der größte Herzenswunsch der Nation, ist noch nicht verwirklicht worden. Wie kann ich, der ich für das Schicksal des Landes, der Nation und des Volkes verantwortlich bin, ruhigen Schlaf finden und mir Ruhe gönnen? Ich kann mich keinen Augenblick erholen, ehe ich unser Land zum vortrefflichsten aufblühenden Staat in der Welt gestaltet und unserem Volk ermöglicht habe, sich im vereinigten Vaterland des glücklichsten und wohlhabendsten Lebens zu erfreuen. Dann fügte er hinzu:

„Ich halte es für größtes Glück, größten Ruhm und Stolz, mich mein ganzes Leben lang für Vaterland, Revolution und Volk selbstlos zu enga-

gieren. Für sie werde ich wie jetzt unbeirrt den weiten Songun-Weg beschreiten, auch wenn mir zahllose Bewährungsproben im Wege stehen mögen.“

Wenn Kim Jong Il sich fotografieren ließ, machte er sich Gedanken nur darüber, wie er dem Volk Freude bereiten kann.

Am 3. März 2011 suchte er frühmorgens das Pyongyanger Forschungsinstitut für Gemüsebau auf und würdigte die Forscher des Instituts, die gute Forschungserfolge erzielten, die es ermöglichten, die Bevölkerung in allen Jahreszeiten mit Frischgemüse ausreichend zu versorgen. Dann schlug er vor, an diesem freudigen Tag sich alle zusammen mit ihm zum Andenken fotografieren zu lassen. Er sorgte dafür, dass auch alle Pflegerinnen und Pfleger des Gewächshauses mitgenommen wurden und man Produkte vor sich liegen hatte und sich fotografieren ließ, damit das Volk sich freut, wenn es das Foto sieht.

Auch in den Tagen des Auslandsbesuches war seine Seele von Gedanken darüber erfüllt, wie er das Land noch stärker und reicher machen und dem Volk ein besseres Leben sichern kann.

Nach der Rückkehr vom Russland-Besuch im ersten Jahr des neuen Jahrhunderts sprach Kim Jong Il zu Funktionären:

„Diesmal habe ich mehrere Städte Russlands wie Moskau und Sankt Petersburg sowie viele Einrichtungen mehrerer Bereiche wie Betriebe, Handels-, Wissenschafts-, Bildungs- und Kultureinrichtungen besichtigt. Hierbei habe ich mich zu nichts unaufmerksam verhalten und viel daran gedacht, wie ich unserem Volk noch besseres Leben schaffen und unser Land noch reicher und stärker machen kann.“

Auch in den Tagen seines Chinabesuches im Mai 2011 widmete er sich den Gedanken an das Vaterland und Volk.

Nach seinem Besuch in Nordostchina kam er in der Stadt Yangzhou, Provinz Jiangsu, in Ostchina an. Diese alte Hafenstadt befindet sich an einem großen Kanal, der den Fluss Changjiang mit dem Norden und dem Süden Chinas verbindet, ist seit jeher wegen herrlicher Landschaften berühmt und eines der wichtigen Tourismusgebiete dieses Landes und hat chinaweit einen Vorsprung in den Bereichen Leicht-, Chemie-, und Elektronikindustrie sowie Maschinenbau.

Die leitenden Funktionäre Chinas und Koreas, die Kim Jong Il begleiteten,

wünschten, dass er die herrlichen Landschaften dieser Stadt genießen und sich, wenn auch eine kurze Zeit lang, erholen möge.

Aber er besichtigte mehrere Betriebe wie z. B. die Messehalle Zhigu in der wirtschaftlich-technologischen Entwicklungszone Yangzhou, die wissenschaftlich-technische Firma für Sonnenenergie Jingao und die Firma für NC-Ausrüstungen der Gruppe Yangli und erkundigte sich eingehend nach dem technischen Entwicklungsstand und dem Management.

Besonders im Supermarkt Huarun Shuguo in der Stadt Yangzhou informierte er sich unter großem Zeitaufwand über Sortiment und Qualität von Waren wie z. B. Obst, Gemüse und Speiseöl und über Methoden der Betriebsführung.

An jenem Tag ging er an Regalen für Lebensmittel vorbei und ging zu anderen Warenregalen, blieb aber plötzlich stehen und kehrte um.

Zu den neugierigen Begleitern sagte er, er habe an den Warenregalen, an denen er eben vorbeigegangen sei, nicht Speiseöl angetroffen. Dann ging er wieder zu Lebensmittelregalen, begutachtete im Regal liegende verschiedene Arten von Speiseöl und fragte, welches Speiseöl man vorziehe und wie viel Arten von Speiseöl zum Verkauf angeboten seien.

Der Bürgermeister der Stadt Yangzhou, der ihn begleitete, sagte voller Bewunderung, die Leibe Kim Jong Ils zum Volk sei wirklich glühend. Er kümmere sich so sehr um die Lebenslage der Bevölkerung, dass er umkehrte, wieder zu Lebensmittelregalen ging und sich sogar nach Speiseöl erkundigte.

2. Der lange Weg der patriotischen Selbstlosigkeit

Den Songun-Weg ununterbrochen fortsetzend

Kim Jong Il sagte immer, die Sorge um das Land sei keine Vaterlandsliebe und Vaterlandsliebe nur in Worten unnötig. Wolle man wirklich das Vaterland lieben, müsse man mit dem Gefühl der wahrhaften Vaterlandsliebe patriotische Handlungen tun. Er setzte sich für das Vaterland und Volk mit aller Hingabe ein.

Im September 2002 bemerkte er zu Funktionären, heute sei die Epoche

von Songun, und die erste Aufgabe der Bürger in dieser Zeit bestehe in der Verteidigung des Vaterlandes. Dann fügte er hinzu:

„Was unserem Volk wertvoller als sein Leben ist, ist das Vaterland. Ohne Vaterland kann es weder Souveränität und Würde der Nation noch das Glück von heute und die Zukunft geben. Die Verteidigung des Vaterlandes stellt den höchsten Ausdruck der Treue zu den staatsbürgerlichen Pflichten dar.“

Er fuhr fort, es gebe nichts Wichtigeres und Ruhmreicheres, als das mütterliche Vaterland, das ein sinnvolles Dasein schenkt und diesem zur Ausstrahlung verhilft, unter Einsatz des Lebens zu schützen, und es gebe kein wertvolleres Leben als das dem Schutz des Landes gewidmete Leben. Es müsse zu einer Forderung des edelsten Lebens eines Bürgers der Republik werden, zuerst an das Schicksal des Vaterlandes statt an sich selbst zu denken und sich der Verteidigung unseres sozialistischen Vaterlandes selbstlos zu widmen.

Der von ihm zurückgelegte lange Songun-Weg war ein Weg der patriotischen Selbstlosigkeit, den er, seiner eigenen Mission für die Verteidigung des Vaterlandes bewusst, rastlos fortsetzte.

Im Rückblick auf diesen langen Weg der patriotischen Selbstlosigkeit sprach Kim Jong Un am 26. Juli 2012 wie folgt:

„Eines Jahres blickte Kim Jong Il voller Erinnerungen auf die Tage der ernsten Schwierigkeiten zurück und kam dabei plötzlich auf seine Wattejacke zu sprechen. Damals sagte er gefühlvoll, er trage sie seit dem Antritt des Schweren Marsches nach dem Ableben des Präsidenten Kim Il Sung und ziehe sie bisher nicht aus, weil er die schwierige Geschichte nicht vergessen könne. Die Wattejacke sei ein Symbol der Songun-Revolution.“

Eines Tages im Januar 2005 sagte Kim Jong Il: In der Anfangsperiode der Schaffung der Grundlagen der Partei zur Fortsetzung unserer Sache in den 1970er Jahren pflegte ich bis zum frühen Morgen zu arbeiten, dann eine Weile zu schlafen und wieder mit der Arbeit zu beginnen. Ich habe mich daran gewöhnt. So trage ich auch jetzt alle großen und kleinen Angelegenheiten der Partei und des Staates auf meinen Schultern, beschreite ununterbrochen den langen Songun-Weg und arbeite angespannt. Dann fügte er hinzu:

„Wenn ich den Songun-Weg rastlos fortsetze, geht es häufig über meine Kräfte. Da aber ich den Sozialismus verteidigen und das Schicksal des Landes und der Nation schützen muss, kann ich auf diesem Weg keinen Augenblick stehen bleiben.“

Er fuhr fort: Die Bürger wünschen innigst, dass ich mir auch nur einen Tag Ruhe gönnen möge. Denke ich aber daran, dass sich der Fortschritt des Vaterlandes umso verzögern würde, wenn ich mich auch ein Weilchen erhole, so kann ich mich nicht entspannen, wie ich will. Für mich ist jetzt mein Auto gleichsam ein Speiseraum und Schlafzimmer. Auch die Episode über Reisklöße und Nickerchen mag wohl eben davon hergerührt haben. Ich hielt aber dies nicht einmal für Mühsal und denke nur daran, dass ich weiter größere Anstrengungen unternehmen muss, um den Erwartungen des Volkes zu entsprechen, das sich Sorgen um meine Gesundheit macht und der Partei folgend und lachend Schwierigkeiten überwindet und Bewährungsproben besteht.

Sobald er vom Russland-Besuch im Sommer des ersten Jahres im neuen Jahrhundert ins Vaterland zurückkehrte, suchte er vor allem eine Truppe der Volksarmee auf und fuhr anschließend zu einem weit entfernten Posten an der vordersten Frontlinie. Der Kommandeur der Einheit berichtete ihm darüber, dass seine Einheit ihm während seines Besuches in Russland Wohlergehen wünschte, dabei den Posten adrett gestaltete und die Verteidigungslinie des Vaterlandes zuverlässig schützte. Zu ihm sprach Kim Jong Il, er danke ihm. Auch er habe sich während der Auslandsreise sehr nach Soldaten gesehnt. Als er an der Stadt Nowosibirsk vorbeifuhr und sich der Stadt Chabarowsk annäherte, hätte er vor Sehnsucht nach seinen Soldaten fast Tränen bekommen. So sei er gleich nach der Rückkehr ins Vaterland zu einer Truppe gegangen und heute hierher gekommen.

Eines Tages im April 2005 suchte er eine Truppe an der vordersten Frontlinie im östlichen Frontabschnitt auf, traf mit Soldaten einer ihr direkt unterstellten Einheit zusammen und fragte sie, ob sie alle gesund seien, ob ihnen der Wachdienst an der vordersten Frontlinie nicht schwerfalle, ob sie keine Unannehmlichkeit im Alltagsl eben hätten, ob sie Nachrichten vom Heimatort regelmäßig bekämen. Er hörte sich auch ihre schlichten, mit Stolz erfüllten Erzählungen über Einzelheiten ihres Militärdienstes an und legte ihnen ans Herz, ihren Armeedienst aufrichtig zu versehen und so hervorragende Soldaten zu werden.

Anfang August jenes Jahres, als er Truppen an der vordersten Frontlinie im mittleren Frontabschnitt vor Ort inspizierte, traf er mit Zwillingsbrüdern zusammen, die in Pyongyang in die Armee eintraten.

Vor einigen Jahren hatte er sich mit einem Schriftsteller getroffen und dabei erfahren, dass er Zwillingssöhne hat. Kim Jong Il hatte ihm geraten, sie in die Armee zu schicken, wenn sie erwachsen sind, und ihm versprochen, bei seiner Vor-Ort-Anleitung mit ihnen zusammenzutreffen, wenn sie in die Volksarmee eintreten. Später las er einen ihre Verpflichtung enthaltenden Brief, den die Zwillinge beim Eintritt in die Volksarmee an ihn schickten. Er beglückwünschte mit seiner eigenhändig geschriebenen Antwort sie zu ihrem Eintritt in die Armee, vergaß niemals sein Versprechen und traf bei der Inspektion des mittleren Frontabschnitts mit ihnen zusammen.

An jenem Tag erkundigte er sich nach der Arbeit und dem Alltagsleben der Zwillingssoldaten, ja sogar nach ihrer Hoffnung und ihrem Zukunftsplan und schätzte hoch ein, dass sie am Schützengraben an der vordersten Frontlinie, die von der Hauptstadt weit entfernt ist, Tage des Militärdienstes verbrachten.

Am 14. August 2005, einen Tag vor dem 60. Jahrestag der Befreiung des Vaterlandes, sprach er, er freue sich am meisten, wenn er an der vordersten Frontlinie mit Soldaten zusammentreffe. Auch im Hochsommer dieses Jahres sei er wie immer zuvor bei der Inspektion von Truppen der Volksarmee mit Soldaten zusammengekommen, obwohl das Wetter täglich schwül war. Er nehme Wetter oder Zeit nicht in Rücksicht, wenn er als Oberster Befehlshaber Soldaten aufsuche.

Kim Jong Un sagte später über Anstrengungen und Selbstaufopferung Kim Jong Ils für die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes wie folgt: Wenn man auf den langen Songun-Weg Kim Jong Ils zurückblickt, der das Schicksal des Vaterlandes und der Nation auf sich nahm, denkt man tief daran, wie wertvoll und erhaben sein Patriotismus für den Schutz unseres Landes und unserer Heimat war.

Dank des von Kim Jong Il rastlos zurückgelegten langen Songun-Weges konnte der Sozialismus koreanischer Prägung zuverlässig verteidigt werden.

Im Oktober 2005 traf Kim Jong Il anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung der PdAK mit verantwortlichen Funktionären der Partei, des Staates und der Armee zusammen und sagte: Die PdAK habe sich unter dem Banner

der Juche-Ideologie den Weg der Epoche und der Revolution gebahnt, den Kampf für die Vollendung der koreanischen revolutionären Sache zügig geführt, dadurch auf diesem Boden den mächtigen Sozialismus mit den Volksmassen im Mittelpunkt aufgebaut, das aufblühende und gedeihende Zeitalter der Partei der Arbeit eingeleitet und einen großen Beitrag zur Verwirklichung der souveränen Sache der Menschheit geleistet.

Insbesondere in den verflossenen etwa zehn Jahren, in einer Zeit der harten Schwierigkeiten in der koreanischen Revolution, habe unsere Partei angesichts der im Land entstandenen ernsten Lage das Banner von Songun hoch erhoben, die einmütige Geschlossenheit der revolutionären Formation allseitig verstärkt, die militärische Abschreckungskraft gefestigt, so die Souveränität des Landes, die Würde der Nation und den Sozialismus unserer Prägung verteidigt und eine wertvolle materielle Grundlage für den Aufbau eines aufblühenden Staates geschaffen. Etwa zehn Jahre lang seien das Jahrhundert kennzeichnende Umwälzungen, die in der Jahrtausende langen Geschichte der Nation noch nie da gewesen waren, erreicht und eine feste Grundlage für das immerwährende Gedeihen des Kim-Il-Sung-Vaterlandes und für das Glück aller kommenden Generationen gelegt worden. All das sei das größte Verdienst aller Verdienste unserer Partei um Epoche, Revolution, Vaterland und Volk.

Für das Erstarken und Aufblühen des Vaterlandes

Kim Jong Il antwortete irgendwann auf die Frage einer ausländischen Nachrichtenagentur, wie er die Freizeit verbringe, wie folgt:

„Offen gesagt, habe ich viel zu tun. Uns obliegt es, im Sinne des Vorhabens des Präsidenten Kim Il Sung aus seinen Lebzeiten eine große aufblühende sozialistische Macht auf unserem Heimatboden aufzubauen und die Vereinigung des Vaterlandes so bald wie möglich herbeizuführen. Unsere Realität verlangt, keine Zeit zu verschwenden, ehe wir dieses Vorhaben erreicht haben.“

Am 28. Oktober 2003 sagte er, nirgendwo in der Welt sei solches Volk zu finden, das wie unser Volk der Partei und dem Führer treu ergeben ist und hohes Pflichtgefühl hat, und fügte hinzu: **„Gegenwärtig denke ich Tag und Nacht daran, wie unserem Volk ein Leben in Wohlstand gesichert werden**

könne. Ich habe vor, die Arbeiten zum Bewundern aller voranzubringen, in naher Zukunft unserem Volk ein niemanden zu beneidendes Wohlleben zu gewährleisten und es in jeder Hinsicht demonstrativ herauszustellen. Das ist ein unverrückbarer Entschluss unserer Partei.“

Auch am 21. August 2009 sprach Kim Jong Il mit folgendem Inhalt: Wir konnten den Schweren Marsch, den Gewaltmarsch siegreich abschließen und den Weg des Marsches zum Paradies eröffnen, weil wir den schwer erträglichen Schwierigkeiten kühn trotzten und den Weg der Songun-Revolution beschritten. Wie es in einem Sprichwort heißt: „Am Ende der Leiden kommt das Glück“, überwand unser Volk den Schweren Marsch und den Gewaltmarsch, erzählt nun im Songun-Zeitalter über seine tränenvolle Vergangenheit wie eine alte Geschichte und begann ein glückliches Leben zu genießen. Jedes Mal, wenn ich das mit jedem Tag zunehmende Glück des Volkes sehe, bestärkt sich in mir der Entschluss, noch mehr zu arbeiten. Es ist mein Lebensziel und -sinn, mich für den Aufbau eines starken aufblühenden Vaterlandes und für das Glück des Volkes mit aller Hingabe zu engagieren.

Am 11. Februar 2009 sprach er zu verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei wie folgt: Unsere Funktionäre müssen zu Wurzeln werden, die gleich kräftigen Baumwurzeln das Vaterland und die Revolution unterstützen. Wenn ein Baum frisch und gesund groß wachsen will, müssen seine Wurzeln fest sein. Nur der Baum mit soliden Wurzeln kann zu einem großen Baum heranwachsen. Wenn die Wurzeln verfaulen, verdorrt der Baum, wie hoch er auch sein mag. Der große Baum mit dichten Zweigen und üppigen Blättern steht aufrecht, weil seine festen Wurzeln unablässig Nährstoffe an ihn liefern. Der große Baum ist zwar mit den Augen wahrnehmbar, aber seine Wurzeln nicht. Es würde zwar wohl Menschen geben, die den armspannendicken hohen Baum bewundern, aber kaum welche, die an die ihn stützenden Wurzeln denken. Die Wurzeln arbeiten im Erdboden ununterbrochen für den großen Baum, ungeachtet dessen, ob sie anerkannt werden oder nicht. Man kann sagen, dass die Beziehung zwischen der Revolution und den Revolutionären der zwischen dem großen Baum und seinen Wurzeln gleicht. Wenn die Revolution ein großer Baum ist, sind die Revolutionäre dessen Wurzeln…

Hinsichtlich unserer Revolution mit der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Volksmassen als Hauptsache sollen auch Sie zusammen

mit mir die Wurzeln werden. Jene, die in der Revolution mitwirken, müssen daran denken, zu Wurzeln zu werden. Die Revolution wird stets siegreich sein und das Vaterland auf ewig gedeihen, wenn die Revolutionäre zuverlässig vorbereitet und einmütig zusammengeschlossen sind, so wie der Baum frisch und gesund hoch wächst, wenn seine Wurzeln, die sich tief in der Erde geschlagen haben, Nährstoffe gut aufnehmen. Sie sollten sich vornehmen, nicht zu Blättern, sondern zu Wurzeln zu werden.

Kim Jong Il fuhr fort: Wenn die Revolutionäre ihrer Rolle als Wurzeln gerecht werden wollen, müssen sie auf ihren Posten tüchtig arbeiten, und fügte hinzu:

„Ich will mit Ihnen zusammen zur festen Wurzel unserer Revolution werden.“

Die anwesenden Funktionäre verpflichteten sich dazu, die das Vaterland unterstützenden Wurzeln zu werden und ihre Arbeit verantwortlich zu verrichten.

Kim Jong Il blickte sie umher und appellierte: Mir gefällt Ihre Verpflichtung. Wollen wir alle ein Herz und eine Seele werden und nach besten Kräften arbeiten.

Er setzte den Weg zur Vor-Ort-Anleitung unablässig fort, um sein Konzept zum Aufbau eines aufblühenden Staates so bald wie möglich in die Tat umzusetzen. Der von ihm zurückgelegte Weg der patriotischen Selbstlosigkeit war fürwahr ein überharter Gewaltmarsch.

Anfang Januar 2009 suchte er die 105. Seouler Panzer-Gardedivision „Ryu Kyong Su“ der KVA auf. Danach besuchte er in nur zehn Tagen Wonsan, Taean und Kiyang sowie Leichtindustriebetriebe in der Stadt Pyongyang, eine Truppeneinheit der Volksarmee und den Naturpark Ryongaksan. Anfang Februar jenes Jahres besichtigte er auf dem Weg zur Vor-Ort-Anleitung verschiedener Bereiche des Bezirkes Süd-Hamgyong eine Truppeneinheit der Volksarmee und das Jugend-Kraftwerk Ryesonggang Nr. 1, das neu gebaut und in Betrieb genommen wurde, und trat wieder den Weg zur Vor-Ort-Anleitung an.

Im Bezirk Süd-Hamgyong eingetroffen, suchte er in einigen Tagen den Genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetrieb Tongbong im Kreis Hamju, das Vereinigte Vinalonwerk „8. Februar“, das Vereinigte Maschinenwerk Ryong-

song und den Kommandostab einer Truppe der Volksarmee auf. Anschließend erkundigte er sich vor Ort nach dem Stand des Baus einer neuen Vergasungsanlage im Vereinigten Düngemittelwerk Hungnam und erkannte dabei, dass die Herstellung eines großen Luftzerlegers als eine sehr wichtige Frage beim Bau der Vergasungsanlage anfiel. Mit den hiesigen Funktionären besprach er Wege zum Bau der Anlage, half anstehende Probleme lösen und meinte zu den ihn begleitenden Funktionären, er müsse noch einmal nach Rakwon fahren, auch wenns ihm schwerfalle.

Die Funktionäre empfahlen ihm vor Sorge um seine Mühen, sich nicht allzu zu überanstrengen, sondern sich ein wenig Ruhe zu gönnen.

Aber darauf erwiderte Kim Jong Il: Um durch die Steigerung der Produktion von Düngemitteln das Nahrungsmittelproblem der Bevölkerung zu lösen, müsse er zum Vereinigten Maschinenwerk Rakwon fahren und die dortigen Arbeiter zur baldigsten Herstellung der Sauerstoffgewinnungsanlage aufrufen.

Er legte von Osten nach Westen Hunderte Kilometer zurück und kam in diesem Betrieb an. Er besprach an der Produktionsstätte des Werkes für Luftzerleger mit Funktionären des Betriebes und des Werkes entsprechende Maßnahmen und verwies auf Richtungen und Wege dazu, die große Sauerstoffgewinnungsanlage erfolgreich herzustellen und zu liefern.

Zu den Technikern, Arbeitern und Funktionären von Rakwon sprach er: Die Modernisierung des Produktionsprozesses für Düngemittel im Vereinigten Düngemittelwerk Hungnam hängt davon ab, ob die genannte Anlage rechtzeitig hergestellt und geliefert wird oder nicht. Nur wenn das Düngemittelwerk modernisiert wird, lässt sich das Düngemittelproblem lösen. Wird dieses Problem gelöst, so können auch das Getreideproblem und das Nahrungsmittelproblem gelöst werden. Dem Vereinigten Maschinenwerk Rakwon müsste die Herstellung von Luftzerlegern nicht so schwerfallen, weil es hydraulische Bagger ohne weiteres herstellen kann.

Kim Jong Il hörte die Verpflichtung des verantwortlichen Funktionärs des Betriebes, seinem Vertrauen unbedingt zu entsprechen. Er bemerkte, er sei davon überzeugt, dass die Arbeiter von Rakwon die Aufgabe, Luftzerleger zu bauen, vorbehaltlos erfüllen werden. Man brauche sich nun keine Sorgen um diese Anlage zu machen, weil das Vereinigte Maschinenwerk Rakwon die heute von ihm gestellte Aufgabe konsequent ausführen will.

Noch an jenem Tag verließ er Rakwon und setzte wieder den Weg zur Vor-Ort-Anleitung in Wonsan, im Eisenhüttenwerk „Kim Chaek“, in Ranam und in Musan ununterbrochen fort. Das erfolgte ungeachtet der grimmigen Kälte und der Schwüle im Hochsommer.

Im Januar 2010 suchte Kim Jong Il als seine erste Vor-Ort-Anleitung im neuen Jahr trotz der Kälte bei minus 30 °C die Baustelle des Huichoner Kraftwerkes auf und ermutigte die unter Tränen zujubelnden Armeeangehörigen. Und im Hochsommer jenes Jahres leitete er Maschinenwerke im Bezirk Jagang und Leichtindustriebetriebe in der Stadt Kanggye vor Ort konzentriert an.

Durch dieses patriotische selbstlose Engagement gestaltete er das Erscheinungsbild des Vaterlandes um und schuf ein stabiles für alle Zeiten bestehendes Fundament für die Gestaltung eines mächtigen Vaterlandes.

Am 26. April 2009 leitete er die Landwirtschaftshochschule Wonsan (damals) vor Ort an und war dabei damit sehr zufrieden, dass die Hochschule ein gutes Musterbeispiel für die Aufforstung und die gartenarchitektonische Gestaltung geschaffen hatte. Er hörte von der Tatsache, dass Äste eines Baums am Eingang der Straße zum Gewächshaus abgeschnitten wurden, weil sie den Autoverkehr störten. Da meinte er voller Bedauern: Es ist sehr schade. Wenn die Äste die Einfahrt von PKW erschweren, soll man doch aussteigen und zu Fuß gehen. Dann schaute er den abgeästeten Baum immerfort an und konnte nicht leicht fortgehen.

Er schenkte auch der Gestaltung einer modernen zentralen Baumschule viel Beachtung und leitete im Oktober 2009 die Zentrale Baumschule des Ministeriums für Landespflege und Umweltschutz vor Ort an. Im Oktober 2011 kam er wieder hierher und informierte sich darüber, dass viele wissenschaftlich-technische Probleme bei der Verwissenschaftlichung, Industrialisierung und Intensivierung der Produktion von Baumsetzlingen gelöst wurden, und merkte voller Freude an, er scheine dem Morgen des Vaterlandes entgegenzusehen, in dem grüne Wälder rauschen werden.

Dank seiner Vaterlandsliebe konnte die natürliche Umwelt des Vaterlandes vortrefflich umgestaltet werden: Wasserfälle und Teiche im Gebiet vom Ullim-Wasserfall, die unbekannt blieben, die Gebirge Chilbo, Kuwol und Ryongak, Tausende, ja Zehntausende Jahre lang unbekannt gebliebene unterirdische Tropfsteinhöhlen und andere berühmte Gebirge und Sehenswürdigkeiten

wurden als weltweit rühmenswerte Kulturparks des Volkes neu ausgestaltet und im Myohyang-Gebirge Wanderwege angelegt.

Außerdem wurden Hunderttausende Hektar Fluren bereinigt; an der Ostmeerküste, wo seit uralten Zeiten die Anlage einer Saline als unmöglich galt, entstanden die Salinenbetriebe Kwangmyongsong und Wonsan sowie der Jugend-Salinenbetrieb Odaejin hintereinander. Es wurden die natürlich fließenden Wasserkanäle Kaechon–Thaesong-See, Paekma–Cholsan und in der Miru-Ebene fertig gestellt. Ferner wurden das Hotel Majon, das Theater Kalma und andere Zentren für das kulturell-emotionale Leben, zahlreiche sozialistische schöne Dörfer, der Rummelplatz des Jugendparks Kaeson und das Fleisch- und Fischgeschäft an der Straße Pothongmun errichtet.

Kim Jong Il setzte sich mit ganzer Seele und Kraft auch für die Verstärkung der Grundlage der selbstständigen Wirtschaft des Landes ein.

Wie sehr er sich um diese Sache kümmerte, ist daraus gut ersichtlich, dass die CNC-Technik die industrielle Revolution koreanischer Prägung im neuen Jahrhundert herbeiführte.

In allen Volkswirtschaftszweigen wurde die Einführung der CNC-Technik in Produktionsprozesse auf vollen Touren vorangetrieben. Das ist losgelöst von der unermüdlichen Führungstätigkeit Kim Jong Ils undenkbar.

In der Zeit des Schweren Marsches, in der das Land Bewährungsproben und Schwierigkeiten durchmachen musste, begann er sein Konzept für die Einführung der CNC-Technik koreanischer Prägung zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen.

Damals beschäftigten ihn zwar viele Gedanken über die wegen der Lebensmittelknappheit Not leidende Bevölkerung, aber er rief sich die Bemerkungen Kim Il Sungs aus der Zeit des Nachkriegswiederaufbaus ins Gedächtnis zurück: Als die Sektierer fragten, ob von Maschinen Essen erzeugt wird, konterte Kim Il Sung, dass aus Maschinen Essen und Gewebe, ja alles andere herkommen. Kim Jong Il entschloss sich dazu, um der aufblühenden Zukunft des Vaterlandes willen kostbare Geldmittel für die CNC-Technik aufzuwenden.

Im Inneren standen ihm Tränen, ja blutige Tränen, aber er investierte für die CNC-Technik die kostbaren Gelder, die als gesamte verfügbare Summen des Landes gelten konnten. Das war eine mutige Entscheidung und beste Wahl, die sein patriotischer Wille dazu herbeiführte, die Kraft des eigenen

Vaterlandes lieber zu entwickeln und so Korea vor der Welt würdig in den Vordergrund zu stellen, als Maschinen aus dem Ausland zu beziehen.

Der Weg zur Einführung der CNC-Technik war noch von niemand beschritten worden und daher nicht leicht. Die Erschließung der CNC-Technik einschließlich der Entwicklung des Steuersystems koreanischer Prägung fiel einem schwer. Ebenso aufwendig war die Aufklärung der Funktionäre über die CNC-Technik, denn sie verstanden bis dahin nicht einmal die Bedeutung des Wortes CNC.

Kim Jong Il klärte jedoch unermüdlich diese Funktionäre auf und begann damit, in die Betriebe die CNC-Technik einzuführen. Indem er nach der Erfüllung der Aufgaben einer Etappe Aufgaben für weitere höhere Etappen stellte, brachte er Korea in nur über zehn Jahren auf das Niveau jener Länder, die weltweit einen Vorsprung beim Maschinenbau haben.

Deshalb erinnerte er sich jedes Mal beim Hören des Liedes „Erreicht die Spitze!“ unter Tränen daran, wie er für die Einführung der CNC-Technik einen beschwerlichen Weg zurücklegen und viel Kummer tragen musste.

KAPITEL 54

IM LETZTEN JAHR SEINER GROSSEN SELBSTAUFOPFERUNG

1. Von Anfang des neuen Jahres an

Kim Jong Il gab zum Neujahr 2011 den verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei Hinweise auf die Kampfaufgaben der PdAK im neuen Jahr.

Er betonte zuerst, alle Kräfte auf die Leichtindustrie zu konzentrieren, die als Hauptbereich in der diesjährigen Generalaktion für den Aufbau eines mächtigen Staates festgelegt wurde, und so im Leben des Volkes eine entscheidende Wende herbeizuführen. Dabei sagte er, dieses Jahr sei ein entscheidendes Jahr für die Hebung des Lebensstandards des Volkes.

Er fuhr fort, im vorigen Jahr habe er sich bei seiner Vor-Ort-Anleitung in etwa 60 zentral geleiteten und örtlichen Leichtindustriebetrieben, anderen Betrieben und Dienstleistungseinrichtungen für die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung gründlich mit der wirklichen allgemeinen Sachlage der Leichtindustrie vertraut gemacht und dabei auch Wege dazu gefunden, die Kräfte auf die Leichtindustrie zu konzentrieren und den Lebensstandard des Volkes zu heben. Dann sagte er wie folgt:

„Es ist mein unbeirrter Standpunkt und Entschluss, die Verbesserung des Lebens des Volkes als die allerwichtigste Hauptangelegenheit und das höchste Kampfziel im Auge zu behalten und dies so lange voranzubringen, bis es vollends gelöst ist.

Dieses Jahr muss man in der Leichtindustrie die Produktion von Volksgebrauchsartikeln erheblich steigern, deren Qualität entschieden verbessern und somit dieses Jahr zu einem Jahr machen, in dem die Leichtindustrie floriert und dem Volk viel Nutzen bringt.“

Im Weiteren stellte er die Aufgaben, die Produktionskapazität der Leicht-

industriebetriebe zu steigern, die Produktion auf hohem Niveau zu normalisieren und die Modernisierung und Verwissenschaftlichung der Herstellung von Volksgebrauchsartikeln weiter tatkräftig voranzutreiben, und wies konkrete Wege dazu.

Abschließend unterstrich er: Die Funktionäre in der Leichtindustrie müssen ihre Verantwortlichkeit und Rolle verstärken. Ihre gesamte Arbeit in diesem Jahr solle auf die Verwirklichung der grandiosen Strategie der Partei in Bezug auf das Volksleben orientiert sein. Sie sollten sich noch mehr als Funktionäre anderer Arbeitseinheiten anstrengen, laufen und nochmals laufen, die Parteipolitik nicht nur unterstützen, sondern auch bis ins Letzte durchsetzen und so mit ihren Taten zeigen, was für Menschen die echten Revolutionäre sind, die die Partei unterstützen.

Auch zu Beginn des Jahres 2011 machte sich Kim Jong Il als Erster auf den Weg zum selbstlosen Einsatz für das Volk, den er Jahrzehnte lang ununterbrochen zurückgelegt hatte.

Am 12. Januar suchte er als ersten Zielort seiner Vor-Ort-Anleitung im neuen Jahr den Zweigbetrieb für Glasgeschirr Nampho vom Freundschaftsglaswerk Taean auf.

Dieses Glaswerk ist gerüchtweise allen Menschen bekannt, aber fast niemand außer den Einwohnern dieses Gebietes wusste, dass es seinen Zweigbetrieb für Glasgeschirr gibt. Auch die Funktionäre und Arbeiter dieses Zweigbetriebes dachten noch nicht, dass ihre Beschäftigungen einen großen Beitrag zum Aufbau eines aufblühenden Staates beitragen würden, und stellten sich gar nicht einmal vor, dass Kim Jong Il zu Beginn des neuen Jahres zuallererst zu ihnen kommen würde.

Aber er wusste, dass dieses Werk nach einem Hinweis Kim Il Sungs vom 16. Juli 1971 gebaut wurde und aus in Korea reich vorkommenden Rohstoffen Glasflaschen für verschiedene Zwecke herstellt, und dachte immer an dieses Werk.

Mitte Juni 2002 hatte Kim Jong Il die neu erbaute Bierbrauerei Taedonggang aufgesucht und zu den dortigen Funktionären gesagt: Man müsse die Produktion von Flaschenbier steigern und so die Haushalte gleichermaßen damit versorgen, dürfe aber nicht wie jetzt Bier in Fässern liefern, sodass man nur in Bierlokalen Bier trinken kann. Wenn Flaschenbier angeboten werde, sei es vorteilhaft und könne man in beliebiger Zeit trinken, wie man wolle.

Er hatte die anwesenden Funktionäre darauf hingewiesen, im Interesse der Massenproduktion von Erfrischungsgetränken erstens und zweitens die Herstellung von Glasflaschen zu steigern.

Auch im neu gebauten Freundschaftsglaswerk Taean sah er, wie Flachgläser in Serien hergestellt wurden, und bemerkte, dieses Werk sei in Betrieb genommen und so das Flachglasproblem gelöst worden. Daher solle man nun einen weiteren Produktionsprozess für Glasflaschen schaffen.

So wurde der Zweigbetrieb für Glasgeschirr Nampho mit dem Produktionsprozess für Glasflaschen versehen.

An jenem Tag informierte sich Kim Jong Il über die Entwicklungsgeschichte des Betriebes und Produktionsprozesse und begab sich in den Indoorladeraum, in dem Glasflaschen verschiedener Größe reihenweise aufgeschichtet waren.

Er äußerte sich, er sei damit sehr zufrieden, dass im Indoorladeraum Glasflaschen in großen Mengen aufgehäuft sind. Er freue sich sehr, in diesem Betrieb zu sehen, wie Glasflaschen massenweise hergestellt werden.

Er meinte, dass Glasflaschen nicht nur in der Lebensmittelindustrie, sondern auch in der Chemieindustrie dringend benötigt und auch im Alltagsleben der Bevölkerung breit gebraucht werden. Dann betonte er, das Werk müsse die Rolle einer Stoßabteilung dabei spielen, den mit jedem Tag wachsenden Bedarf des Landes an Glasflaschen zu decken. Um die Qualität von Glasflaschen zu verbessern und deren Produktion zu steigern, gelte es, die Modernisierung und Verwissenschaftlichung der Ausrüstungen auf hohem Niveau zu realisieren, fortschrittliche Technik einzuführen, große Kraft für die Pflege der Technik und Ausrüstungen aufzubieten und das Qualifikationsniveau und das technische Niveau der Arbeiter bzw. Techniker ständig zu erhöhen.

Er hörte Verpflichtungen der Funktionäre in Widerspiegelung des einmütigen Willens der Arbeiterschaft des Werkes und meinte, ihm gefalle die Verpflichtung der verantwortlichen Funktionäre der Stadt Nampho und der Mitarbeiter des Werkes dazu, dass sie die Absicht der Partei, die den Zweigbetrieb für Glasgeschirr Nampho als ersten Zielort der Vor-Ort-Anleitung im neuen Jahr aufsuchte, beherzigen und tüchtig arbeiten werden. Mit diesen Worten ermutigte und spornte er sie an.

Am 20. Januar leitete Kim Jong Il den Mineralwasserbetrieb Ryongaksan vor Ort an.

Das Ryongaksan-Mineralwasser wird wegen seines idealen Gehalts an verschiedenen Mineralstoffen und wichtigen Ionen nicht nur als Trinkwasser verwendet, sondern ist auch für verschiedene Krankheiten sehr heilwirksam, gilt daher seit jeher als lebensverlängernd. Nach einer von Kim Jong Il eingeleiteten Maßnahme wurde dieses Werk im Mai 2007 in Betrieb genommen.

Er erinnerte sich an ein Geschehnis vor vier Jahren zurück und sprach, er habe zu jener Zeit den Export dieses Mineralwassers ganz verbieten lassen, weil viele Einheiten jeder für sich das kostbare Mineralwasser ins Ausland verkauften, trotzdem sie wenig Devisen verdienten. Er habe die Maßnahme getroffen, um die Bewohner der Stadt Pyongyang damit zu versorgen.

Er sah eine Analysetabelle von Einzelbestandteilen, die das Ryongaksan-Mineralwasser mit weltbekannten Quellwässern verglich, und bemerkte voller Zufriedenheit, dass die weltbekannten Mineralwässer nicht gesundheitsförderndes Selen und Fluor enthalten, aber das Ryongaksan-Mineralwasser angemessensten Gehalt daran hat.

Er besichtigte, wie im automatisierten Produktionsprozess Erzeugnisse von großen Mengen in Fließarbeit hergestellt wurden, und probierte das Mineralwasser und meinte, das Wasser schmecke gut. Einer Analyse des Ryongaksan-Mineralwassers zufolge gleiche sein Rohwasser fast dem Komsan-Mineralwasser und sein verarbeitetes Wasser dem Sindok-Mineralwasser, aber ihm scheine das Komsan-Mineralwasser noch besser zu schmecken. Man solle das Ryongaksan-Mineralwasser auch mit dem Mineralwasser aus dem Kreis Yangdok vergleichend analysieren.

Er merkte an, dieses Mineralwasser scheine noch nicht weit bekannt geworden zu sein, weil es wegen des Verpackungsbehälterproblems nicht in großen Mengen produziert werden kann und daher nur an den Stadtbezirk Mangyongdae und einige andere Stadtbezirke geliefert wird. Wenn man es mehr produziert und die Einwohner der Stadt Pyongyang damit versorgt, würde es weit bekannt werden. Er traf auch Maßnahmen zur Lösung des Verpackungsbehälterproblems.

An jenem Tag legte er den Funktionären und der Belegschaft des Mineralwasserbetriebes ans Herz, den Geist des selbstlosen Dienstes am Volk zu

bewahren, die Produktion des Mineralwassers systematisch zu steigern, an die Einwohner der Stadt Pyongyang mehr qualitätsgerechtes Mineralwasser zu liefern und um des Volkes willen mehr Arbeitsleistungen zu vollbringen.

Kim Jong Il richtete große Aufmerksamkeit auf die Verbesserung der Ernährung des Volkes und leitete am 21. Januar Lebensmittelwerke in der Stadt Sariwon vor Ort an.

Frühmorgens suchte er zuerst das Lebensmittelkombinat Jongbangsan auf und dankte den Funktionären, die ihm ihren Dank dafür aussprachen, dass er trotz der grimmigen Kälte zu ihrem Betrieb kam. Dann bemerkte er, dass das Lebensmittelkombinat Jongbangsan von Führungsverdiensten Kim Il Sungs zeugt, und blickte voller Erinnerungen auf Kim Il Sungs Führungstätigkeit zurück.

In Weiteren schätzte Kim Jong Il hoch ein: Die Partei hat 2009 die Aufgabe gestellt, ein komplexes Produktionszentrum für Lebensmittel wie Spezialitätenbetrieb Samilpho zu bauen. Getreu dieser Aufgabe haben sich die Funktionäre und Werktätigen des Bezirkes zum Kampf erhoben, dieses Werk in einer kurzen Zeit von sieben Monaten modernisiert und es als heutiges Lebensmittelkombinat Jongbangsan und in Betrieb genommen. Damit haben sie die Absicht der Partei durchgesetzt.

Bei der Besichtigung der Ausstellung von Erzeugnissen und der Produktionsstätten würdigte er die Taten von hiesigen Funktionären und Arbeitern, die verschiedenartige Lebensmittel von guter Qualität herstellten und an die Bevölkerung lieferten, und wies darauf hin, die Produktion zu normalisieren und die Erzeugnisqualität zu verbessern.

Als er eine Bonbonverpackssmaschine nicht reibungslos funktionieren sah, stellte er auf der Stelle die Ursache dafür fest und meinte, bei niedriger Temperatur der Produktionsstätte könnten die Ausrüstungen nicht richtig laufen. Es sei notwendig, Maßnahmen zur Gewährleistung der Temperatur einzuleiten.

Da sagte zu ihm ein verantwortlicher Funktionär des Bezirkes, er wolle die einzelnen Produktionsprozesse der Produktionsstätte voneinander trennen und so die Temperatur erhöhen lassen. Darauf entgegnete er, auf diese Weise könne man die Temperatur nicht wie erwünscht gewährleisten. Auch in diesem Werk müsse man wie in einem anderen Werk unter Nutzung von Grundwasser die Temperatur der Produktionsstätte gewährleisten. Die zuständigen Mitarbeiter und Techniker des Werkes sollen mal jenes Werk besichtigen.

Er hob hervor, das Lebensmittelkombinat Jongbangsan müsse künftig verschiedenartige Lebensmittel regelmäßig produzieren und an die Bevölkerung liefern sowie voller Tatkraft auch darum ringen, die Produktion zu normalisieren und parallel dazu die Qualität von Erzeugnissen zu verbessern. Dabei fügte er hinzu, es sei Absicht und Entschluss der Partei, der Bevölkerung beste Dinge bereitzustellen.

An diesem Tag suchte er den Gewürzbetrieb Sariwon auf.

Er stieg aus dem Auto aus, wurde von empfangenden Funktionären begrüßt und meinte auf der Stelle, man habe unrecht organisiert, dass die verantwortlichen Funktionäre des Bezirkes, der Stadt und des Betriebes ihn draußen empfingen. Wie er bereits bemerkte, müsse man bei kaltem Wetter die Funktionäre ihn nicht draußen, sondern in einem Gebäude empfangen lassen.

Er besichtigte der Reihe nach die Brigade für Sojasoße, den Computer-Steuerraum, die Brigade für Sojapaste und die Brigade für Speiseöl, informierte sich über den Stand der Modernisierung des Betriebes und die Produktionskapazität und trat in das Traditionskabinett ein.

In diesem Kabinett waren etwa 40 Sorten von Erzeugnissen ausgestellt, die mit örtlichen Rohstoffen und Materialien hergestellt wurden.

Eine gute Zeit lang betrachtete Kim Jong Il die ausgestellten Gewürzwaren eine nach der anderen, erkundigte sich nach der Aminosäuresoße und merkte mit Nachdruck an, dieser Betrieb solle den Produktionsprozess für diese Soße weiterhin vervollständigen und qualitätsgerechte Aminosäuresoße produzieren, um die Einwohner der Stadt Sariwon und Angehörige der Volksarmee damit zu versorgen.

Nach dem Rundgang durch den ganzen Betrieb gab er Hinweise auf die Fragen bei der Betriebsführung und auch die Lösungswege, darunter z. B. darauf, die Produktion zu normalisieren, das Sortiment an Erzeugnissen zu vergrößern, deren Qualität zu verbessern, dem Betrieb benötigte Rohstoffe rechtzeitig bereitzustellen und tatkräftig um die weitere Vervollkommnung und Modernisierung der Produktionsausrüstungen zu ringen.

Anschließend suchte er die Produktionsgenossenschaft für Lebensmittel Jongbang in Sariwon auf. Diese Genossenschaft ist von früher dadurch bekannt, dass sie Mixed Pickles gut zubereitet.

Er besichtigte zuerst Ausrüstungen und Produktionsprozesse für Gemüse-

verarbeitung, trat dann an den Erzeugnisausstellungsstand in der Vorhalle heran und freute sich darüber, dass es unter den ausgestellten Mixed Pickles auch roh eingelegte grüne Paprikaschoten und Petersilie gab, und betonte zu den Funktionären, man müsse auch bei der Produktion jedes Erzeugnisses wissenschaftlich-technisch gut kalkulieren und die Erzeugnisqualität verbessern, damit es zu einem Monopolprodukt des eigenen Bezirkes werden kann.

Nach einer Weile ging er zu einer Arbeitsplatte, wo Arbeiter Pickles herstellten, ergriff eine Tüte *Jongbangchae* und betrachtete sie. *Jongbangchae* war ein Produktname, den Kim Il Sung am 4. Mai 1971 bei der Vor-Ort-Anleitung dieser Genossenschaft gegeben hatte.

Kim Jong Il sagte, dieses in Folie verpackte Produkt sehe gut aus, und fragte, wohin es geliefert werde.

Ein Funktionär der Genossenschaft antwortete, dass die Bewohner der Stadt Sariwon, Reisende und Kriegsveteranen damit versorgt werden. Da fragte ihn Kim Jong Il wieder, ob dieses Erzeugnis bei ihnen Gefallen finde.

Auf seine Antwort hin, dass es bei ihnen sehr beliebt sei, meinte er, es sei ungewiss, ob das Produkt deshalb für gut gehalten wird, weil es wirklich gut schmeckt. Man könnte es deshalb gutheißen, weil solche Erzeugnisse in der Zeit des Schweren Marsches und des Gewaltmarsches nicht produziert wurden, aber jetzt die Produktion angekurbelt wurde und verschiedene Erzeugnisse produziert und geliefert werden. Dann betonte er, diese Genossenschaft müsse die Produktion normalisieren und die Erzeugnisqualität weiter verbessern. Künftig solle man alle Produktionskennziffern für Lebensmittel überprüfen und die Warenproduktion mit aller Konsequenz normen und standardisieren.

Seine Vor-Ort-Anleitung der Leichtindustriebetriebe zu Beginn des neuen Jahres wurde dann so ununterbrochen fortgesetzt, dass er im März die Wollweberei Hamhung, im April das Lebensmittelkombinat Susongchon in der Stadt Chongjin, im Mai die Textilfabrik Pyongyang (damals), die Plastik-Druckbleistiftfabrik Pyongyang, die Ponghwa-Konfektionsfabrik Raknang, die Seifenfabrik Ponghwa und andere Zentren der Leichtindustrie in Pyongyang aufsuchte.

Kim Jong Il veranlasste die zweite Warenausstellung im Pyongyanger Warenhaus Nr. 1, damit die Leichtindustriebetriebe miteinander konkurrieren, durch den Wettbewerb die Qualität der Gebrauchsgüter verbessern und so

aktiv zur Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung beitragen, und besichtigte am 10. Juli die Warenausstellung.

Auf dieser Ausstellung wurden etwa 3,5 Millionen Leichtindustrieerzeugnisse von über 1400 Arten aus Hunderten zentral geleiteten und örtlichen Betrieben und Fabriken für Volksgebrauchsgüter zur Schau gestellt.

An jenem Tag stieg Kim Jong Il vom Erdgeschoss bis zum zweiten Stock auf und ab, begutachtete die einzelnen Waren und gab Hinweise.

Als Funktionäre des Warenhauses zu ihm sagten: „Wir sind Ihnen, väterlicher Heerführer, wirklich dankbar dafür, dass Sie ohne Sonntagsruhe trotz des schwülen Wetters unser Warenhaus aufsuchten“, sagte er, er werde künftig in beliebiger Zeit zu diesem Warenhaus kommen und Waren besichtigen.

Im Anschluss an die außenpolitischen Tätigkeiten in Sibirien und Fernost Russlands und in Nordostchina leitete er gleich nach der Ankunft im Vaterland die Baustelle des Huichoner Kraftwerkes vor Ort an und suchte am 8. September das Verarbeitungswerk für *Phalwol*-Pflanzen, die Werkabteilung für Pasteten des Lebensmittelwerkes Kumsong und das Fleisch- und Fischgeschäft an der Straße Pothongmun und im Oktober den Kriegsversehrtenbetrieb für Plastikgebrauchsgüter Raknang und den Kunstlederbetrieb Phyongsong sowie im Dezember den Strickwarenbetrieb Hamhung und die Schuhfabrik Hungnam auf und rief die Arbeiterschaft in der Leichtindustrie zum Kampf dafür auf, mehr Volksgebrauchsartikel von guter Qualität herzustellen und zu liefern.

2. Für die Lösung des Nahrungsmittel- und Ernährungsproblems

Auch im Jahr 2011 leitete Kim Jong Il voller Energie den Kampf um die Entwicklung des Ackerbaus, der Viehwirtschaft, der Fischzucht und des Obstbaus an, um das Nahrungsmittel- und Ernährungsproblem der Bevölkerung zu lösen.

Am 28. Januar führte er ein Gespräch mit verantwortlichen Funktionären der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane, um beim Ackerbau große Innovationen zu bewirken und dadurch das Nahrungsmittelproblem entschieden zu lösen.

Im Gespräch unterstrich er, auch beim Ackerbau und bei der Lösung des Nahrungsmittelproblems müsse man Kredo und Siegeszuversicht demonstrieren, dass Korea seinen Entschluss auf alle Fälle in die Tat umsetzt. Er nannte entsprechende Aufgaben und Wege und brachte seine Überzeugung davon zum Ausdruck, dass die leitenden Funktionäre der Staats- und Wirtschaftsorgane, die Funktionäre und alle Werktätigen in der Landwirtschaft dem kämpferischen Aufruf der Partei folgend sich wie ein Mann erheben und beim diesjährigen Ackerbau große Innovationen bewirken und so Vertrauen und Erwartungen der Partei rechtfertigen werden.

In jenem Jahr suchte er mehrere genossenschaftliche Landwirtschaftsbetriebe, Fischzuchtanstalten, Obstbau- und Entenzuchtbetriebe auf.

Am 6. Juli kam er zum Genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetrieb (GLB) Sinam im Kreis Ryongchon.

Dieser GLB war ein Ort, mit dem er in tiefer Beziehung stand, denn er hatte ihn mehrmals aufgesucht und war sogar mit gewöhnlichen Genossenschaftsbauern vertraut.

Als er im GLB eintraf, begrüßte ihn ein Funktionär und sagte zu ihm:

„Wir haben Sie, verehrter Heerführer, wirklich abgewartet. Seit Sie vor drei Jahren unseren Landwirtschaftsbetrieb vor Ort angeleitet und versprochen hatten, im Herbst jenes Jahres wieder zu uns zu kommen, warteten wir ungeduldig auf Sie."

Darauf erwiderte Kim Jong Il:

„Im Juni 2008 habe ich den GLB Sinam vor Ort angeleitet und Ihnen versprochen, im Herbst wieder zu kommen. Aber ich bin erst heute gekommen, weil ich keine Zeit dazu nehmen konnte."

Der Vorsitzende des GLB erläuterte ihm eingehend die Ernteergebnisse des Ackerbaus im vorigen Jahr und den Perspektivplan des GLB.

Er berichtete ihm darüber, dass sein GLB mit Hilfe der von ihm gelieferten zehn Traktoren frische Erde auf den Reis- und Trockenfeldern vollends aufgeschüttet, im Herbst vorigen Jahres erstmals die Reisfelder tief genug gepflügt, in diesem Jahr auch unter ungünstigen Wetterbedingungen gesunde Reissetzlinge aufgezüchtet und deren Auspflanzung in zehn Tagen abgeschlossen und sogar anderen GLB dabei geholfen hat.

Da sah sich Kim Jong Il nach den anwesenden Funktionären um und lobte,

der mustergültige Landwirtschaftsbetrieb vom Songun-Zeitalter sei wirklich bewunderungswürdig.

Er hörte Erzählungen des Funktionärs des GLB über die bisherigen Arbeitsleistungen zu und meinte, er brauche sich nun gewissermaßen keine Sorgen um den Ackerbau im Bezirk Nord-Phyongan zu machen.

An diesem Tag besichtigte er das Traditionskabinett und anschließend auch die Jugendarbeitsgruppe.

Am 17. Oktober 2011 suchte er den GLB Tongbong im Kreis Hamju auf und schätzte hoch ein, dass auch unter ungünstigen Witterungsbedingungen an der Ostmeerküste, wo Kälteschäden groß sind und die Sonneneinwirkung schwach ist, der Plan für die Getreideproduktion erfüllt wurde.

An jenem Tag besichtigte er ein Bauerndorf, in dem Biogas eingeführt wurde, und bemerkte, dass die GLB an der Ostmeerküste konsequente Maßnahmen zur Überwindung der ungünstigen natürlichen Witterungsbedingungen einleiten sollten, um den Ackerbau erfolgreich zu betreiben, und erhellte Wege zur Steigerung der Getreideproduktion.

Kim Jong Il schenkte ebenfalls der Entwicklung der Fischzucht viel Beachtung und suchte in diesem Jahr auch Fischzuchtanstalten auf.

Am 11. Mai besichtigte er den Fischzuchtbetrieb Kujang.

Dieser Betrieb hat eine unvergessliche tiefsinnige Geschichte. Kim Jong Il erzählte: Nach der Befreiung des Landes begab sich Kim Il Sung einmal nach Kujang im Bezirk Nord-Phyongan und sah, dass dortige Einwohner fast alle Regenbogenforellen in der Fischzuchtanstalt deshalb fangen wollten, weil diese von Japanern aufgezogen wurden. Er hielt sie davon ab und forderte sie dazu auf, diese Fische gut zu züchten. Wäre er damals nicht dorthin gegangen, so wären alle Regenbogenforellen in unserem Land verschwunden.

Kim Jong Il betrachtete die Ansicht der Fischzuchtanstalt mit dieser sinnreichen Geschichte und meinte, das Erscheinungsbild dieses Betriebes sei inzwischen viel umgestaltet worden. Der Fischzuchtbetrieb sehe viel adretter als zuvor aus, weil Nebengebäude, die sich zu jener Zeit, als er in Jahr 2009 dort war, am oberen Teich befanden, an unteren Teich verlegt wurden. Hier sei die Landschaft wirklich herrlich.

In der Tat wurden in diesem Betrieb Regenbogenforellen gezüchtet, aber zuvor war die Produktionsmenge nicht so groß. Und in der Zeit des Schweren

Marsches, als das Land Schwierigkeiten durchmachen musste, zählten Mutterfische dort nur Dutzende. Kim Jong Il ließ dem Betrieb LKW und Fischfutter zukommen, damit die Produktion in Schwung kam.

Die Belegschaft des Fischzuchtbetriebes engagierte sich wie ein Mann für die Modernisierung des Betriebes und erzielte Erfolge bei der Aufzucht von Fischen wie z. B. Stören und Regenbogenforellen.

Kim Jong Il sprach, er sei vor zwei Jahren hierher gekommen und habe die Jahresproduktionsmenge von Fischen festgelegt, und fragte, wie viel im vorigen Jahr produziert wurden.

Auf die Antwort eines Funktionärs, dass die genannte Menge noch nicht erreicht wurde, ordnete Kim Jong Il an, künftig die festgelegte Menge an Fischen unbedingt zu produzieren.

An diesem Tag erwähnte er mit besonderem Nachdruck, man müsse entscheidend einheimisches Fischfutter einführen und so auch bei der Fischzucht das eigene Grundprinzip durchsetzen. Dann fügte er hinzu:

„Wir müssen auf alle Fälle das Fischfutterproblem selbst lösen und die Fischproduktion steigern, damit die Fischzucht unserer Bevölkerung wirklich Nutzen bringt.“

Auch am 10. November jenes Jahres leitete er den Fischzuchtbetrieb Ryongdam vor Ort an und wies darauf hin, wenig Futter fressende, aber schnell wachsende Fischarten zu erforschen und zu züchten, sie breit in die Produktion einzuführen und die Kraft für die moderne Ausgestaltung des Betriebes aufzubieten.

Um die Bevölkerung mit mehr Obst zu versorgen, leitete er am 18. Mai dieses Jahres die Obstbaubetriebe Toksong (damals) und Ryongjon vor Ort an und besichtigte am 2. Juni den Obstbaubetrieb Kosan, den er im Juni 2009 aufgesucht und Maßnahmen dafür ergriffen hatte, ihn zu einem großen Zentrum der Obstproduktion auszugestalten. An jenem Tag bemerkte er voller Zufriedenheit, er sei nach zwei Jahren wieder hierher gekommen. Inzwischen sei der Betrieb bis zur Unkenntlichkeit verändert worden, sodass er wirklich zu einer anderen Welt geworden und wunderbar sei.

Als er vor zwei Jahren hier war, erkannte er, dass Wohnhäuser und Produktionsgebäude mitten in der Obstplantage noch nicht verlegt waren, gab dortigen Funktionären zu verstehen, wenn man diese Bauten in der Obstplantage

nicht niederreiße, würden viele Pfade entstehen, die Mechanisierung erschwert werden und auch in vieler Hinsicht nicht angenehm. Man müsse also die Arbeit nicht passiv, sondern kühn und auf revolutionäre Weise durchführen.

Damals hatte er darauf hingewiesen, dass man die Ausgestaltung des Obstbaubetriebes Kosan in Angriff nehmen solle, erst nachdem er die Konstruktionsunterlage begutachtet hat, und dass der Obstbaubetrieb Kosan in nächsten Jahren zu modernen, reiche Früchte tragenden Obstplantagen ausgestaltet werden müsse.

So wurde dank ihm der Obstbaubetrieb Kosan in ein modernes Zentrum der Obstproduktion verwandelt. Dazu meinte Kim Jong Il:

„Eben das gilt als eine völlige Umwälzung. Früher wurde Kosan wegen seiner schlammigen Erde Jinkosan und wegen starker Windigkeit Phungkosan genannt und für unbewohnbar gehalten. Aber im Zeitalter der Partei der Arbeit erstrahlt sein Name als ein sozialistisches Paradies.“

Er machte einen Rundgang durch Obstplantagen, Pumpstationen und Dachziegelfabrik und drückte seine große Zufriedenheit damit aus, dass die Erbauer mit dem Geist des selbstlosen Dienstes am Volk im kurzen Zeitraum den Obstbaubetrieb Kosan in eines der führenden modernen Zentren der Obstproduktion verwandelten.

Er fasste auf, dass jährlich ein Engpass im Obsttransport entstehen würde, und lehrte die Prachtidee, Obstsaft einzudicken und aufzubewahren und dann an ein Verarbeitungswerk zu liefern und auch einen Produktionsprozess für gedörrte Obstscheiben einzurichten. Dann leitete er Maßnahmen ein, damit im Obstbaubetrieb eine Fabrik für Drahtnetzzäune von Obstplantagen neu eingerichtet wurde, anstatt diese zu importieren. Er verwies darauf, zur Steigerung der Obstproduktion ein Ring-Zyklus-Produktionsverfahren von Obstbau und Viehzucht einzuführen, dadurch mehr Stalldung von guter Qualität auf die Obstplantagen auszubringen und alle Arbeiten wie z. B. Bodenbearbeitung der Obstplantagen, Pflege der Obstbäume und Obstverarbeitung zu mechanisieren.

Er sagte, heute sei er beim Rundgang durch den Obstbaubetrieb Kosan sehr zufrieden darüber und freue sich sehr darüber, hier ausgezeichnet gestaltete Obstplantagen zu sehen. Mitten in der Flamme des großen Aufschwungs, die im ganzen Land auflodere, sei in letzten Jahren das Erscheinungsbild der groß angelegten Obstproduktionszentren des Landes wie z. B. im Gebiet Wonhung

von Pyongyang und im Kreis Pukchong völlig umgestaltet worden. Diese glänzenden Umwälzungen kündigen an, dass in absehbarer Zukunft das lichtvolle Morgen eines aufblühenden Staates bestimmt eintreten werde.

Er fuhr fort, er sei damit sehr zufrieden und schätze hoch ein, dass die Angehörigen der Stoßabteilungen, die Belegschaft des Obstbaubetriebes Kosan und die Einwohner des Kreises Kosan mit dem Geist des selbstlosen Dienstes am Vaterland und Volk den Obstbaubetrieb in kurzer Frist in ein modernes Obstproduktionszentrum hervorragend verwandelten. Alle Angehörigen der Stoßabteilungen seien Helden. Alle Helden des Landes scheinen hier zusammengekommen zu sein.

Auch danach suchte er das Obstbaukombinat Taedonggang, das neu gebaute Obstverarbeitungskombinat Taedonggang und den Obstbaubetrieb Ryongjon nacheinander auf und wies darauf hin, mehr Obst zu produzieren und die Bevölkerung damit zu versorgen.

Er schenkte der Modernisierung des Entenzuchtbetriebes Tudan viel Beachtung und suchte am 11. Oktober diesen renovierten Betrieb auf.

Hier besichtigte er die Brutbrigade, den Computer-Steuerraum für Produktionsprozess von Multimikrobengärmitteln und mehrere andere Produktionsprozesse und lobte dabei, sie seien gut, ja sauber gestaltet.

Er erfuhr, dass Lehrer und Forscher der Kim-Il-Sung-Universität und der Technischen Universität „Kim Chaek“ viele wissenschaftlich-technische Probleme bei der Modernisierung des Betriebes gelöst haben, und sagte:

„Zurzeit leisten Lehrer und Forscher der Hochschulen wie der Kim-Il-Sung-Universität und der Technischen Universität ‚Kim Chaek‘ viele Arbeiten, um in der Wirklichkeit anfallende wissenschaftlich-technische Probleme zu lösen. In Betrieben oder GLB stelle ich fest, dass dort mehr Lehrer und Forscher von Hochschulen als Forscher aus wissenschaftlichen Forschungsinstituten wirken.“

Dann fügte er hinzu, man nenne jene Menschen, die ohne Verbindung zur Wirklichkeit im Büro oder Forschungskabinett hocken, Stubengelehrte, und betonte, künftig müsse man mehr Lehrer und Forscher der Hochschulen und Forscher der wissenschaftlichen Forschungsinstitute in die Arbeit zur Lösung der wissenschaftlich-technischen Probleme von verschiedenen Volkswirtschaftszweigen einbeziehen.

An jenem Tag bemerkte er, beim Rundgang durch den Entenzuchtbetrieb Tudan habe er festgestellt, dass viele großartige Arbeitsleistungen vollbracht wurden, und sprach den Funktionären, der Belegschaft des Betriebes, Erbauern, Helfern, Lehrern und Forschern verschiedener Hochschulen, die zur Modernisierung des Entenzuchtbetriebes beitrugen, seinen Dank aus und ließ sich zusammen mit ihnen zum Andenken fotografieren.

3. Durch die Entfachung der Flamme von Hamnam

Kim Jong Il stellte den Bezirk Süd-Hamgyong als eine mustergültige Einheit beim Aufbau eines aufblühenden Staates in den Vordergrund und ließ in diesem Bezirk die Flamme eines großen Aufschwungs entfachen.

Dieser Bezirk ist so gut wie das Land im Kleinen, weil dort sich viele wichtige Betriebe und Fabriken befinden.

Kim Jong Il legte Wert auf die Stellung dieses Bezirkes beim Aufbau eines aufblühenden Staates. Allein im Jahr 2011 leitete er insgesamt Dutzende Fabriken, Erzbergwerke und GLB vor Ort an, damit sie in der Produktion und beim Bau unablässigen Aufschwung herbeiführten.

Er leitet am 30. Januar, am 24. April und am 8. August 2011, also dreimal, das Vereinigte Vinalonwerk „8. Februar“ vor Ort an.

Bei seiner dritten Vor-Ort-Anleitung sprach er, er sei wieder gekommen, weil er die Arbeiter dieses Betriebes gern wiedersehen möchte, die sich den kämpferischen Aufruf der Partei zur Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung im Herzen einprägten und heftige Flamme der Produktionssteigerung auflodern lassen. Dann erkundigte er sich nach dem Produktionsstand.

Er hörte Erläuterungen des Direktors über den Stand der Renovierung des Betriebes und des Neubaus, schätzte dies hoch ein und betonte, luftdichte Karbid-Elektroöfen, Hauptkettenglied für die Normalisierung der Produktion, schnell zu bauen. Dann betrachtete er die auf Ausstellungsständen präsentierten Muster von Chemieerzeugnissen und würdigte, dass die Erzeugnisqualität verbessert wurde.

Er schaute die voll laufenden Maschinen der Werkabteilung für vertikale

Spinnerei und Vinalonfaserstreifen an, die in einem Lagerhaus in großen Mengen aufgeschichtet waren, und war über alle Maßen zufrieden.

An jenem Tag sagte er, er sei davon überzeugt, dass die Funktionäre, Arbeiter und Techniker dieses Betriebes mehr verschiedenartige Chemieerzeugnisse von guter Qualität herstellen und die Macht als mustergültiges Werk der eigenständigen Industrie in vollem Maße zur Geltung bringen werden.

Am 16. Oktober leitete er zum vierten Mal in jenem Jahr das Vereinigte Vinalonwerk „8. Februar" vor Ort an.

Er sagte, dieses Werk sei gleichsam ein Lebensnerv für die Entwicklung der Leichtindustrie des Landes und die Verbesserung der Lebenslage des Volkes. Deshalb sei er bisher zum 22. Mal hierher gekommen. Er habe gehört, dass in diesem Betrieb ein Produktionsprozess für Stapelfaser geschaffen und mit der Herstellung von Vinalonwatte begonnen worden sei, und sei gekommen, um dies zu sehen. Zuerst ging er zur Spinnereiabteilung.

Er besichtigte den Produktionsprozess und betrachtete Vinalonwatte aus dem Produktionsprozess der horizontalen Spinnerei. Er äußerte sich lächelnd, es sei großartig und wirklich wunderbar. Diese Watte sei der Grundrohstoff, aus dem in der Textilindustrie Gewebe hergestellt wird.

Beim Rundgang durch Produktionsprozesse der horizontalen und der vertikalen Spinnerei sagte er, dieses Vinalonwerk sei mit dem Volksleben unmittelbar verbunden und seine Aufgabe und Rolle seien sehr wichtig. Nur wenn das Werk regelmäßig laufe, können verschiedene Probleme bei der Verbesserung der Lebenslage des Volkes gelöst werden. Um diesen Betrieb wieder in Schwung zu bringen, müsse man ihn vollkommen renovieren. Es sei das wichtigste Problem beim normalen Laufen des Betriebes, die Kohle ohne Stockung bereitzustellen. Er leitete Maßnahmen dafür ein, von der geförderten Kohle die geplante Liefermenge Kohle bevorzugt an dieses Werk zu liefern.

Er meinte, er habe heute die Produktionsprozesse der horizontalen und der vertikalen Spinnerei besichtigt und sei damit sehr zufrieden. Der Betrieb habe vieles geleistet. Dann fügte er hinzu:

„Ich habe ziemliche Zuneigung zum Vereinigten Vinalonwerk ‚8. Februar'. Dieser Betrieb ist meine geistige Heimat. Ich werde in beliebiger Zeit zu diesem Werk kommen, und das Werk muss stets das Tor offen halten, damit ich ausgestoßene Erzeugnisse sehen kann."

Von seiner Vor-Ort-Anleitung angespornt, vollzog sich überall im Bezirk Süd-Hamgyong ein großer Aufschwung in der Produktion und beim Bau.

Die Funktionäre und Arbeiterschaft des Vereinigten Maschinenwerkes Ryongsong führten einen energischen Kampf dafür, im Songun-Eisengusswerk mehr verschiedene Gusserzeugnisse zu produzieren und dadurch bis zum 65. Jahrestag der Parteigründung das erste Aggregat von Ausrüstungen für Vergasung im Vereinigten Düngemittelwerk Hungnam zu produzieren und zu liefern, um Kim Jong Ils Hinweise während der Vor-Ort-Anleitung des Betriebes am 3. August im Vorjahr durchzusetzen. Und ab Dezember vorigen Jahres produzierten sie in rund anderthalb Monaten 85 Ausrüstungen von 27 Arten, die für die Herstellung von Ausrüstungen für Vergasungsprojekt benötigt waren und in einigen Ländern als Dual-Use-Güter galten und deren Export verboten wurde. Sie erzielten den Erfolg, Stickstoffkompressoren umgebaut und wie geplant geliefert zu haben.

Eben zu jener Zeit, also am 30. Januar dieses Jahres suchte Kim Jong Il wieder das Vereinigte Maschinenwerk Ryongsong auf.

Er informierte sich ausführlich über die Arbeitsleistungen der Arbeiter des Betriebes und sprach seine hohe Anerkennung aus, man habe inzwischen Großes geleistet. Dieser Betrieb habe Ausrüstungen für Vergasungsprojekt im Vereinigten Düngemittelwerk Hungnam erfolgreich hergestellt. Das sei ein wertvolles Ergebnis der Geisteskräfte der Arbeiter von Ryongsong um das Schaffen aus eigener Kraft. Dann betonte er, das Vereinigte Maschinenwerk Ryongsong müsse gemäß den Anforderungen des 21. Jahrhunderts seine Ausrüstungen mit der CNC-Technik ausstatten. Die Vollautomatisierung der Produktionsprozesse durch die Einführung der CNC-Technik sei ein entscheidendes Unterpfand dafür, die Maschinenbauindustrie entsprechend den Erfordernissen des Zeitalters der IT-Industrie auf eine neue, höhere Stufe zu bringen.

Er forderte mit Nachdruck, die schöpferische Zusammenarbeit zwischen Arbeitern, unmittelbaren Trägern der Produktion, und Technikern zu verstärken und ihr Qualifikationsniveau bzw. technisches Niveau ständig zu erhöhen, um in diesem Betrieb mehr moderne Maschinen herzustellen. Dann spornte er sie mit den Worten an, er wünsche, dass sie alle tüchtig arbeiten mögen.

Später leitete er am 24. April und am 16. Oktober wieder das Vereinigte Maschinenwerk Ryongsong vor Ort an.

Nach der Ankunft im Betrieb sagte er, er freue sich, den Direktor und andere Funktionäre wiederzusehen. Er sei nach der Jahrhundertwende zum 15. Mal hierher gekommen. Mit diesen Worten wechselte er mit ihnen Grüße. Er bemerkte, er habe im April bei der Vor-Ort-Anleitung die montierte 400-kW-Anlage für die Erdwärme besichtigt und möchte heute sehen, wie sie funktioniert. Dieser Betrieb habe diesmal bei der Entwicklung der geothermalen 1000-kW-Anlage einen Rotor des Schraubenkompressors neu konstruiert und gebaut. Er lobte, man habe Großes geleistet. Er hieß die Methode der Bauausführung eines Rohrbrunnens durch hydraulische Bohrung gut, die bei der Einrichtung eines Platzes für Probelauf der geothermalen Anlage in den Bau eines Grundwasserbrunnens eingeführt wurde.

Kim Jong Il sagte: Die Arbeiter dieses Maschinenwerkes haben während des Schweren Marsches auch viele Ausrüstungen für mittlere und kleine Kraftwerke hergestellt und in jüngster Zeit ebenfalls viele Anlagen für neue Bauprojekte des Vereinigten Düngemittelwerkes Hungnam und des Vereinigten Vinalonwerkes „8. Februar" produziert. Es gebe keine Ausrüstung, die dieses Maschinenwerk nicht herstellen kann. Es sei ein heroischer Betrieb. Man brauche nicht bedenkenlos Ausrüstungen aus dem Ausland zu beziehen. Importierte Kompressoren scheinen anfangs gut zu funktionieren, weisen aber nach paar Jahren viele Probleme auf. Da sich die geothermale Anlage vom Luftkompressor im Produktionsprozess unterscheide, müsse man in dem Betrieb ein spezielles Produktionszentrum für geothermale Anlagen einrichten.

Dabei fügte er hinzu, er möchte die Arbeiter des Betriebes, Wissenschaftler und Techniker hoch würdigen, die diesmal bei der Entwicklung der geothermalen Anlage besondere Erfolge erzielt haben. Er fühle sich stets beruhigt, weil die Arbeiterschaft dieses Betriebes da sei.

Am 3. Oktober suchte er das Sintermagnesitwerk Tanchon auf und informierte sich darüber, dass im Werk eine Abteilung für Agglomeration eingerichtet wurde, die aus bisher als unbrauchbar geltenden pulverförmigen Erzen gebrannte Magnesia erzeugt, und lobte, man habe eine große Leistung vollbracht. Dann besichtigte er die im Werk etablierten Produktionsprozesse der Dachziegelabteilung und der Abteilung für Verpackungsbehälter und ermutigte die Funktionäre und die Arbeiter dieses Werkes, das großen Anteil an der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung einnimmt, mit den Worten, er

wünsche, dass sie im Kampf für die Verwirklichung der Eigenständigkeit der Magnesiaindustrie noch größere Erfolge erreichen mögen.

Dann fuhr er zur Baustelle des Hafens Tanchon und meinte, die Baustelle sei bis zur Unkenntlichkeit mehr als im Dezember vorigen Jahres verändert worden, in dem er dort gewesen war, und schätzte die Großtaten der Erbauer hoch ein, die in zwei Jahren nach dem Baubeginn 85 Prozent des gesamten Volumens der Bauarbeiten bewältigten.

Er brachte den Funktionären des Ministeriums für Land- und Seetransport und den Angehörigen der Stoßabteilung für den Bau des Hafens Tanchon großes Vertrauen entgegen, indem er sagte, er wünsche, dass sie sich weiter anstrengen und am Tag der Sonne des nächsten Jahres, also am 100. Geburtstag Kim Il Sungs, auf alle Fälle Schiffssirenen ertönen lassen werden.

Die Arbeiter des Taehunger Erzbergwerkes der Heroischen Jugend führten neue Abbaumethoden ein, steigerten so die Erzproduktion, errichteten zwei Zweigbetriebe, die aus Pulvererzen gebrannte Magnesia erzeugen, brikettierten das in Korea reich vorkommende Anthrazit und produzierten dadurch Magnesiaklinker. Somit trugen sie bedeutend zur Durchsetzung der Eigenständigkeit der Industrie für feuerfestes Material bei.

Am 15. Oktober kam Kim Jong Il zu diesem Erzbergwerk, sah dessen Gesamtansichtmodell und die ausgestellten Erzeugnisse und besichtigte mehrere Produktionsprozesse.

Dabei schätzte er hoch ein, die Arbeiter dieses Erzbergwerkes haben drei Jahre lang beharrlich dafür gekämpft, das große Vertrauen der Partei zu rechtfertigen, die sie als dem ganzen Land bekannte Schrittmacher und heroische Arbeiter herausstellte, die die Durchsetzung der Eigenständigkeit der Magnesiaindustrie verwirklichten. Sie haben alle bei der Vor-Ort-Anleitung von ihm gestellten Aufgaben erfüllt und das einheimische Produktionsverfahren unserer Magnesiaindustrie auf neuem hohem Niveau vollendet. Sie haben inzwischen wirklich vieles geleistet.

Er lobte, es sei eine gute Sache, dass in diesem Erzbergwerk für die Lösung des Brennstoffproblems zur Produktion von Magnesiaklinkern neue Produktionsprozesse für Bindemittel und Kohlenbriketts erforscht und eingeführt wurden. Dann begutachtete er probeweise produzierte Magnesiaklinker und meinte, dass man sagt, deren Qualität sei besser als durch Kokskohle

erzeugte Produkte. Dabei bemerkte er voller Genugtuung, er habe eben das erwünscht. Diesmal haben die Funktionäre und Arbeiter dieses Erzbergwerkes gemäß den Anforderungen der Partei durch die Praxis gezeigt, dass sie sich nicht von Koks scheiden ließen, sondern Koks tot ist. Das sei ein großartiger Erfolg, der mit nichts vergleichbar sei.

An jenem Tag sagte er voller Freude, er wolle heute alles besichtigen, das sie ihm zu sehen anbieten.

Dann suchte er auch das Erzbergwerk Ryongyang auf.

Er informierte sich darüber, dass die hiesigen Arbeiter beim Abbau mit bisherigen Methoden brachen und ein allseitiges Bruchbauverfahren neu einführten, und würdigte hoch ihre kämpferischen Großtaten, dass sie bei der Erzgewinnung neue Wundertaten vollbringen.

Beim Anblick der Videoaufnahmen machte er sich mit der Entwicklungsgeschichte des Erzbergwerkes und seiner wirklichen Sachlage vertraut und lobte, dass der komplexe Dispatcherraum neu gestaltet, ein System zur Aufsicht, Erfassung und Leitung für wichtige Produktionsprozesse des Erzbergwerkes etabliert ist und so bei der Leitung der Produktion die Genauigkeit und Schnelligkeit gesichert werden. Allein daraus, dass das Erzbergwerk mit allen nötigen Abbau- und Transportausrüstungen komplett versehen ist und die Erzgewinnung steigert, sei ersichtlich, dass große Erfolge erreicht wurden. Mit diesen Worten schätzte er die hiesigen Arbeiter wiederholt hoch ein.

Mit einer Sicherheitsmütze auf dem Kopf trat er sogar in einen Stollen hinein und meinte, es seien nun elektrische Förderwagen, Loren und Schienen unnötig, weil der Stollen modernisiert worden sei. Wenn aus Gruben mit LKW beförderte Erze über ein Rollloch in die Brechanlage eingeschüttet, zerkleinert und dann per Förderband bis zum Erzlagerplatz abtransportiert werden, möchte er zur Zerkleinerungsanlage gehen. Dann schritt er dorthin.

Kim Jong Il lobte, dass das Erzbergwerk Ryongyang den Einsatz von großen und modernen Abbauausrüstungen verwirklichte und somit nun Erze beliebig in großen Mengen fördern kann, ja vieles leistete und dass das Parteikomitee des Bergwerkes die Versorgung der Arbeiter und Einwohner für eigene Aufgabe hält und tüchtig arbeitet. Dabei sagte er: Heute freue ich mich sehr. Wollen wir uns zusammen fotografieren lassen.

Er appellierte anspornend, dass alle Bereiche und Arbeitseinheiten den Arbeitern des Taehunger Erzbergwerkes der Heroischen Jugend und des Erzbergwerkes Ryongyang in ihrem revolutionären Kampfgeist und -elan nacheifern und auf dem großen revolutionären Marschweg zum Jahr 2012, dem 100. Geburtsjahr Kim Il Sungs, rühmenswerte Wunder- und Großtaten vollbringen sollten, die in die Geschichte des Vaterlandes eingehen werden.

Am 16. Oktober leitete Kim Jong Il das Vereinigte Düngemittelwerk Hungnam vor Ort an.

Sobald er im Betrieb ankam, sagte er, bevor Funktionäre ihn begrüßten:

„Ich beglückwünsche die Arbeiter von Hungnam, die den Probelauf des erststufigen Produktionsprozesses für Ammoniak durch Braunkohlevergasung im Vereinigten Düngemittelwerk Hungnam erfolgreich vorgenommen haben.“

Vor paar Jahren hatte er darauf hingewiesen, Ammoniak unbedingt durch die Kohlevergasung zu produzieren. Er hatte gemeint, wenn ein Produktionsprozess für Ammoniak durch die Braunkohlevergasung errichtet werde, sei es möglich, Düngemittel zu erzeugen und auch die Elektrizität einzusparen. Das sei in vieler Hinsicht vorteilhaft. Im August 2010, am 30. Januar und am 10. März 2011 hatte er diesen Betrieb aufgesucht, anstehende Probleme lösen geholfen und darauf hingewirkt, dass unter Entfaltung der Geisteskräfte des Schaffens aus eigener Kraft der Bau des Vergasungsprozesses für die einheimische Produktion von Düngemitteln voller Energie vorangebracht wurde.

Davon angespornt, hatten die Arbeiter, Wissenschaftler und Techniker sowie die Arbeiter der Produktionsbetriebe für betreffende Ausrüstungen dafür gekämpft. Als Ergebnis wurde der heutige Erfolg erzielt.

Kim Jong Il freute sich über alle Maßen darüber, dass die Arbeiter von Hungnam den Probelauf des erststufigen Produktionsprozesses für Ammoniak durch Braunkohlevergasung erfolgreich durchführten, somit die Macht unserer eigenständigen Industrie abermals vor aller Welt demonstrierten und einen Weg zur Steigerung der Produktion von Düngemitteln auf Basis einheimischer Rohstoffe und Technik eröffneten.

Dabei schlug er vor, sich zusammen mit ihm vor den Türmen zur Kohlendioxidabsorption im Hintergrund fotografieren zu lassen, und sagte:

„Die Türme zur Kohlendioxidabsorption sind ein Resultat des Schaffens aus eigener Kraft.“

Beim Anblick der Türme sagte er: Er habe bemerkt, wer in Kriechertum verfallen sei, verstehe auch Gelder in eigener Tasche nicht zu verwenden. Die verantwortlichen Funktionäre des Parteikomitees des Bezirkes Süd-Hamgyong haben seine Bemerkungen beherzigt und die Geisteskräfte der Arbeiter zur Geltung gebracht und diese Absorptionstürme selbst bauen lassen. Sie haben gut gemacht. Unsere Arbeiterklasse bewerkstellige auf alle Fälle jede Sache, wenn sie einmal zupacke. Dann lachte er hell.

Beim Rundgang durch das Gelände des Düngemittelwerkes Hungnam informierte er sich eingehend über die neu entstandenen Bauwerke und trat in den Kontrollraum des Verladeplatzes für Düngemittel ein, um produzierte Düngemittel zu sehen.

Durch Fenster waren aufgeschichtete Haufen von verpackten Düngemitteln zu sehen, die am Vortag beim Probelauf des Produktionsprozesses von Ammoniak produziert worden waren.

Kim Jong Il sagte: **„Endlich wurde Harnstoffdünger erzeugt. Andere sollen mehr als sechs Monate lang den Probelauf machen, aber den Arbeitern des Vereinigten Düngemittelwerkes Hungnam gelang es in etwa 40 Tagen, und sie produzierten den ersten Ausstoß von Düngemitteln.“**

Er hob hervor, die Produktionsmenge sei noch nicht so groß. Künftig müsse man mehr Dünger herstellen und per LKW und Zug an die sozialistischen GLB liefern. Dann schlug er vor: Er wolle sich zusammen mit jenen Aktivisten, die beim Bau des erststufigen Produktionsprozesses von Ammoniak durch die Braunkohlevergasung große Arbeitsleistungen vollbracht haben, zum Andenken fotografieren lassen.

Beim Aufbruch vom Betrieb hinterließ er die Bemerkungen, dass die Funktionäre und Arbeiter, die am Bau des Vergasungsprojekts im Vereinigten Düngemittelwerk Hungnam teilnahmen, vieles geleistet haben und er wünsche, dass sie künftig noch tüchtiger arbeiten mögen.

Nach der Vor-Ort-Anleitung der wichtigen Betriebe im Bezirk Süd-Hamgyong sagte er am 16. Oktober 2011 abends zu Funktionären, er habe diesmal mehrere Betriebe dieses Bezirkes besichtigt und dabei festgestellt, dass die Funktionäre und Arbeiter des Bezirkes inzwischen vieles geleistet

haben. In jüngsten Jahren habe dieser Bezirk viele Erfolge erzielen können, weil das Bezirksparteikomitee die Ideologie als Hauptsache im Auge behalten und die Parteiarbeit tatkräftig vorangebracht habe.

Er fuhr fort:

„Früher loderten im Bezirk Nord-Hamgyong die Fackel von Ranam und die von Songgang auf, aber zurzeit wird in Betrieben im Bezirk Süd-Hamgyong die heftige Flamme eines großen Aufschwungs entfacht. Deshalb muss sich der ganze Staat von nun an unter der in diesem Bezirk auflodernden Flamme, also der Flamme von Hamnam erheben, so wie einst unter der Fackel von Ranam und der von Songgang in der Revolution und beim Aufbau Innovationen herbeigeführt wurden.“

4. Bis zu seinem letzten Tag im Dezember

Nachdem Kim Jong Il Anfang 2011 im Zweigbetrieb für Glasgeschirr Nampho vom Freundschaftsglaswerk Taean seine ersten Spuren hinterlassen hatte, wurde seine Vor-Ort-Anleitung allenthalben im ganzen Land fortgesetzt. Dazu noch besuchte er Sibirien und den Fernen Osten Russlands sowie Nordostchina. Mittlerweile neigte sich dieses Jahr dem Ende und trat in den Dezember ein.

Er fuhr per Zug nach dem Norden, um die Arbeit des Bezirkes Süd-Hamgyong zum neunten Mal in diesem Jahr vor Ort anzuleiten. Kurz zuvor hatten Ärzte ihm empfohlen, bis zum 25. Dezember besondere Acht auf die Gesundheit zu geben.

Auch bei seinem diesmaligen Aufbruch hielten sie ihn unter Tränen zurück, aber er beruhigte sie mit Mühe und stieg in den Zug ein.

Die Empfehlung der Ärzte, die sogar ein Datum angaben, hatte einen triftigen Grund, aber Kim Jong Il wusste wie niemand sonst gut Bescheid über seinen Gesundheitszustand. Er klagte zwar Ärzten nicht alle Einzelheiten, hatte aber häufige Schmerzen in der Herzgegend und konnte die Müdigkeit nach der nächtlichen Arbeit nicht gleich überwinden. Solche Symptome waren anders als je zuvor.

Am 9. Dezember 2011 besichtigte er die neu entstandene Gemüsegewächshaus-Brigade des GLB im Gebiet Hoesang der Stadt Hamhung.

Er betrachtete die Produkte aus den Gewächshäusern und meinte er voller Genugtuung, der jährliche Ertrag von etwa 760 Tonnen Gemüse sei sehr hoch. Beim Rundgang durch die Gewächshäuser des GLB im Gebiet Hoesang habe er sie vortrefflich gefunden. Außer diesen Gewächshäusern müsste es wohl in den anderen Gebieten an der Ostmeerküste kein so vortreffliches mit Sonnenwärme beheiztes Gewächshaus geben. Hiesige Gemüsegewächshäuser verdienen die beste Note.

Am 9. Dezember suchte er den Strickwarenbetrieb Hamhung auf, begutachtete die im Musterraum ausgestellten Produkte wie z. B. Vinalonpullover, verschiedene Anzugstoffe aus Vinalongarn, Strickgewebe für thermische Unterwäschen, Thermounterwäschen, Pullover aus Vinalon-Mischgewebe und meinte, Kleider aus Vinalon seien haltbar und gut. Dann berührte er eine Thermounterwäsche für Herren und lobte, Thermounterwäschen seien ebenfalls gut. Man könnte sagen, dass diese Unterwäschen ein Monopolprodukt dieses Betriebes seien.

Am 10. Dezember suchte er das Vereinigte Vinalonwerk „8. Februar“ zum fünften Mal in diesem Jahr auf und würdigte hoch die großen Arbeitsleistungen der Angehörigen der Volksarmee, die in nur sechs Tagen Dutzende Jahre lang angehäufte Schlämme aus dem Absetzbecken des Zweigbetriebes für Wasserversorgung beseitigten.

An diesem Tag leitete er mehrere Arbeitseinheiten vor Ort an, fand dabei die Erfolge ihrer Funktionäre und Arbeiter großartig und ließ sich mit ihnen zum Andenken fotografieren.

Nach der Vor-Ort-Anleitung mehrerer Arbeitseinheiten in der Stadt Hamhung rief er am 11. Dezember abends einen verantwortlichen Funktionär des Bezirks zu sich in den Zug und sagte zu ihm: Sie haben sich dazu verpflichtet, mit Courage, Wagemut und jugendlichem Schwung, die die Partei Ihnen verlieh, die von ihr gestellten Aufgaben mit aller Konsequenz zu erfüllen. Ich glaube daran, dass Sie so tun werden.

Am 13. Dezember, also nach der Vor-Ort-Anleitung des Bezirkes Süd-Hamgyong, leitete er die Feuerübung einer Truppe der Volksarmee an.

Er drückte seine große Zufriedenheit damit aus, dass die Soldaten der Truppe darauf vorbereitet sind, jeden überraschenden Überfall der Feinde beizeiten zurückzuschlagen und das sozialistische Vaterland wie einen ehernen Wall zu

verteidigen, und wies darauf hin, niemals zu vergessen, dass losgelöst von der Bewaffnung Sieg und Aufblühen undenkbar sind, und sich in angespannter Einsatzbereitschaft zu halten und Gefechtsvorbereitungen zu beschleunigen.

Trotz seines Unwohlseins suchte er am 15. Dezember das Musik-Informationszentrum Hana im Wohnviertel Thongil und den Supermarkt im Gebiet Kwangbok auf.

Er war damit zufrieden, dass das erstgenannte Zentrum als ein komplexes künstlerisches Informationszentrum gestaltet wurde, das den Entwicklungsstand des Landes widerspiegelt, und verlieh seiner großen Erwartung Ausdruck, dass die Funktionäre und die Belegschaft der Elektronischen Joint-Venture-Firma Hana auch künftig mehr gute Taten um des Volkes willen vollbringen werden.

Im zweitgenannten Kaufhaus sagte er, er habe heute voller Zufriedenheit ein neues Handels- und Dienstleistungszentrum für die Verbesserung des Volkslebens besichtigt. Beim Anblick der Waren, die hier in Hülle und Fülle angeboten seien, fühle er sich trotz des kalten Wetters warm. Dann fügte er hinzu: **„Ich freue mich am meisten, wenn irgendetwas für das Volk geschaffen ist. Eben in Glück und Freude des Volkes bestehen mein Glück und meine Freude. Es ist mein unverrückbarer Wille und Entschluss, dem Volk das Beste zu bereiten.“**

Nachts am nächsten Tag, also am 16. Dezember, saß er an seinem Schreibtisch, auf dem Akten angehäuft lagen, war eine Zeit lang tief in Gedanken versunken und wählte von vielen Akten, die seiner baldigen Entscheidung harrten, zuerst das Dokument, das den Bericht in Bezug auf die Versorgung der Einwohner der Hauptstadt mit Fisch enthielt.

Noch vor der Zeit der wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes konnte die Bevölkerung ständig mit verschiedenen Fischarten wie z. B. *Myongthae* (Alaskapollack), Hering und Scholle versorgt werden, aber während des Schweren Marsches und des Gewaltmarsches verringerte sich die Produktionsmenge der Fischerei, sodass man kaum die sonst so häufig vorkommenden *Myongthae*-Fische zu essen bekommen kann.

Kim Jong Il sorgte sich deswegen, leitete Maßnahmen zur Steigerung des Fischfangertrages ein und sorgte zugleich seit einigen Jahren dafür, dass Fische aus dem Ausland bezogen wurden, um die Bevölkerung damit zu versorgen.

Auch im Jahr 2011 wirkte er darauf hin, dass *Myongthae*-Fische und Heringe importiert und die Pyongyanger zum Neujahr damit versorgt wurden.

Am Vortag leitete er mehrere Arbeitseinheiten in der Stadt Pyongyang vor Ort an und bemerkte, er habe im Vorjahr genannte Fische importieren und den Hauptstädtern zum Kauf anbieten lassen. Darüber haben sie sich sehr gefreut. Er empfinde die größte Freude, wenn sich das Volk freut. Er wolle auch diesmal wie im Vorjahr zum Neujahr so tun. Die Schiffe mit *Myongthae*-Fischen und Heringen an Bord sollen gegen den 19. oder 20. Dezember im Hafen Wonsan eintreffen. Bei der Ankunft der Schiffe müsse man Fische baldigst transportieren und den Pyongyangern zum Kauf anbieten. Dann fügte er hinzu:

„Ich habe bisher für unser Volk alles Mögliche getan."

So arbeiteten die zuständigen Funktionäre einen Maßnahmenplan für die Fischversorgung aus und legten Kim Jong Il ihn vor.

Eben diese Akte überprüfte er und leitete Maßnahmen dafür ein, einen Zug eilig einzusetzen und so die Fische vom Hafen Wonsan bis zum Bestimmungsbahnhof zu befördern. Dann bestätigte er das Dokument. Es war 21.13 Uhr.

Er ließ einen Zug abfahrbereit halten, um sich noch in jener Nacht auf den Weg zur Vor-Ort-Anleitung zu machen.

In diesem Augenblick standen anwesende Funktionäre plötzlich wie atemberaubend sprachlos da und sahen einander nur an. Ihre Blicke verrieten, man müsse auf alle Fälle ihn von diesmaligem Aufbruch abhalten. Aber sie wussten gut, dass man ihn nicht zurückhalten kann, wenn er sich einmal zum Aufbruch entschlossen hat.

„Verehrter Heerführer, Sie dürfen diesmal nicht aufbrechen."

Kim Jong Il war das Gemüt der abratenden Funktionäre verständlich. Er vermutete, dass sein seelischer und körperlicher Stress die äußerste Grenze überschritt.

Aber sein Zug verließ die Hauptstadt und rastete zum Zielort im Norden. Der letzte Augenblick seines Lebens nahte von Sekunde zu Sekunde heran.

KAPITEL 55

DAS EWIGE LEBEN ALS DIE SONGUN-SONNE VON JUCHE

1. Die große Trauer der Nation

Am Montag, dem 19. Dezember, wurde gegen 10 Uhr vormittags durch koreanische Fernseh- und Rundfunksendungen angekündigt, dass um 12 Uhr eine wichtige Nachricht berichtet wird.

Seit dem Ableben des Präsidenten Kim Il Sung war dem koreanischen Volk unheimlich zumute, wenn es nur das Wort „wichtige Nachricht" hört. Seitdem aber später ein Befehl über den Bau der Brücke Chongnyu und des zweiten Kumnung-Autotunnels als eine wichtige Nachricht berichtet worden war, hielt man die Ankündigung von wichtigen Nachrichten für einen Auftakt, der eine freudige Nachricht vorhersagt.

Deshalb drückten die Bürger des ganzen Landes, die auf Rundfunk- und Fernsehsendungen warteten, auf eigene Weise ihre Neugierde aus und glaubten, auch diesmalige wichtige Nachricht würde der ganzen Welt ein weiteres bemerkenswert erfreuliches Ereignis bekannt geben.

Punkt 12 Uhr wurde im Fernsehen vor aller Welt folgende „Verlautbarung an alle Parteimitglieder, Offiziere und Soldaten der Volksarmee sowie das ganze Volk" gemeldet:

„Alle Parteimitglieder, Offiziere und Soldaten der Volksarmee sowie unser ganzes Volk!

Das Zentralkomitee und die Zentrale Militärkommission der Partei der Arbeit Koreas, das Verteidigungskomitee, das Präsidium der Obersten Volksversammlung und das Kabinett der DVR Korea geben in tiefster Trauer bekannt, dass der große Führer Genosse Kim Jong Il, Generalsekretär der Partei der Arbeit Koreas, Vorsitzender des Verteidigungskomitees der DVRK und

Oberster Befehlshaber der Koreanischen Volksarmee, am 17. Dezember Juche 100 (2011) um 8.30 Uhr auf dem Weg zur Vor-Ort-Anleitung an einer akuten Krankheit verstorben ist."

Im Weiteren wurde die unvergängliche revolutionäre Lebensgeschichte Kim Jong Ils erwähnt, die Namensliste der Mitglieder der Staatlichen Trauerfeierkommission und eine Bekanntmachung dieser Kommission veröffentlicht.

In der Bekanntmachung wurde mitgeteilt, dass der Verstorbene im Gedenkpalast Kumsusan aufgebahrt wird, dass die Zeit vom 17. bis 29. Dezember 2011 als Trauerzeit angeordnet wurde, in der Zeit vom 20. bis 27. Dezember Trauernde aufgenommen werden und die Zeremonie zum letzten Abschied von ihm am 28. Dezember 2011 in der Hauptstadt Pyongyang stattfinden wird. Dann wurde verkündet, dass die zentrale Trauerkundgebung am 29. Dezember 2011 in Pyongyang abgehalten und gleichzeitig damit in Pyongyang und allen Bezirkshauptstädten Trauersalut zum Gedenken an Kim Jong Il geschossen wird, dass alle Bürger des ganzen Landes drei Schweigeminuten einlegen und alle Lokomotiven und Schiffe gleichzeitig pfeifen werden.

Außerdem wurden in der Bekanntmachung erwähnt, dass während der Trauerzeit in allen Institutionen und Betrieben des ganzen Landes Feier zur Beileidsbezeigung stattfinden wird, gleichzeitig mit der Trauerkundgebung in Pyongyang auch in allen Bezirken, Städten und Kreisen Trauerveranstaltungen abgehalten werden, in den Institutionen und Betrieben halbmast geflaggt wird und alle Gesänge, Tänze, Spiele und Unterhaltungen unterlassen werden und keine ausländische Delegation zum Beileidsbesuch aufgenommen wird.

Anschließend wurde ein medizinischer Untersuchungsbefund über die Krankheit und Todesursache Kim Jong Ils veröffentlicht:

„Kim Jong Il musste sich lange Zeit wegen der Herz- und Hirngefäßkrankheit behandeln lassen.

Wegen der geistig-körperlichen Überanstrengungen, die in den Tagen des superharten Gewaltmarsches für den Aufbau eines mächtigen Staates angehäuft wurden, bekam er am 17. Dezember Juche 100 (2011) im fahrenden Zug schweren und akuten Herzinfarkt, zu dem noch ein schwerer kardiogener Schock hinzukam.

Gleich nach dem Krankheitsfall wurden alle möglichen Erste-Hilfe-Maßnahmen ergriffen, aber er verstarb am 17. Dezember Juche 100 (2011) um 8.30 Uhr."

Sobald diese wichtige Nachricht wie ein Blitz aus heiterem Himmel gemeldet wurde, war das ganze Land voll von lauten Wehklagen der koreanischen Bürger erfüllt. Sie liefen ziellos hinaus. Aber sie wussten nicht, wohin sie sollen. Denn Kim Jong Il hatte die Errichtung seiner Bronzestatue entschieden abgelehnt, daher war seine Bronzestatue nirgends im Lande anzutreffen.

Die Trauernden, die sich schwerfällig auf den Boden setzten und über sein Ableben wehklagten, kamen nun zu sich und liefen dorthin, wo die Bronzestatuen Kim Il Sungs, die historischen Gedenksteine über die Vor-Ort-Anleitung Kim Jong Ils und die Mosaik-Malereien stehen, an denen Kim Il Sung und Kim Jong Il dargestellt sind.

Sie riefen aus voller Kehle nach Kim Jong Il, schlugen auf den Boden und wanden sich vor Schluchzen. Unter ihnen gab es viele, die unerträglichen seelischen Schock bekamen und in Ohnmacht fielen.

In den Truppen der Volksarmee, Institutionen, Betrieben, Landwirtschaftsbetrieben und Schulen im ganzen Land wurden Plätze zur Trauerzeremonie eingerichtet, auf denen Tag und Nacht Feier zur Beileidsbezeigung stattfand.

Am 19. Dezember, an dem die wichtige Nachricht berichtet wurde, gab es wie zur Zeit des Ablebens Kim Il Sungs vor 17 Jahren auf den Eisenbahnlinien Koreas Züge, die bis auf den Vorraum und die Einstiegstür voll besetzt waren, und auch Züge, deren Personenwagen leer waren, weil alle Fahrgäste unterwegs ausstiegen.

Und stationäre Patienten verließen außer schwer kranken Patienten hastig Krankenhäuser, sodass alle Krankenhäuser des ganzen Landes im Nu leer wurden.

Zu jener Zeit sorgte Kim Jong Un dafür, dass auf Plätzen zur Trauerzeremonie im Freien in Pyongyang und den Bezirkshauptstädten Porträts Kim Jong Ils mit einem wie die Sonne lächelndem Antlitz aufgestellt wurden.

Die Schüler der dritten Klasse der Oberschule Phyongri in der Stadt Sunchon hörten davon, dass auf dem genannten Platz in der Stadt Phyongsong Kim Jong Ils Porträt aufgestellt war, und legten durch einen Fußmarsch den 20 km weiten verschneiten Weg zurück. In Phyongsong angekommen, legten sie vor dem Porträt Blumen nieder und hielten neben ihm nachtsüber Totenwache.

Solches Bild war allenthalben in diesem Land zu sehen.

Am frühen Morgen zogen manche Funktionäre und Studenten bei Schneefall ihre wattierten Jacken aus und bedeckten damit Kränze auf Plätzen zur Trauerzeremonie, damit diese nicht nass wurden. Die Belegschaft des Brillenladens Pyongyang fertigte unter Tränen nachtsüber Hunderttausende Stücke weiße Papierblumen und gab diese den Trauernden. Oberschüler im Kreis Sangwon fertigten am Tag, an dem sie die Trauernachricht erhielten, nachtsüber unter Tränen eine die Kimjongilie-Blume darstellende Eisskulptur mit der Inschrift „Ewiges Leben" am Sockel. Manche Grundschüler hielten bis spät in die Nacht Totenwache und erschienen um vier Uhr früh wieder auf dem Platz zur Trauerzeremonie, um Schnee zu räumen.

Werktätige aus Städten und Kreisen, die von ihren Bezirkshauptstädten über 40 km weit entfernt liegen, kamen unablässig dorthin, um Beileid zu bezeigen.

Mitten in dieser Atmosphäre wurde am 20. Dezember im Gedenkpalast Kumsusan eine Trauerzeremonie vor dem verstorbenen Kim Jong Il abgehalten.

Kim Jong Un brachte zusammen mit verantwortlichen Funktionären der Partei, des Staates und der bewaffneten Organe vor dem teuren Toten seine tiefste Trauer zum Ausdruck.

Kim Jong Il lag von Blumen umsäumt aufgebahrt und war mit einer roten Fahne bedeckt.

An seinem Sarg waren seine Lebensjahre „1942–2011" und das Staatswappen der DVR Korea aufgezeichnet. Davor lagen Schulterstücke des Marschalls der DVRK, Kim-Il-Sung-Orden, Kim-Il-Sung-Preis, Medaillen des Helden der Republik und viele andere Orden und Medaillen, die Kim Jong Il verliehen bekommen hatte.

Es gab einen von Kim Jong Un geschickten Kranz und Mitglieder des Staatlichen Trauerkomitees hielten die Totenwache. Es stand die Ehrenformation der Land-, See- und Luftstreitkräfte der KVA und der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr.

Unter den Klängen der Trauermusik trat Kim Jong Un in die Halle ein, in der Kim Jong Il in Gestalt wie zu seinen Lebzeiten aufgebahrt lag.

Kim Jong Un machte zusammen mit verantwortlichen Funktionären der

Partei, des Staates und der bewaffneten Organe Verbeugungen vor dem teuren Toten und machte dann einen Umgang um ihn.

Ab diesem Tag zogen Ströme von Trauernden Tag und Nacht endlos in den Saal zur Trauerzeremonie im Gedenkpalast Kumsusan.

In der ganzen Trauerzeit drückten insgesamt etwa 260 Millionen Menschen ihr Beileid aus.

Kim Jong Un war sehr beschäftigt, weil er im Gedenkpalast Kumsusan die Totenwache halten und Trauerveranstaltungen führen musste. Trotzdem sorgte er sich um die Bürger, die im kalten Winter im Freien um Kim Jong Il trauerten, sandte eigenhändig geschriebenen Brief in Bezug auf die Trauerveranstaltungen und ergriff Sofortmaßnahmen, damit die Parteiorganisationen aller Ebenen und Funktionäre den Trauernden bevorzugte und absolute Annehmlichkeiten bereiteten.

So entstanden landesweit etwa 30 000 Imbissstände und 10 000 Arztstützpunkte; es wurden den Menschen warme Getränke wie z. B. Sojabohnenmilch und Honigwasser angeboten und ärztliche Hilfe geleistet; überall entstanden provisorische Einrichtungen mit Klimaanlage und sogar „Busse für Aufwärmung".

Auf den Blumenständen in den Gartenbaubetrieben wurden jenen Menschen, die Kim Jong Ils Porträt aufsuchten, Blumen angeboten. Alle Transportmittel verkehrten Tag und Nacht.

Außerdem wurden die Einwohner der Hauptstadt und der Stadt Hamhung mit Fischen versorgt, die von der Fürsorge Kim Jong Ils zeugten.

Auch Landsleute in Südkorea drückten ihre tiefstempfundene Anteilnahme aus.

In Zeitungen Südkoreas erschienen trotz der Störmanöver der Marionettenbehörden täglich auf der ersten Seite Trauerartikel. Im Fernsehen wurden Nachrichten über Trauerzeremonien in Pyongyang direkt übertragen und nach den Wünschen von Zuschauern mehrmals wiederholt ausgestrahlt.

In einer Stunde nach der Sondermeldung erschienen auf fünf führenden Internetseiten Südkoreas etwa 120 000 Beileidsartikel wie z. B. unter den Schlagzeilen „Trauer, als ob der Himmel einstürze. Herzzerreißendes Ableben des Vorsitzenden des Verteidigungskomitees", „Bedauerlich, wir wollen zusammen um ihn trauern", „Wir wünschen Kim Jong Il, dem Vorsitzenden des

Verteidigungskomitees, die ewige Seligkeit“, „Heerführer Kim Jong Il, der tausend, aber zehntausend Jahre lang in der Menschheitsgeschichte zu lobpreisen ist“.

Medien berichteten in großer Aufmachung darüber, dass Kim Jong Il bis zum letzten Tag seines Lebens mit übermenschlicher Tatkraft den Gewaltmarsch zur Vor-Ort-Anleitung fortsetzte und im fahrenden Zug in den Sielen starb, und bezeichneten seine Vor-Ort-Anleitung als „breit angelegten Marsch“, „stürmische Vor-Ort-Anleitung“ und „Geist der Selbstaufopferung“.

Die Roh-Moo-Hyun-Stiftung lobpries Kim Jong Il, er sei ein Veteran der Vereinigungsbewegung, der für die Entwicklung der Süd-Nord-Beziehungen die historische Deklaration vom 4. Oktober zustande brachte. Der ehemalige Vereinigungsminister und alle anderen Persönlichkeiten Südkoreas, die wenigstens einmal mit Kim Jong Il zusammengetroffen waren, äußerten voller Trauer ihre Eindrücke aus dem Treffen mit ihm.

Auch die Witwe von Kim Dae Jung, ehemaligem „Präsident“ Südkoreas, die Vorsitzende des Hyundai-Konzerns, das südliche Komitee für die Durchsetzung der Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni, Hinterbliebene des Pfarrers Mun Ik Hwan und des ehemaligen „Präsidenten“ Roh Moo Hyun sowie verschiedene andere Bürgerorganisationen und gesellschaftliche Organisationen Südkoreas bildeten Delegationen, reichten dem Vereinigungsministerium einen Antrag zum Beileidsbesuch ein und verlangten von der Behörde, die Etikette zu wahren und baldigst eine offizielle Delegation zum Beileidsbesuch zu entsenden.

Alle Oppositionsparteien wie z. B. Demokratische Vereinigte Partei und Vereinigte Progressive Partei drückten gleichzeitig Beileid aus und äußerten dabei ihre offizielle Stellungnahme, die Regierung müsse zum Ableben Kim Jong Ils kondolieren. Wenn sie das nicht tun könne, müsse sie im Namen des „Parlaments“ eine Delegation entsenden. Wenn das unmöglich sei, müsse man wenigstens im Namen des Gesamtnationalen Konsultativrates für Nationale Aussöhnung und Zusammenarbeit eine nicht staatliche Delegation nach Pyongyang entsenden, um Beileid zu bezeigen. Sie bestanden beharrlich darauf, dass die Behörde unmittelbar eine Delegation zum Beileidsbesuch nach Norden schicken müsse.

Aber unter dem Vorwand der „Gefährdung der Stabilität auf der Koreani-

schen Halbinsel“ durch die „plötzliche Änderung der Situation“ befahl der südkoreanische „Präsident“ Lee Myung Bak der Marionettenarmee und Polizei einen „außerordentlichen Plan“ und den „Notstand der Klasse C“ und ordnete dem Blauen Haus, der Regierung und sogar den Auslandsvertretungen an, außerordentlichen 24-stündigen Dienst zu haben.

Demnach bildete die Militärbehörde Südkoreas am 19. Dezember um 12.10 Uhr im Verteidigungsministerium und in vereinigten Generalstäben eine Gruppe für Notmaßnahmen, setzte um 12.20 Uhr eine Schnelleingreiftruppe ein und versetzte ab 12.30 Uhr die ganze Marionettenarmee in die „Alarmbereitschaft zweiter Klasse“, sodass sie in einen Kriegszustand eintrat und die Gebiete der nördlichen Seite konzentriert auskundschaftete und überwachte.

Unter diesen Umständen kamen der Ehrenvorsitzende und die Berater der Süd-Direktion der Gesamtnationalen Allianz für die Vereinigung des Vaterlandes trotz hohen Alters mit dem Transparent mit der Aufschrift „Wir gehen mit dem Willen vom 15. Juni zum Beileidsbesuch“ bis vor der militärischen Demarkationslinie an und schrien: „Wir gehen, um zum Ableben Kim Jong Ils, des Vorsitzenden des Verteidigungskomitees, Beileid zu bezeigen. Geh uns aus dem Wege!“ Sie kämpften gegen Soldaten der Marionettenarmee, die ihnen im Weg standen.

Mitten in großer Trauer der Bevölkerung Südkoreas wurde die „Nationalflagge“ an der südlichen Seite der militärischen Demarkationslinie vor dem Kreis Phanmun unbemerkt auf halbmast gesetzt, und zwar als Zeichen der Trauer.

Am 20. Dezember sendete der Zentralvorstand der Antiimperialistischen Nationalen Demokratischen Front ein Beileidstelegramm an Kim Jong Un.

Ri Hui Ho, Witwe von Kim Dae Jung, ehemaligem „Präsident“ Südkoreas, und Vorsitzende des Rates des Kim-Dae-Jung-Friedenszentrums, und Hyon Jong Un, Vorsitzende des Hyundai-Konzerns, und ihre Begleiter wiesen Druck und Beschwichtigung Lee Myung Baks zurück, traten am 26. Dezember den Weg zum Pyongyang-Besuch an und kamen im Gedenkpalast Kumsusan an. Am 27. Dezember besuchte Hwang Hye Ro, Ko-Vertreterin der Korea-Solidarität für selbstständige Vereinigung und Demokratie, Pyongyang, legte einen Kranz vor dem verstorbenen Kim Jong Il nieder und machte tiefe Verbeugung vor ihm.

Ri Hui Ho, Witwe von Kim Dae Jung, konnte sich wegen ihrer Altersschwäche nur im Rollstuhl mit Mühe bewegen, trat aber mit Hilfe anderer in die Halle ein, machte tiefe Verbeugung vor dem Verstorbenen und drückte ihr tiefempfundenes Beileid aus.

Auch Hyon Jong Un, Vorsitzende des Hyundai-Konzerns, war in tiefe Betrübnis versunken und trauerte so über alle Maßen um das Ableben Kim Jong Ils, als ob sie sich an seine Bemerkungen im Kumgang-Gebirge erinnere: Er schätzte hoch ein, dass sie sich ganz im Sinne des Willens ihres Schwiegervaters, Ehrenvorsitzender Jong Ju Yong, und ihres verstorbenen Ehemanns, Jong Mong Hon, Vorsitzender der Hyundai Asan Corporation, tüchtig für die Nord-Süd-Zusammenarbeit engagierte, und bat sie darum, bei der Hochzeit ihrer Tochter ihn darüber zu informieren.

Kim Jong Un hielt zu jener Zeit die Totenwache, hörte die Trostworte der beiden Frauen und sprach ihnen seinen tiefempfundenen Dank aus.

Auch Auslandskoreaner trauerten begeistert um Kim Jong Il.

Der Ständige Zentralvorstand des Generalverbandes der Japankoreaner (Chongryon) sendete ein Beileidstelegramm an Kim Jong Un. Delegationen kamen zum Vaterland, um Beileid zu bezeigen.

Dort, wo die Japankoreaner leben, fanden überall Trauerzeremonien statt. Der Platz zur zentralen Trauerzeremonie der Japankoreaner wimmelte von Landsleuten, darunter Männer und Frauen, Alt und Jung.

Ein japanischer Politiker besuchte diesen Platz, sah die Gesellschaft der Japankoreaner, die angesichts der großen Staatstrauer in Tränen zerflossen, und sagte, er sei tief beeindruckt worden. Dabei fügte er voller Verwunderung hinzu: „Ich habe gehört, dass Korea eine große Familie mit Kim Jong Il als Vater ist. Das Gleiche scheint auch auf Chongryon zuzutreffen. Sogar die Landsleute, die nicht in ihrem Vaterland, sondern im Ausland leben, trauern wie ein Mann so sehr. Das lässt erkennen, wie groß zu seinen Lebzeiten das Gefühl der Blutsverwandtschaft zwischen Kim Jong Il und ihnen war."

Die Funktionäre des Generalverbandes der Chinakoreaner und zahlreiche andere Landsleute in China und in Russland suchten Plätze zur Trauerzeremonie in koreanischen Vertretungen in Beijing und Shenyang Chinas, in Moskau und Nachodka Russlands auf und trauerten um den Verlust des Vaters der Nation, indem sie sich an die Brust schlugen und bitter weinten. Jong Il Sim,

90-jährige Russlandkoreanerin, sagte unter Tränen: Kann auch die Sonne im Himmel erlöschen? Ist das ein Traum oder eine Wirklichkeit? Wenn es ein Traum wäre, möchte ich daraus erwachen. Ich bin gekommen, weil ich die herzzerreißende Nachricht überhaupt nicht glauben kann. Himmel und Erde weinen um den Verlust des väterlichen Heerführers.

Moon Hyong Jin, Vorsitzender des Weltvereins des Weltfriedensvereins, hörte auf der Rückreise von Pyongyang die Trauernachricht im Flugzeug, in das er in Beijing umgestiegen war. Sein Vater Moon Sun Myung, Präsident des Weltfriedensvereins, tadelte ihn: Wie kannst du abreisen, nachdem du vom Ableben des großen Mannes gehört hast? Du sollst sofort zurückfliegen, um den teuren Toten trauern und auch Beileidsgeld übermitteln und dann abfliegen. Auf Bitte des Vaters flog der Sohn nach Pyongyang zurück. Er suchte den teuren Toten auf und drückte zusammen mit der seelischen Trauer seines Vaters Beileid aus. Von jenem Tag an verzichtete er auf Essen und Trinken, machte täglich vor einem Porträt Kim Jong Ils tausendmal tiefe Verbeugungen und verrichtete wiederholt sein Gebet, um dem großen Mann ewiges Leben zu wünschen.

Landsleute in Usbekistan und Deutschland meinten, es gebe in der Welt keine so hervorragende Persönlichkeit wie Kim Jong Il, beugten vor seinem Porträt die Knie und machten tiefe Verbeugungen und weinten bittere Tränen; Landsleute in den USA spielten das unvergängliche revolutionäre Preislied, „Lied auf den Heerführer Kim Jong Il“, mit einem Sinfonieorchester, erinnerten sich dabei an die verflossenen Tage zurück und äußerten ihr Trauergefühl.

Das Bedauern der Auslandskoreaner war auch in etwa 1500 Beileidsbriefen und -telegrammen aus den USA, Kanada, Frankreich und anderen Ländern widergespiegelt, in denen sie leben.

Die Organisationen der Auslandskoreaner in der Welt hielten sofort eine Dringlichkeitssitzung ab und bildeten Delegationen zum Beileidsbesuch; diese kamen mit Kränzen zum Vaterland.

Der Leiter des amerikakoreanischen Forschungsinstituts für die Lehre von der Vereinigung, Vertreter der Nachrichtenagentur „*Minjok Thongsin*“ und andere Auslandskoreaner veröffentlichten auf Internetseiten und in Publikationen ihre Beileidsartikel wie z. B. unter den Schlagzeilen „Vorsitzender des Verteidigungskomitees Kim Jong Il und das Schicksal des Vaterlandes“, „Die

Nacht vertieft sich, aber Tränen der Landsleute strömen endlos“ und „Die wachsende Zahl der Beileidsbesuche der Auslandskoreaner“.

Ein Amerikakoreaner schrieb in der Onlinezeitung „*Thongil News*“ wie folgt:

„In welcher Zeit und in welchem Land gibt es überhaupt noch einen Führer, der wie Kim Jong Il, der Vorsitzende des Verteidigungskomitees, in einem fahrenden Zug auf dem Weg zur Vor-Ort-Anleitung frühmorgens sein Leben beschlossen hat? Wir scheinen einen so großen Führer wie ihn nie wieder sehen zu können, der er die arroganten USA, die unter dem Aushängeschild der ‚einzigen Supermacht‘ die Erde, ja sogar den Weltraum besetzt hielten und gegen die ganze Welt donnerten und über sie herrschten, in einen bodenlosen Abgrund von Schande und Niederlage stürzte.“

2. Die wichtige Nachricht erschütterte die Welt

Das Ableben Kim Jong Ils versetzte im Nu der Welt einen großen Schock und erschütterte sie.

Allein zwischen dem 19. und dem 20. Dezember berichteten Fernseh- und Rundfunksendungen in etwa 100 Ländern gleichzeitig wiederholt die Nachricht über sein Ableben.

Als die Trauernachricht mitgeteilt wurde, fanden in vielen Ländern der Welt Trauerveranstaltungen statt.

Neun Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros des ZK der KP Chinas und andere führende Funktionäre der Partei und des Staates Chinas besuchten zwei Tage lang, also am 20. und am 21. Dezember, die koreanische Botschaft und drückten das tiefempfundene Beileid der Partei, der Regierung und des Volkes Chinas aus.

Funktionäre der Partei, des Staates und der Armee und Persönlichkeiten von etwa 2000 Institutionen Chinas wie der Zentralen Militärkommission, des Staatsrates, des Verteidigungsministeriums sowie Bürger verschiedener Kreise und Schichten Chinas machten bei der Botschaft bzw. den Vertretungen Koreas einen Beileidsbesuch.

Unter ihnen gab es auch einen Lehrer der Universität Dongbei, der vor

dem Beginn der Vorlesung sagte: „Zum Ableben des großen Genossen Kim Jong Il bekunde ich mein tiefstempfundenes Beileid“ und drei Gedenkminuten einlegte, und einen Schüler der 1. Mittelschule Shenyang, der mit Blumen gekommen sein soll, weil er vor dem großen Mann, der für das Volk große Wohltaten leistete, Verbeugungen machen möchte. Allein in der Grenzstadt Dandong suchten in der Trauerzeit etwa 4000 Persönlichkeiten und Menschen verschiedener Kreise und Schichten koreanische Vertretung auf.

Auch Hinterbliebene von gefallenen antijapanischen revolutionären Kämpfern Chinas und Personen, die mit dem antijapanischen Kampf in Beziehung standen, trauerten um Kim Jong Il.

Hinterbliebene von Zhou Baozhong, Feng Zhongyun und Chai Shirong stiegen ohne Flugkarte in ein Flugzeug nach Pyongyang ein und trafen in Pyongyang ein. Familienangehörige von Zhang Weihua nahmen an der Trauerzeremonie im Gedenkpalast Kumsusan teil und meinten, das Ableben Kim Jong Ils sei ein großer Verlust der koreanischen Nation und die sozialistische Weltbewegung habe ihren hervorragenden Führer und gütigen Vater verloren. Ein früherer Geleitschutzsoldat Zhou Baozhongs bekam einen großen Schock und fiel. Dann bat er darum, einen im Krankenhaus beschafften Kranz und Blumenstrauß vor einem Porträt Kim Jong Ils niederzulegen.

Dmitri Medwedew, Präsident der Russischen Föderation, drückte in seinem Beileidstelegramm an Kim Jong Un sein tiefempfundenes Beileid aus.

Raul Castro Ruz, Erster Sekretär des ZK der KP Kubas und Präsident des Staats- und Ministerrates der Republik Kuba, suchte die koreanische Botschaft auf und drückte sein Beileid aus. Er sendete als Erster ein Beileidstelegramm an Kim Jong Un, brach mit dem Brauch, dass im Falle des Ablebens des Staatsoberhauptes eines befreundeten Landes einen Tag Trauer angeordnet wurde, und ergriff beispiellose Maßnahmen, dass dem ganzen Staat ab dem 20. Dezember drei Tage Trauerzeit und Trauerbeflaggung angeordnet wurden.

Auch zahlreiche Kubaner einschließlich der Funktionäre und Arbeiter, die aus einem von der Hauptstadt Havanna etwa 40 km entfernten Ort kamen, legten vor einem Porträt Kim Jong Ils Blumen als Zeichen ihres Beileides nieder.

Der laotische Staatspräsident hörte auf seiner Dienstreise nach einem örtlichen Gebiet die Trauernachricht, organisierte zuallererst die Arbeit in Bezug

auf die Beileidsbezeigung, nahm seinen Dienstreiseplan zurück und drückte seine Anteilnahme aus. Die thailändische Ministerpräsidentin war zwar viel beschäftigt, weil sie Wiederaufbau in vielen vom Hochwasser betroffenen Gebieten des Landes führen musste, kam aber zur koreanischen Botschaft, legte vor einem Porträt Kim Jong Ils einen Kranz nieder und machte tiefe Verbeugung als Zeichen ihrer Hochachtung. Alle Regierungsgebäude, staatlichen Unternehmen und Auslandsvertretungen Thailands flaggten drei Tage lang halbmast. Im Königsschloss Kambodschas wurde am 28. Dezember, an dem die Zeremonie zum letzten Abschied von Kim Jong Il stattfand, die Königsflagge halbmast gehisst.

Die Teilnehmer der Plenartagung der 66. UNO-Vollversammlung und der Versammlung der Beamten der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) legten eine Schweigeminute zum Gedenken an Kim Jong Il ein. Auch Gebäude des UNO-Hauptquartiers, des Büros des UNO-Sekretariats in Genf und anderer UNO-Organisationen flaggten halbmast. Das Welternährungsprogramm (WFP) hisste, vom Herkommen losgelöst, erstmals in seiner Geschichte seine Flagge im Garten wie auch auf dem Dach seines Gebäudes halbmast.

Als am 19. Dezember die wichtige Nachricht veröffentlicht wurde, sprach der UNO-Generalsekretär durch seinen Sprecher dem koreanischen Volk, das in tiefe Trauer versunken war, sein aufrichtiges Beileid aus und sendete am 23. Dezember ein Beileidstelegramm an die DVRK. Der Präsident der UNO-Vollversammlung und Vertreter vieler Länder in der UNO statteten der ständigen Vertretung der DVRK in der UNO einen Kondolenzbesuch ab.

Und der Generaldirektor des Büros des UNO-Sekretariats in Genf und seine Begleitung, der amtierende Exekutivdirektor des Welternährungsprogramms, der amtierende Generalsekretär der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) und der Direktor des Amtes für Regionale Entwicklung beim UNO-Ausbildungsinstitut besuchten am 23. Dezember die ständige Vertretung der DVRK im Büro des UNO-Sekretariats und in internationalen Organisationen in Genf bzw. die koreanische Botschaft in Italien, um ihr Beileid zu bezeigen. Am gleichen Tag kamen diplomatische Vertreter vieler Länder im Büro des UNO-Sekretariats und in internationalen Organisationen in Genf zur ständigen Vertretung der DVRK und drückten ihr Beileid aus.

Das FAO-Sekretariat schlug allen Vorsitzenden der technisch-fachlichen Ausschüsse vor, zum Ableben Kim Jong Ils auf ihren Sitzungen eine Schweigeminute einzulegen.

Bei der Eröffnungsfeier des 28. Internationalen Zirkusfestivals „Golden Circus“ in Rom legten Hunderte Zuschauer, darunter Parlamentarier und andere Persönlichkeiten aus politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Kreisen, eine Schweigeminute zum Gedenken an Kim Jong Il ein.

Der Vorsitzende des ZK der KP Deutschlands und der Generalsekretär des Herzzentrums Deutschlands hörten in diesem Zentrum die Nachricht über das Ableben Kim Jong Ils und kamen zur koreanischen Botschaft. Der Vorsitzende der KP Nepals (Marxist-Leninist-Sozialist) sagte, er habe sich beruhigt gefühlt und den Lebenssinn empfunden, weil Kim Jong Il da war. Aber es sei ihm schwer ums Herz, weil er allzu früh verstorben sei.

Politische Parteien, Organisationen und Institutionen vieler Länder, darunter das ZK der KP Venezuelas und ein Krankenhaus der mosambikanischen Provinz Xai-Xai, richteten einen Saal zur Trauerzeremonie ein und drückten zum Ableben Kim Jong Ils ihr Beileid aus.

Die Internationale Allianz der Gesellschaften zum Studium der Juche-Ideologie und der Songun-Politik in Osteuropa und in Mittelasien hielt eine gemeinsame Dringlichkeitssitzung ab und verabschiedete den Beschluss, in den Ländern Osteuropas und Mittelasiens Trauerveranstaltungen für Kim Jong Il durchzuführen und vielfältige Tätigkeiten zu entfalten, um seine Lebensbahn und Verdienste zu lobpreisen.

Die Korea-Freundschaftsgesellschaft, die in Dutzenden Ländern auf fünf Kontinenten der Welt ihre Zweigstellen hat, organisierte am 24. Dezember ein Internet-Symposion, um die unvergänglichen Verdienste Kim Jong Ils zu lobpreisen, und veröffentlichte auf ihrer Homepage eine Sonderausgabe unter dem Thema „Der große Führer Kim Jong Il weilt auf ewig unter uns“.

Marschall Jasow, ehemaliger sowjetischer Verteidigungsminister, äußerte sich wie folgt: „Ich habe die Ehre, mehrmals mit dem Genossen Kim Jong Il zusammengetroffen zu sein, und behalte jetzt noch damalige Geschehnisse bis ins kleinste Detail lebendig im Gedächtnis.

Er war ein großer Mensch und Politiker, der sein Volk herzlich liebte, und der Vater des Volkes. Er war ein wahrhafter Heerführer, der das koreanische

Volk und die Koreanische Volksarmee zum großen Sieg führte… Er wird im Herzen nicht nur des koreanischen Volkes, sondern auch der progressiven Menschheit der Welt auf ewig fortleben.“

Pulikowski, ehemaliger Bevollmächtigter Vertreter des Präsidenten im Föderationsbezirk Fernost der Russischen Föderation, hatte in besonderer Beziehung mit Kim Jong Il gestanden. Er besuchte die koreanische Botschaft und betonte: Es war in meinem Leben die größte Ehre und das größte Glück, dass ich mit dem größten Mann aller großen Männer wie Kim Jong Il zusammengetroffen war und seine Hinweise entgegengenommen hatte.

Jelissejew, Leiter des Akademischen Ensembles der Truppen des Innern des russischen Innenministeriums, das die DVRK besucht und Kim Jong Il seine Aufführung dargeboten hatte, sagte: Kim Jong Il empfing uns mehrmals zu Audienz und zeigte sein großes Vertrauen zu uns. Er behielt die Namen von prominenten Schauspielern unseres Ensembles im Gedächtnis. Das ist eine große Ehre und ein großes Glück für uns alle. Alle Angehörigen unseres Ensembles drückten einmütig ihre Trauer um sein Ableben aus. Das ist eine selbstverständliche menschliche Moral und Pflichttreue. Er wird im Herzen aller Mitglieder unseres Ensembles auf ewig fortleben.

Gian Carlo Valori, Geschäftsführer der Komplexen Investmentgesellschaft Italiens, verzichtete in der Trauerzeit auf seine ganze Arbeit und suchte fast täglich die koreanische Botschaft auf. Er schaute im Fernsehen die Szene, in der Menschenmassen knieten und wehklagten, und sagte zu Botschaftsmitarbeitern, wegen des schneidenden Schmerzes um den Verlust des großen Mannes und verzehrender Sehnsucht nach ihm sei er in Tränen zerflossen. Seine Exzellenz Kim Jong Il sei fürwahr ein vom Himmel geschenkter großer Mann und ein hervorragender Politiker, den auch Menschen im Westen anerkennen.

Mauro Baeli, Vorsitzender des Rates der Finanzgruppe für Internationalen Austausch Italiens, und seine ganze Familie legten eine familiäre Trauerzeit fest, saßen jeden Abend zusammen und erinnerten sich voller Trauergefühl an jene Tage, an denen Kim Jong Il ihnen *Insam* (Ginseng) und andere kostbare Tonika zur medizinischen Behandlung seines Vaters zur Verfügung gestellt hatte.

Auch die Familie von Humberto Ortiz, Generaldirektor des Verlags Voluntad in Ecuador, versammelte sich und trauerte um Kim Jong Il.

Vishwanath, Generalsekretär des Rates des Internationalen Kim-Il-Sung-Preises, meinte, Kim Jong Il sei auf den Erball heruntergekommen, um der Menschheit zu dienen. Ein so großer Mann werde einmal in Jahrhunderten geboren. Auch der Vorsitzende des Rates des Fonds für Internationalen Kim-Il-Sung-Preis sprach zum Ableben Kim Jong Ils sein tiefempfundenes Beileid aus und lobpries ihn als einen Veteranen der Weltpolitik und einen großen Heiligen, der sich große Verdienste erwarb, die in der Menschheitsgeschichte für immer erstrahlen werden.

Jindallae, Tochter von Mustafa al-Safarini, Vorsitzendem des Arabischen Informationszentrums in Beijing, suchte am 20. Dezember vormittags die koreanische Botschaft in Beijing auf und schrieb ins Kondolenzbuch wie folgt:

„Zum Ableben meines geliebtesten Vaters drücke ich mein tiefstempfundenes Beileid aus.

Wie kann ich für einen Augenblick den väterlichen Heerführer vergessen, hat er doch mir nach der Geburt in der Pyongyanger Entbindungsklinik den Namen gegeben!

Ich bin vor kurzem, also nach 20 Jahren, von dem Traum davon getragen, meinen herzgeliebten Vater Kim Jong Il wiederzusehen, in meinem Geburtsort Pyongyang gewesen.

Als ich von dieser Trauernachricht wie einem Blitz aus heiterem Himmel hörte, zerriss es mir das Herz, und ich wusste nicht ein und aus. Ich wünsche, dass mein Vater sanft ruhen möge. Er wird in meinem Herzen auf ewig fortleben.

Jindallae al-Safarini“

Dann kniete sie auf dem Platz zur Trauerzeremonie, konnte kaum die rollenden Tränen zurückhalten und rief wiederholt aus, dass mein Vater Kim Jong Il in meinem Herzen auf ewig fortleben wird.

Zum Ableben Kim Jong Ils wurde auch in jenen Ländern, die der DVRK feindlich gesinnt sind, Beileid ausgedrückt.

Jimmy Carter, ehemaliger US-Präsident, schrieb in seinem Beileidstelegramm, er drücke zum Ableben Seiner Exzellenz Kim Jong Il Seiner Exzellenz Kim Jong Un und dem koreanischen Volk sein Beileid aus. Er wünsche Seiner Exzellenz Kim Jong Un, der neue Verantwortung als Führer übernehme, immer Erfolge. Er hoffe, dass er künftig wieder Korea besuchen werde.

Junichiro Koizumi, der japanische Ex-Ministerpräsident, sagte, er sei über

die Trauernachricht wie ein Blitz aus heiterem Himmel sehr erstaunt, und sendete ein Beileidstelegramm, in dem er zum plötzlichen Ableben Kim Jong Ils, des Vorsitzenden des Verteidigungskomitees, sein aufrichtiges Beileid aussprach und seine Erwartung ausdrückte, dass künftig alle Fragen umfassend gelöst und so die japanisch-koreanischen Beziehungen normalisiert werden. Er äußerte, er möchte zum Ableben Kim Jong Ils „sein Beileid aus tiefstem Herzen bezeigen." Er suchte das Zentrale Kulturhaus des Chongryon auf und legte vor einem Porträt Kim Jong Ils Blumen nieder.

Sogar ein Land, das keine diplomatischen Beziehungen mit der DVR Korea hat, verzichtete als Zeichen der Mittrauer für das koreanische Volk auf die geplanten Übungen im Scharfschießen mit Geschützen und im Raketenstart.

Etwa 3000 zählten in wenigen Stunden die Beileidstelegramme und -schreiben, die in der Trauerzeit gleich nach der Meldung der Trauernachricht Partei-, Staats- und Regierungschefs, Parteien und gesellschaftliche Organisationen, prominente ranghohe Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft, Militärwesen und Wirtschaft, internationale Organisationen, Organisationen zum Studium der Juche-Ideologie und Vertreter der Freundschafts- und Solidaritätsorganisationen in etwa 120 Ländern schickten.

Auf etwa 4100 belief sich allein die Zahl der Kränze und Blumenkörbe, die Partei-, Staats-, Regierungschefs, Parteien, Institutionen, Organisationen und Persönlichkeiten von unzähligen Ländern niederlegten.

Während der Trauerzeit gaben mehr als 10 000 Massenmedien in etwa 150 Ländern und Regionen der Welt jeden Tag Sonderausgaben heraus bzw. strahlten Sondersendungen aus, indem sie frei von dem Herkommen der Meldung über Trauerveranstaltungen für tote ausländische Staatsoberhäupter über Kim Jong Ils Ableben als Breaking News berichteten.

Angesichts der Reaktionen vieler Länder der Welt auf das Ableben Kim Jong Ils war eine Publikation Chinas der Meinung, dass all diese die wichtige Stellung Kim Jong Ils in der Weltpolitik widerspiegeln, egal, ob es sich dabei um Beileidsbezeigung oder Aufmerksamkeit handelt.

Darin steht: „Es ist selbstverständlich, dass das koreanische Volk im Gedenken an den derart großen Mann Tränen vergießt. Die Beileidsbezeugung seiner Freunde für ihn rührt aus dem Herzen her. Der Respekt seiner Gegner ist Respekt vor einem großen Land und einer großen Nation. Wer sich fest auf

das Volk stützte, die Kraft des Volkes zur Geltung brachte und so zu einem wirklich starken Mann wurde, muss von der Welt respektiert werden.“

3. Veranstaltungen zum letzten Abschied und eine in sich geschlossene Einheit

Der 28. Dezember brach an, an dem das koreanische Volk den letzten Abschied von Kim Jong Il nehmen sollte.

An diesem Tag schneite es ab null Uhr mehr als sonst. Starker Schneefall behinderte die Sicht, sodass Fußgänger sich verirrten, auf Herankommende stießen und dabei kaum ihr Gegenüber erkennen konnten.

Bürger fegten vom frühen Morgen an den Schnee von Straßen weg, aber es schneite ohne Unterlass, sodass die Wege wieder verschneiten.

Auch Kinder räumten sich Tränen abwischend den fallenden Schnee weiter. Hauptstädter konnten den Schnee nicht ausfegen und begannen daher eigene Wattejacken und Halstücher auszuziehen und damit die Straßen zu belegen.

Manche Leute rannten nach Hause, holten Wolldecken und sogar Schlafdecken und bedeckten damit die Straßen.

Solche Szene war überall auf den etwa 40 km langen Straßen der Hauptstadt zu sehen, die der Leichenwagen passieren würde.

In dieser Zeit machte Kim Jong Un zusammen mit verantwortlichen Funktionären der Partei, des Staates und der bewaffneten Organe vor dem Aufbruch des Trauerzuges tiefe Verbeugungen vor dem teuren Toten und machte einen Umgang um ihn.

Anschließend fand auf dem Vorplatz des Gedenkpalastes Kumsusan die Zeremonie zum letzten Abschied von Kim Jong Il statt.

Unter den Klängen der Trauermusik trat Kim Jong Un mit verantwortlichen Funktionären der Partei und der bewaffneten Organe zusammen mit dem Leichenwagen, der von einer Kolonne mit Fahnen der KVA eskortiert war, in den Vorplatz des Gedenkpalastes ein.

Vor Kim Jong Il salutierte der Kommandeur der Ehrenformation der Land-, See- und Luftstreitkräfte der KVA sowie der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr zum letzten Abschied.

Nachdem die Staatshymne gespielt worden war, fuhr der Leichenwagen an der Ehrenwache und der Kolonne mit Fahnen der Land-, See- und Luftstreitkräfte der KVA sowie der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr vorbei, die Kim Jong Il die Ehrenbezeigung erwiesen.

Kim Jong Un legte zusammen mit den Mitgliedern des Politbüros eine Hand auf den Leichenwagen und begleitete ihn an die Straße.

Endlich fuhr der Wagen in Begleitung von Kim Jong Un und Mitgliedern der Staatlichen Trauerfeierkommission zu den Straßen der Hauptstadt ab, auf denen Millionen Menschenmassen aus allen Bevölkerungsschichten, Offiziere und Soldaten der Volksarmee und ausländische Freunde zum letzten Abschied von Kim Jong Il warteten.

Als ein vorausfahrender Wagen mit dem Porträt Kim Jong Ils mit seinem wie die Sonne hell lächelnden Antlitz und dann der Leichenwagen erschienen, waren die Straßen voll von lauten Wehklagen, Weinen und Schluchzen erfüllt.

Als der Trauerzug an der Straße vor der Pyongyanger Sporthalle vorbeifuhr, verloren Menschen, die sich an die Brust schlugen, aus voller Kehle weinten und hin- und herdrängten, die Selbstbeherrschung und kamen auf die Straße. Die trauernden Menschen, die zuvor wohl geordnet Spalier standen, begannen sich nun wie eine Festung auf dem Sand zu zerstreuen. Schließlich liefen sie alle im Nu bis zur Mitte der Straße und umringten den Leichenwagen.

Sie schrien: „Verehrter Heerführer, wie konnte so was geschehen? Sie haben doch jedem feindlichen Angriff ungebrochen standgehalten und stets voller Zuversicht und Optimismus den Weg zur Vor-Ort-Anleitung fortgesetzt. Wieso können Sie laute Wehklagen Ihrer Kinder hörend diesen schneebedeckten Weg gehen!

Warum gehen Sie denn heute, wo der Gipfel des Sieges in Sicht kommt, dorthin fort, von wo Sie nicht zurückkehren können?

Nein, Sie können niemals von uns Armeeangehörigen und Volk weggehen, die Sie unter großem Aufwand herangebildet und grenzenlos geliebt haben, verehrter Heerführer!“

So mussten der Leichenwagen und die folgenden Autos, die in zwei Reihen wohl geordnet fuhren, in eine wirbelnde Flut des Menschengedränges geraten und zu einer Reihe werden, die schließlich in Stücke geschnitten wurde und sich wie ein in Seenot geratenes Schiff auf offenem Meer mit Mühe bewegte.

Die Autos, die durch die trauernde Menschenmenge mit knapper Not durchfuhren, wurden wieder im Gebiet Songyo völlig versperrt.

Sie waren von Menschen umdrängt, sodass man die Autotür nicht öffnen konnte.

Zu den Funktionären, die angesichts der allzu erstaunlichen Szenen bei der Fahrt des Leichenwagens bis zum Kim-Il-Sung-Platz darum besorgt waren, sagte Kim Jong Un, das sei weder Unfall noch Unordnung. Es sei eine selbstverständliche Explosion der Trauer und Trübsal unseres Volkes um den Verlust Kim Jong Ils. Er sei von der wie Perle reinen Loyalität der ganzen Armee und des gesamten Volkes zutiefst beeindruckt, die mit jedem Tag Kim Jong Il sehr vermissen und ihn als ewigen Führer unserer Partei und Revolution hoch verehren wollen. Daraus habe er große Kraft und Mut geschöpft.

An jenem Tag sprach er, dass viele Menschen an beiden Seiten der 40 km langen Straßen in Tränen erstickt nach Kim Jong Il riefen und dabei in Ohnmacht fielen, und ordnete an, sie sofort in Krankenhäusern der Stadt Pyongyang zu behandeln und zu beruhigen.

Ein südkoreanischer Professor sah die Zeremonie zum letzten Abschied von Kim Jong Il mit eigenen Augen und setzte in die südkoreanische Zeitung „*Jaju Minbo*“ einen Artikel unter der Schlagzeile „Die Zeremonie zum letzten Abschied von Kim Jong Il, Vorsitzendem des Verteidigungskomitees: Auch der Himmel und die Erde weinen“. In diesem Artikel äußerte er seine Gemütsbewegung wie folgt:

„Ab dem 27. Dezember, dem Vortag der Zeremonie zum letzten Abschied, haben die Kälte und auch kalter Wind nachgelassen. Hat auch der Himmel mit den Landsleuten im Norden tiefe Trauer und Schmerz geteilt?

Ist vielleicht der Himmel von der Geschichte über die wahrhafte Liebe zwischen dem Führer und dem Volk, die man ohne Tränen nicht sehen und hören kann, und von der Geschichte über die schöne Liebe, die in der Menschheitsgeschichte überhaupt nicht zu finden ist, gerührt?

Am 27. Dezember, gegen 22 Uhr ging ich zum Kim-Il-Sung-Platz und sah, dass dort zahlreiche Menschen versammelt waren, wie seit dem 19. Dezember immer der Fall war.

Am 28. Dezember, an dem die Zeremonie zum letzten Abschied stattfinden

würde, begannen zahlreiche Pyongyanger schon am frühen Morgen trotz des schlechten Wetters, bei dem der Schnee in dicken Flocken fiel, in der Yongung-Straße, im Thongil-Wohnviertel und auf allen anderen 40 km langen Straßen wie ein Wolkenzug zusammenzukommen, welche der Leichenwagen durchfahren würde.

Sie zogen ohne Zögern eigene Wattejacken und Halstücher aus und belegten damit die Straßen, die der Leichenwagen befahren würde, damit die Wege wegen des anhaltenden Schneefalls nicht glitschig werden.

Ihnen genügte es nicht, den Schnee von den Straßen wegzufegen und auszuräumen, sodass sie ihre Kleider ausgebreitet hielten, um zu verhindern, dass die Wege verschneien.

Ihretwegen konnten die Wagen von Mitgliedern ausländischer Vertretungen in Pyongyang und Auslandskoreanern, die zur Teilnahme an der Veranstaltung zum Gedenkpalast Kumsusan fuhren, kaum weiterfahren.

Der Leichenwagen und die folgenden Autos mussten unvergleichbar harte Schwierigkeiten durchmachen.

Am 28. Dezember war der Himmel über Pyongyang von lauten Wehklagen, Betrübnis und bitterlichem Heulen erfüllt. Menschen, die an beiden Seiten der Straßen wehklagend trauerten, standen nun dem Zug von Autos im Wege und schrien: ‚Sie, Verehrter Heerführer, können nicht von uns gehen!‘

Die Autos mussten wegen der auf die Straßen drängenden Menschenmenge oft anhalten.

Beim Erleben der Zeremonie zum letzten Abschied von Kim Jong Il, dem Vorsitzenden des Verteidigungskomitees, dachte ich, wo auf dieser Welt solche Geschichte über die wahre Liebe zwischen den Landsleuten im Norden und ihrem geliebten und verehrten Führer ihresgleichen sucht.

Ich möchte wissen, wann es denn in der Tausende, ja Zehntausende Jahre langen Menschheitsgeschichte solche große epische Geschichte über die schöne Liebe der Landsleute im Norden gegeben hätte, die mit Worten und Schriften nicht auszudrücken ist, über alle Vorstellung hinausgeht und ohne Tränen nicht zu sagen und zu beschreiben ist…“

Der Leichenwagen wurde von Werktätigen, Kindern, Jugendlichen, Schülern und Studenten unter Tränen verabschiedet und traf wieder im Gedenkpalast Kumsusan ein.

Vor ihm salutierte der Kommandeur der Ehrenformation der Land-, See- und Luftstreitkräfte der KVA sowie der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr.

Das war ein letzter historischer Augenblick der Ehrenbezeugung vor Kim Jong Il.

Es wurde die Nationalhymne gespielt, und die Ehrenwache und die Kolonne mit Fahnen der Land-, See- und Luftstreitkräfte der KVA sowie der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr erwiesen dem Leichenwagen die Ehrenbezeugung.

Kim Jong Un machte vor ihm tiefe Verbeugung und drückte seine tiefempfundene Trauer aus.

Zum Zeitpunkt der Aufbahrung feuerten Angehörige der KVA mit Geschützen und Gewehren 21 Schuss Trauersalut und -salve ab.

Am nächsten Tag, also am 29. Dezember, wurde auf dem Kim-Il-Sung-Platz in Pyongyang die zentrale Trauerkundgebung zum Gedenken an Kim Jong Il abgehalten, und gleichzeitig fanden auch in den Bezirken, Städten und Kreisen des ganzen Landes Trauerkundgebungen statt.

*　　*　　*

Der Oberste Führer Genosse Kim Jong Un sagte wie folgt:

„Wir sollten Kim Jong Il Tausende, ja Zehntausende Jahre lang auf ewig verehren und alle Arbeiten für die Verwirklichung der großen Sache für die Unsterblichkeit unserer seligen Führer mit reinem Gewissen und dem Gefühl der moralischen Pflichttreue verrichten.“

Kim Jong Un setzte sich mit aller Aufrichtigkeit dafür ein, Kim Jong Il als die Songun-Sonne auf ewig hoch zu verehren und seine revolutionäre Ideologie und Verdienste für immer erstrahlen zu lassen.

Er gab die Losungen **„Die großen Genossen Kim Il Sung und Kim Jong Il weilen auf ewig unter uns“** und **„Rüsten wir uns konsequent mit den revolutionären Ideen der großen Genossen Kim Il Sung und Kim Jong Il aus!“** aus und wirkte darauf hin, dass die von Kim Jong Il hinterlassenen Hinweise mit aller Konsequenz durchgesetzt werden.

Außerdem sorgte er dafür, dass der Gedenkpalast Kumsusan in den Sonnenpalast Kumsusan umbenannt wurde, dort Kim Jong Il in Gestalt wie zu seinen Lebzeiten aufgebahrt liegt, ein Gesetz über den Sonnenpalast Kumsusan verab-

schiedet und der Kimilsung-Kimjongil-Fonds gestiftet wurde und dadurch der Sonnenpalast als ewige geistige Stütze des koreanischen Volkes, als Symbol des Sieges, und als ewige heilige Stätte der Sonne erstrahlt.

Am 12. Januar 2012 wurde die Sondermeldung des Politbüros des ZK der PdAK darüber veröffentlicht, den 16. Februar, Kim Jong Ils Geburtstag, als Tag des leuchtenden Sterns festzulegen und seine Bronzestatue zu errichten, und am 3. Februar 2012 der Beschluss über die Stiftung des Kim-Jong-Il-Ordens, des Kim-Jong-Il-Preises, des Kim-Jong-Il-Ehrenpreises für die Jugend und des Kim-Jong-Il-Ehrenpreises für Kinder verabschiedet, welche zu den höchsten Auszeichnungen der DVRK gehören. Und am 19. Dezember 2011 wurde Kim Jong Il der Titel Held der DVRK und am 29. März 2012 der Kim-Il-Sung-Orden und der Kim-Il-Sung-Preis verliehen.

Nach einem gemeinsamen Beschluss des Zentralkomitees und der Zentralen Militärkommission der PdAK, des Verteidigungskomitees und des Präsidiums der Obersten Volksversammlung der DVR Korea wurde am 14. Februar 2012 Kim Jong Il der Titel Generalissimus der DVRK verliehen. Und auf der 4. Parteikonferenz der PdAK und auf der 5. Tagung der Obersten Volksversammlung in der XII. Legislaturperiode im April 2012 wurde beschlossen, Kim Jong Il zum ewigen Führer der koreanischen Revolution, zum ewigen Generalsekretär der PdAK und zum ewigen Vorsitzenden des Verteidigungskomitees der DVRK zu erheben. Dementsprechend wurden das Statut der PdAK und die Sozialistische Verfassung der DVRK geändert und ergänzt.

In Widerspiegelung der Verdienste Kim Jong Ils, der den großen Kimilsungismus gemäß den Erfordernissen der Zeit und der sich entwickelnden Revolution weiterentwickelt und bereichert hatte, definierte Kim Jong Un den Kimilsungismus-Kimjongilismus als die Leitideologie der PdAK und verkündete die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu dem Kimilsungismus-Kimjongilismus als höchstes Programm der Partei, erhellte so den Weg zur Fortsetzung und Vollendung der koreanischen Songun-revolutionären Sache.

Am 15. April 2012 hielt er auf der Parade zu Ehren des 100. Geburtstages des Präsidenten Kim Il Sung die Rede unter dem Motto **„Kämpfen wir tatkräftig unter dem hoch erhobenen Songun-Banner bis zum endgültigen Sieg“** und veröffentlichte am 25. August 2013 das Werk mit dem Titel **„Verhelfen wir der großen Idee Kim Jong Ils über die Songun-Revolution und seinen**

diesbezüglichen großen Verdiensten zur ewigen Ausstrahlung“. Hierin proklamierte er vor aller Welt seinen Willen zur Fortsetzung der Idee über die Songun-Revolution und der Songun-Politik Kim Jong Ils.

Dank der Führung Kim Jong Uns kann das koreanische Volk Kim Jong Il als ewigen Führer der PdAK und des Volkes hoch verehren und seine Songun-revolutionäre Sache über Generationen hinweg auf ewig fortsetzen und vollenden, und Kim Jong Il lebt als die Songun-Sonne von Juche im Herzen des koreanischen Volkes und der progressiven Völker der Welt für immer fort.

E-mail:flph@star-co.net.kp
http://www.korean-books.com.kp

ISBN 978-9946-0-1594-1